GRUNDODRILL 18N Stage V

HDD-SPÜLBOHRANLAGE ORIGINALBETRIEBSANLEITUNG



Version: 07.05.2025/29DE
Maschinennr.:

TRACTO
ADVANCED TRENCHLESS TECHNOLOGY

Hersteller:

TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG
Paul-Schmidt-Straße 2
57368 Lennestadt
Tel.: +49 2723 808-0
info@tracto.com
www.tracto.com

Diese Anleitung richtet sich an den Betreiber, an das Bedienpersonal sowie an das Wartungspersonal des Geräts.

Der Nutzer der Anleitung muss die Sprache der vorliegenden Anleitung lesen und verstehen können.
Der Nutzer der Anleitung muss die Sicherheitsinformationen kennen und verstanden haben, bevor Arbeiten am Gerät durchgeführt werden.

Um schwere Verletzungen oder den Tod zu vermeiden, befolgen Sie die Sicherheitsinformationen in dieser Anleitung.
Bewahren Sie diese Anleitung für späteres Nachschlagen auf.
Bei Verkauf der Maschine muss das Dokument mitgegeben werden.

Sämtliche Texte und Zeichnungen dieser Anleitung dürfen ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers weder vollständig noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden.

INHALTSVERZEICHNIS

1 Hinweise zur Benutzung dieser Anleitung 1
1.1 Signalwörter und Gefahrensymbole 1
1.1.1 Signalwörter 1
1.1.2 Gefahrensymbole 1
1.1.3 Symbole für die persönliche Schutzausrüstung 2
1.1.4 Verbotssymbole 3
1.1.5 Hinweissymbole 3
1.1.6 Infosymbole 3
1.2 Gültigkeit dieser Anleitung 4
1.3 Typenschild 4

2 Sicherheit 5
2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung 5
2.2 Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung 6
2.3 Sicherheitshinweise allgemein 7
2.4 Sicherheitshinweise zur Wartung und Störungsbeseitigung 8
2.5 Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Hydraulik 9
2.6 Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Elektrik 11
2.7 Personalqualifikation 12
2.8 Sicherheitszeichen und Schilder 15
2.9 Schutzeinrichtungen an der Maschine 34
2.10 Restgefahren 38
2.11 Gefahren durch benachbarte Leitungen und Rohre 42
2.12 Arbeiten in Gruben 44
2.13 Verhalten im Notfall 45
2.14 Verhalten bei Unfällen mit Personenschaden 45

3 Information über den GRUNDODRILL 47
3.1 Funktionsweise 47
3.2 Die Maschine und ihre Hauptkomponenten 49
3.3 Technische Daten 59

INHALTSVERZEICHNIS

4 Transport 63
4.1 Transport auf Anhänger bzw. LKW 63
4.2 Die Maschine mit externem Kran anheben 73
4.3 Die Maschine abschleppen 76

5 Aufbau und Installation 79
5.1 Planung der Baustelle 79
5.2 Voraussetzungen der Baustelle 79
5.2.1 Voraussetzungen der Eintrittsgrube 79
5.2.2 Voraussetzungen der Start- und Zielgrube bzw. der Zwischengrube 79
5.2.3 Absicherung der Baustelle 80
5.3 Die Maschine zum Einsatzort fahren 81
5.3.1 Prüfungen vor und bei der Inbetriebnahme der Maschine 81
5.3.2 Den Motor starten 84
5.3.3 Berechnungen durchführen 85
5.3.4 Die Maschine zum Verfahren vorbereiten 86
5.3.5 Funkfernbedienungen aktivieren 88
5.3.6 Stützschilder anheben 92
5.3.7 Bohrlafette waagerecht ausrichten 93
5.3.8 Die Maschine verfahren 94
5.3.9 Die Maschine anhalten 96
5.4 Die Maschine für den Betrieb einrichten 97
5.4.1 Ankerplatte absenken 98
5.4.2 Bohrlafette absenken 99
5.4.3 Die Maschine ausschalten 99
5.5 Installation der Stromschlagschutzeinrichtung 100
5.5.1 Das Stromschlagwarngerät überprüfen 100
5.5.2 Übersicht der Stromschlagschutzeinrichtung 101
5.5.3 Die Stromschlagschutzeinrichtung installieren 102

5.6 Die Maschine im Boden verankern 104
5.6.1 Ankerbohrgerät - Bohrer entnehmen und anbringen 104
5.6.2 Ankerbohrgerät positionieren 105
5.6.3 Ankerbohrgerät - Loch bohren und Erdnagel einrammen 106
5.6.4 Ankerschlaggerät (Option) - positionieren 108
5.6.5 Ankerschlaggerät (Option) - Schlaganker einrammen 109
5.6.6 Ankerschlaggerät (Option) - Schlaganker fixieren 110
5.7 Kabine schwenken 111
5.8 Sender und Bohrkopf in das Sendergehäuse einbauen (für Geräte der Firma DCI) 113
5.8.1 Bohrlanze vorbereiten (für Jetbohrungen) 113
5.8.2 Funktion des Senders überprüfen 114
5.8.3 Ortungssystem kalibrieren 114
5.9 Kabelgeführten Sender und Bohrkopf in das Sendergehäuse einbauen (für Geräte der Firma DIGITRAK) 115
5.9.1 Batteriegespeisten Sender ausbauen 115
5.9.2 Kabelgeführten Sender einbauen 116
5.10 Die Maschine für kabelgeführtes Bohren umbauen 118
5.10.1 Sicherungseinrichtung für kabelgeführtes Bohren montieren 119
5.10.2 Schutzwand mit Schiebetür montieren 121
5.10.3 Umbausatz „Kabelgeführtes Bohren“ montieren 122
5.10.4 Monitor und Netzteil für kabelgeführtes Bohren montieren 123
5.11 Bohrflüssigkeitssystem anschließen 125
5.12 Hochdruckreiniger anschließen und verwenden 126
5.13 Bohrflüssigkeitspumpe als Hochdruckreiniger verwenden (Option) 128
5.14 Schlammpumpe (optional) anschließen und verwenden 130

6 Betrieb 131
6.1 Sicherheitshinweise für den Betrieb 131
6.2 Bedienelemente und ihre Funktion 134
6.2.1 Elektrik-Hauptschalter 134
6.2.2 Fahr-Funkfernbedienung 135
6.2.3 Gruben-Funkfernbedienung 137
6.2.4 Ankerbohrgerät 138
6.2.5 Ankerschlaggerät (Option) 139
6.2.6 Linker Joystick mit Konsole 140
6.2.7 Rechter Joystick mit Konsole 143
6.2.8 Allgemeine Erläuterungen der Bedienelemente des Panel-PCs in der Kabine 144
6.2.8.1 Anzeigen in der Statuszeile 147
6.2.8.2 Maske „Fahrbetrieb“ 148
6.2.8.3 Maske „Bohrbetrieb“ 150
6.2.8.4 Maske „Einstellungen Bohrparameter“ 153
6.2.8.5 Maske „Service“ 156
6.2.8.6 Maske „Service - Nebenfunktionen“ 159
6.2.8.7 Maske „Service - Rotation“ 160
6.2.8.8 Maske „Service - Vorschub“ 162
6.2.8.9 Maske „Service - Ermittlung der ungefähren Bohrlänge“ 163
6.2.8.10 Maske „Service - Berechnung der Set-Back-Länge“ 164
6.2.8.11 Maske „Service - Umrechnung Biegeradius“ 166
6.2.8.12 Maske „Service - Berechnung der Aufweitparameter“ 167
6.2.8.13 Maske „Zugkraftmessung einstellen“ 168
6.2.8.14 Serviceintervallanzeige 169
6.2.8.15 Maske „Servicelogbuch“ 171
6.2.8.16 Maske „Fehlerlogbuch“ 172
6.2.8.17 Maske „Konfiguration Sensoren“ 173
6.2.8.18 Maske „Versionsnummer“ 179

6.2.9 Unterprogramm „Grundolog III“ 180
6.2.9.1 Zugkraftdaten auslesen und neu anlegen 181
6.2.9.2 Zugkraftdaten öffnen 182
6.2.9.3 Konfiguration Messkörper 185
6.2.9.4 Zugkraftdaten sichern 186
6.2.9.5 Zugkraftdaten löschen 187
6.2.9.6 Zugkraftmessung - Optionen 188
6.2.9.7 Grundolog III - Programminfo 189
6.2.10 Unterprogramm „Bohrdaten“ 190
6.2.10.1 Bohrdaten öffnen (DAT-Dateien) 191
6.2.10.2 Bohrdaten öffnen (BDA-Dateien) 193
6.2.10.3 Bohrdaten - Optionen 195
6.2.10.4 Bohrdaten sichern 196
6.2.10.5 Bohrdaten löschen 196
6.2.10.6 Bohrdaten - Programminfo 197
6.2.11 Warnmeldungen und Benachrichtigungen 198
6.2.12 Druckentlastung Hochdruckreinigungspumpe 199
6.2.13 Bediensitz 200
6.2.14 Weitere Elemente in der Kabine 201
6.2.15 Bedienelemente hinter dem Bediensitz 202
6.2.16 Bedienpulte für kabelgeführtes Bohren 203
6.2.17 Trittgitter 204
6.2.18 Gestängeschmierung 205
6.2.19 Antifestbohrfunktion 205
6.2.20 Not-Bedienung mit Not-Hydraulik und Not-Betrieb 206
6.2.20.1 Not-Hydraulik 206
6.2.20.2 Not-Betrieb 211
6.3 Kontrollen vor dem Start 214
6.4 Start 215
6.5 Das erste Bohrgestänge mit dem Bohrwellenadapter verbinden 216
6.6 Pilotbohrung 218
6.6.1 Weitere Bohrgestänge zuführen 220
6.6.2 Bohrautomatik bei der Pilotbohrung 224

6.7 Kabelgeführtes Bohren 225
6.7.1 Pilotbohrung beim kabelgeführten Bohren 226
6.7.2 Weitere Bohrgestänge bei kabelgeführter Bohrung zuführen 236
6.8 Stapelbox wechseln 242
6.9 Zusätzliches Gestänge in die Stapelbox einlegen und entnehmen 264
6.10 Gestängebox wechseln 265
6.10.1 Gestängebox demontieren 266
6.10.2 Gestängebox montieren 272
6.11 Zusätzliches Gestänge in die Gestängebox einlegen und entnehmen 277
6.11.1 Einzelgestänge in die Gestängebox einlegen 277
6.11.2 Einzelgestänge aus der Gestängebox entnehmen 281
6.12 Aufweit-/Einziehbetrieb 285
6.12.1 Werkzeugwechsel zum Aufweiten 286
6.12.2 Werkzeugwechsel zum Aufweiten nach kabelgeführter Bohrung 287
6.12.3 Produktrohr am Aufweitungskopf anschließen 288
6.12.4 Aufweiten und Produktrohr einziehen 289
6.12.5 Bohrautomatik beim Aufweiten/Rohreinzug 293
6.13 Abgassystemreinigung 295
6.13.1 Beschreibung der Lampen 295
6.13.2 Abgassystemreinigung manuell starten 298
6.14 Die Maschine ausschalten 298

7 Abbau und Deinstallation 299
7.1 Ankerschlaggerät - Schlaganker entnehmen 300
7.2 Ankerbohrgerät - Erdnagel entnehmen 303

8 Fehler und Störungen 305
8.1 Anzeige von Fehlern und Störungen 305
8.2 Sonstige Fehler und Störungen 306

9 Wartung 309
9.1 Sicherheitshinweise zur Wartung und Störungsbeseitigung 309
9.2 Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Hydraulik 310
9.3 Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Elektrik 312
9.4 Prüfung durch befähigte Personen 312
9.5 Wartungsintervalle 313
9.6 Bezeichnungen und Anzahl der Filter an der Maschine 319
9.7 Schmierintervalle und Betriebsmittelkontrolle 320
9.8 Wartung der Schutzeinrichtungen 322
9.8.1 Sichtprüfung der Stromschlagschutzeinrichtung 322
9.8.2 Funktionsprüfung der Stromschlagschutzeinrichtung 322
9.8.3 Funktionsprüfung der Not-Aus-Schalter 322
9.8.4 Sicherheitszeichen und Schilder überprüfen 322
9.9 Wartung der Maschine 323
9.10 Wartung des Dieselmotors 324
9.10.1 Hinweise zur täglichen Wartung 325
9.10.2 Betrieb des Motors bei Temperaturen < 0 °C 326
9.10.3 Schmieröle 327
9.11 Wartung der Bohrgestänge 328
9.12 Wartung des Spreiznippels 328
9.13 Wartung des Drehwirbels 329
9.14 Wartung des Aufweitungskopfes 330
9.15 Wartung des Rollenmeißels 330
9.16 Wartung des Bohrkopfes 331
9.17 Wartung von Sendergehäuse, Sender und Empfänger 332
9.18 Fahrwerkskette nachspannen 334
9.19 Schmieren 335
9.19.1 Schmierstellen an der Maschine 336
9.19.2 Schmiermittel- und Schmieröltabellen 339
9.19.3 Fettmenge der Gestängeschmierung einstellen 340
9.19.4 Schmierbehälter der Gestängeschmierung austauschen 341
9.20 Frostschutzmaßnahmen 342

10 Reinigung 345

11 Lagerung 347
11.1 Lagerbedingungen 347
11.2 Lagerung von Hydraulikschläuchen 347
11.3 Lagerung der Schmiermittel 347

12 Entsorgung 349
12.1 Entsorgung der Hilfsstoffe 349
12.2 Entsorgung der Maschine 349

13 Anhang 351
13.1 Checkliste zur Baustellenplanung 351
13.2 Wartungsprogramm 353
13.3 Erklärung gemäß EG-Richtlinie Maschine 2006/42/EG (inhaltliche Wiedergabe) 355

1 HINWEISE ZUR BENUTZUNG DIESER ANLEITUNG

1.1 Signalwörter und Gefahrensymbole

In dieser Anleitung sind Textpassagen von besonderer Bedeutung mit Signalwörtern und Symbolen hervorgehoben. Nicht alle der untenstehenden Signalwörter und Symbole werden in dieser Anleitung verwendet. Zur einfacheren Handhabung werden aber alle erläutert.

1.1.1 Signalwörter

⚠ GEFAHR

GEFAHR

... weist auf eine Gefährdung hin, die, wenn sie nicht gemieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge hat.

⚠ WARNUNG

WARNUNG

... weist auf eine Gefährdung hin, die, wenn sie nicht gemieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben könnte.

⚠ VORSICHT

VORSICHT

... weist auf eine Gefährdung hin, die, wenn sie nicht gemieden wird, eine geringfügige oder mäßige Verletzung zur Folge haben könnte.

1.1.2 Gefahrensymbole



Elektrische Spannung!
Dieses Symbol weist darauf hin, dass beim Umgang mit dem System Gefahren aufgrund von elektrischer Spannung für Leben und Gesundheit von Personen bestehen.



Quetschgefahr!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie über gefährliche Situationen mit Quetschgefahr für den ganzen Körper.



Handverletzungen!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie über gefährliche Situationen mit der Folge von Handverletzungen durch Quetschen. Die in der betreffenden Textpassage beschriebenen Tätigkeiten müssen mit größter Vorsicht durchgeführt werden, damit gefährliche Situationen und daraus resultierende Verletzungen, wie der Verlust von Gliedmaßen, vermieden werden.



Einzugsgefahr!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie über gefährliche Situationen mit Einzugsgefahr für Kleidung und Gliedmaßen.

1 HINWEISE ZUR BENUTZUNG DIESER ANLEITUNG



Explosionsgefahr!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie über gefährliche Situationen mit Explosionsgefahr.



Gefahr durch schwebende Last!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie über gefährliche Situationen mit Gefahren durch schwebende Last.



Kippgefahr!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie über gefährliche Situationen, in denen die Gefahr besteht, dass die Maschine kippt.



Stolpergefahr!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie über Situationen mit der Gefahr, über Hindernisse am Boden zu stolpern.



Absturzgefahr!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie über gefährliche Situationen mit Absturzgefahr.



Heiße Oberfläche!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie über gefährliche Situationen mit Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen.



Gefahr durch feuergefährliche Stoffe!
Dieses Zeichen weist auf Gefahren durch feuergefährliche Stoffe hin.



Umweltgefährlich!
Dieses Zeichen signalisiert Ihnen, dass der verwendete Stoff zu einer Gefährdung der Umwelt führen kann.

1.1.3 Symbole für die persönliche Schutzausrüstung



Kopfschutz benutzen!
Bei den mit diesem Symbol gekennzeichneten Tätigkeiten ist Kopfschutz unbedingt erforderlich.



Handschutz benutzen!
Bei den mit diesem Symbol gekennzeichneten Tätigkeiten ist Handschutz unbedingt erforderlich.



Augenschutz benutzen!
Bei den mit diesem Symbol gekennzeichneten Tätigkeiten ist Augenschutz unbedingt erforderlich.



Schutzkleidung benutzen!
Bei den mit diesem Symbol gekennzeichneten Tätigkeiten ist Schutzkleidung unbedingt erforderlich.



Gehörschutz benutzen!
Bei den mit diesem Symbol gekennzeichneten Tätigkeiten ist Gehörschutz unbedingt erforderlich.



Fußschutz benutzen!
Bei den mit diesem Symbol gekennzeichneten Tätigkeiten ist Fußschutz unbedingt erforderlich.



Warnweste benutzen!
Tragen Sie bei den mit diesem Symbol gekennzeichneten Tätigkeiten eine Warnweste in Leuchtfarben.

1.1.4 Verbotssymbole



Zutritt für Unbefugte verboten!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie darüber, dass der angegebene Ort nicht von Unbefugten betreten werden darf.



Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten!
Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Textpassagen informieren Sie darüber, dass kein Feuer entzündet und nicht geraucht werden darf.

1.1.5 Hinweissymbole

HINWEIS

HINWEIS

... weist auf wichtige Informationen (z. B. auf Sachschäden), aber nicht auf Gefährdungen hin.

1.1.6 Infosymbole



Info!
Hinweise mit diesem Symbol helfen Ihnen, Ihre Tätigkeiten schnell und sicher auszuführen.

1.2 Gültigkeit dieser Anleitung

Diese Anleitung ist gültig für folgende Maschine:
– GRUNDODRILL 18N Stage V

bestehend aus:
– Bohrgerät mit integrierter Antriebseinheit
– Gestängebox/Stapelboxen
– Rollenmeißel (Bohrkopf), Aufweitungskopf, Sender, Empfänger
– Standardbohrgestänge (Bohrgestänge ohne Innengestänge)

1.3 Typenschild

Das Typenschild ist an der Seite der Maschine angebracht:



Abb. 1-1 Typenschild

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Maschine dient dazu, eine Pilotbohrung herzustellen und anschließend ein Produktrohr einzuziehen.

Die Daten für Bohrlänge und Rohraußendurchmesser entnehmen Sie den technischen Daten.

Die Maschine ist für folgende Einsatzgebiete geeignet:
- Längsverlegungen
- Kreuzungen von Straßen, Parkplätzen, Bahnlinien, Flüssen, Parks etc.
- Dükerungen
- Bohrungen mit wechselnden Gesteinsarten

Die Maschine ist für Rohre aus folgenden Materialien zu benutzen:
- Polyethylen (PE)
- Polypropylen (PP)
- Polyvinylchlorid (PVC)
- Gusseisen
- Stahl

Die Einsatzmöglichkeiten bei anderen Materialien erfragen Sie bitte beim TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

Zur Sicherstellung Ihrer Gewährleistungsansprüche sowie der Betriebssicherheit der Maschine setzen Sie nur Zubehör ein, das der Spezifikation der Firma TRACTO-TECHNIK entspricht.

Die zu verwendende Bohrflüssigkeitsmischanlage (MA07-D, MA07-E oder MA010-D) und die Maschine mit der Antriebseinheit bilden zusammen eine einheitliche Anlage.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die richtige Verwendung des korrekten Zubehörs.

Der Betrieb in geschlossenen Räumen ist ausschließlich bei Verwendung entsprechender Absauganlagen gestattet.

Sichern Sie bei Arbeiten an Abhängen oder Felsvorsprüngen die komplette Bohranlage ausreichend gegen Kippen oder Abstürzen. Ohne diese Sicherungen ist der Bohrbetrieb untersagt.

Nur von TRACTO-TECHNIK eingewiesenes Personal darf den Ladekran bedienen. Zusätzlich müssen die nationalen Qualifikationsanforderungen zur Kranbedienung erfüllt werden.

Bauliche Veränderungen an der Maschine und am Zubehör sind ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers untersagt.

Um die Maschine bestimmungsgemäß zu benutzen, ist diese Anleitung vollständig zu beachten.

2.2 Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung

Der Einsatz von nicht ausreichend qualifiziertem Personal gilt als vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung.

Die Firma TRACTO-TECHNIK haftet nicht für Schäden, die durch vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung entstehen.

Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung, wie z. B.:

- Stützschilder zum Schieben von Erdreich verwenden
- die Maschine zum Ziehen/Schieben von anderen Gegenständen als den zu verlegenden Rohren verwenden
- Losdrehen oder Befreien von Werkzeugen bzw. anderen Gegenständen mithilfe der Maschine außerhalb der in der Betriebsanleitung festgelegten Arbeitsschritte
- Nutzung der Maschine als Fahrzeug
- die Nutzung der Maschine ohne angelegte persönliche Schutzausrüstung
- der Betrieb der Maschine unter Tage
- Betrieb der Maschine in Bereichen, in denen eine Gefährdung durch herabfallende Gegenstände von oben besteht
- Betrieb der Maschine in explosionsgefährdeter Umgebung
- Nutzung des Ladekrans zum Anheben anderer Stapelboxen als die in Kapitel 3.3, Seite 59 genannten
- Nutzung des Ladekrans zum Anheben von Aufweitköpfen, die nicht den zulässigen Gewichtsangaben gemäß Kapitel 3.3, Seite 59 entsprechen

gilt als **vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung**.

2.3 Sicherheitshinweise allgemein

Beachten Sie grundsätzlich folgende Sicherheitshinweise:

- Beachten Sie beim Betrieb der Maschine die geltenden nationalen Gesundheits-, Arbeitssicherheits-, Unfallverhütungs-, Brandschutz- und Umweltvorschriften. Das Personal, das mit der Maschine tätig wird, muss mit diesen Vorschriften vertraut sein.
- Arbeiten Sie stets umsichtig mit der Maschine.
- Stellen Sie sicher, dass die Anleitung dem Personal, das an der Maschine tätig werden soll, jederzeit zur Verfügung steht.
- Legen Sie die Zuständigkeit des Personals vor Beginn der Arbeit fest.
- Für den Aufbau und den Abbau sowie den Betrieb der Maschine sind mindestens zwei Personen erforderlich.
- Stellen Sie sicher, dass das Personal mit entsprechenden Kommunikationsmitteln ausgestattet ist, um sich zwischen Eintritts- und Zielgrube zu verständigen.
- Wenn sich das Betriebsverhalten der Maschine ändert, schalten Sie die Maschine sofort ab. Verhindern Sie eine erneute Inbetriebnahme. Setzen Sie die Bauleitung von der Veränderung in Kenntnis.
- Entspannen Sie den Gestängestrang, wenn Sie den Einziehbetrieb unterbrechen, z. B. für Arbeiten in der Zwischengrube oder an der Maschine selbst. Fahren Sie dazu den Vorschubschlitten kurz rotierend vor und zurück. Um Gefahren zu vermeiden, schalten Sie die Maschine anschließend aus.
- Verwenden Sie nur Ersatzteile, die den von der Firma TRACTO-TECHNIK festgelegten technischen Anforderungen entsprechen. Dies ist bei Originalersatzteilen immer gewährleistet.
- Halten Sie die in der Betriebsanleitung angegebenen Wartungsintervalle ein.
- Beachten Sie alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise an der Maschine.
- Halten Sie alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise an der Maschine vollzählig in lesbarem Zustand.
- Der Aufenthalt im unmittelbaren Gefahrenbereich der Maschine ist für unbefugte Personen verboten.
- Veränderungen bzw. An- und Umbauten an der Maschine ohne vorherige Genehmigung des Herstellers sind unzulässig. Dies gilt auch für den Einbau und die Einstellung von Sicherheitseinrichtungen sowie für das Schweißen an Teilen.
- Betreiben Sie die Maschine nur mit montierten Schutzeinrichtungen und Abdeckungen (wie z. B. Verkleidungen).
- Kontrollieren Sie die Maschine vor der Benutzung auf augenfällige Mängel.
- Nehmen Sie bei sicherheitsrelevanten Mängeln die Maschine außer Betrieb und melden Sie alle Mängel dem zuständigen Vorgesetzten.
- Lassen Sie Mängel unverzüglich beseitigen.
- Betätigen Sie im Notfall den Not-Aus-Schalter.

2.4 Sicherheitshinweise zur Wartung und Störungsbeseitigung

⚠ GEFAHR

Bei allen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Störungsbeseitigung besteht erhöhte Unfallgefahr!

- Führen Sie Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Störungsbeseitigungen nur bei stillgesetzter Maschine durch.
- Schalten Sie vor Beginn von Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie zur Störungsbeseitigung den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Unterbrechen Sie die Stromversorgung, indem Sie den Elektrik-Hauptschalter ausschalten.

  ⇨Die Hydraulikleitungen werden unmittelbar drucklos.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch herausspritzendes Kühlmittel bei Wartungsarbeiten an der Klimaanlage!

Unter Druck herausspritzende Kühlflüssigkeit kann Sie verletzen.

- Lassen Sie Arbeiten an der Klimaanlage nur von einer Fachfirma oder von dafür speziell geschultem Personal ausführen.

HINWEIS

Umweltgefährliche Öle und Fette!



Gefahr der Umweltverschmutzung!

- Lassen Sie Öle und Fette nicht in Boden, Gewässer oder Kanalisation gelangen.
- Entsorgen Sie Altöl und ölverschmutzte Lappen oder leere Hydraulikbehälter umweltgerecht entsprechend der landesüblichen Gesetzgebung, z. B. an Sammelstationen.

- Lesen Sie vor Beginn der Wartungsarbeiten alle in dieser Anleitung enthaltenen Sicherheitshinweise sorgfältig durch.
- Lassen Sie Wartungsarbeiten nur von dafür autorisierten Mitarbeitern ausführen.
- Führen Sie ausschließlich die in dieser Anleitung aufgeführten Wartungs- und Einstellarbeiten selbst durch. Informieren Sie bei darüber hinausgehenden Arbeiten den Kundendienst der Firma TRACTO-TECHNIK.
- Sichern Sie den Wartungsbereich, soweit erforderlich, weiträumig ab.
- Reinigen Sie zu Beginn von Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten die Maschine, insbesondere Anschlüsse und Verschraubungen, von Öl, Kraftstoff oder Pflegemitteln.
- Bringen Sie alle Sicherheitseinrichtungen nach den Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie nach der Störungsbeseitigung wieder an und überprüfen Sie deren Funktion.
- Ziehen Sie bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie zur Störungsbeseitigung gelöste Schraubenverbindungen wieder fest.
- Entfernen Sie nach Abschluss der Wartungsarbeiten Werkzeug oder Instandsetzungsmaterial vom Einsatzort.

2.5 Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Hydraulik

Beachten Sie bei Arbeiten an der Hydraulik und im Umgang mit Hydrauliköl Folgendes:

⚠ VORSICHT



Kontakt mit Hydrauliköl!

Hydrauliköl ist ein chemisches Produkt, das bei längerem Hautkontakt zu Hautreizungen oder allergischen Reaktionen führen kann. Bei Augenkontakt kann Hydrauliköl zu Augenschäden führen.

- Tragen Sie bei Wartungsarbeiten an der Hydraulik Augenschutz und Handschutz.
- Beachten Sie die im technischen und toxikologischen Datenblatt erwähnten Schutz- und Sicherheitsvorschriften des Hydraulikölherstellers.

⚠ GEFAHR

Herausspritzendes Hydrauliköl!
Restdruck zwischen Zylinder und Rückschlagventil bei geneigter Bohrlafette, geschlossener Klemmung sowie an den Stützschildern!

Unter Druck herausspritzendes Hydrauliköl kann Sie verletzen.

- Ziehen Sie unter Druck stehende Verschraubungen niemals nach.
- Machen Sie vor Beginn der Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an der Hydraulik das Hydrauliksystem drucklos, indem Sie die Maschine ausschalten!
- Die Luft im Hydrauliköltank steht unter Druck. Belüften Sie den Tank, indem Sie den Deckel des Einfüllstutzens öffnen, sodass die Luft entweichen kann. Verschließen Sie den Deckel danach sofort wieder.



- Bei Wartungsarbeiten an der Hydraulik sind Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten.
- Arbeiten an der Hydraulik dürfen nur von Personen mit speziellen Kenntnissen und Erfahrung in der Hydraulik durchgeführt werden.

Hydraulikschlauch-leitungen

Beachten Sie im Umgang mit Hydraulikschlauchleitungen Folgendes:

- Hydraulikschlauchleitungen dürfen nicht verlängert werden.
- Achten Sie auf die korrekten Anschlüsse.
- Halten Sie den vom Hersteller angegebenen minimalen Biegeradius für Hydraulikschlauchleitungen ein.
- Überprüfen Sie alle Leitungen, Schläuche und Verschraubungen regelmäßig auf Undichtigkeiten und äußerlich erkennbare Beschädigungen. Beseitigen Sie Beschädigungen sofort.
- Tauschen Sie defekte Hydraulikschlauchleitungen aus.
- Wechseln Sie Hydraulikschlauchleitungen nach Ablauf der Verwendungsdauer aus, auch wenn keine sicherheitstechnischen Mängel an der Schlauchleitung zu erkennen sind.

– Die maximale Verwendungsdauer der Hydraulikschlauchleitungen beträgt 6 Jahre, einschließlich einer Lagerzeit von maximal 2 Jahren. Abweichend hiervon kann die Verwendungsdauer entsprechend vorliegender Prüfergebnisse, insbesondere unter Berücksichtigung der Einsatzbedingungen, festgelegt werden. Beachten Sie die Herstellerkennzeichnung an den Hydraulikschlauchleitungen (Herstelldatum: Quartal und Jahr oder Monat und Jahr).

HINWEIS

Umweltschäden durch Hydrauliköl!



Durch Leckagen austretendes Hydrauliköl belastet die Umwelt.

- Sorgen Sie im Schadensfall für eine zügige Beseitigung des Schadens. Wenn Hydrauliköl in das Erdreich gelangt ist, baggern Sie das belastete Erdreich sofort großräumig aus.
- Entsorgen Sie Altöl und ölverschmutzte Lappen oder leere Hydraulikbehälter umweltgerecht entsprechend der landesüblichen Gesetzgebung, z. B. an Sammelstationen.
- Beachten Sie die im technischen und toxikologischen Datenblatt erwähnten Schutz- und Sicherheitsvorschriften des Hydraulikölherstellers.

2.6 Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Elektrik

⚠ GEFAHR

Gefahr durch elektrische Spannung!



Verletzungsgefahr durch Stromschlag bei Berühren von spannungsführenden Teilen.

- Schalten Sie die Maschine vor Beginn der Arbeiten an der Elektroanlage aus.
- Klemmen Sie vor Reparaturen an der Elektroanlage das Massekabel von der Batterie der Antriebseinheit ab oder betätigen Sie den Elektrik-Hauptschalter.
- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrik nur von Elektrofachkräften oder unterwiesenen Personen unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft gemäß den elektrotechnischen Regeln und Richtlinien durchführen.

– Lassen Sie die elektrische Ausrüstung der Maschine regelmäßig von ausgebildetem Elektrofachpersonal überprüfen.
– Beseitigen Sie unverzüglich Mängel wie lose Verbindungen oder angeschmorte Kabel.
– Bei Auftreten eines Kurzschlusses besteht die Gefahr der Funkenbildung und Brandentstehung.
– Verwenden Sie nur Originalsicherungen mit vorgeschriebener Stromstärke und Auslösecharakteristik.
Wenn eine Sicherung auszutauschen ist, suchen Sie zunächst die Ursache für die Störung und beheben Sie den Fehler, bevor Sie die Sicherung austauschen.
– Sind Arbeiten an spannungsführenden Teilen notwendig, benutzen Sie nur spannungsisoliertes Werkzeug.
Ziehen Sie eine zweite Person hinzu, die im Notfall die Maschine am Elektrik-Hauptschalter ausschaltet.
– Die Batteriespannung der elektrischen Anlage beträgt 24 V.
– Trennen Sie bei laufendem Dieselmotor keine Leitungen zwischen Batterie, Regler und Lichtmaschine (z. B. durch Abklemmen der Batterie).
– Halten Sie die Batterie sauber und korrosionsfrei.
– Entsorgen Sie verbrauchte Batterien vorschriftsmäßig.
– Schalten Sie den Elektrik-Hauptschalter aus, wenn Sie Reparaturen (z. B. Schweißarbeiten) durchführen und wenn die Maschine länger als 2 Tage nicht eingesetzt wird.

2.7 Personalqualifikation

Alle Personen, die mit Arbeiten an der Maschine beauftragt sind, gehen folgende Verpflichtungen ein:

- Sie beachten die grundlegenden Vorschriften über Arbeitssicherheit und Unfallverhütung.
- Sie lesen noch vor Arbeitsbeginn die Sicherheits- und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung und bestätigen durch ihre Unterschrift, dass Sie diese verstanden haben.
- Sie legen vor Arbeitsbeginn die persönliche/arbeitsplatzbezogene Schutzbekleidung und Hilfsmittel, die der Arbeitssicherheit dienen, an bzw. benutzen diese während der Arbeit, soweit dies sicherheitstechnisch erforderlich ist.

Nur Personal, das von TRACTO-TECHNIK geschult oder unterwiesen wurde und das die Betriebsanleitung der Maschine gelesen und verstanden hat, darf mit der Maschine arbeiten.

Anzulernendes oder einzuweisendes Personal oder Personal, das sich im Rahmen einer Ausbildung befindet, darf nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person mit der Maschine tätig werden.

Beachten Sie die am Einsatzort geltenden gesetzlichen Bestimmungen zum Mindestalter des Personals.

Die unterschiedlichen Personalqualifikationen zeichnen sich durch folgende Fähigkeiten und Kenntnisse aus:

Tab. 2-1 Personalqualifikation - Fähigkeiten und Kenntnisse

Personal mit der Qualifikation	**muss Folgendes können:**
Unterwiesene Person	– Maschine bedienen – mögliche Schäden und mögliche Gefahren an der Maschine erkennen
Industriemechaniker, Mechatroniker	– Konstruktionszeichnungen lesen und verstehen – mechanische Wartungsarbeiten ausführen – Funktionstauglichkeit von mechanischen Komponenten gewährleisten – mögliche Gefahren im Umgang mit mechanischen Komponenten erkennen
Elektrofachkraft	– Elektro-Schaltpläne lesen und verstehen – elektrische Maschinen in Betrieb nehmen, warten und instand halten – Schalt- und Steuerschränke verdrahten – Steuerungssoftware installieren – Funktionstauglichkeit von elektrischen Komponenten gewährleisten – mögliche Gefahren im Umgang mit elektrischen und elektronischen Systeme erkennen
Hydraulikfachkraft	– Hydraulik-Schaltpläne lesen und verstehen – hydraulische Systeme in Betrieb nehmen, warten und instand halten – Hydraulikschläuche montieren und demontieren – Funktionstauglichkeit von hydraulischen Komponenten gewährleisten – mögliche Gefahren im Umgang mit hydraulischen Systemen erkennen

Die einzelnen Tätigkeiten an der Maschine erfordern folgende Personalqualifikationen:

Tab. 2-2 Erforderliche Personalqualifikation

Tätigkeiten	**Unterwiesene Personen[1)]**	**Fachkräfte[2)] mit der Qualifikation „Industriemechaniker“ oder „Mechatroniker“**	**TRACTO-TECHNIK-Servicetechniker**	**Bauleitung**
Baustellenplanung				X
Transport	X			
Aufbau, Montage	X			
elektrische Installation			X	
Inbetriebnahme, Betrieb, Außerbetriebnahme	X			
Abbau	X			
elektrische Deinstallation			X	
Reinigung	X			
Mechanische Arbeiten: Störungsbeseitigung, Reparatur und Wartung		X		
Arbeiten an der Elektrik: Störungsbeseitigung, Reparatur, Wartung			X	
Arbeiten an der Hydraulik: Störungsbeseitigung, Reparatur, Wartung			X	
Entsorgung	X			
Bedienung des Ladekrans	X			

1) Unterwiesene Personen sind von TRACTO-TECHNIK im Umgang mit der Maschine geschult worden. Bei Maschinen, die mit einer PC-Benutzeroberfläche ausgeliefert werden, sind PC-Kenntnisse erforderlich.

2) Als Fachkraft gilt, wer aufgrund seiner fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrungen sowie Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen die ihm übertragenen Arbeiten beurteilen und mögliche Gefahren erkennen kann.

Die Bauleitung muss neben der Schulung durch TRACTO-TECHNIK auch Schulungen im Fachgebiet „Erdbauverfahren“ nachweisen können. Sie muss Kenntnisse und die Aufsicht über Folgendes haben:

- mögliche Gefahren und ihre Vermeidung,
- Sicherung der Baustelle,
- Einsatz des richtigen Personals,
- Benutzung der persönlichen Schutzausrüstung,
- richtigen Einsatz des Werkzeugs für den erforderlichen Einsatz,
- vollen Funktionsumfang der Maschine,
- Schutzeinrichtungen,
- Einhaltung der Betriebsvoraussetzungen,
- Einhaltung der Wartungsintervalle.

Die Bediener müssen neben der Schulung durch TRACTO-TECHNIK zusätzlich Kenntnisse über Folgendes haben:

- mögliche Gefahren und ihre Vermeidung,
- Sicherung der Baustelle,
- Benutzung der persönlichen Schutzausrüstung,
- richtigen Einsatz des Werkzeugs für den erforderlichen Einsatz,
- Schutzeinrichtungen,
- Einhaltung der Betriebsvoraussetzungen.

Nur Personal, das diese Kenntnisse hat oder die Maschine bestimmungsgemäß bedienen kann, darf für die Bedienung der Maschine eingesetzt werden.

2.8 Sicherheitszeichen und Schilder

Folgende Sicherheitszeichen und Schilder sind an der Maschine angebracht. Prüfen Sie diese regelmäßig. Erneuern Sie die Sicherheitszeichen und Schilder, wenn diese unleserlich sind.



Abb. 2-1 Sicherheitszeichen und Schilder oberhalb der Frontscheibe (Beispiel)

Tab. 2-3 Sicherheitszeichen und Schilder oberhalb der Frontscheibe

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		Der Bohrradius darf für das angegebene Bohrgestänge nicht weniger als $R_{min.}$ betragen, ansonsten besteht Bruchgefahr für das Bohrgestänge. **Hinweis!** Die genau Beschriftung des Aufklebers richtet sich nach der Art des Gestänges.
2	 (Muster)	zeigt den Termin der nächsten Sachkundigenprüfung an

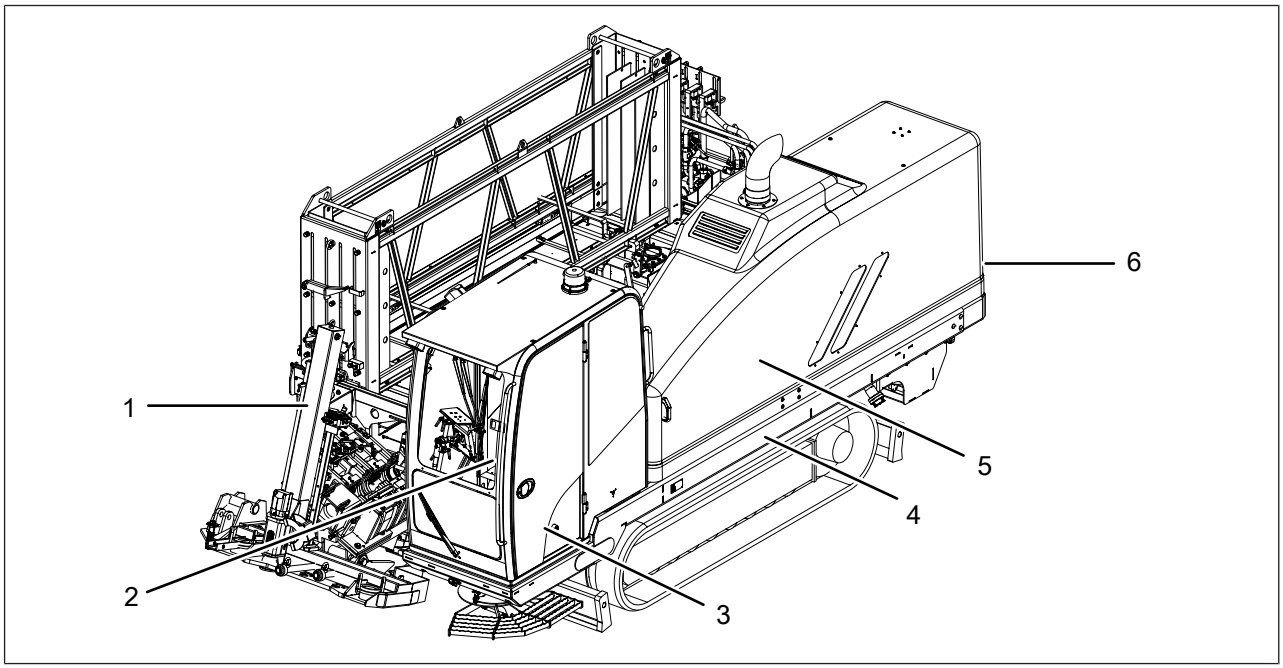
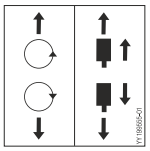
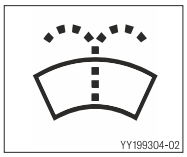
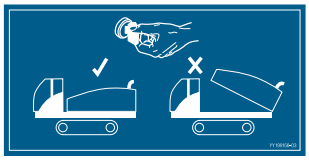
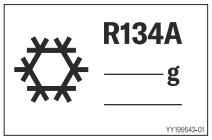


Abb. 2-2 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-4 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		bei Option Ankerbohrgerät: links: Bohrer ein- oder ausdrehen rechts: Verankerungsgerät heben- oder senken
2		in der Kabine unter der linken Joystick-Konsole: kennzeichnet den Einfüllstutzen des Wischwassertanks
3		in der Kabine: Diagnosestecker Dieselmotor
4		Aufenthalt im Gefahrenbereich verboten
5		an der Motorhaube: Öffnen Sie die Motorhaube nur bei stillstehendem Motor, ansonsten besteht Verletzungsgefahr.

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
6		im Motorraum: zeigt den Typ und die Menge des verwendeten Kältemittels der Klimaanlage an

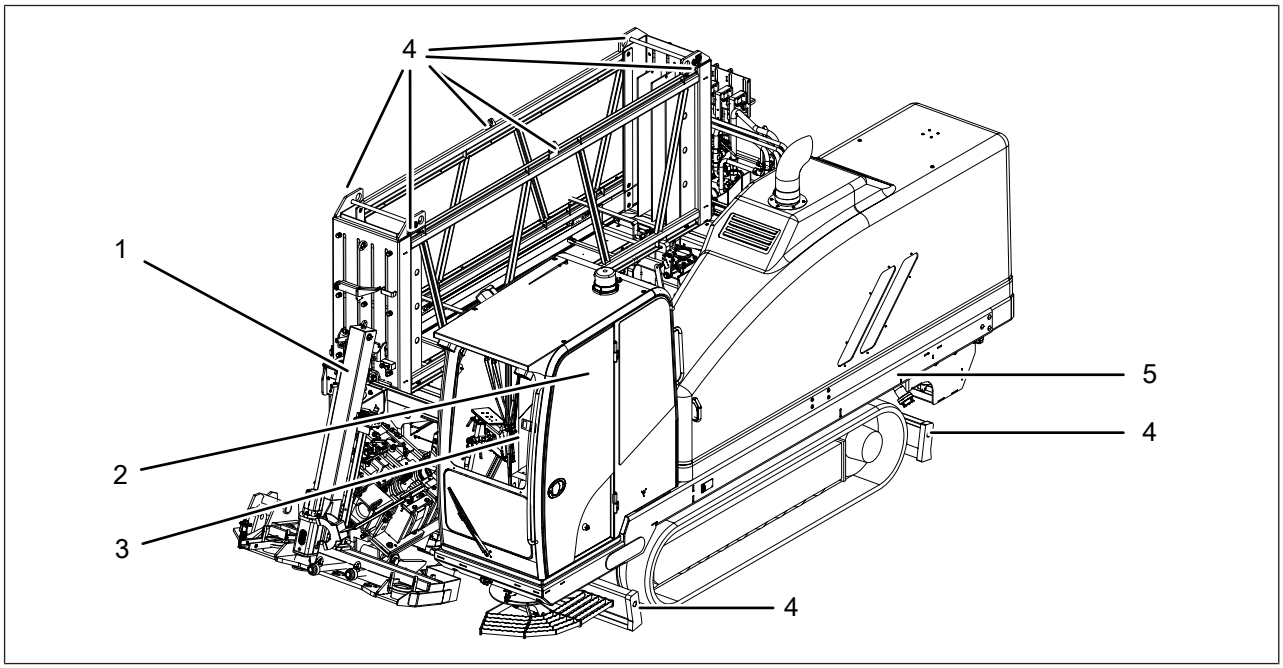
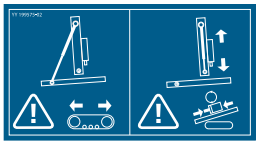
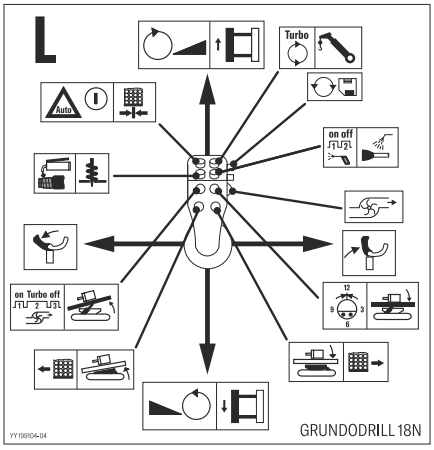
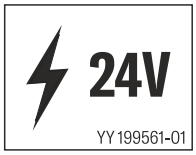


Abb. 2-3 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-5 Sicherheitszeichen und Schilder oberhalb der Frontscheibe

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		bei Option Ankerschlaggerät: Setzen Sie die Sicherheitsstange vor dem Einsatz des Ankerschlaggerätes um.
2		in der Kabine: zeigt die Funktionsbelegung der Bedienelemente am linken Joystick an
3		in der Kabine auf der rechten Joystick-Konsole: kennzeichnet die 24 V-Steckdose

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
4		Anschlagpunkt: kennzeichnet die Positionen, an denen Anschlagmittel zum Anheben der Maschine angebracht werden können
5		kennzeichnet den Versorgungsanschluss für die Bohrflüssigkeit

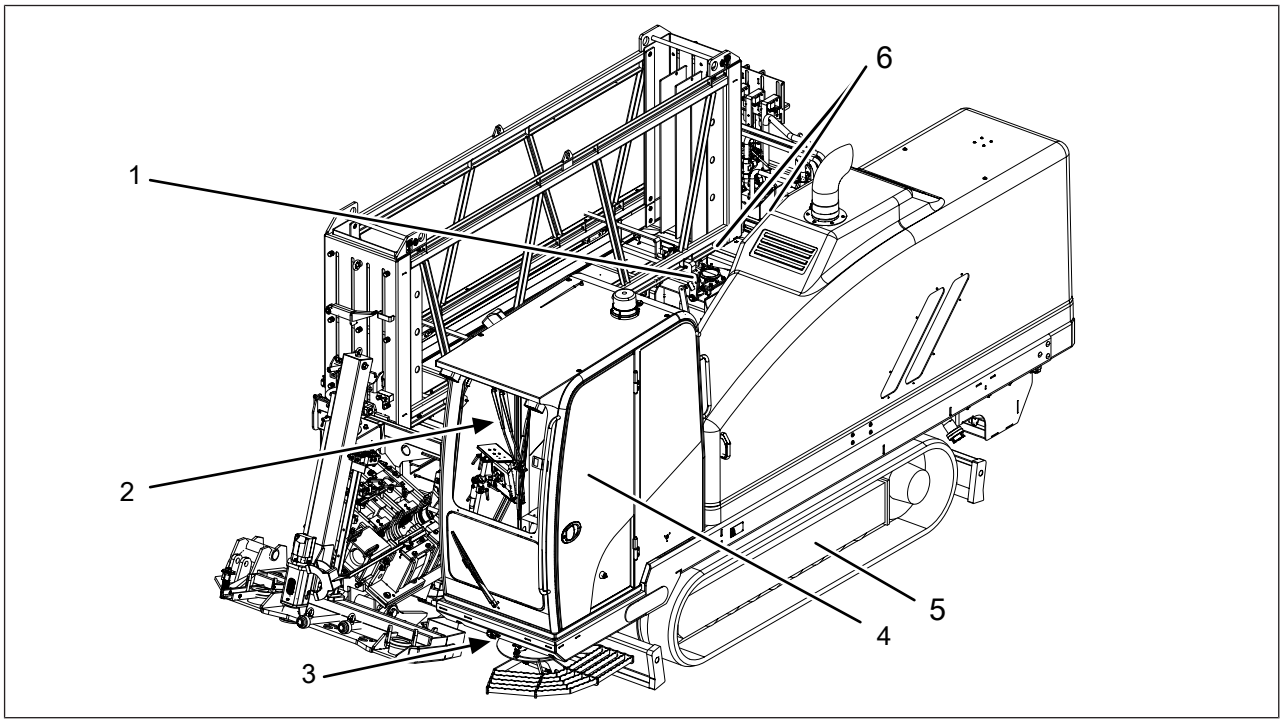
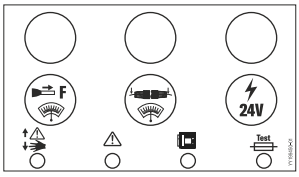
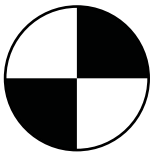


Abb. 2-4 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-6 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1	 Laserstrahlung Nicht in den Strahl blicken Laser Klasse 2	am Vorschubschlitten: Gefahr durch Laserstrahlung Laser der Klasse 2 strahlen nur im sichtbaren Bereich und geben im Dauerstrichbetrieb (länger anhaltender Strahl) höchstens 1 Milliwatt (mW) Leistung ab. Der direkte Blick in den Laserstrahl erzeugt wohl eine starke Blendung, führt aber zu keinem Schaden, auch nicht bei Verwendung optischer Hilfsmittel. Das reflexartige Schließen der Augenlider darf jedoch nicht unterdrückt werden.
2		Fenster dient auch als Notausstieg
3		Zurrpunkte (je 2 × an den Stützschildern) kennzeichnet die Verzurrösen für den Transport auf einem LKW/Anhänger
4		Belegung der elektrischen Anschlüsse hinter dem Bediensitz in der Kabine (Kapitel 6.2.15, Seite 202)

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
5		kennzeichnet den Schwerpunkt
6		Gefahr durch Laserstrahlung

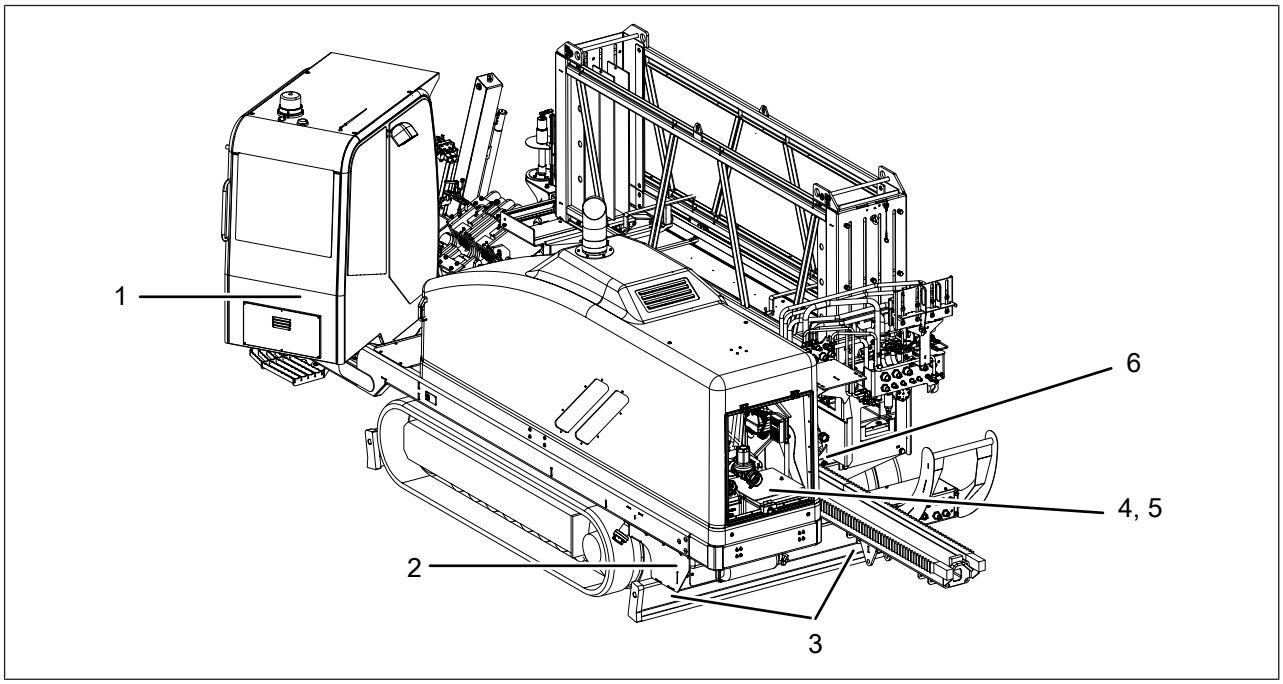
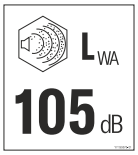
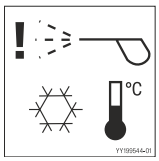
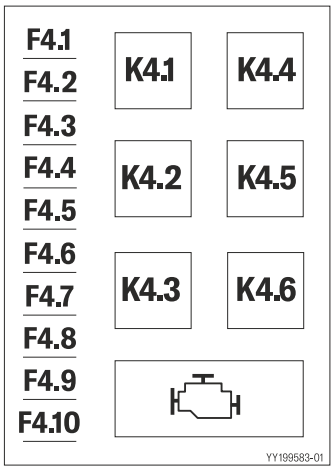


Abb. 2-5 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-7 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		gibt den garantierten Schallleistungspegel außerhalb der Maschine an
2		kennzeichnet den Ablasshahn für den Frischwassertank
3		Zurrpunkte (je 2 × an den Stützschildern) kennzeichnet die Verzurrösen für den Transport auf einem LKW/Anhänger
4		kennzeichnet den Anschluss, um den Frischwassertank zu füllen **Hinweis!** Achten Sie beim Befüllen des Frischwassertanks darauf, dass die Batterie nicht mit Wasser in Berührung kommt. Andernfalls können die Batteriepole korrodieren und somit eine höhere Übergangsleistung verursachen.

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
5		Bei Witterungs- und Bodentemperaturen von ca. 0 °C besteht Gefahr, dass das Wasser gefriert. Dadurch kann der Hochdruckreiniger zerstört werden.
6		Belegung der Sicherungen und Relais: F4.1 = 5 A = Abgasnachbehandlung - Sensorik F4.2 = -- F4.3 = 15 A = DEF[1)] Schlauchheizungen F4.4 = 15 A = DEF Fördermodul - Heizung F4.5 = 15 A = Abgasnachbehandlung - Sensorik F4.6 = 5 A = Betriebsanzeige (POI-Lampe) F4.7 = -- F4.8 = -- F4.9 = -- F4.10 = -- Relais: K4.1 = Abgasnachbehandlung - Sensorik K4.2 = DEF Fördermodul - Heizung K4.3 = DEF Schlauchheizung 1 (Druckleitung) K4.4 = DEF Schlauchheizung 2 (Rücklaufleitung) K4.5 = DEF Schlauchheizung 3 (Saugleitung) K4.6 = Einschaltsperre Anlasser [1)] DEF = Diesel Exhaust Fluid (z. B. AdBlue®)

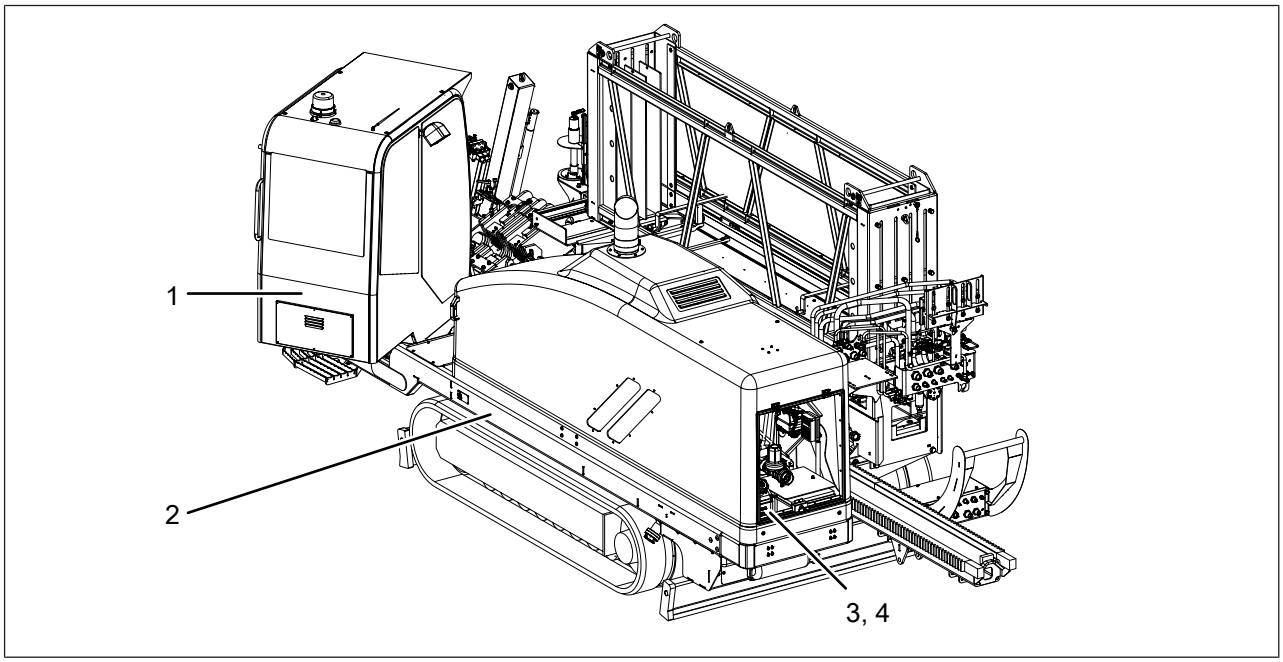
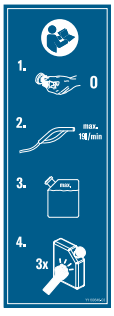


Abb. 2-6 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-8 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		Gehörschutz benutzen! Tragen Sie während des Betriebs der Maschine außerhalb der Kabine stets einen Gehörschutz.
2		Bei Witterungs- und Bodentemperaturen von ca. 0 °C besteht Gefahr, dass das Wasser gefriert. Dadurch kann die Bohrflüssigkeitspumpe zerstört werden. Sichern Sie diese mit Frostschutzmittel ab.
3		kennzeichnet den Einfüllstutzen für das Diesel Exhaust Fluid (DEF)
4		hinter der Heckklappe am DEF-Tank: Anweisungen zum Befüllen des DEF-Tanks

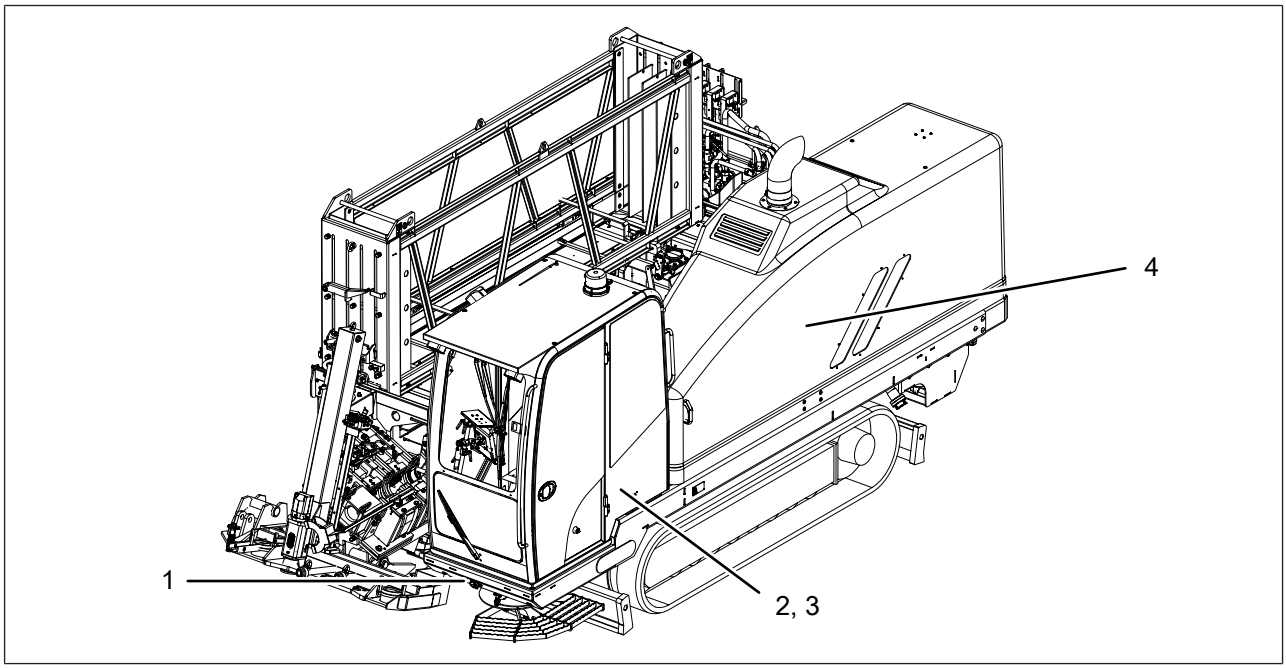
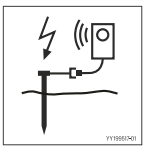
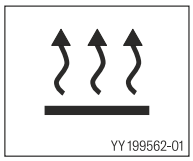
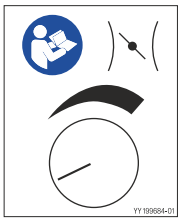


Abb. 2-7 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-9 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		kennzeichnet den Erdungsanschluss für das Stromwarngerät (Zap-Alert)
2		in der Kabine: kennzeichnet die Regelung der Heizleistung in der Kabine
3		in der Kabine: Potentiometer Motordrehzahl Ist nur aktiv geschaltet, wenn der Dieselmotor keine Kommunikation zur Maschinensteuerung hat. Über das direkt am Motorsteuergerät angeschlossene Potentiometer verstellen Sie die Drehzahl des Dieselmotors.
4		im Motorraum: Verwenden Sie ausschließlich zugelassene bzw. genehmigte Hydraulikölsorten für das Hydrauliksystem, um Schäden am Hydrauliksystem zu vermeiden. **Hinweis!** Die genau Beschriftung des Aufklebers richtet sich nach der Ölsorte.

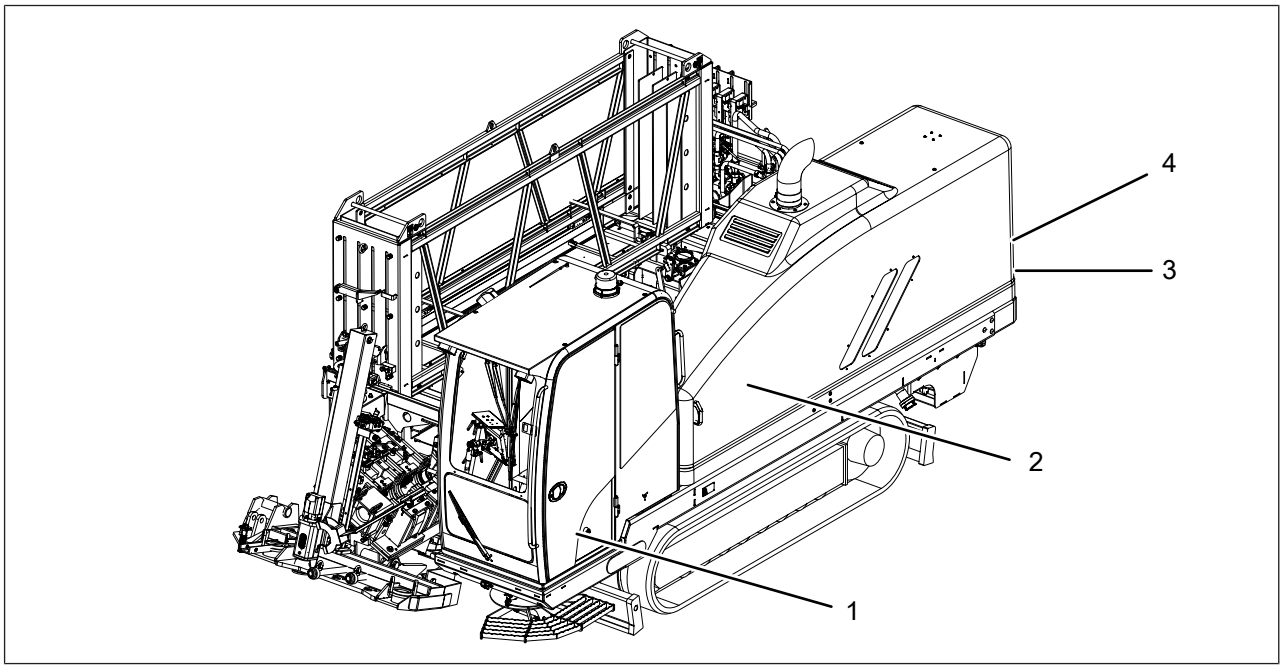
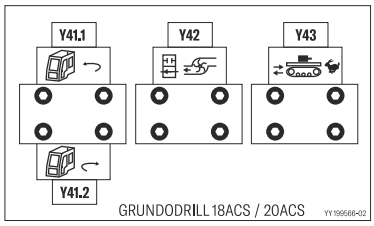
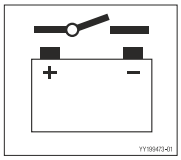
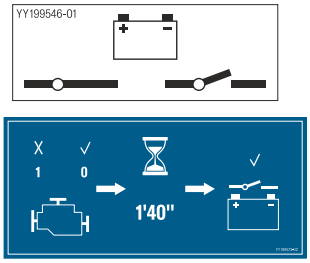


Abb. 2-8 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-10 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		Lesen Sie vor Benutzung der Maschine die Betriebsanleitung.
2		Funktionen 3-fach Ventilblock (Bremslüftung; unterhalb der Verkleidung der Antriebseinheit)
3		kennzeichnet den Batterietrennschalter
4		im Motorraum: Schalterstellung des Batterietrennschalters Batterietrennschalter frühestens 1 min 40 s nach Abschalten des Motors betätigen.

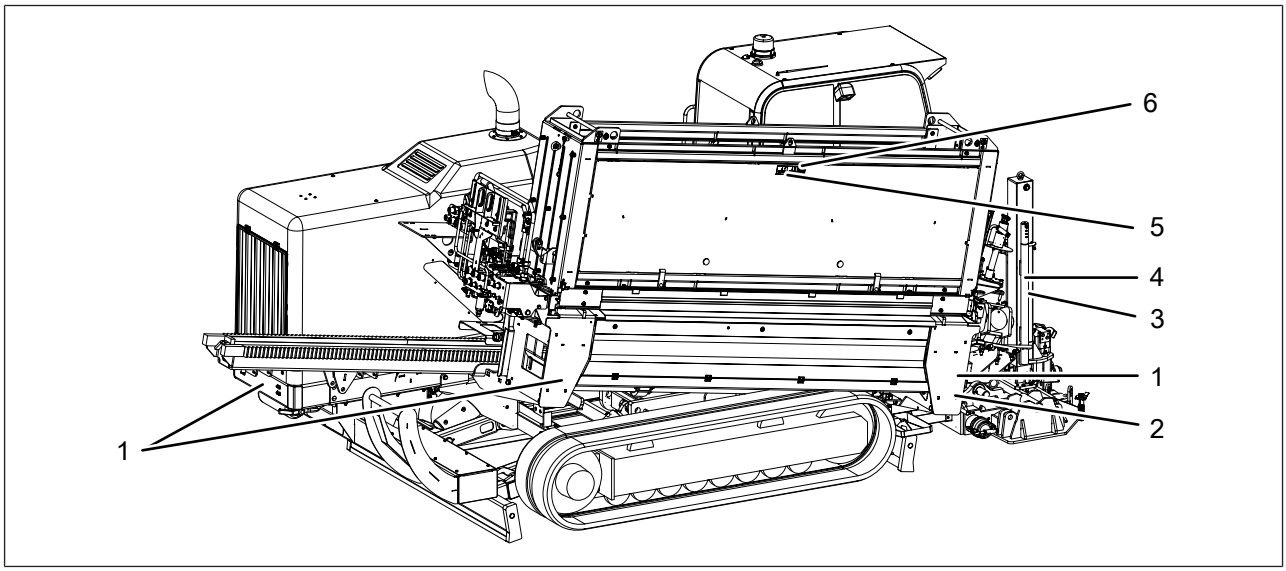
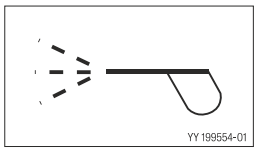
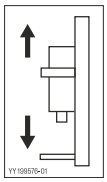


Abb. 2-9 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-11 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		Aufenthalt im Gefahrenbereich verboten
2		kennzeichnet den Anschluss für den Hochdruckreiniger
3		bei Option Ankerschlaggerät: kennzeichnet den Bedienhebel für das Ankerschlaggerät
4		Gehörschutz benutzen! Tragen Sie während der Benutzung des Ankerschlaggeräts einen Gehörschutz. (Nur bei Maschinen mit Ankerschlaggerät.)
5		beidseitig an den Stapelboxen: nur leere Stapelbox heben
6		beidseitig: Gewicht der Gestängebox/Stapelbox

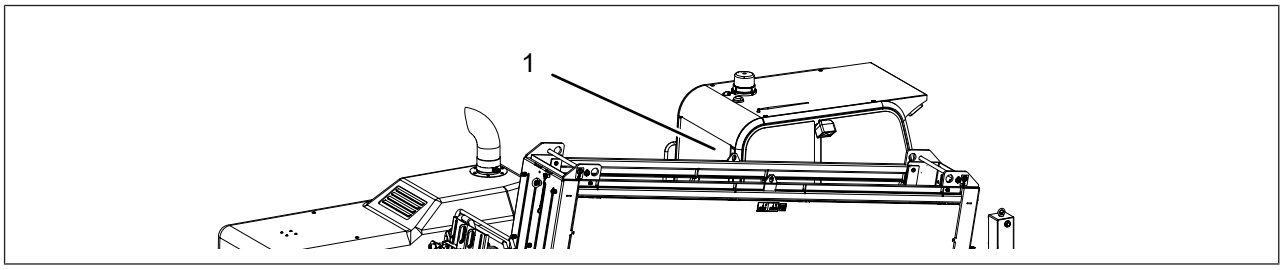
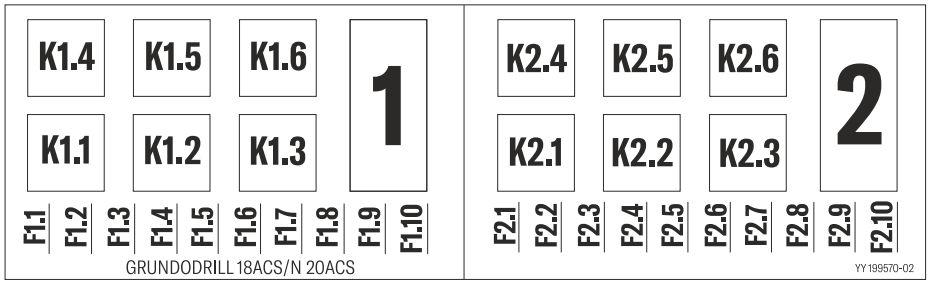


Abb. 2-10 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-12 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		
	in der Kabine: Belegung der Relais und Sicherungen:	
	Sicherungen: F1.1 = Verbraucher Beleuchtung etc. Kabine F1.2 = Versorgung Fernbedienung F1.3 = Zündungspannung Motorsteuergerät F1.4 = F1.5 = Versorgung Kabelgeführtes / Zugkraft F1.6 = Ladekontrolle Lichtmaschine F1.7 = Versorgung Radio / Zap-Alert F1.8 = Versorgung Klimaanlage F1.9 = Versorgung Visco-Lüfter F1.10 = Relais: K1.1 = Not-Aus Öffner Motorsteuergerät K1.2 = Ladekontrolle Lichtmaschine K1.3 = Zündung Sitzüberwachung K1.4 = Abschaltung Ausgänge Can Bus Module K1.5 = Klimaanlage K1.6 = Zusatzschalter	Sicherungen: F2.1 = Versorgung Can Bus Modul Antrieb F2.2 = Versorgung Can Bus Modul 1 Magazin F2.3 = Versorgung Can Bus Modul 2 Magazin F2.4 = Versorgung Can Bus Modul 3 Magazin F2.5 = Versorgung Zündschloss F2.6 = Versorgung Dauerplus Steuerung F2.7 = Dauerplus Motorsteuergerät F2.8 = Bordsteckdose hinten F2.9 = F2.10 = Test Sicherungsplatz Relais: K2.1 = Sitzüberwachung K2.2 = Sitzüberwachung K2.3 = K2.4 = K2.5 = Externe Relais: K1.3e = Zündung über Not-Aus

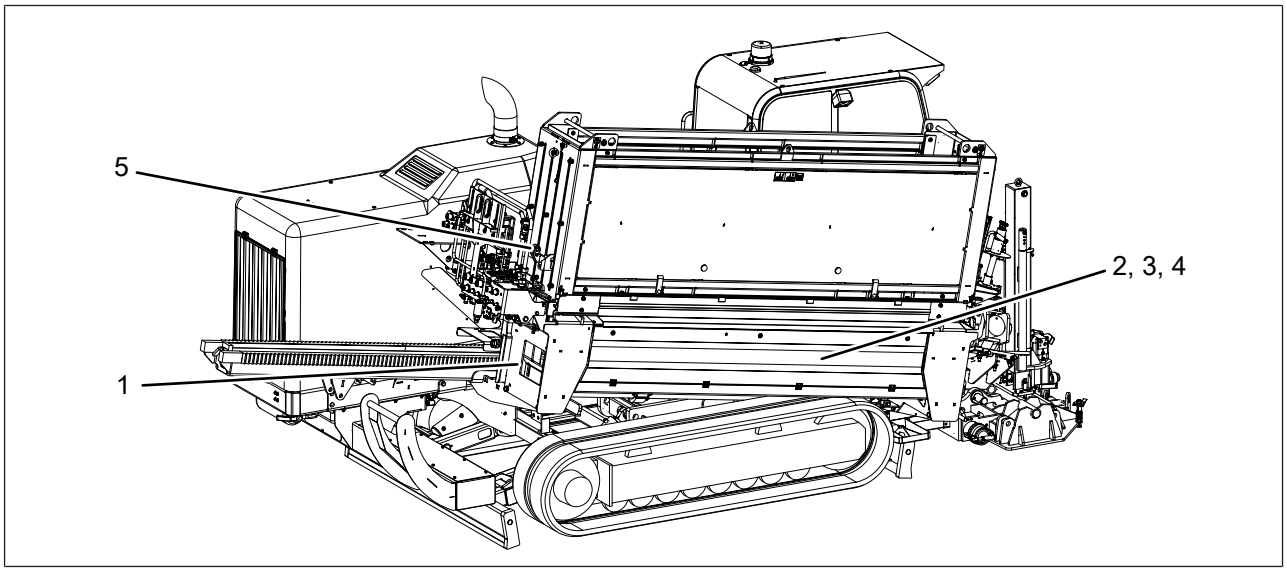
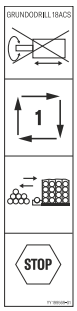
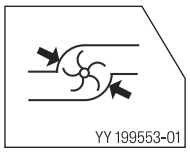
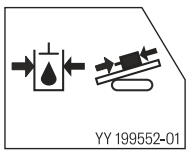
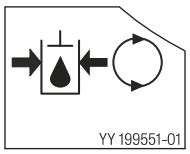
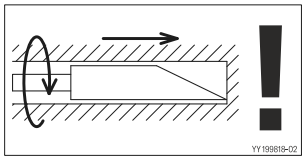


Abb. 2-11 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-13 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		Bedienelemente zum manuellen Be- und Entladen der Gestängebox/Stapelbox
2		unter der Klappe: Druck der Bohrflüssigkeit
3		unter der Klappe: Vorschubdruck
4		unter der Klappe: Rotationsdruck
5		Kugelhahn für Antifestbohrfunktion

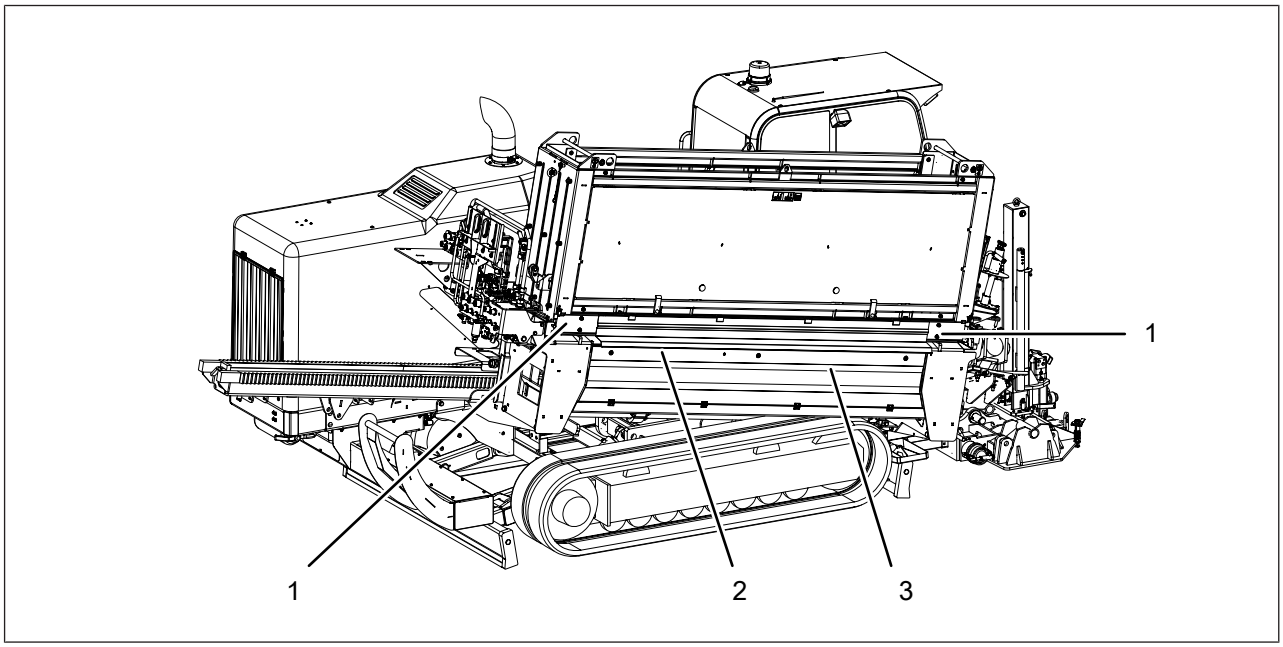
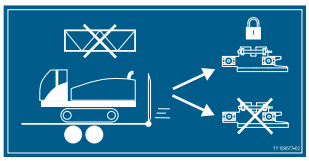
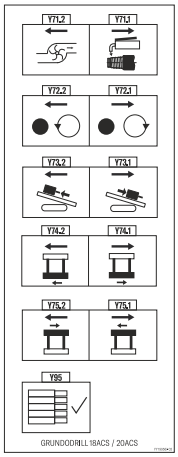
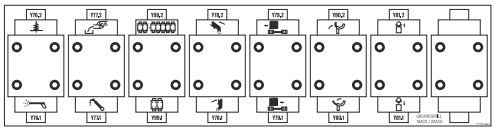


Abb. 2-12 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-14 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		Sichern oder entfernen Sie die Schiebebleche der Gestängebox/Stapelboxen, wenn Sie die Maschine ohne Gestängebox/Stapelboxen transportieren.
2		Funktionen 5-fach Ventilblock (hinter der Schutzabdeckung der Not-Hydraulik)
3		Funktionen 8-fach Ventilblock (Magazin; hinter der Schutzabdeckung der Not-Hydraulik) (linker Ventilblock)

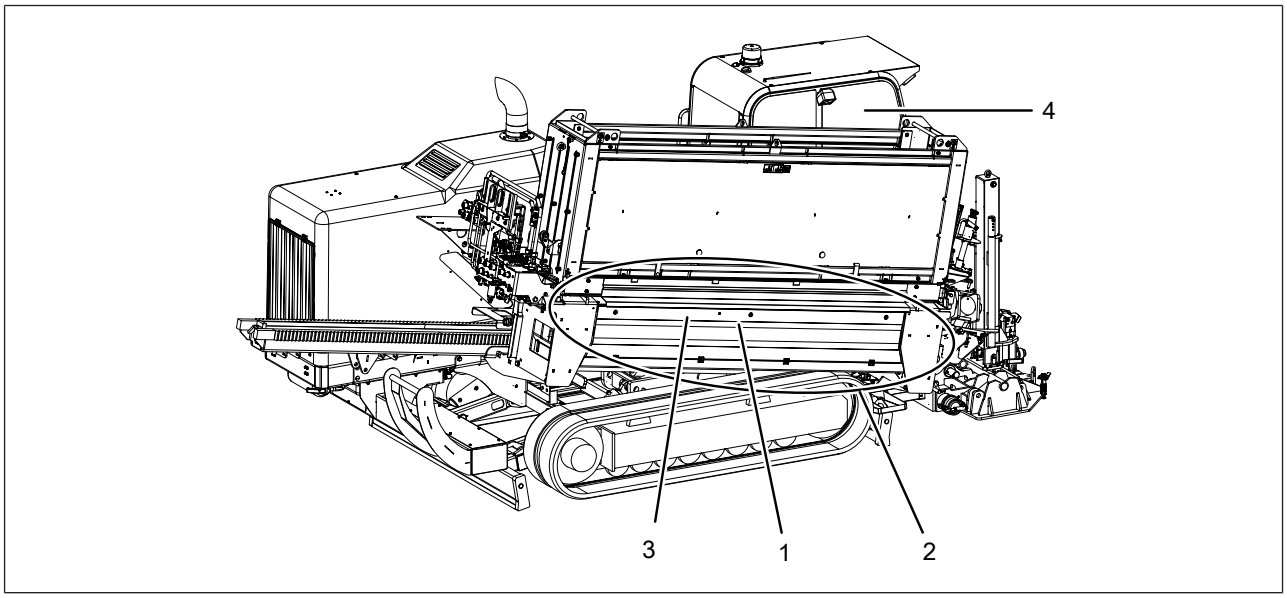
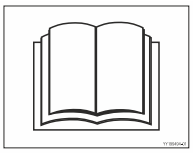
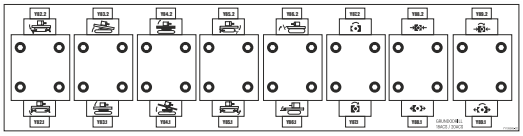
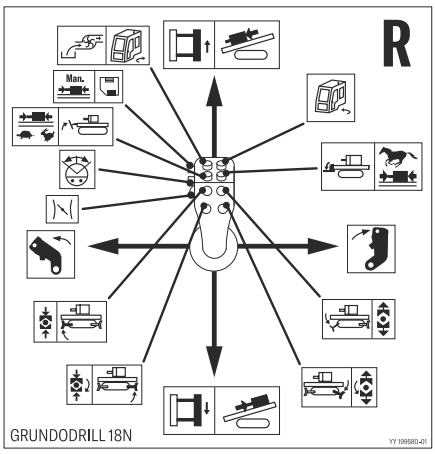


Abb. 2-13 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-15 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		auf der oberen Verkleidung der Hydraulikeinheit und hinter der Verkleidung auf der Dokumentenbox: kennzeichnet das Fach für Maschinendokumente
2		Funktionen 8-fach Ventilblock (Nebenfunktionen; hinter der Schutzabdeckung der Not-Hydraulik, rechter Ventilblock)
3		Betreten der Fläche verboten
4		in der Kabine: zeigt die Funktionsbelegung der Bedienelemente am rechten Joystick an

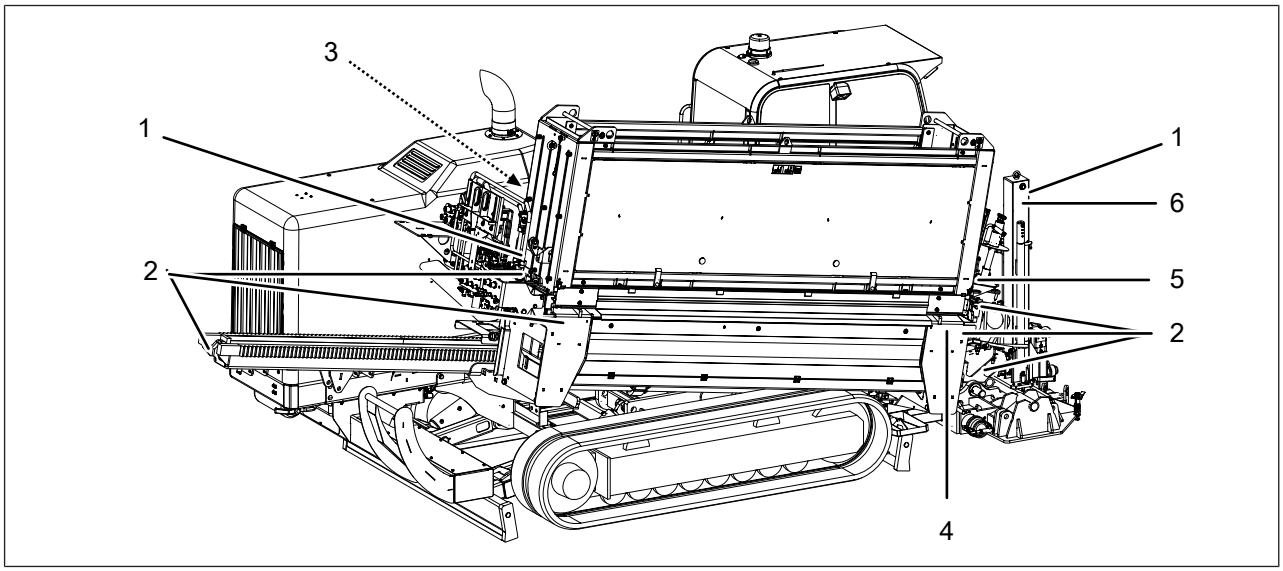
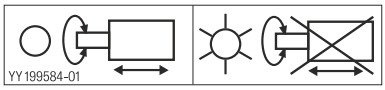
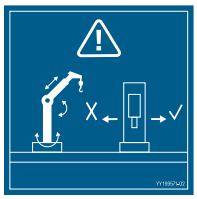
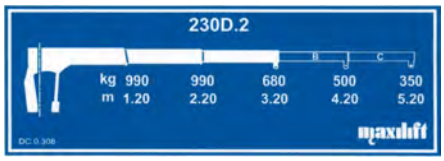


Abb. 2-14 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Tab. 2-16 Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		Einzugsgefahr! Am Drehantrieb und am Ankerbohrgerät (Option) besteht Einzugsgefahr.
2		Quetschgefahr! An folgenden Stellen besteht Quetschgefahr: Klemmzange, Gestängebox/Stapelboxen, Lafette, Ladekran (Option)
3		am Drehantrieb: kennzeichnet eine wichtige Schmierstelle
4		im Bereich des Ladekrans: Gefahr durch schwebende Last!
5		am vorderem Bedienpult zum kabelgeführten Bohren (optional): kennzeichnet die Bedienelemente des Bedienpults

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
6		Schieben Sie vor der Verwendung des Ladekrans (Option) das Ankerbohrgerät aus dem Arbeitsbereich des Ladekrans heraus.
		am Ladekran (Option): zeigt das Lastdiagramm des Ladekrans

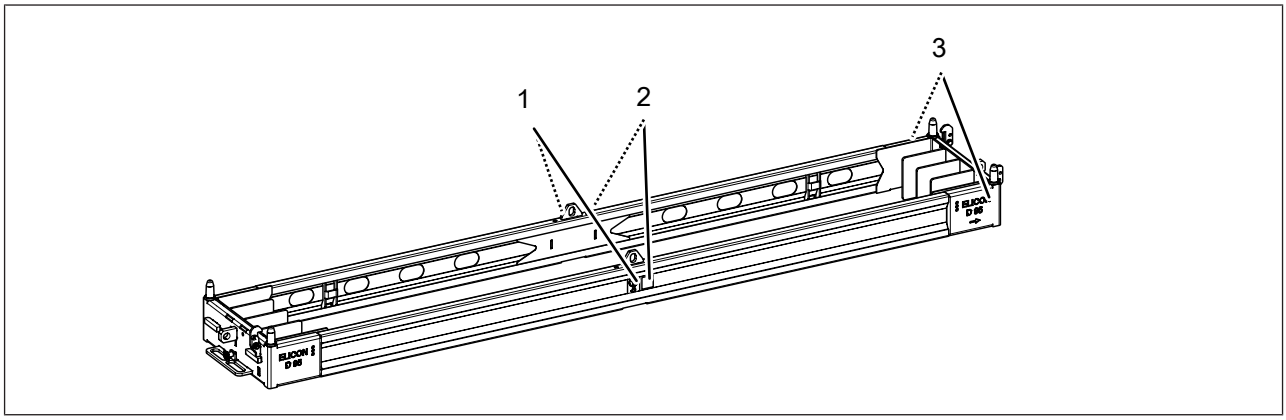


Abb. 2-15 Stapelbox (optional)

Tab. 2-17 Sicherheitszeichen und Schilder an der Stapelbox (Option)

Pos.	Sicherheitszeichen, Schilder	Bedeutung
1		kennzeichnet die Anschlagpunkte zum Anheben der Stapelbox
2		Gewicht der Stapelbox
3		Warnung vor herabfallenden Teilen

2.9 Schutzeinrichtungen an der Maschine

Folgende Schutzeinrichtungen sind an der Maschine angebracht. Prüfen Sie diese vor Inbetriebnahme auf ihre Funktionsfähigkeit. Wenn die Schutzeinrichtungen nicht funktionstüchtig sind, nehmen Sie die Maschine keinesfalls in Betrieb. Reparieren oder ersetzen Sie die defekten Schutzeinrichtungen, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen.

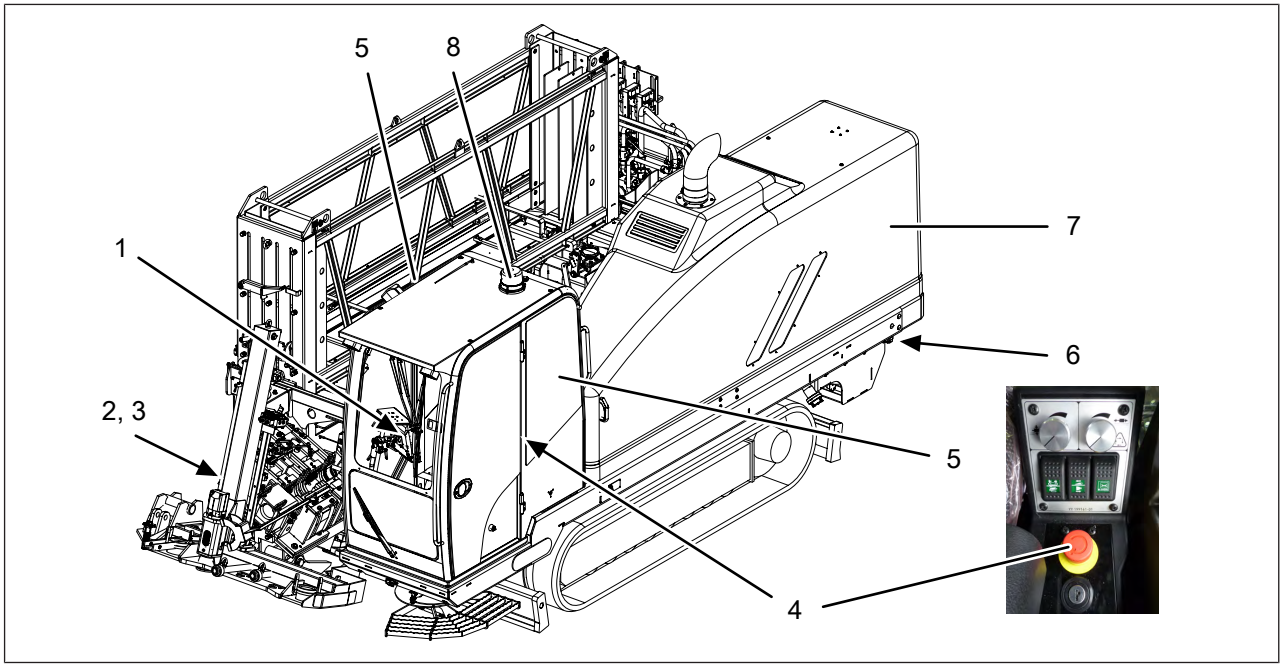


Abb. 2-16 Schutzeinrichtungen an der Maschine

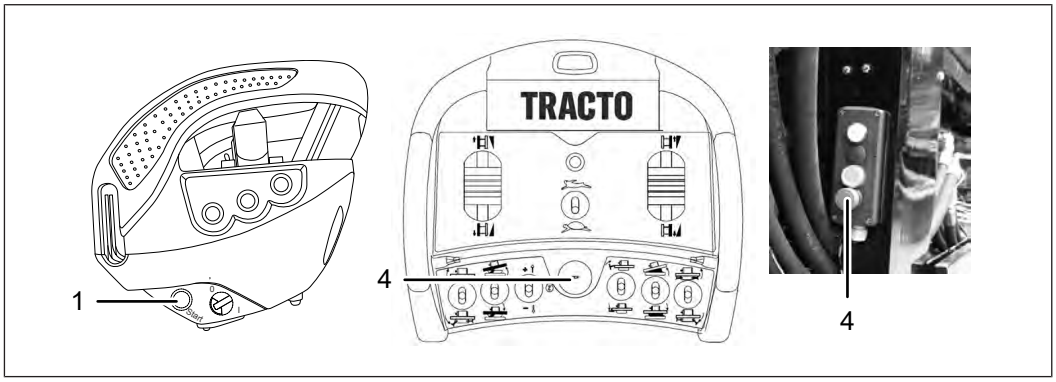


Abb. 2-17 Not-Aus-Schalter an der Fernbedienung und am Bedienpanel zur externen Magazinbedienung

Tab. 2-18 Schutzeinrichtungen an der Maschine

Pos.	Schutzeinrichtung	Funktion
1	Hupe	wird über einen Drucktaster an der linken Joystick-Konsole oder an der Fernbedienung betätigt
2	Druckentlastung der Hochdruckreinigungspumpe	Per Kugelhahn kann der Wasserdruck entlastet werden, bevor die Reinigungspistole angeschlossen wird.

Pos.	Schutzeinrichtung	Funktion
3	Bohrflüssigkeitsdruckentlastung	erfolgt automatisch, wenn die Klemmzange geschlossen ist
4	Not-Aus-Schalter	an der rechten Joystick-Konsole: schaltet die Maschine im Notfall ab
5	Notausstieg	dient zum Ausstieg aus der Kabine im Notfall
6	Feuerlöscher	zum Löschen eines Feuers
7	Schutzabdeckung	schützt den Bediener vor Eingriffen in den Dieselmotorbereich
8	Warnleuchte	wird über einen Schalter an der linken Joystick-Konsole eingeschaltet, um zu signalisieren, dass die Maschine verfährt

Info!
Wenn die Fahr-Funkfernbedienung freigegeben ist, sind die Bedienelemente in der Kabine gesperrt.

Not-Aus-Schalter

Not-Aus-Schalter befinden sich an folgenden Positionen:
- an der Fahr-Funkfernbedienung
- am Bedienpanel zur externen Magazinbedienung
- am Bediensitz
- an der Gruben-Funkfernbedienung
- an den Handbedienteilen für das kabelgeführte Bohren

Drücken Sie in Notfällen den Not-Aus-Schalter.

Prüfen Sie die Not-Aus-Schalter vor Inbetriebnahme auf ihre Funktionsfähigkeit, wie in Kapitel 9.8.3, Seite 322 angegeben. Wenn der Not-Aus-Schalter nicht funktionstüchtig ist, nehmen Sie die Maschine keinesfalls in Betrieb. Reparieren Sie den defekten Not-Aus-Schalter zuerst oder ersetzen Sie ihn durch einen funktionstüchtigen.

Info!
Der Not-Aus-Schalter am Bedienpanel des Ladekrans schaltet nur die Funktionen des Ladekrans ab.
Der Dieselmotor der Maschine bleibt in Betrieb!

Warnleuchte

Auf der Maschine befindet sich eine orangefarbene Warnleuchte. Schalten Sie die Warnleuchte an der linken Joystick-Konsole ein, bevor Sie die Maschine verfahren.

Warnsignale/Hupe

Die Maschine verfügt über eine Hupe. Sie können die Hupe an der linken Joystick-Konsole oder an der Fernbedienung betätigen.

Die Hupe ertönt beim Verfahren der Maschine automatisch.

Feuerlöscher

Lesen Sie die Hinweise auf dem Feuerlöscher und machen Sie sich mit seiner Bedienung vertraut, bevor Sie zum ersten Mal mit der Maschine arbeiten!

Schutzabdeckungen

Die Motoren, die Hydraulik und die Steuerung befinden sich hinter verschließbaren Schutzabdeckungen. Diese hindern den Bediener am Eingriff in den Gefahrenbereich.

Notausstieg

In der Kabine befindet sich ein Not-Hammer zum Einschlagen der Frontscheibe. Wenn sich die Tür der Kabine nicht mehr öffnen lässt, verwenden Sie den Not-Hammer, um die Frontscheibe einzuschlagen. Verlassen Sie die Kabine anschließend durch die Fensteröffnung.

Bohrflüssigkeits-druckentlastung

Die Bohrflüssigkeitsdruckentlastung erfolgt während des Betriebes automatisch und verhindert das Herausspritzen von Bohrflüssigkeit an der Gestängeverbindung. Beim Schließen der Klemmzange wird der Bentonitdruck automatisch abgebaut.

Sollte es zu Undichtigkeiten an der Druckentlastung kommen, lösen Sie die Verschraubung (1) mit dem angeschlossenen Schlauch vom Deckel der Druckentlastung und schrauben den Stopfen (2) in den Deckel der Druckentlastung ein.

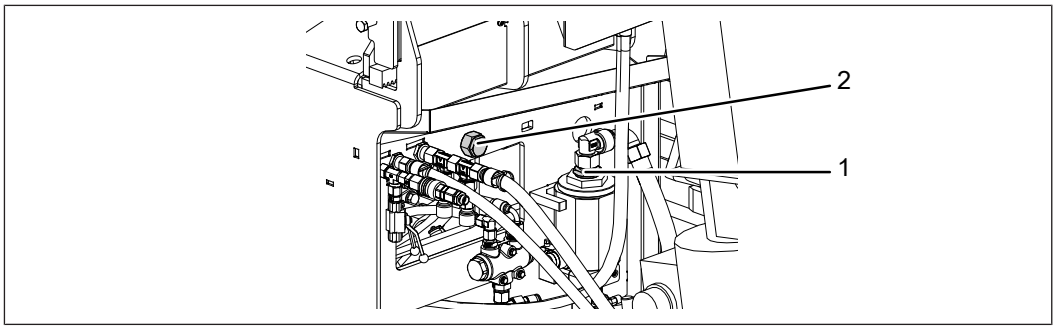


Abb. 2-18 Stopfen für Deckel der Bohrflüssigkeitsdruckentlastung

Stromschlag-schutzeinrichtung

Die Stromschlagschutzeinrichtung dient zum Schutz des Bedienpersonals gegen Stromschläge, die beim Bohren durch Beschädigung eines Stromkabels verursacht werden können.

Die Stromschlagschutzeinrichtung besteht aus:

- Stromschlagwarngerät (1, links hinter dem Bediensitz)
- Erdungsstab vom Stromschlagwarngerät (2)
- Erdungsmatte (3) mit Anschlusskabel zur Maschine
- 1 m Erdungskabel mit Erdungsstab (4)
- einer zweiten optionalen Erdungsmatte (5)
- Prüfeinheit für Stromschlagwarngerät
- Sicherheitsstiefeln und -handschuhen

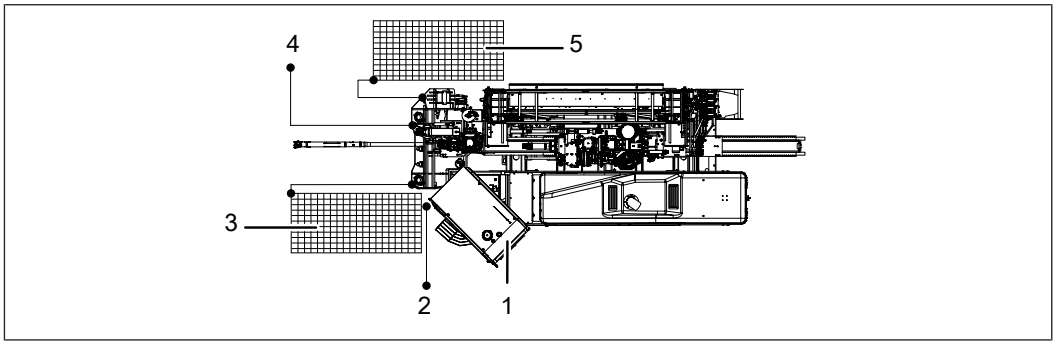


Abb. 2-19 Stromschlag-Schutzeinrichtung

Das Stromschlagwarngerät ist **kein Frühwarngerät**! Es schaltet nicht beim allmählichen Annähern an ein Stromkabel!

Das Stromschlagwarngerät löst einen akustischen Alarm aus, sobald zwischen Maschine und Erdreich eine elektrische Spannung von mehr als 40 V vorliegt. Dies kann z. B. durch die Beschädigung einer stromführenden Leitung auftreten.

HINWEIS

Kurzschluss durch Beschädigung von Kabeln!

Es ist möglich, ein Kabel so zu beschädigen, dass ein Kurzschluss zwischen zwei Einzeldrähten verursacht wird.
Hierbei wird kein Strom ins Erdreich bzw. ins Bohrgestänge geleitet.
Das Stromschlagwarngerät ertönt nicht.

- Achten Sie auf Stromausfall in der näheren Umgebung.
- Stoppen Sie die Bohrung, wenn Sie Stromausfall in der Umgebung feststellen.

Prüfen Sie das Stromschlagwarngerät vor jedem Einsatz auf Funktionstüchtigkeit (Kapitel 5.5.1, Seite 100)!

⚠ GEFAHR



Gefahr durch elektrische Spannung!

Verletzungsgefahr durch Stromschlag bei Berühren von spannungsführenden Teilen.
Wenn das Warnsignal des Stromschlagwarngeräts ertönt, besteht Lebensgefahr!

- Berühren Sie nicht das Bohrgestänge bzw. versuchen Sie nicht, es zu entnehmen.
- Fahren Sie den Bohrkopf zurück.
- Drücken Sie den Reset-Taster am aktivierten Stromschlagwarngerät.
- Bleiben Sie auf der Erdungsmatte, da der Strom sonst durch Sie fließen kann. Als Bediener sind Sie auf den Erdungsmatten sicher.
- Warnen Sie Personen vor dem Berühren der Bediener, des Geräts bzw. der Erdungsmatten.
- Lassen Sie durch eine nicht betroffene Person sofort das zuständige Elektrizitätswerk benachrichtigen.
- Lassen Sie Polizei oder Feuerwehr benachrichtigen, wenn die unmittelbare Gefährdung von Personen nicht sofort (z. B. durch das Zurückfahren des Bohrkopfes) auszuschließen ist.
- Verlassen Sie die Maschine erst, wenn sichergestellt ist, dass sie nicht mehr unter Strom steht.

2.10 Restgefahren

Beim Arbeiten mit der Maschine können Gefahren auftreten.

Beachten Sie die folgenden Warnungen.

⚠ WARNUNG



Verletzungsgefahr durch nicht angelegte persönliche Schutzausrüstung!

- Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung, inklusive Gehörschutz und Arbeitsweste in Leuchtfarben.
- Tragen Sie während des Bohrens die erweiterte Schutzausrüstung aus dem Lieferumfang des Stromschlagwarngeräts.

⚠ GEFAHR



Quetschgefahr für Hände und Finger!

- an der Klemmzange
- an der Gestängebox/den Stapelboxen
- an den Gestängegreifern unter der Gestängebox/den Stapelboxen
- beim Neigen der Bohrlafette
- beim Hoch- und Herunterfahren der Stützschilder
- beim Hoch- und Herunterfahren des Ankerbohrgerätes
- beim Neigen der Ankerplatte

⇨ Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.

⇨ Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern!

⚠ GEFAHR



Einzugsgefahr!

- am rotierenden Drehantrieb
- am rotierenden Bohrgestänge bzw. am Bohrwerkzeug
- am rotierenden Ankerbohrgerät

⇨ Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.

⇨ Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern!

⚠ WARNUNG

Ausfahrende Energiekette und ausfahrendes Bohrgestänge!

Die Energiekette fährt ca. 1,50 m nach hinten aus. Das Bohrgestänge fährt vorne aus.
Sie können gestoßen werden.

- Halten Sie sich und andere Personen aus dem Bewegungsbereich der ausfahrenden Energiekette heraus.
- Halten Sie sich und andere Personen aus dem Bewegungsbereich des ausfahrenden Bohrgestänges heraus.

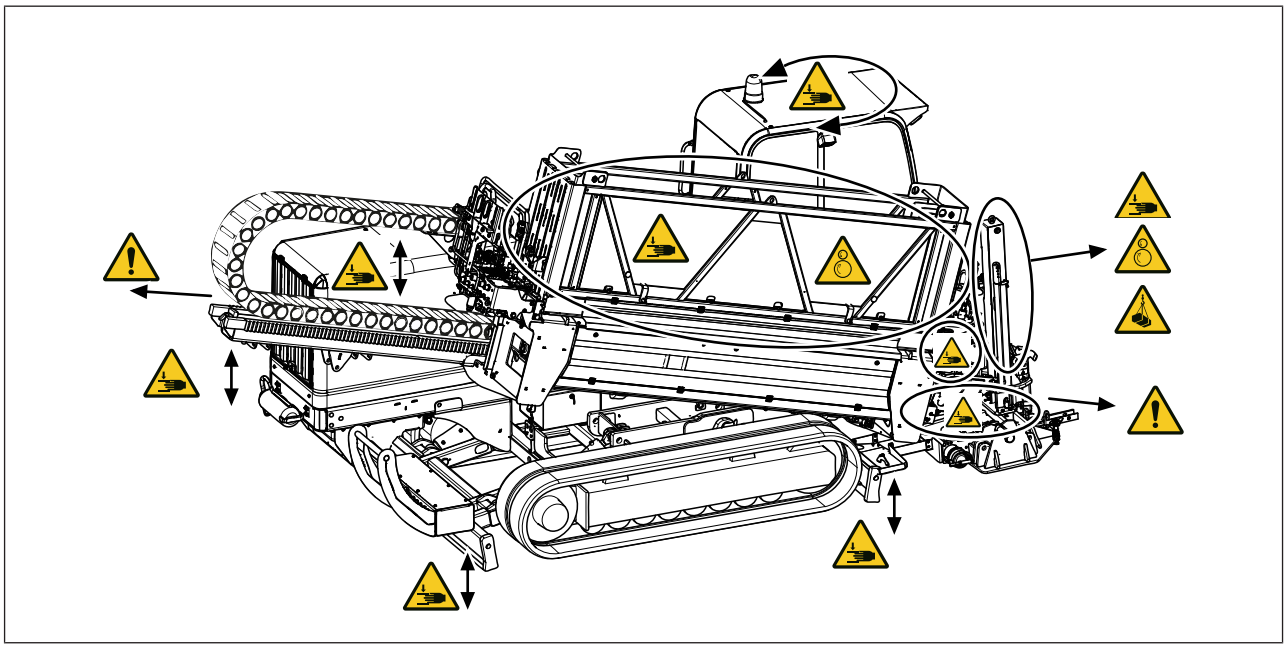


Abb. 2-20 Gefahrenbereiche an der Maschine

⚠ GEFAHR

Drehende Teile!

Das Berühren drehender Teile kann zu Verletzungen oder zum Tod führen!

- Starten Sie den Bohrbetrieb erst, wenn sich niemand im Bereich drehender Teile aufhält.
- Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.
- Halten Sie sich von drehenden Teilen fern.

⚠ GEFAHR

Verletzungsgefahr durch unter Druck stehenden Dieseltreibstoff!

Hoher Einspritzdruck bis 1600 bar an Motoren mit Common Rail-Einspritzung führt beim Lösen der Dieselleitungen zu schweren Verletzungen!

- Lösen Sie niemals die Dieselleitungen im Dieselhochdruckkreislauf der Antriebsmotoren mit Common Rail Einspritzung.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigte Betätigung des Joysticks!

Beim Aussteigen aus der Kabine bei laufendem Motor besteht die Gefahr, dass Sie den linken Joystick unbeabsichtigt betätigen und damit eine Bewegung der Maschine auslösen. Durch die Bewegung der Maschine können Sie sich oder andere Personen verletzen.

- Klappen Sie die linke Joystick-Konsole **immer** hoch, bevor Sie aus der Kabine aussteigen.
  Dadurch werden alle Funktionen an beiden Joysticks deaktiviert.

In der Zielgrube können folgende Gefahren beim Arbeiten mit der Maschine auftreten:

⚠ GEFAHR

Quetschgefahr in der Zielgrube:
- beim Vorbereiten des Produktrohrs zum Ankuppeln
- beim Abkuppeln des Bohrkopfes
- beim Ankuppeln des Werkzeugs
- beim Ankuppeln des Produktrohres
- beim Einziehen des Zubehörs in die Bohrung



- Entspannen Sie die Maschine und den Gestängestrang vollständig, bevor Sie Arbeiten am Bohrkopf oder am Einziehzubehör (z. B. Verklemmen der Aufweitung) beginnen (durch den Drehantrieb könnten Torsionskräfte freigesetzt werden)!
- Bedienen Sie die Maschine bei Arbeiten in der Zielgrube immer mit der Gruben-Funkfernbedienung (Kapitel 5.3.5, Seite 88).

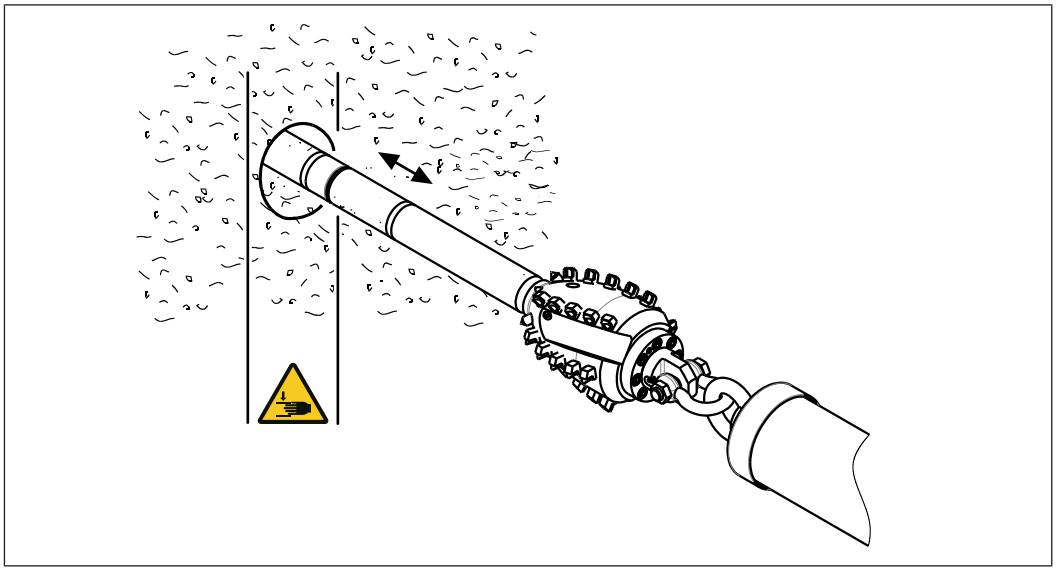


Abb. 2-21 Gefahrenbereich für Quetschverletzungen

Auf der gesamten Baustelle bestehen folgende Gefahren:

⚠ WARNUNG

Stolpergefahr auf der Baustelle:
- über Bohrflüssigkeits- und Hydraulikschläuche
- über Elektrokabel
- in die Gruben hinein
- über das Produktrohr
- über Maschinenzubehör



- Arbeiten Sie stets umsichtig!
- Achten Sie auf Hindernisse!
- Achten Sie auf ruckartige Bewegungen der Schläuche!

⚠ GEFAHR

Herausspritzendes Hydrauliköl!
Restdruck zwischen Zylinder und Rückschlagventil bei geneigter Bohrlafette, geschlossener Klemmung sowie an den Stützschildern!

Unter Druck herausspritzendes Hydrauliköl kann Sie verletzen.

- Ziehen Sie unter Druck stehende Verschraubungen niemals nach.
- Machen Sie vor Beginn der Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an der Hydraulik das Hydrauliksystem drucklos, indem Sie die Maschine ausschalten!
- Die Luft im Hydrauliköltank steht unter Druck. Belüften Sie den Tank, indem Sie den Deckel des Einfüllstutzens öffnen, sodass die Luft entweichen kann. Verschließen Sie den Deckel danach sofort wieder.

⚠ GEFAHR

Gefahr durch schwebende Last beim Betrieb des Ladekrans!



Durch die am Ladekran hängende Last können Sie gestoßen werden.
Die Last kann herunterfallen und Sie verletzen.

- Der Aufenthalt unter schwebender Last ist verboten.
- Halten Sie sich aus dem Schwenkbereich des Ladekrans fern.
- Halten Sie die zulässige Traglast des Ladekrans ein.
- Tragen Sie Kopfschutz, Handschutz und Fußschutz.

2.11 Gefahren durch benachbarte Leitungen und Rohre

Bei der Pilotbohrung wird das Bohrgestänge mit dem Bohrkopf voraus durch das Erdreich getrieben. Wenn die Abstände zu benachbarten Leitungen zu gering sind, besteht Gefahr, dass diese Leitungen beschädigt oder durchtrennt werden!

Gefährdungen vorbeugen

Um Gefährdungen vorzubeugen, holen Sie während der Baustellenplanung bei den entsprechenden Institutionen Informationen über die verlegten Rohre und Leitungen im Baustellenbereich ein.

Über verlegte ...	erhalten Sie ggf. Informationen bei ...
Elektrokabel	Stromversorgungsunternehmen
Telefonkabel, Datenkabel	Kabelnetzbetreibern
Gasleitungen	Gasversorgungsunternehmen
Wasserleitungen	Stadtwerken und Versorgungsunternehmen
Abwasserleitungen	Stadtwerken und Entsorgungsunternehmen

Im Gefahrenfall handeln

Durch Leitungen, die in unmittelbarer Nähe der Bohrung liegen, können sich unterschiedliche Gefahren ergeben, wenn diese Leitungen beschädigt werden. Führen Sie im Schadensfall je nach Art der Leitung folgende Maßnahmen durch:

Elektroleitungen

⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch elektrischen Strom!



Wenn Sie im Schadensfall die Maschine verlassen, besteht für Sie die Gefahr eines Stromschlags.

- Wenn Sie sich im Schadensfall auf der Maschine befinden, bleiben Sie unbedingt auf der Maschine!
- Beachten Sie die Kabelschutzanweisung der Versorgungsunternehmen.
- Warnen Sie Personen vor dem Berühren der Bediener, des Geräts bzw. der Erdungsmatten!
- Lassen Sie durch eine nicht betroffene Person sofort das zuständige Elektrizitätswerk benachrichtigen!
- Sichern Sie die Schadenstelle ab.
- Verhindern Sie den Zugang unbefugter Personen.
- Lassen Sie Polizei oder Feuerwehr benachrichtigen, wenn die unmittelbare Gefährdung von Personen nicht sofort (z. B. durch das Zurückfahren des Bohrkopfes) auszuschließen ist.
- Sorgen Sie für eine freie Zufahrt für Feuerwehr, Krankenwagen und Störungsdienst.
- Verlassen Sie die Maschine erst, wenn sichergestellt ist, dass sie nicht mehr unter Strom steht.

Glasfaserkabel

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr der Augen!

- Schauen Sie im Schadensfall nicht in defekte Glasfaserkabel hinein.
- Beachten Sie die Kabelschutzanweisung des Telekommunikationsunternehmens.
- Verständigen Sie den Kabelnetzbetreiber.

Gasleitungen

⚠ GEFAHR

Explosionsgefahr durch austretendes Gas!



- Hantieren Sie nicht mit offenem Feuer.
- Löschen Sie alle Flammen und entzünden Sie keine neuen Flammen.
- Stellen Sie alle Motoren ab.
- Betätigen Sie keine elektrischen Schalter und ziehen Sie keine Kabelstecker.
- Sichern Sie die Schadenstelle ab.
- Verhindern Sie den Zugang unbefugter Personen.
- Benachrichtigen Sie das zuständige Versorgungsunternehmen.
- Lassen Sie Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen benachrichtigen.
- Sorgen Sie für eine freie Zufahrt für Feuerwehr, Krankenwagen und Störungsdienst.

Wasserleitungen

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch unter Druck stehendes Wasser!

- Schließen Sie den nächstmöglichen Absperrschieber.
- Benachrichtigen Sie das zuständige Versorgungsunternehmen.
- Benachrichtigen Sie Polizei oder Feuerwehr, wenn Personen gefährdet sind.

Abwasserleitungen

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch unerwartet austretendes Wasser!

- Betreten Sie Schächte oder Abwasserleitungen immer mit Begleitung.
- Betreten Sie Schächte oder Abwasserleitungen immer mit geeigneter Schutzausrüstung.
- Informieren Sie den Besitzer der Leitung.

2.12 Arbeiten in Gruben

Bei Arbeiten in Gruben beachten Sie folgende Warnungen:

⚠ WARNUNG

Absturzgefahr in die Grube!



- Ermitteln Sie die Grubentiefe!
- Steigen Sie nur unter Aufsicht von Fachpersonal in die Grube!
- Betreten und verlassen Sie Baugruben und Gräben von mehr als 1,25 m Tiefe nur über geeignete Einrichtungen (Stützwände, Treppen, Trittstufen, Leitern, Steigeisengänge).
- Bei einer Absturzgefahr in eine Grubentiefe > 5 m verwenden Sie bei der Arbeit ein Sicherungsgerät.

Sichern Sie die Gruben wie folgt ab:

– Sichern Sie Öffnungen im Boden durch Einrichtungen so ab, dass Personen nicht hineinfallen können. Umwehren Sie die Öffnung, machen Sie die Öffnung begehbar oder decken Sie sie unverschiebbar ab.

– Sichern Sie den Arbeitsbereich in der Nähe des öffentlichen Straßenverkehrs oder benutzter Gleisanlagen durch Absperrungen, Sicherungsposten oder Signaleinrichtungen.

– Bei Arbeiten in Baugruben und Gräben böschen Sie Erd- und Felswände so ab oder verbauen Sie diese so, dass Beschäftigte vor dem Abrutschen von Massen gesichert sind. Berücksichtigen Sie dabei alle Einflüsse, welche die Standsicherheit des Bodens beeinträchtigen können (Regen, Erschütterungen usw.).



– Verhindern Sie den Zugang unbefugter Personen.

2.13 Verhalten im Notfall

1. Schalten Sie die Maschine aus, indem Sie selbst den Not-Aus-Schalter an der Fernbedienung bzw. an der rechten Joystick-Konsole drücken oder diesen betätigen lassen.
2. Sichern Sie die Maschine gegen Wiederinbetriebnahme, indem Sie den Zündschlüssel abziehen.
3. Führen Sie je nach Schadensfall die geeigneten Maßnahmen durch (Kapitel 2.11, Seite 42).
4. Wenn eine Leitung betroffen ist, verständigen Sie den Leitungseigentümer/ Betreiber.
5. Stellen Sie Ausmaß und Art der Beschädigung fest.
6. Warnen Sie Passanten und Hausbewohner. Halten Sie sie von der Unfallstelle fern.

Ermitteln Sie den Grund für die Betätigung des Not-Aus-Schalters und lassen Sie die Ursache beseitigen.

Nehmen Sie die Maschine erst nach Beseitigung des Notfalls wieder in Betrieb. Entriegeln Sie dazu den Not-Aus-Schalter, indem Sie diesen im Uhrzeigersinn drehen.

2.14 Verhalten bei Unfällen mit Personenschaden

Gehen Sie im Falle von Unfällen mit Personenschaden wie folgt vor:

1. Schalten Sie die Maschine sofort aus.
2. Sichern Sie die Unfallstelle.
3. Beachten Sie Ihre eigene Sicherheit.
4. Retten Sie die Person, wenn möglich, aus dem Gefahrenbereich.
5. Melden Sie den Unfall über die lokale Notrufnummer. Machen Sie kurze und präzise Angaben über:
   - ⇨ Unfallort
   - ⇨ Unfallhergang
   - ⇨ Anzahl der Verletzten
   - ⇨ Art der Verletzungen
   - ⇨ den eigenen Namen
6. Warten Sie auf Rückfragen.
7. Leisten Sie Erste Hilfe.
8. Benachrichtigen Sie die Firmenleitung.

3.1 Funktionsweise

Die Bohrung beginnt in einer Eintrittsgrube, die den Einlauf des Bohrkopfes erleichtert.

Für den Betrieb der Maschine können auf der Baustelle zusätzlich eine Startgrube, eine Zwischengrube oder eine Zielgrube vorbereitet sein.

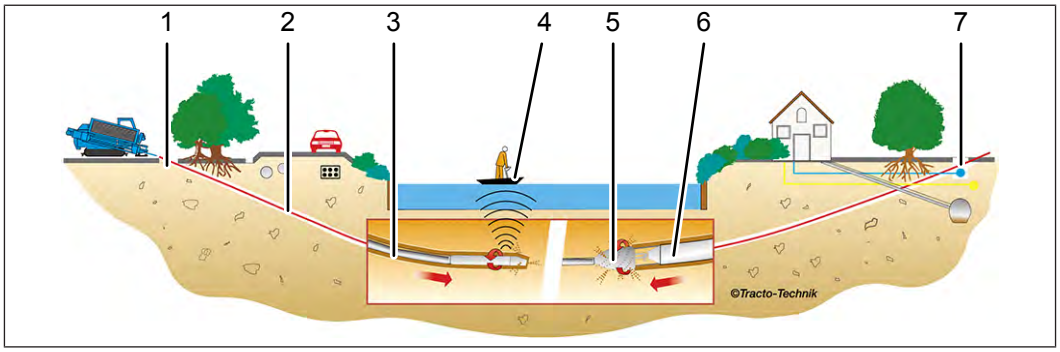


Abb. 3-1 Baustelle mit Eintrittsgrube, Zielgrube und Bohrgestänge

1	Eintrittsgrube	5	Aufweitungskopf
2	Gestängestrang	6	Produktrohr
3	Pilotbohrung	7	Zielgrube
4	Ortungssystem		

Die Maschine wird vor der Eintrittsgrube aufgestellt und über das Verankerungsgerät im Boden verankert. Die Maschine wird über die integrierte Antriebseinheit mit Antriebsenergie versorgt.

Die Maschine bohrt unter hydraulischem Druck den Gestängestrang mit dem Bohrkopf vorneweg durchs Erdreich. So entsteht eine Pilotbohrung zwischen Eintrittsgrube und Zielgrube.

Eine Gestängeführung an der Maschine verhindert, dass sich das Bohrgestänge zwischen Bohrwellenadapter und Eintrittspunkt bei hartem Erdreich verbiegt.

Ein Ladekran ermöglicht den Austausch der Stapelboxen und das Beladen/Entladen der Gestängebox/der Stapelboxen mit/von einzelnen Bohrgestängen. Die einzelnen Bohrgestänge werden über das Gestängewechselsystem zugeführt. Dazu werden einzelne Bohrgestänge von Gestängegreifern aus der Gestängebox/Stapelbox entnommen und in die Bohrachse geschwenkt. Bei Gestängewechselvorgängen prüft ein Laser, ob der Vorschubschlitten ausreichend weit vom Bohrgestänge entfernt ist, damit der Schwenkarm in die Bohrachse schwenken kann. Andernfalls erscheint eine Fehlermeldung am Bedienpanel.

Der Vorschubschlitten schiebt das Bohrgestänge in die Klemmzange, wo es durch Rotation mit dem vorherigen Bohrgestänge verschraubt wird.

Während der Pilotbohrung werden über das Ortungssystem – einen Sender im Bohrkopf und einen oberirdischen Empfänger – die Lage, die Tiefe und die Neigung des Bohrkopfes und anderes gemessen. Der Bediener steuert über den Vorschub und die Rotation des Bohrkopfes die Bohrrichtung.

Aus einem externen Bohrflüssigkeitssystem wird in der Regel ein Bentonit-Wassergemisch durch den Gestängestrang zum Bohrkopf gefördert. Dies erleichtert den Bohrvorgang und minimiert den Verschleiß, indem das Bohrklein beim Bohren ausgetragen wird.
Darüber hinaus wird die Spülung zum Kühlen des Senders benötigt.

Wenn der Bohrkopf in der Zielgrube angekommen ist, demontiert der Bediener die Felsbohreinheit und montiert den Aufweitungskopf sowie das Produktrohr am Bohrgestänge.

Die Maschine zieht das Bohrgestänge unter hydraulischem Druck mit dem Aufweitkopf und dem Produktrohr durch die Bohrung zurück.

Die einzelnen Bohrgestänge werden in der Klemmzange voneinander gelöst, vom Vorschubschlitten zurückgezogen und abgekoppelt. Mithilfe des Lasers wird überprüft, ob Vorschubschlitten und Bohrgestänge vollständig voneinander getrennt sind. Erst dann greifen die Gestängegreifer das Bohrgestänge und schwenken es zurück unter die Gestängebox/Stapelbox.

Dort werden die Bohrgestänge von Zylindern aufgenommen und in die Gestängebox/Stapelbox geschoben.

Bei Bedarf können vor Montage und Einzug des Produktrohres ein oder mehrere Zwischenräumungen durchgeführt werden.

3.2 Die Maschine und ihre Hauptkomponenten

Die Bohranlage besteht aus folgenden Komponenten:

- Bohrgerät GRUNDODRILL 18N
- Mischanlage mit einem Zweitanksystem inkl. Antriebseinheit für den Betrieb der Mischanlage (MA07-D oder MA010-D, nicht abgebildet)
- Gestängebox oder Stapelboxen (optional, siehe Kapitel 3.3, Seite 59)

Maschine

Die Maschine besteht aus folgenden Komponenten:

- Bohrlafette (1)
- Stützschilder (2) mit Anschraubpunkten für Transport-/Hebeösen
- Raupenfahrwerk (3)
- Gestängebox oder Stapelboxen (4, optional, nicht dargestellt)
- Klemm- und Lösevorrichtung (5)
- Gestängewechselsystem (6)
- Not-Hydraulik (7, hinter der Verkleidung)
- Ankerplatte (8)
- Energiekette (9)
- Verankerungsgerät (10) (Ankerschlaggerät oder Ankerbohrgerät)
- Elektroanschluss für Fernbedienung (11)
- Ladekran (vorne auf der Ankerplatte montiert, nicht abgebildet)

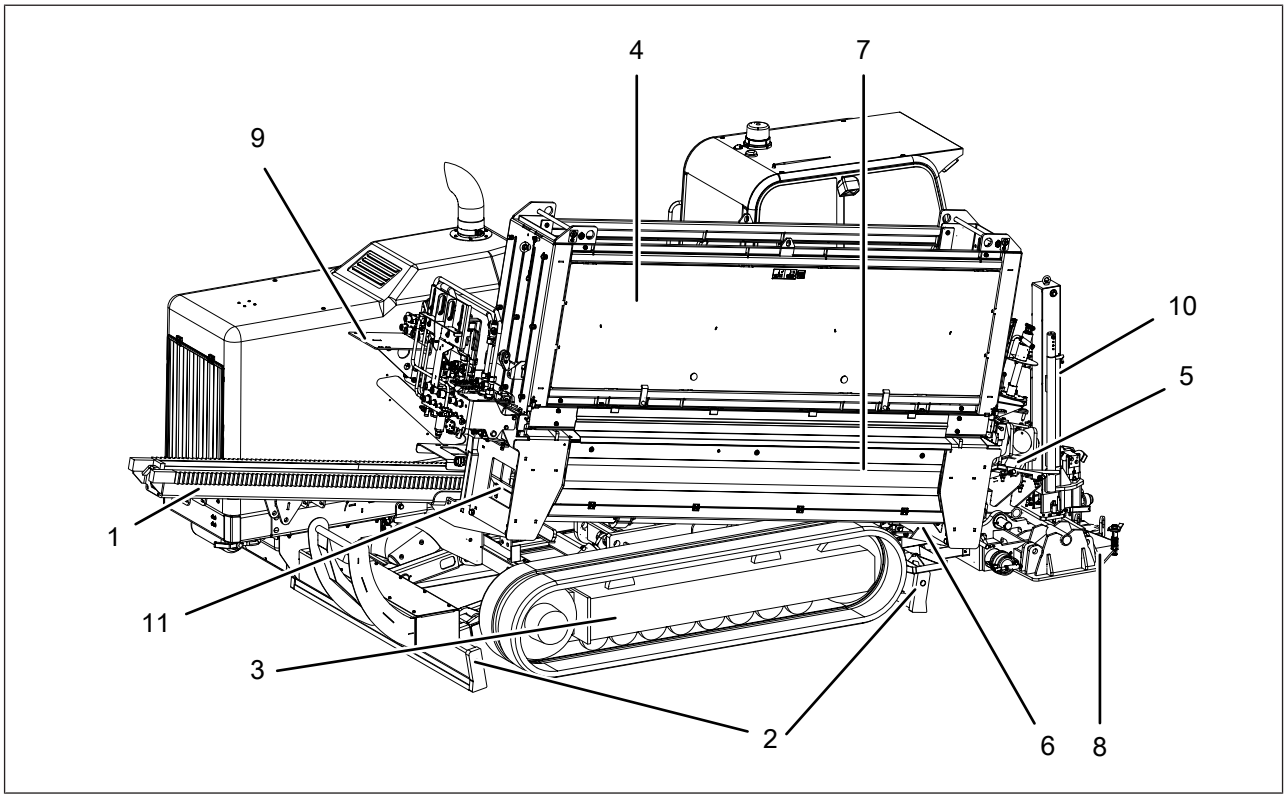


Abb. 3-2 Die Maschine und ihre Hauptkomponenten

Info!
Die Anzahl der Bohrgestänge pro Stapelbox variiert je nach Gestängeart (Kapitel 3.3, Seite 59).

- Es können max. 5 Stapelboxen aufeinander gesetzt werden. Somit stehen z. B. bei Verwendung des Bohrgestänges TD73 max. 75 Bohrgestänge für die Bohrung zur Verfügung (Kapitel 3.3, Seite 59).
- Benötigen Sie weitere Bohrgestänge, tauschen Sie die Stapelboxen aus (Kapitel 6.8, Seite 242) oder laden Sie weiteres Bohrgestänge nach (Kapitel 6.11, Seite 277).
- Optional können Sie auch eine Gestängebox mit Standardgestänge verwenden.

Weitere Komponenten der Maschine:

- Gestängeschmierung (1)
- Ablaufschlauch der Bohrflüssigkeit-Druckentlastung (2)
- Gestängeführung mit Gummischeibe zur Gestängereinigung (3)
- Kabine (4)
- Trittgitter (5)
- Bedien- und Kontrollelemente (6)
- Anschraubpunkte für vordere Transport-/Hebeösen (7) und hintere Transport-/Hebeösen (8)
- Sauganschluss für Hochdruck-Förderpumpe (9)
- Auspuffanlage (10)
- Dieselmotor mit Antriebseinheit (11, hinter der Verkleidung)
- Luftzufuhr für Dieselmotor (12)

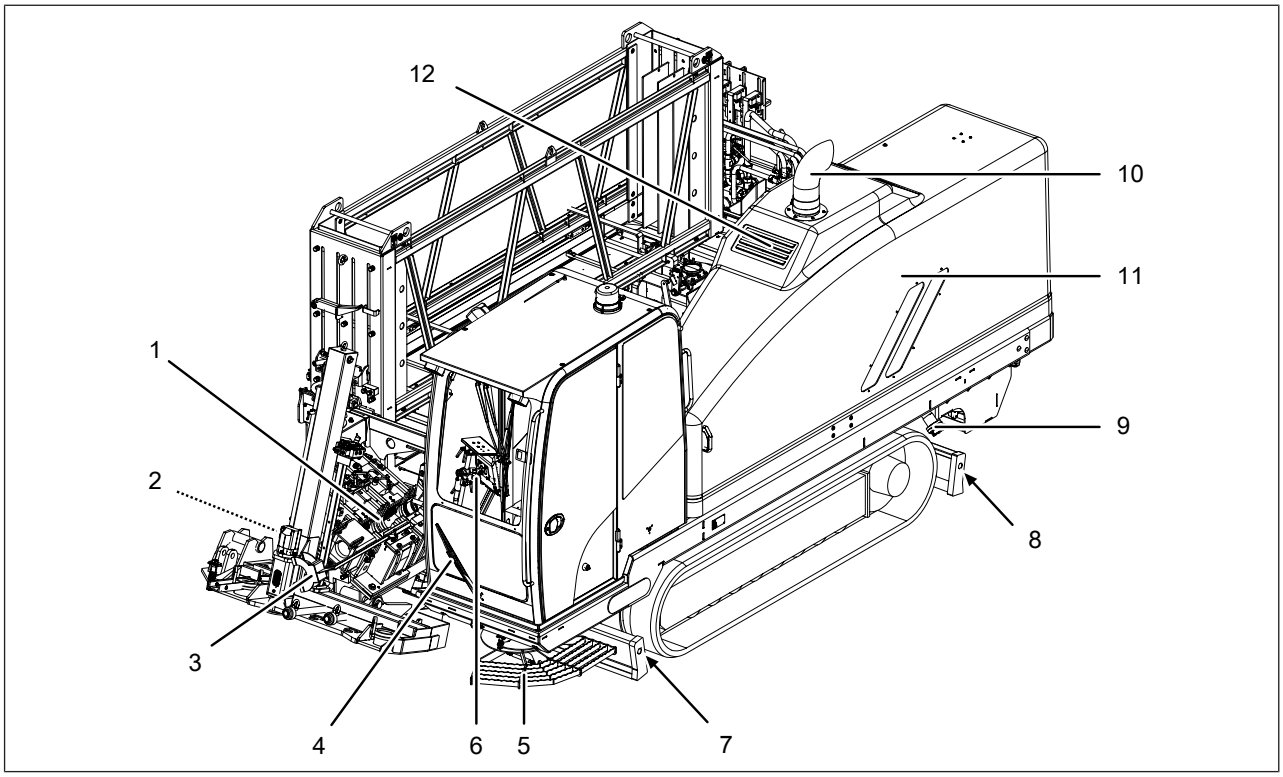


Abb. 3-3 Die Maschine und ihre Hauptkomponenten

Weitere Komponenten der Maschine:

- LED-Arbeitsscheinwerfer (1)
- Stromschlagwarngerät (2) in der Kabine
- Hydrauliköltank (3, hinter der Verkleidung)
- Frischwassertank (4)
- Warnleuchte (5)

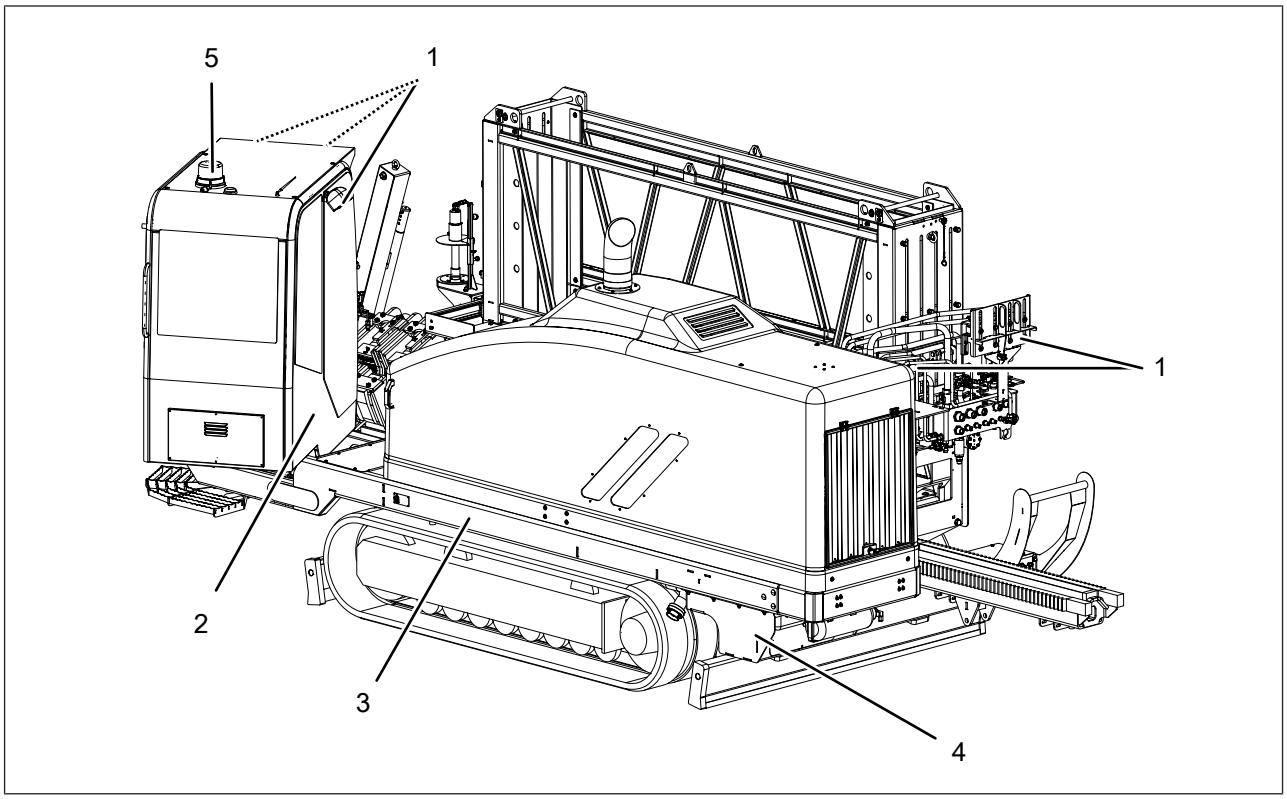


Abb. 3-4 Die Maschine und ihre Hauptkomponenten

Vorschub

Folgende Komponenten gehören zum Vorschubschlitten:

- Drehantrieb (1) als Rotationsantrieb mit Hohlwellenmotor
- Vorschubantrieb (2)

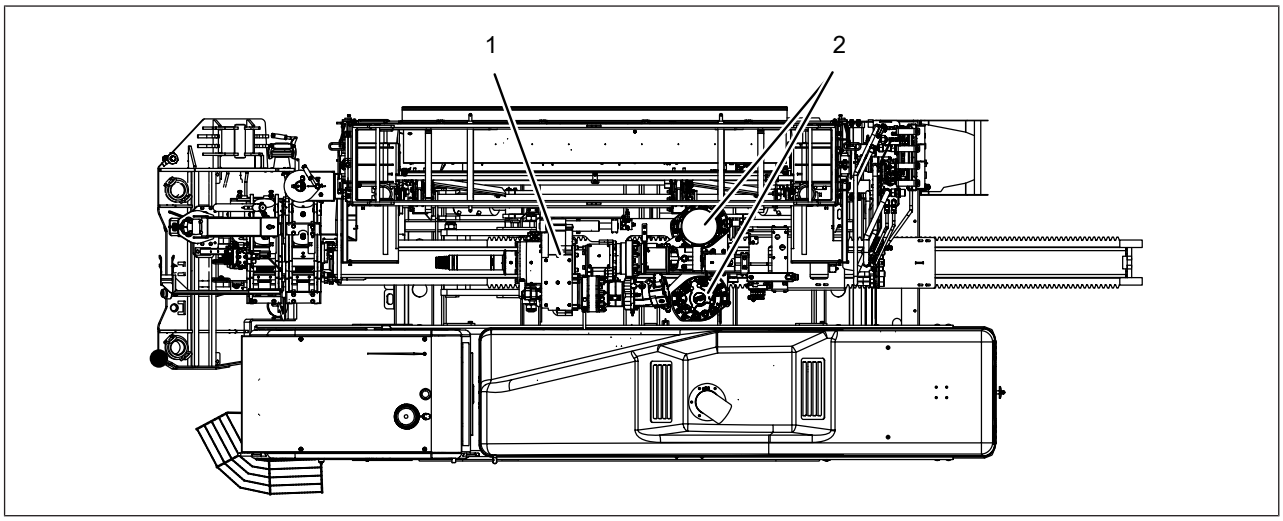


Abb. 3-5 Vorschubschlitten und Gestängewechselsystem

Integrierte Antriebseinheit

Die integrierte Antriebseinheit besteht aus folgenden Komponenten:

- Hochdruck-Förderpumpe für Bohrflüssigkeit (1)
- Dieseleinfüllstutzen (2)
- Frischwassertank (3)
- Hochdruck-Reinigungspumpe (4)
- Sauganschluss für Bohrflüssigkeitspumpe (5)
- Frischwasserfüllanschluss mit Frischwasserfilter (6)
- Einfüllstutzen für Diesel Exhaust Fluid (DEF) (7)
- Abgasreinigungssystem (8)

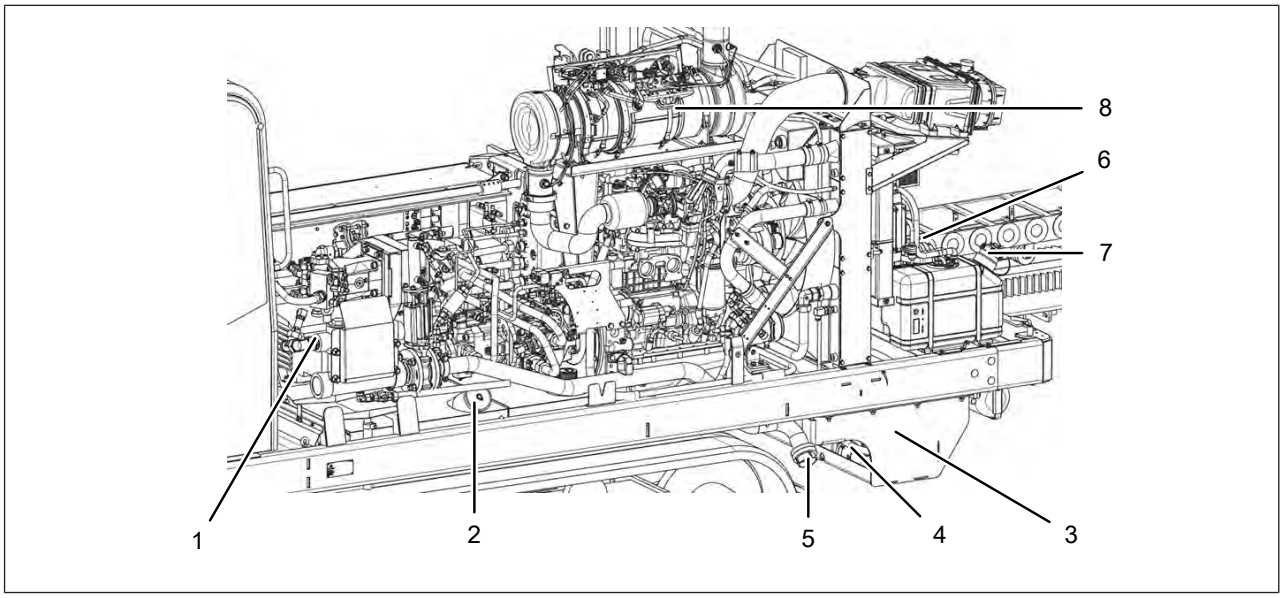


Abb. 3-6 Antriebseinheit

Ankervorrichtung

Folgende Komponenten gehören zur Ankervorrichtung:

- Ankerbohrgerät (1) oder Ankerschlaggerät (optional)
- Ablaufschlauch der Bohrflüssigkeit-Druckentlastung (2)
- Ankerplatte (3)
- Schwenkeinrichtung (4)

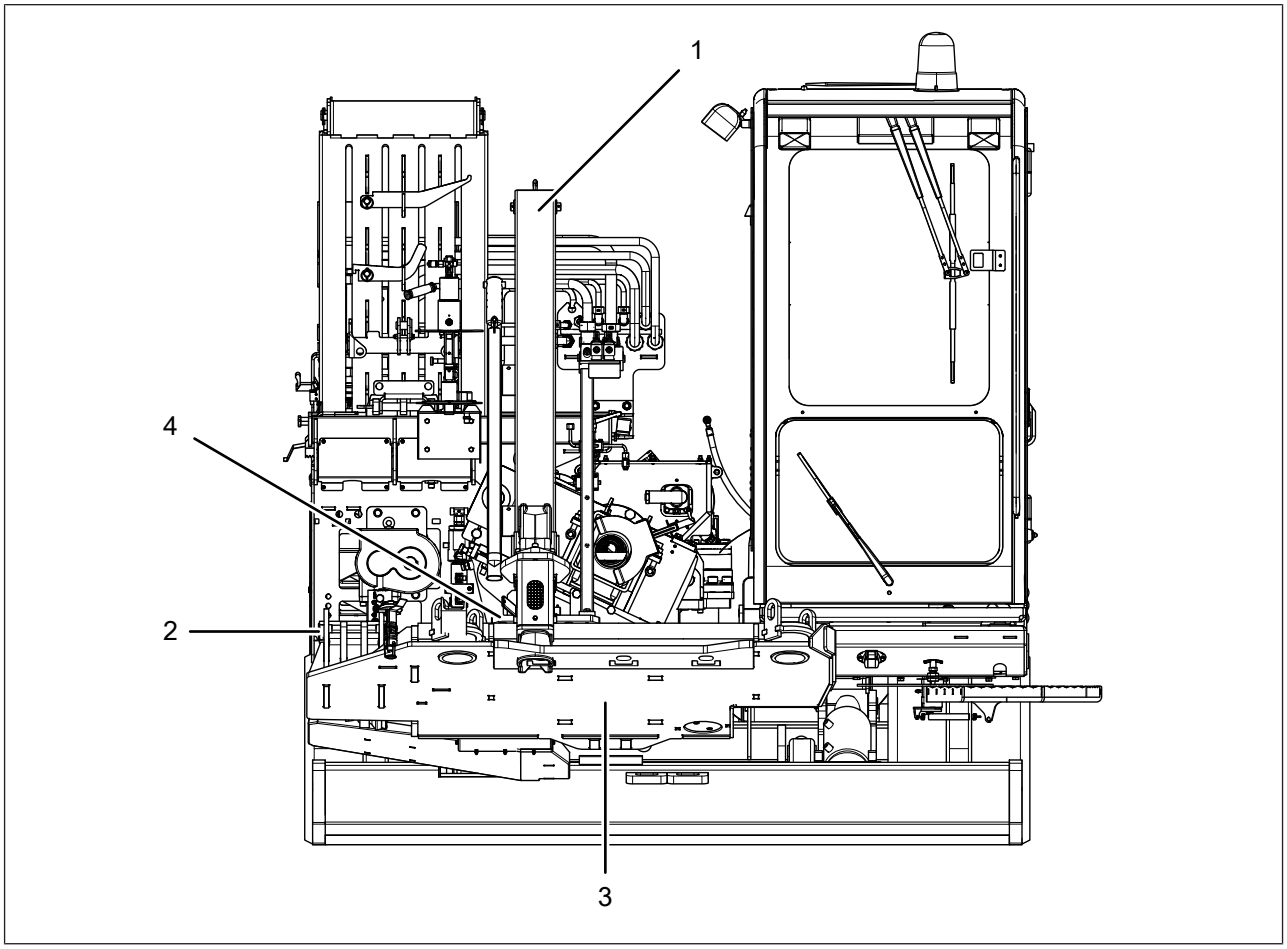


Abb. 3-7 Ankervorrichtung

Ankerbohrvorrichtung

Folgende Komponenten gehören zur Ankerbohrvorrichtung:

- Bohrer (1)
- Halterung für Bohrer (2)
- Aufnahme für Handratsche (3)
- Bohrmotor (4)
- Ventilblock mit Bedienhebeln (5)

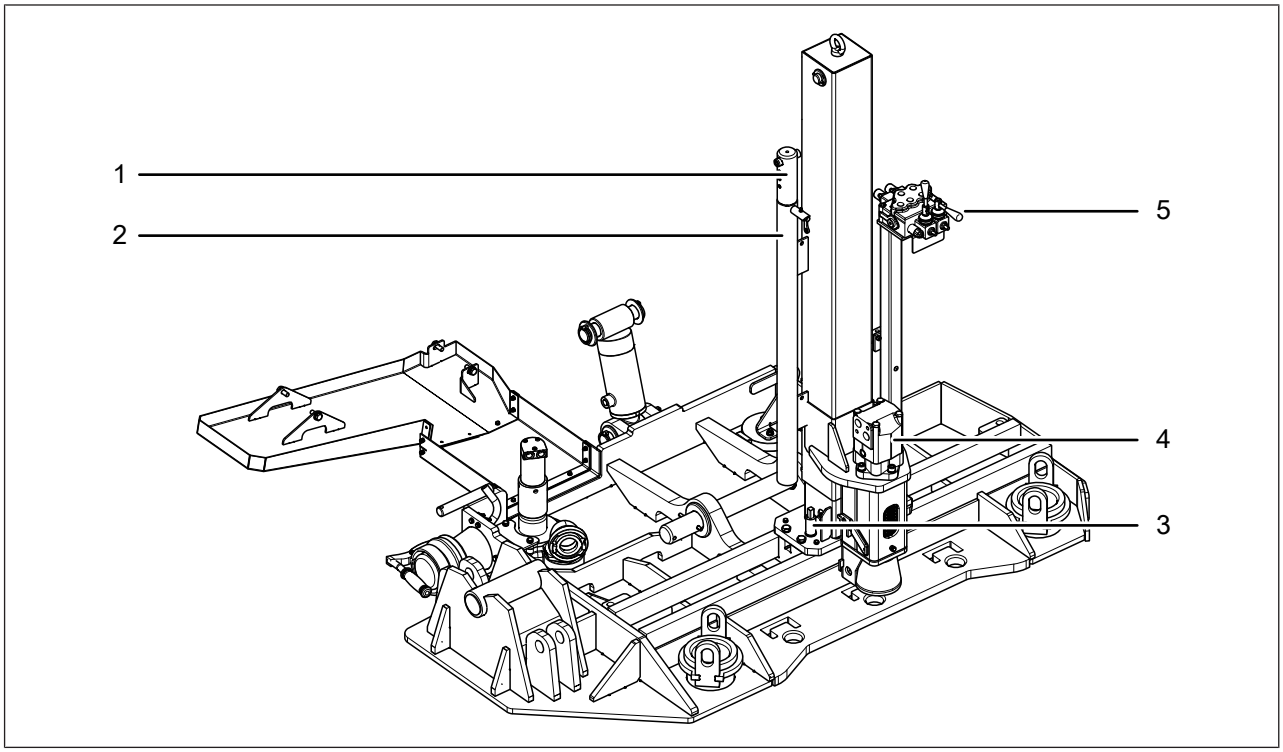


Abb. 3-8 Ankerbohrvorrichtung

Rollenmeißel, Felsbohreinheit, Mud-Motor

Der Rollenmeißel (1) mit Felsbohreinheit (2) dient dazu, die Pilotbohrung in Gesteinsformationen herzustellen. In Kombination mit einem Mud-Motor (3) wird er mithilfe der Bohrspülung angetrieben.

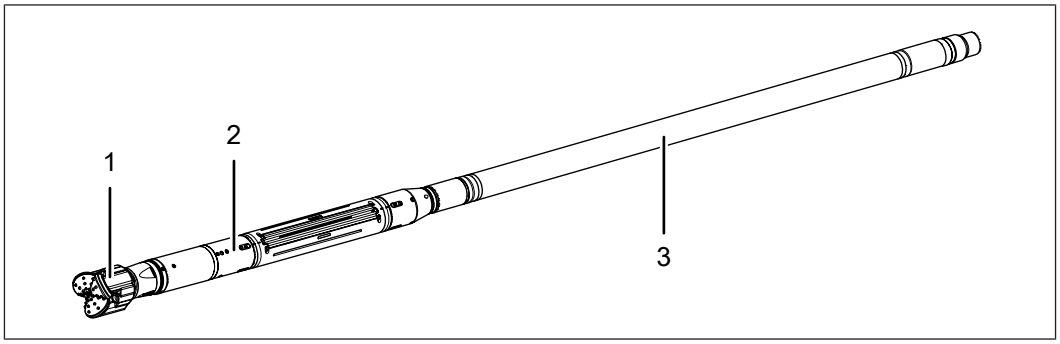


Abb. 3-9 Rollenmeißel mit Felsbohreinheit und Mud-Motor (Beispielabbildung)

Info!
Die Felsbohreinheit in Kombination mit dem Mud-Motor kann nur mit Bohrgestängen des Typs TD82 eingesetzt werden.

Bohrkopf

Der Bohrkopf dient dazu, die Pilotbohrung im Erdreich herzustellen. Er wird mit einem Standard-Sendergehäuse verbunden.

Die Steuerung erfolgt durch die abgewinkelte Fläche des Bohrkopfes.

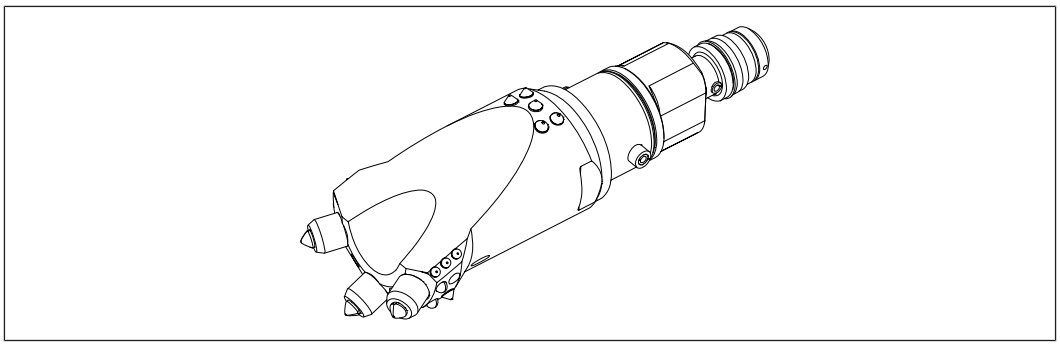


Abb. 3-10 Spülbohrkopf (Beispielabbildung)

Aufweitungskopf

Zum Aufweiten der Bohrung steht der Aufweitungskopf zur Verfügung.

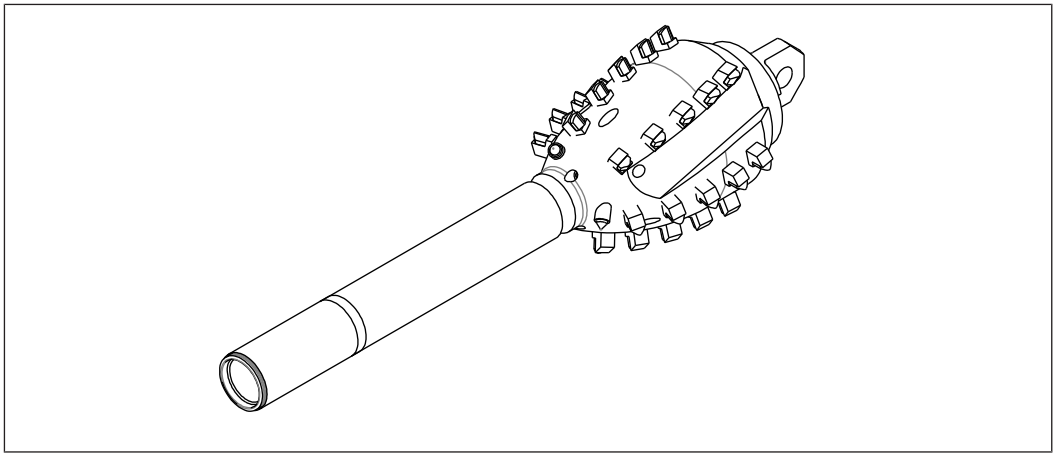


Abb. 3-11 Aufweitungskopf für Spülbohrungen (Beispielabbildung)

Der Aufweitungskopf wird anstelle der Bohrlanze an den Gestängestrang angeschraubt.

An den Drehwirbel des Aufweitungskopfs wird der Spreiznippel mit der Ringöse angekoppelt. An den Spreiznippel wird das Produktrohr angekoppelt.

Info!
Weiteres Zubehör sowie deren Artikelnummern entnehmen Sie dem Zubehör-Katalog für die Maschine. Kontaktieren Sie hierzu Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305).

Ortungssystem

Das Ortungssystem besteht aus einem Sender, einem Empfänger sowie einem modellbedingten Monitor für Fernübertragung.

Der Sender (1) ist Teil der Bohrlanze und strahlt elektromagnetische Impulse aus, die vom Empfänger geortet und gleichzeitig zum Monitor übertragen werden.

Die Feldstärke dieser Impulse wird im Anzeigefeld des Empfängers dargestellt und mit den bei der Kalibrierung ermittelten Werten verglichen. Dadurch kann der Abstand zwischen Sender- und Empfängereinheit (Bohrtiefe) bestimmt werden.

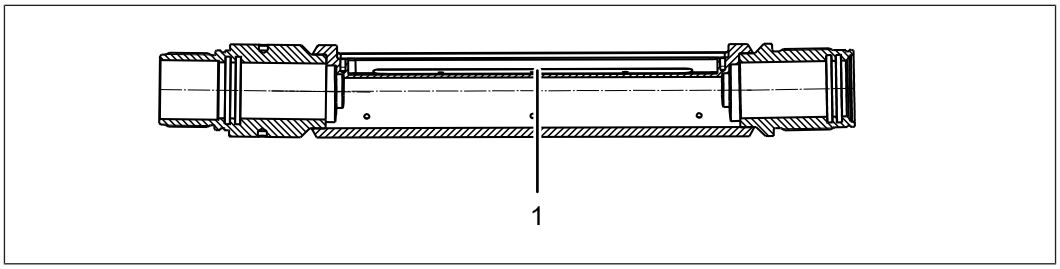


Abb. 3-12 Sendergehäuse der Felsbohreinheit (Beispielabbildung)



Abb. 3-13 Monitor und Empfänger (Beispielabbildung)

Ladekran mit Bedienpult

Zum Auswechseln der Stapelboxen steht ein hydraulisch betriebener Ladekran mit einem Bedienpult zur Verfügung.

Zusätzlich kann der Ladekran verwendet werden, um einzelne Bohrgestänge zum Be-/Entladen der Gestängebox/Stapelboxen zu transportieren.

⚠ GEFAHR

Gefahr durch schwebende Last beim Betrieb des Ladekrans!



Durch die am Ladekran hängende Last können Sie gestoßen werden.
Die Last kann herunterfallen und Sie verletzen.

- Der Aufenthalt unter schwebender Last ist verboten.
- Halten Sie sich aus dem Schwenkbereich des Ladekrans fern.
- Halten Sie die zulässige Traglast des Ladekrans ein.
- Tragen Sie Kopfschutz, Handschutz und Fußschutz.

Info!
Nur von TRACTO-TECHNIK eingewiesenes Personal darf den Ladekran bedienen. Zusätzlich müssen die nationalen Qualifikationsanforderungen zur Kranbedienung erfüllt werden.

Info!
Verwenden Sie den Ladekran nur mit abgesenkter Ankerplatte.

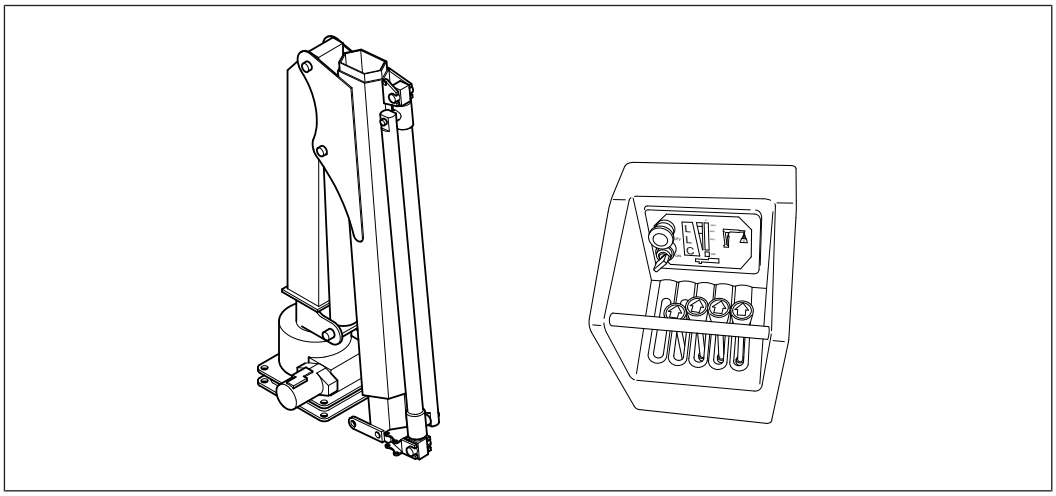


Abb. 3-14 Ladekran mit Bedienpult

3.3 Technische Daten

Tab. 3-1 Technische Daten - GRUNDODRILL 18N

Parameter	Zusatzinfo	Wert
Bezeichnung		GRUNDODRILL 18N
Transportstellung	Länge Breite Höhe	6.700 mm 2.350 mm 2.620 mm
Arbeitsstellung	Länge Breite Höhe	7.150 mm 3.050 mm 3.150 mm
Maschinengewicht	mit TD73, Kombibox, inkl. gefüllten Tanks und Ladekran	15.075 kg
	mit TD82, Kombibox, inkl. gefüllten Tanks und Ladekran	15.075 kg
	mit TD73, Stapelboxen, inkl. gefüllten Tanks und Ladekran	15.075 kg
	mit TD82, Stapelboxen, inkl. gefüllten Tanks und Ladekran	14.583 kg
	ohne Bohrgestänge und Gestängeboxen, inkl. gefüllten Tanks und Ladekran	11.375 kg
Tankinhalte		
Dieseltank	Fassungsvermögen	180 l
DEF-Tank	Fassungsvermögen	18,9 l
Frischwassertank	Fassungsvermögen	105 l
Hydrauliktank	Fassungsvermögen	Einfüllmenge ca. 100 l (max. Tankvolumen 114 l)
Bohrdaten		
max. Schubkraft		180 kN
max. Zugkraft		180 kN
Vorschubgeschwindigkeit		36 m/min
max. Drehmoment (statisch)	TD73 (Standardgestänge)	7.500 Nm
	TD82 (Standardgestänge)	10.000 Nm
max. Drehzahl	TD73 (Standardgestänge)	200 U/min
	TD82 (Standardgestänge)	180 U/min

Parameter	Zusatzinfo	Wert
Bohrgestänge TD73	Durchmesser Pilotbohrung	115 mm
	Durchmesser Bohrgestänge	73 / 63,5 mm
	Nutzlänge	3.000 mm
	Gewicht	42 kg
	Biegeradius	55 m
	max. Aufweitungsdurchmesser (bodenabhängig)	600 mm
	max. Rohraußendurchmesser (bodenabhängig)	500 mm
	max. Bohrlänge (bodenabhängig)	400 m
Bohrgestänge TD82	Durchmesser Pilotbohrung	140/170 mm
	Durchmesser Bohrgestänge	82 mm
	Nutzlänge	3.000 mm
	Gewicht	46 kg
	Biegeradius	60 m
	max. Aufweitungsdurchmesser (bodenabhängig)	600 mm
	max. Rohraußendurchmesser (bodenabhängig)	500 mm
	max. Bohrlänge (bodenabhängig)	400 m
Allgemeines		
max. Ortungstiefe (systemabhängig)		3–22 m
max. Bohrflüssigkeitsfördermenge	stufenlos verstellbar	400 l/min
max. Bohrflüssigkeitsdruck		90 bar
Hydraulikleistung Rotationskreislauf	bei 360 bar	200 l/min
Hydraulikleistung Kreislauf 2 (Bohrflüssigkeit und Nebenfunktionen)	bei 300 bar	160 l/min
max. Hydraulikdruck	drehen links	405 bar
max. Fahrgeschwindigkeit	1. Stufe	1,3 km/h
	2. Stufe	2,2 km/h
Lafettenneigung		0-30°
max. Neigung im Betrieb	nach allen Seiten	6°
max. Neigung beim Fahren	nach allen Seiten (bodenabhängig)	20°
Emissions-Schalldruckpegel L_{pA} [1)]	gemessen nach ISO 11201 0,8 m ±0,05 m mittig über der Sitzfläche des Fahrersitzes	78 dB
	Unsicherheit K_{pA}	3 dB
garantierter Schallleistungspegel L_{WAd} [1)]	entsprechend den Festlegungen in der 2000/14/EG	105 dB
zulässiger Temperaturbereich		-10 °C bis +45 °C

Parameter	Zusatzinfo	Wert
höchstzulässige Windgeschwindigkeit	unter Arbeitsbedingungen	< Windstärke 12 (33 m/s)
max. Bodenpressung	unter Arbeitsbedingungen	7,82 N/cm^2
Arbeitsscheinwerfer, 3 Stück an der Kabine	Leuchtstärke	zusammen 40 lx
Ganzkörper- bzw. Hand-/Armvibration beim Arbeiten		< 0,5 m/s^2
Kühlmittel		
Typ		ALPINE C40 (CES 14603)
Menge		25,5 l
Mischungsverhältnis		1 : 1
Motor		
Motorhersteller/-typ		Cummins Dieselmotor B4.5 - C165 Stage V
max. Drehzahl		2.200 U/min
Antriebsleistung	bei 2.200 U/min	123 kW
Drehmoment	bei 2.200 U/min	536 Nm
	bei 1.300 U/min (Sparmodus)	743 Nm
Verbrauch	bei 2.200 U/min	212 g/kWh
Startanlage		24 V DC

[1] Die Geräuschemissionswerte wurden während eines genormten Prüfzyklus bestimmt. Daher müssen diese Werte nicht für alle Bedingungen entsprechend der vorgesehenen Verwendung der Maschine repräsentativ sein. Betriebsbedingungen, wie Erde oder Gestein, auf denen die Maschine betrieben wird, oder Umgebungsbedingungen, wie schallreflektierende Oberflächen in der Nähe, können höhere Lärmpegel als angegeben verursachen.

Tab. 3-2 Technische Daten des Ladekrans (Option)

Parameter	Reichweite	Traglast
zulässige Traglast bei Reichweite	1,2 m 2,2 m 3,2 m	max. 990 kg max. 990 kg max. 680 kg

Tab. 3-3 Technische Daten der Stapelboxen (optional)

Stapelbox	Anzahl Gestänge	Gewicht der Stapelbox	Gewicht des Gestänges	Gesamtgewicht	max. Anzahl Stapelboxen	Gesamtgewicht pro Stapel
TD82	15	112 kg	46 kg	802 kg	4	3.208 kg
TD73	15	110 kg	42 kg	740 kg	5	3.700 kg

Tab. 3-4 Technische Daten der Gestängeboxen (optional)

Gestängebox	Anzahl Gestänge	Gewicht der Gestängebox	Gewicht des Gestänges	Gesamtgewicht (volle Gestängebox)
TD82	70	475 kg	46 kg	3.695 kg
TD73	75	545 kg	42 kg	3.695 kg

4.1 Transport auf Anhänger bzw. LKW

Sicherheit

Beachten Sie für das sichere Be- und Entladen der Maschine vom LKW/Anhänger folgende Sicherheitshinweise:

⚠ WARNUNG



Absturz-, Stolper- und Rutschgefahr von der Ladefläche des LKWs/ Anhängers!

- Achten Sie auf der Ladefläche auf Hindernisse und rutschige Flächen. Bewegen Sie sich vorsichtig.
- Sorgen Sie dafür, dass die Ladefläche besenrein und frei von Öl und Schmutz ist.
- Befreien Sie ggf. im Winter die Ladefläche von Eis.
- Während Sie die Maschine auf die Ladefläche fahren oder von dieser herunterfahren, dürfen sich keine Personen auf bzw. in der Maschine aufhalten.
- Beladen und entladen Sie den LKW/Anhänger immer auf stabilem, waagerechtem Untergrund.

⚠ WARNUNG



Quetschgefahr zwischen Bohrgerät und Wänden der Ladefläche des LKWs/ Anhängers!

- Halten Sie Abstand von der Maschine!
- Der Aufenthalt zwischen Wand und Maschine ist verboten.

⚠ GEFAHR



Umkippende Maschine oder umkippendes Transportfahrzeug!

Sie können vom Bohrgerät oder dem Transportfahrzeug begraben werden!

- Halten Sie das maximal zulässige Gesamtgewicht des Transportfahrzeugs ein.
- Stellen Sie sicher, dass die Maschine entsprechend Anhängergröße und -typ richtig auf den Anhänger geladen wird.
- Halten Sie den maximalen Neigungswinkel der Rampen von 12° ein.
- Beachten Sie die Sicherheitsvorschriften des Fahrzeugherstellers sowie die Vorschriften zum Transport von Lasten.
- Fahren Sie nur mit leeren Mischtanks/Wassertanks. Volle Tanks können zur Überladung des Transportfahrzeugs führen. Mit gefüllten Mischtanks/ Wassertanks vermindert sich die Bremsleistung des LKWs und der Schwerpunkt verlagert sich bei Kurvenfahrten. Dadurch entsteht ein längerer Bremsweg sowie eine erhebliche Kippgefahr des LKWs bzw. des Anhängers.
  Die Teilnahme am Straßenverkehr mit befülltem Mischtank ist nur zulässig, wenn die erlaubten Achslasten eingehalten werden. Eine zu starke einseitige Belastung ist unzulässig.

Transport ohne Gestängebox/ Stapelboxen

Info!
Falls Sie die Maschine ohne Gestängebox/Stapelboxen transportieren, besteht die Gefahr, dass die Schiebebleche der Gestängebox/Stapelboxen hinten und vorne aus den Führungen herausspringen und verloren gehen.

– Sichern Sie die Schiebebleche (1) gegen Herunterfallen oder nehmen Sie die Schiebebleche aus den Führungen heraus und transportieren Sie sie getrennt. Beachten Sie den Aufkleber (2) an der Konsole.

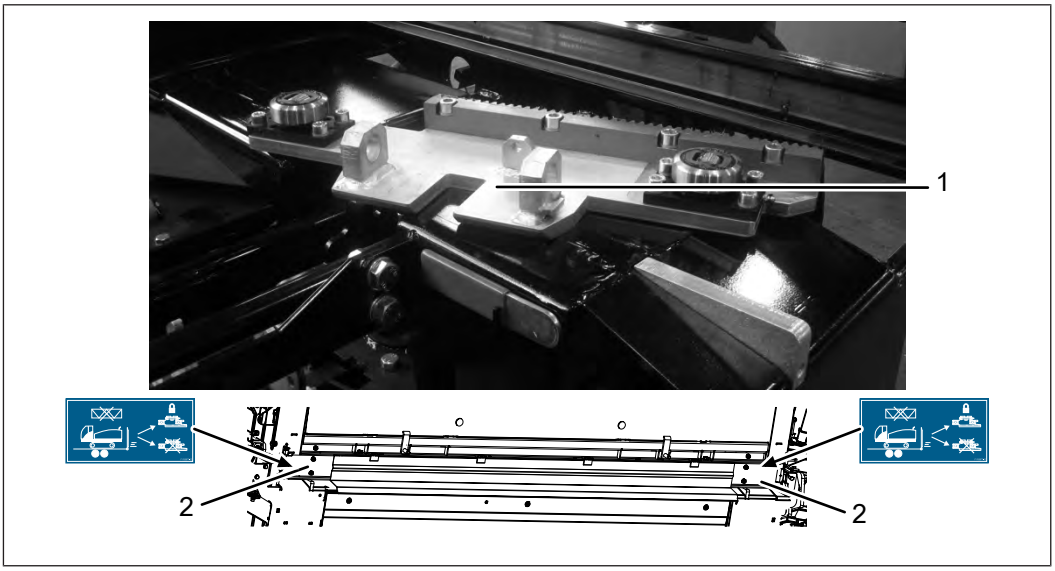


Abb. 4-1 Schiebeblech unter der Gestängebox und Aufkleber

HINWEIS

Mögliche Beschädigung der Maschine durch falsche Anfahrposition der Gestängebox/Stapelboxen!

- Achten Sie beim Wiedereinsetzen der Schiebebleche darauf, dass die exakte Entnahmeposition wieder erreicht wird.

Info!
Verladeanweisungen zur Maschine erhalten Sie beim TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

⚠ GEFAHR

Verletzungsgefahr durch fahrende Maschine!
Das Mitfahren auf dem Bohrgerät ist verboten!



Die fahrende Maschine kann Sie oder andere Personen lebensgefährlich verletzen.

- Stellen Sie beim Verfahren der Maschine sicher, dass die orangefarbene Warnleuchte auf der Maschine eingeschaltet ist.
- Vor dem Verfahren der Maschine sichern Sie den Ladekran wie in der folgenden Abbildung gezeigt.
- Halten Sie einen Sicherheitsabstand von mindestens 5 m ein.
- Laufen Sie während des Fahrens hinter oder schräg hinter dem Bohrgerät her.
- Achten Sie auf ausreichende Sichtverhältnisse.
- Stellen Sie sicher, dass Sie den Fahrbereich überblicken.

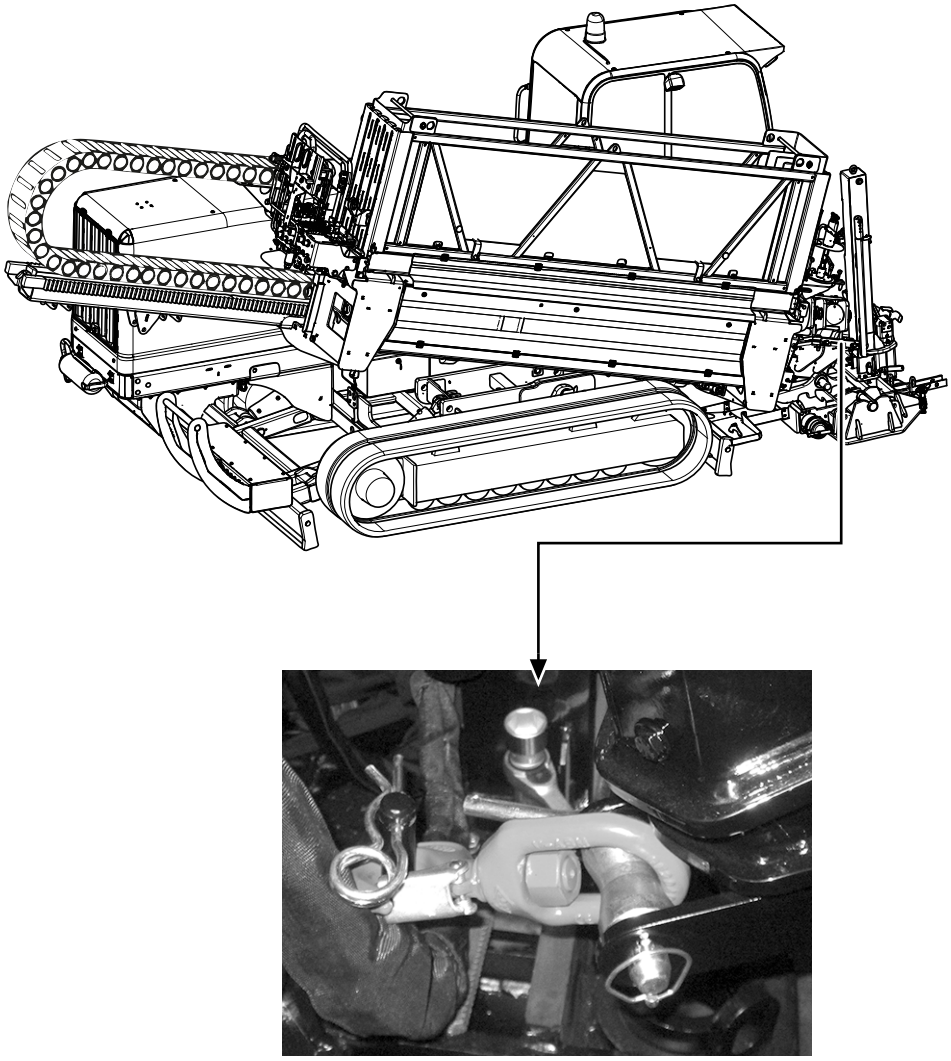


Abb. 4-2 Ladekran vor dem Verfahren der Maschine sichern

Das komplette Bohrsystem wird standardmäßig auf einem LKW transportiert. Je nach verfügbarem Platz wird zusätzlich ein Anhänger benötigt.

Während des Bohrbetriebs verbleibt die Bohrflüssigkeitsmischanlage auf dem LKW.

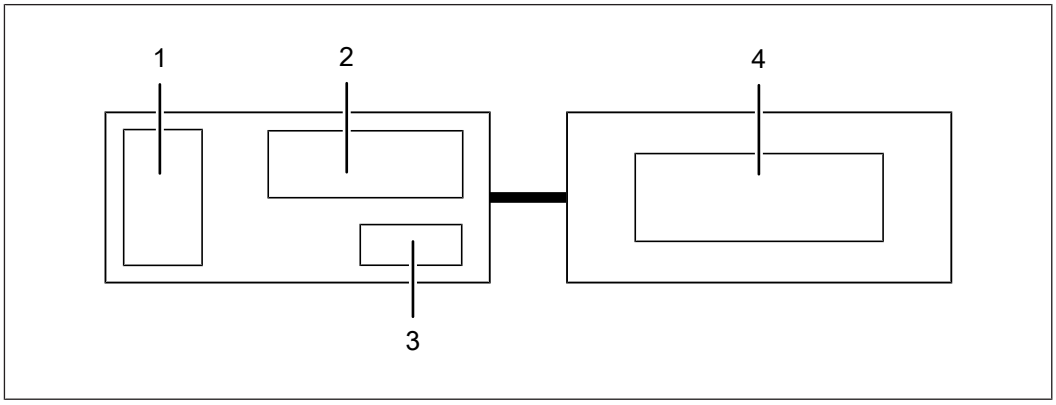


Abb. 4-3 Beispiel-Anordnung auf dem LKW bzw. Anhänger

1	Bohrflüssigkeitsmischanlage	3	Zubehör- und Montagewerkzeugkasten
2	Werkbank und Bentonitpalette	4	Maschine

Auf den Anhänger fahren

1. Beachten Sie, dass das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs ausreicht (Kapitel 3.3, Seite 59).
2. Stellen Sie sicher, dass der Anhänger richtig am schleppenden Fahrzeug montiert ist.
3. Starten Sie die Maschine (Kapitel 6.4, Seite 215).
4. Prüfen Sie den Vorschubschlitten. Er muss komplett nach vorne gefahren sein. Fahren Sie den Vorschubschlitten ggf. nach vorne.
5. Prüfen Sie, ob sich die Gestängebox/Stapelboxen in Transportstellung befindet. Fahren Sie die Gestängebox/Stapelboxen ggf. in Transportstellung.
6. Prüfen Sie die Bohrlafette. Sie muss horizontal sein. Stellen Sie sie ggf. horizontal.
7. Aktivieren Sie die Fahr-Funkfernbedienung (Kapitel 5.3.5, Seite 88).
8. Schalten Sie die orangefarbene Warnleuchte auf der Kabine der Maschine mit dem Schalter auf der linken Joystick-Konsole ein.

⚠ GEFAHR

Verletzungsgefahr durch fahrende Maschine!
Das Mitfahren auf dem Bohrgerät ist verboten!

Die fahrende Maschine kann Sie oder andere Personen lebensgefährlich verletzen.

- Halten Sie einen Sicherheitsabstand von mindestens 5 m ein.
- Laufen Sie während des Fahrens hinter oder schräg hinter dem Bohrgerät her.
- Achten Sie auf ausreichende Sichtverhältnisse.
- Stellen Sie sicher, dass Sie den Fahrbereich überblicken.

9. Fahren Sie die Maschine mit der Fahr-Funkfernbedienung zur Rückseite des Anhängers (Kapitel 5.3, Seite 81).
10. Richten Sie die Rampen des Anhängers auf die Spurbreite der Maschine aus und stellen Sie sicher, dass die Rampen fest montiert sind.

⚠ GEFAHR

Umkippende Maschine!



Bei der Fahrt auf Rampen oder am Hang besteht die Gefahr, dass die Maschine umkippt und Sie erschlägt.

- Verringern Sie die Gefahr, dass die Maschine kippt, indem Sie die Stützschilder absenken.
- Halten Sie einen Sicherheitsabstand von mindestens 5 m ein!
- Achten Sie bei der Rampenauffahrt auf Gewichtsverlagerungen!
- Halten Sie den maximalen Neigungswinkel der Rampen von 12° ein.
- Fahren Sie die Maschine nur in der langsamen Stufe.
  Stellen Sie dazu den Schalter für die Fahrstufe auf „Schildkröte“.
- Verfahren/parken und betreiben Sie die Maschine nur längs zum Hang.
  Die maximal zulässige Steigung am Hang beträgt 20°.

Info!
Wenn Sie ca. 3 Sekunden lang keine Funktionen betätigen, senkt sich die Motordrehzahl automatisch auf ca. 850 U/min ab (Leerlaufdrehzahl).
Die Motordrehzahl steigt wieder an, sobald Sie wieder eine Funktion betätigen.

11. Stellen Sie die Motordrehzahl über den Kipphebel (3) der Fahr-Funkfernbedienung auf ca. 1.400 U/min ein.
12. Heben Sie das vordere und das hintere Stützschild an, indem Sie die Kipphebel (1), (2) an der Fahr-Funkfernbedienung nach oben drücken.

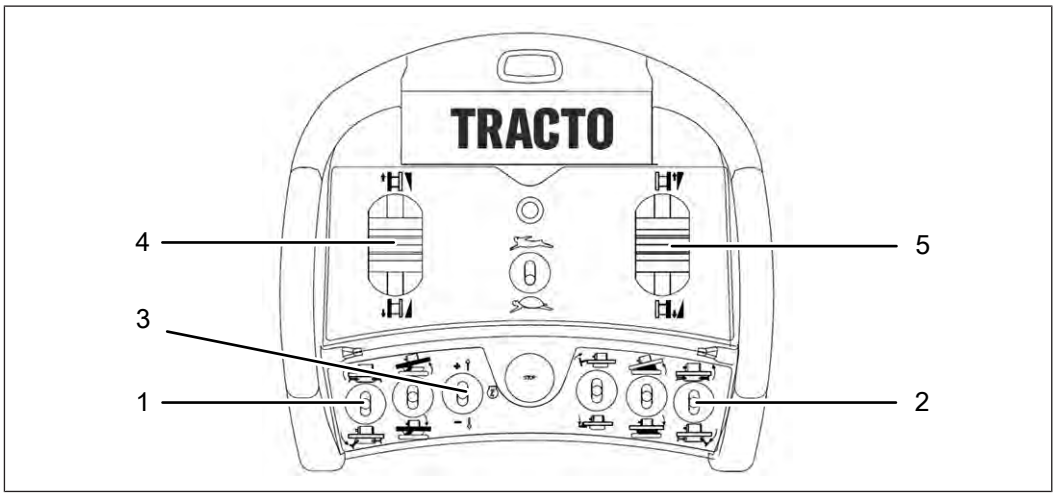


Abb. 4-4 Bedienung - Drehzahl, Stützschilder, Fahren

13. Fahren Sie die Maschine mithilfe der beiden Kipphebel (4, 5) auf den Anhänger.
14. Bringen Sie die Maschine auf dem Anhänger in die richtige Lage. Verladen Sie die Maschine mit dem Maschinenschwerpunkt möglichst über der Längsmittellinie des Anhängers, sodass die Fahrzeugachsen gleichmäßig belastet werden.

⚠ WARNUNG



Quetschgefahr beim Hoch- und Herunterfahren der Stützschilder!

- Halten Sie ausreichend Abstand zu den Stützschildern!

15. Fahren Sie das vordere und das hintere Stützschild herunter. Drücken Sie dazu die Kipphebel (1), (2) nach unten.
16. Schalten Sie die orangefarbene Warnleuchte auf der Kabine der Maschine mit dem Schalter auf der linken Joystick-Konsole aus.
17. Schalten Sie den Motor über den Zündschlüssel aus.

Maschine verzurren

Stellen Sie vor dem Verzurren der Maschine Folgendes sicher:

- Beachten Sie das Gesamtgewicht der Maschine in den technischen Daten.
- Die Zurrpunkte des Fahrzeugs passen zum Ladungsgewicht. Wenn Sie Zurrpunkte mit einer geringeren Zurrkraft nutzen, ergreifen Sie zusätzliche Sicherungsmaßnahmen.
- Verwenden Sie zur Aufbringung der fehlenden Sicherungskraft Zurrmittel mit einer Zugkraft im geraden Zug von min. LC 5.000 daN.
- Stellen Sie sicher, dass die Zurrpunktfestigkeit min. 5.000 daN beträgt.
- Überprüfen Sie die Zurrkräfte pro Zurrmittel bei jeder Verladung.
- Bringen Sie die Zurrmittel an den dafür vorgesehenen Zurrpunkten an.
- Verwenden Sie zur Aufbringung der fehlenden Sicherungskraft vier Zurrmittel in einer Diagonalzurrung.
- Halten Sie bei der Diagonalzurrung möglichst folgende Zurrwinkel ein:
  - Winkel α (vertikal): 10° bis 65°
  - Winkel β (horizontal): 10° bis 50°

1. Zurren Sie die Maschine (3) über die vier Transportösen an den Stützschildern (je zwei am vorderen und hinteren Stützschild, (1), (4)) mit jeweils einem Kettenzug (2), (5) fest.

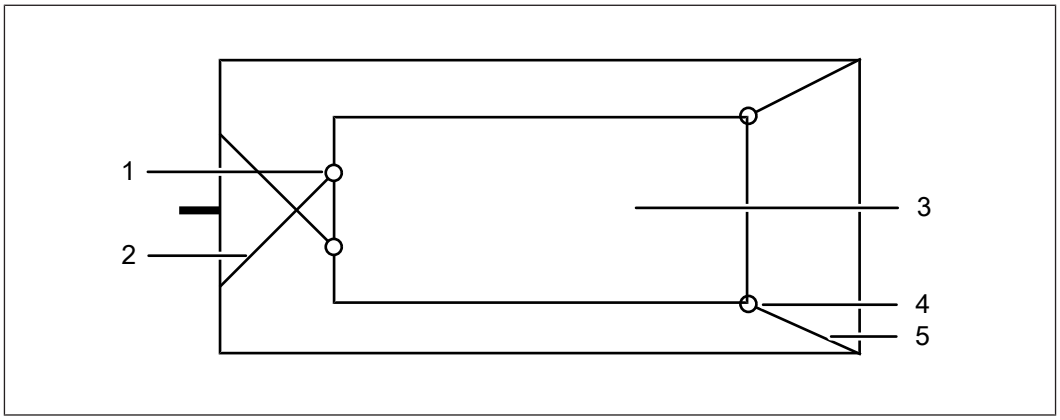


Abb. 4-5 Standardbefestigung auf dem Anhänger bzw. LKW

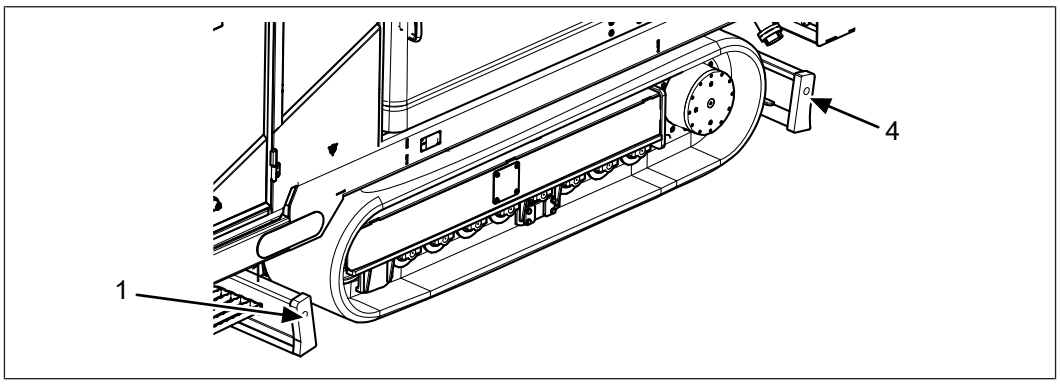


Abb. 4-6 Verzurrösen

2. Bringen Sie die Zurrmittel möglichst fest am Anhänger an. Legen Sie den Spannwinkel des Zurrmittels stets unter Berücksichtigung der Verhältnisse vor Ort fest. Beachten Sie hierzu auch, wie die Maschine auf dem Anhänger steht. Beachten Sie die Verladeanweisungen der Maschine.
3. Befestigen Sie die beiden Gestängesicherungen (1) auf der gegenüberliegenden Maschinenseite jeweils über die Bohrung mit einer Schraube M12 x 35 DIN 933 (2) und einer Nord-Lock-Scheibe M12 (Kapitel 6.8, Seite 242).

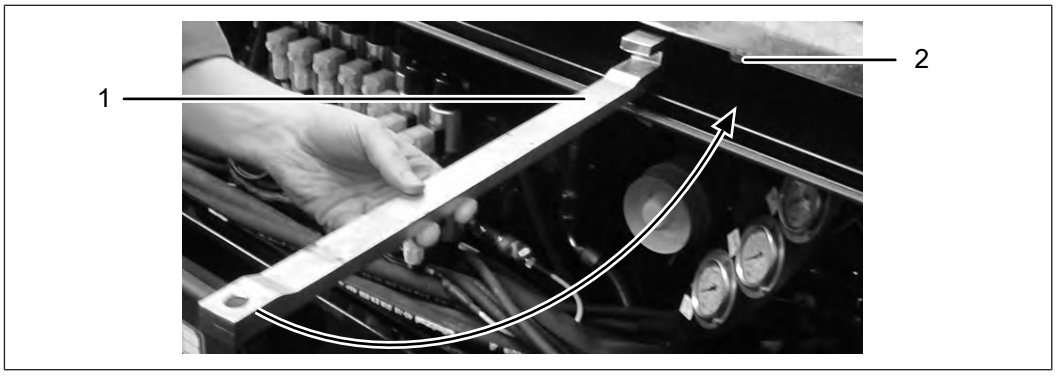


Abb. 4-7 Gestängesicherung montieren

4. Verspannen Sie die Stapelboxen mit Spanngurten (1) (Kapitel 6.8, Seite 242).

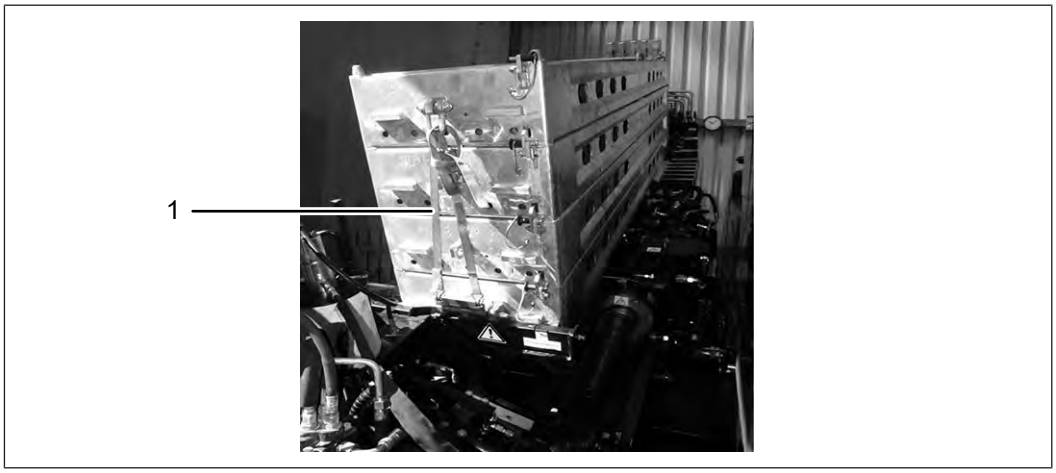


Abb. 4-8 Stapelboxen mit Spanngurten verspannen

⚠ WARNUNG



Herunterfallende Teile!

Während der Fahrt besteht die Gefahr, dass lose Teile vom LKW/Anhänger herunterfallen und Personen verletzen.

- Stellen Sie sicher, dass die Ladefläche frei von losen Teilen ist.
- Verladen Sie alle Einzelteile sicher und verzurren Sie diese.

5. Legen Sie sämtliche Werkzeuge und das Bohrzubehör an den dafür vorgesehenen Abstellorten ab. Schließen Sie Türen und Abdeckungen ab.

Vom Anhänger herunterfahren

⚠ GEFAHR

Umkippende Maschine!



Bei der Fahrt auf Rampen oder am Hang besteht die Gefahr, dass die Maschine umkippt und Sie erschlägt.

- Verringern Sie die Gefahr, dass die Maschine kippt, indem Sie die Stützschilder absenken.
- Halten Sie einen Sicherheitsabstand von mindestens 5 m ein!
- Achten Sie bei der Rampenauffahrt auf Gewichtsverlagerungen!
- Halten Sie den maximalen Neigungswinkel der Rampen von 12° ein.
- Fahren Sie die Maschine nur in der langsamen Stufe.
  Stellen Sie dazu den Schalter für die Fahrstufe auf „Schildkröte“.
- Verfahren/parken und betreiben Sie die Maschine nur längs zum Hang.
  Die maximal zulässige Steigung am Hang beträgt 20°.

1. Stellen Sie sicher, dass der Anhänger richtig am schleppenden Fahrzeug montiert ist.
2. Entfernen Sie die Zurrmittel.
3. Richten Sie die Rampen des Anhängers auf die Spurbreite der Maschine aus und stellen Sie sicher, dass die Rampen fest montiert sind.
4. Starten Sie die Maschine (Kapitel 6.4, Seite 215).
5. Aktivieren Sie die Fahr-Funkfernbedienung (Kapitel 5.3.5, Seite 88).
6. Schalten Sie die orangefarbene Warnleuchte auf der Kabine der Maschine mit dem Schalter auf der linken Joystick-Konsole ein.

Info!
Wenn Sie ca. 3 Sekunden lang keine Funktionen betätigen, senkt sich die Motordrehzahl automatisch auf ca. 850 U/min ab (Leerlaufdrehzahl).
Die Motordrehzahl steigt wieder an, sobald Sie wieder eine Funktion betätigen.

7. Stellen Sie die Motordrehzahl über den Kipphebel (3) der Fahr-Funkfernbedienung auf ca. 1.400 U/min ein.
8. Heben Sie das vordere und das hintere Stützschild an, indem Sie die Kipphebel (1), (2) an der Fahr-Funkfernbedienung nach oben drücken.

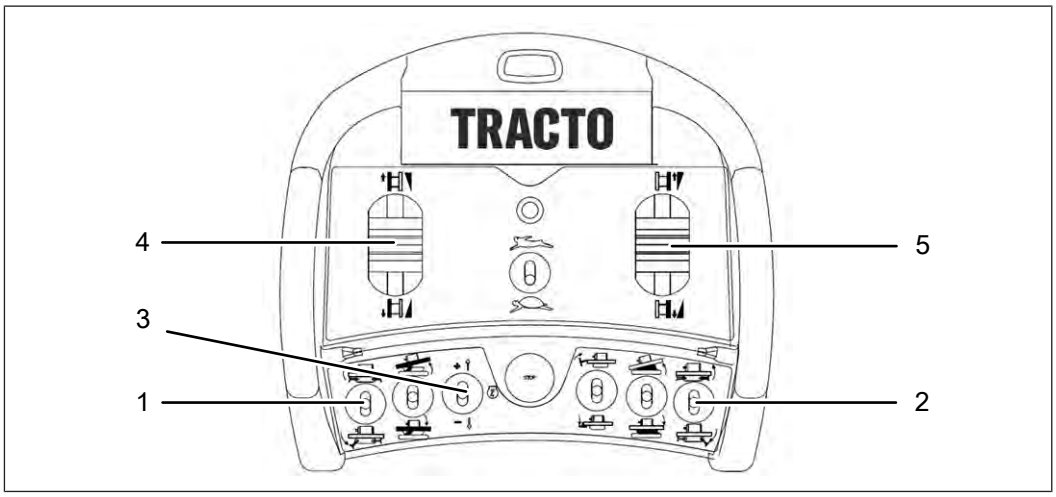


Abb. 4-9 Bedienung - Drehzahl, Stützschilder, Fahren

9. Fahren Sie die Maschine mithilfe der beiden Kipphebel (4, 5) von der Ladefläche herunter.

4.2 Die Maschine mit externem Kran anheben

Beachten Sie beim Anheben der Maschine mit dem Kran folgende Sicherheitshinweise:

- Kontaktieren Sie vor dem Anheben der Maschine den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305).
- Beachten Sie die Betriebsanleitung des Hebegeräts, insbesondere die Sicherheitshinweise.
- Beachten Sie die Angaben des Hebegerätherstellers, diese haben immer Vorrang.
- Stellen Sie sicher, dass der Untergrund des Hebegeräts ausreichend tragfähig ist, um die Maschine anzuheben.
- Stellen Sie die ausreichende Standsicherheit des Hebegeräts sicher.
- Das Anheben der Maschine an den Zurrösen des Raupenfahrwerks ist verboten!
- Demontieren bzw. entfernen Sie vor dem Anheben die Gestängebox/Stapelboxen (Kapitel 6.10.1, Seite 266 und Kapitel 6.8, Seite 242).
- Verwenden Sie nur Traversen, die für Maschinengewicht und Belastungsrichtung zugelassen sind.
- Verwenden Sie nur Traversen, bei denen der Mindestabstand zwischen den unteren Anschlagösen groß genug ist, dass das Bohrgerät nicht beschädigt wird.
- Die Mindestbreite der Traverse beträgt 3.400 mm. Der Mindestabstand zwischen Traverse und Standfläche der Maschine beträgt 3.500 mm.
- Verwenden Sie Anschlagmittel mit ausreichender Länge, sodass die Maschine ausbalanciert im Kran hängt.
- Stellen Sie sicher, dass die Anschlagmittel intakt sind.

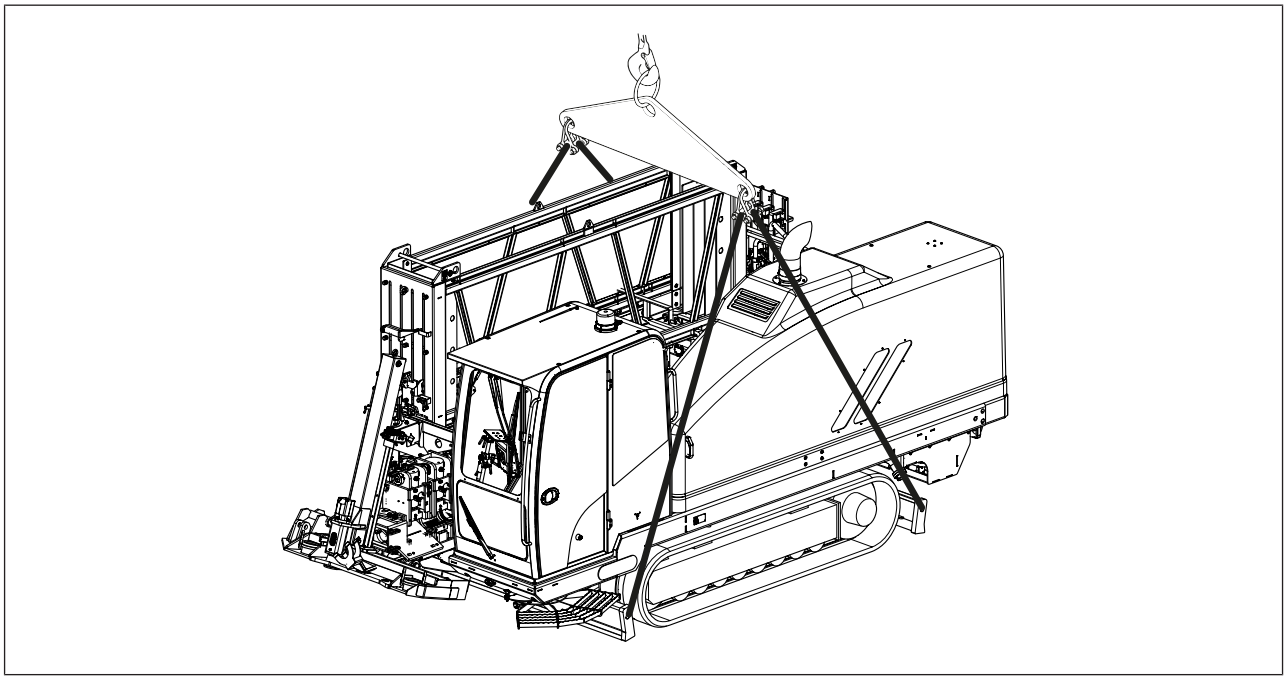


Abb. 4-10 Maschine mit Kran anheben (Beispielabbildung)

Info!
Die genauen Maße für Traverse und Anschlagmittel erfahren Sie beim TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

1. Entleeren Sie den Frischwassertank.

⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch herabfallende Last!

Last kann herunterfallen oder Sie quetschen.

- Verwenden Sie ausschließlich Starpoint Ringschrauben Typ VRS-M36 (1) mit einer Nenntragfähigkeit von 7000 kg (Querbelastung). Beachten Sie auch die Betriebsanleitung des Anschlagmittels.
- Heben Sie die Maschine nur an, wenn die Gewinde der Ringschrauben und der Bohrungen in den Stützschildern intakt und frei von Korrosion sind! Die exakte Vorgehensweise zur Verwendung der Starpoint Ringschrauben Typ VRS-M36 (1) kann variieren.
- Kontaktieren Sie den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305).

2. Schrauben Sie in jede der vier seitlichen Gewindebohrungen der Stützschilder eine Starpoint Ringschraube Typ VRS-M36 (1) (Nenntragfähigkeit 7.000 kg) ein.

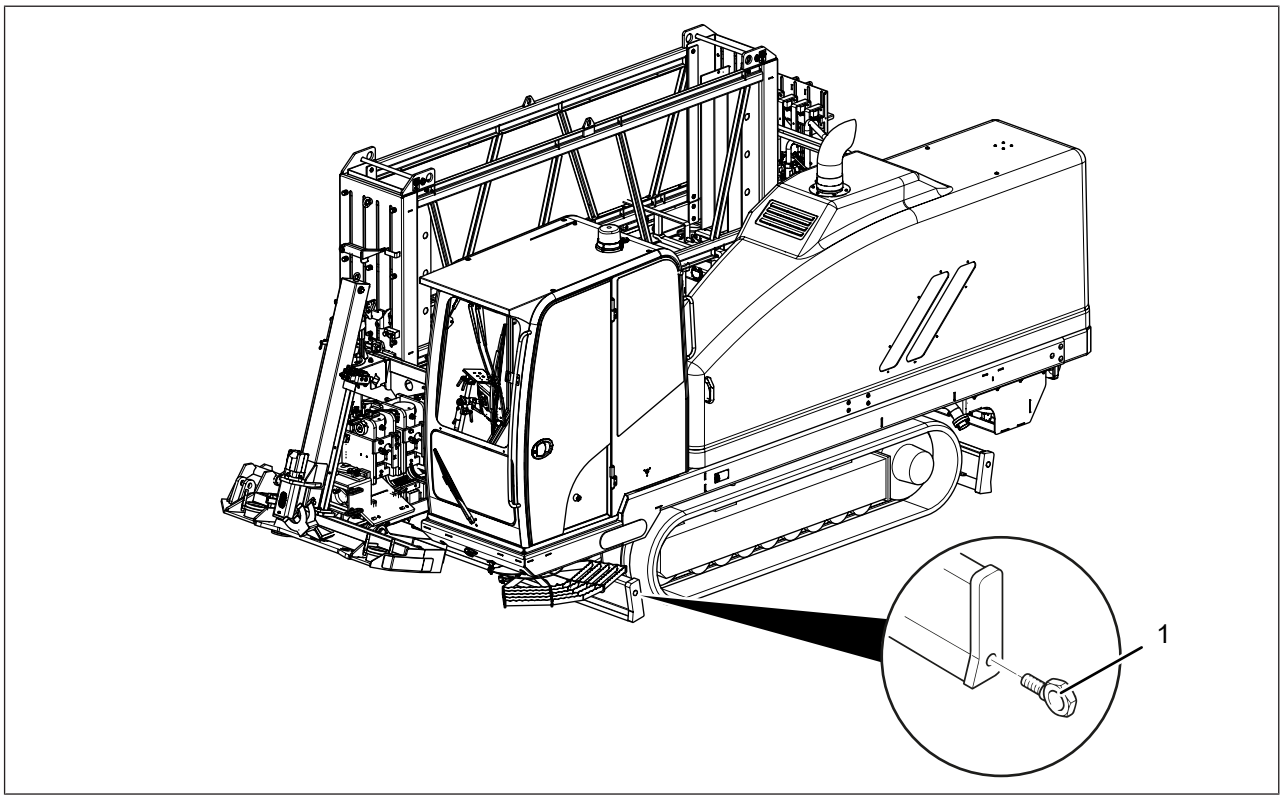


Abb. 4-11 Starpoint Ringschrauben einschrauben

⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch herabfallende Last!



Last kann herunterfallen oder Sie quetschen.

- Bei einem anderen Abstand zwischen Traverse und Standfläche der Maschine verändern Sie die vorderen und hinteren Anschlagmittel proportional, um den Masseschwerpunkt der Maschine während des Hebens in der Mitte zu halten.
- Vermeiden Sie, dass beim Heben der Maschine die Anschlagmittel am Antriebsrahmen oder sonstigen Maschinenteilen scheuern.

3. Legen Sie Anschlagmittel mit einer Nenntragkraft von min. 7.000 kg bereit.
4. Schlagen Sie die kürzeren Anschlagmittel (1) an die vorderen Starpoint Ringschrauben und die längeren Anschlagmittel (2) an die hinteren Starpoint Ringschrauben an. Schlagen Sie die anderen Enden der Anschlagmittel an die Traverse (3) an.
5. Heben Sie die Maschine langsam an.
6. Achten Sie darauf, dass die Maschine genau im Schwerpunkt hängt.
7. Transportieren Sie die Maschine langsam und vorsichtig.

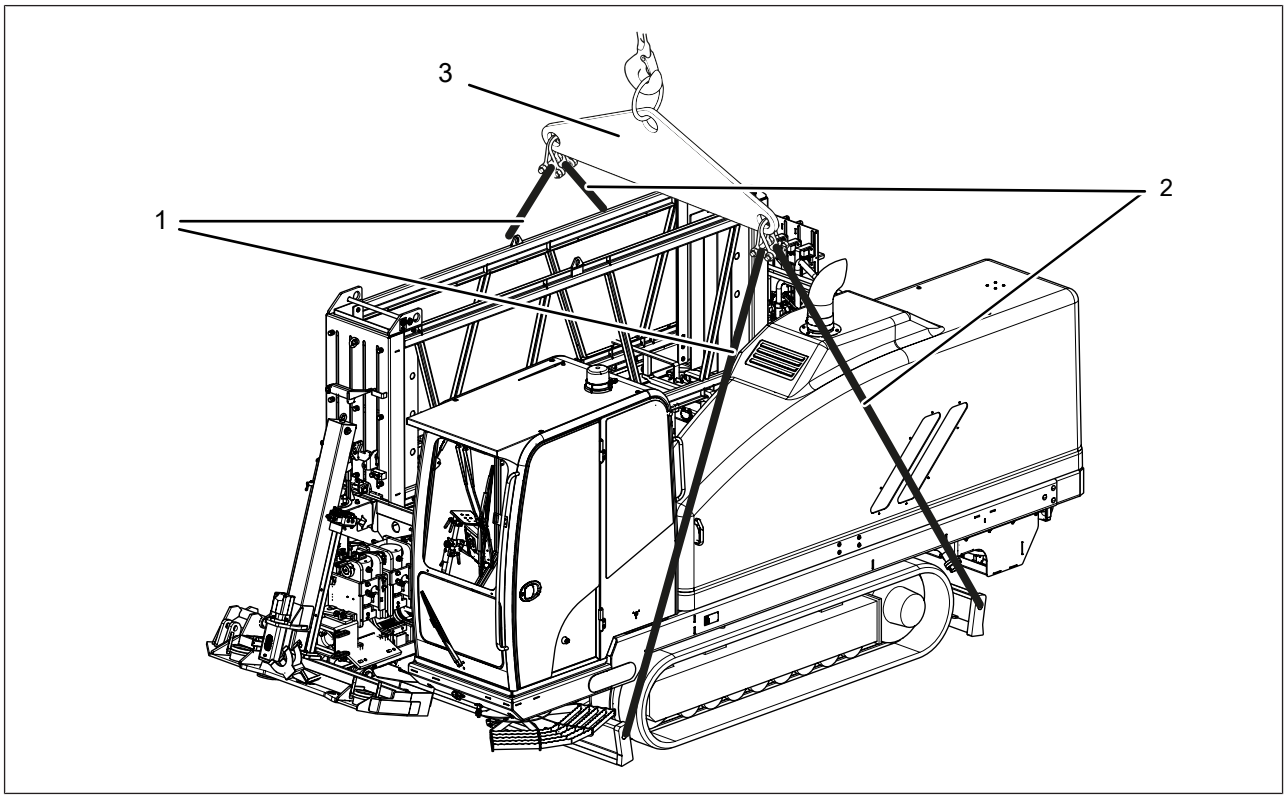


Abb. 4-12 Anschlagmittel an Traverse und Transportösen anschlagen

4.3 Die Maschine abschleppen

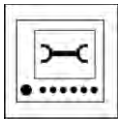
Beachten Sie beim Abschleppen der Maschine folgende Sicherheitshinweise:

- Verwenden Sie nur ausreichend dimensioniertes Abschleppmittel!
- Befestigen Sie das Abschleppmittel ausschließlich an den Transportösen des vorderen Stützschildes.
- Der Aufenthalt von Personen im Bereich der Abschleppvorrichtung ist untersagt!
- Schleppen Sie nur über kurze Strecken (bis ca. 1 km) und mit einer Geschwindigkeit von weniger als 1,6 km/h ab!

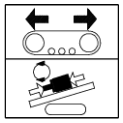
Schleppen Sie die Maschine nur dann ab, wenn sie ausgefallen ist und im Arbeitsbereich stört bzw. wenn sie sich im Gefahrenbereich befindet.

Info!
Wenn der Antriebsmotor nicht gestartet werden kann, lösen Sie vor dem Abschleppen die mechanische Bremse des Raupenketten-Antriebes.
Wenden Sie sich hierzu an den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

1. Starten Sie die Maschine (Kapitel 5.3.2, Seite 84).



2. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Service auf Betrieb um.



3. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Bohrbetrieb auf Fahrbetrieb um.

Am Panel-PC wird die Maske „Fahrbetrieb“ angezeigt:

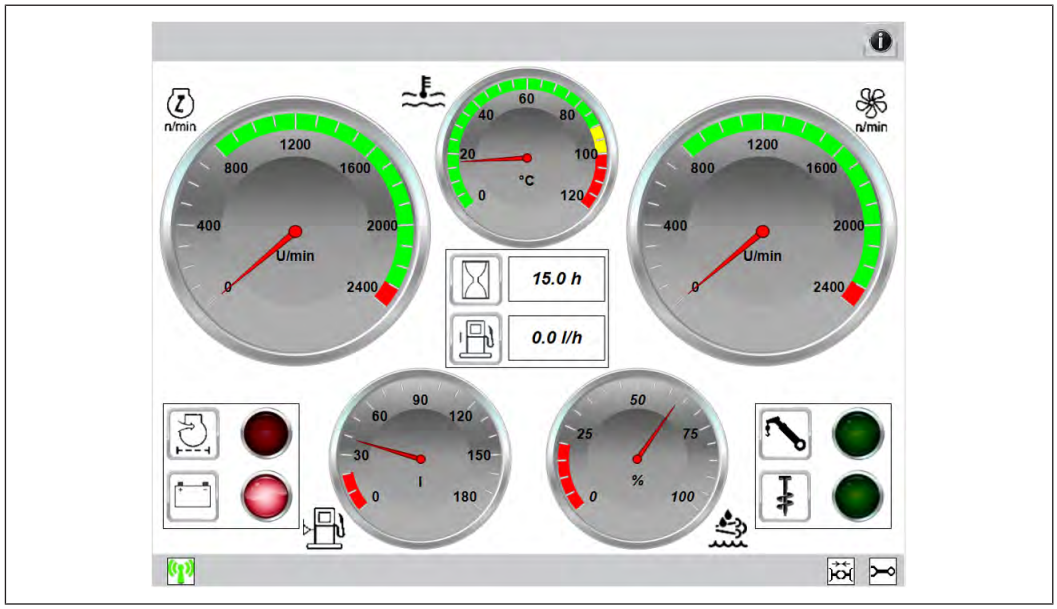
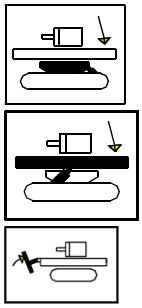


Abb. 4-13 Maske „Fahrbetrieb“



4. Stellen Sie die Motordrehzahl über das Potentiometer am rechten Joystick auf ca. 1.400 U/min ein.

Info!
Wenn Sie ca. 3 Sekunden lang keine Funktionen betätigen, senkt sich die Motordrehzahl automatisch auf ca. 850 U/min ab (Leerlaufdrehzahl).
Die Motordrehzahl steigt wieder an, sobald Sie wieder eine Funktion betätigen.



5. Gegebenenfalls muss die Bohrlafette in die horizontale Lage gefahren werden. Drücken Sie dazu den Druckknopf am linken Joystick.

6. Schwenken Sie die Ankerplatte ganz nach oben, indem Sie den Druckknopf am rechten Joystick drücken.

7. Verbinden Sie ein ausreichend dimensioniertes Abschleppmittel (1, z. B. Kette, Seil) mit den zwei Transportösen am vorderen Stützschild.

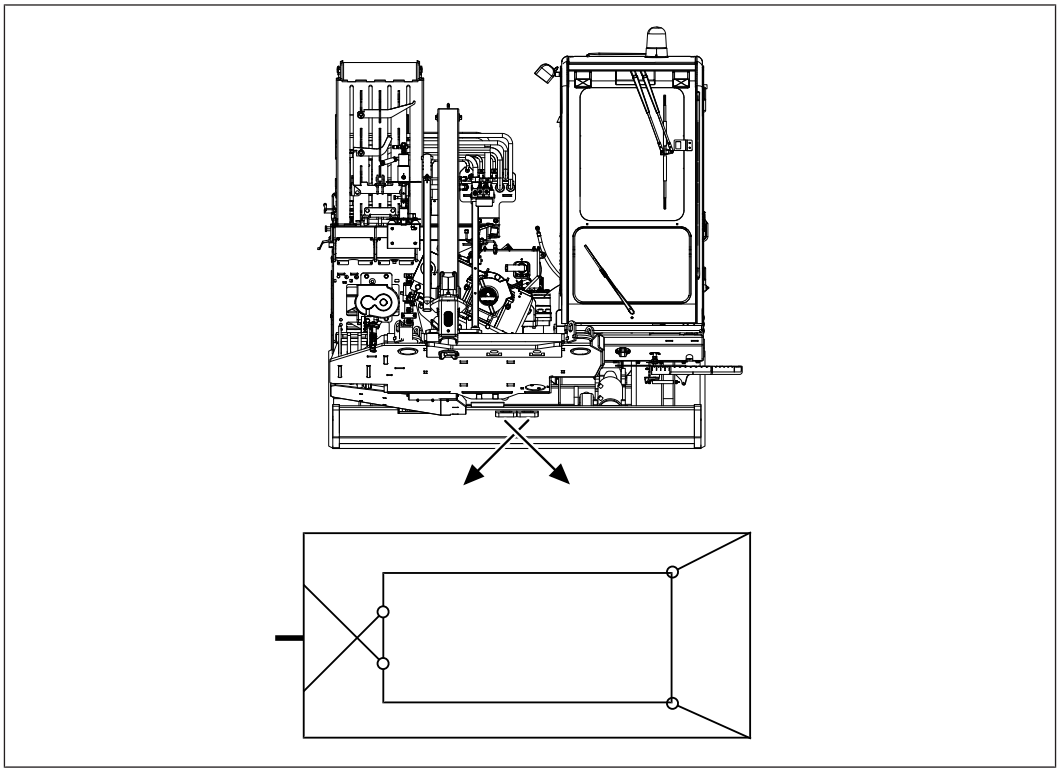


Abb. 4-14 Anbringen des Abschleppmittels (Beispielabbildung)

8. Fahren Sie langsam an.

⚠ GEFAHR

Lebensgefahr durch wegrollende Maschine!

Die Maschine rollt weg und kann Sie überfahren!

- Sichern Sie die Maschine nach dem Abschleppvorgang gegen Wegrollen. Verwenden Sie dazu z. B. Vorlegeklötze.

9. Schleppen Sie die Maschine zum gewünschten Ort und sichern Sie sie gegen Wegrollen.

5.1 Planung der Baustelle

Planen Sie die Baustelle sorgfältig. Dabei kann Ihnen die Checkliste im Anhang helfen.

5.2 Voraussetzungen der Baustelle

⚠ GEFAHR



Absturz- und Stolpergefahr!

- Sperren Sie die gesamte Baustelle gegen unbefugte Personen ab.
- Bringen Sie ein Schild an mit der Aufschrift: „BAUSTELLE – Zutritt für Unbefugte verboten!“.

Für den Aufbau der Maschine sind mindestens zwei Personen erforderlich.

Für die Maschine wird beim Oberflächenstart eine Betriebsfläche von 10 m x 4,5 m benötigt - einschließlich der Sicherung der Aufstellflächen.

Setzen Sie die Maschine nur in Bereichen ein, in denen keine Gefährdung durch herabfallende Gegenstände besteht.

Leuchten Sie die Bohrstelle bei Nachtbetrieb mit mindestens 100 Lux aus.
(Die drei Arbeitsscheinwerfer an der Kabine bringen ca. 40 Lux im Abstand von 7 m bei Nachtbetrieb.)

5.2.1 Voraussetzungen der Eintrittsgrube

Die Eintrittsgrube wird für die Startphase benötigt und dient dem leichteren Einlauf des Bohrkopfes.

Die Eintrittsgrube hat in der Regel folgende Abmessungen:

- Länge x Breite: 50 cm x 60 cm
- Tiefe: 20 cm

5.2.2 Voraussetzungen der Start- und Zielgrube bzw. der Zwischengrube

Die Größe der Gruben richtet sich hauptsächlich nach der Tiefe der Bohrtrasse, dem Rohraußendurchmesser und der Anzahl der einzuziehenden Rohre.

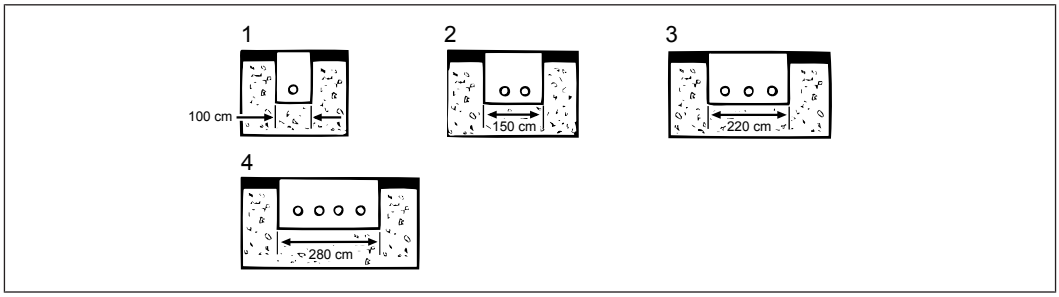


Abb. 5-1 Beispiel einer Start- bzw. Zielgrube im Querschnitt (Rohraußendurchmesser 100 mm)

5.2.3 Absicherung der Baustelle

⚠ GEFAHR



Absturz- und Stolpergefahr in die Gruben!
Verletzungsgefahr durch die Bewegungen der Maschine!

- Der Aufenthalt im unmittelbaren Gefahrenbereich der Maschine ist verboten.
- Sichern Sie die Aufstellfläche bzw. Grube vor Betreten durch unbefugte Personen!
- Sichern Sie Öffnungen im Boden durch Einrichtungen so ab, dass Personen nicht hineinfallen können.
  Umwehren Sie die Öffnung, machen Sie diese begehbar oder decken Sie die Öffnung unverschiebbar ab.
- Sperren Sie die Betriebsfläche durch Begrenzungskegel, Abgrenzungsband und Warnschilder mit der Aufschrift: „Der Aufenthalt im Gefahrenbereich ist verboten!“ ab.
- Sichern Sie den Arbeitsbereich in der Nähe des öffentlichen Straßenverkehrs oder benutzter Gleisanlagen durch Absperrungen, Sicherungsposten oder Signaleinrichtungen.
- Halten Sie zwischen dem Bohrsystem und der Abgrenzung einen Abstand von mindestens 1,50 m ein.
- Sperren Sie im Fußgängerbereich auch die Produktrohre durch Begrenzungskegel ab!
- Bei Arbeiten in Baugruben und Gräben böschen Sie Erd- und Felswände so ab oder verbauen Sie diese so, dass Beschäftigte vor Abrutschen von Massen gesichert sind. Berücksichtigen Sie dabei alle Einflüsse, welche die Standsicherheit des Bodens beeinträchtigen können (Regen, Erschütterungen usw.).

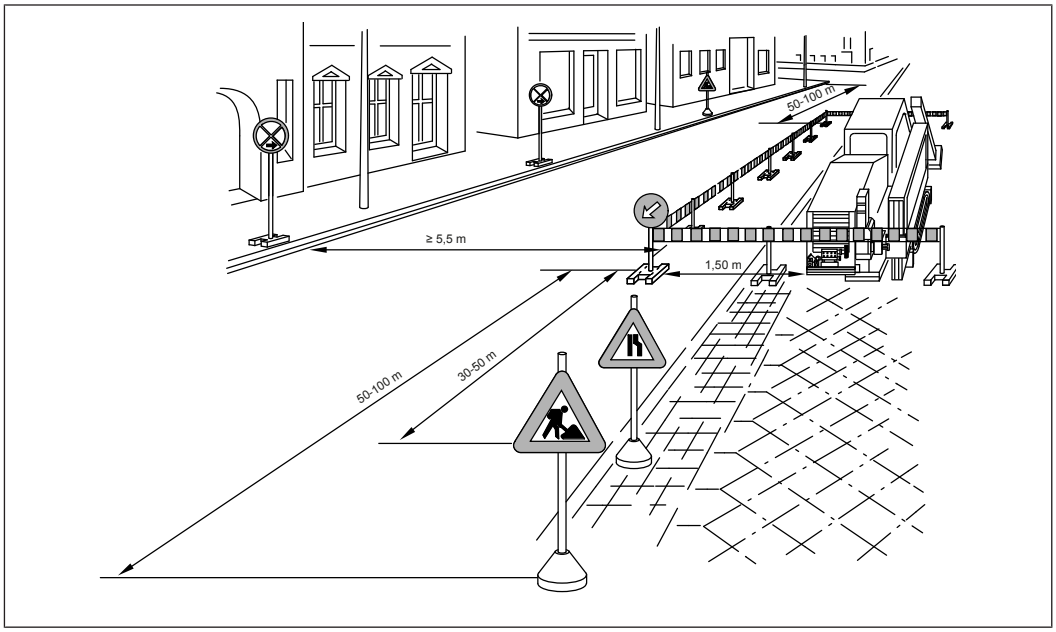


Abb. 5-2 Beispiel für eine Absicherung der Gruben

5.3 Die Maschine zum Einsatzort fahren

5.3.1 Prüfungen vor und bei der Inbetriebnahme der Maschine

Führen Sie folgende Prüfungen durch, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen (siehe auch Betriebsanleitung des Motorherstellers):

Voraussetzungen

- Die Maschine steht waagerecht.
- Der Motor ist ausgeschaltet.

1. Öffnen Sie die Haube.
2. Prüfen Sie den Motorölstand über den Ölstab (1).
3. Prüfen Sie den Hydraulikölstand durch Kontrolle des Ölschauglases (2) des Hydrauliköltanks.
4. Entfernen Sie das Wasser im Kraftstofffilter über die Ablassschraube (3).
5. Schließen Sie die Haube.

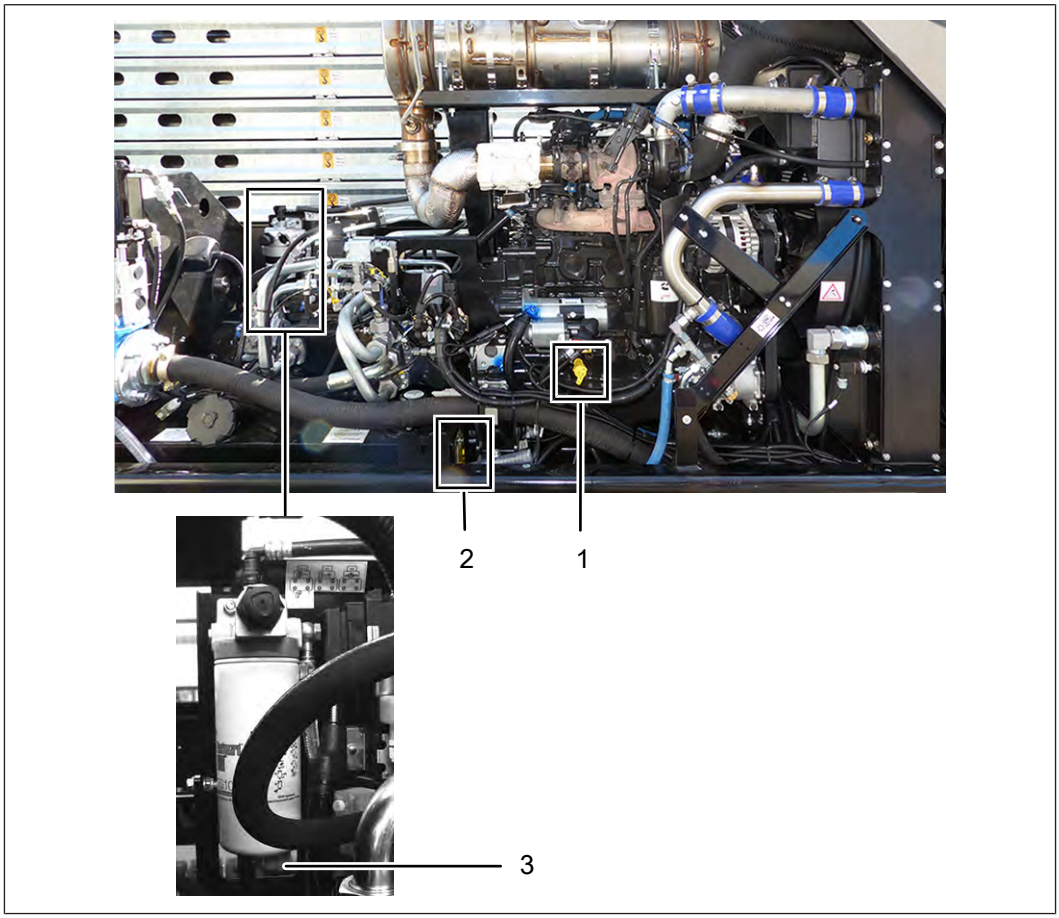


Abb. 5-3 Kontrollen vor der Inbetriebnahme

Stellen Sie sicher, dass die Warnanzeige „Abgassystemreinigung“ (1) nicht leuchtet. Anderenfalls starten Sie die manuelle Abgassystemreinigung (Kapitel 6.13.2, Seite 298).

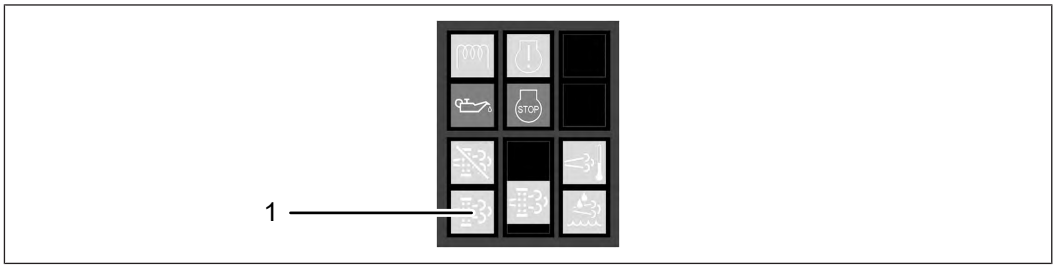


Abb. 5-4 Warnanzeigen „Abgassystemreinigung“

Führen Sie am Panel-PC folgende Prüfungen durch, während Sie die Maschine in Betrieb nehmen:

– Prüfen Sie den Dieselvorrat an der Dieseltankanzeige (3).
  Bei einem Tankinhalt von 20 Litern befindet sich der Zeiger im roten Bereich (Reserve). Eine entsprechende Meldung erscheint in der Meldungsanzeige (1). Zusätzlich erscheint ein entsprechendes Hinweissymbol in der Statuszeile (4).
– Prüfen Sie den Vorrat an Diesel Exhaust Fluid (5).

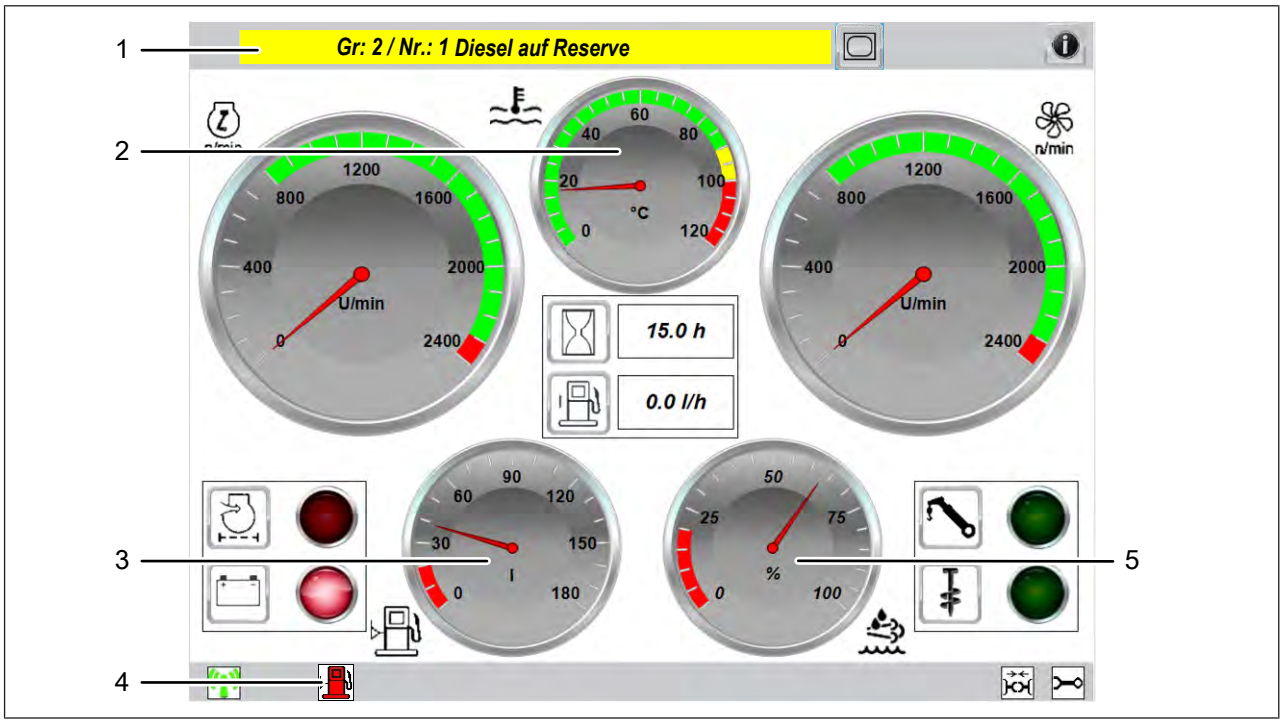


Abb. 5-5 Kontrollen während der Inbetriebnahme

Diesel Exhaust Fluid auffüllen

Falls der DEF-Vorrat sich im Reservebereich befindet, füllen Sie den DEF-Tank wie folgt wieder auf:

Voraussetzungen

– Die Maschine steht waagerecht.
– Die Zündung ist ausgeschaltet.

1. Füllen Sie das DEF mit maximal 19 l/min in den Tank (1).
2. Füllen Sie den Tank maximal bis an die Unterkante des Einfüllstutzens.
3. Klopfen Sie nach dem Befüllen mit der flachen Hand oder einem Gummihammer seitlich auf den Tank, bis sich die an Wand und Sensor haftenden Luftblasen gelöst haben.

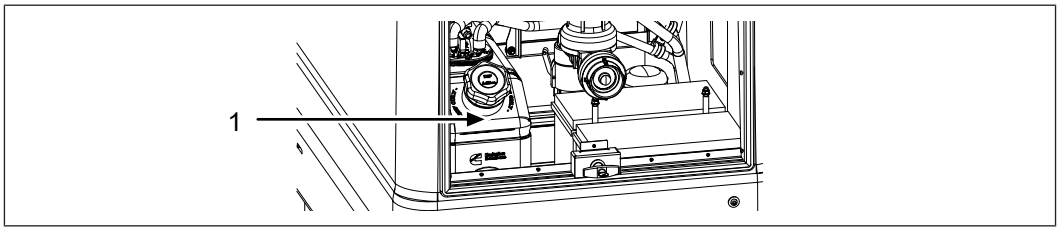
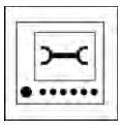
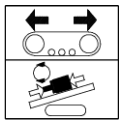


Abb. 5-6 DEF-Tank

5.3.2 Den Motor starten



1. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Service auf Betrieb um.

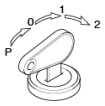


2. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Bohrbetrieb auf Fahrbetrieb um.

Info!
Verwenden Sie den Zündschlüssel nur einzeln.
Ein am Zündschloss hängender Schlüsselbund ist nicht zulässig.

Info!
Das Auslenken einer Joystick-Achse oder das Betätigen eines Joystick-Tasters während des Einschaltens der Zündung führt dazu, dass die betätigte Komponente ohne Funktion ist.
Wird beispielsweise der linke Joystick während des Einschaltens der Zündung nach vorne ausgelenkt, kann die linke Kette im Fahrbetrieb oder die Rotation im Bohrbetrieb nicht angesteuert werden.

- Um den Fehler zu beheben, schalten Sie die Zündung aus.
- Stellen Sie das Zündschloss immer in die mittlere Position, wenn Sie die Zündung ausschalten. Dadurch verhindern Sie, dass die Batterie tiefenentladen wird.
- Schalten Sie die Zündung erst wieder ein, wenn sichergestellt ist, dass dabei kein Bedienelement betätigt wird.



Das Zündschloss hat folgende Schlüsselstellungen:

- Stellung P: Parkposition für Betrieb mit Funkfernbedienung (Maschine fahren und Betrieb in Grube)
- Stellung 0: Motor aus (keine Funktion)
- Stellung 1: Vorglühen
- Stellung 2: Starten

3. Stellen Sie sicher, dass kein Joystick und kein Taster an den Joysticks betätigt ist.
4. Bei Kaltstart des Motors drehen Sie den Zündschlüssel zuerst in Stellung „1“ und warten Sie, bis die Kontrollleuchte „Vorglühen“ in der rechten Joystick-Konsole erloschen ist.
5. Drehen Sie den Zündschlüssel nach rechts in Stellung „2“ und halten Sie ihn fest. Sobald der Motor läuft, lassen Sie den Zündschlüssel los.

Am Panel-PC wird die Maske „Fahrbetrieb“ angezeigt:

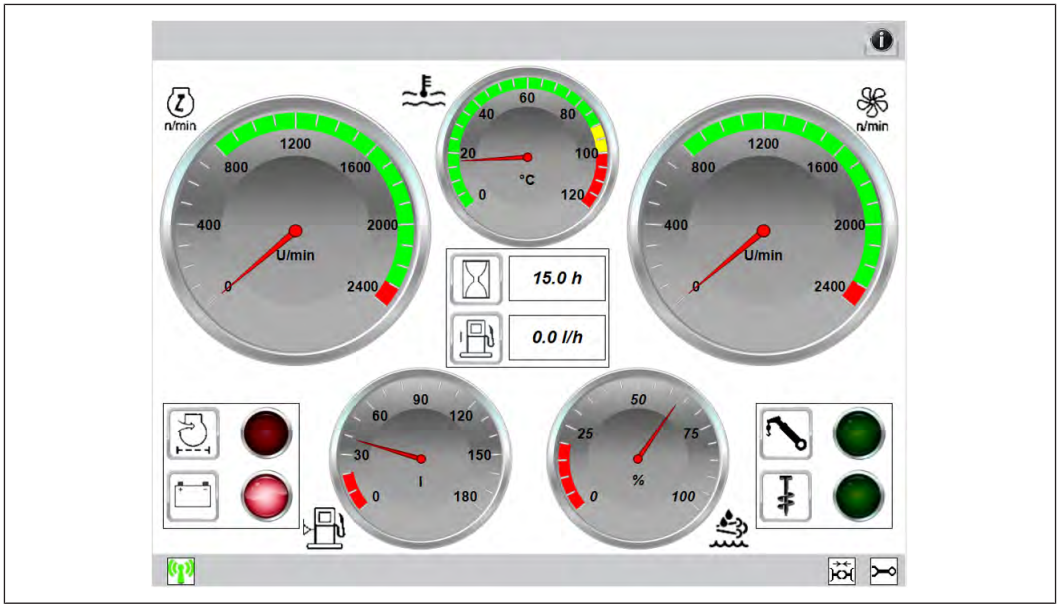


Abb. 5-7 Maske „Fahrbetrieb“

Wenn ein Maschinenfehler auftritt, erscheint eine Fehlermeldung in der Meldungsanzeige (Kapitel 8.1, Seite 305).

HINWEIS

Motorleistung kann sich bei längerem Leerlauf verschlechtern!

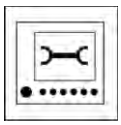
- Lassen Sie den Motor nur kurze Zeit im Leerlauf laufen. Eine zu lange Leerlaufzeit kann zu einer schlechten Motorleistung führen.

5.3.3 Berechnungen durchführen

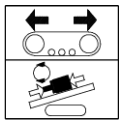
Führen Sie ggf. die Berechnungen für die exakte Planung der Bohrung durch (Aufstellungsort der Maschine, Biegeradius des Bohrgestänges etc.).

Nehmen Sie die Masken ab Kapitel 6.2.8.9, Seite 163 zu Hilfe.

5.3.4 Die Maschine zum Verfahren vorbereiten



1. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Service auf Betrieb um.



2. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Bohrbetrieb auf Fahrbetrieb um.

Am Panel-PC wird die Maske „Fahrbetrieb“ angezeigt:

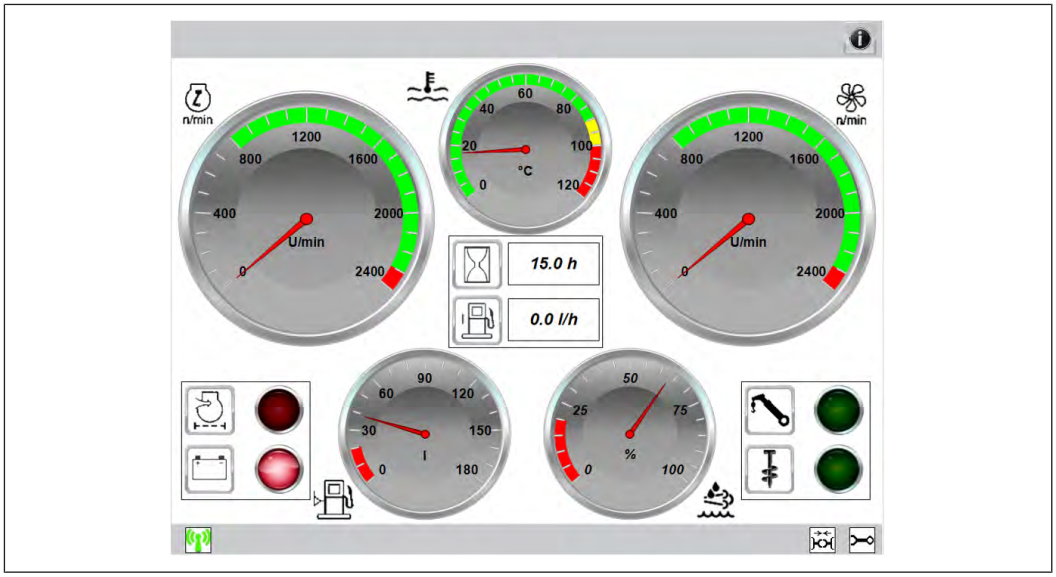


Abb. 5-8 Maske „Fahrbetrieb“

Zum Verfahren der Maschine müssen sich die Kabine und die Gestängebox/ Stapelboxen in Transportposition befinden und das Trittgitter muss eingeschwenkt sein.

⚠ VORSICHT

Stoßgefahr! Kabine schwenkt!

- Stellen Sie beim Schwenken der Kabine sicher, dass keine anderen Personen gefährdet werden.

HINWEIS

Mögliche Schäden durch montierte Behelfsstufe beim Einschwenken der Kabine!

- Stellen Sie vor dem Einschwenken der Kabine sicher, dass die Behelfsstufe zum Wechseln der Stapelboxen demontiert ist.



3. Falls sich die Kabine nicht in Transportposition befindet, schwenken Sie diese in Transportposition, indem Sie am rechten Joystick den Taster drücken und gedrückt halten.

⇨ Auf dem Bildschirm erscheint die folgende Abfrage:

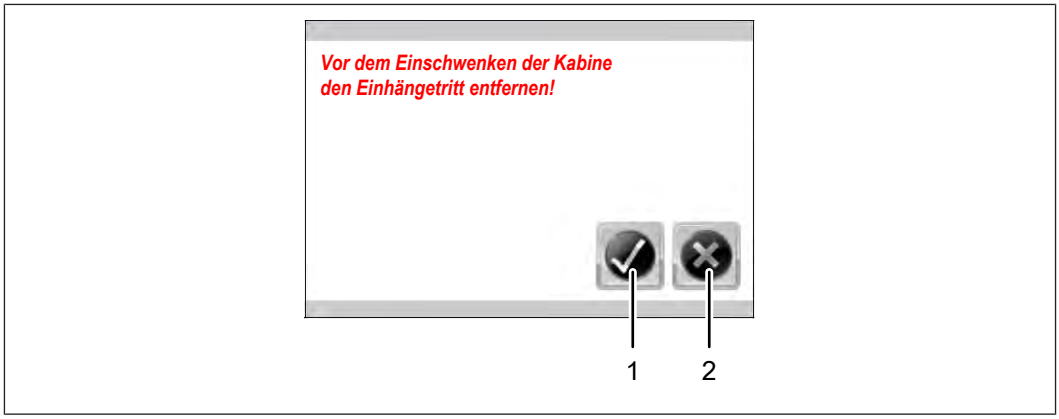


Abb. 5-9 Abfrage „Kabine einschwenken“

4. Bestätigen Sie das Einschwenken am Bildschirm, indem Sie die Pop-up-Meldung mit >>OK<< (1) schließen. Drücken Sie auf >>Abbruch<< (2), falls die Behelfsstufe noch montiert ist.

   ⇨ Das Schwenken wird mit dem Druck auf >>OK<< gestartet.

5. Halten Sie den Taster am rechten Joystick gedrückt, bis die Kabine die Transportposition erreicht hat.

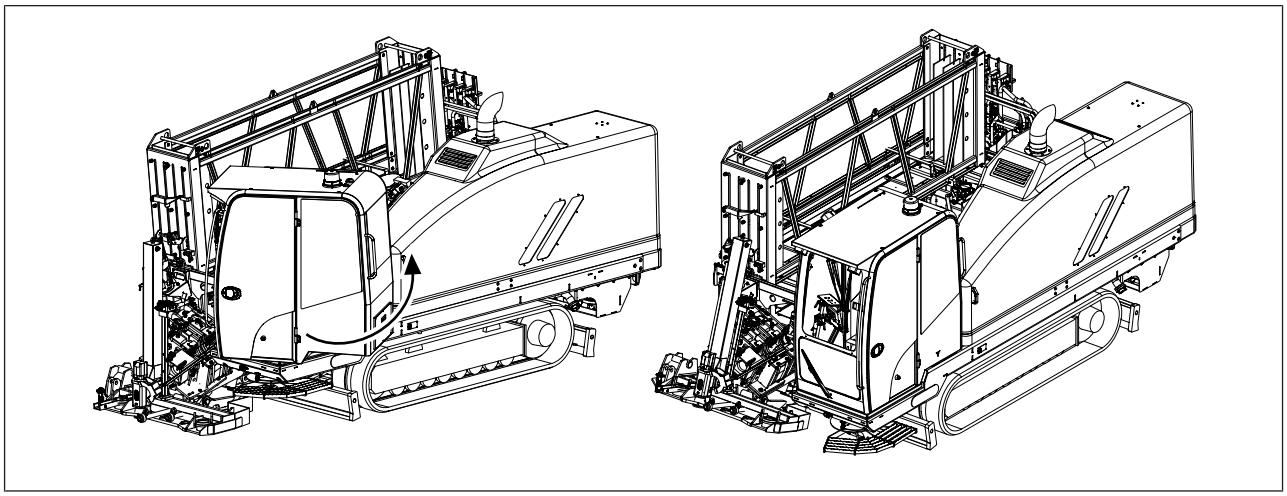
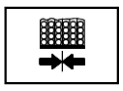


Abb. 5-10 Kabine in Transportposition schwenken



6. Stellen Sie die Motordrehzahl über das Potentiometer am rechten Joystick auf ca. 1.400 U/min ein.



7. Drücken Sie den Druckknopf am linken Joystick, um die Gestängebox/ Stapelboxen in die Transportposition zu fahren.

8. Schwenken Sie das Trittgitter ein, bevor Sie die Maschine verfahren (Kapitel 6.2.17, Seite 204).

5.3.5 Funkfernbedienungen aktivieren

Die Maschine wird mit einem Funkfernbedienungssystem betrieben. Das Funkfernbedienungssystem besteht aus

- Fahr-Funkfernbedienung, ausschließlich zum Verfahren der Maschine (Kapitel 6.2.2, Seite 135)
- Gruben-Funkfernbedienung, ausschließlich zum sicheren Umbau von Bohrwerkzeugen in der Zielgrube (Kapitel 6.2.3, Seite 137)

Die Maschine kann immer nur von einem der folgenden Bedienelemente aus bedient werden:

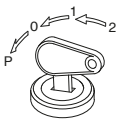
- vom Bediensitz
- von der Fahr-Funkfernbedienung
- von der Gruben-Funkfernbedienung

Das Bedienelement, welches zuerst aktiviert worden ist, hat Priorität vor den anderen. Die Nutzung der Bedienelemente am Sitz und der Funkfernbedienung ist abhängig von der Zündschlüsselstellung.

Info!
Wenn der Zündschlüssel auf Positon „P“ steht, können keine Funktionen von der Kabine aus ausgeführt werden.

- Lassen Sie den Zündschlüssel nicht länger als einen Tag auf der Position "P".
- Schalten Sie bei längerem Stillstand (> 2 Tage) der Maschine die Stromversorgung über den Elektrik-Hauptschalter ab (Kapitel 6.2.1, Seite 134).

Zum Aktivieren des Funkfernbedienungssystems



1. stellen Sie den Zündschlüssel am Bediensitz auf Position „P“ und
2. aktivieren Sie dann die gewünschte Funkfernbedienung.

Fahr-Funkfernbedienung

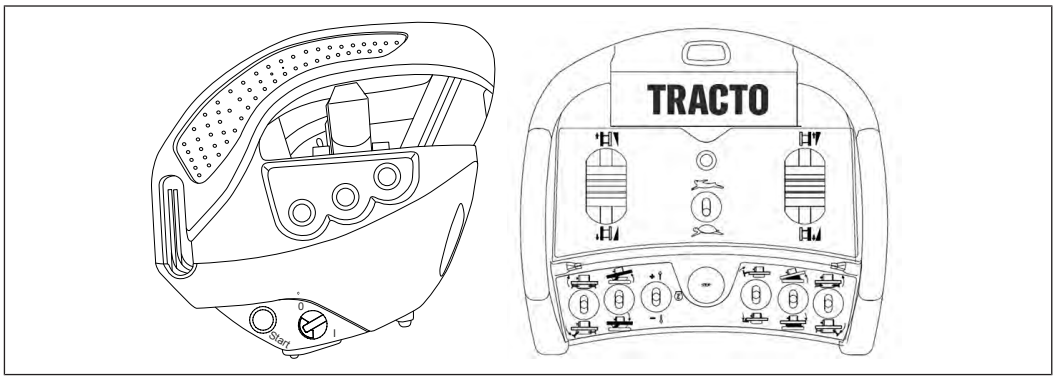


Abb. 5-11 Fahr-Funkbedienung

Die Fahr-Funkfernbedienung hat eine Reichweite von ca. 300 m. Sobald das Signal gestört oder unterbrochen wird, wird die Maschine ausgeschaltet. Beachten Sie auch die Angaben in Kapitel 6.2.2, Seite 135.

Beachten Sie beim Betrieb mit der Fahr-Funkfernbedienung unbedingt die Sicherheitshinweise in Kapitel 5.3.8, Seite 94.

Voraussetzungen

Voraussetzungen für den Betrieb der Fahr-Funkfernbedienung:

- Die Kabine ist eingeschwenkt und verriegelt.
- Die Gestängebox/die Stapelboxen befindet/befinden sich in Transportposition.
- Der Zündschlüssel befindet sich in Position „P“.
- Der Bediensitz in der Kabine ist leer.

Bedienung mit Fahr-Funkfernbedienung

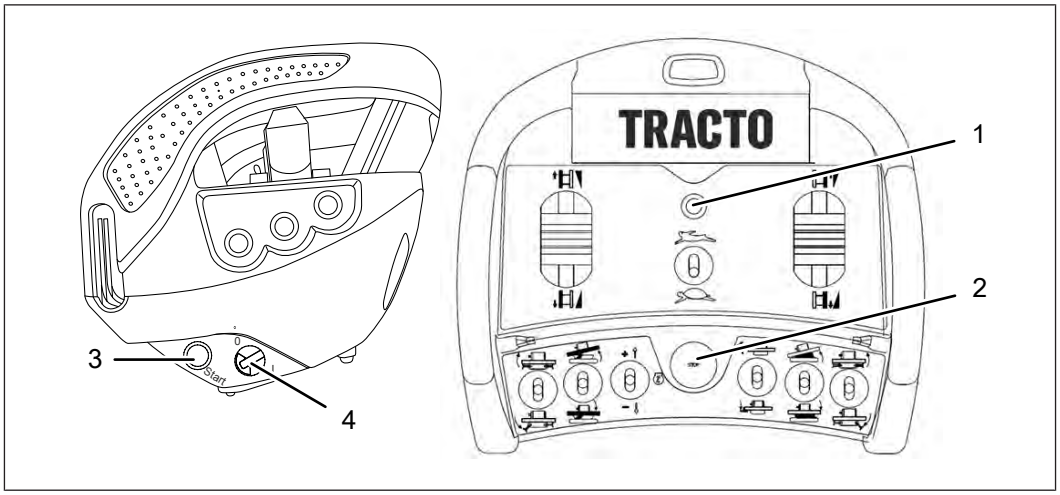


Abb. 5-12 Fahr-Funkfernbedienung

1. Schalten Sie die Fahr-Funkfernbedienung mit dem Schlüsselschalter (4) ein.
2. Entriegeln Sie den Not-Aus-Schalter (2). Falls der Not-Aus-Schalter bereits entriegelt ist, betätigen Sie ihn einmal und entriegeln ihn dann erneut.
3. Wenn die grüne Kontrollleuchte (1) blinkt, starten Sie die Maschine, indem Sie den Start-Taster (3) drücken.
   ⇨ Die Steuerung hat nun Spannung. Halten Sie den Start-Taster gedrückt, bis die Maschine anspringt.
4. Führen Sie die gewünschten Maschinenbedienungen aus.
5. Schalten Sie die Maschine mit dem Schlüsselschalter (4) der Fahr-Funkfernbedienung aus.
   Drehen Sie danach den Zündschlüssel in die Nullstellung (Mittelstellung Zündschloss).

Info!
Die Bedienung der Maschine kann jederzeit durch Betätigen des Not-Aus-Schalters unterbrochen werden. Der Motor der Maschine wird dabei abgeschaltet.

Gruben-Funkfernbedienung

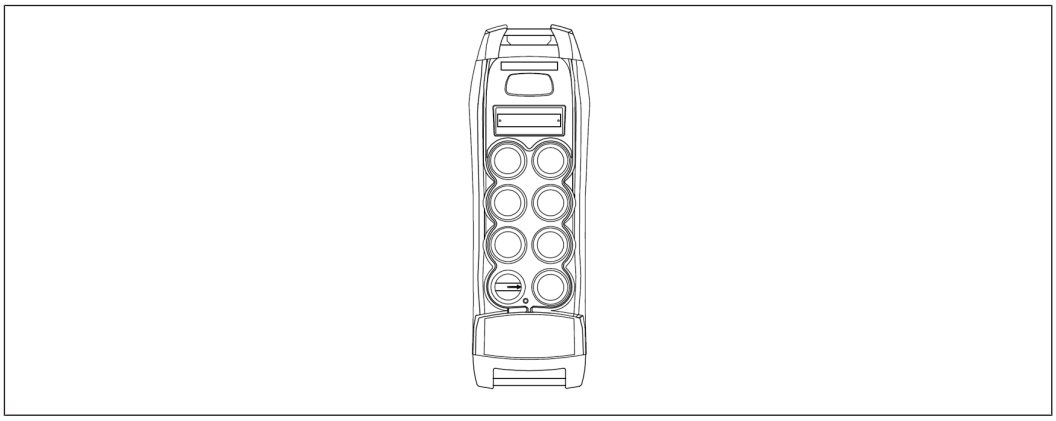


Abb. 5-13 Gruben-Funkfernbedienung

Die Gruben-Funkfernbedienung hat eine Reichweite von bis zu 300 m. Sobald das Signal gestört oder unterbrochen wird, wird die Maschine ausgeschaltet. Beachten Sie auch die Angaben in Kapitel 6.2.3, Seite 137.

Info!
Objekte zwischen der Maschine und der Grube, z. B. Bäume, Gebäude oder Fahrzeuge, können das Funksignal beeinträchtigen und die Reichweite der Gruben-Funkfernbedienung herabsetzen.

Voraussetzungen

Voraussetzungen für den Betrieb der Gruben-Funkfernbedienung:

- Der Zündschlüssel befindet sich in Position „P“.
- Der Bediener sitzt auf dem Bediensitz in der Kabine der Maschine.
- Die linke Joystick-Konsole ist heruntergeklappt.
- Der Bediener und der Facharbeiter in der Zielgrube sind über Funk miteinander in Kontakt.

Bedienung von der Zielgrube

1. Schalten Sie die Gruben-Funkfernbedienung mit dem Hauptschalter (1) ein.
2. Entriegeln Sie den Not-Aus-Schalter (4). Falls der Not-Aus-Schalter bereits entriegelt ist, betätigen Sie ihn einmal und entriegeln ihn dann erneut.
3. Schalten Sie die Zündung des Motors ein, indem Sie den Start-Taster (3) drücken.
4. Wenn die grüne Kontrollleuchte (2) blinkt, starten Sie die Maschine, indem Sie den Start-Taster (3) drücken.

   ⇨ Die Steuerung hat nun Spannung. Halten Sie den Start-Taster gedrückt, bis die Maschine anspringt.

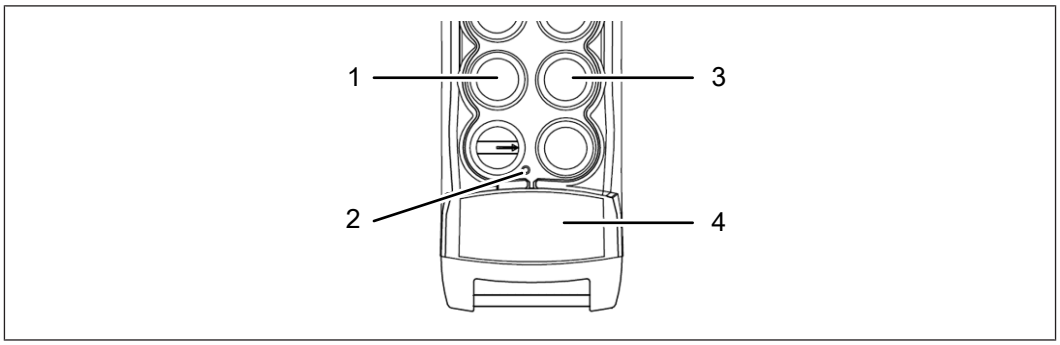


Abb. 5-14 Gruben-Funkfernbedienung

5. Führen Sie die gewünschten Bohrfunktionen aus. Während die Bohrfunktionen von der Gruben-Funkfernbedienung angesteuert werden, ertönt an der Maschine ein Warnsignal.
6. Nach Abschluss der Arbeiten in der Zielgrube schalten Sie die Maschine und die Gruben-Funkfernbedienung durch Betätigen des Hauptschalters aus.
7. Verständigen Sie den Bediener an der Maschine, dass er die Maschine vom Bediensitz aus neu starten und wieder bedienen kann.

Info!
Die Bedienung der Maschine kann jederzeit durch Betätigen des Not-Aus-Schalters unterbrochen werden. Der Motor der Maschine wird dabei abgeschaltet.
Wenn der Bediener den Sitz zwischenzeitlich verlassen hat, muss die Gruben-Funkfernbedienung durch Drücken des Start-Tasters wieder aktiviert werden, sobald sich der Bediener wieder auf dem Sitz befindet.

5.3.6 Stützschilder anheben

Treffen Sie die Vorbereitungen ab Kapitel 5.3.2, Seite 84

⚠ WARNUNG

Quetschgefahr beim Hoch- und Herunterfahren der Stützschilder!

- Halten Sie ausreichend Abstand zu den Stützschildern!

1. Heben Sie das hintere und vordere Stützschild, indem Sie die entsprechenden Druckknöpfe am rechten Joystick drücken.

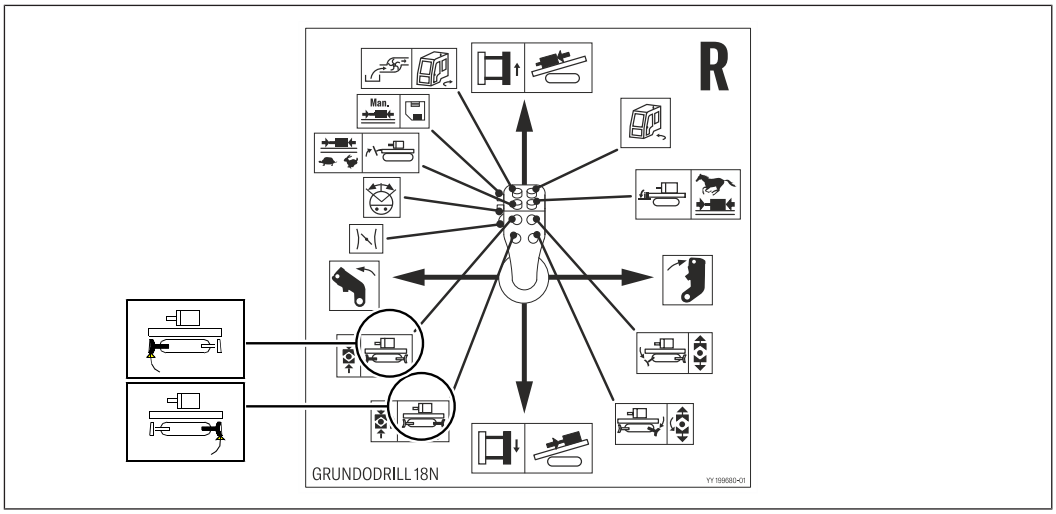


Abb. 5-15 Stützschilder heben

Info!
Wenn die Fahr-Funkfernbedienung angeschlossen ist, sind die Joysticks in der Kabine außer Funktion.
Sie können die Stützschilder heben und senken, indem Sie die Kipphebel (1), (2) an der Fahr-Funkfernbedienung nach oben oder unten drücken.

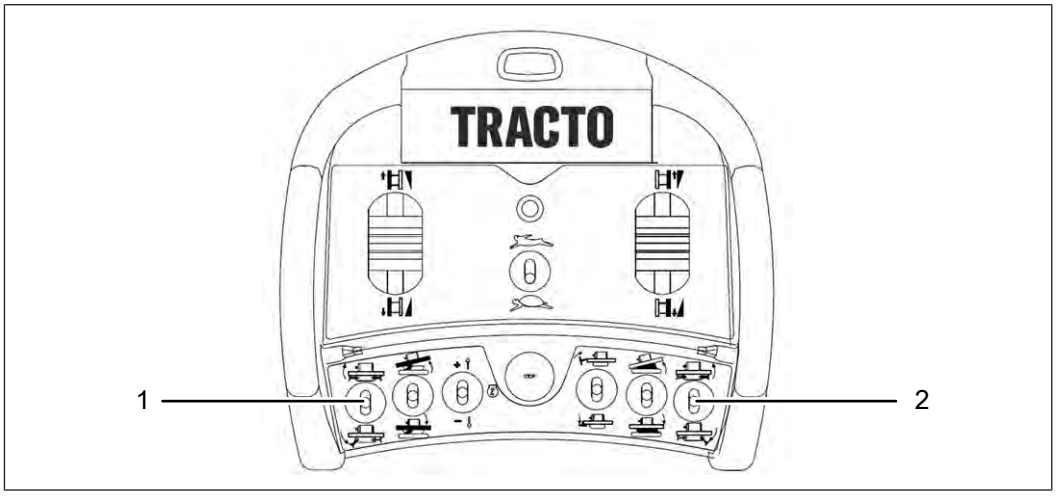


Abb. 5-16 Fahr-Funkfernbedienung - Kipphebel Stützschilder

5.3.7 Bohrlafette waagerecht ausrichten

⚠ WARNUNG

Quetschgefahr unter der absinkenden Bohrlafette!



Halten Sie ausreichend Abstand von der Bohrlafette.

1. Treffen Sie die Vorbereitungen ab Kapitel 5.3.2, Seite 84.
2. Richten Sie die Bohrlafette waagerecht aus, indem Sie die entsprechenden Druckknöpfe am linken Joystick drücken.

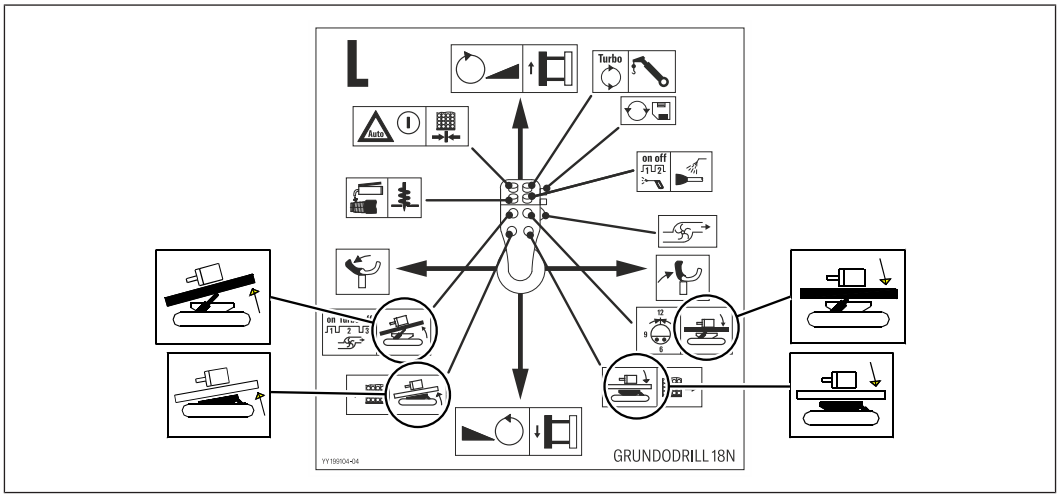


Abb. 5-17 Bohrlafette waagerecht ausrichten

Info!
Sie können die Bohrlafette anheben und absenken, indem Sie die Kipphebel (1) und (2) an der Fahr-Funkfernbedienung betätigen.

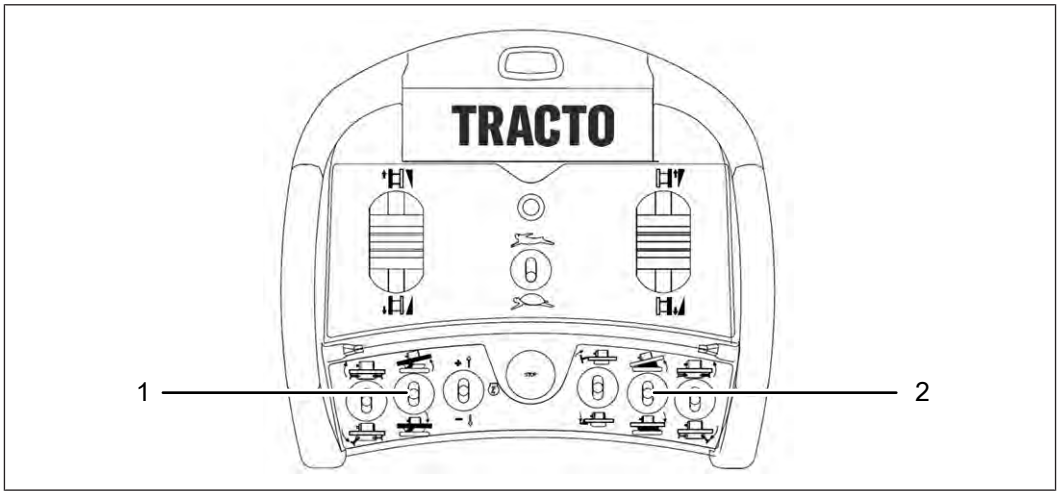


Abb. 5-18 Fahr-Funkfernbedienung - Kipphebel Bohrlafette

5.3.8 Die Maschine verfahren

Beachten Sie beim Verfahren der Maschine folgende Sicherheitshinweise:

⚠ GEFAHR



Verletzungsgefahr durch fahrende Maschine!
Das Mitfahren auf dem Bohrgerät ist verboten!

Die fahrende Maschine kann Sie oder andere Personen lebensgefährlich verletzen.

- Stellen Sie beim Verfahren der Maschine sicher, dass die orangefarbene Warnleuchte auf der Maschine eingeschaltet ist.
- Vor dem Verfahren der Maschine sichern Sie den Ladekran wie in der folgenden Abbildung gezeigt.
- Halten Sie einen Sicherheitsabstand von mindestens 5 m ein.
- Laufen Sie während des Fahrens hinter oder schräg hinter dem Bohrgerät her.
- Achten Sie auf ausreichende Sichtverhältnisse.
- Stellen Sie sicher, dass Sie den Fahrbereich überblicken.

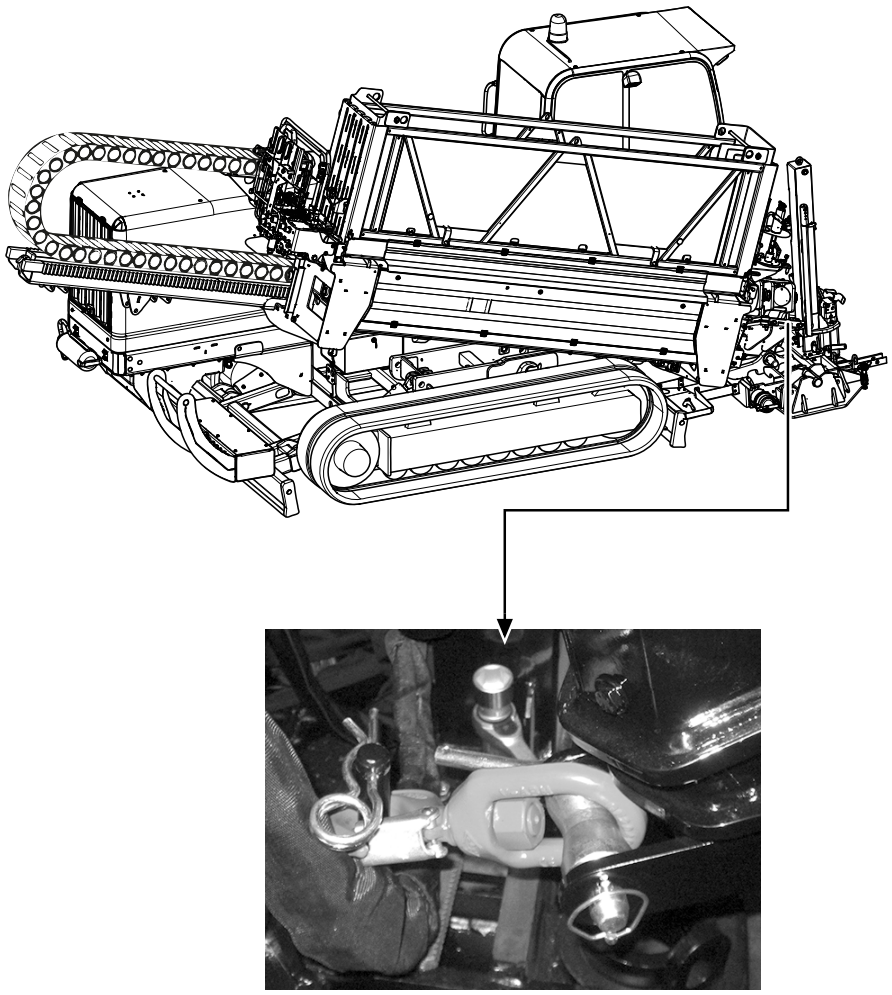


Abb. 5-19 Ladekran vor dem Verfahren der Maschine sichern

HINWEIS

Mögliche Beschädigung von Schlauch- und Steuerleitungen!

Verwenden Sie beim Überfahren von Hydraulikleitungen, Bohrflüssigkeitsschläuchen oder Steuerkabeln Schlauchbrücken, um die Schläuche und Kabel gegen Beschädigung zu schützen.

⚠ GEFAHR

Umkippende Maschine!



Bei der Fahrt auf Rampen oder am Hang besteht die Gefahr, dass die Maschine umkippt und Sie erschlägt.

- Verringern Sie die Gefahr, dass die Maschine kippt, indem Sie die Stützschilder absenken.
- Halten Sie einen Sicherheitsabstand von mindestens 5 m ein!
- Achten Sie bei der Rampenauffahrt auf Gewichtsverlagerungen!
- Halten Sie den maximalen Neigungswinkel der Rampen von 12° ein.
- Fahren Sie die Maschine nur in der langsamen Stufe.
  Stellen Sie dazu den Schalter für die Fahrstufe auf „Schildkröte“.
- Verfahren/parken und betreiben Sie die Maschine nur längs zum Hang.
  Die maximal zulässige Steigung am Hang beträgt 20°.

Info!

Das Verfahren der Maschine vom Bediensitz aus ist nur zum Ausrichten zulässig. Die Funktion stoppt automatisch nach 10 Sekunden. Erst nachdem Sie die Joysticks in Ruhestellung gebracht haben, können Sie die Funktion erneut für maximal 10 Sekunden ausführen.

– Benutzen Sie zum Verfahren der Maschine die Fahr-Funkfernbedienung.
– Prüfen Sie den Untergrund am Einsatzort auf ausreichende Stabilität, um die nötige Standsicherheit zu gewährleisten.
– Stellen Sie den Betrieb der Maschine bei einer Windgeschwindigkeit von mehr als 33 m/s (Windstärke 12) ein.
– Verfahren Sie den GRUNDODRILL nur mit verriegelter Kabine.

HINWEIS

Beachten Sie beim Rangieren und beim Transport der Maschine Folgendes, um erhöhten Verschleiß an den Fahrwerksketten zu vermeiden:

- Die Gummierung der Fahrwerksketten dient dem Schutz empfindlicher Oberflächen (Asphalt, Pflaster usw.) und unterliegt beim Fahren der Maschine mit dem Kettenfahrwerk einem natürlichen Verschleiß. Beim Rangieren der Maschine auf nicht befestigten Oberflächen (z. B. Schotter, Fels usw.) kann deutlich erhöhter Verschleiß auftreten.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit das Rangieren der Maschine auf der Hochachse (gegenläufiges Drehen der Fahrwerksketten). Dies gilt insbesondere bei hohen Außentemperaturen.
- Transportieren Sie die Maschine nach Möglichkeit auf einem Tieflader (siehe auch Hinweise zum Transport in der Betriebsanleitung des Kettenfahrwerks).

1. Treffen Sie die Vorbereitungen ab Kapitel 5.3.2, Seite 84.
2. Wählen Sie die gewünschte Fahrtrichtung über den rechten (2) und linken (1) Kipphebel. Um die Maschine nach vorne zu verfahren, drücken Sie beide Kipphebel nach vorne.

   ⇨ Während der Fahrt ertönt die Hupe.

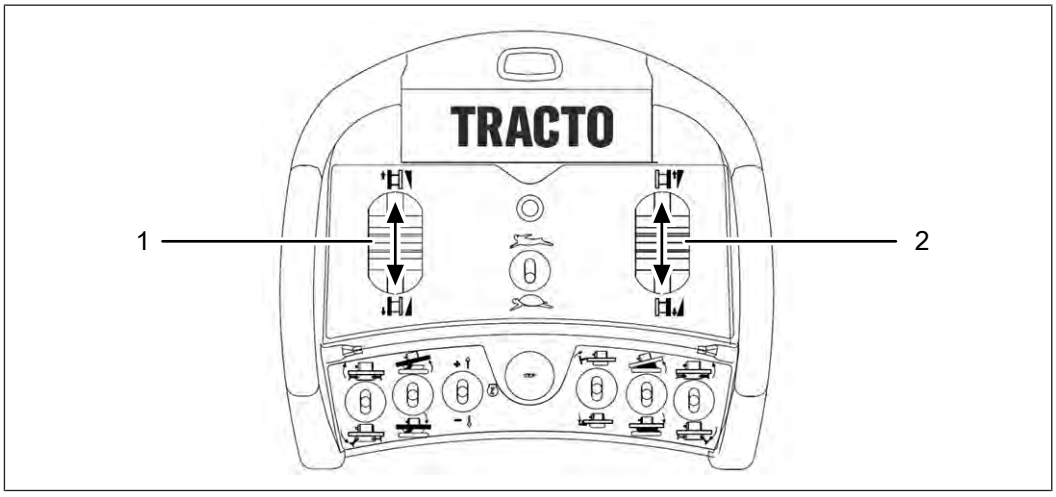


Abb. 5-20 Maschine mit der Fahr-Funkfernbedienung verfahren

5.3.9 Die Maschine anhalten

1. Lassen Sie die beiden Kipphebel (1, 2) der Fahr-Funkfernbedienung los, sie federn selbsttätig in ihre Mittelstellung zurück.

   ⇨ Die Maschine hält an.
2. Wenn Sie die Maschine auf schräger Fläche anhalten oder abstellen, senken Sie die Stützschilder ab. Dazu schalten Sie die Kipphebel (3) und (4) an der Fahr-Funkfernbedienung nach unten.

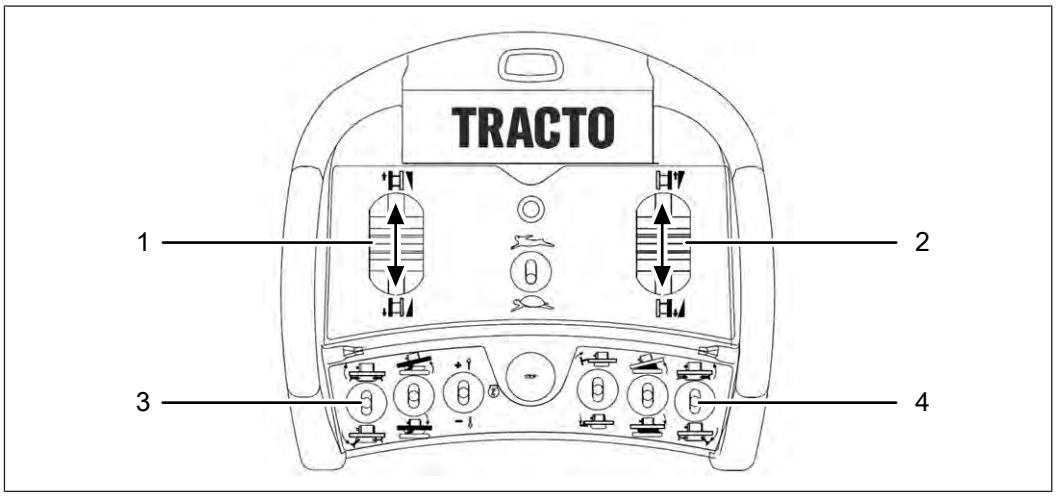
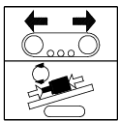


Abb. 5-21 Maschine anhalten

5.4 Die Maschine für den Betrieb einrichten



1. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Bohrbetrieb auf Fahrbetrieb um.
2. Fahren Sie die Maschine zur Eintrittsgrube in Startposition (Kapitel 5.3.8, Seite 94).

⚠ WARNUNG



Quetschgefahr beim Hoch- und Herunterfahren der Stützschilder!

- Halten Sie ausreichend Abstand zu den Stützschildern!

3. Senken Sie das hintere und vordere Stützschild ganz nach unten ab, indem Sie die Druckknöpfe am rechten Joystick drücken.

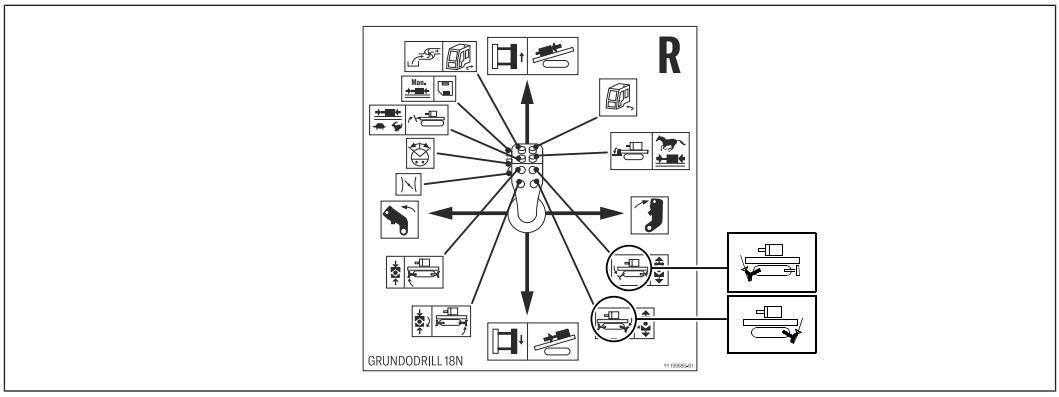


Abb. 5-22 Stützschilder absenken



Info!

Sie können die Stützschilder heben und senken, indem Sie die Kipphebel (1) und (2) an der Fahr-Funkfernbedienung betätigen.

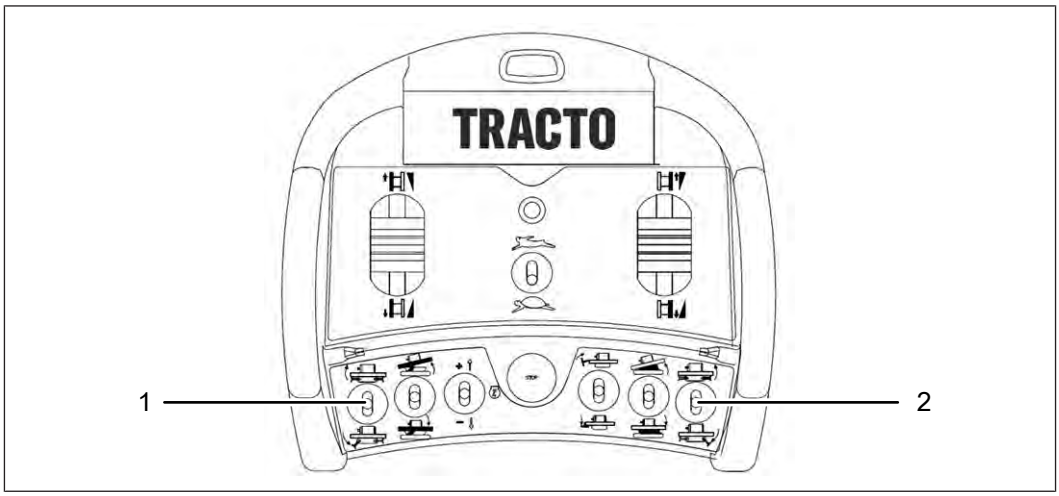


Abb. 5-23 Fahr-Funkfernbedienung - Kipphebel Stützschilder

4. Schwenken Sie das Trittgitter an der Kabine aus (Kapitel 6.2.17, Seite 204).

5.4.1 Ankerplatte absenken

Treffen Sie die Vorbereitungen ab Kapitel 5.4, Seite 97.

⚠ WARNUNG

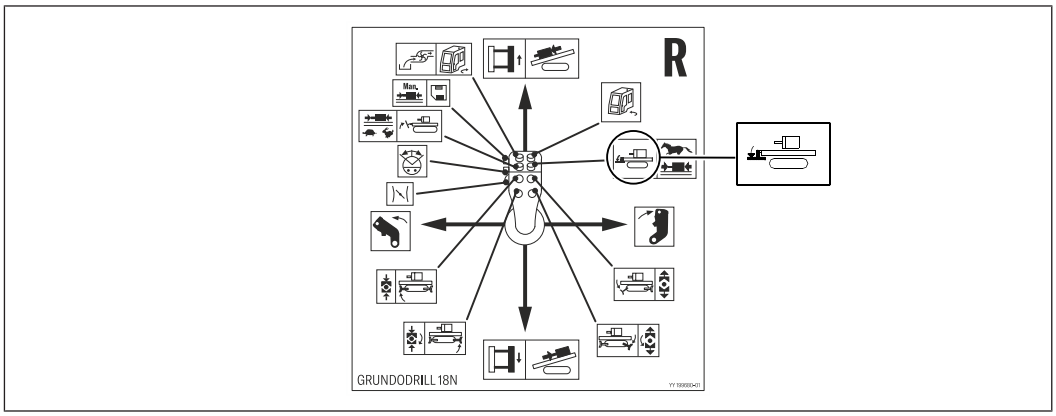


Absenkende Ankerplatte!

Quetschgefahr für die Füße.

- Tragen Sie Fußschutz.
- Halten Sie ausreichend Abstand zur Ankerplatte.

1. Senken Sie die Ankerplatte ab, indem Sie den Druckknopf am rechten Joystick drücken.
2. Wenn Sie den Druckknopf loslassen, stoppt die Ankerplatte.



Info!
Sie können die Ankerplatte ausrichten, indem Sie den Kipphebel (1) an der Fahr-Funkfernbedienung betätigen.

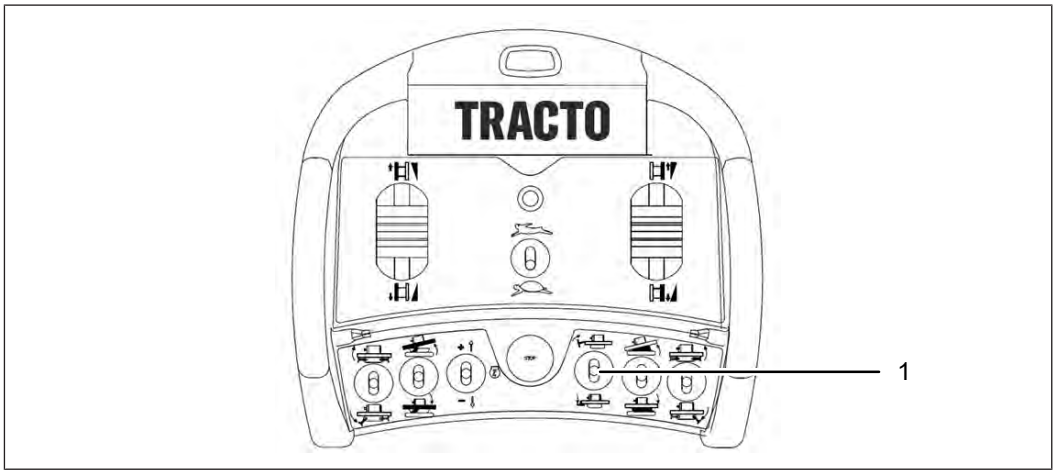


Abb. 5-24 Fahr-Funkfernbedienung - Kipphebel Ankerplatte

Eventuell müssen Sie die Ankerplatte noch feinjustieren.

5.4.2 Bohrlafette absenken

⚠ WARNUNG

Quetschgefahr unter der absinkenden Bohrlafette!



Halten Sie ausreichend Abstand von der Bohrlafette.

HINWEIS

Kollisionsgefahr zwischen Ladekran und Gestängebox/oberer Stapelbox

Bei einem Neigungswinkel der Lafette > 20° kann die Gestängebox/die obere Stapelbox an den Ladekran stoßen, wenn dieser sich in der Transportposition befindet.

- Drehen Sie den Ladekran um 90°, bevor Sie die Lafette über einen Winkel von 20° neigen.

Richten Sie die Bohrlafette so aus, dass die Ankerplatte bündig am Boden aufliegt (Kapitel 5.3.7, Seite 93).

Info!
Sie können die Bohrlafette anheben und absenken, indem Sie die Kipphebel (1) und (2) an der Fahr-Funkfernbedienung betätigen.

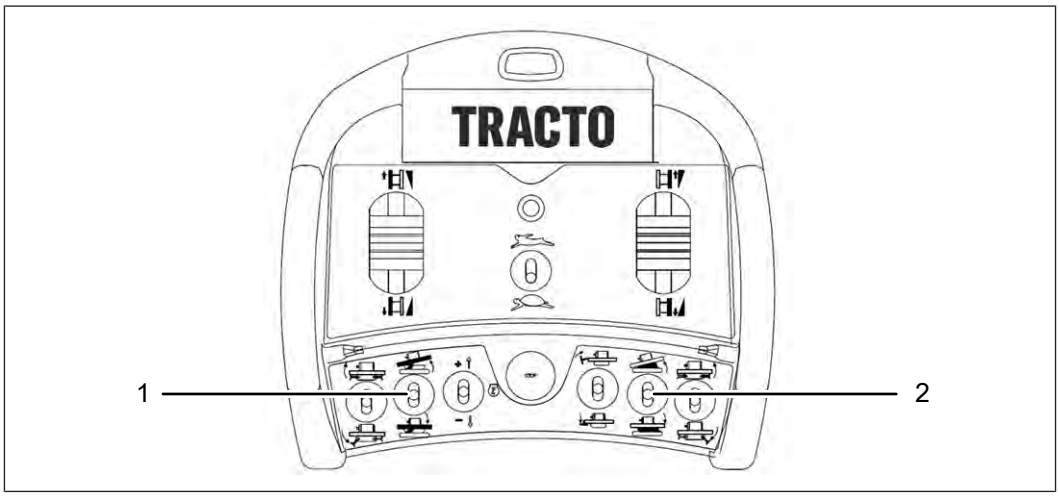


Abb. 5-25 Fahr-Funkfernbedienung - Kipphebel Bohrlafette

5.4.3 Die Maschine ausschalten



Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung „0“ und ziehen Sie ihn ab.

5.5 Installation der Stromschlagschutzeinrichtung

5.5.1 Das Stromschlagwarngerät überprüfen

Info!
Bei der Überprüfung des Stromschlagwarngeräts muss die Zündung eingeschaltet sein.

Das Stromschlagwarngerät befindet sich in der Kabine.



Abb. 5-26 Stromschlagwarngerät

1. Klemmen Sie das Testgerät (1) mit einer Leitung an den Erdungsstab (4) und mit der anderen Leitung an einen unlackierten, metallischen Teil der Maschine (3) an.
   Achten Sie darauf, dass der Erdungsstab die Maschine nicht berührt.
2. Schalten Sie die Zündung der Maschine ein (Kapitel 6.4, Seite 215).
3. Drücken Sie den Taster des Testgeräts.
   Wird dadurch das Warnsignal ausgelöst, hat das Stromschlagwarngerät (2) die Kontrolle bestanden.
4. Schalten Sie durch Drücken der Reset-Taste (5) am Stromschlagwarngerät den Alarm wieder aus.

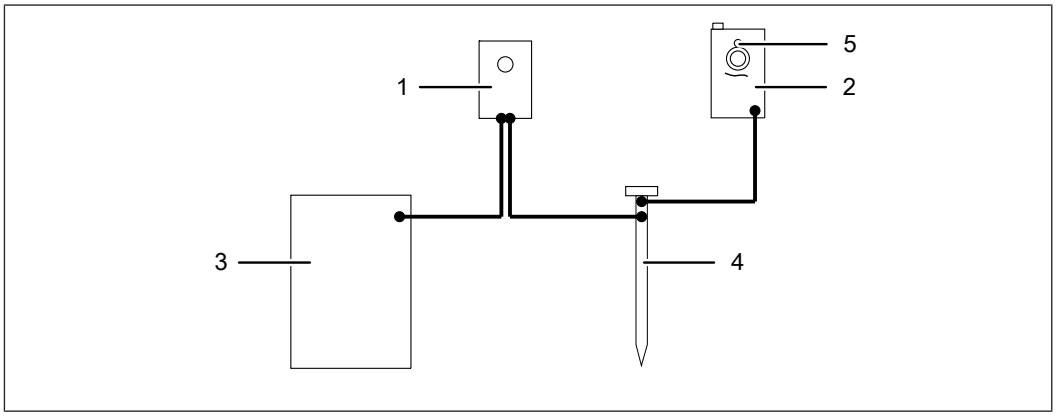


Abb. 5-27 Stromschlagwarngerät prüfen

5.5.2 Übersicht der Stromschlagschutzeinrichtung

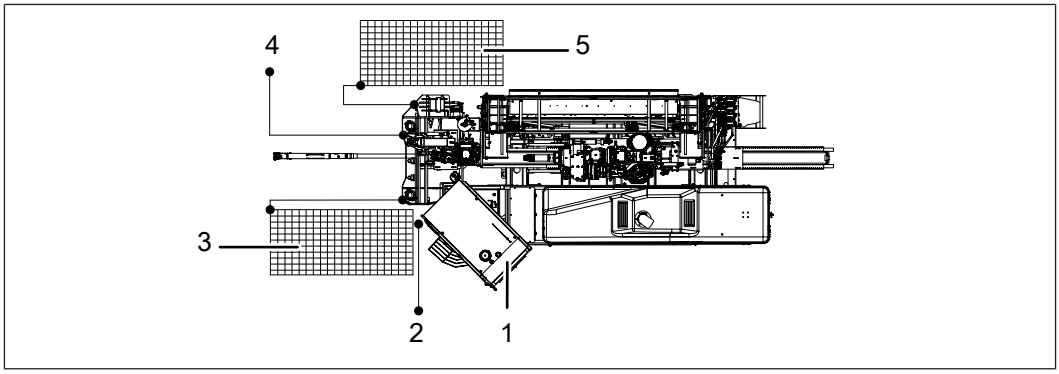


Abb. 5-28 Übersicht der Stromschlagschutzeinrichtung

Tab. 5-1 Übersicht der Stromschlagschutzeinrichtung

Pos.	Schutzeinrichtung	Funktion
1	Stromschlagwarngerät	gibt ein Warnsignal beim Überbrücken stromführender Adern, d. h. wenn die Maschine stromführend geworden ist
2	Erdungsstab vom Stromschlagwarngerät	leitet Strom ab, falls die Maschine durch Arbeiten in der unmittelbaren Nähe von Stromkabeln stromführend geworden ist. Das Stromschlagwarngerät funktioniert nur in Verbindung mit dem Erdungsstab.
3, 4	Trittgitter/Erdungsmatte	leiten den Strom ins Erdreich ab Bei Arbeitsmaßnahmen um die Maschine herum sollte das Bohrpersonal auf diesen Matten stehen. Die zweite Erdungsmatte (4) ist optional.
5	Erdungskabel mit Erdungsstab	leitet den Strom von der Maschine ab

5.5.3 Die Stromschlagschutzeinrichtung installieren

Nachdem die Maschine für den Betrieb eingerichtet worden ist (Kapitel 5.4, Seite 97), installieren Sie die Stromschlagschutzeinrichtung für die Maschine, bevor Sie das Bohrgerät verankern und mit der Bohrung beginnen.

⚠ GEFAHR



Lebensgefahr durch Stromschlag!

Falls Sie beim Einschlagen des Erdungsstabs eine Leitung treffen, besteht Lebensgefahr durch elektrische Spannung.

- Tragen Sie die erweiterte Schutzausrüstung aus dem Lieferumfang des Stromschlagwarngeräts.
- **Bleiben Sie auf der Stelle stehen!**
- Bleiben Sie mit beiden Füßen auf dem Boden stehen, bis der Stromfluss unterbrochen und die Sicherheit wieder hergestellt ist.
  Wenn der Stromfluss nicht richtig unterbrochen ist, kann

⇨ ein automatisch zurücksetzender Stromkreisunterbrecher die Stromleitung wieder mit Strom versorgen,

⇨ oder der Kontakt zwischen der Maschine und der Stromleitung wieder hergestellt werden.

1. Schlagen Sie den Erdungsstab des Stromschlagwarngeräts in den Boden, **etwa 1,5 m bis 2 m von der Maschine entfernt und senkrecht zur Bohrtrasse**.
   Es ist wichtig, dass der Erdungsstab in leitenden Boden eingeschlagen wird! Bei extrem trockenen oder asphaltiertem Boden wässern Sie den Boden vorher.

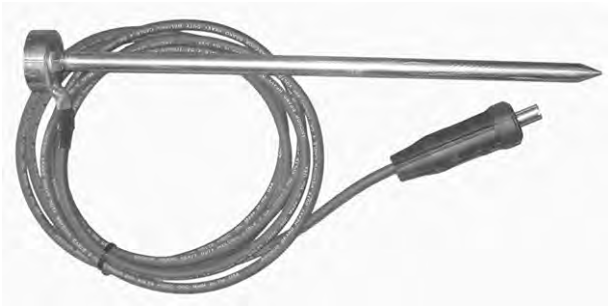


Abb. 5-29 Erdungsstab mit angeschlossenem Kabel

⇨ Wenn der Erdungsstab auf eine elektrische Leitung trifft und Strom durch die Maschine und den Boden fließt, ertönt das Warnsignal.

2. Schließen Sie den Erdungsstab an dem Erdungsanschluss (1) vorn unter der Kabine an.

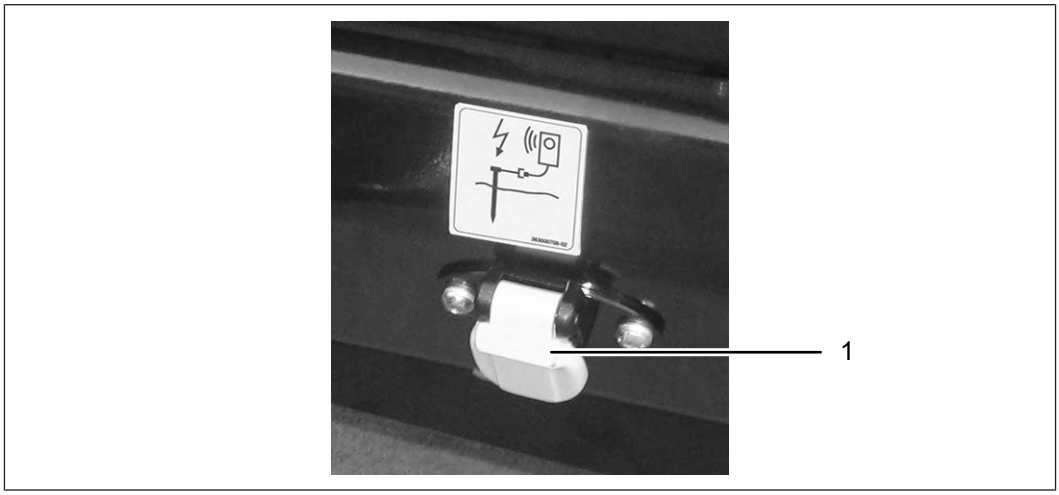


Abb. 5-30 Erdungsanschluss unter der Kabine

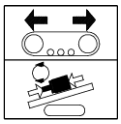
3. Legen Sie die Erdungsmatten parallel zur Maschine aus und schließen Sie das Kabel an eine der Steckdosen (1) an der Maschine an. Sie können optional eine zweite Erdungsmatte auf der anderen Seite der Maschine auslegen.



Abb. 5-31 Steckdosen für Anschluss der Erdungsmatten

5.6 Die Maschine im Boden verankern

5.6.1 Ankerbohrgerät - Bohrer entnehmen und anbringen



1. Starten Sie die Maschine (Kapitel 5.3.2, Seite 84).
2. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Bohrbetrieb auf Fahrbetrieb um.
3. Schalten Sie das Ankerbohrgerät mit dem Druckknopf am linken Joystick ein.

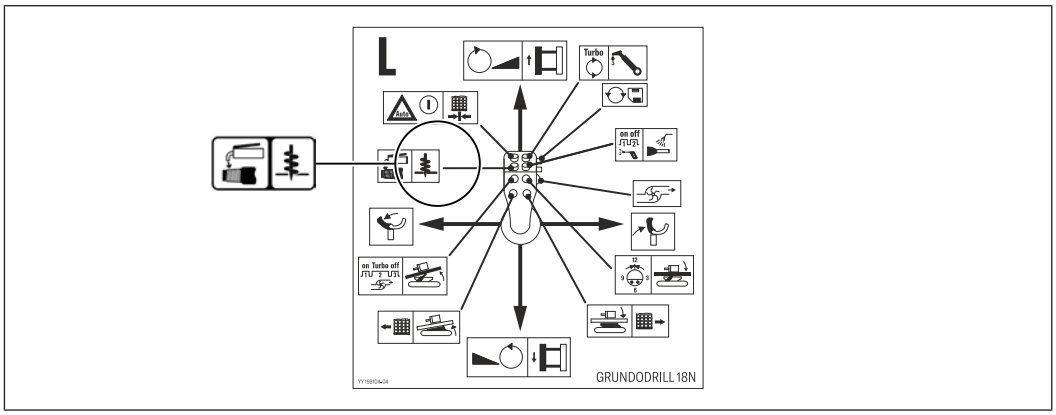


Abb. 5-32 Ankerbohrgerät einschalten

4. Drehen Sie die Verriegelung (2) des Bohrers nach oben und nehmen Sie den Bohrer (1) aus der Halterung (3) heraus.
5. Fahren Sie das Ankerbohrgerät nach oben, indem Sie den Handhebel >>Ankerbohrgerät heben/senken<< (4) nach oben drücken.

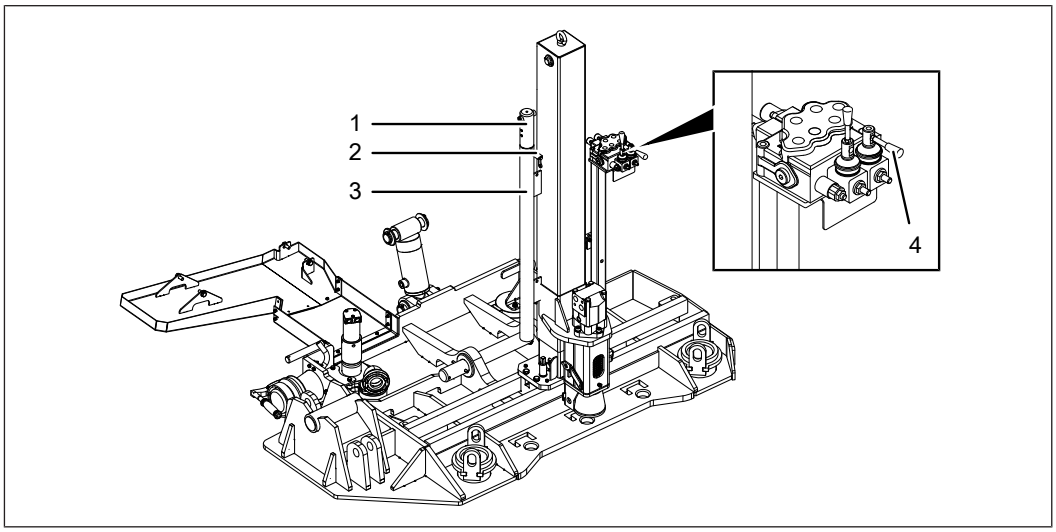


Abb. 5-33 Ankerbohrgerät heben/senken

6. Befestigen Sie den Bohrer (2) mithilfe der Bajonettkupplung am Ankerbohrmotor (1).

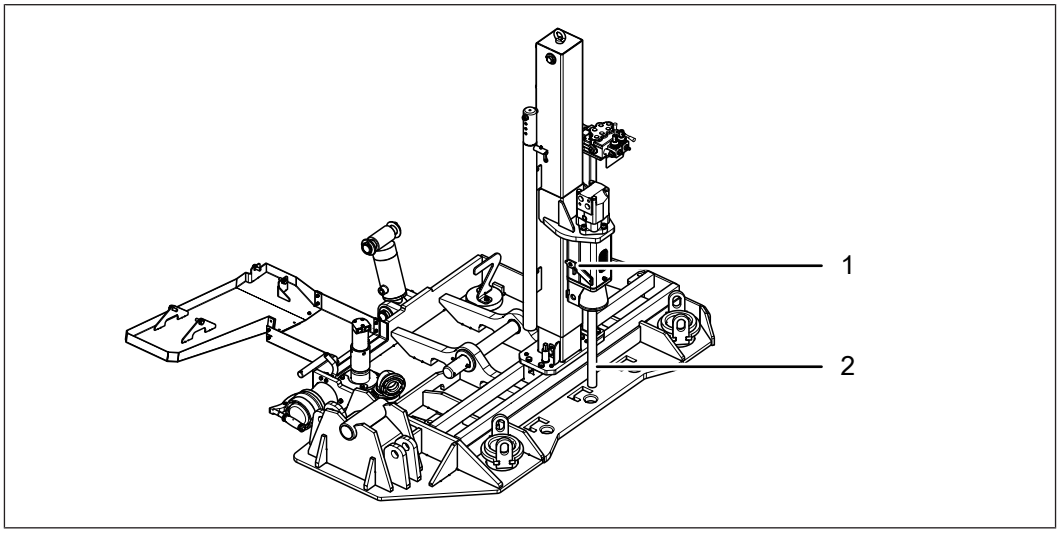


Abb. 5-34 Bohrer eingespannt

5.6.2 Ankerbohrgerät positionieren

Je nach Bodenwiderstand oder Fremdleitungen im Boden können mit dem Ankerbohrgerät bis zu drei Anker bzw. Positionen vorgesehen werden.

Verschieben Sie das Ankerbohrgerät mithilfe der Handratsche (1) über die vorgesehene Befestigungsbohrung in der Ankerplatte.

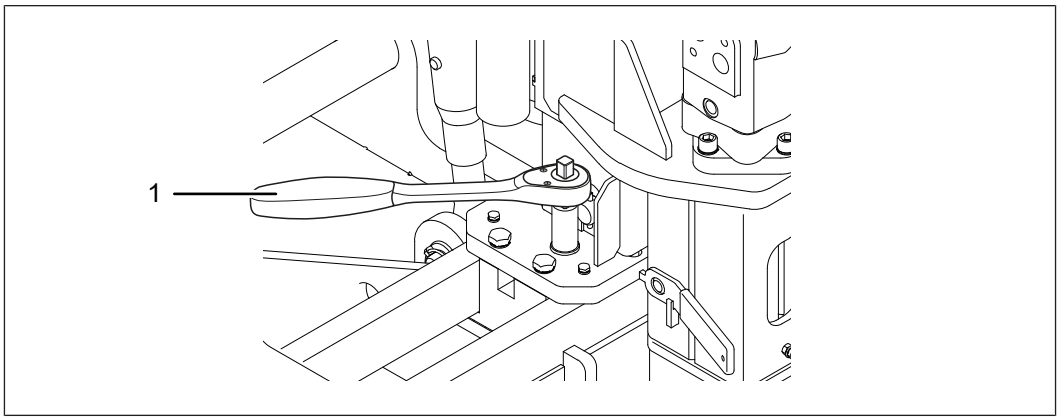


Abb. 5-35 Ankerbohrgerät positionieren

5.6.3 Ankerbohrgerät - Loch bohren und Erdnagel einrammen

Bevor Sie mit dem Verankern beginnen, stellen Sie sicher,
- dass sich die Ankerplatte schlüssig am Boden befindet.
- dass sich keine ober- oder unterirdischen Leitungen oder Kabel im Ankerbereich befinden.

⚠ GEFAHR

Drehender Bohranker!
Bei Kontakt von loser Kleidung mit dem Bohranker besteht die Gefahr, dass Sie eingezogen werden.



- Tragen Sie eng anliegende Kleidung.

1. Bohren Sie das Loch für den Erdnagel, indem Sie gleichzeitig das Ankerbohrgerät senken und den Bohrer rotieren lassen.
   ⇨ Drücken Sie dazu den Handhebel >>Ankerbohrgerät heben/senken<< (2) nach unten und ziehen gleichzeitig den Handhebel >>Bohrer eindrehen/ausdrehen<< (1) zu sich hin.
2. Fahren Sie das Ankerbohrgerät wieder nach oben, indem Sie den Handhebel >>Ankerbohrgerät heben/senken<< (2) nach oben drücken.

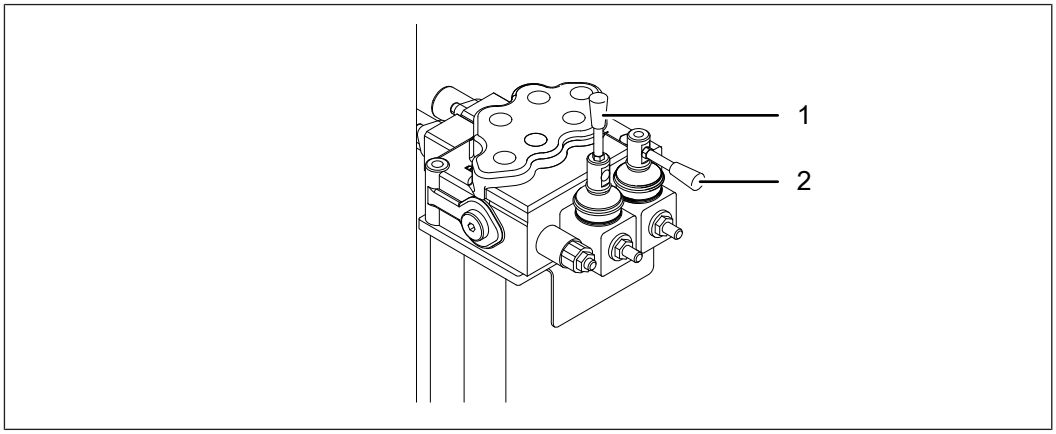


Abb. 5-36 Handhebel Ankerbohrgerät

3. Demontieren Sie den Bohrer aus der Bajonett-Kupplung des Ankerbohrmotors und legen Sie ihn beiseite.

4. Wählen Sie, je nach Anwendung, einen von 4 Erdnägeltypen:
   - ⇨ Kurze Erdnägel (3) – für mittelharte bis harte Böden
   - ⇨ Lange Erdnägel (4) – für mittelweiche Böden
   - ⇨ U-Profil-Erdnägel (2) – für weiche Böden
   - ⇨ Dübel-Erdnägel (1) – für Asphaltböden

Info!
Verwenden Sie die beiden Dübel-Erdnägel nur zusammen mit einem kurzen Erdnagel, da die Dübel-Erdnägel keine Schub- und Zugkräfte aufnehmen können.

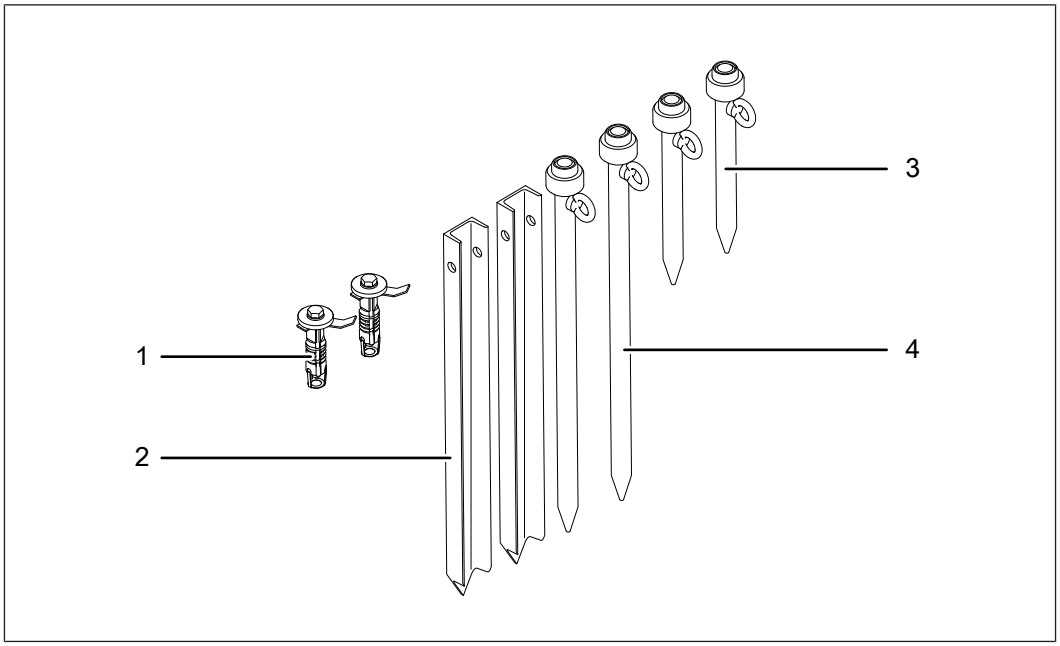


Abb. 5-37 Erdnägel

5. Stecken Sie den ausgewählten Erdnagel in das gebohrte Loch und drücken Sie ihn mithilfe des Ankerbohrgerätes bis zum Anschlag ins Erdreich. Drücken Sie dazu den Handhebel >>Ankerbohrgerät heben/senken<< nach unten.

Info!
Schieben Sie die U-Profil-Erdnägel durch die U-förmige Öffnung ins Erdreich. Fixieren Sie die Dübel-Erdnägel zusätzlich mit der Handratsche.

6. Fahren Sie das Ankerbohrgerät wieder nach oben, indem Sie den Handhebel >>Ankerbohrgerät heben/senken<< nach oben drücken.
7. Positionieren Sie das Ankerbohrgerät mithilfe der Handratsche über der nächsten vorgesehenen Befestigungsbohrung in der Ankerplatte und wiederholen Sie die Arbeitsschritte Punkt 1 bis Punkt 6.
8. Nachdem Sie den letzten Erdnagel ins Erdreich geschoben haben, stellen Sie den Bohrer zurück in die Halterung.

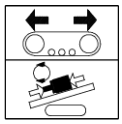
5.6.4 Ankerschlaggerät (Option) - positionieren

Je nach Bodenwiderstand oder Fremdleitungen im Boden können mit dem Ankerschlaggerät bis zu zwei Anker bzw. Positionen vorgesehen werden.

HINWEIS

Beim Verschieben des Ankerschlaggerätes mit Sicherungsstange wird die Führung des Ankerschlaggerätes beschädigt.

- Koppeln Sie die Sicherungsstange ab, die zur Sicherung des Ankerschlaggerätes beim Transport dient.



1. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Bohrbetrieb auf Fahrbetrieb um.
2. Schalten Sie das Ankerschlaggerät mit dem Druckknopf am linken Joystick ein.

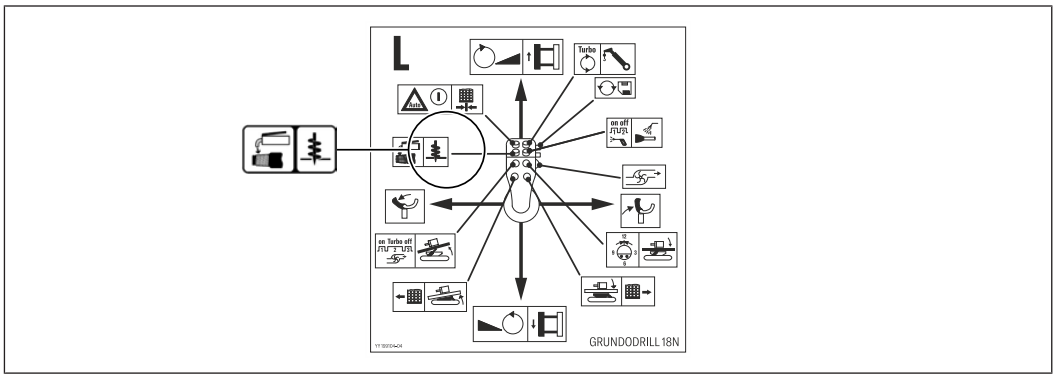


Abb. 5-38 Ankerschlaggerät einschalten

Positionieren Sie das Ankerschlaggerät:

3. Ziehen Sie den Bolzen (3) des Ankerschlaggeräts nach oben und schieben Sie das Ankerschlaggerät (2) von Hand in die erste Schlagposition.
4. Setzen Sie den Bolzen wieder ein.
5. Fahren Sie das Ankerschlaggerät mit dem Handhebel >>Ankerschlaggerät heben/ senken<< (1) nach oben.

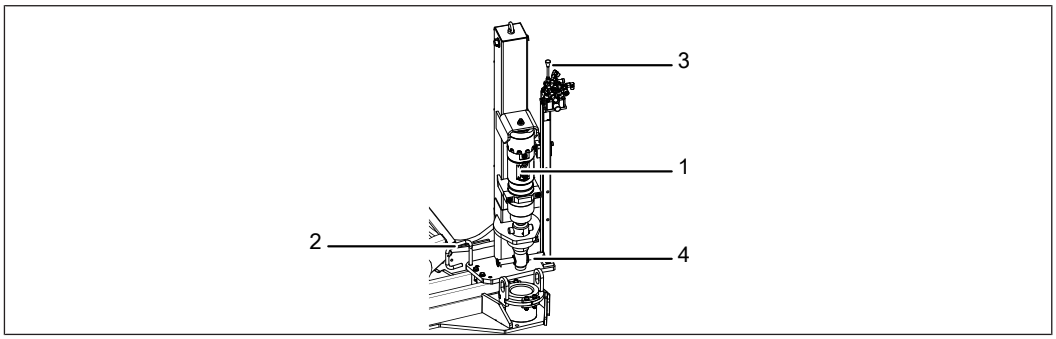


Abb. 5-39 Ankerschlaggerät positionieren

5.6.5 Ankerschlaggerät (Option) - Schlaganker einrammen

Bevor Sie mit dem Verankern beginnen, beachten Sie folgende Sicherheitshinweise:

- Die Ankerplatte muss sich schlüssig am Boden befinden!
- Stellen Sie sicher, dass sich keine ober- oder unterirdischen Leitungen oder Kabel im Schlagbereich befinden!

⚠ WARNUNG



Hohe Lärmbelastung durch Ankerschlaggerät!

- Tragen Sie Gehörschutz!

1. Rammen Sie den ersten Schlaganker ein:
   - ⇨ Führen Sie den Aufschlagkopf (1) in die Öffnung des Schlagankers (2) ein.
   - ⇨ Setzen Sie dann die gesamte Einheit in die erste Öffnung der Ankerplatte ein.
   - ⇨ Fahren Sie das Ankerschlaggerät mit dem Handhebel >>Ankerschlaggerät heben/ senken<< ganz nach unten. Der Schlaganker wird bis zum Anschlag ins Erdreich getrieben. Bei größerem Widerstand schaltet das Schlagwerk automatisch ein.

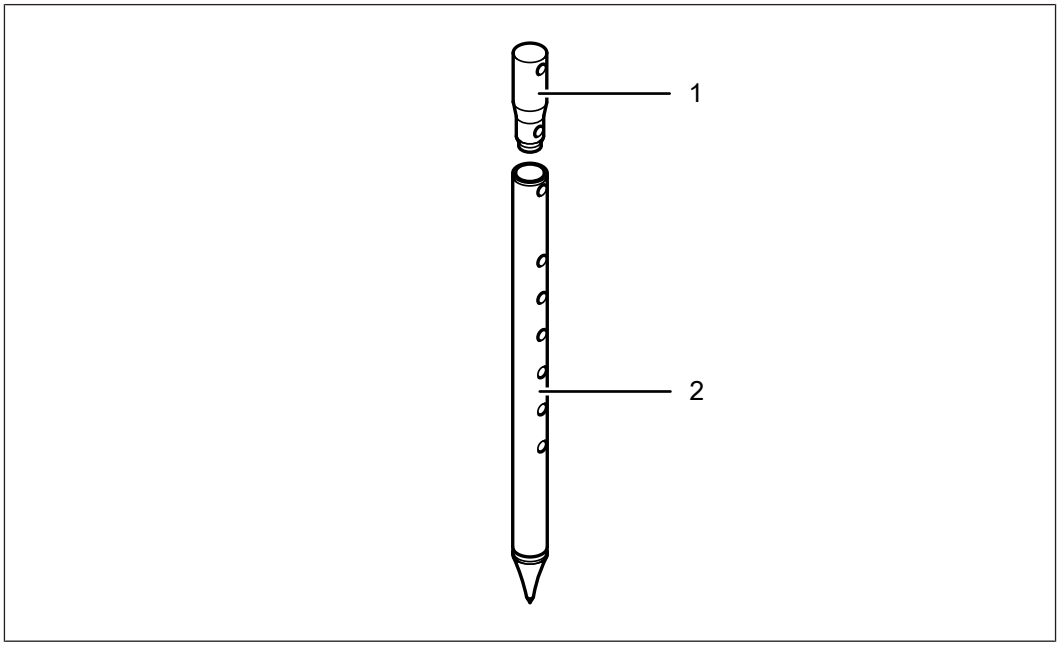


Abb. 5-40 Schlaganker

2. Fahren Sie das Ankerschlaggerät mit dem Handhebel >>Ankerschlaggerät heben/ senken<< nach oben.

5.6.6 Ankerschlaggerät (Option) - Schlaganker fixieren

Info!
Die Maschine ist nur dann korrekt verankert, wenn die Schlaganker mit der Ankerplatte verbolzt sind!

1. Nehmen Sie den Aufschlagkopf (1) vom Schlaganker (2).
2. Fixieren Sie den Schlaganker an der Ankerplatte:
   - ⇨ Drehen Sie den Ring (3), bis die Bohrungen in Ring und Schlaganker fluchten.
   - ⇨ Schieben Sie den Bolzen (4) durch den Ring und den Schlaganker.
   - ⇨ Fixieren Sie den Bolzen mit dem Sicherungsstift (5).

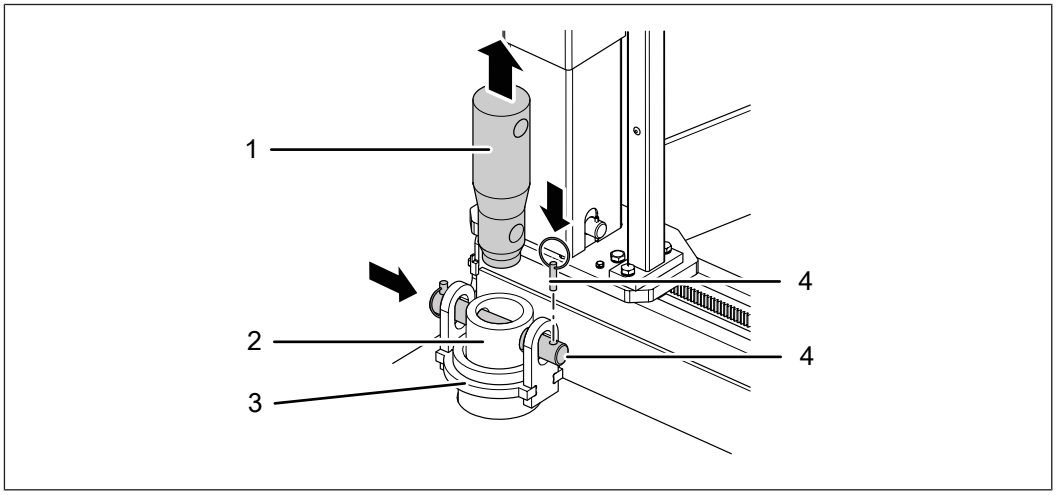
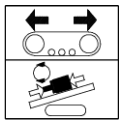


Abb. 5-41 Schlaganker an der Ankerplatte fixieren (Beispiel)

3. Fahren Sie das Ankerschlaggerät mit dem Handhebel >>Ankerschlaggerät heben/ senken<< nach oben.
4. Rammen Sie den zweiten Schlaganker ein, folgen Sie dazu den Arbeitsschritten in Kapitel 5.6.5, Seite 109 und in diesem Kapitel.

5.7 Kabine schwenken

1. Schwenken Sie das Trittgitter an der Kabine gemäß Kapitel 6.2.17, Seite 204 aus.



2. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Bohrbetrieb auf Fahrbetrieb um.

⚠ VORSICHT

Stoßgefahr! Kabine schwenkt!

- Stellen Sie beim Schwenken der Kabine sicher, dass keine anderen Personen gefährdet werden.

3. Schwenken Sie die Kabine in Bohrposition, indem Sie am rechten Joystick den Taster drücken.

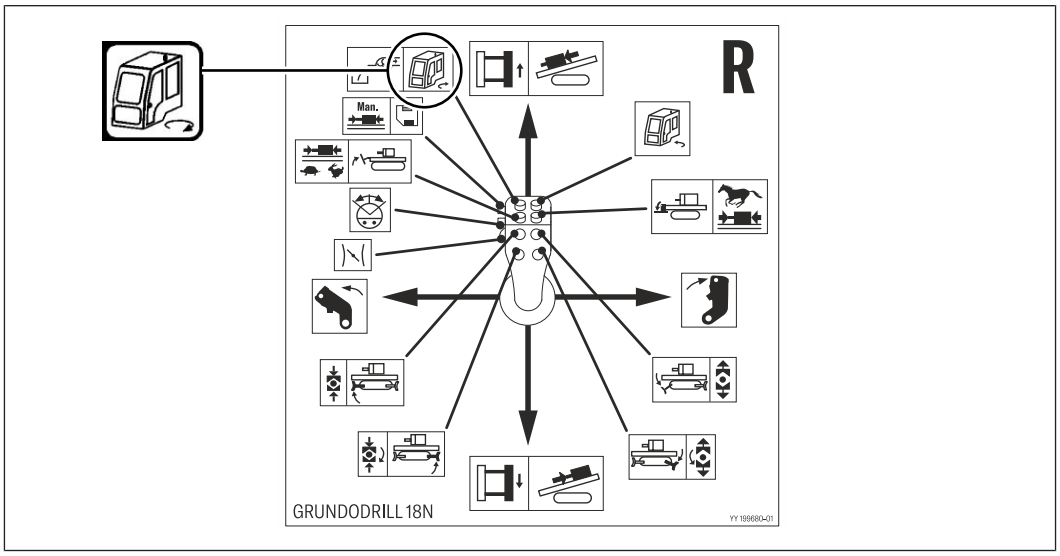


Abb. 5-42 Kabine schwenken

Die Kabine lässt sich stufenlos herausschwenken. Lassen Sie den Taster los, wenn die Kabine die gewünschte Position erreicht hat.

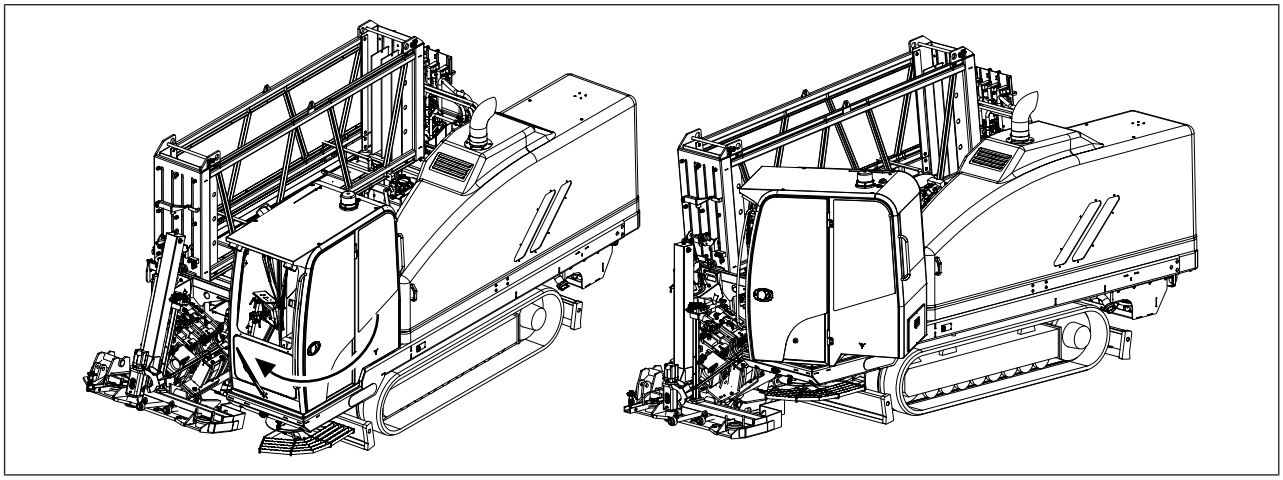


Abb. 5-43 Kabine in Bohrposition (rechts)

5.8 Sender und Bohrkopf in das Sendergehäuse einbauen (für Geräte der Firma DCI)

Info!
Dieses Kapitel gilt für das Bohren mit batteriegespeistem Sender für:
– Felsbohreinheiten bei Felsbohrungen

Die Flexstange passt nicht in die Gestängebox/Stapelbox. Legen Sie sie daher manuell in die Klemmvorrichtung.

5.8.1 Bohrlanze vorbereiten (für Jetbohrungen)

Die Bohrlanze besteht aus einem Bohrkopf, dem Sendergehäuse und dem Sender.

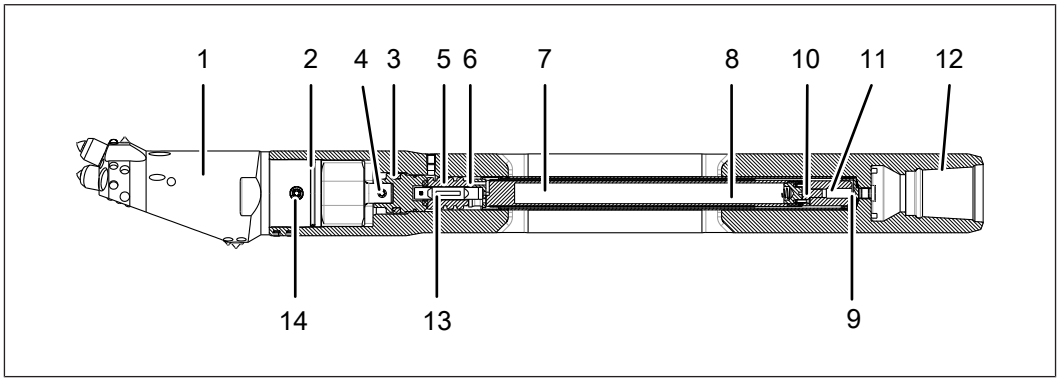


Abb. 5-44 Bohrlanze für Jetbohrungen

1	Bohrkopf	8	Batterien (zwei)
2	Dichtungsring	9	Verschraubung
3	Roter Dichtungsring	10	T-Anschluss
4	Spannstift für Verdrehsicherung	11	Dämpfer hinten
5	Dämpfer vorn	12	Sendergehäuse
6	Arretierung	13	Verdrehsicherung
7	Sender	14	Spannstifte (innen/außen)

1. Überprüfen Sie den Dichtungsring (2) und den roten Dichtungsring (3) auf Verschleiß und ersetzen Sie ihn gegebenenfalls.
2. Reiben Sie den Bohrkopf (1) mit Fett ein.
3. Öffnen Sie die Verschraubung (9) und setzen Sie zwei Batterien (C-Größe) ein. Beachten Sie den Zustand der Batterien und die Polung!

Info!
Optional kann ein Schwingungsdämpfer zwischen die Batterien gebracht werden.

4. Achten Sie auf die Unversehrtheit des Dichtrings.
5. Schließen Sie die Verschraubung (9) wieder fest.
6. Bringen Sie den Dämpfer hinten (11) über dem T-Anschluss (10) an. Quetschen Sie den Dämpfer nicht!

7. Schieben Sie den Dämpfer vorn (5) über die Verdrehsicherung (13).
8. Verbinden Sie die Verdrehsicherung (13) mittels Spannstift (4) mit dem Bohrkopf (1).
9. Schieben Sie den Dämpfer vorn (5) durch.
10. Schieben Sie die das Ende der Verdrehsicherung (13) in die Arretierung (6) des Senders. Achten Sie auf die korrekte Anpassung der 12-Uhr-Position zwischen Sender und Bohrkopf.
11. Schieben Sie den Bohrkopf (1) komplett mit dem verbundenen Sender in das Sendergehäuse (12).
12. Arretieren Sie den Bohrkopf (1) mittels der ineinander gesteckten Spannstifte (14).

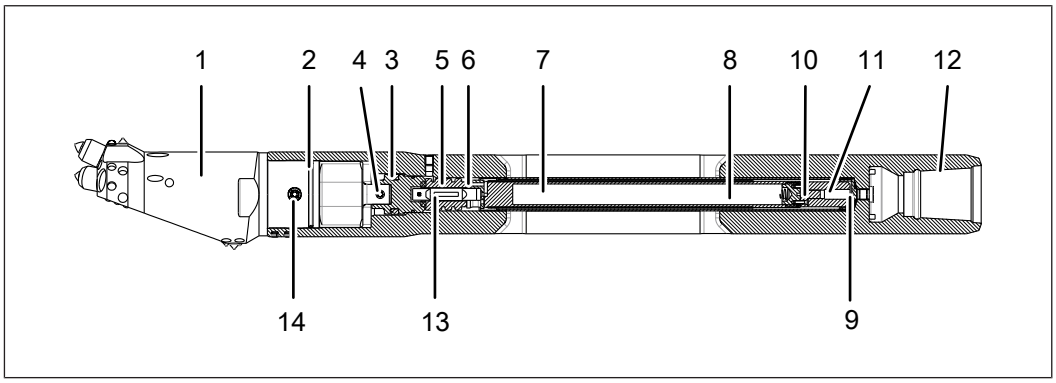


Abb. 5-45 Bohrlanze für Jetbohrungen

5.8.2 Funktion des Senders überprüfen

Die Funktionsüberprüfung des Senders ist abhängig vom Sendertyp.

Lesen Sie hierzu bitte die Betriebsanleitung des Herstellers.

5.8.3 Ortungssystem kalibrieren

Die Kalibrierung des Ortungssystems ist je nach Hersteller unterschiedlich. Lesen Sie hierzu bitte die Betriebsanleitung des Herstellers.

Info!
Achten Sie beim Kalibrieren darauf, dass sich keine Kabel- oder Stahlleitungen oder Stahlbeton im Boden und keine Metallflächen und Hochspannungsleitungen in der Nähe befinden!
Sonst könnten falsche Kalibrierwerte ermittelt werden!

5.9 Kabelgeführten Sender und Bohrkopf in das Sendergehäuse einbauen (für Geräte der Firma DIGITRAK)

Info!
Informationen zum Aufbau der Bohrlanze finden Sie im Kapitel 5.8, Seite 113 und im Kapitel 9.17, Seite 332.

5.9.1 Batteriegespeisten Sender ausbauen

Bauen Sie den batteriegespeisten Sender aus der Bohrlanze aus. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schlagen Sie die Spannstifte (1) aus dem Bohrkopf (2) heraus.
2. Ziehen Sie den Bohrkopf mitsamt dem verbundenen Sender (3) aus dem Sendergehäuse (4).
3. Lösen Sie den Sender vom Bohrkopf, indem Sie die Verdrehsicherung (5) aus der Arretierung (6) schieben.

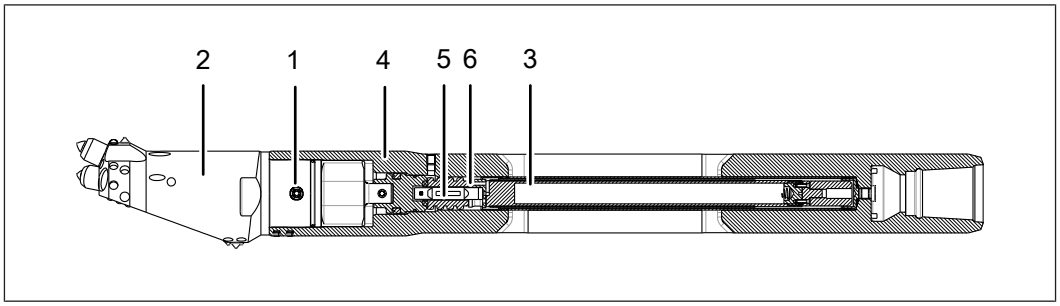


Abb. 5-46 Bohrlanze mit batteriegespeistem Sender

4. Lösen Sie die Blindverschraubung (1) mit der Dichtung (2) am Ende der Bohrlanze. Durch diese Öffnung wird das Kabel beim Einbauen des kabelgeführten Senders geführt.

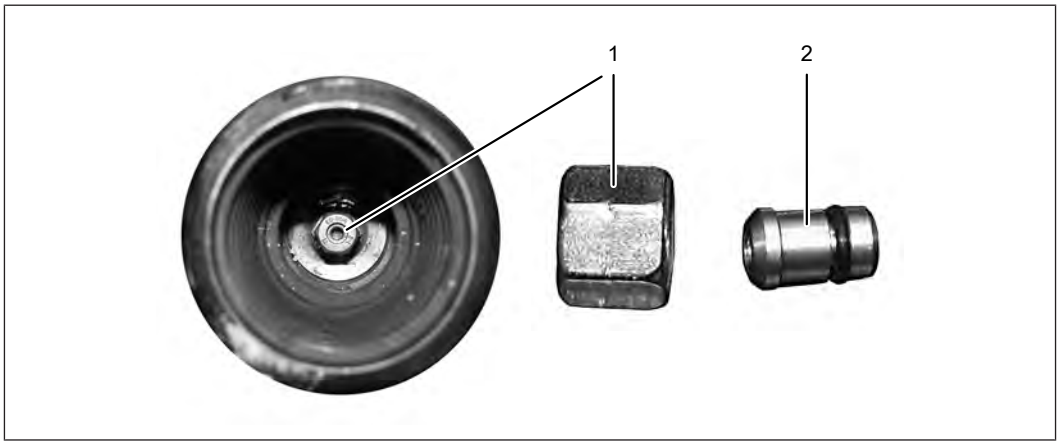


Abb. 5-47 Bohrlanze: Blindverschraubung mit Dichtung

5.9.2 Kabelgeführten Sender einbauen

Der kabelgeführte Sender ist fertig von TRACTO-TECHNIK vorbereitet.

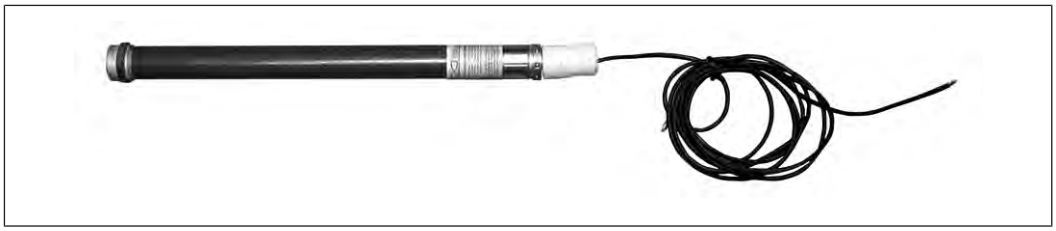


Abb. 5-48 Kabelgeführter Sender

Bauen Sie den kabelgeführten Sender wie folgt ein:

1. Überprüfen Sie die Dichtungsringe (1, 2) des Bohrkopfs (3) auf Verschleiß oder Risse und ersetzen Sie sie gegebenenfalls.
2. Fetten Sie die Dichtungen (1) und (2) ein.
3. Verbinden Sie die Verdrehsicherung (4) mittels Spannstift (5) mit dem Bohrkopf (3).
4. Schieben Sie den Dämpfer (6) über die Verdrehsicherung (4).
5. Verbinden Sie die Verdrehsicherung (4) mit dem Sender (7). Achten Sie auf die korrekte Anpassung der 12-Uhr-Position zwischen Sonde und Bohrkopf.

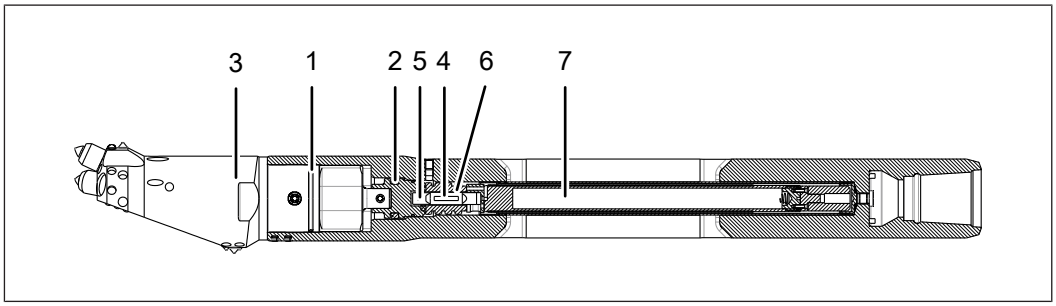


Abb. 5-49 Bohrlanze

6. Ziehen Sie das Kabel des Senders mithilfe der Einziehvorrichtung von der Bohrkopfseite aus durch die hintere Öffnung der Bohrlanze.

7. Schieben Sie die Hülse (1), die Dichtung (2), das Druckstück (3) und die Verschraubung (4) auf das Kabel.

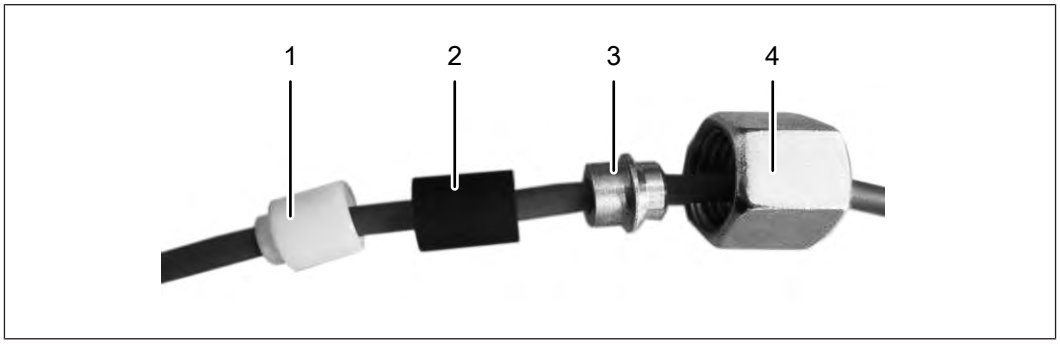


Abb. 5-50 Dichtung, Druckstück und Verschraubung für Kabel

8. Schieben Sie den Bohrkopf (1) komplett mit dem verbundenen Sender (2) in das Sendergehäuse (3). Ziehen Sie dabei das Kabel vorsichtig so weit aus der Bohrlanze heraus, dass es etwas gespannt wird.
9. Arretieren Sie den Bohrkopf (1) mittels Spannstift (4).
10. Schieben Sie Hülse, Dichtung und Druckstück (s. o.) über das Kabel in die Öffnung der Bohrlanze hinein und schrauben Sie die Verschraubung fest, damit die Verbindung abgedichtet wird.

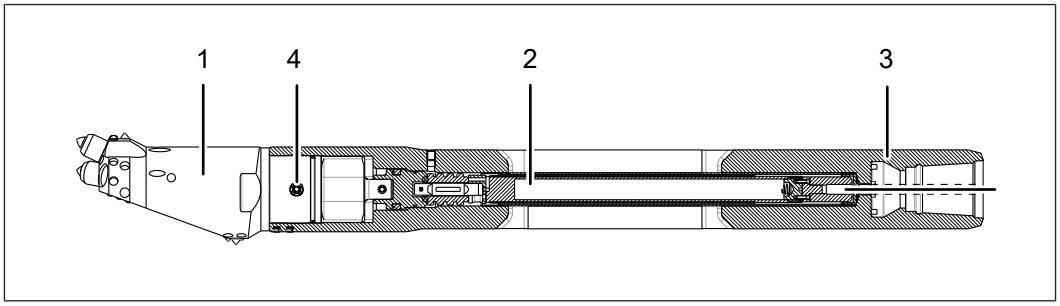


Abb. 5-51 Bohrlanze mit kabelgeführtem Sender

Überprüfen Sie anschließend die Funktion des Senders und kalibrieren Sie das Ortungssystem wie in Kapitel 5.8.2, Seite 114 und Kapitel 5.8.3, Seite 114 beschrieben.

5.10 Die Maschine für kabelgeführtes Bohren umbauen

Je nach Ausführung sind Maschinen dieser Baureihe bereits für das kabelgeführte Bohren vorbereitet. Die notwendige Kabelverbindung von der Kabine zum Spülkopf bzw. zum Rotationsmotor ist bei diesen Maschinen bereits vorhanden.

Wenden Sie sich für die Installation des Kabels bei Maschinen, die vor Juni 2015 ausgeliefert wurden, an den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305).

Maschinen mit Hohlwellenmotor

Für das kabelgeführte Bohren bei Maschinen mit Hohlwellenmotor montieren Sie

- die Arbeitsbühne und die Bedienpulte der Sicherungseinrichtung (Kapitel 5.10.1, Seite 119)
- die Schutzwand (Kapitel 5.10.2, Seite 121)
- den Monitor und das Netzteil des Ortungssystems (Kapitel 5.10.4, Seite 123)

Voraussetzungen

- Die Kabine ist geschwenkt (Kapitel 5.7, Seite 111).
- Alle Bauteile und Werkzeuge zum Umbau stehen zur Verfügung.
- Der Umbausatz „Kabelgeführtes Bohren“ (Art.Nr. 298166) am Drehantrieb ist eingebaut (Kapitel 5.10.3, Seite 122).

5.10.1 Sicherungseinrichtung für kabelgeführtes Bohren montieren

Die Sicherungseinrichtung für kabelgeführtes Bohren besteht aus:

- vorderem Bedienpult (demontierbar) (2) mit Sperrschalter (3)
- hinterem Bedienpult (demontierbar) (1, 4)
- Schutzwand mit Schiebetür (5) aus Plexiglas
- Arbeitsbühne (7) mit Leiter (6) und Geländer (8)

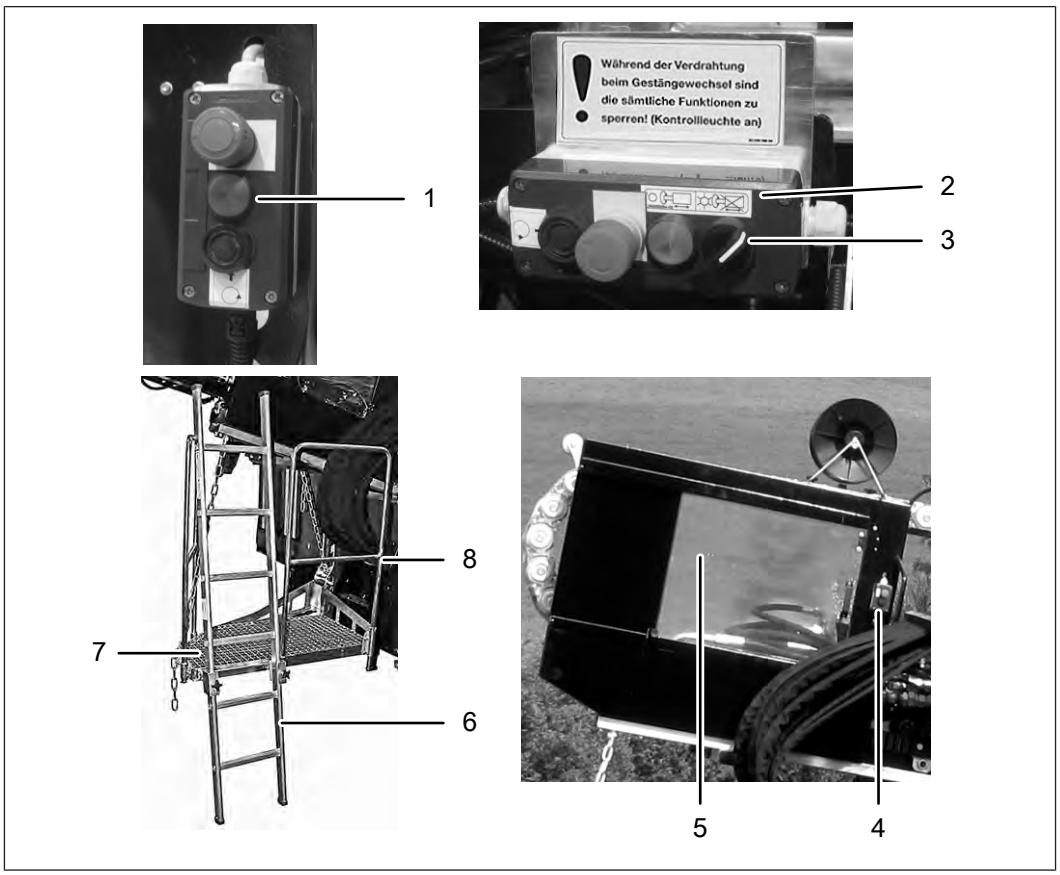


Abb. 5-52 Sicherungseinrichtung für kabelgeführtes Bohren

Montage der Arbeitsbühne

1. Hängen Sie die Schwinge (4) der Arbeitsbühne mit dem Bolzen in die Halterung (2) und sichern Sie den Bolzen (1, 3) mit dem Sicherungssplint.
2. Hängen Sie die Arbeitsbühne mit dem Bolzen in die Schwinge und sichern Sie den Bolzen (1, 3) mit dem Sicherungssplint.

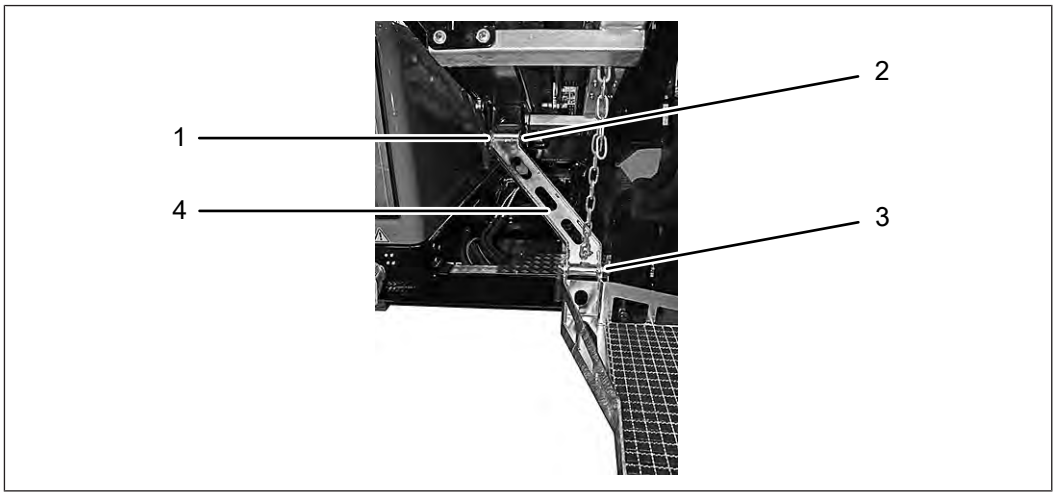


Abb. 5-53 Bolzen und Sicherungsplinte der Schwinge und der Arbeitsbühne

3. Hängen Sie die Ketten (1) der Arbeitsbühne mit den Schäkeln so in die Öse des GRUNDODRILLS ein, dass die Arbeitsbühne waagerecht hängt.

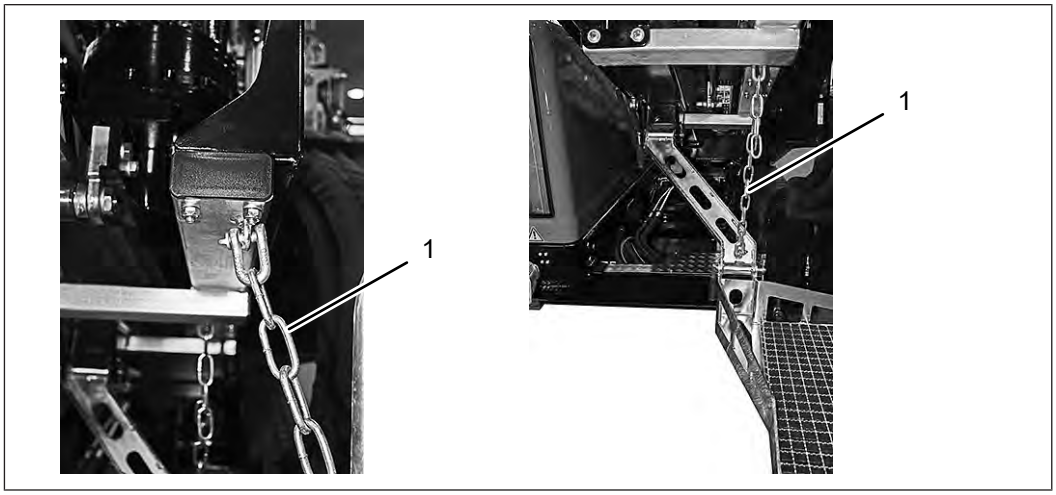


Abb. 5-54 Ketten einhängen

4. Hängen Sie das linke Geländer ein und schrauben Sie es fest.
5. Hängen Sie das rechte Geländer ein.

⚠ WARNUNG

Gefahr durch Absturz!



Absturzgefahr bei geöffnetem Geländer!

- Klappen Sie das rechte Geländer nach dem Betreten der Arbeitsbühne wieder zu!

6. Hängen Sie die Leiter der Arbeitsbühne ein und schrauben Sie sie fest.

7. Verbinden Sie den Stecker des vorderen Bedienpultes (4) mit der Buchse der Steuerleitung (3).
8. Verbinden Sie den Stecker des hinteren Bedienpultes (1) mit der Buchse der Steuerleitung (2).

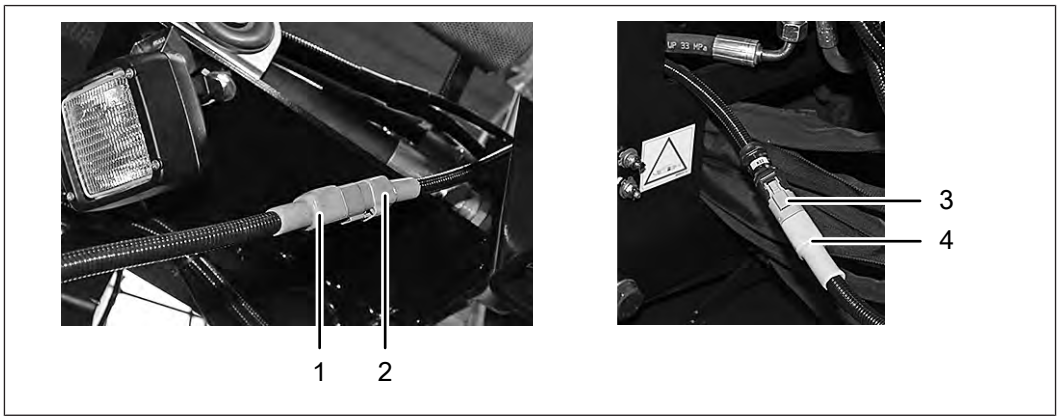


Abb. 5-55 Steckverbindungen für kabelgeführtes Bohren

Bei geöffneter Schutztür hinten oder eingeschaltetem Sperrschalter sind alle Maschinenfunktionen gesperrt.

Info!
Für den Transport/das Verfahren des GRUNDODRILL demontieren Sie die Arbeitsbühne wieder und verbinden Sie den Stecker und die Buchse der vorderen und hinteren Steuerleitung wieder.
Die Schutzwand und die Bedienpulte bleiben montiert, auch wenn Sie nicht kabelgeführt bohren.

5.10.2 Schutzwand mit Schiebetür montieren

Die Schutzwand mit Schiebetür wird zusammengebaut geliefert. Zur Montage stecken Sie die Träger des Rahmens in die Aufnahmen unterhalb der Bohrlafette ein und verschrauben sie mit den mitgelieferten vier Sechskantschrauben und Muttern.

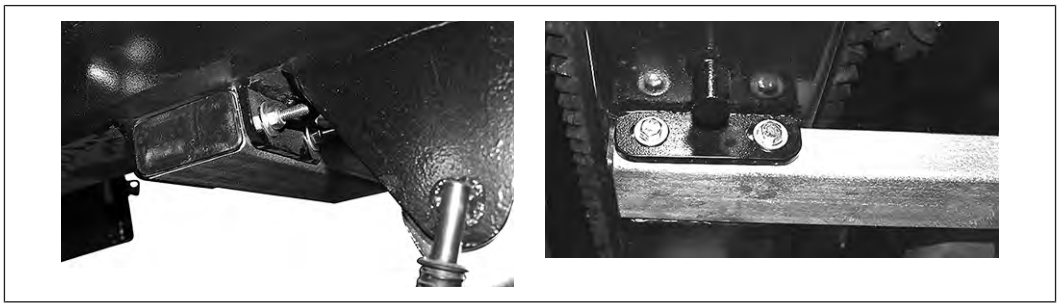


Abb. 5-56 Aufnahmen für Schutzwand unterhalb der Bohrlafette

Setzen Sie sich für die Montage der Schutzwand mit dem TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305) in Verbindung.

5.10.3 Umbausatz „Kabelgeführtes Bohren“ montieren

Der Umbausatz „Kabelgeführtes Bohren“ (Art.-Nr. 298166) ersetzt den Hydraulikschlauch zwischen Rotodisk und Bohrwellenadapter.

Der Umbausatz besteht aus

- einer Hohlwelle mit Kabeldurchführung (1)
- einem Schleifring (3)
- einer entriegelbaren Kabeltrommel (2)

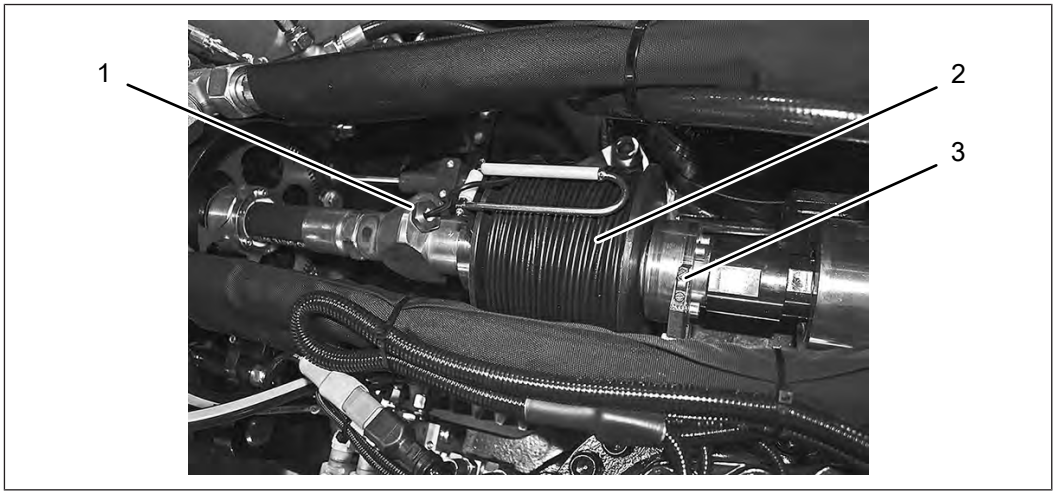


Abb. 5-57 Umbausatz „Kabelgeführtes Bohren“

Setzen Sie sich für die Montage des Umbausatzes mit dem TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305) in Verbindung.

5.10.4 Monitor und Netzteil für kabelgeführtes Bohren montieren

Für das kabelgeführte Bohren wird in der Kabine ein zusätzlicher Monitor (1) und ein Netzteil (3) benötigt. Dieser Monitor und das dazu gehörige Netzteil sowie die Kabel (2, 4) gehören zum Lieferumfang des Ortungssystems (die genaue Ausführung ist modellabhängig).

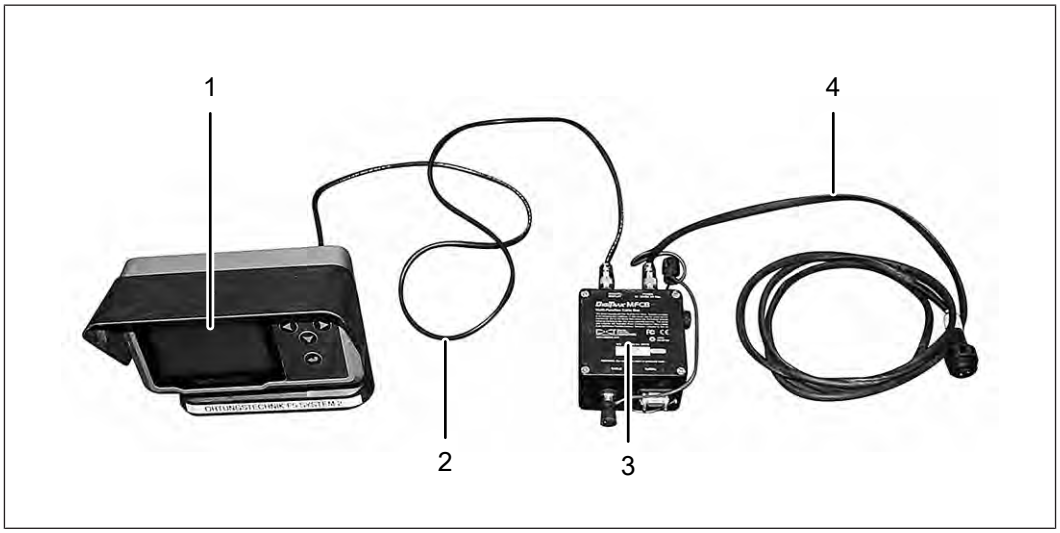


Abb. 5-58 Monitor und Netzteil für kabelgeführtes Bohren

Um den Monitor und das Netzteil für das kabelgeführte Bohren in der Kabine zu montieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie den Monitor auf die Halterung (1) in der Kabine. Der Monitor wird durch die Magnetfüße festgehalten.
2. Befestigen Sie das Netzteil (2) mithilfe der Magnetfüße so an der Wand der Kabine, dass es beim Arbeiten in der Kabine nicht stört.

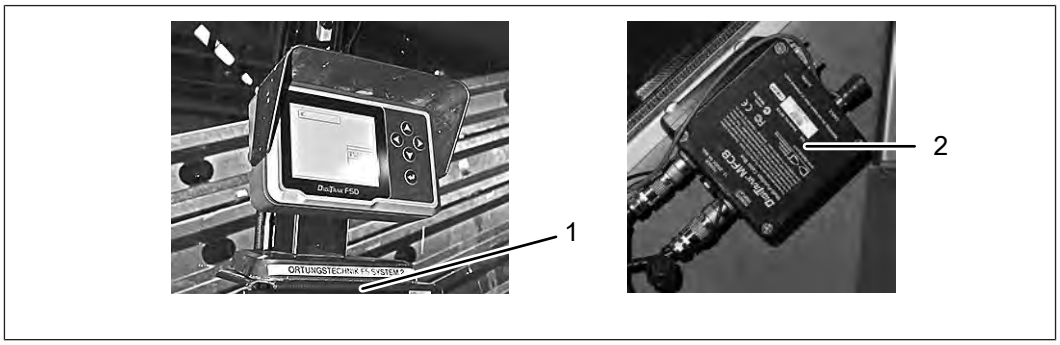


Abb. 5-59 Monitor und Netzteil montiert

3. Verbinden Sie Monitor und Netzteil mit dem zugehörigen Kabel (1).
4. Stecken Sie das Kabel für die Spannungsversorgung (2) des Netzteils in die mittlere obere Steckdose der Konsole hinter dem Bediensitz (Kapitel 6.2.15, Seite 202).

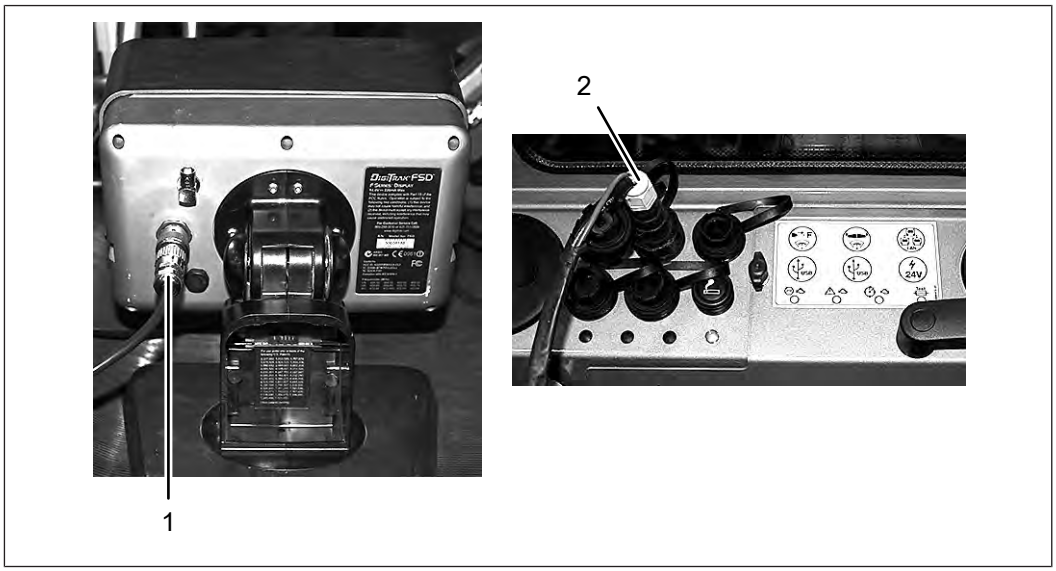


Abb. 5-60 Rückseite Monitor und Konsole

5.11 Bohrflüssigkeitssystem anschließen

Folgende Bohrflüssigkeitsmischanlagen können mit der Maschine verwendet werden:
- MA07-D
- MA07-E
- MA010-D

Schließen Sie den Bohrflüssigkeitsschlauch an die Bohrflüssigkeitsmischanlage (1) und an den Sauganschluss (2) der Maschine an.

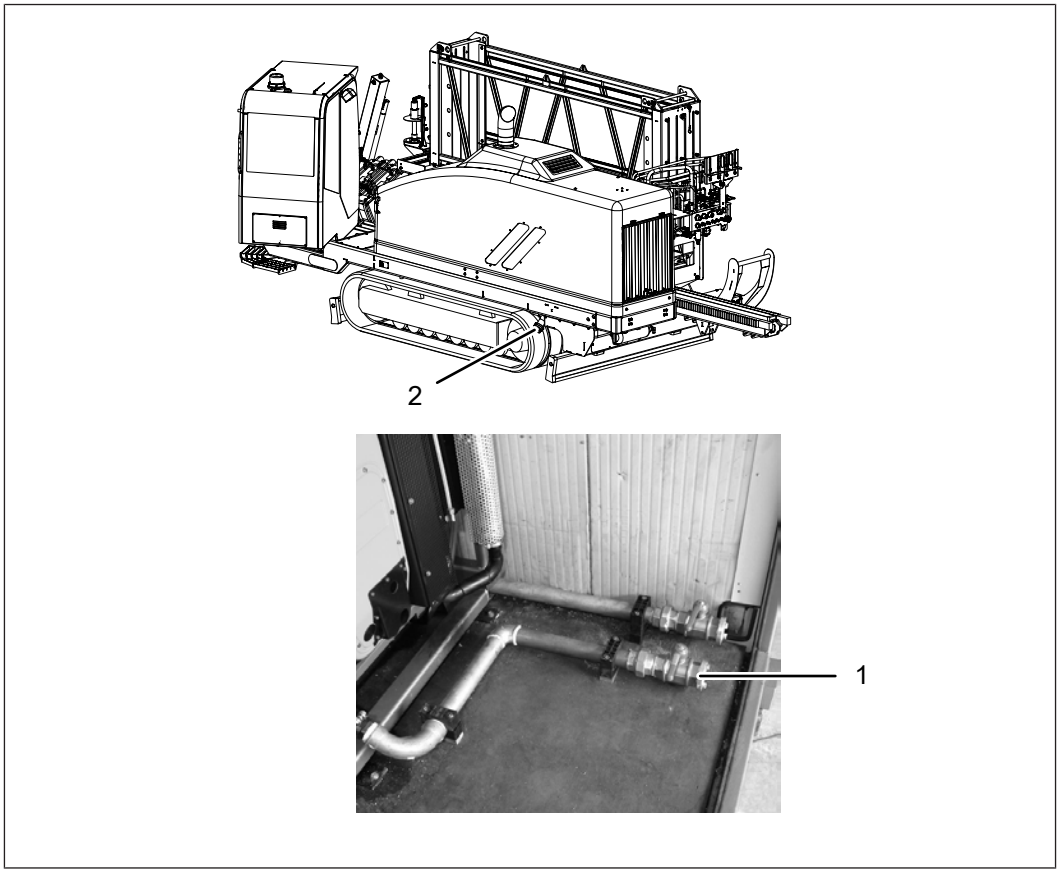


Abb. 5-61 Bohrflüssigkeitsmischanlage, Versorgungsanschlüsse herstellen

5.12 Hochdruckreiniger anschließen und verwenden

HINWEIS

Mögliche Beschädigung der Hochdruckreinigungspumpe durch Partikel im Frischwasser!

- Stellen Sie vor dem Befüllen des Frischwassertanks sicher, dass der fest eingebaute Wasserfilter (4) am Frischwasseranschluss (5) frei von Verunreinigungen ist.

HINWEIS

Korrosion der Batteriepole und erhöhte Übergangsleistung durch Wasser an der Batterie!

- Vermeiden Sie beim Befüllen des Frischwassertanks, dass die Batterie mit Wasser in Berührung kommt.

Info!
Entlasten Sie den Schnellanschluss vom Wasserdruck, bevor Sie die Hochdruckreinigungspistole anschließen.

– Öffnen Sie dazu den Kugelhahn (1) neben dem Schnellanschluss der Gestängereinigungsdüse (2).

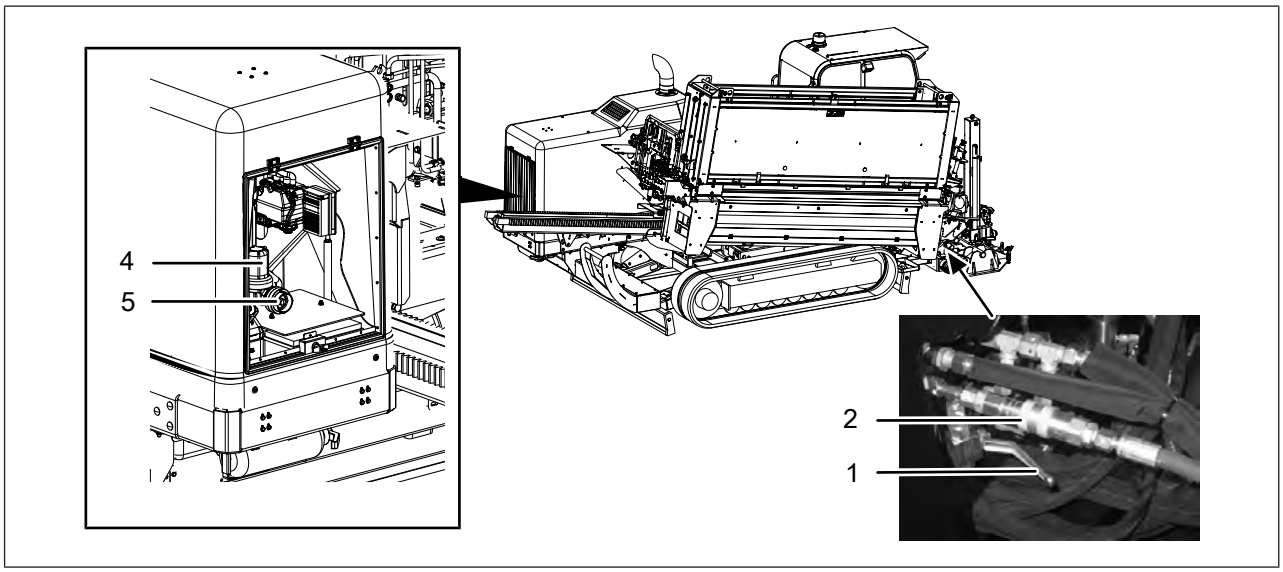


Abb. 5-62 Hochdruckreiniger anschließen

Um eine Hochdruckreinigungspistole zu verwenden, schließen Sie den Schlauch der Hochdruckreinigungspistole am Schnellanschluss der Gestängereinigungsdüse (2) an.

Betätigen Sie den Druckknopf am linken Joystick, um den Hochdruckreiniger ein- oder auszuschalten:

- einmaliges Drücken und Gedrückthalten schaltet den Hochdruckreiniger in Normalbetrieb
- zweimaliges Drücken schaltet den Hochdruckreiniger in Dauerbetrieb
- einmaliges Drücken und Loslassen schaltet den Hochdruckreiniger aus

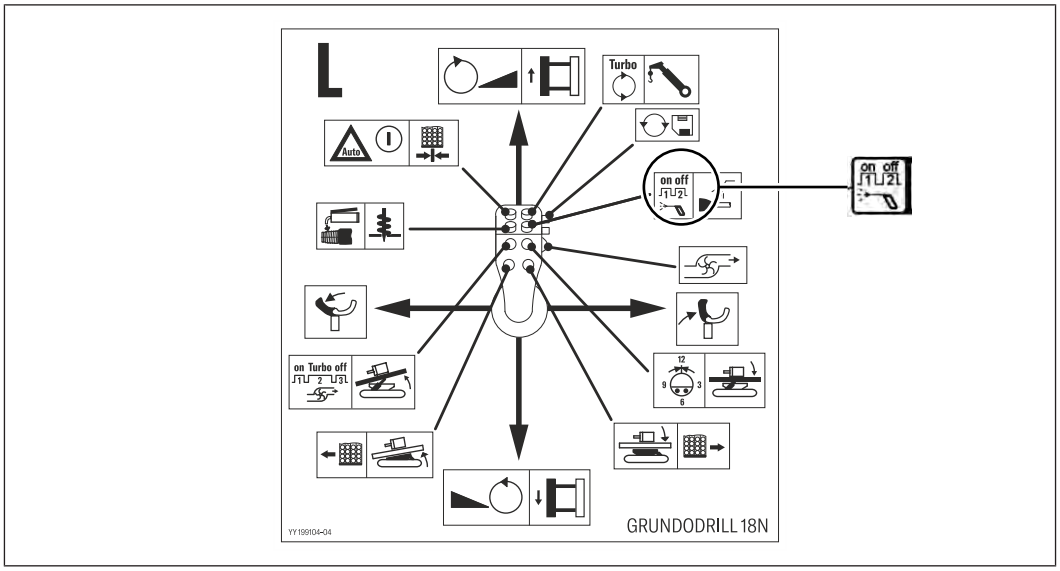


Abb. 5-63 Hochdruckreinigung ein- oder ausschalten

Info!
Informationen zur Reinigung der Maschine finden Sie im Kapitel „Reinigung“.

5.13 Bohrflüssigkeitspumpe als Hochdruckreiniger verwenden (Option)

Um die Bohrflüssigkeitspumpe in Verbindung mit einer optionalen großen Reinigungslanze als Hochdruckreiniger zu nutzen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Trennen Sie den Versorgungsanschluss der Bohrflüssigkeit von der Mischanlage (siehe Betriebsanleitung der Mischanlage).
2. Schließen Sie einen Frischwasserschlauch (z. B. von einem Hydranten) am Bohrflüssigkeitsanschluss (1) der Maschine an.

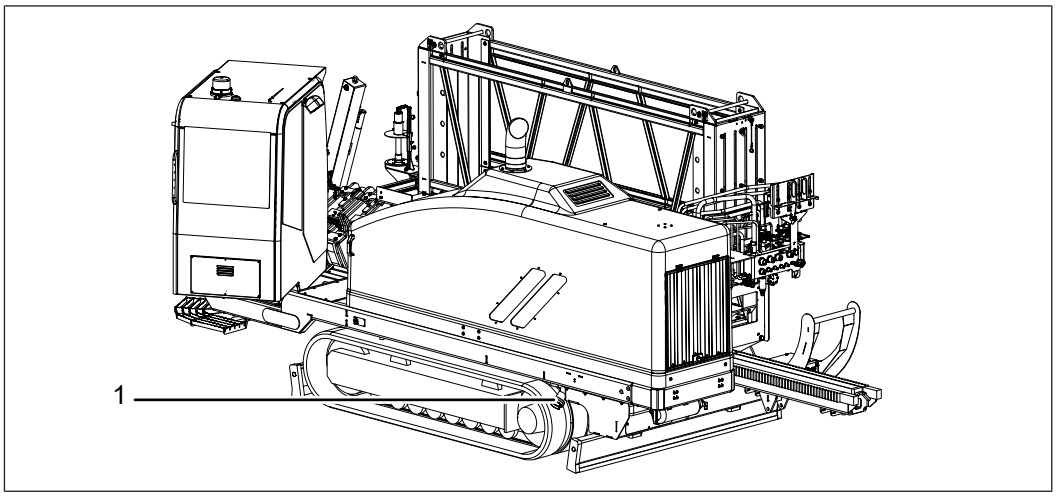
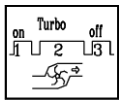


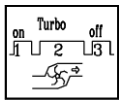
Abb. 5-64 Anschluss Bohrflüssigkeit



3. Stellen Sie am linken Joystick das Potentiometer für die Bohrflüssigkeitsmenge auf 5–10 % ein.



4. Schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe am linken Joystick ein, indem Sie den Druckknopf kurz betätigen.
5. Spülen Sie die Bohrflüssigkeitspumpe, bis nur noch Frischwasser aus dem Gestänge austritt.



6. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit wieder ab, indem Sie den Druckknopf am linken Joystick kurz betätigen.

7. Schließen Sie den Absperrhahn (1) der Bohrflüssigkeit zum Gestänge hinten an der Maschine.

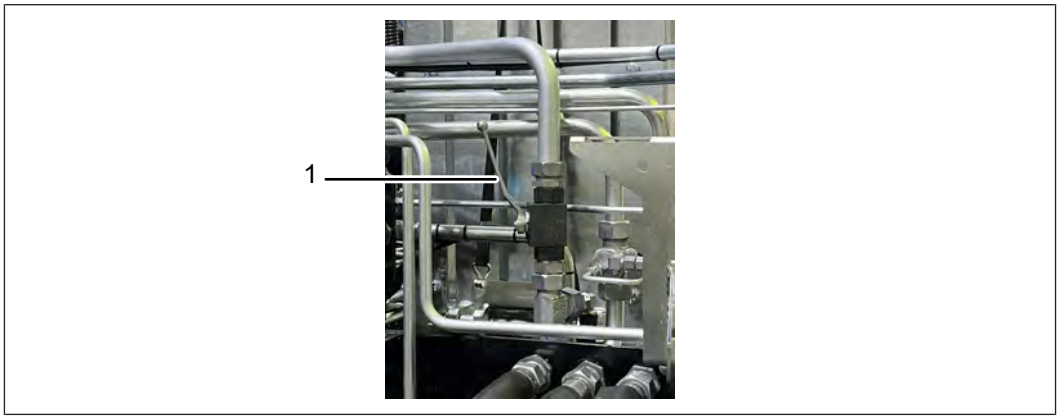


Abb. 5-65 Absperrhahn Bohrflüssigkeit zum Gestänge

8. Schließen Sie die große Reinigungslanze mit dem dazugehörigen Hochdruckschlauch am Hochdruckanschluss (1) vorne an der Maschine an.
9. Öffnen Sie den Absperrhahn (2) für den Hochdruck.

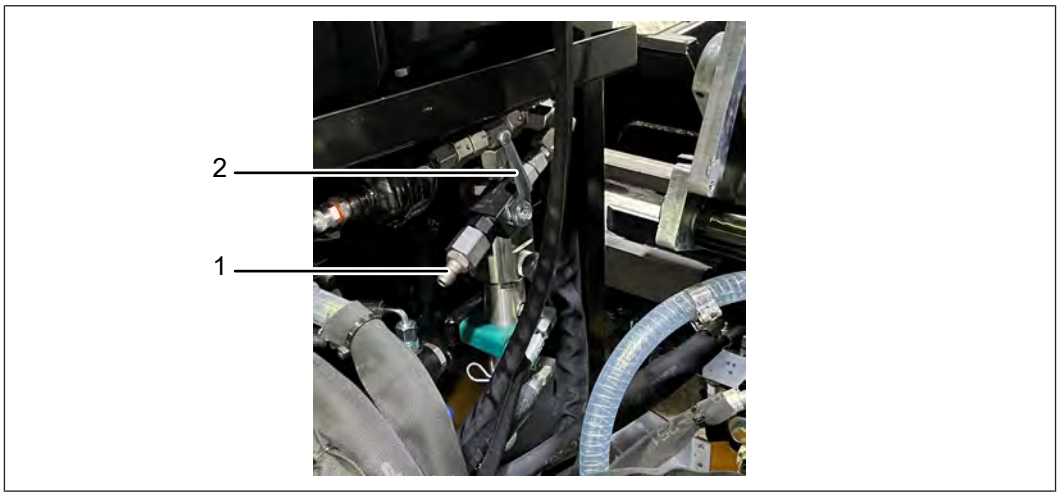


Abb. 5-66 Hochdruckanschluss

10. Schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe wieder ein, um die große Reinigungslanze als Hochdruckreiniger zu benutzen.

5.14 Schlammpumpe (optional) anschließen und verwenden

Mithilfe der Schlammpumpe wird der Bohrschlamm aus der Ankerplatte abgepumpt.

1. Schließen Sie hierzu einen Schlauch mit C-Festkupplung DIN 4307 an den Schnellanschluss (1) der Schlammpumpe an.
2. Verlegen Sie das andere Ende des Schlauches in das Bohrloch.

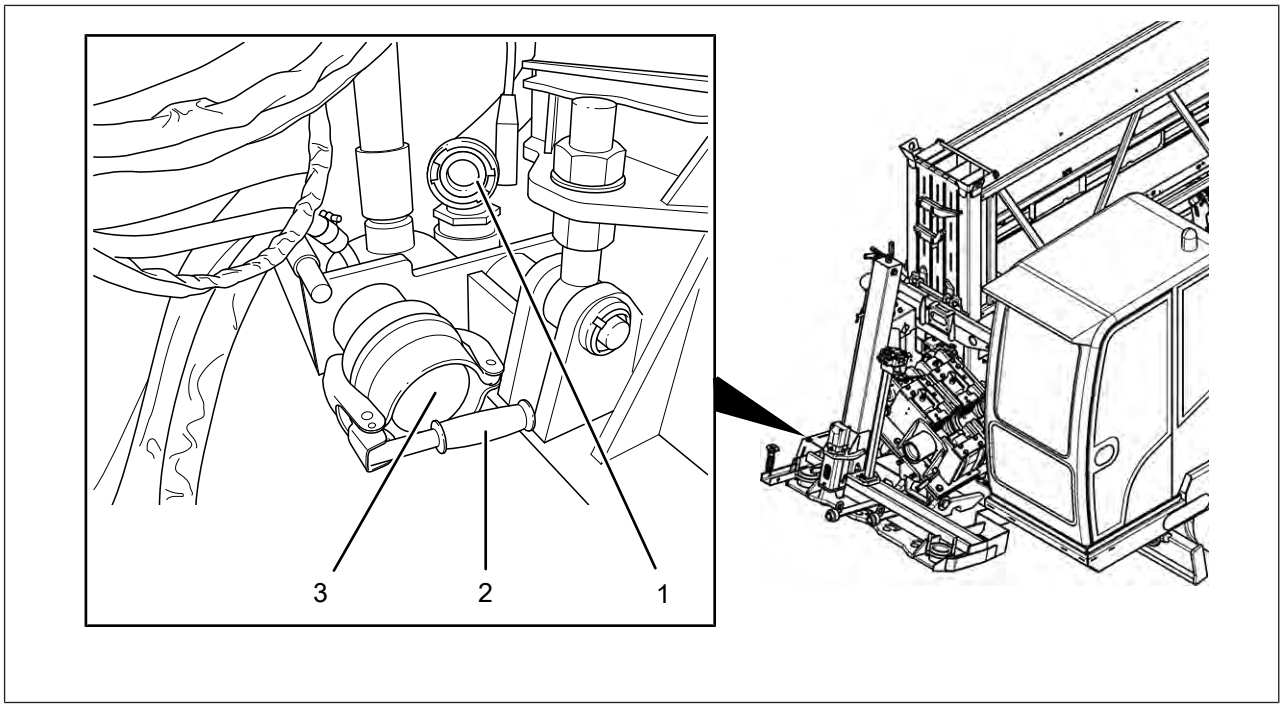


Abb. 5-67 Schlammpumpe anschließen, Ankerplatte reinigen

Ankerplatte reinigen



1. Zum Reinigen der Ankerplatte öffnen Sie mit dem Hebel (2) die Abdeckung (3).
2. Schalten Sie die Schlammpumpe ein, um den Bohrschlamm abzupumpen. Halten Sie hierzu den Druckknopf am rechten Joystick gedrückt.
3. Nach der Reinigung verschließen Sie die Öffnung der Ankerplatte mit der Abdeckung.
4. Verriegeln Sie die Abdeckung mit dem Hebel.

6.1 Sicherheitshinweise für den Betrieb

Für den sicheren Betrieb der Maschine beachten Sie folgende Sicherheitshinweise:

- Das an der Maschine tätig werdende Personal muss die Betriebsanleitung, insbesondere das Kapitel „Sicherheit“, vollständig gelesen und verstanden haben, bevor es die Maschine bedient. Während des Betriebs ist dies zu spät! Dieser Punkt gilt besonders für Personal, das nur selten an der Maschine arbeitet, wie z. B. beim Aufbau oder bei Wartungsarbeiten.
- Nur qualifiziertes und geschultes Personal darf an der Maschine arbeiten.
- Neues oder anzulernendes Personal darf nur unter ständiger Aufsicht durch qualifiziertes Personal an der Maschine arbeiten.
- Beachten Sie die am Einsatzort geltenden gesetzlichen Bestimmungen zum Mindestalter des Personals.
- Sperren Sie den Arbeitsbereich gegen unbefugte Personen ab.
- Führen Sie immer eine Sichtprüfung aller Schläuche, Leitungen und Sicherungsschrauben durch, bevor Sie die Maschine starten.
- Arbeiten Sie nur an der Maschine, wenn Sie voll konzentriert sind.
- Beseitigen Sie unverzüglich alle möglichen Sicherheitsbeeinträchtigungen.
- Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller empfohlenes Öl und Schmiermittel.
- Betreiben Sie die Maschine immer mit Stromschlagwarngerät.

Beachten Sie alle Hinweise in Kapitel 2.3, Seite 7.

⚠ GEFAHR



Bewegliche Teile der Maschine!

Verletzungsgefahr durch Einziehen und Quetschen.

- Bleiben Sie von beweglichen Teilen fern.
- Berühren Sie niemals das Gestänge, während das Gestänge oder der Drehantrieb rotiert (auch nicht beim Klemmvorgang)!
- Öffnen Sie Schutzabdeckungen, Türen usw. erst, wenn die Maschine abgeschaltet ist und vollständig still steht.
- Betätigen Sie im Notfall sofort den Not-Aus-Schalter.

⚠ GEFAHR

Gefahr durch elektrischen Schlag, verursacht durch Beschädigung eines Stromkabels!



Verletzungsgefahr durch Stromschlag bei Berühren von spannungsführenden Teilen.

- Installieren Sie immer das vollständige Sicherheitspaket, bevor Sie eine Bohrung starten!
- Wenn die Warnsirene ertönt, verlassen Sie das Bohrgerät bzw. den Bediensitz oder die Erdungsmatten UNTER KEINEN UMSTÄNDEN, bis der Stromfluss unterbrochen ist und die Sicherheit wieder hergestellt ist.

⇨ **WARNUNG!** Wenn der Stromfluss nicht richtig unterbrochen ist, kann ein automatisch zurücksetzender Stromkreisunterbrecher die Stromleitung wieder mit Strom versorgen oder der Kontakt zwischen der Maschine und der Stromleitung könnte wieder hergestellt werden.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch nicht angelegte persönliche Schutzausrüstung!



- Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung, inklusive Gehörschutz und Arbeitsweste in Leuchtfarben.
- Tragen Sie während des Bohrens die erweiterte Schutzausrüstung aus dem Lieferumfang des Stromschlagwarngeräts.

Zur erweiterten persönlichen Schutzausrüstung im Lieferumfang der Stromschlagschutzeinrichtung gehören folgende Gegenstände:

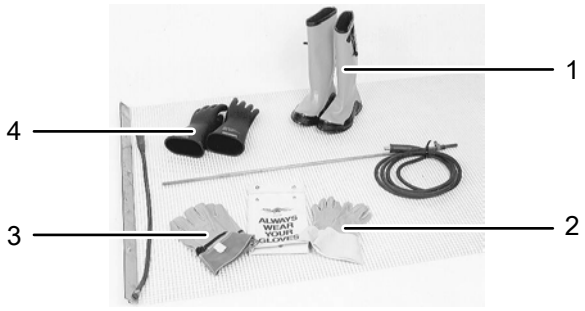


Abb. 6-1 Erweiterte persönliche Schutzausrüstung der Stromschlagschutzeinrichtung

1	Sicherheitsstiefel	3	Schutzhandschuhe GP 4
2	Innenhandschuhe GL	4	Gummihandschuhe

Ziehen Sie die drei Paar Handschuhe in dieser Reihenfolge übereinander:

– Innenhandschuhe GL (2)
– Gummihandschuhe (4)
– Schutzhandschuhe GP 4 (3)

⚠ WARNUNG



Explosionsgefahr durch auslaufende Batterieflüssigkeit in der Bohrlanze!

Falls Sie die vom Batteriehersteller angegebene maximale Betriebstemperatur der Batterie überschritten wird, kann die Batterie toxische Gase in das versiegelte Batteriefach abgeben und könnte explodieren.

- Wenn Sie für das Ortungssystem Lithium-Batterien benutzen, achten Sie darauf, dass Sie Bohrbedingungen vermeiden, welche die vom Hersteller empfohlene maximale Betriebstemperatur übersteigen.
- Stellen Sie sicher, dass die vom Batteriehersteller angegebene maximale Betriebstemperatur mindestens 100 °C beträgt.
- Befolgen Sie alle Sicherheitsbestimmungen des Batterieherstellers.
- Falls sich der Überhitzungssensor schwarz verfärbt hat, hat die Sonde die maximale Temperatur von 104 °C überschritten.
  Lassen Sie die Batterieendkappe verschlossen, da toxische Gase oder schädliche Chemikalien austreten könnten (siehe Betriebsanleitung des Ortungssystem-Herstellers).
- Das Ortungssystem ist nicht für den Einsatz in explosionsgefährdeten Gebieten konzipiert und darf niemals in der Nähe von brennbaren oder explosiven Substanzen genutzt werden.
- Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller empfohlenes Öl und Schmiermittel, um Überhitzung zu vermeiden.

6.2 Bedienelemente und ihre Funktion

6.2.1 Elektrik-Hauptschalter

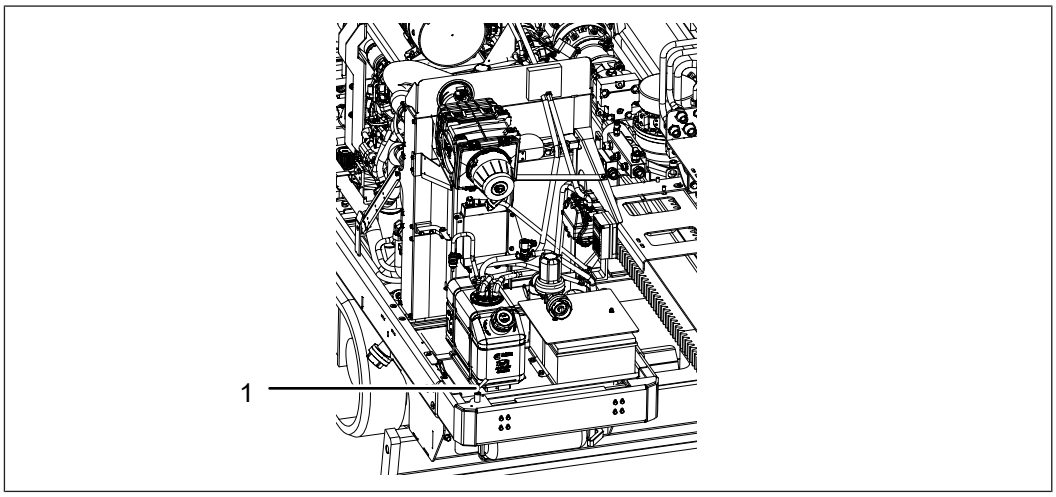


Abb. 6-2 Elektrik-Hauptschalter

Der Elektrik-Hauptschalter (1) dient zum Ausschalten bei Wartung und Instandhaltung, bei Eingriffen in die Steuerung sowie bei längerem Nichtgebrauch. Für den normalen Betrieb muss er nicht weiter beachtet werden. Der Anbringungsort des Elektrik-Hauptschalters ist durch ein entsprechendes Schild gekennzeichnet (siehe Kapitel „Sicherheitszeichen und Schilder“).

HINWEIS

Möglicher Datenverlust beim Ausschalten der Maschine mithilfe des Elektrik-Hauptschalters!

Falls die Maschine über den Elektrik-Hauptschalter ausgeschaltet wurde, müssen nach einem Neustart ggf. die Sensoren neu konfiguriert werden.

- Schalten Sie die Maschine nur mithilfe des Zündschlüssels aus.
- Schalten Sie die Maschine nie mit dem Elektrik-Hauptschalter aus.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mit dem Zündschlüssel mindesten 1 min 40 s, damit das Leerpumpen der DEF-Leitungen abgeschlossen ist. Betätigen Sie erst dann den Elektrik-Hauptschalter.

6.2.2 Fahr-Funkfernbedienung

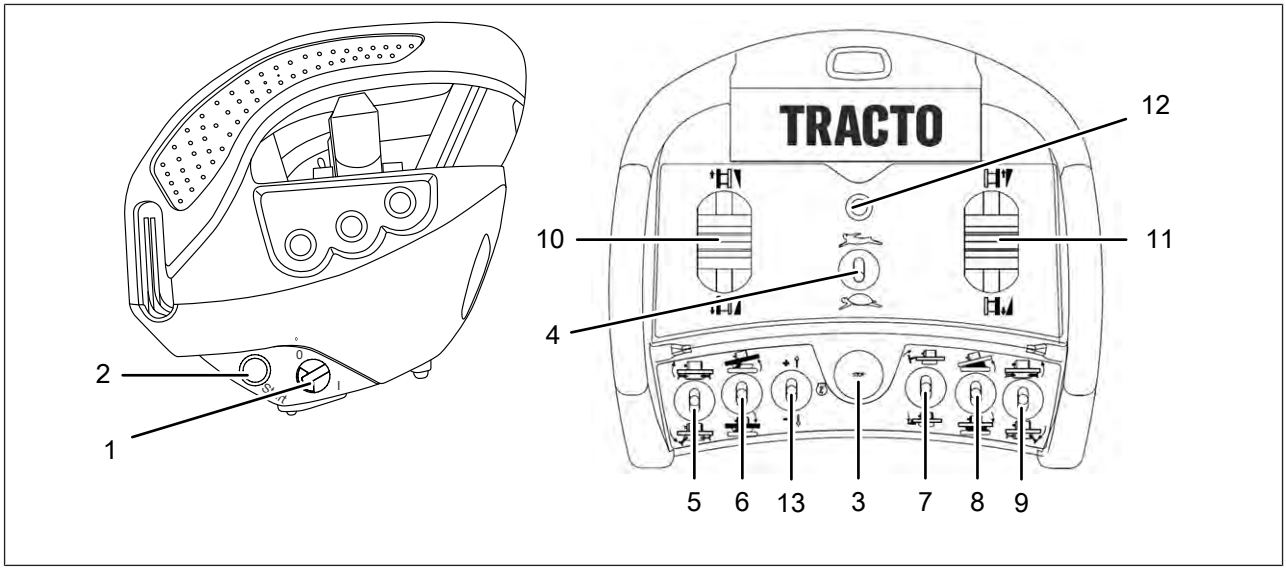


Abb. 6-3 Fahr-Funkfernbedienung

Tab. 6-1 Bedienelemente an der Fahr-Funkfernbedienung

Pos.	Bedienelement	Funktion	
1	Hauptschalter (Schlüsselschalter)	schaltet Fahr-Funkfernbedienung ein oder aus	
2	Start, Freigabe, Hupe	startet die Maschine	gibt die Fahr-Funkfernbedienung frei funktioniert bei laufender Maschine als Hupe
3	Not-Aus-Schalter	schaltet die Maschine im Notfall ab	
4	Eilgang Fahrwerk	startet und stoppt den Eilgang für das Fahrwerk	Schildkröte -> Eilgang ausgeschaltet Hase -> Eilgang eingeschaltet
5	Stützschild vorne	fährt das vordere Stützschild herunter und hoch	nach unten -> herunter nach oben -> hoch
6	Bohrlafette vorne	hebt und senkt die Bohrlafette vorne	nach unten -> Bohrlafette senkt sich vorne nach oben -> Bohrlafette hebt sich vorne
7	Ankerplatte senken/heben	hebt und senkt die Ankerplatte	nach unten -> Ankerplatte senkt sich nach oben-> Ankerplatte hebt sich
8	Bohrlafette hinten	hebt und senkt die Bohrlafette hinten	nach unten -> Bohrlafette senkt sich hinten nach oben -> Bohrlafette hebt sich hinten
9	Stützschild hinten	fährt das hintere Stützschild herunter und hoch	nach unten -> herunter nach oben -> hoch
10	Linkes Raupenfahrwerk vor/zurück	steuert das linke Raupenfahrwerk	nach vorne -> vorwärts in Mittelstellung -> Stillstand nach hinten -> zurück
11	Rechtes Raupenfahrwerk vor/zurück	steuert das rechte Raupenfahrwerk	nach vorne -> vorwärts in Mittelstellung -> Stillstand nach hinten -> zurück

Pos.	Bedienelement	Funktion
12	Grüne Kontrollleuchte	blinkt, wenn die Maschine zum Starten bereit ist ist ausgeschaltet, wenn die Maschine läuft
13	Drehzahl	Drehzahl Dieselmotor verstellen

6.2.3 Gruben-Funkfernbedienung

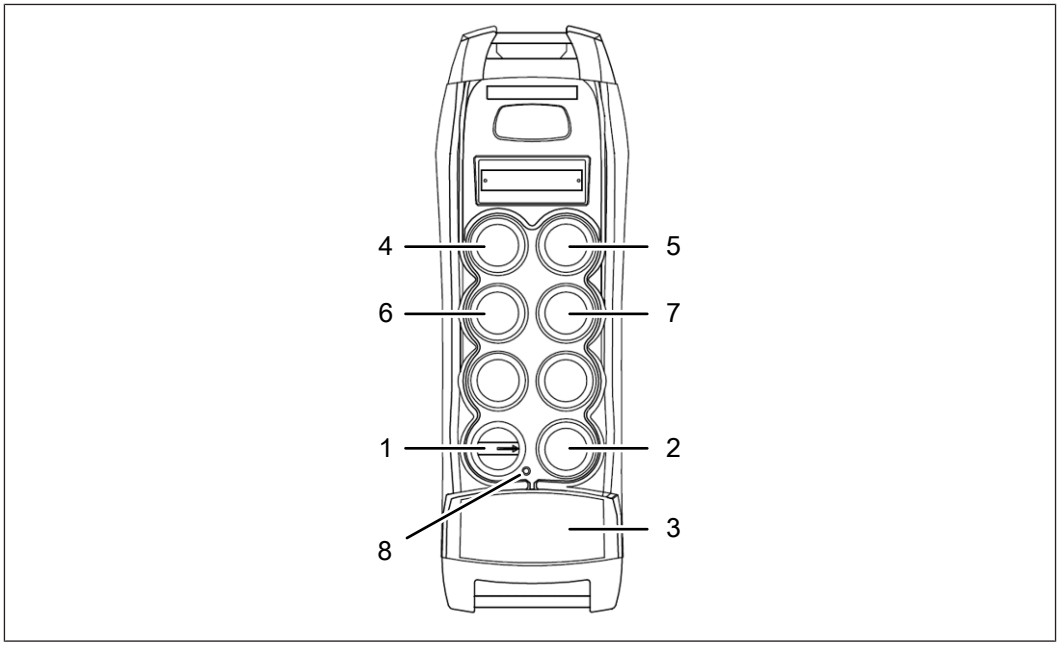


Abb. 6-4 Gruben-Funkfernbedienung

Tab. 6-2 Bedienelemente und Anzeigen an der Gruben-Funkfernbedienung

Pos.	Bedienelement/Anzeige	Funktion
1	Hauptschalter	schaltet die Gruben-Funkfernbedienung ein
2	Start, Hupe	aktiviert die Funkverbindung zur Maschine startet die Maschine funktioniert bei laufender Maschine als Hupe
3	Not-Aus-Schalter	schaltet die Maschine und die Funkfernbedienung im Notfall ab
4	Drucktaster	startet und stoppt die Rotation links mit verminderter Geschwindigkeit
5	Drucktaster	startet und stoppt die Rotation rechts mit verminderter Geschwindigkeit
6	Drucktaster	fährt den Vorschub mit verminderter Geschwindigkeit zurück
7	Drucktaster	fährt den Vorschub mit verminderter Geschwindigkeit vor
8	Grüne Kontrollleuchte	blinkt, wenn die Maschine zum Starten bereit ist ist ausgeschaltet, wenn die Maschine läuft

6.2.4 Ankerbohrgerät

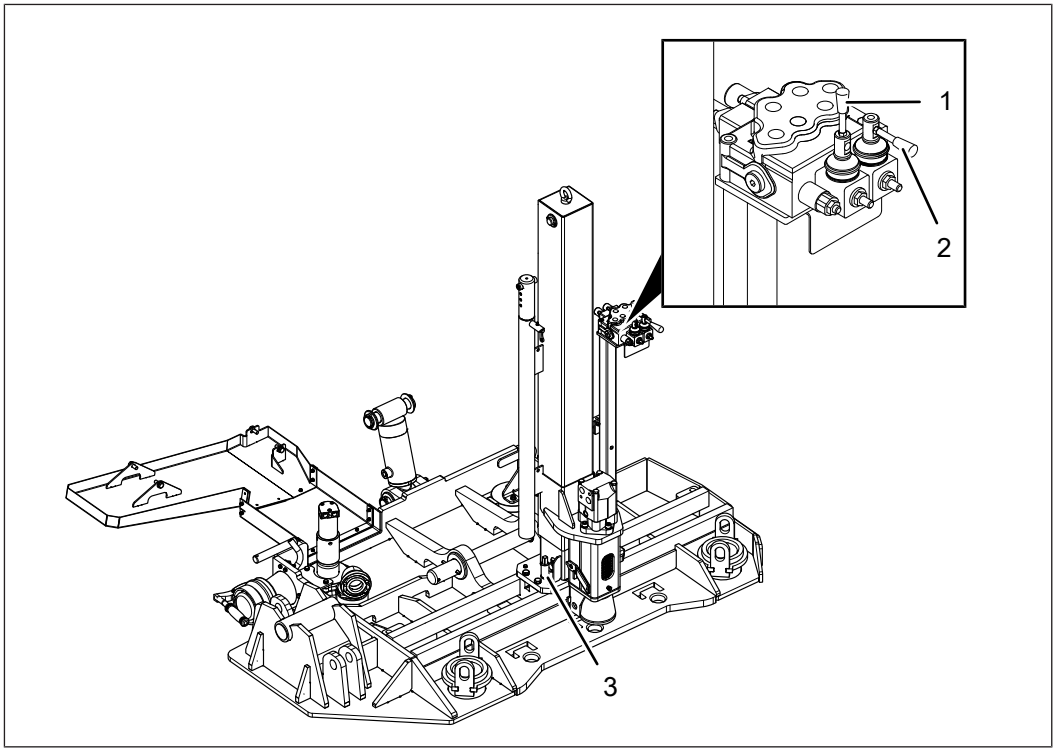


Abb. 6-5 Ankerbohrgerät

Tab. 6-3 Bedienelemente am Ankerbohrgerät

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Handhebel	Bohrer eindrehen/ausdrehen Hebel drücken -> Bohrer aus dem Erdreich herausdrehen Hebel ziehen -> Bohrer in das Erdreich eindrehen
2	Handhebel	Ankerbohrgerät heben/senken Hebel drücken -> fährt das Ankerbohrgerät herunter Hebel ziehen -> fährt das Ankerbohrgerät hoch
3	Handratsche	dient zur horizontalen Positionierung des Ankers über der Befestigungsbohrung

6.2.5 Ankerschlaggerät (Option)

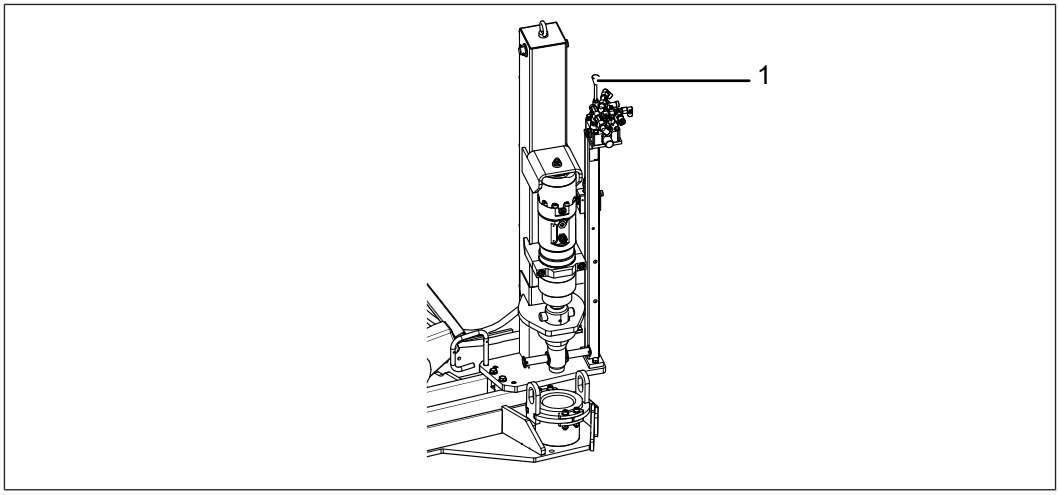


Abb. 6-6 Ankerschlaggerät

Tab. 6-4 Bedienelemente am Ankerschlaggerät

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Handhebel	Ankerschlaggerät heben/senken Hebel drücken -> fährt das Ankerschlaggerät herunter Hebel ziehen -> fährt das Ankerschlaggerät hoch

6.2.6 Linker Joystick mit Konsole

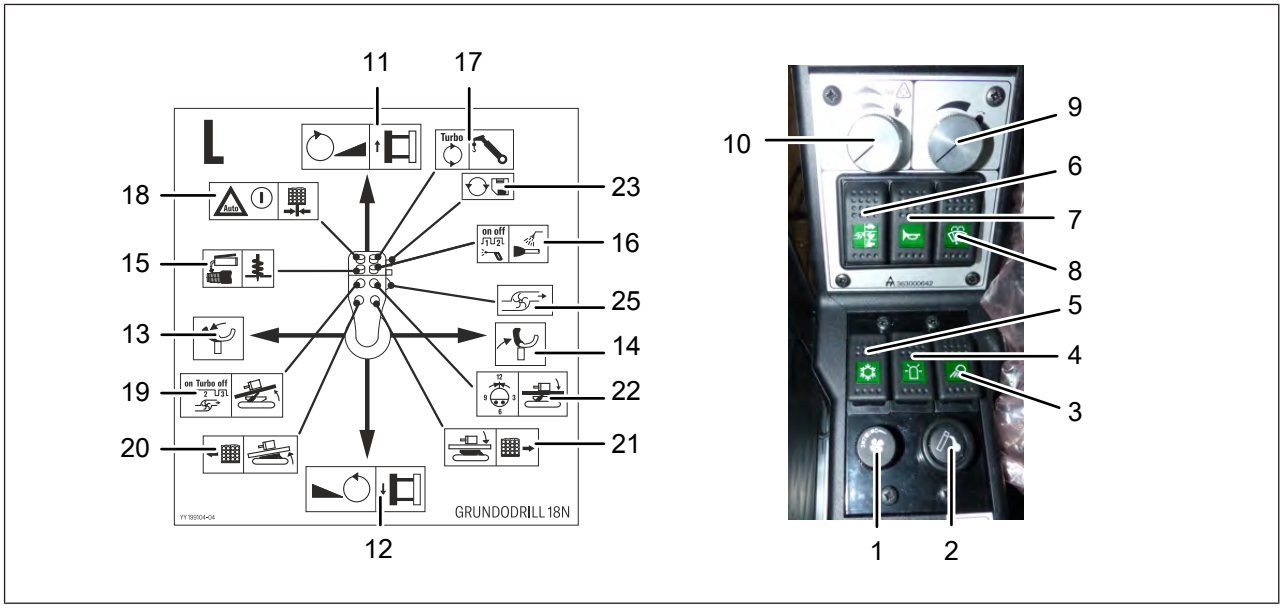


Abb. 6-7 Linker Joystick mit Konsole

Tab. 6-5 Bedienelemente Joystick links

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Stufenschalter	reguliert die Lüftung in drei Stufen
2	Zigarettenanzünder	dient auch als 24 V-Steckdose
3	Kippschalter	schaltet die Arbeitsscheinwerfer ein
4	Kippschalter	schaltet die Warnleuchte auf der Maschine ein
5	Kippschalter	bei eingeschalter Lüftung: schaltet die Klimaanlage ein oder aus
6	Kippschalter 3-stufig	Fördermenge niedrig (Schildkröte) oder hoch (Hase) oder Felsbohrbetrieb (Gebirge)
7	Kippschalter	startet ein akustisches Warnsignal
8	Kippschalter	schaltet den unteren Scheibenwischer/die Wischwasserzuführung ein und aus
9	Drehregler	dient zur Einstellung der Rotationsgeschwindigkeit während der Nutzung der Bohrautomatik
10	nicht belegt	
11	Joystick vor	Bohrbetrieb: startet die Rotation rechts (im Uhrzeigersinn) Fahrbetrieb: fährt die linke Kette vorwärts
12	Joystick zurück	Bohrbetrieb: startet die Rotation links (gegen Uhrzeigersinn) Fahrbetrieb: fährt die linke Kette rückwärts
13	Joystick nach links	öffnet die Gestängegreifer
14	Joystick nach rechts	schließt die Gestängegreifer
15	Drucktaster vorne - oben links	Bohrbetrieb: startet die Gestängeschmierung Fahrbetrieb: startet das Verankerungsgerät

Pos.	Bedienelement	Funktion
16	Drucktaster vorne - oben rechts	schaltet den Hochdruckreiniger durch einmaliges Drücken und Gedrückthalten in Normalbetrieb, schaltet durch zweimaliges Drücken in Dauerbetrieb, schaltet durch einmaliges Drücken und Loslassen den Hochdruckreiniger aus
17	Drucktaster vorne - unten rechts	Bohrbetrieb: - beim Pilotbohren: maximales Drehmoment bei niedriger Drehzahl - beim Aufweiten: niedrigeres Drehmoment bei höherer Drehzahl Fahrbetrieb: aktiviert die Kranbedienung
18	Drucktaster vorne - unten links	Bohrbetrieb (Doppelklick): startet/stoppt die Bohrautomatik bzw. den Pushbetrieb Fahrbetrieb: fährt die Gestängebox/Stapelboxen in Transportposition
19	Drucktaster oben links	Bohrbetrieb: 1. kurze Betätigung: Die Bohrflüssigkeitspumpe schaltet sich ein. 2. erst kurze, dann eine längere Betätigung: Die Bohrflüssigkeitspumpe schaltet in Schnellbefüllmodus. 3. wiederholte Betätigung: Die Bohrflüssigkeitspumpe schaltet sich aus. Fahrbetrieb: Die Bohrlafette senkt sich vorne.
20	Drucktaster unten links	Bohrbetrieb: verschiebt die Gestängebox/Stapelboxen zum nächsten Fach in Richtung Bohrachse Fahrbetrieb: hebt die Bohrlafette hinten an
21	Drucktaster unten rechts	Bohrbetrieb: verschiebt die Gestängebox/Stapelboxen zum nächsten Fach in Richtung des Magazins Fahrbetrieb: senkt die Bohrlafette hinten
22	Drucktaster oben rechts	Bohrbetrieb: stellt die Verrollung (Sondenuhrzeit) ein Fahrbetrieb: hebt die Bohrlafette vorne an
23	Drucktaster rechts vorne	1x drücken: speichert die aktuelle Drehzahl / Geschwindigkeit für die Außenrotation Nach dem Drücken wird die ausgewählte Funktion mit dem eingestelltem Wert angesteuert, ohne dass der Joystick ausgelenkt werden muss. Das Erreichen der Trennstelle der Gestängeverbindung schaltet die Memoryfunktion aus. erneutes Drücken: schaltet die Memoryfunktion aus 2x drücken (kurz hintereinander): schaltet die Memoryfunktion mit der vorher gewählten Drehzahl/Geschwindigkeit ein.
25	Stellrad	dient zur Einstellung der Bohrflüssigkeitsmenge

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigte Betätigung des Joysticks!

Beim Aussteigen aus der Kabine bei laufendem Motor besteht die Gefahr, dass Sie den linken Joystick unbeabsichtigt betätigen und damit eine Bewegung der Maschine auslösen. Durch die Bewegung der Maschine können Sie sich oder andere Personen verletzen.

- Klappen Sie die linke Joystick-Konsole **immer** hoch, bevor Sie aus der Kabine aussteigen.
  Dadurch werden alle Funktionen an beiden Joysticks deaktiviert.

Info!
Die Klimaanlage ist für die Klimazonen im Gebiet der Europäischen Union ausgelegt. Nehmen Sie die Klimaanlage mindestens einmal im Monat für 15 Minuten in Betrieb, um Schäden am Kompressor zu vermeiden.

Info!
Das Auslenken einer Joystick-Achse oder das Betätigen eines Joystick-Tasters während des Einschaltens der Zündung führt dazu, dass die betätigte Komponente ohne Funktion ist.
Wird beispielsweise der linke Joystick während des Einschaltens der Zündung nach vorne ausgelenkt, kann die linke Kette im Fahrbetrieb oder die Rotation im Bohrbetrieb nicht angesteuert werden.

- Um den Fehler zu beheben, schalten Sie die Zündung aus.
- Stellen Sie das Zündschloss immer in die mittlere Position, wenn Sie die Zündung ausschalten. Dadurch verhindern Sie, dass die Batterie tiefenentladen wird.
- Schalten Sie die Zündung erst wieder ein, wenn sichergestellt ist, dass dabei kein Bedienelement betätigt wird.

Info!
Entfernen Sie Verbraucher von der 24 V-Steckdose der Konsole (Pos. 2), wenn Sie die Zündung ausgeschaltet haben. Dadurch verhindern Sie, dass die Batterie tiefenentladen wird.

6.2.7 Rechter Joystick mit Konsole

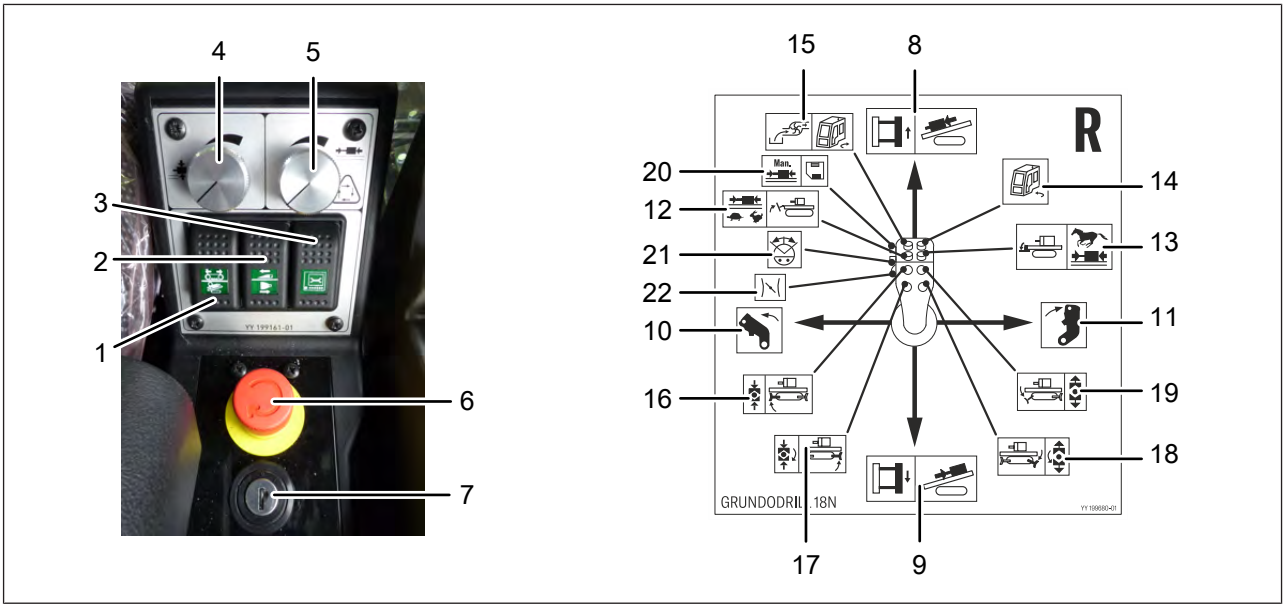


Abb. 6-8 Rechter Joystick mit Konsole

Tab. 6-6 Bedienelemente Joystick rechts

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Kippschalter	zum Umschalten zwischen Bohrbetrieb und Fahrbetrieb
2	Kippschalter	zum Umschalten zwischen Pilotbohren und Einziehen
3	Kippschalter	zum Ein-/Ausschalten des Service-Modus
4	Drehregler	Einstellung der maximalen Vorschubkraft
5	Drehregler	Einstellung der Vorschubgeschwindigkeit während der Bohrautomatik und des Paddelbetriebs
6	Not-Aus-Schalter	setzt die Maschine sofort still
7	Zündschloss	dient zum Starten und Stoppen des Motors
8	Joystick vor	Bohrbetrieb: fährt den Vorschubschlitten nach vorne Fahrbetrieb: fährt die rechte Kette vorwärts
9	Joystick zurück	Bohrbetrieb: fährt den Vorschubschlitten zurück Fahrbetrieb: fährt die rechte Kette rückwärts
10	Joystick nach links	schwenkt die Greiferarme in Richtung der Bohrachse
11	Joystick nach rechts	schwenkt die Greiferarme in Richtung der Gestängebox/Stapelboxen
12	Drucktaster vorne - oben links	Bohrbetrieb: Der Vorschub schaltet zweistufig: entweder auf hohe Kraft und niedrige Geschwindigkeit (Schildkröte) oder auf niedrige Kraft und hohe Geschwindigkeit (Hase) Fahrbetrieb: hebt die Ankerplatte
13	Drucktaster vorne - oben rechts	Bohrbetrieb: startet den Eilgang für den Vorschubschlitten Fahrbetrieb: senkt die Ankerplatte, solange der Taster gedrückt wird

Pos.	Bedienelement	Funktion
14	Drucktaster vorne - unten rechts	schwenkt die Kabine nach innen in die Transportposition
15	Drucktaster vorne - unten links	Bohrbetrieb: schaltet die Schlammpumpe ein, solange der Taster gedrückt wird Fahrbetrieb: schwenkt die Kabine nach außen in Bohrposition
16	Drucktaster oben links	Bohrbetrieb: schließt die Klemmzange Fahrbetrieb: hebt das vordere Stützschild
17	Drucktaster unten links	Bohrbetrieb: schließt die Lösezange Fahrbetrieb: hebt das Stützschild
18	Drucktaster unten rechts	Bohrbetrieb: öffnet die Lösezange Fahrbetrieb: senkt das Stützschild
19	Drucktaster oben rechts	Bohrbetrieb: öffnet die Klemmzange Fahrbetrieb: senkt das vordere Stützschild
20	Drucktaster links vorne	1x drücken: speichert die aktuelle Vorschubgeschwindigkeit Nach dem Drücken wird die ausgewählte Funktion mit dem eingestelltem Wert angesteuert, ohne dass der Joystick ausgelenkt werden muss. Das Erreichen der Trennstelle der Gestängeverbindung schaltet die Memoryfunktion aus. erneutes Drücken: schaltet die Memoryfunktion aus 2x drücken (kurz hintereinander): schaltet die Memoryfunktion mit der vorher gewählten Drehzahl/Geschwindigkeit ein.
21	Drucktaster links hinten	Bohrbetrieb bei Pilotbohrung: Der Bohrkopf pendelt zwischen z. B. der 10-Uhr- und der 14-Uhr-Position. Während des Rechtsdrehens fährt der Schlitten jeweils ein Stück nach vorne (alle Geschwindigkeiten und Winkel sind einstellbar).
22	Drehregler	legt die Motordrehzahl fest Nach ca. 3 Sekunden ohne Betätigung sinkt die Drehzahl automatisch auf Leerlauf.

Info!
Im Fahrbetriebmodus steuern der linke und rechte Joystick das Raupenfahrwerk:
- beide Joysticks vor => Maschine fährt vorwärts
- beide Joysticks zurück => Maschine fährt rückwärts

6.2.8 Allgemeine Erläuterungen der Bedienelemente des Panel-PCs in der Kabine

Der Panel-PC in der Kabine verfügt über einen berührungsempfindlichen Bildschirm, welcher die einzelnen Masken anzeigt. Zum Ausführen einer Funktion bzw. zum Wechseln der Masken tippen Sie auf die entsprechende Tastfläche.
Zur Eingabe von Werten tippen Sie diese über die eingeblendete Bildschirmtastatur ein oder verwenden Sie die Tasten >>+<< und >>-<<.

In der folgenden Abbildung werden die Bedienelemente des Panel-PCs beispielhaft anhand der Maske „Bohrbetrieb“ gezeigt.

Info!
Sie finden diese Bedienelemente in ihrer Funktion in verschiedenen Masken wieder.

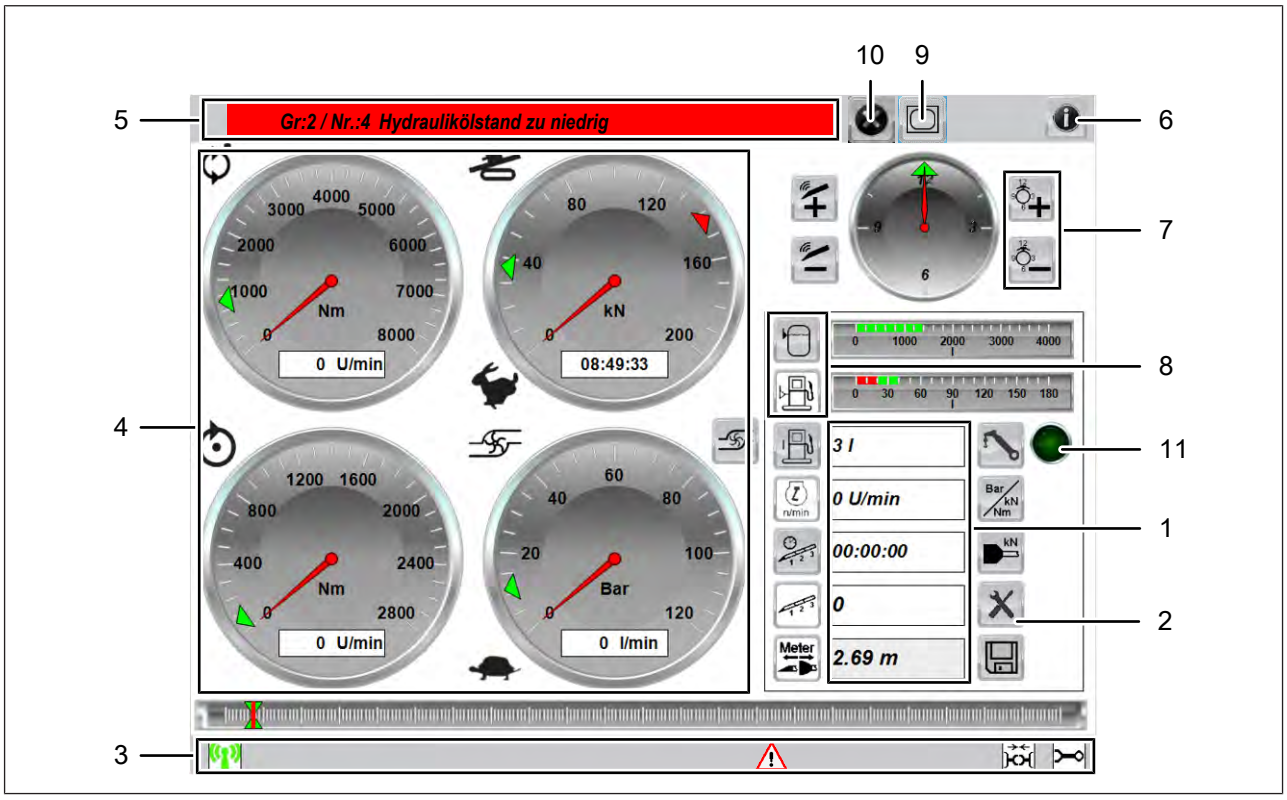


Abb. 6-9 Bedienelemente: Beispielmaske „Bohrbetrieb“

Tab. 6-7 Erläuterung der Bedienelemente des Panel-PCs (allgemein)

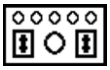
Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Textfelder	dienen zur Anzeige von Informationen oder Maschinenzuständen Diese Textfelder können nicht editiert werden.
2	Tasten	Symbole mit einem dunkelgrauen Hintergrund sind als Tasten ausgelegt. Sie können diese Tasten antippen, um die dargestellte Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren. Ggf. erscheint nach dem Antippen einer Taste eine weitere Maske.
3	Statuszeile	dient zur Anzeige des aktuellen Status einer Funktion, z. B.: wird angezeigt, wenn der Dieseltank auf Reserve ist wird im Not-Betrieb angezeigt
4	Bedienmasken	dient zur Anzeige der jeweiligen Information (z. B. Druckanzeige für die Rotation in bar)
5	Meldungsanzeige	dient zur Anzeige von Betriebsmeldungen und Störungen
6	Taste >>Allgemeine Information<<	dient zur Anzeige von wichtigen Telefonnummern, der Softwareversion, zum Aufrufen des Zubehörkatalogs und zum Starten des Ersatzteile- und Serviceprogramms „Tractron“
7	Tasten >>+<< und >>-<<	Verwenden Sie diese Tasten, um einen Wert zu erhöhen oder zu verringern. Der geänderte Wert wird direkt übernommen

Pos.	Bedienelement	Funktion
8	Funktionsanzeigen	Symbole mit einem hellgrauen Hintergrund dienen als Funktionsanzeige und können nicht angetippt werden.
9	Taste >>Anzeige Störungstext<<	Tippen Sie auf diese Taste, um den vollständigen Störungstext anzuzeigen.
10	Taste >>Quittierung Meldung<<	Quittieren Sie die angezeigte Störung, indem Sie auf diese Taste tippen.
11	Statusanzeige	Die Statusanzeige leuchtet grün, wenn die entsprechende Funktion aktiviert bzw. gedrückt wird.

6.2.8.1 Anzeigen in der Statuszeile

In der Statuszeile wird der aktuelle Systemzustand der Maschine mithilfe von Symbolen dargestellt. Dabei können die folgenden Symbole sowohl einzeln als auch kombiniert angezeigt werden:

Tab. 6-8 Anzeigen in der Statuszeile

Symbol	Bedeutung
	Die Mobilfunkverbindung bzw. Fernwartung wird aufgebaut (Gelb) oder ist aufgebaut (Grün).
	Fehler der Bohrflüssigkeitsmischanlage
	Dieseltank auf Reserve
	Fernbedienung ist angeschlossen.
	Die vorgewählte Uhrzeit wird angefahren.
	Der Paddelbetrieb ist aktiviert.
	Die Memoryfunktion für den Vorschub ist aktiviert.
	Der Automatikbetrieb ist aktiviert.
	Der Not-Betrieb ist aktiviert.
	Gestängewechsel ist freigegeben.
	Die Memoryfunktion für die Rotation ist aktiviert.
	Die Bohrdatenaufzeichnung ist aktiviert.
	Die Zugkraftmessung ist aktiviert.
	Der Hochdruckreiniger ist aktiviert.
	Der Servicebetrieb ist freigegeben.

6.2.8.2 Maske „Fahrbetrieb“

Der Fahrbetrieb dient zum Ausrichten der Maschine.

Diese Maske erscheint, wenn Sie den Wippschalter an der rechten Joystick-Konsole auf Fahrbetrieb stellen.

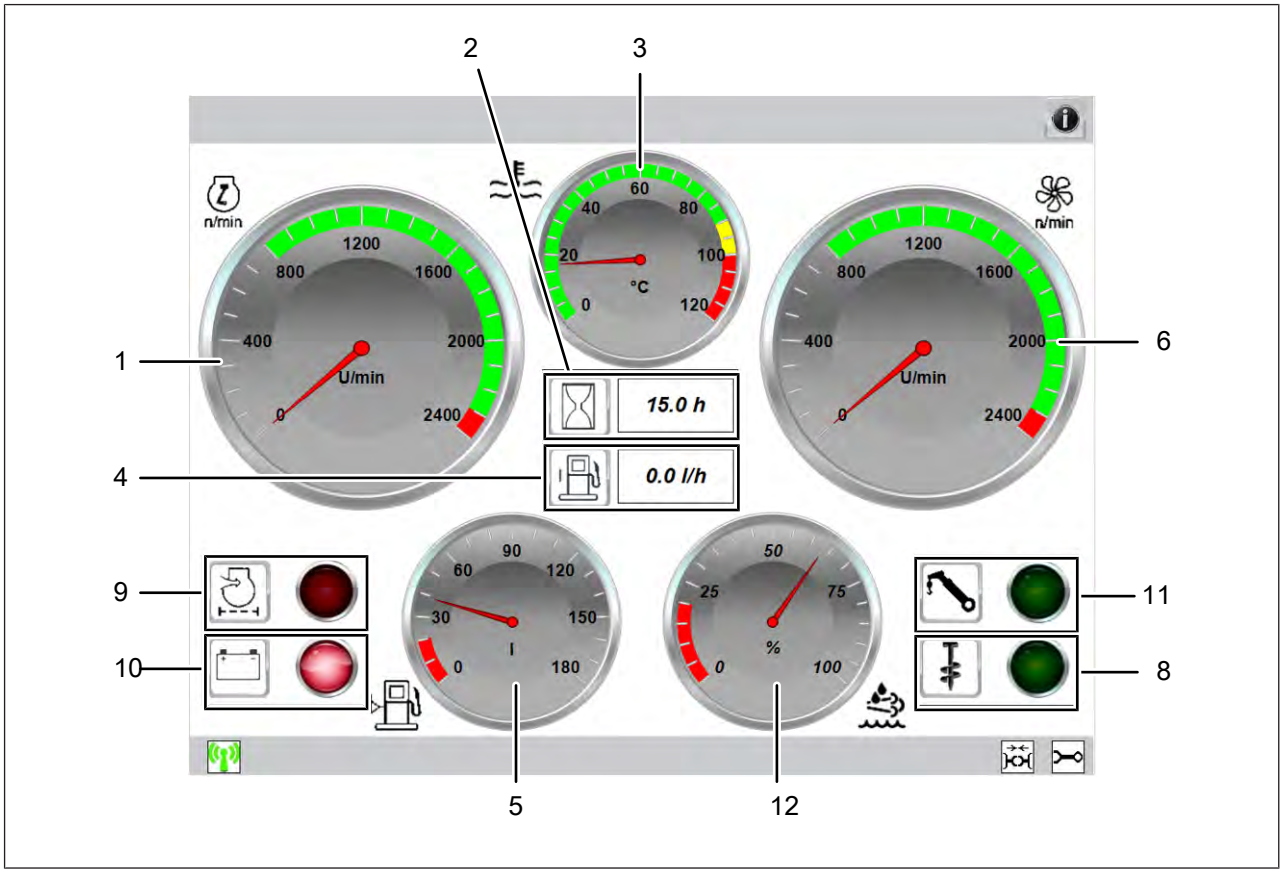


Abb. 6-10 Maske „Fahrbetrieb“

Tab. 6-9 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Fahrbetrieb“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Motordrehzahl	zeigt die Motordrehzahl an
2	Betriebsstunden	zeigt die Anzahl der abgelaufenen Betriebsstunden an
3	Kühlmitteltemperatur Dieselmotor	zeigt die Kühlmitteltemperatur des Dieselmotors an
4	Treibstoffverbrauch	zeigt den aktuellen Dieselverbrauch in Litern pro Stunde an
5	Tankinhalt	zeigt den aktuellen Füllstand des Dieseltanks an In der Meldungsanzeige erscheint die Fehlermeldung „Diesel auf Reserve. Minimales Niveau im Dieseltank unterschritten“. In der Statuszeile wird ein entsprechendes Symbol angezeigt.
6	Drehzahl Kühler	zeigt die Drehzahl des Dieselmotor-Lüfters an

Pos.	Bedienelement	Funktion
8	Statusanzeige Verankerungsgerät ein-/ ausschalten	Mittels Tastendruck am linken Joystick wird das Verankerungsgerät ein- oder ausgeschaltet. Die Statusanzeige leuchtet grün, wenn das Verankerungsgerät eingeschaltet ist.
9	Verschmutzungsanzeige Luftfilter	Die Statusanzeige leuchtet, wenn der Luftfilter des Dieselmotors verschmutzt ist.
10	Statusanzeige Ladekontrolle Lichtmaschine	Die Statusanzeige leuchtet, wenn der Dieselmotor nicht läuft oder die Lichtmaschine eine Störung hat.
11	Statusanzeige Ladekran ein-/ ausgeschaltet	Mithilfe des Druckknopfes am linken Joystick wird der Ladekran ein- oder ausgeschaltet. Diese Statusanzeige leuchtet grün, wenn der Ladekran eingeschaltet ist.
12	Tankinhalt Diesel Exhaust Fluid	zeigt an, wieviel DEF sich noch im Tank befindet

6.2.8.3 Maske „Bohrbetrieb“

Diese Maske erscheint, wenn Sie den Wippschalter an der rechten Joystick-Konsole auf Bohrbetrieb stellen.

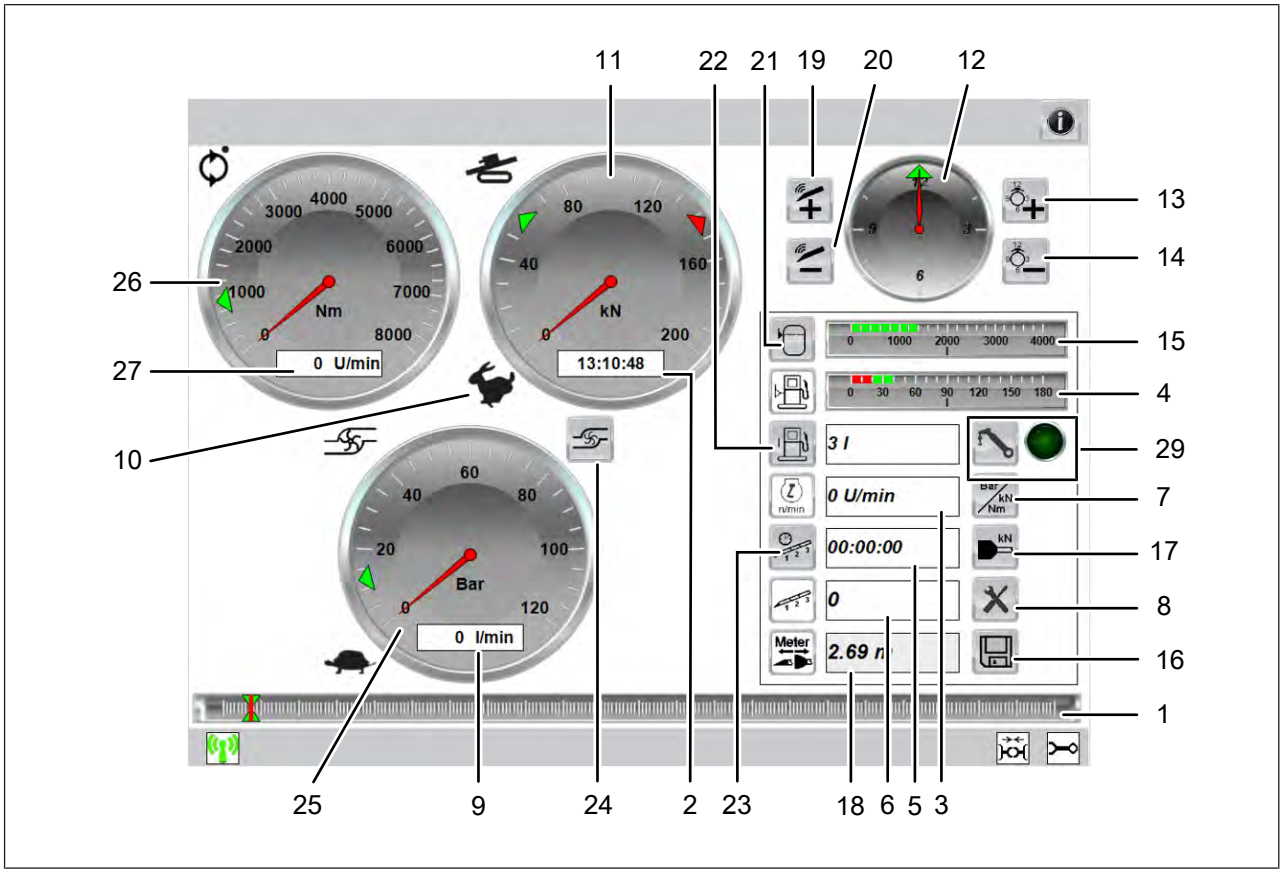
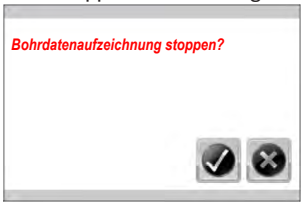


Abb. 6-11 Maske „Bohrbetrieb“ - Vollautomatik

Tab. 6-10 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Bohrbetrieb“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Schleppanzeige Vorschub	zeigt den Verfahrweg des Voschubschlittens an Anhand der von rechts nach links (oder im Aufweitmodus von links nach rechts) ausgeführten Bewegung der roten Balkenanzeige kann die ungefähre Position und Verfahrgeschwindigkeit des Vorschubschlittens erkannt werden. Ist der Balken am linken Rand angekommen, springt er nach rechts und läuft erneut von rechts nach links. Die grünen Dreiecksmarker (Schleppzeiger) werden automatisch eingeblendet, sobald der Vorschubschlitten zurückgezogen wird. Die Schleppzeiger bewegen sich mit der roten Balkenanzeige. Wird der Vorschubschlitten bei der Pilotbohrung zurückgezogen, verbleibt der Schleppzeiger in der vordersten Position. Beim Einziehen oder Aufweiten wird die hinterste Position durch den Schleppzeiger markiert. Dadurch können Hindernisse im Boden markiert werden.
2	Uhrzeit	zeigt die Uhrzeit an zeigt, bei angeschlossenem Zugkraftmesssystem, die Zugkraft an
3	Motordrehzahl	zeigt die Drehzahl des Dieselmotors an

Pos.	Bedienelement	Funktion
4	Dieseltank	zeigt den aktuellen Füllstand des Dieseltanks an In der Meldungsanzeige erscheint die Fehlermeldung „Diesel auf Reserve. Minimales Niveau im Dieseltank unterschritten“. In der Statuszeile wird ein entsprechendes Symbol angezeigt.
5	Schub-/Zugzeit	zeigt die benötigte Zeitdauer für das Bohren und das Aufweiten/Einziehen pro Bohrgestänge an
6	Gestängezähler	zeigt die Anzahl der in die Bohrachse eingelegten Gestänge an
7	Taste >>Einheiten<<	rechnet die Einheit „bar“ in „kN“ für die Kraft des Vorschubs und in „Nm“ für das Drehmoment der Rotation um
8	Taste >>Einstellungen Bohrparameter<<	öffnet die Maske „Einstellungen Bohrparameter“ (Kapitel 6.2.8.4, Seite 153)
9	Bohrflüssigkeits-Fördermenge	zeigt die aktuelle Fördermenge der Bohrflüssigkeitspumpe an
10	Geschwindigkeitsstufe des Vorschubs	Wenn die Schildkröte erscheint, ist der langsame Vorschub mit höherer Kraft aktiviert. Wenn der Hase erscheint, ist der schnellere Vorschub mit niedrigerer Kraft aktiviert. Wenn das Pferd erscheint, ist der Eilgang für den Vorschub aktiviert.
11	Kraft / Druck des Vorschubs	Kraft- bzw. Druckanzeige für den Vorschub in bar oder kN Der grüne Marker zeigt die Position des jeweiligen Potentiometers an.
12	Anzeige Verrollung, Anfahren der Uhrzeit	Der rote Zeiger zeigt die aktuelle Uhrzeit des Bohrkopfs an. Die Uhrzeit wird mit Hilfe eines Sensors im Rotationsmotor ermittelt. Vergleichen Sie daher die angezeigte Uhrzeit regelmäßig mit der Uhrzeit des Ortungssystems und passen sie gegebenenfalls an. Mit dem grünen Marker kann eine Uhrzeit eingestellt werden, die man automatisch anfahren möchte.
13	Taste >>Einstellen der anzufahrenden Uhrzeit im Uhrzeigersinn<<	Mit dem Taster kann die Uhrzeit, welche automatisch angefahren werden soll, im Uhrzeigersinn eingestellt werden. Diese Taste wird nur im Pilotbohrmodus angezeigt.
14	Taste >>Einstellen der anzufahrenden Uhrzeit gegen den Uhrzeigersinn<<	Mit dem Taster kann die Uhrzeit, welche automatisch angefahren werden soll, entgegen dem Uhrzeigersinn eingestellt werden. Diese Taste wird nur im Pilotbohrmodus angezeigt.
15	Mengenanzeige Bohrspülungstank	zeigt den aktuellen Füllstand des Bohrspülungstanks an
16	Taste >>Bohrdatenaufzeichnung starten / stoppen<<	startet bzw. stoppt die Bohrdatenaufzeichnung Beim Starten wird der Gestängezähler auf 0 gesetzt. Beim Stoppen erscheint folgende Abfrage:  Bestätigen Sie die Abfrage, indem Sie auf das Häkchen tippen.
17	Taste >>Zugkraftmessung einstellen<<	öffnet die Maske „Zugkraftmessung einstellen“ (Kapitel 6.2.8.13, Seite 168)
18	Anzeige >>Gestängelänge<<	Anzeige der eingeschobenen Gestängelänge (bezogen auf 3 m) Die Hintergrundfarbe wird grün, wenn die Trennstelle der Gestängeverbindung zwischen der Klemm- und Lösevorrichtung steht.

Pos.	Bedienelement	Funktion
19	Taste >>Kalibrierung Ortungssystem im Uhrzeigersinn<<	gleicht die rote Positionsanzeige mit der Ortungsanzeige (Verrollungsangabe vom Ortungssystem) im Uhrzeigersinn ab
20	Taste >>Kalibrierung Ortungssystem gegen den Uhrzeigersinn<<	gleicht die rote Positionsanzeige mit der Ortungsanzeige (Verrollungsangabe vom Ortungssystem) gegen den Uhrzeigersinn ab
21	Taste >>Mengeneinstellung Überwachung Bohrspülungstank<<	öffnet die Maske „Mengeneinstellung Überwachung Bohrspülungstank“
22	Taste >>Rücksetzen Tageszähler Diesel<<	setzt die Anzeige für den Dieselverbrauch auf Null zurück
23	Taste >>Gespeicherte Schubzeiten<<	öffnet die Maske zur Anzeige der gespeicherten Schub und Zugzeiten
24	Taste >>Umschaltung Druckanzeigebereich<<	schaltet die Druckanzeige (25) zwischen Endbereich 30 bar und 120 bar um
25	Druckanzeige Bohrflüssigkeitspumpe	zeigt den aktuellen Spülungsdruck der Bohrflüssigkeitspumpe an Es wird je nach Voreinstellung des Wippschalters (bei optionaler P72-Pumpe) an der linken Joystick-Konsole entweder Hase, Schildkröte oder Fels angezeigt. Wenn der Hase erscheint, ist eine hohe Fördermenge aktiviert. Wenn die Schildkröte erscheint, ist eine niedrige Fördermenge aktiviert. Wenn der Fels erscheint, ist der Felsbohrmodus aktiviert. Der grüne Marker zeigt die Potentiometerposition der Fördermengeneinstellung an.
26	Drehmoment / Druck der Rotation	Drehmoment- bzw. Druckanzeige für die Rotation des Gestänges in bar oder Nm
27	Drehzahl Rotation Gestänge	zeigt die Drehzahl für die Rotation des Gestänges in U/min an
29	Taster >>Ladekran ein-/ ausgeschaltet<<	Ladekran einschalten: - im Fahrbetrieb mit Hilfe des linken Joysticks am vorderen Button unten rechts - im Bohrbetrieb im Bohrmenü über den Taster „Ladekran“ (Die Bedienung des Ladekrans erfolgt mit Hilfe der Bedienhebel am Ladekran.) Das Statusfeld leuchtet grün, wenn der Ladekran eingeschaltet ist.

6.2.8.4 Maske „Einstellungen Bohrparameter“

Diese Maske erscheint, wenn Sie in der Maske „Bohrbetrieb“ auf die Taste >>Einstellungen Bohrparameter<< tippen (Kapitel 6.2.8.3, Seite 150).

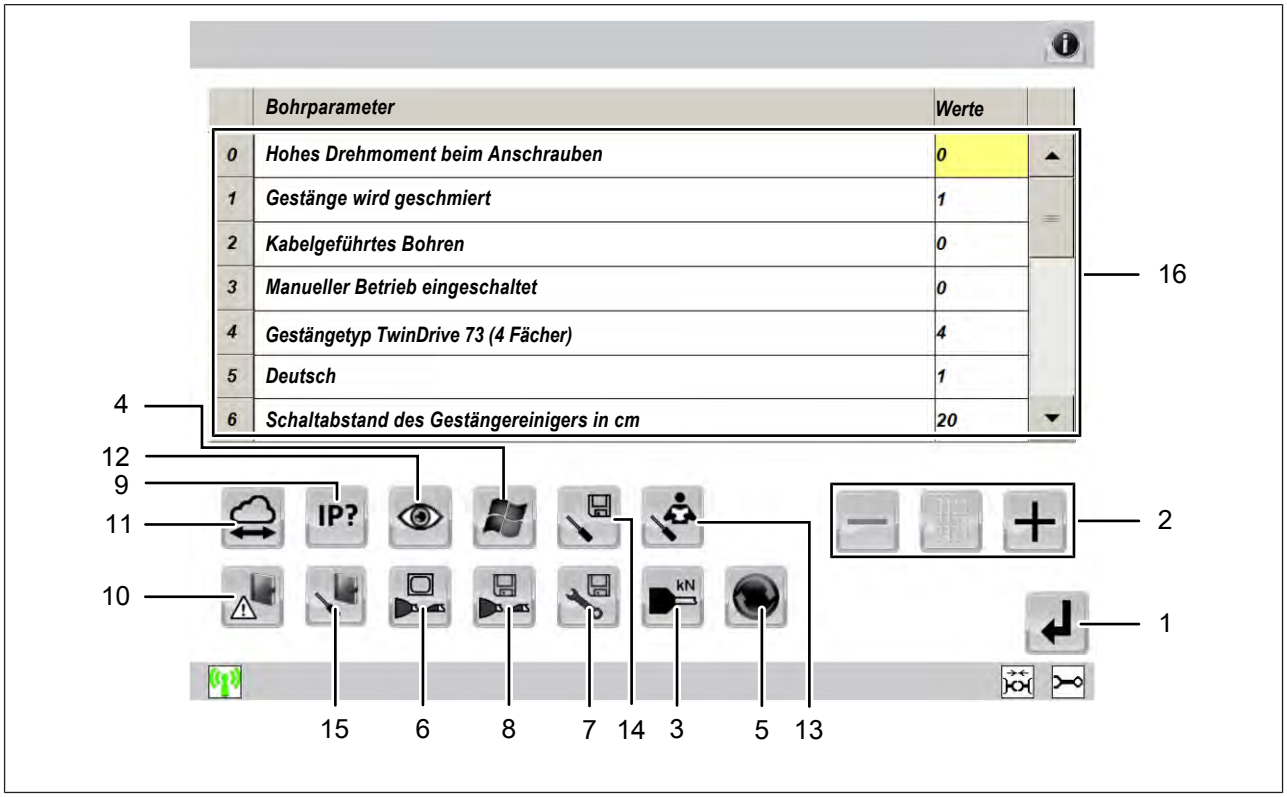


Abb. 6-12 Maske „Einstellungen Bohrparameter“

Tab. 6-11 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Einstellungen Bohrparameter“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Tasten >>+<< und >>-<< / >>Bildschirmtastatur<<	Verwenden Sie die Tasten >>+<< und >>-<<, um einen Wert zu erhöhen oder zu verringern. Der geänderte Wert wird direkt übernommen. Alternativ tippen Sie auf die Taste für die Bildschirmtastatur und geben Sie den Wert über diese ein.
3	Taste >>GRUNDOLOG III<<	öffnet das Unterprogramm „GRUNDOLOG III“ (Kapitel 6.2.9, Seite 180)
4	Taste >>System<<	beendet die Visualisierung der Maschine und zeigt die Windows-Oberfläche an. **Info!** Diese Taste ist erst verfügbar, wenn Sie mit einer gültigen Lognummer am System angemeldet sind. Die Lognummer wird täglich geändert. Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305), um die aktuelle Lognummer zu erfahren.
5	Taste >>Programm Update<<	installiert eine Programmaktualisierung von einem angeschlossenen USB-Stick **Info!** Diese Taste ist erst verfügbar, wenn Sie mit einer gültigen Lognummer am System angemeldet sind. Die Lognummer wird täglich geändert. Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305), um die aktuelle Lognummer zu erfahren.

Pos.	Bedienelement	Funktion
6	Taste >>Bohrdaten anzeigen<<	zeigt die Bohrdaten gemäß GW321 in der Messwertprotokollierung an (Kapitel 6.2.10, Seite 190)
7	Taste >>Betriebsdaten<<	speichert die Betriebsdaten (z. B. Logbuch, Betriebsparameter) auf einem angeschlossenen USB-Stick **Info!** Diese Taste ist erst verfügbar, wenn Sie mit einer gültigen Lognummer am System angemeldet sind. Die Lognummer wird täglich geändert. Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305), um die aktuelle Lognummer zu erfahren.
8	Taste >>Bohrdaten speichern<<	speichert die Bohrdaten (alle BDA-, PDF- und DAT-Dateien) auf einem angeschlossenen USB-Stick
9	Taste >>VPN-Verbindung ein/ aus<<	erstellt und beendet eine VPN-Verbindung zur Fernwartung
10	Taste >>Fehlerlogbuch<<	zeigt die Maske „Fehlerlogbuch“ an (Kapitel 6.2.8.16, Seite 172)
11	Taste >>IP-Adresse<<	liest die dynamisch vergebene IP-Adresse aus und zeigt sie an
12	Taste >>Fernzugriff<<	gibt den Panel-PC für die Fernwartung des TRACTO-TECHNIK-Kundendienstes frei
13	Taste >>Betriebsparameter einlesen<<	überträgt die Betriebsparameter vom Panel-PC zur Steuerung und speichert sie dort ab **Info!** Diese Taste ist erst verfügbar, wenn Sie mit einer gültigen Lognummer am System angemeldet sind. Die Lognummer wird täglich geändert. Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305), um die aktuelle Lognummer zu erfahren.
14	Taste >>Betriebsparameter auslesen<<	liest die in der Steuerung hinterlegten Betriebsparameter aus, überträgt sie zum Panel-PC und speichert sie dort ab **Info!** Diese Taste ist erst verfügbar, wenn Sie mit einer gültigen Lognummer am System angemeldet sind. Die Lognummer wird täglich geändert. Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305), um die aktuelle Lognummer zu erfahren.
15	Taste >>Servicelogbuch<<	zeigt die Maske „Servicelogbuch“ an (Kapitel 6.2.8.15, Seite 171) Im Servicelogbuch werden die Serviceeinsätze der Maschine dokumentiert.
16	Bohrparameter / Wert	zeigt die aktuellen Werte der jeweiligen Bohrparameter an Zum Ändern eines Wertes, tippen Sie auf das entsprechende Eingabefeld in der Spalte „Werte“. Erhöhen oder verringern Sie den Wert über die Bildschirmtastatur oder mit den Tasten >>+<< und >>-<<

Info!
Wenn Sie nicht eingeloggt sind, können Sie nur die Tasten 3, 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 15 verwenden.

Zum Ändern eines Parameters, tippen Sie auf das entsprechende Eingabefeld in der Spalte „Werte“. Erhöhen oder verringern Sie den Wert über die Bildschirmtastatur oder mit den Tasten >>+<< und >>-<<.
Die folgenden Bohrparameter können gewählt werden:

Tab. 6-12 Bohrparameter - Werte[*)]

Zeile	Bohrparameter
Zeile 0	hohes / reduziertes Drehmoment beim Anschrauben
Zeile 1	Betrieb mit/ohne Gestängeschmierung
Zeile 2	Betrieb mit/ohne kabelgeführtem Bohren
Zeile 3	manueller Betrieb / Not-Betrieb eingeschaltet
Zeile 4	Festlegen des Gestängetyps: – TwinDrive 82... – TwinDrive 73... **Info!** Kontaktieren Sie den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst, bevor Sie den Gestängetyp ändern (Kapitel 8, Seite 305)!
Zeile 5	Deutsch / Englisch / spezielle Sprache
Zeile 6	Schaltabstands des Gestängereinigers in cm
Zeile 7	Einschaltzeit des Gestängereinigers in s
Zeile 8	verstellbarer Winkel im Paddelbereich
Zeile 9	Ansteuerung der Rotation rechts im Paddelbetrieb
Zeile 10	Ansteuerung der Rotation links im Paddelbetrieb
Zeile 11	Umschaltung von metrischen auf imperiale Einheiten
Zeile 12	Schrittzähler automatisches Befüllen / Entleeren
Zeile 13	Schrittzähler automatisches Verschrauben
Zeile 14	Schrittzähler automatischer Gestängewechsel
[*)] die angezeigten Bohrparameter sind abhängig vom gewählten Gestänge	

6.2.8.5 Maske „Service“

Diese Maske erscheint, wenn Sie an der rechten Joystick-Konsole den Schalter >>Service<< schalten.

Info!
Mithilfe der Maske „Service“ können weitere Masken geöffnet werden. Diese dienen zur Überprüfung des Systemstatus oder zur Änderung von Systemparametern. Während des üblichen Bohrbetriebs werden diese Masken nicht benötigt. Aufgrund des Umfangs werden in den nachfolgenden Kapiteln nicht alle Masken, sondern lediglich einige Masken beispielhaft vorgestellt.
Kontaktieren Sie ggf. Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305).

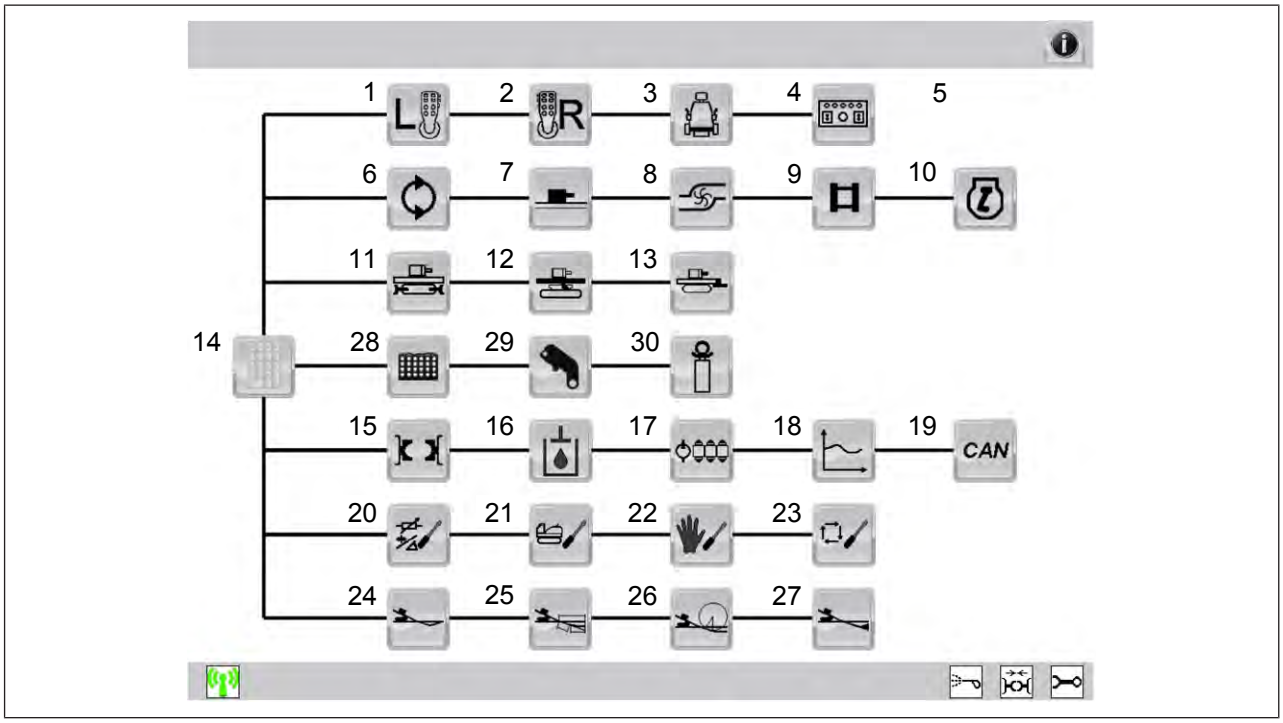


Abb. 6-13 Maske „Service“

Tab. 6-13 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Service“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Joystick links	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung des linken Joysticks Betätigen Sie ein Bedienelement am linken Joystick, um dessen Funktion zu prüfen. Bei einwandfreier Funktion leuchtet die entsprechende LED-Anzeige grün.
2	Joystick rechts	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung des rechten Joysticks Betätigen Sie ein Bedienelement am rechten Joystick, um dessen Funktion zu prüfen. Bei einwandfreier Funktion leuchtet die entsprechende LED-Anzeige grün.
3	Bediensitz	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung des Bediensitzes Betätigen Sie ein Bedienelement am Bediensitz, um dessen Funktion zu prüfen. Bei einwandfreier Funktion leuchtet die entsprechende LED-Anzeige grün.

Pos.	Bedienelement	Funktion
4	Fernbedienung	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Fernbedienung Betätigen Sie ein Bedienelement an der Fernbedienung, um dessen Funktion zu prüfen. Bei einwandfreier Funktion leuchtet die entsprechende LED-Anzeige grün.
5	Fahr-/Gruben-Funkfernbedienung (in Abb. nicht sichtbar)	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Fahr-/Gruben-Funkfernbedienung Betätigen Sie ein Bedienelement an der Fahr-/Gruben-Funkfernbedienung, um dessen Funktion zu prüfen. Bei einwandfreier Funktion leuchtet die entsprechende LED-Anzeige grün. **Info!** Diese Taste ist nur bei angeschlossener Fahr-Funkfernbedienung und/oder Gruben-Funkfernbedienung sichtbar!
6	Rotation	öffnet die Maske „Rotation“ (Kapitel 6.2.8.7, Seite 160)
7	Vorschub	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung des Vorschubs
8	Bohrspülungspumpe	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Bohrspülungspumpe
9	Fahrwerk	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung des Fahrwerks
10	Dieselmotor	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung des Dieselmotors
11	Stützschilder	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Stützschilder
12	Bohrlafette	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Bohrlafette
13	Ankerplatte	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Ankerplatte
14	Eingabe Lognummer	öffnet ein Maske zur Eingabe der Lognummer Ohne gültige Lognummer werden lediglich die digitalen Zustände der Ein- und Ausgänge visualisiert. Eine Einstellmöglichkeit ist erst nach Eingabe einer gültigen Lognummer möglich. **Info!** Die Tasten 21, 22, 23 sind erst verfügbar, wenn Sie mit einer gültigen Lognummer am System angemeldet sind. Die Lognummer wird täglich geändert. Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305), um die aktuelle Lognummer zu erfahren.
15	Klemmung	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Klemmungen
16	Hydraulik	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Hydraulik
17	Nebenfunktionen	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Nebenfunktionen (Kapitel 6.2.8.6, Seite 159)
18	Ventilkontrolle	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Ventile
19	CAN-Bus	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung des CAN-Busses
20	Konfiguration Sensoren	öffnet eine Maske zum Konfigurieren der Sensoren (Kapitel 6.2.8.17, Seite 173)
21	Betriebsparameter	öffnet eine Maske zum Einstellen der allgemeinen Maschinenparameter
22	Manuelle Parameter	öffnet eine Maske zum Einstellen der Parameter für den manuellen Bohrbetrieb
23	Automatikparameter	öffnet eine Maske zum Einstellen der Parameter für den automatischen Bohrbetrieb
24	Berechnung Bohrlänge	öffnet die Maske für die Berechnung der ungefähren Bohrlänge (Kapitel 6.2.8.9, Seite 163)
25	Berechnung Set-Back-Länge	öffnet die Maske für die Berechnung des Set-Backs (Kapitel 6.2.8.10, Seite 164)
26	Berechnung Biegeradius	öffnet die Maske für die Berechnung des Biegeradius (Kapitel 6.2.8.11, Seite 166)
27	Berechnung Aufweitparameter	öffnet die Maske für die Berechnung der benötigten Spülungsmenge und der Aufweitgeschwindigkeit (Kapitel 6.2.8.12, Seite 167)

Pos.	Bedienelement	Funktion
28	Magazin	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung des Magazins
29	Schwenkarm (Gestängegreifer)	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung des Schwenkarms
30	Hubzylinder (Magazin)	öffnet eine Maske zur Funktionsprüfung der Hubzylinder

6.2.8.6 Maske „Service - Nebenfunktionen“

Info!
Tasten und Kippschalter zum Ändern von Parametern in dieser Maske sind nur sichtbar, wenn Sie mit einer tagesgültigen Lognummer im System angemeldet sind. Ohne Lognummer werden nur Icons und Werte angezeigt - Sie können keine Änderungen vornehmen.
Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305), um die aktuelle Lognummer zu erfahren.

Diese Maske erscheint, wenn Sie in der Maske „Service“ auf die Taste 16 >>Nebenfunktionen<< tippen (Kapitel 6.2.8.5, Seite 156).

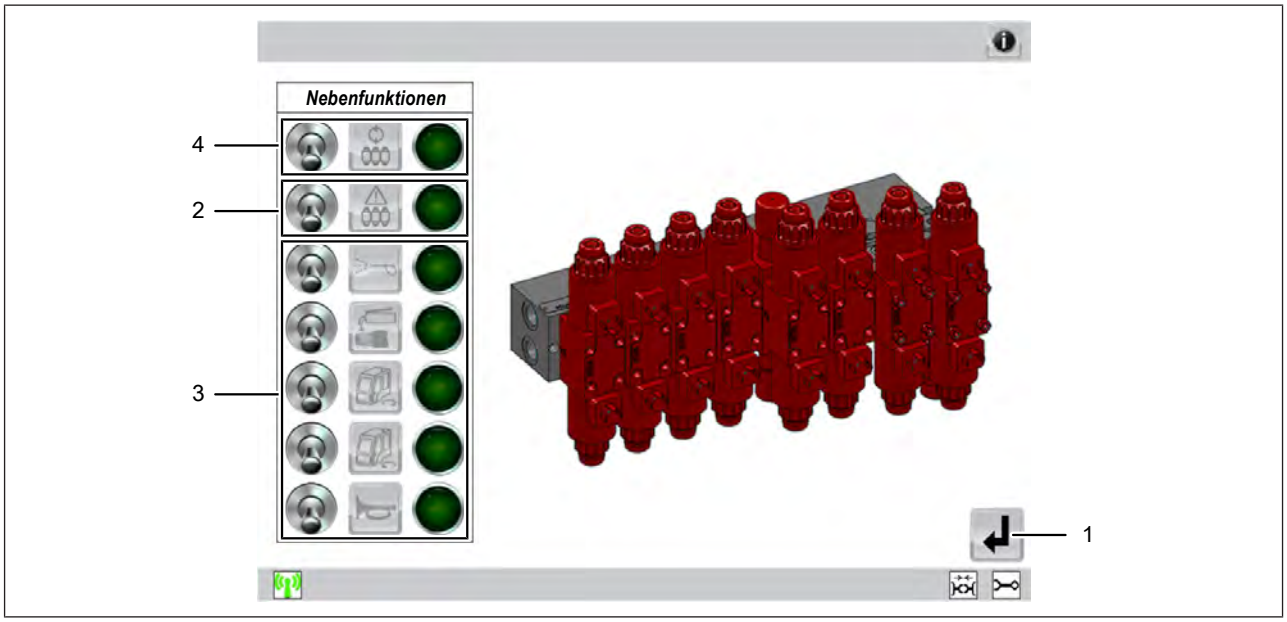


Abb. 6-14 Maske „Nebenfunktionen“

Tab. 6-14 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Nebenfunktionen“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Einstellung sicherheitsrelevante Nebenfunktionen	Tippen Sie auf den Kippschalter, um die Möglichkeit zur Einstellung der sicherheitsrelevanten Nebenfunktionen zu aktivieren bzw. zu belegen. Die Statusanzeige leuchtet, wenn die Einstellmöglichkeit aktiviert ist. Tippen Sie erneut auf den Kippschalter, um die Funktion wieder zu sperren.
3	Einstellung sonstige Nebenfunktionen	Tippen Sie auf den Kippschalter, um die Möglichkeit zur Einstellung der sonstigen Nebenfunktionen zu aktivieren bzw. zu belegen. Die Statusanzeige leuchtet, wenn die Einstellmöglichkeit aktiviert ist. Tippen Sie erneut auf den Kippschalter, um die Funktion wieder zu sperren.
4	Einstellung nichtsicherheitsrelevante Nebenfunktionen	Tippen Sie auf den Kippschalter, um die Möglichkeit zur Einstellung der nicht-sicherheitsrelevanten Nebenfunktionen zu aktivieren bzw. zu belegen. Die Statusanzeige leuchtet, wenn die Einstellmöglichkeit aktiviert ist. Tippen Sie erneut auf den Kippschalter, um die Funktion wieder zu sperren.

6.2.8.7 Maske „Service - Rotation“

Die Maske „Rotation“ erscheint, wenn Sie in der Maske „Service“ auf die Taste 6 >>Rotation<< tippen (Kapitel 6.2.8.5, Seite 156).

In der Maske „Rotation“ können Sie die gezeigten Funktionen manuell setzen.

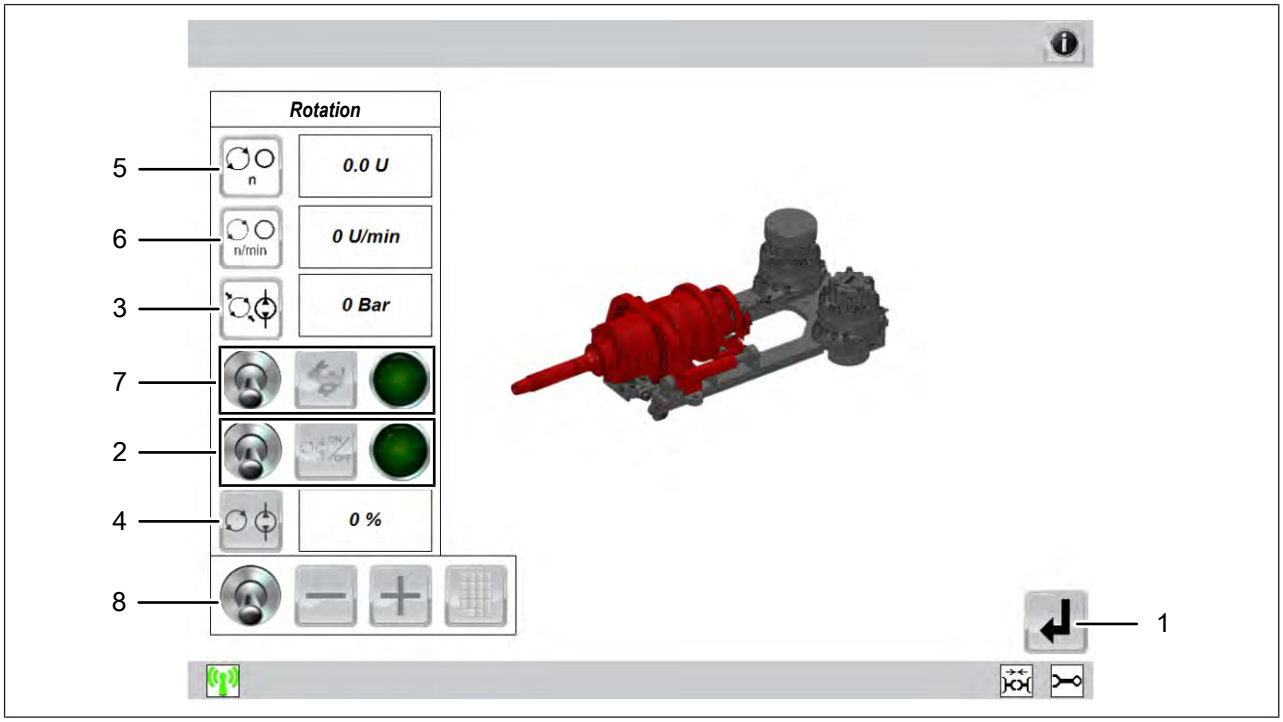


Abb. 6-15 Maske „Rotation“

Info!
Tasten und Kippschalter zum Ändern von Parametern in dieser Maske sind nur sichtbar, wenn Sie mit einer tagesgültigen Lognummer im System angemeldet sind. Ohne Lognummer werden nur Icons und Werte angezeigt - Sie können keine Änderungen vornehmen.
Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305), um die aktuelle Lognummer zu erfahren.

Tab. 6-15 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Rotation“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Freigabe Rotation (Sicherheitsventil)	gibt die Rotationspumpe (Sicherheitsventil) frei Die Statusanzeige leuchtet grün, wenn die Freigabe aktiviert ist.
3	Pumpen Druck Rotation	zeigt den Druck der Rotationspumpe an (in bar)
4	Ansteuerung Proportionalventil Rotation	zeigt die Ansteuerung des Proportionalventils für die Rotation an (in %)
5	Umdrehungen Gestänge	zeigt die Anzahl der Umdrehungen des Gestänges an

Pos.	Bedienelement	Funktion
6	Drehzahl Gestänge	zeigt die Drehzahl des Gestänges an (in U/min)
7	schnelle Stufe Rotation (Sicherheitsventil)	zeigt die Schaltstellung des Rotationsventils an Die Statusanzeige leuchtet grün, wenn die schnelle Stufe der Rotation aktiviert ist.
8	Tasten >>Freigabe<< / >>+<< und >>-<< / >>Bildschirmtastatur<<	Verwenden Sie die Tasten >>+<< und >>-<<, um einen Wert zu erhöhen oder zu verringern. Der geänderte Wert wird direkt übernommen. Alternativ tippen Sie auf die Taste für die Bildschirmtastatur und geben Sie den Wert über diese ein.

6.2.8.8 Maske „Service - Vorschub“

Die Maske „Vorschub“ erscheint, wenn Sie in der Maske „Service“ auf die Taste 7 >>Vorschub<< tippen (Kapitel 6.2.8.5, Seite 156).

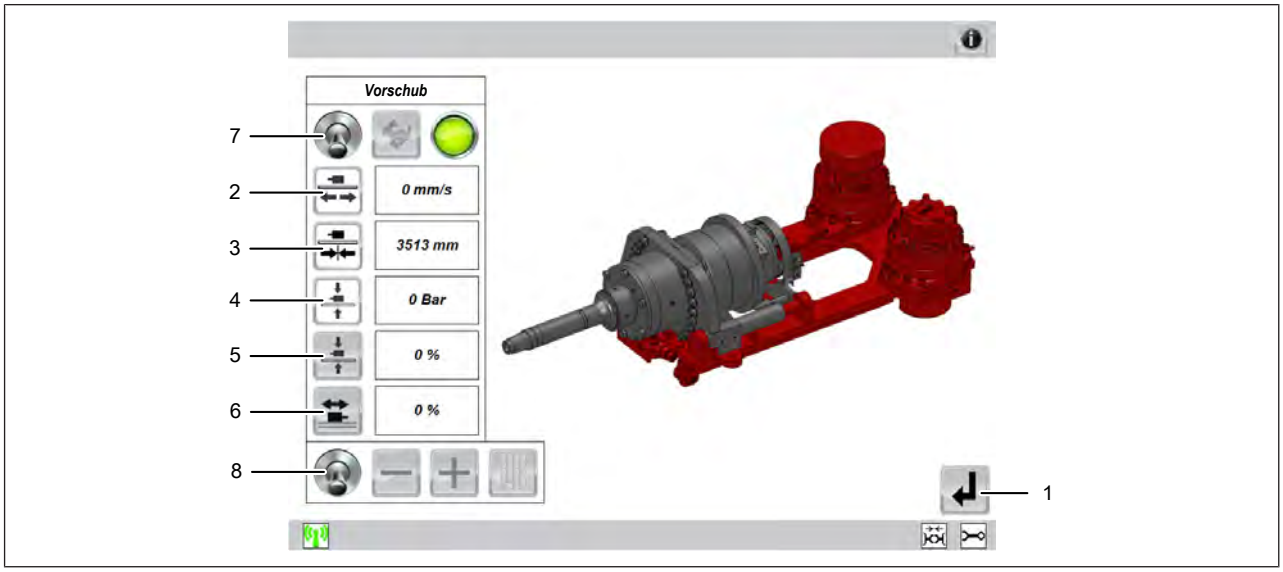


Abb. 6-16 Maske „Vorschub“

Info!
Tasten und Kippschalter zum Ändern von Parametern in dieser Maske sind nur sichtbar, wenn Sie mit einer tagesgültigen Lognummer im System angemeldet sind. Ohne Lognummer werden nur Icons und Werte angezeigt - Sie können keine Änderungen vornehmen.
Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305), um die aktuelle Lognummer zu erfahren.

Tab. 6-16 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Vorschub“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Vorschubgeschwindigkeit	zeigt die aktuelle Vorschubgeschwindigkeit an (in mm/s)
3	Position des Bohrantriebs	zeigt die aktuelle Position des Bohrantriebs an (in mm)
4	Vorschubdruck des Bohrantriebs	zeigt den aktuellen Vorschubdruck des Bohrantriebs an (in bar)
5	Taste >>Vorschubdruck des Bohrantriebs<<	zeigt die aktuelle Ansteuerung des Ventils für die Druckbegrenzung des Vorschubes an (in %)
6	Taste >>Vorschubgeschwindigkeit des Bohrantriebs<<	zeigt die aktuelle Ansteuerung des Ventils für die Vorschubgeschwindigkeit an (in %)
7	Taste >>Vorschubgeschwindigkeit aktivieren<<	aktiviert die schnelle Vorschubgeschwindigkeit Die Statusanzeige zeigt die Ansteuerung des Vorschubventils an.

Pos.	Bedienelement	Funktion
8	Tasten >>Freigabe<< / >>+<< und >>-<< / >>Bildschirmtastatur<<	Verwenden Sie die Tasten >>+<< und >>-<<, um einen Wert zu erhöhen oder zu verringern. Der geänderte Wert wird direkt übernommen. Alternativ tippen Sie auf die Taste für die Bildschirmtastatur und geben Sie den Wert über diese ein.

6.2.8.9 Maske „Service - Ermittlung der ungefähren Bohrlänge“

Diese Maske erscheint, wenn Sie in der Maske „Service“ auf die Taste 24 >>Berechnung Bohrlänge<< tippen.

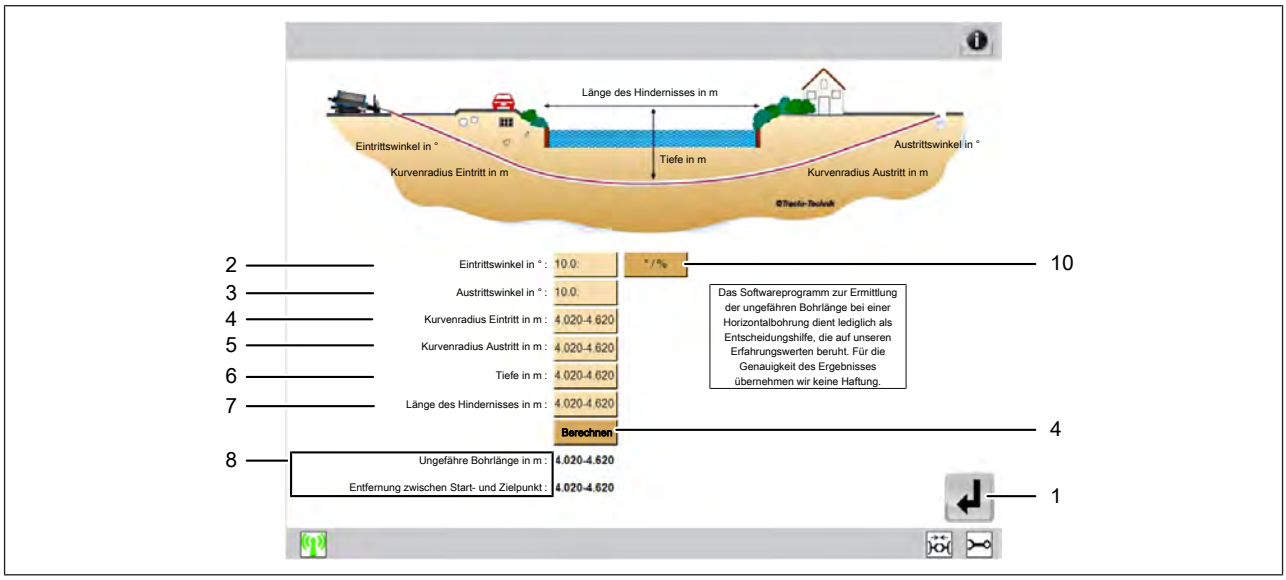


Abb. 6-17 Maske „Ermittlung der ungefähren Bohrlänge“

Tab. 6-17 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Ermittlung der ungefähren Bohrlänge“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Eintrittswinkel	Eingabefeld für den gewünschten Eintrittswinkel der Bohrung (in °) Der Eintrittswinkel ist der Winkel in der Startgrube, mit dem das Bohrgestänge in das Erdreich eindringt, Winkel zwischen Bohrgestänge und Erdoberfläche.
3	Austrittswinkel	Eingabefeld für den gewünschten Austrittswinkel der Bohrung (in °) Der Austrittswinkel ist der Winkel in der Zielgrube, mit dem das Bohrgestänge aus dem Erdreich austritt, Winkel zwischen Bohrgestänge und Erdoberfläche.
4	Kurvenradius	Eingabefeld für den Kurvenradius in m bei Eintritt des Bohrgestänges Der Mindestbiegeradius wird vom Hersteller des Bohrgestänges oder ggf. vom Hersteller des Produktrohres vorgegeben. Wählen Sie hier einen größeren Wert als vorgegeben, um das Gestänge bzw. das Produktrohr nicht zu stark zu belasten.
5	Kurvenradius	Eingabefeld für den Kurvenradius in m bei Austritt des Bohrgestänges (siehe auch Eingabefeld 4)
6	Bezugstiefe	Eingabefeld für die gewünschte Bohrtiefe in m

Pos.	Bedienelement	Funktion
7	Hindernislänge	Eingabefeld für die Länge der Strecke (in m), die geradeaus gebohrt werden muss, um das Hindernis zu überwinden
8	Bohrlänge	Anzeige der errechneten Bohrlänge und der Entfernung zwischen Start- und Zielpunkt in m
9	Taste >>Berechnen<<	Tippen Sie auf diese Taste, um die Berechnungen der Bohrlänge und der Entfernung zwischen Start- und Zielpunkt auf Grundlage der zuvor definierten Eingaben durchzuführen.
10	Taste >>° / %<<	Tippen Sie auf diese Taste, um bei der Werteingabe für den Eintritts- und Austrittswinkel zwischen Grad und Prozent zu wechseln.

6.2.8.10 Maske „Service - Berechnung der Set-Back-Länge“

Diese Maske erscheint, wenn Sie in der Maske „Service“ auf die Taste 25 >>Berechnung Set-Back-Länge<< tippen (Kapitel 6.2.8.5, Seite 156).

In dieser Maske wird der Wert berechnet, um den die Maschine zurückgesetzt werden muss.

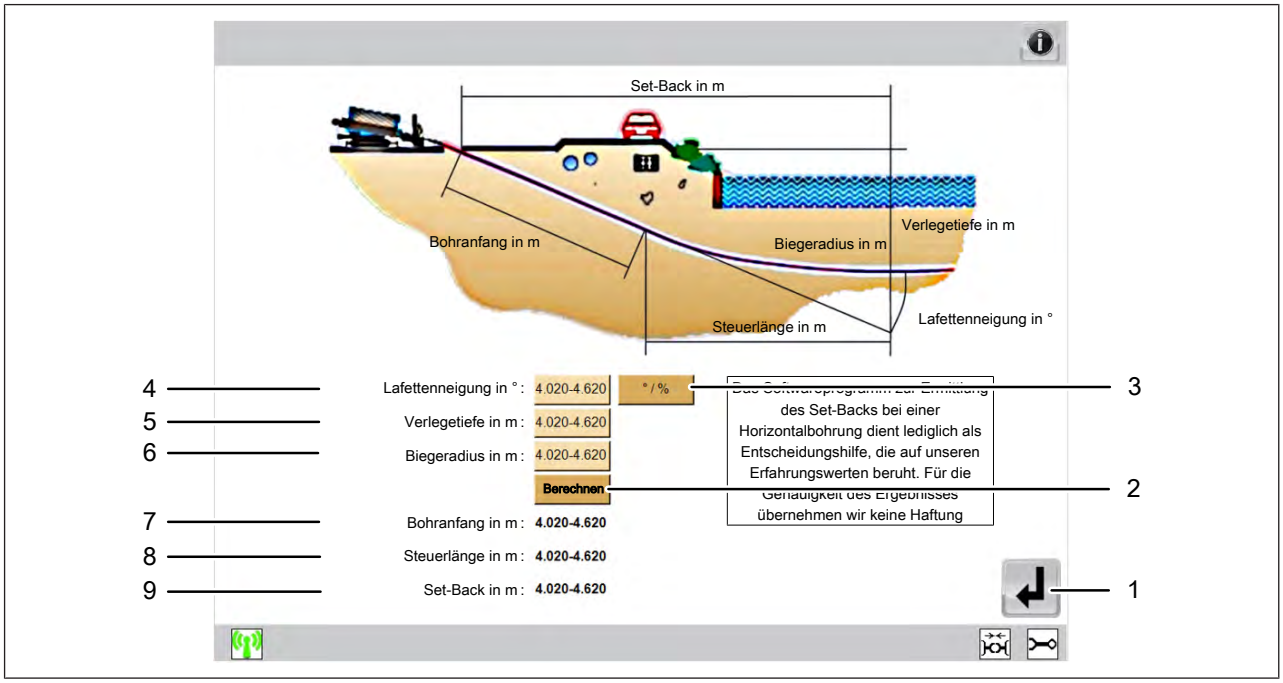


Abb. 6-18 Maske „Berechnung der Set-Back-Länge“

Tab. 6-18 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Berechnung der Set-Back-Länge“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Taste >>Berechnen<<	Tippen Sie auf diese Taste, um den Bohranfang, die Steuerlänge und den Wert für Set-Back auf Grundlage der zuvor definierten Eingaben zu errechnen.
3	Taste >>° / %<<	Tippen Sie auf diese Taste, um bei der Werteingabe für die Neigung der Bohrlafette zwischen Grad und Prozent zu wechseln.

Pos.	Bedienelement	Funktion
4	Bohrlafettenneigung	Eingabefeld für den gewünschten Eintrittswinkel der Bohrung (in °) Der Eintrittswinkel ist der Winkel in der Startgrube, mit dem das Bohrgestänge in das Erdreich eindringt, Winkel zwischen Bohrgestänge und Erdoberfläche.
5	Verlegetiefe	Eingabefeld für die gewünschte Bohrtiefe in m
6	Biegeradius	Eingabefeld für den Biegeradius des Bohrgestänges bzw. Produktrohres (in m) Der Mindestbiegeradius wird vom Hersteller des Bohrgestänges oder vom Hersteller des Produktrohres vorgegeben.
7	Bohranfang	Anzeige der errechneten Länge (in m) für die gerade Bohrung im Neigungswinkel der Bohrlafette
8	Steuerlänge	Anzeige der errechneten Steuerlänge in m Die Steuerlänge ist die Strecke, auf der das Bohrgestänge von der Neigung zurück in die Horizontale gebracht werden muss.
9	Set-Back	Anzeige der errechneten Set-Back-Länge (in m) Die Set-Back-Länge ist die Länge, um welche die Maschine zurückgesetzt werden muss, damit der minimal zulässige Biegeradius der Bohrtrasse nicht unterschritten wird.

6.2.8.11 Maske „Service - Umrechnung Biegeradius“

Diese Maske erscheint, wenn Sie in der Maske „Service“ auf die Taste 26 >>Berechnung Biegeradius<< tippen.

In dieser Maske wird berechnet, wieviel Grad pro Meter Gestänge gesteuert werden muss, um bei dem eingegeben minimalen Biegeradius das Gestänge in die horizontale Lage zu verfahren.

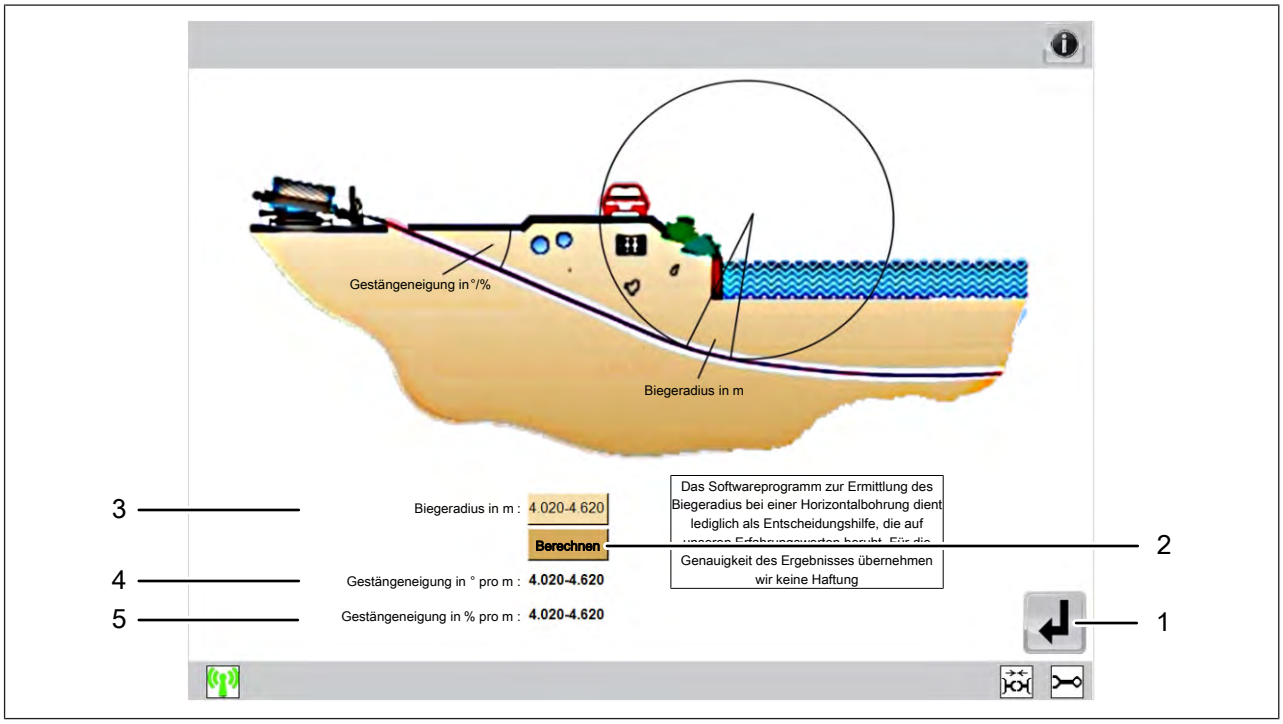


Abb. 6-19 Maske „Umrechnung Biegeradius“

Tab. 6-19 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Umrechnung Biegeradius“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Taste >>Berechnen<<	Tippen Sie auf diese Taste, um die Gestängeneigung auf Grundlage der zuvor definierten Eingaben zu errechnen.
3	Biegeradius	Eingabefeld für den Biegeradius des Bohrgestänges bzw. Produktrohres (in m) Der Mindestbiegeradius wird vom Hersteller des Bohrgestänges oder vom Hersteller des Produktrohres vorgegeben. Wählen Sie hier einen größeren Wert als vorgegeben, um das Bohrgestänge bzw. Produktrohr nicht zu stark zu belasten.
4	Gestängeneigung	Anzeige des errechneten Neigungswinkels (in °/m Bohrgestänge), um die horizontale Lage zu erreichen
5	Gestängeneigung	Anzeige des errechneten Neigungswinkels (in %/m Bohrgestänge), um die horizontale Lage zu erreichen

6.2.8.12 Maske „Service - Berechnung der Aufweitparameter“

Diese Maske erscheint, wenn Sie in der Maske „Service“ auf die Taste 27 >>Berechnung Aufweitparameter<< tippen (Kapitel 6.2.8.5, Seite 156).

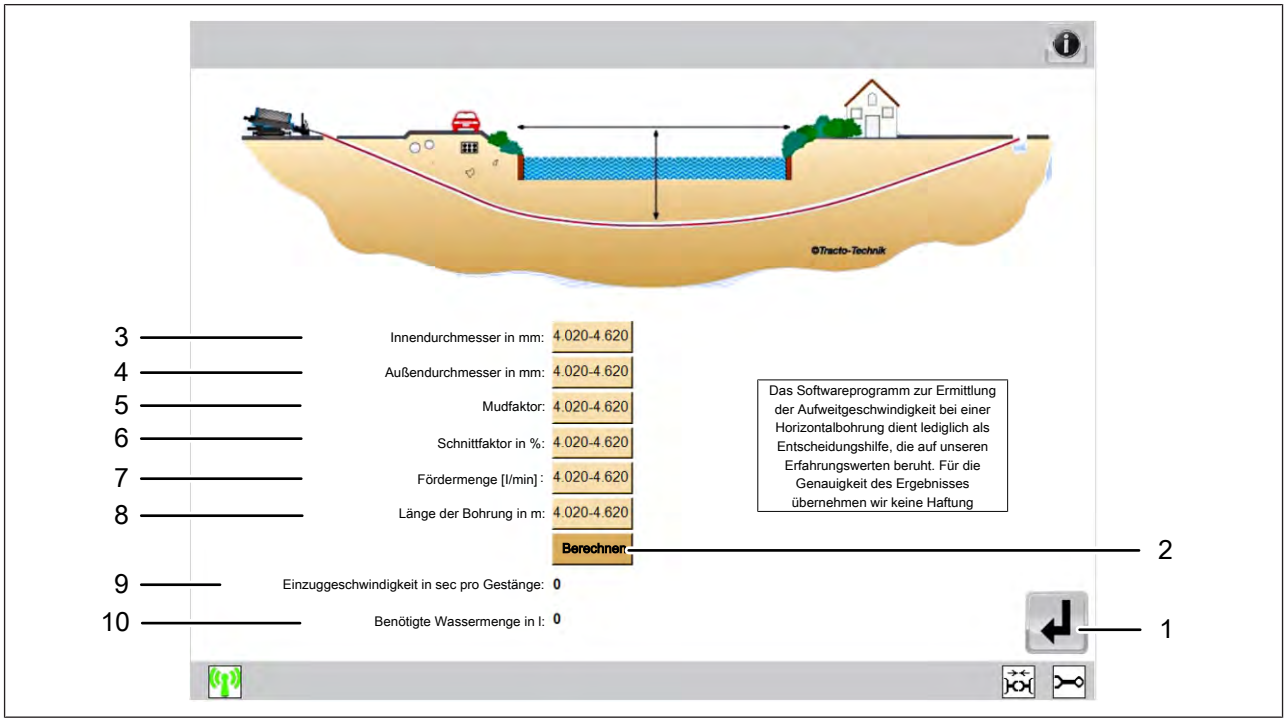


Abb. 6-20 Maske „Berechnung der Aufweitparameter“

Tab. 6-20 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Berechnung der Aufweitparameter“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Taste >>Berechnen<<	Tippen Sie auf diese Taste, um die Gestängeneigung auf Grundlage der zuvor definierten Eingaben zu errechnen.
3	Innendurchmesser	Eingabefeld für den vorherigen Bohrdurchmesser (in mm)
4	Außendurchmesser	Eingabefeld für den aktuell vorgesehenen Außendurchmesser (in mm)
5	Mudfaktor	Faktor, bzw. Verhältnis der Menge zwischen Bohrflüssigkeit und Bohrklein, die notwendig ist, um das Bohrklein aus der Bohrung zu transportieren
6	Schnittfaktor	Eingabefeld für den Faktor (in %) für die vom Aufweitkopf geschnittene Menge Erdreich Der Rest Erdreich wird verdrängt.
7	Fördermenge	Eingabefeld für die Soll-Fördermenge der Bohrflüssigkeitspumpe (in l/min)
8	Länge der Bohrung	Eingabefeld für die Bohrlänge (in m)
9	Einzuggeschwindigkeit	Anzeige der berechneten Einzuggeschwindigkeit (in s/Gestänge)
10	Benötigte Wassermenge	Anzeige der notwendigen Wassermenge (in l)

6.2.8.13 Maske „Zugkraftmessung einstellen“

Diese Maske erscheint, wenn Sie in der Maske „Bohrbetrieb“ auf die Taste >>Zugkraftmessung einstellen<< tippen (Kapitel 6.2.8.3, Seite 150).
Durch das Markieren der Zeile mit dem entsprechenden Rohrdurchmesser ergibt sich die maximale Zugkraft, die beim Einzug des Rohres nicht überschritten werden darf.
Wird die maximale Zugkraft nicht aus der Tabelle übernommen, kann diese auch direkt mit Hilfe einer Nummerntastatur eingegeben werden, indem der Taster neben der maximalen Zugkraftanzeige gedrückt wird.

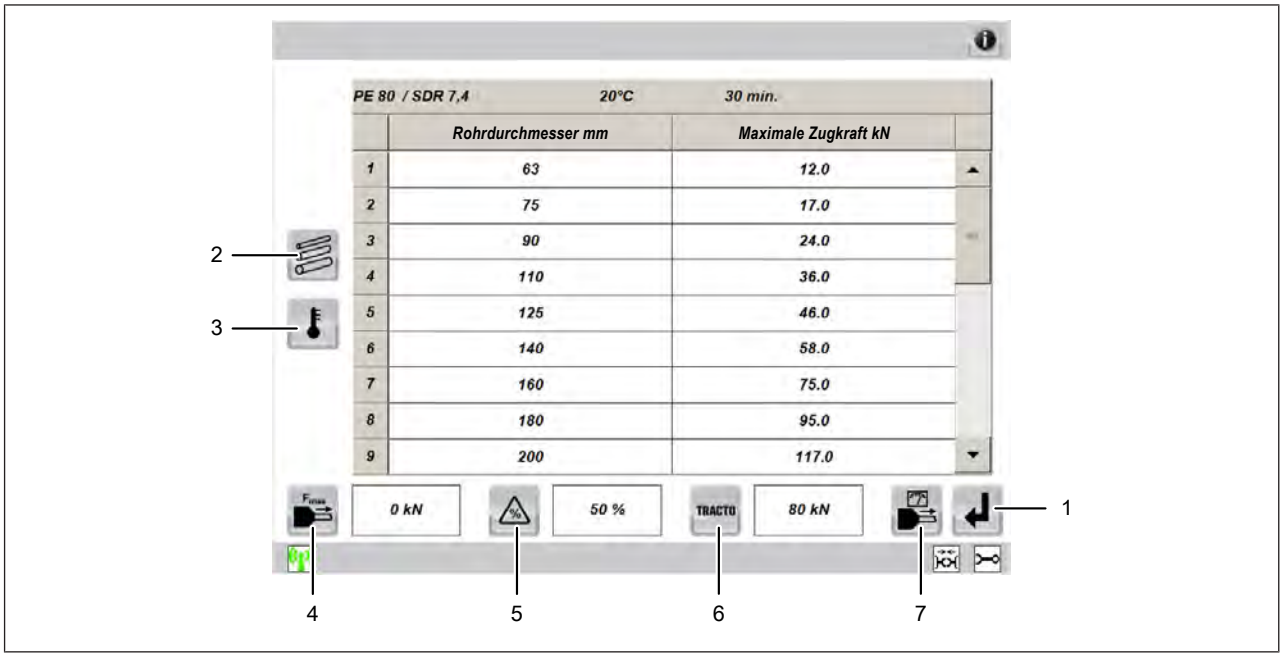


Abb. 6-21 Maske „Zugkraftmessung einstellen“

Tab. 6-21 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Zugkraftmessung einstellen“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Taste >>Auswahl<<	Auswahl zwischen den Rohrtypen PE 80 SDR 7,4 / PE 80 SDR 11 / PE 100 SDR 11 und PE 100 SDR 17 SDR 17,6
3	Taste >>Temperatur<<	Vorgabe der maximalen Zugkraft für eine Umgebungstemperatur von 20 °C und 40 °C
4	Taste >>Maximale Zugkraft<<	Vorgabe der maximalen Zugkraft für den ausgewählten Rohrdurchmesser
5	Taste >>Prozent<<	Vorgabe eines Warnbereichs Überschreitet dabei die Zugkraft eine prozentuale Grenze der maximalen Zugkraft, wird der Bediener mit einer Fehlermeldung und einer wechselnden Hintergrundfarbe in der Zugkraftanzeige gewarnt. Dabei wechselt die Hintergrundfarbe von grün auf gelb. Bei einem Überziehen des Rohres würde sich der Hintergrund von gelb nach rot ändern.
6	Taste >>Zugkörper<<	Umschaltung zwischen einem 80 kN-, einem 150 kN- und einem 400 kN–Messkörper
7	Taste >>Messen<<	startet die Zugkraftmessung Starten Sie die Zugkraftmessung erst nach dem Eingeben der Parameter.

6.2.8.14 Serviceintervallanzeige

Beim Starten der Maschine erscheint 50 Stunden, bevor ein Service fällig ist, folgende Hinweismeldung:



Abb. 6-22 Hinweis auf Serviceintervall

Nach dem Überschreiten des Servicezeitpunkts wird beim Starten der Maschine eine Warnmeldung ausgegeben:



Abb. 6-23 Serviceintervall abgelaufen

Der Service ist notwendig, wenn eine definierte Betriebsstundenzahl überschritten wurde. Die Betriebsstundenzahl kann vom TRACTO-TECHNIK-Kundendienst, einem autorisierten Händler sowie von Ihnen selbst eingestellt werden. Um das Serviceintervall einzustellen, geben Sie zunächst eine fünfstellige Servicenummer ein. Diese erhalten Sie von Ihrem TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

1. Öffnen Sie die Maske „Maschinenparameter“, indem Sie auf die Taste 21 >>Betriebsparameter<< in der Maske „Service“ tippen (Kapitel 6.2.8.5, Seite 156).
2. Wählen Sie den Parameter für das Serviceintervall in der Zeile 16 der Maske „Maschinenparameter“ aus und drücken Sie die Plus-Taste.

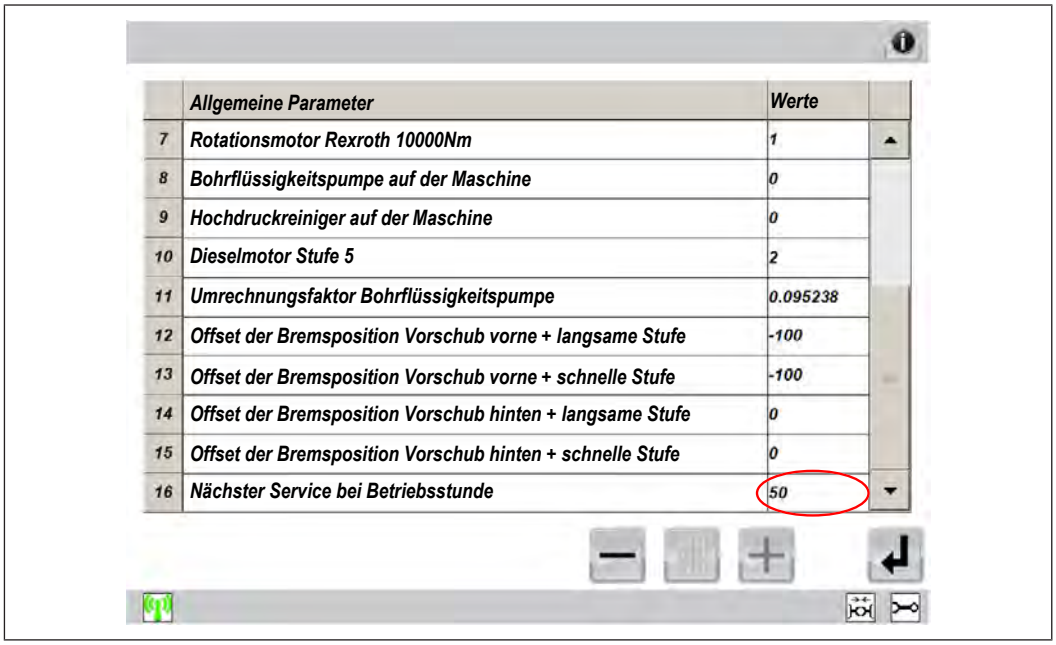


Abb. 6-24 Maske „Maschinenparameter“

⇨ Ein Fenster zum Eingeben der Servicenummer wird angezeigt.



Abb. 6-25 Eingabe der Servicenummer

3. Geben Sie die Ihnen zugewiesene Servicenummer ein.
4. Geben Sie das Serviceintervall ein.

⇨ Der Wert wird in das Servicelogbuch übernommen (Kapitel 6.2.8.15, Seite 171).

6.2.8.15 Maske „Servicelogbuch“

Die Maske „Servicelogbuch“ erscheint, wenn Sie in der Maske „Einstellungen Bohrparameter“ auf die Taste >>Servicelogbuch<< tippen (Kapitel 6.2.8.4, Seite 153).

Im Servicelogbuch werden das Datum, die Uhrzeit und die Betriebsstunden eingetragen. Außerdem wird vermerkt, wer die Inspektion durchgeführt hat.

In der Ansicht werden die letzten Einträge zuerst dargestellt.

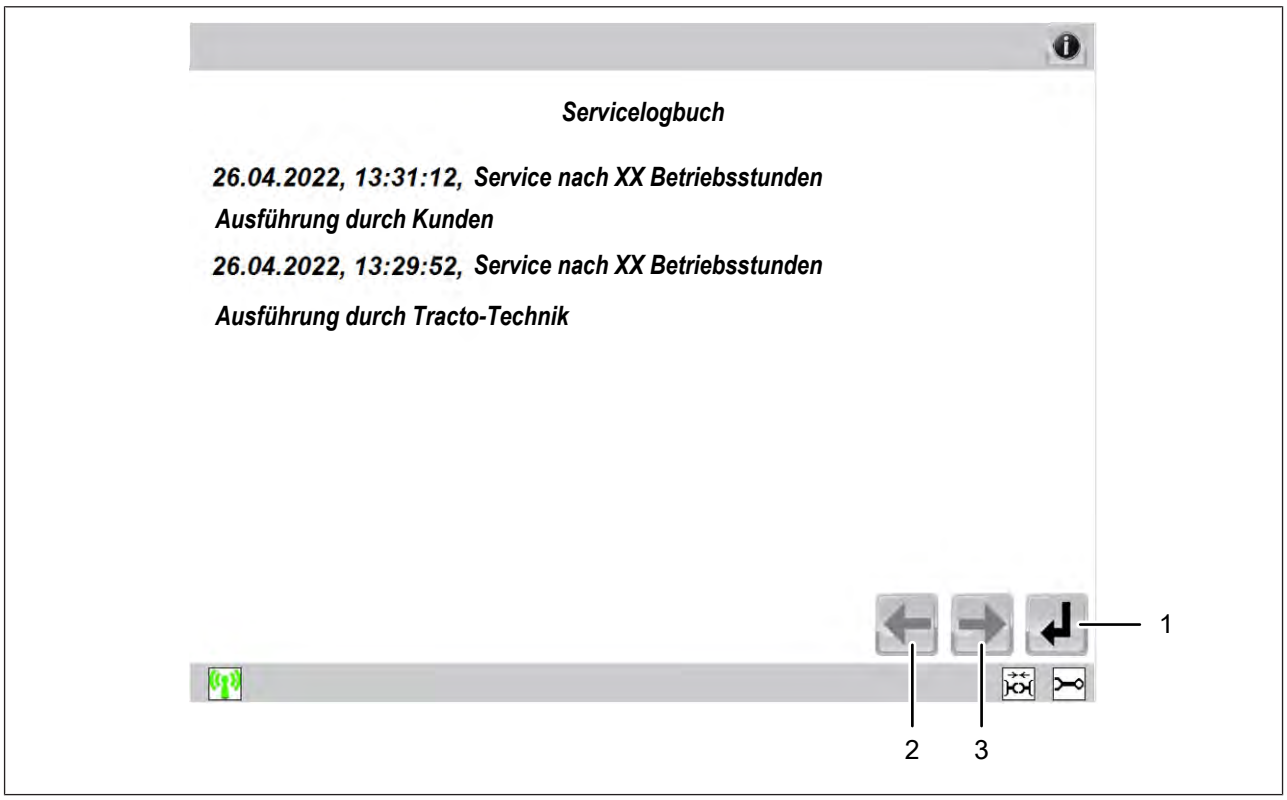


Abb. 6-26 Maske „Servicelogbuch“

Tab. 6-22 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Servicelogbuch“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Taste >>zurückblättern<<	blättert in der Maske eine Seite zurück
3	Taste >>vorblättern<<	blättert in der Maske eine Seite vor

6.2.8.16 Maske „Fehlerlogbuch“

Die Maske „Fehlerlogbuch“ erscheint, wenn Sie in der Maske „Einstellungen Bohrparameter“ auf die Taste >>Fehlerlogbuch<< tippen (Kapitel 6.2.8.4, Seite 153).

Jeder Logbucheintrag enthält das Datum und die Uhrzeit zum Auftreten des Ereignisses, die Fehlergruppe, die Fehlernummer und einen Kurztext, welcher die Fehlermeldung beschreibt.

In der Ansicht werden die letzten Einträge zuerst dargestellt.

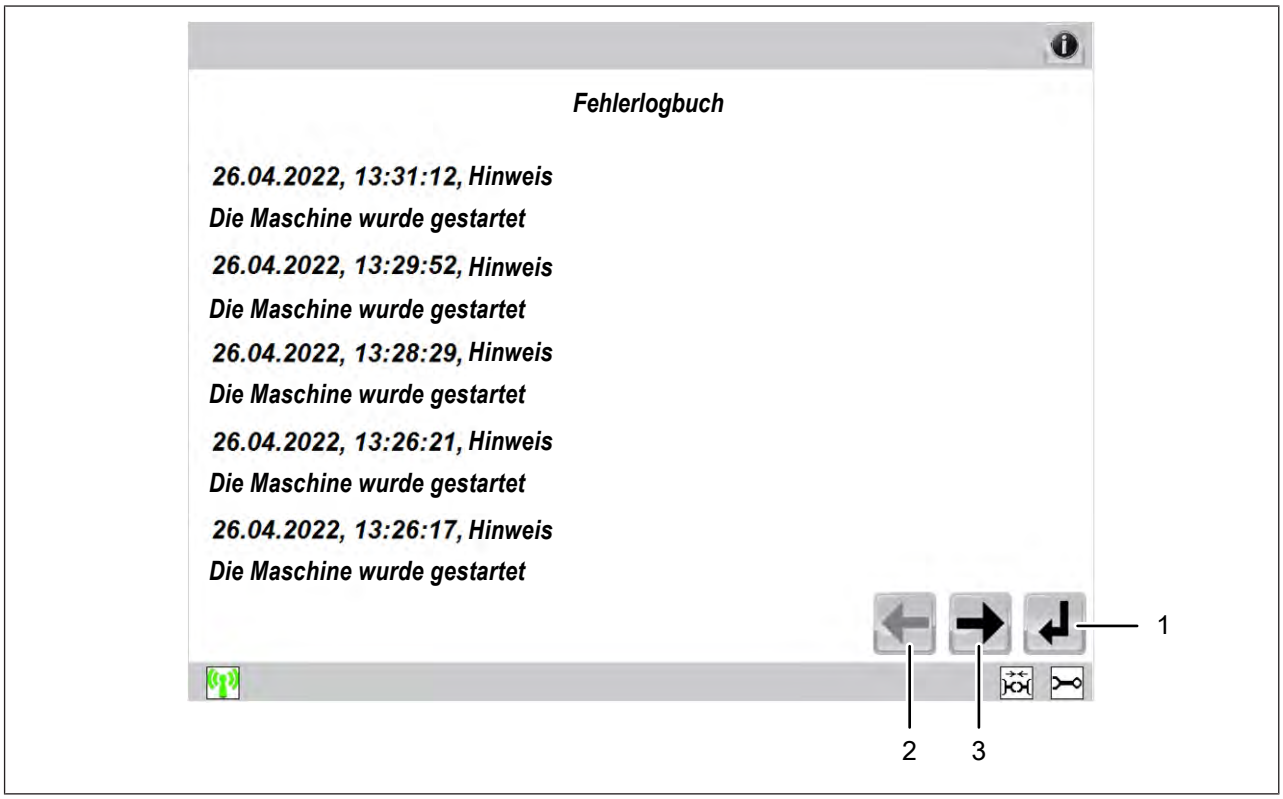


Abb. 6-27 Maske „Fehlerlogbuch“

Tab. 6-23 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Fehlerlogbuch“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Taste >>zurückblättern<<	blättert in der Maske eine Seite zurück
3	Taste >>vorblättern<<	blättert in der Maske eine Seite vor

6.2.8.17 Maske „Konfiguration Sensoren“

Die Maske „Konfiguration Sensoren“ erscheint, wenn Sie in der Maske „Service“ auf die Taste 20 >>Konfiguration Sensoren<< tippen (Kapitel 6.2.8.5, Seite 156).

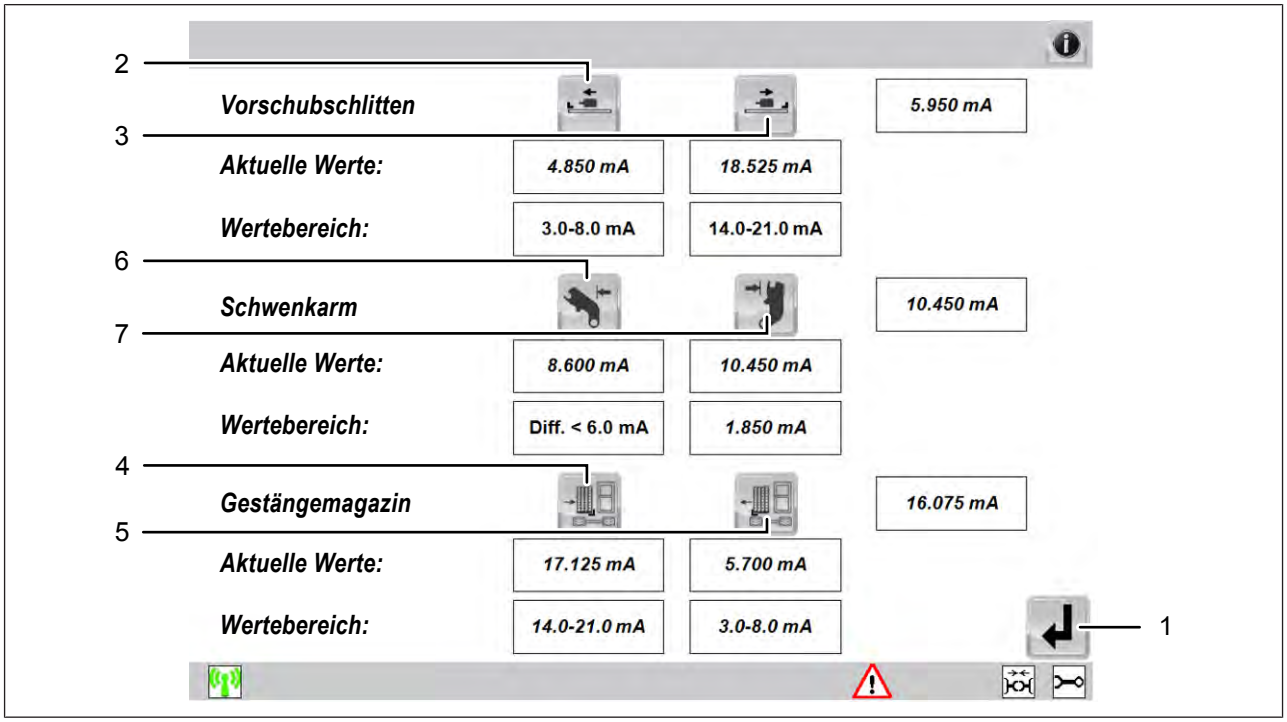


Abb. 6-28 Maske „Konfiguration Sensoren“

Tab. 6-24 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Konfiguration Sensoren“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Taste >>Vorderer Anschlag<<	übernimmt den aktuellen Wert für den Vorschubschlitten am vorderen Anschlag
3	Taste >>Hinterer Anschlag<<	übernimmt den aktuellen Wert für den Vorschubschlitten am hinteren Anschlag
4	Taste >>Linker Anschlag<<	übernimmt den aktuellen Wert für das Gestängemagazin am linken, inneren Anschlag
5	Taste >>Rechter Anschlag<<	übernimmt den aktuellen Wert für das Gestängemagazin am rechten, äußeren Anschlag
6	Taste >>Schwenkarm in der Bohrachse<<	übernimmt den aktuellen Wert für den Schwenkarm in der Bohrachse
7	Taste >>Schwenkarm unter dem Fach<<	übernimmt den aktuellen Wert für den Schwenkarm unter dem Fach

HINWEIS

Mögliche Beschädigung der Maschine durch falsch eingestellte Sensoren!

- Bei der Inbetriebnahme der Maschine ist es notwendig, dass Sie die Sensoren für den Vorschubschlitten, das Gestängemagazin und den Schwenkarm konfigurieren.
- Durch Aufrufen der Maske „Konfiguration Sensoren“ wird automatisch der Not-Betrieb aktiviert.
- Die Funktionen werden mithilfe der Joysticks angesteuert.

Bei der Konfiguration der Sensoren werden folgende Bewegungen im Not-Betrieb gefahren:

– der Vorschubschlitten gegen den hinteren und vorderen Anschlag
– das Gestängemagazin auf die äußere und innere Entnahmeposition
– der Schwenkarm unter das Fach und in die Bohrachse

Um einen Ausfall der konfigurierten Sensoren zu bemerken, müssen sich die abgespeicherten Werte in einem festen Toleranzbereich befinden. Weicht ein abgespeicherter Wert von diesem ab, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Unter den aktuellen Sensorwerten sind die Toleranzbereiche der Sensoren angegeben.

Tab. 6-25 Toleranzbereich der Sensoren

Vorschubsensor:	vorne: 3,0–8,0 mA	hinten: 14,0–20,0 mA
Schwenkarm:	Differenz Position unter dem Fach und Position Bohrachse: < 3,0 mA	
Magazin:	innen / Fach 1: 3,0–8,0 mA	außen / Fach 4, 5: 14,0–21,0 mA

Darüber hinaus wird überprüft, dass der aktuelle Messwert der Sensoren die abgespeicherten Konfigurationswerte nicht um einen definierten Wert (0,5 mA) unter- bzw. überschreitet.

Wurde z. B. für den Schwenkarm unter dem Fach ein Konfigurationswert von 5,5 mA abgespeichert, würde ein Fehler ausgegeben, wenn der aktuelle Messwert den Wert von 5,5 mA - 0,5 mA = 5,0 mA unterschreitet.

Übernehmen Sie mit der entsprechend gekennzeichneten Displaytaste den Wert, wenn eine der beschriebenen Positionen angefahren wurde.

HINWEIS

Mögliche Beschädigung der Maschine durch falsch eingestellte Sensoren!

- Die für die Konfiguration bewegten Antriebe werden gegen Anschläge gefahren. Warten Sie vor dem Abspeichern der einzelnen Positionen, bis sich die Achsen entspannt haben. Dies erkennen Sie daran, dass sich die auf der rechten Seite des Menüs angezeigten Werte nicht mehr verändern.
- Schließen Sie den Konfigurationsvorgang nach dem Drücken der Tasten mit der Bestätigungsabfrage ab.

Um den Wert zu übernehmen, bestätigen Sie die Werteänderung noch in einer Abfrage.

– Tippen Sie auf die Taste >>OK<< (1), um den Wert zu übernehmen oder
– auf die Taste >>Abbruch<< (2), um die Übernahme zu verhindern.

Die Abfrage verhindert ein unbeabsichtigtes Verstellen der Maschine.

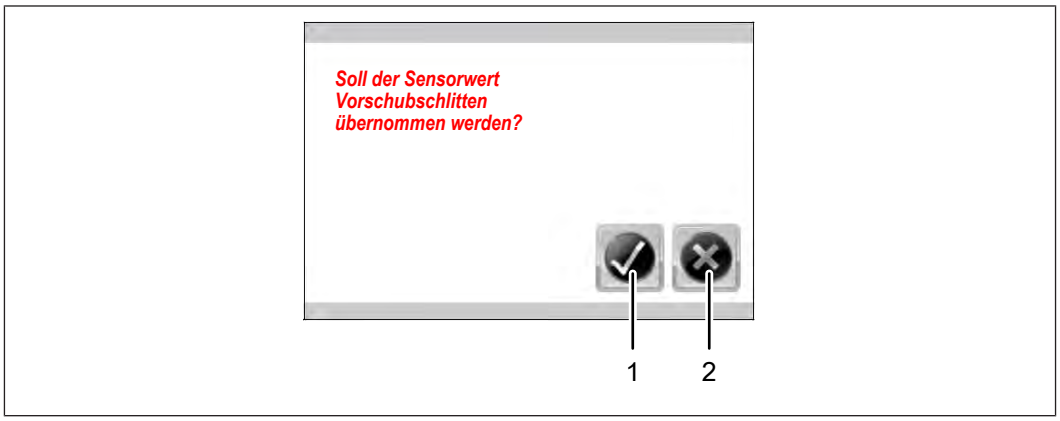


Abb. 6-29 Bestätigungsabfrage

Nachfolgend ist die genaue Vorgehensweise beim Konfigurieren der Sensoren des Vorschubschlittens und des Gestängemagazins beschrieben.

Vorschubschlitten hinten

1. Fahren Sie den Schwenkarm unter das Magazin.
2. Öffnen Sie die Maske „Konfiguration Sensoren“.
3. Fahren Sie den Vorschubschlitten gegen den hinteren Anschlag der Bohrlafette.
4. Speichern Sie die Position mit der Taste >>Hinterer Anschlag<< (1).
   ⇨ Der angezeigte Wert sollte im Bereich zwischen 14 mA und 21 mA liegen.

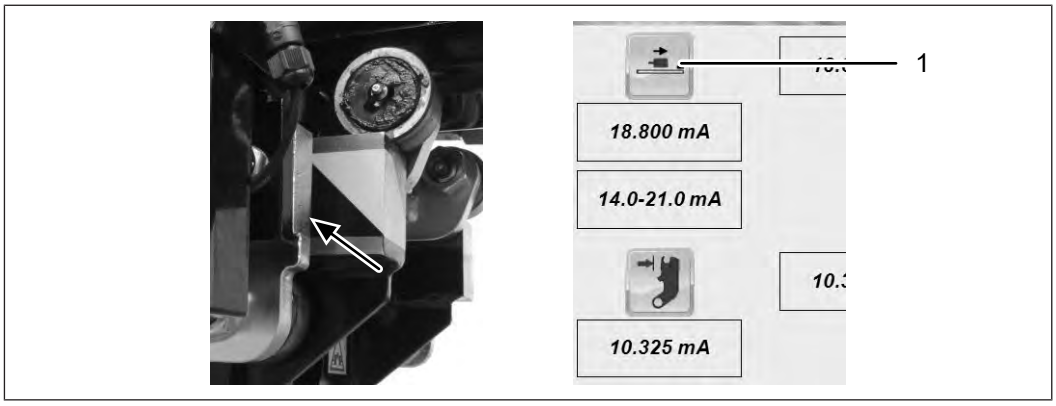


Abb. 6-30 Konfiguration „Vorschubschlitten hinten“

Vorschubschlitten vorne

1. Fahren Sie den Vorschubschlitten gegen den vorderen Anschlag der Bohrlafette.
2. Speichern Sie die Position mit der Taste >>Vorderer Anschlag<< (1).
   ⇨ Der angezeigte Wert sollte im Bereich zwischen 3,0 mA und 8,0 mA liegen.

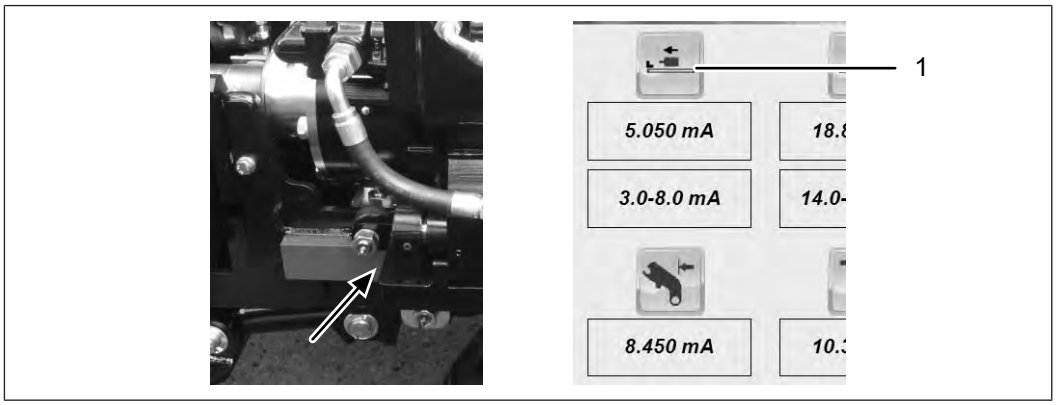


Abb. 6-31 Konfiguration „Vorschubschlitten vorne“

Gestängemagazin rechts (außen)

1. Fahren Sie die Hubzylinder in die obere Endlage.
2. Fahren Sie das Gestängemagazin gegen den rechten, äußeren Anschlag.
3. Speichern Sie die Position mit der Taste >>Rechter Anschlag<< (1).
   ⇨ Der angezeigte Wert sollte im Bereich zwischen 3,0 mA und 8,0 mA liegen.

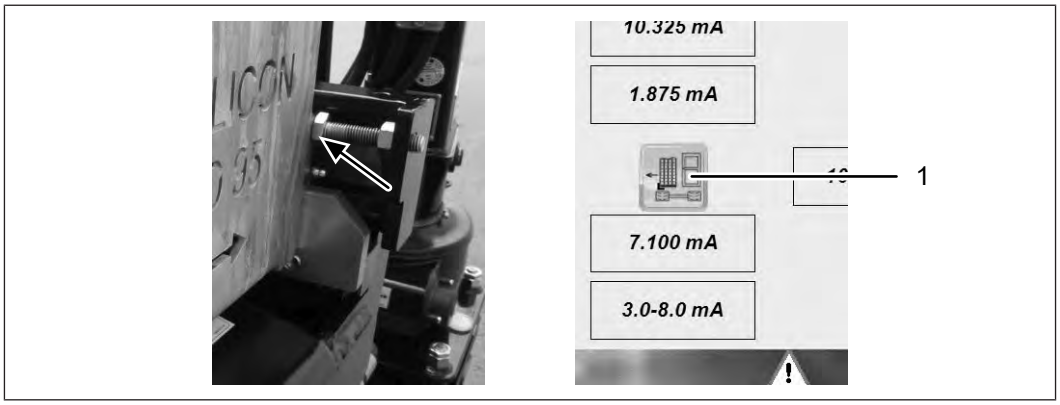


Abb. 6-32 Konfiguration „Gestängemagazin rechts (außen)“

Gestängemagazin links (innen)

1. Fahren Sie das Gestängemagazin gegen den linken, inneren Anschlag.
2. Speichern Sie die Position mit der Taste >>Linker Anschlag<< (1).
   ⇨ Der angezeigte Wert sollte im Bereich zwischen 14 mA und 21 mA liegen.

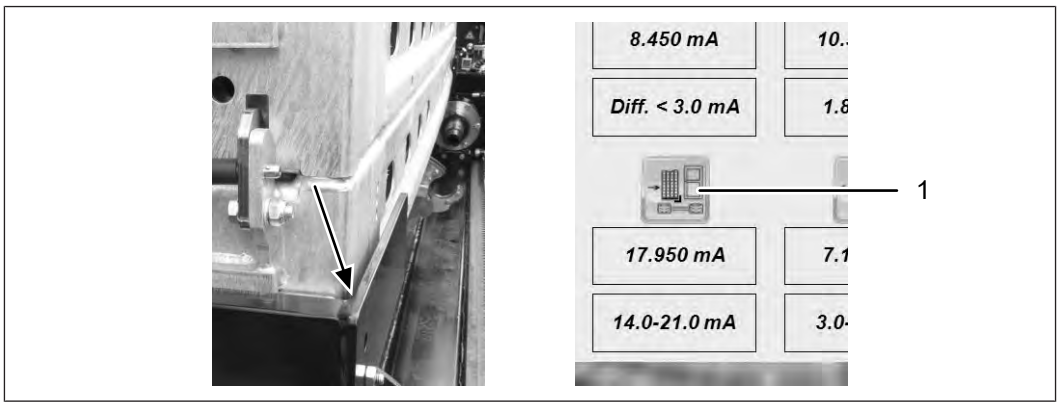


Abb. 6-33 Konfiguration „Gestängemagazin links (innen)“

Schwenkarm unter dem Fach

1. Fahren Sie den Vorschubschlitten gegen den hinteren Anschlag der Bohrlafette.
2. Fahren Sie den Schwenkarm gegen den Anschlag unter dem Fach.
3. Speichern Sie die Position mit der Taste >>Schwenkarm unter dem Fach<< (1).

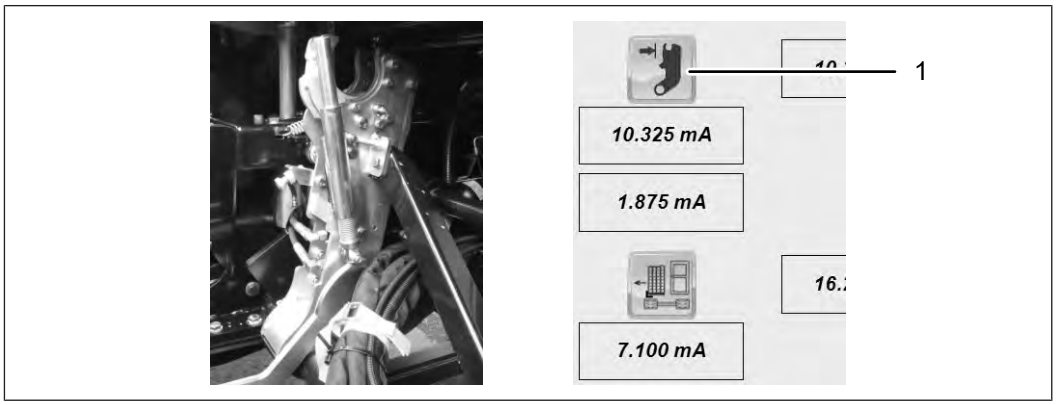


Abb. 6-34 Konfiguration „Schwenkarm unter dem Fach“

Schwenkarm gegen Anschlag in der Bohrachse

1. Fahren Sie den Schwenkarm gegen den Anschlag in der Bohrachse.
2. Speichern Sie die Position mit der Taste >>Schwenkarm in der Bohrachse<< (1).
   ⇨ Die Differenz zwischen den Werten Position in der Bohrachse und unter dem Fach sollte kleiner als 3,0 mA sein.

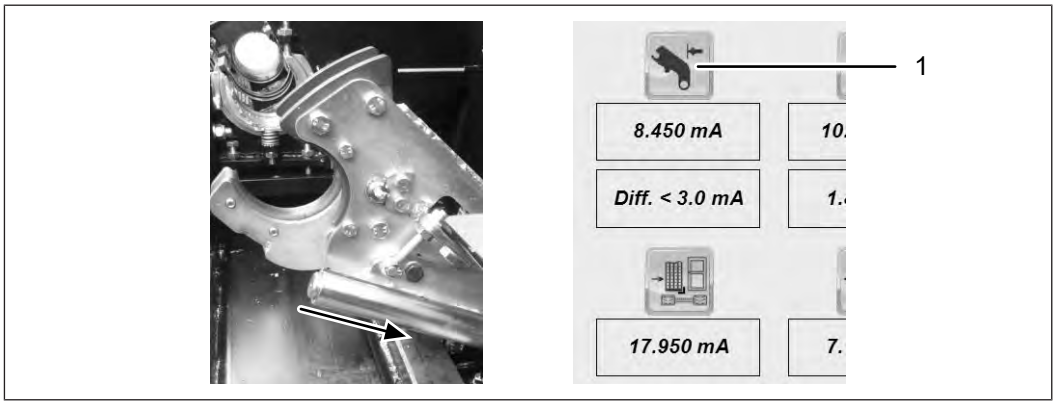


Abb. 6-35 Konfiguration „Schwenkarm in der Bohrachse“

6.2.8.18 Maske „Versionsnummer“

Die Maske „Versionsnummer“ erscheint, wenn Sie in der Titelzeile der anderen Masken auf die Taste >>Allgemeine Informationen<< tippen (Kapitel 6.2.8, Seite 144).



Abb. 6-36 Maske „Versionsnummer“

Tab. 6-26 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Versionsnummer“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Zurück<<	wechselt in die vorherige Maske
2	Taste >>TRACTO<<	startet das Ersatzteile- und Serviceprogramm „Tractron“
3	Taste >>Zubehör<<	ruft den Zubehörkatalog auf

6.2.9 Unterprogramm „Grundolog III“

Diese Maske erscheint, wenn Sie in der Maske „Einstellungen Bohrparameter“ auf die Taste >>Grundolog III<< tippen (Kapitel 6.2.8.4, Seite 153).

Mit der vorliegenden Programmversion können Sie Zugkraftmessprotokolle auf der Maschine anfertigen und direkt als E-Mail versenden.

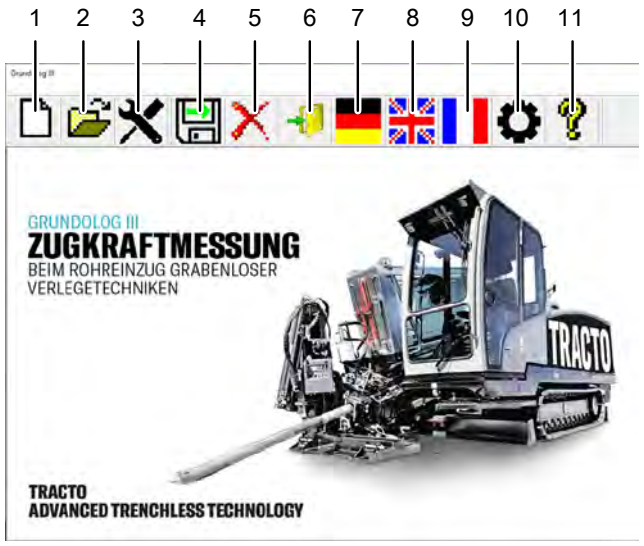


Abb. 6-37 Maske „Grundolog III“

Tab. 6-27 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Grundolog III“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Neu<<	öffnet eine Maske zur Eingabe von Informationen über die Baustelle (Kapitel 6.2.9.1, Seite 181)
2	Taste >>Öffnen<<	öffnet ein Fenster zur Auswahl bereits gespeicherter DAT-Dateien (Kapitel 6.2.9.2, Seite 182) Markierte Dateien können anschließend geöffnet werden.
3	Taste >>Konfiguration Messkörper<<	öffnet eine Maske zur Konfiguration des Messkörpers (Kapitel 6.2.9.3, Seite 185)
4	Taste >>Sichern<<	sichert die BDA-Daten auf einen angeschlossenen USB-Stick (Kapitel 6.2.9.4, Seite 186)
5	Taste >>Löschen<<	öffnet ein Fenster zur Auswahl bereits gespeicherter DAT-Dateien (Kapitel 6.2.9.5, Seite 187) Markierte Dateien können anschließend gelöscht werden.
6	Taste >>Beenden<<	beendet das Unterprogramm „Grundolog III“
7	Taste >>Deutsch<<	schaltet die Oberflächensprache des Programms auf „Deutsch“
8	Taste >>Englisch<<	schaltet die Oberflächensprache des Programms auf „Englisch“
9	Taste >>Französisch<<	schaltet die Oberflächensprache des Programms auf „Französisch“
10	Taste >>Optionen<<	öffnet ein Fenster zur Eingabe von Informationen und zur Auswahl von Optionen für die Ausgabe (Kapitel 6.2.9.6, Seite 188)
11	Taste >>Informationen<<	öffnet ein Fenster mit Informationen zum Programm (Kapitel 6.2.9.7, Seite 189)

6.2.9.1 Zugkraftdaten auslesen und neu anlegen

Info!
Nutzen Sie zur Eingabe von Zahlen und Buchstaben die „Onlinetastatur“. Um diese zu öffnen, drücken Sie die Taste >>ABC<< links unten auf dem Bildschirm.



Abb. 6-38 Onlinetastatur

Legen Sie eine neue Datei wie folgt an:

1. Drücken Sie auf die Taste >>NEU<< im Startbildschirm.
   ⇨ Ein Fenster zur Eingabe der Baustelleninformationen wird angezeigt.

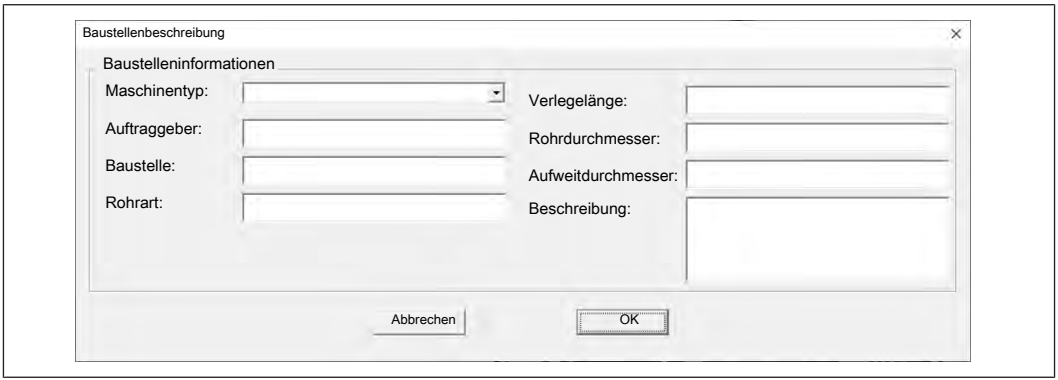


Abb. 6-39 Baustellenbeschreibung

2. Drücken Sie die Taste >>ABC<< auf dem Bildschirm, um die Tastatur unterhalb des Fensters anzuzeigen.
3. Drücken Sie in das Eingabefeld im Fenster „Baustelleninformation“, welches Sie bearbeiten möchten.
4. Geben Sie die notwendigen Informationen mit der Tastatur ein.
5. Beenden Sie die Eingabe durch Drücken der Taste >>X<< am rechten, oberen Rand der Tastatur.
6. Drücken Sie im Fenster „Baustellenbeschreibung" die Taste >>OK<<, um die Daten zu speichern und um ein PDF für den Versand mit E-Mail vorzubereiten.

6.2.9.2 Zugkraftdaten öffnen

Durch Drücken der Taste >>Öffnen<< in der Maske „Grundolog III“ öffnet sich folgendes Fenster:

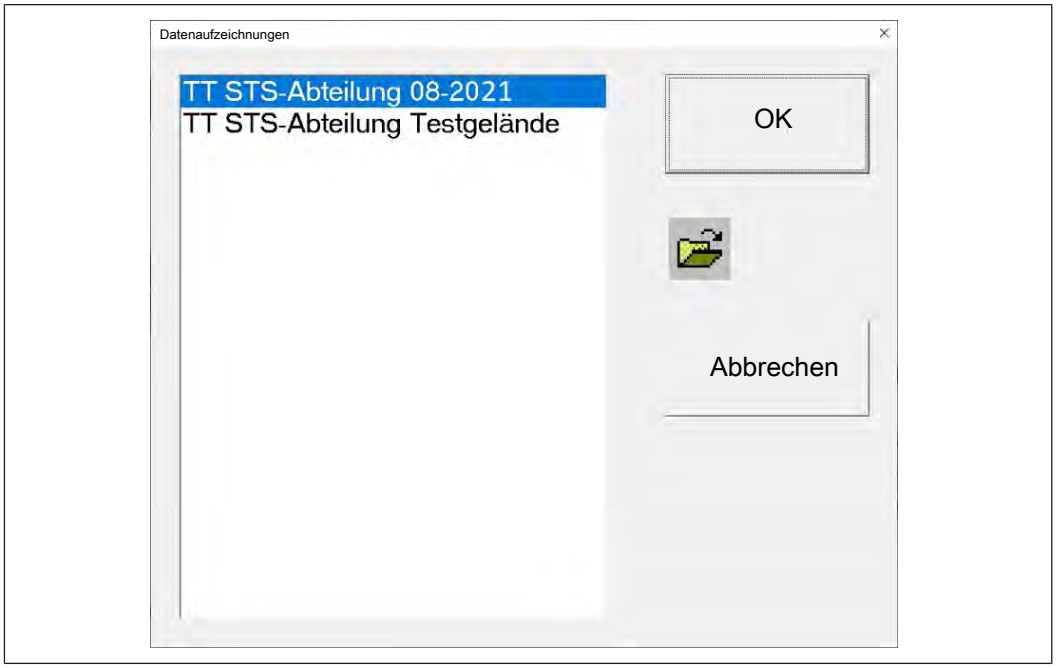


Abb. 6-40 Zugkraftdaten auswählen

1. Tippen Sie auf die gewünschte Datei, um diese zu markieren.
2. Drücken Sie die Taste >>OK<<, um ein Fenster mit den Zugkraftdaten anzuzeigen.
   ⇨ Mit der Taste >>Abbrechen<< kehren Sie zum Startbildschirm zurück.

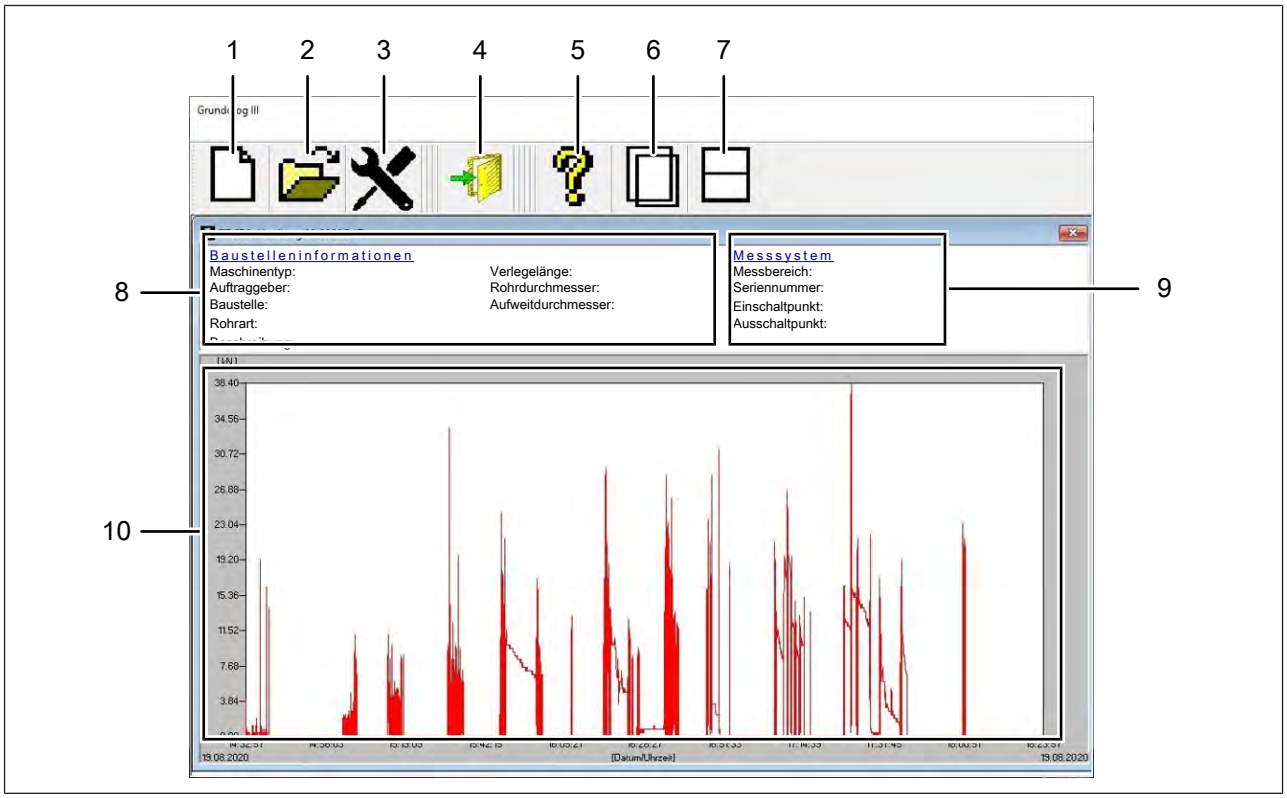


Abb. 6-41 Zugkraftdaten

Tab. 6-28 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Zugkraftdaten“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Neu<<	öffnet eine Maske zur Eingabe von Informationen über die Baustelle (Kapitel 6.2.9.1, Seite 181)
2	Taste >>Öffnen<<	öffnet das Fenster zur Auswahl bereits gespeicherter DAT-Dateien (Kapitel 6.2.9.2, Seite 182) Markierte Dateien können anschließend geöffnet werden.
3	Taste >>Konfiguration Messkörper<<	öffnet eine Maske zur Konfiguration des Messkörpers (Kapitel 6.2.9.3, Seite 185)
4	Taste >>Beenden<<	beendet das Unterprogramm „Grundolog III“
5	Taste >>Informationen<<	öffnet ein Fenster mit Informationen zum Programm
6	Taste >>Überlappend<<	ordnet die geöffneten Fenster überlappend an
7	Taste >>Nebeneinander<<	ordnet die geöffneten Fenster nebeneinander an
8	Bereich „Baustelleninformation“	zeigt die eingegebenen Informationen zur Baustelle an
9	Bereich „Messsystem“	zeigt die eingegebenen Informationen zum Messkörper an
10	Datenbereich	zeigt die Zugkraftdaten als Grafik an

Option „Senden“

Durch Drücken der optionalen Taste >>Senden<< in der Maske „Zugkraftdaten“ öffnet sich ein Pop-up-Fenster mit einer Abfrage:

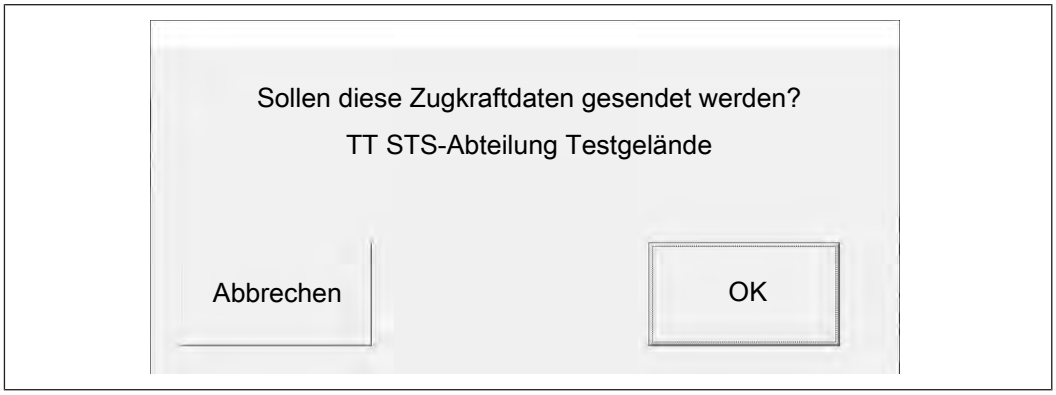


Abb. 6-42 Daten senden

Drücken Sie die Taste >>OK<<, um die ausgewählten Zugkraftdaten zu senden.

Mit der Taste >>Abbrechen<< kehren Sie zum Fenster mit den Zugkraftdaten zurück.

6.2.9.3 Konfiguration Messkörper

Durch Drücken der Taste >>Konfiguration Messkörper<< in der Maske „Grundolog III“ öffnet sich folgendes Fenster:

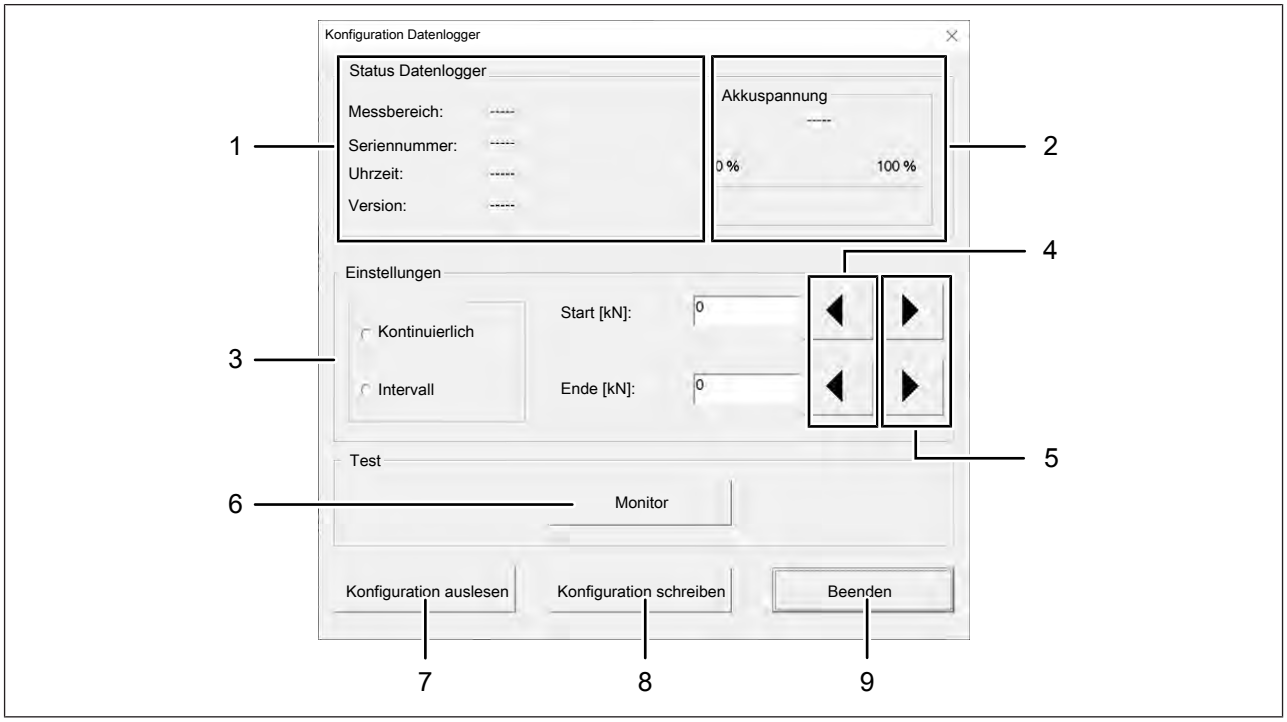


Abb. 6-43 Konfiguration Datenlogger

Tab. 6-29 Anzeigen und Bedienelemente des Fensters „Konfiguration Datenlogger“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Bereich „Status Datenlogger“	zeigt Messbereich, Seriennummer, Uhrzeit und Version des Datenloggers nach Auslesen der Konfiguration an
2	Bereich „Akkuspannung“	zeigt die Akkuspannung und den Ladezustand in Prozent an
3	Bereich „Einstellungen“	Wählen Sie „Kontinuierlich“, wenn die Zugkraftmessung ab dem Startwert kontinuierlich durchgeführt werden soll. Wählen Sie „Intervall“, wenn die Zugkraftmessung nur im Bereich zwischen „Start“ und „Ende“ durchgeführt werden soll. „Start“ gibt den Startwert an, bei dem die Zugkraftmessung beginnen soll. „Ende“ gibt im Modus „Intervall“ den Wert an, bei dem die Zugkraftmessung gestoppt wird.
4	Taste >>Pfeil links<<	erniedrigt den Wert im nebenstehenden Feld um 1
5	Taste >>Pfeil rechts<<	erhöht den Wert im nebenstehenden Feld um 1
6	Taste >>Monitor<<	zeigt das Ergebnis des Datenloggers auf dem Bildschirm an
7	Taste >>Konfiguration auslesen<<	liest die Einstellungen und Konfigurationen des Messkörpers aus und zeigt sie im Bereich „Status Datenlogger“ an
8	Taste >>Konfiguration schreiben<<	schreibt die aktuellen Einstellungen in den Messkörper und löscht den Speicher
9	Taste >>Beenden<<	wechselt zurück auf die Startseite des Unterprogramms „GRUNDOLOG III“

6.2.9.4 Zugkraftdaten sichern

Durch Drücken der Taste >>Sichern<< in der Maske „Zugkraftdaten“ öffnet sich ein Pop-up-Fenster mit einer Abfrage:

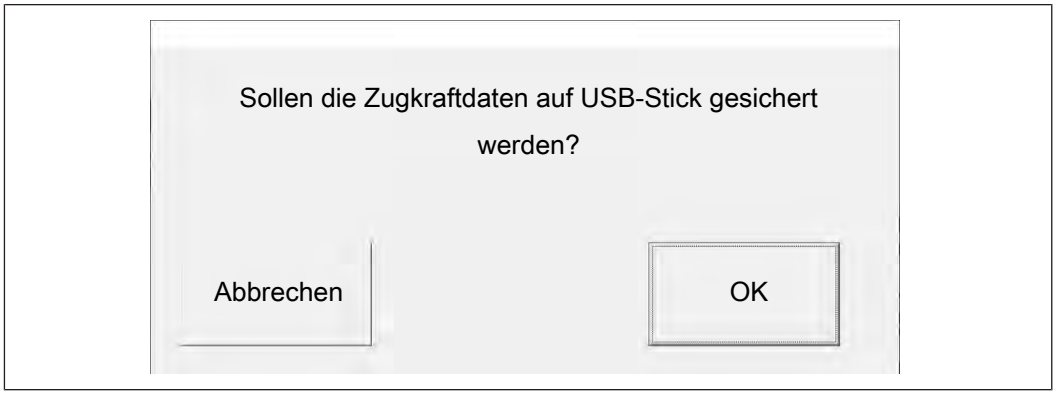


Abb. 6-44 Zugkraftdaten sichern

Drücken Sie die Taste >>OK<<, um alle DAT- und PDF-Dateien auf einen USB-Stick in dem Verzeichnis \\Project\Grundolog zu sichern.

Mit der Taste >>Abbrechen<< kehren Sie zum Fenster mit den Zugkraftdaten zurück.

6.2.9.5 Zugkraftdaten löschen

Durch Drücken der Taste >>Löschen<< in der Maske „Grundolog III“ öffnet sich folgendes Fenster:

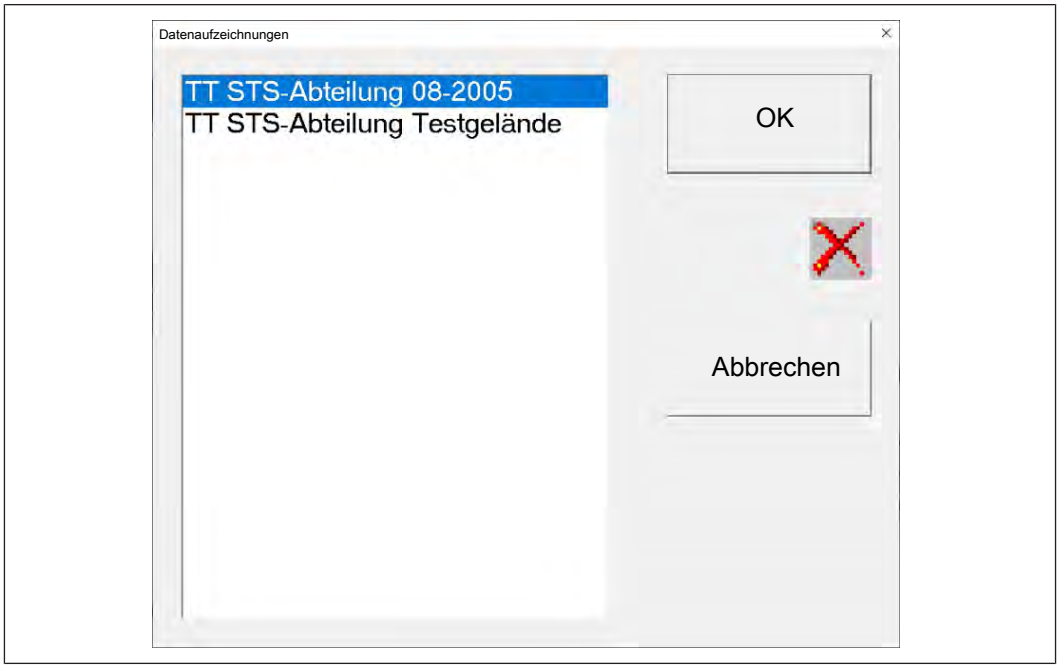


Abb. 6-45 Zugkraftdaten zum Löschen auswählen

1. Tippen Sie auf die gewünschte Datei, um diese zu markieren.
   ⇨ Ein nochmaliges Tippen hebt die Markierung wieder auf.
2. Drücken Sie die Taste >>OK<<, um die ausgewählten Daten (DAT- und PDF-Dateien) zu löschen.
   ⇨ Mit der Taste >>Abbrechen<< kehren Sie zum Startbildschirm zurück.

6.2.9.6 Zugkraftmessung - Optionen

Durch Drücken der Taste >>Optionen<< in der Maske „Grundolog III“ öffnet sich folgendes Fenster:

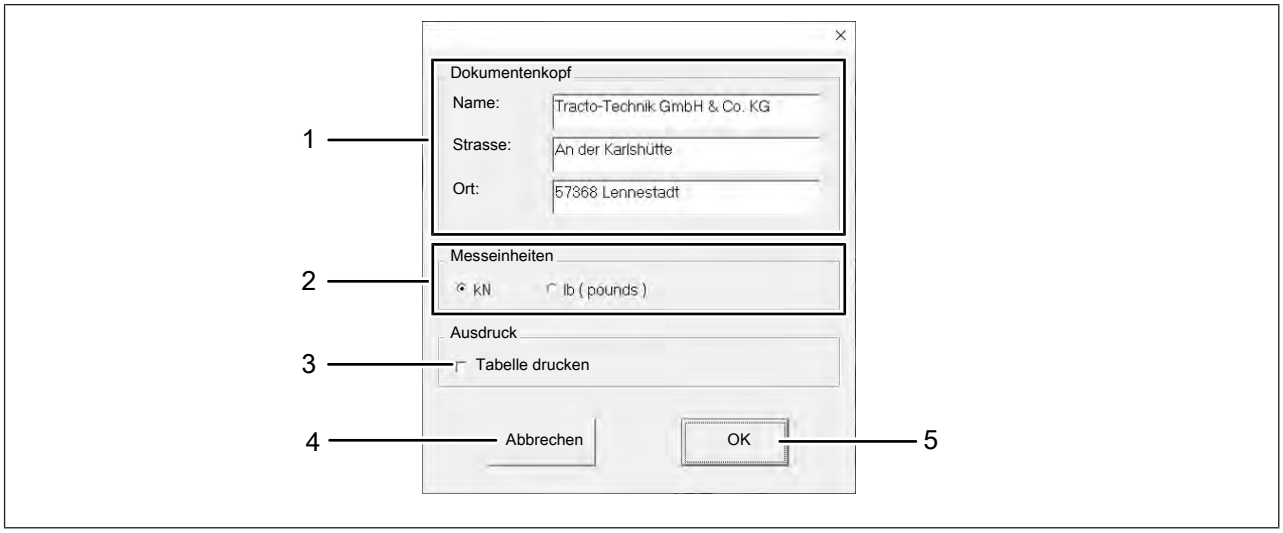


Abb. 6-46 Grundolog - Optionen

Tab. 6-30 Anzeigen und Bedienelemente im Fenster „Optionen“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Bereich „Dokumentenkopf“	Tippen Sie in das entsprechende Eingabefeld, um mithilfe der Onlinetastatur den Namen, die Straße und den Ort einzugeben. Diese Informationen werden anschließend im Dokumentenkopf des Ausdrucks (der PDF-Datei) angezeigt.
2	Bereich „Maßeinheiten“	Wählen Sie aus, ob die Ausgabe in kN oder lb erfolgen soll.
3	Tabelle drucken	Kreuzen Sie das Feld an, um einen zusätzlichen Ausdruck der Daten in Tabellenform zu erstellen.
4	Taste >>Abbrechen<<	kehrt zum Startbildschirm zurück
5	Taste >>OK<<	übernimmt die Optionen und kehrt zum Startbildschirm zurück

6.2.9.7 Grundolog III - Programminfo

Durch Drücken der Taste >>Information<< in der Maske „Grundolog III“ oder in der Maske „Zugkraftdaten“ wird folgendes Fenster mit Informationen über das Programm angezeigt:



Abb. 6-47 Grundolog III - Programminfo

Drücken Sie die Taste >>OK<<, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

6.2.10 Unterprogramm „Bohrdaten“

Diese Maske erscheint, wenn Sie in der Maske „Einstellungen Bohrparameter“ auf die Taste >>Bohrdaten anzeigen<< tippen (Kapitel 6.2.8.4, Seite 153).

Mit der vorliegenden Programmversion können Sie Bohrdatenprotokolle auf der Maschine anfertigen. Optional können die Bohrdatenprotokolle als E-Mail verschickt werden.

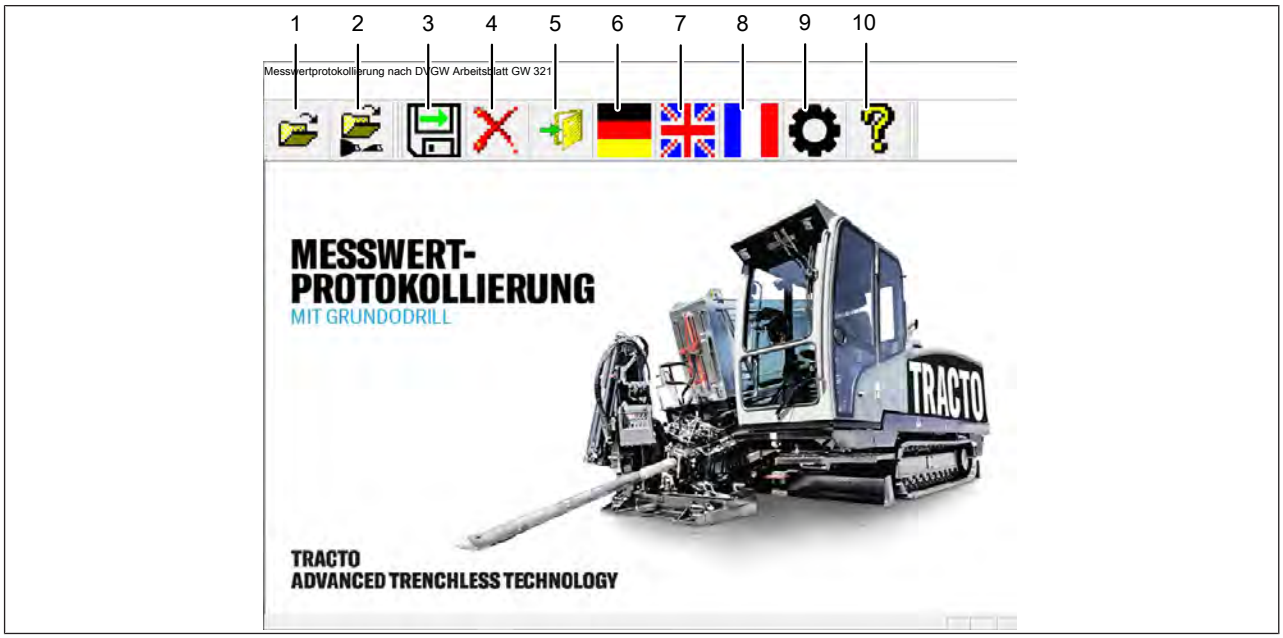


Abb. 6-48 Maske „Bohrdaten“

Tab. 6-31 Anzeigen und Bedienelemente der Maske „Bohrdaten“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Datei öffnen<<	öffnet ein Fenster zur Auswahl bereits gespeicherter DAT-Dateien (Kapitel 6.2.10.1, Seite 191) Markierte Dateien können anschließend geöffnet werden.
2	Taste >>Bohrdaten öffnen<<	öffnet das Fenster zur Auswahl bereits gespeicherter BDA-Dateien (Kapitel 6.2.10.2, Seite 193) Markierte Dateien können anschließend geöffnet werden.
3	Taste >>Sichern<<	sichert die BDA-Daten auf einen angeschlossenen USB-Stick (Kapitel 6.2.10.4, Seite 196)
4	Taste >>Löschen<<	öffnet ein Fenster zur Auswahl bereits gespeicherter DAT-Dateien (Kapitel 6.2.10.5, Seite 196) Markierte Dateien können anschließend gelöscht werden.
5	Taste >>Beenden<<	beendet das Unterprogramm „Bohrdaten“
6	Taste >>Deutsch<<	schaltet die Oberflächensprache des Programms auf „Deutsch“
7	Taste >>Englisch<<	schaltet die Oberflächensprache des Programms auf „Englisch“
8	Taste >>Französisch<<	schaltet die Oberflächensprache des Programms auf „Französisch“
9	Taste >>Optionen<<	öffnet ein Fenster zur Eingabe von Optionen für die Ausgabe (Kapitel 6.2.10.3, Seite 195)
10	Taste >>Informationen<<	öffnet ein Fenster mit Informationen zum Programm (Kapitel 6.2.10.6, Seite 197)

6.2.10.1 Bohrdaten öffnen (DAT-Dateien)

Durch Drücken der Taste >>Datei öffnen<< in der Maske „Bohrdaten“ öffnet sich folgendes Fenster:

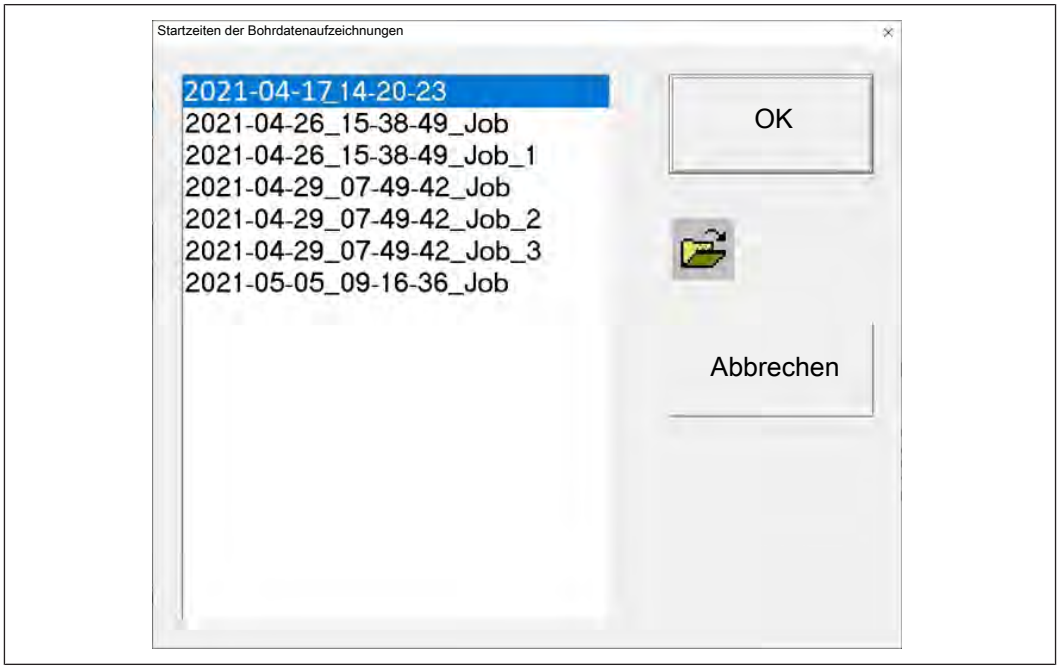


Abb. 6-49 Bohrdaten-Datei auswählen

Der Dateiname setzt sich wie folgt zusammen:
Jahr-Monat-Tag_Stunde-Minute-Sekunde (z. B. 2013-07-17_14-20-23) und gibt den Startzeitpunkt der Protokollierung an.

1. Tippen Sie auf die gewünschte Datei, um diese zu markieren.
2. Drücken Sie die Taste >>OK<<, um das Fenster „Bohrdatenprotokoll“ anzuzeigen.
   ⇨ Mit der Taste >>Abbrechen<< kehren Sie zum Startbildschirm zurück.

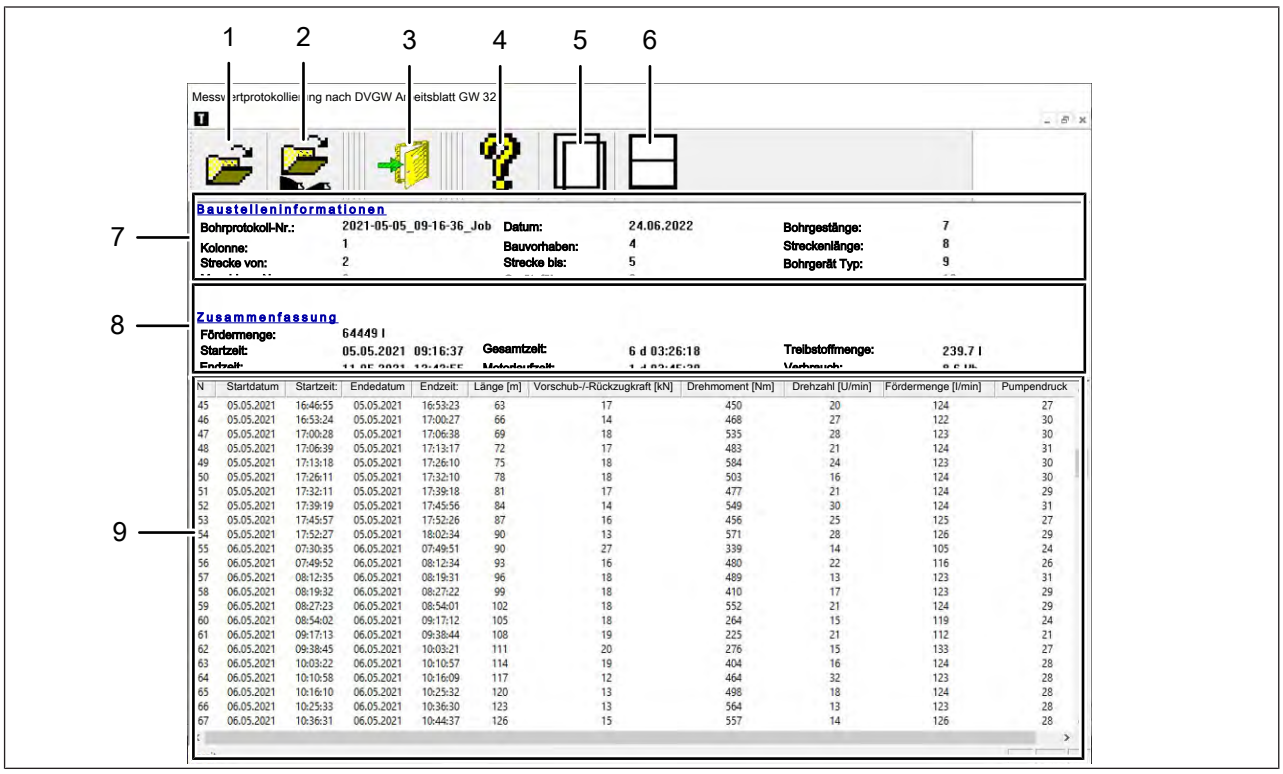


Abb. 6-50 Bohrdatenprotokoll

Tab. 6-32 Anzeigen und Bedienelemente im Fenster „Bohrdatenprotokoll“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Taste >>Datei öffnen<<	öffnet das Fenster zur Auswahl bereits gespeicherter DAT-Dateien (Kapitel 6.2.10.1, Seite 191) Markierte Dateien können anschließend geöffnet werden.
2	Taste >>Bohrdaten öffnen<<	öffnet das Fenster zur Auswahl bereits gespeicherter BDA-Dateien (Kapitel 6.2.10.2, Seite 193) Markierte Dateien können anschließend geöffnet werden.
3	Taste >>Beenden<<	beendet das Unterprogramm „Bohrdaten“
4	Taste >>Informationen<<	öffnet ein Fenster mit Informationen zum Programm (Kapitel 6.2.10.6, Seite 197)
5	Taste >>Überlappend<<	ordnet die geöffneten Fenster überlappend an
6	Taste >>Nebeneinander<<	ordnet die geöffneten Fenster nebeneinander an
7	Bereich „Baustelleninformation“	zeigt die eingegebenen Informationen zur Baustelle an
8	Bereich „Zusammenfassung“	zeigt zusätzliche Analyseinformationen an
9	Datenbereich	zeigt die aufgezeichneten Bohrdaten an

Durch Drücken der Taste >>Senden<< im Fenster „Bohrdatenprotokoll“ öffnet sich ein Pop-up-Fenster mit einer Abfrage:

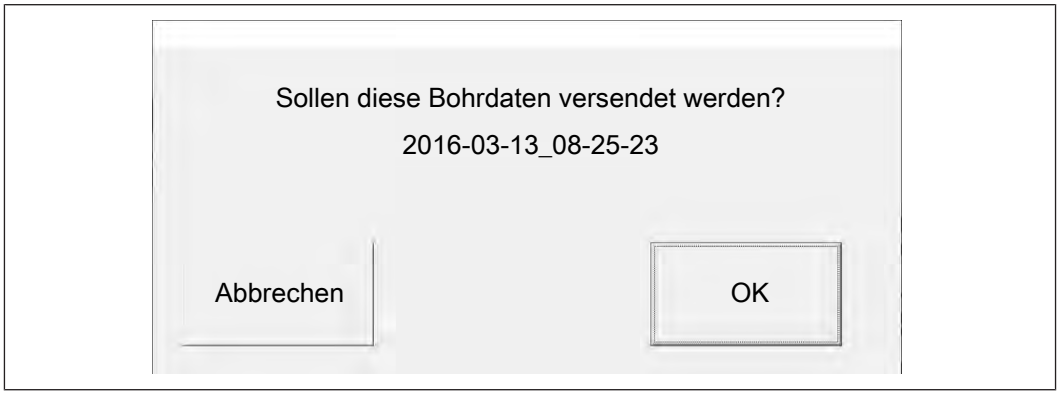


Abb. 6-51 Bohrdaten senden

Drücken Sie die Taste >>OK<<, um die ausgewählten Bohrdaten zu senden.

Mit der Taste >>Abbrechen<< kehren Sie zum Fenster „Bohrdatenprotokoll“ zurück.

6.2.10.2 Bohrdaten öffnen (BDA-Dateien)

Durch Drücken der Taste >>Bohrdaten öffnen<< im Fenster „Bohrdatenprotokoll“ öffnet sich folgendes Fenster:

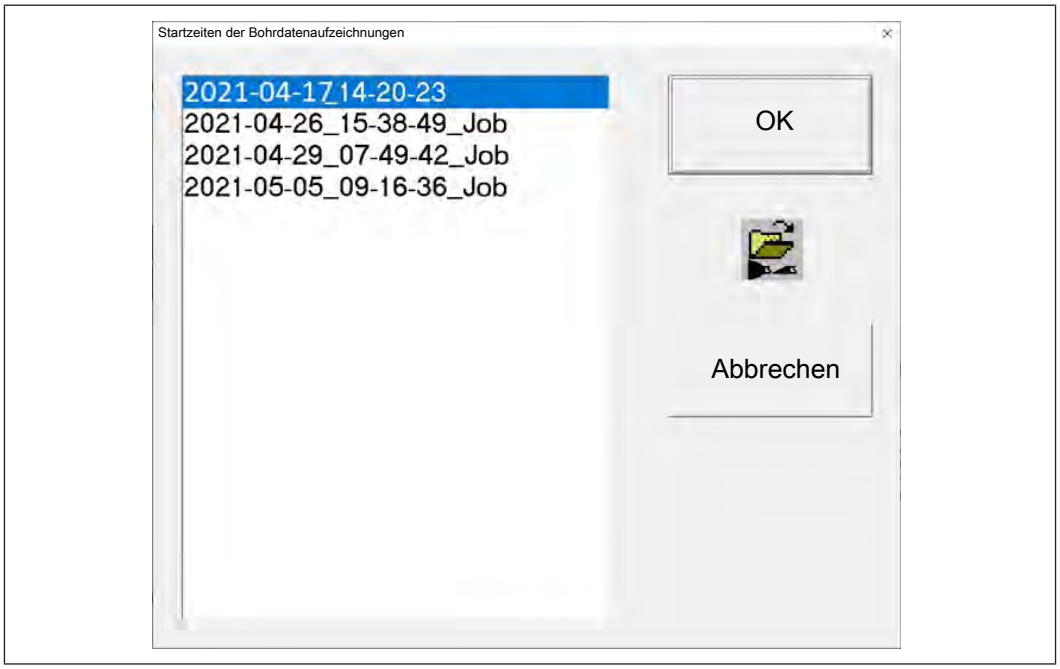


Abb. 6-52 Bohrdaten zum Öffnen auswählen

Der Dateiname setzt sich wie folgt zusammen:
Jahr-Monat-Tag_Stunde-Minute-Sekunde (z. B. 2013-07-17_14-20-23) und gibt den Startzeitpunkt der Protokollierung an.

1. Tippen Sie auf die gewünschte Datei, um diese zu markieren.
2. Drücken Sie die Taste >>OK<<, um ein Fenster zur Eingabe der Baustellendaten anzuzeigen.
   ⇨ Mit der Taste >>Abbrechen<< kehren Sie zum Fenster „Bohrdatenprotokoll“ zurück.

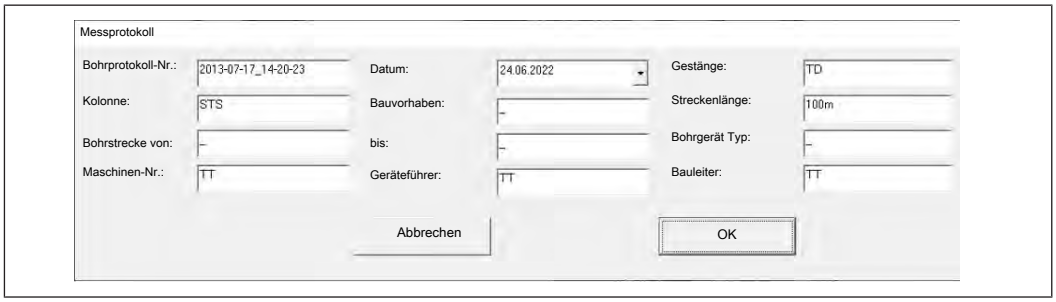


Abb. 6-53 Baustellenbeschreibung für Bohrdaten

3. Drücken Sie die Taste >>ABC<< auf dem Bildschirm, um die Tastatur unterhalb des Fensters anzuzeigen .
4. Drücken Sie in das Eingabefeld im Fenster „Baustellenbeschreibung“, welches Sie bearbeiten möchten.
5. Geben Sie die notwendigen Informationen mit der Tastatur ein.
6. Beenden Sie die Eingabe durch Drücken der Taste >>X<< am rechten, oberen Rand der Tastatur.
7. Drücken Sie im Fenster „Baustellenbeschreibung" die Taste >>OK<<, um die Daten zu speichern und um ein PDF für den Versand mit E-Mail vorzubereiten.

Info!
Nutzen Sie zur Eingabe von Zahlen und Buchstaben die „Onlinetastatur“. Um diese zu öffnen, drücken Sie die Taste >>ABC<< links unten auf dem Bildschirm.



Abb. 6-54 Onlinetastatur

6.2.10.3 Bohrdaten - Optionen

Durch Drücken der Taste >>Optionen<< in der Maske „Bohrdaten“ öffnet sich folgendes Fenster:

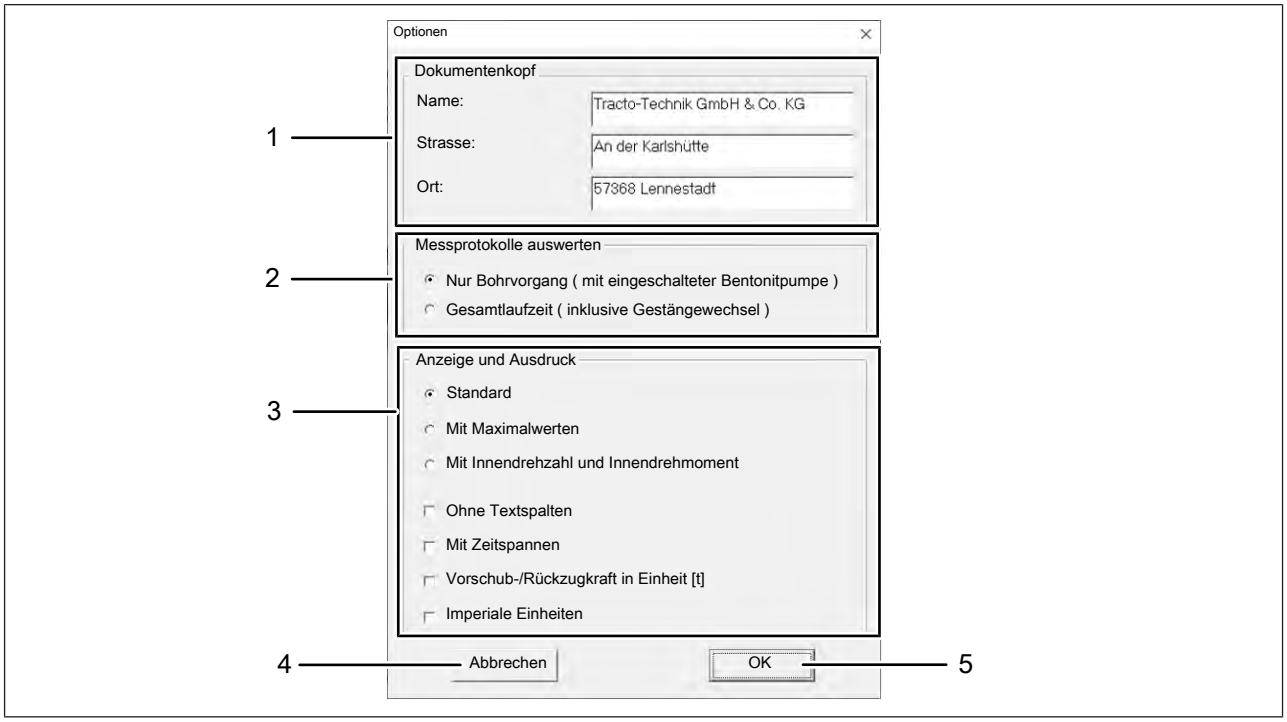


Abb. 6-55 Bohrdaten - Optionen

Tab. 6-33 Anzeigen und Bedienelemente im Fenster „Optionen“

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Bereich „Dokumentenkopf“	Tippen Sie in das entsprechende Eingabefeld, um mithilfe der Onlinetastatur den Namen, die Straße und den Ort einzugeben. Diese Informationen werden anschließend im Dokumentenkopf des Ausdrucks (der PDF-Datei) angezeigt.
2	Bereich „Messwertprotokolle auswerten“	Wählen Sie aus, ob nur der Bohrvorgang oder die Gesamtlaufzeit ausgewertet werden soll.
3	Bereich „Anzeige und Ausdruck“	Wählen Sie aus, wie die Bohrdaten angezeigt und ausgedruckt werden sollen. **Info!** Die Option „Mit Innendrehzahl und Innendrehmoment“ ist nur beim GRUNDODRILL 18ACS und GRUNDODRILL 20ACS möglich.
4	Taste >>Abbrechen<<	kehrt zum Startbildschirm zurück
5	Taste >>OK<<	übernimmt die Optionen und kehrt zum Startbildschirm zurück

6.2.10.4 Bohrdaten sichern

Durch Drücken der Taste >>Sichern<< in der Maske „Bohrdaten“ öffnet sich ein Pop-up-Fenster mit einer Abfrage:

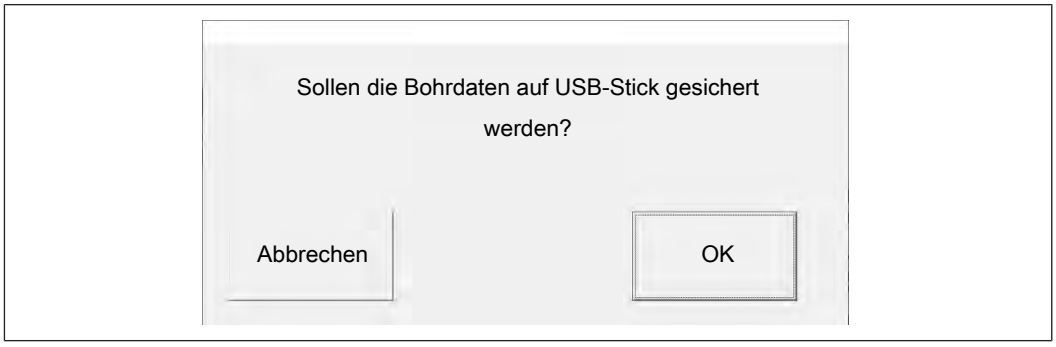


Abb. 6-56 Bohrdaten sichern

Drücken Sie die Taste >>OK<<, um alle DAT-, BDA- und PDF-Dateien auf einen USB-Stick in dem Verzeichnis \\Project\Bohrdaten zu sichern.

Mit der Taste >>Abbrechen<< kehren Sie zum Startbildschirm des Unterprogramms Bohrdaten zurück.

6.2.10.5 Bohrdaten löschen

Durch Drücken der Taste >>Löschen<< in der Maske „Bohrdaten“ öffnet sich folgendes Fenster:

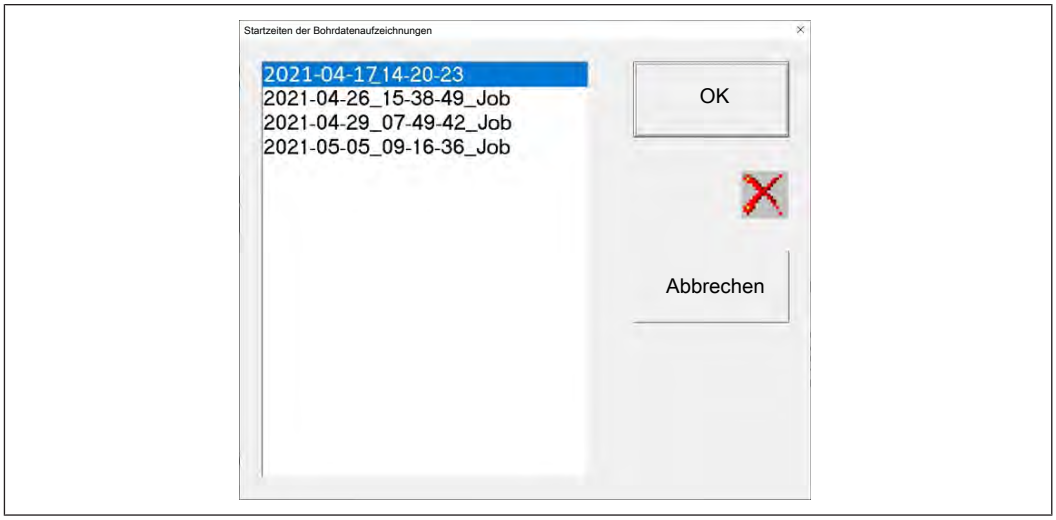


Abb. 6-57 Bohrdaten löschen

1. Tippen Sie auf die gewünschte Datei, um diese zu markieren.
   ⇨ Ein nochmaliges Tippen hebt die Markierung wieder auf.
2. Drücken Sie die Taste >>OK<<, um die ausgewählten Daten (DAT-, BDA- und PDF-Dateien) zu löschen.
   ⇨ Mit der Taste >>Abbrechen<< kehren Sie zum Startbildschirm zurück.

6.2.10.6 Bohrdaten - Programminfo

Durch Drücken der Taste >>Information<< in der Maske „Bohrdaten“ oder in der Maske „Bohrdatenprotokoll“ wird folgendes Fenster mit Informationen über das Programm angezeigt:



Abb. 6-58 Bohrdaten - Programminfo

Drücken Sie die Taste >>OK<<, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

6.2.11 Warnmeldungen und Benachrichtigungen

Die Statusanzeigen für den Dieselmotor befinden sich auf der Konsole vor dem rechten Joystick.

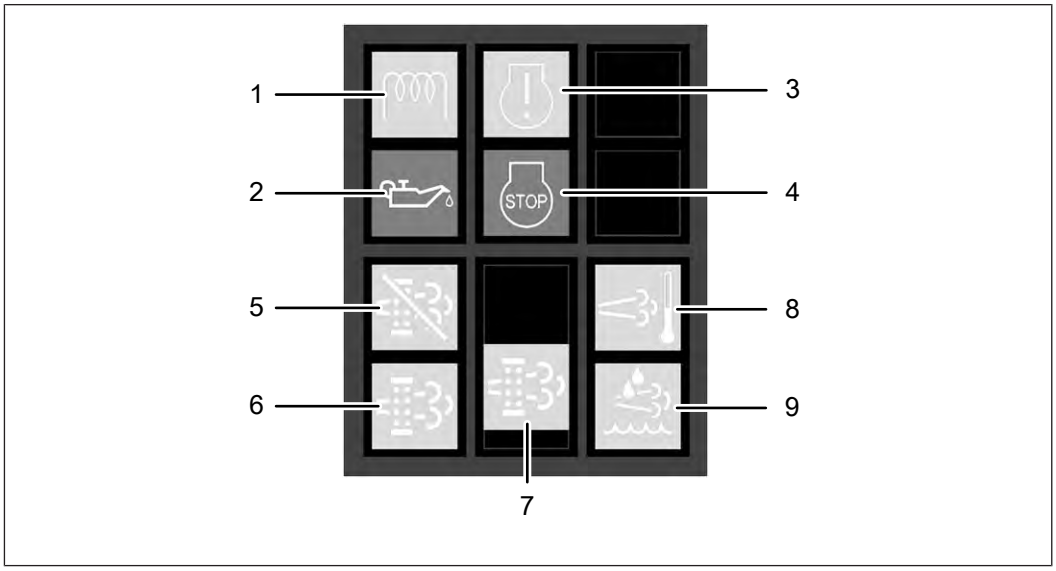


Abb. 6-59 Anzeigeelemente Dieselmotor

Tab. 6-34 Anzeigeelemente Dieselmotor

Pos.	Bedienelement	Bedeutung/Funktion
1	Lampe „Vorglühen“	Vorglühvorgang aktiv
2	Lampe „Motoröldruck“	Öldruck Dieselmotor zu niedrig
3	Lampe „Warnung Motor“	Warnlampe Dieselmotor – nicht kritischer Fehler; evtl. Wartung erforderlich
4	Lampe „Stopp Motor“	Stopplampe Dieselmotor – kritischer Fehler im Motorsystem; Motor umgehend stoppen
5	Lampe „Abgassystemreinigung gesperrt“	Abgassystemreinigung ist ausgeschaltet (Schalter 7) – weder automatische noch manuelle Regeneration möglich
6	Lampe „Abgassystemreinigung"	Dieselpartikelfilter verrußt – keine automatische Abgassystemreinigung möglich; Abgassystemreinigung notwendig
7	Schalter „Abgassystemreinigung“	– Taster: Abgassystemreinigung manuell einleiten – wenn Lampe 6 leuchtet – Schalter: Abgassystemreinigung sperren / ausschalten – Lampe 5 leuchtet
8	Lampe „Erhöhte Temperatur Abgassystem“	erhöhte Temperatur im Abgassystem wegen aktiver Reinigung – Reinigung läuft
9	Lampe „DEF-Füllstand niedrig“	DEF-Füllstand zu niedrig – Diesel Exhaust Fluid auffüllen

6.2.12 Druckentlastung Hochdruckreinigungspumpe

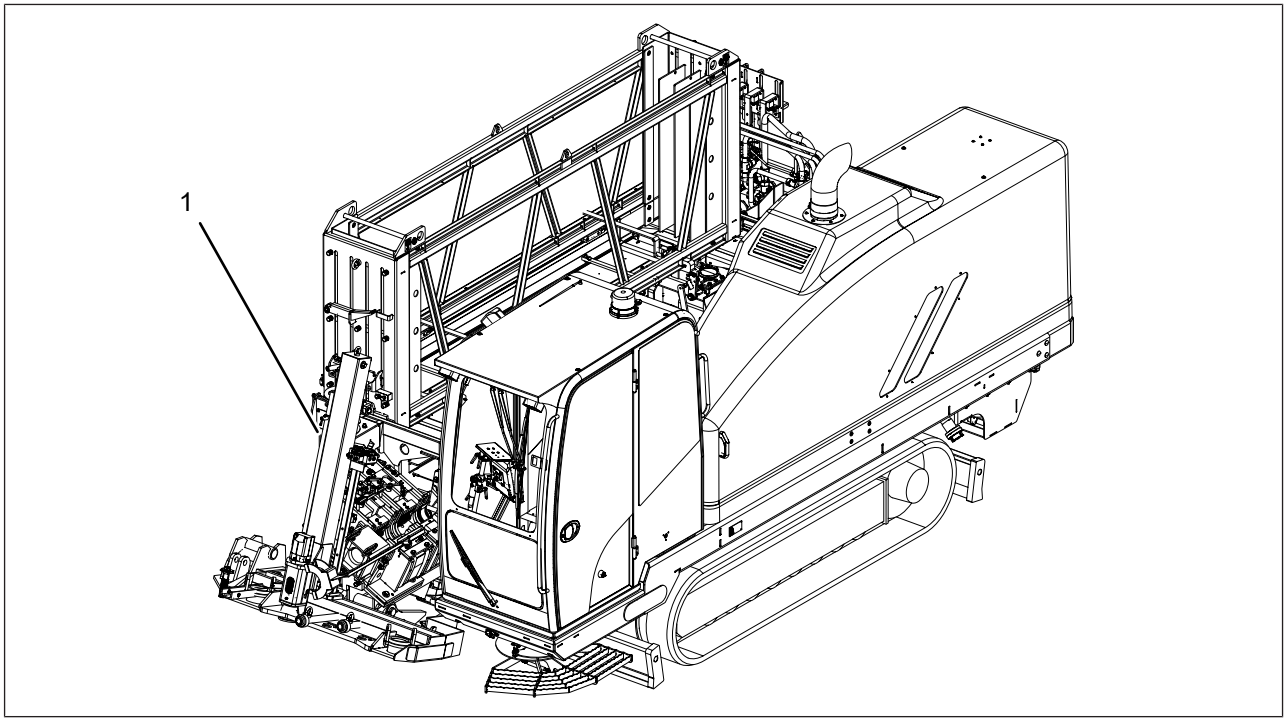


Abb. 6-60 Druckentlastung Hochdruckreinigungspumpe

Tab. 6-35 Bedienelemente Hochdruckreinigungspumpe

Pos.	Bedienelement	Bedeutung/Funktion
1	Kugelhahn Druckentlastung Hochdruckreinigungspumpe	dient zur Druckentlastung des Frischwasseranschlusses, falls die Hochdruckreinigungspumpe eingeschaltet wurde, ohne dass vorher die Hochdruckreinigungspistole oder Gestängereinigungsdüse angeschlossen wurde

6.2.13 Bediensitz

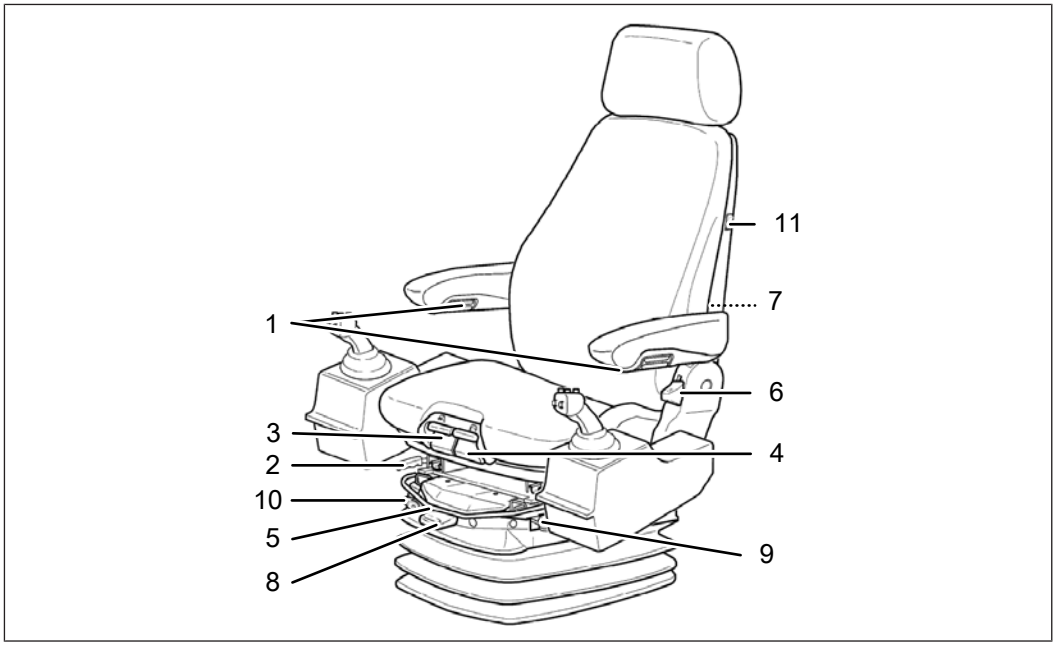


Abb. 6-61 Bediensitz

Tab. 6-36 Bedienelemente am Bediensitz

Pos.	Bedienelement	Funktion
1	Armlehnenverstellung	verstellt die Neigung der Armlehnen
2	Verstellung Sitz vor/zurück	verstellt die Sitzfläche und Rückenlehne relativ zu den Joysticks
3	Verstellung Sitzfläche vor/zurück	verstellt die Sitzfläche vor oder zurück
4	Verstellung Sitzneigung	verstellt die Neigung der Sitzfläche
5	Verstellung Sitz vor/zurück	verstellt den Sitz, inkl. der Joysticks, vor oder zurück
6	Rückenlehnenverstellung	verstellt die Neigung der Rückenlehne
7	Verstellung Lendenwirbelstütze	verstellt die Lendenwirbelstütze
8	Verstellung gewichtsabhängige Sitzfederung bzw. Sitzhöhe	verstellt die Sitzfederung bzw. die Sitzhöhe (pneumatisch)
9	Horizontalfederung	schaltet die Horizontalfederung ein und aus
10	Verstellung Stoßdämpfung	verstellt die Härte der Stoßdämpfung in 3 Stufen
11	Sitzheizung	schaltet die Sitzheizung ein und aus

6.2.14 Weitere Elemente in der Kabine

In der Kabine sind die folgenden Elemente angebracht:

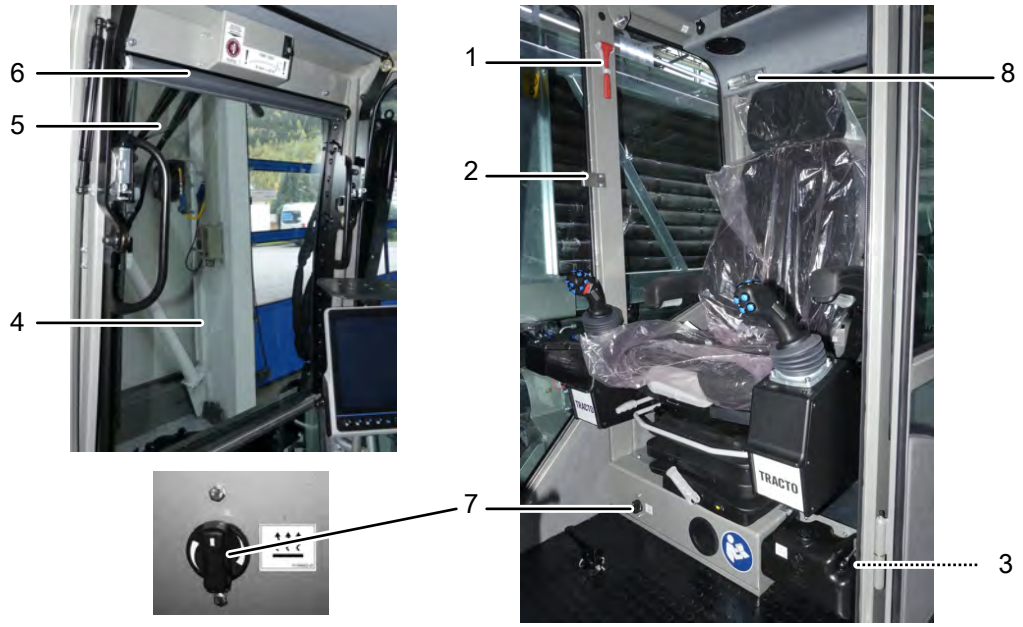


Abb. 6-62 Elemente in der Kabine

Tab. 6-37 Elemente in der Kabine

Pos.	Element	Bedeutung/Funktion
1	Nothammer	zum Einschlagen der Frontscheibe im Notfall, um die Kabine verlassen zu können
2	Halterung für Funkgerät	zur Befestigung eines Funkgeräts
3	Türentriegelung	zum Entriegeln der aufgeklappten Kabinentür Ziehen Sie an dem Kugelgriff, um die aufgeklappte Kabinentür zu entriegeln.
4	Klapp-Schiebefenster	kann unter die Kabinendecke geschwenkt werden
5	Scheibenwischer	zum Reinigen der oberen Frontscheibe
6	Sonnenschutz	zum Schutz vor Sichtbeeinträchtigungen durch die Sonne
7	Heizungsregler	schaltet bei eingeschalteter Lüftung die Heizung ein und reguliert sie
8	Innenbeleuchtung	dient zur Beleuchtung der Kabine Sie können die Lampe durch seitliches Verschieben ein- und ausschalten.

6.2.15 Bedienelemente hinter dem Bediensitz

Hinter dem Bediensitz finden Sie die folgenden Bedienelemente:

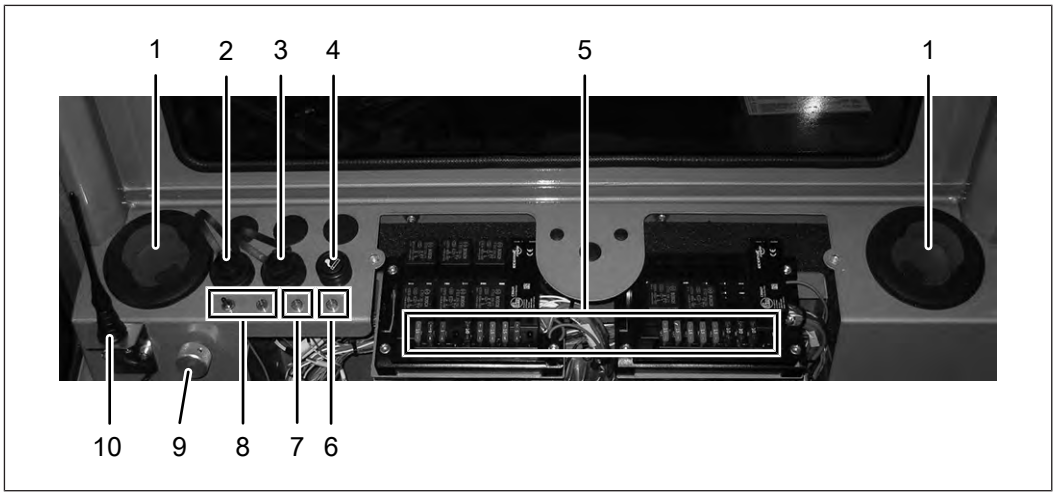


Abb. 6-63 Bedienelemente hinter dem Bediensitz

Tab. 6-38 Bedienelemente hinter dem Bediensitz

Nr.	Bedienelement	Bedeutung/Funktion
1	Belüftungselemente	zum Öffnen oder Schließen der Kabinenbelüftung
2	Anschluss Zugkraftmessung	zum Anschließen des Zugkraftmesssystems
3	Anschluss kabelgeführtes Messsystem	zum Anschließen des kabelgeführten Messsystems
4	24 V-Anschluss	dient als 24 V-Stomversorgung
5	elektrische Fahrzeugsicherungen	schützen die elektrischen Komponenten
6	LED-Anzeige	grün = Leuchtanzeige für Sicherungtest
7	LED-Anzeige für die Steuerung	Die grüne LED (rechts) blinkt zyklisch und zeigt den Betriebszustand der Steuerung an.
8	Kippschalter und LED-Anzeige für Not-Betrieb	Kippschalter nach oben: Not-Betrieb aktiviert Kippschalter nach unten: Not-Betrieb deaktiviert Bei eingeschaltetem Not-Betrieb leuchtet die LED rot.
9	Potentiometer Dieseldrehzahl	nur bei Ausfall der Steuerung aktiv: zur manuellen Verstellung der Drehzahl des Dieselmotors
10	Funkantenne	für die Funk-Fernbedienung

6.2.16 Bedienpulte für kabelgeführtes Bohren

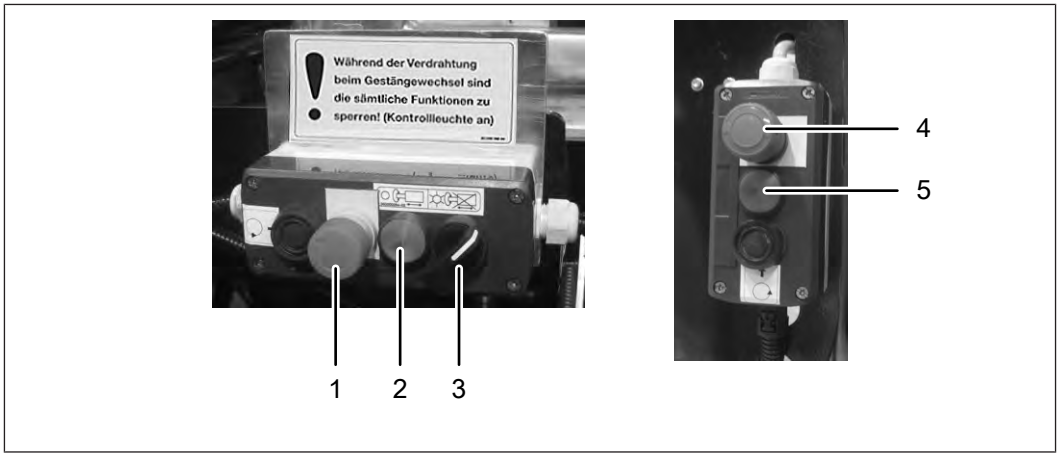


Abb. 6-64 Bedienpulte für kabelgeführtes Bohren

Tab. 6-39 Bedienelemente für kabelgeführtes Bohren

Pos.	Bedienelement	Bedeutung/Funktion
1	NOT-Aus Bedienpult vorne	schaltet die Maschine im Notfall aus
2	Meldeleuchte >>Bohrfunktionen gesperrt<<	leuchtet rot, wenn die Bohrfunktionen gesperrt sind
3	Schwenkschalter	links: Bohrfunktionen freigegeben rechts: Bohrfunktionen gesperrt
4	NOT-Aus Bedienpult hinten	schaltet die Maschine im Notfall aus
5	Meldeleuchte >>Bohrfunktionen gesperrt / Tür auf<<	leuchtet rot, wenn die Sicherheitstür geöffnet ist und wenn dadurch die Bohrfunktionen gesperrt sind

6.2.17 Trittgitter

Um das Trittgitter auszuschwenken, ziehen Sie den Rastbolzen (1) nach oben. Schwenken Sie das Trittgitter nach außen, bis der Rastbolzen wieder einrastet.

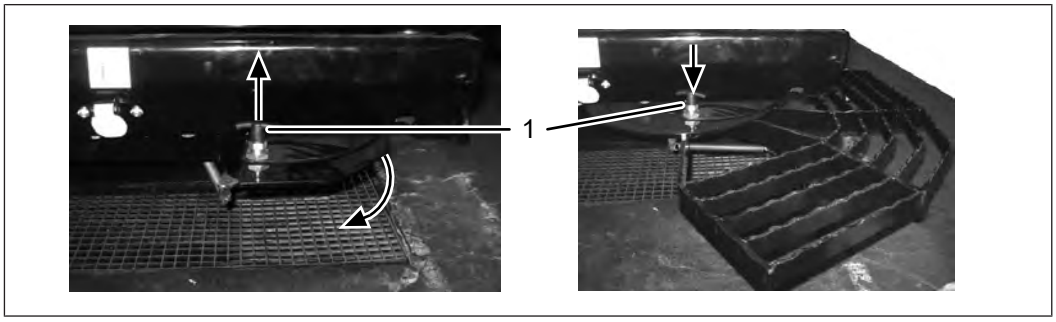


Abb. 6-65 Trittgitter ausschwenken

Um das Trittgitter einzuschwenken, ziehen Sie den Rastbolzen (1) nach oben und schwenken das Trittgitter ein, bis der Rastbolzen wieder einrastet.

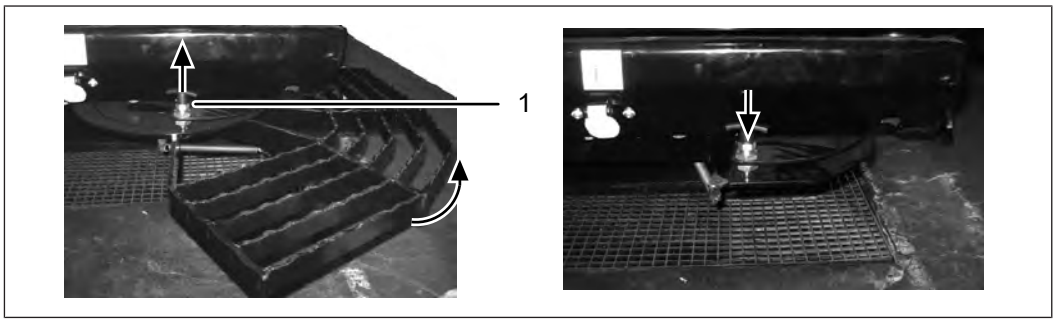


Abb. 6-66 Trittgitter einschwenken

6.2.18 Gestängeschmierung

Die Düse der Gestängeschmierung muss exakt oberhalb der Verbindungsstelle der zu verschraubenden Bohrgestänge positioniert sein.

Verwenden Sie den Handhebel (1) der Gestängeschmierung, um diese exakt auszurichten. Mithilfe des Handhebels (1) können Sie die Gestängeschmierung in Pfeilrichtung verstellen.

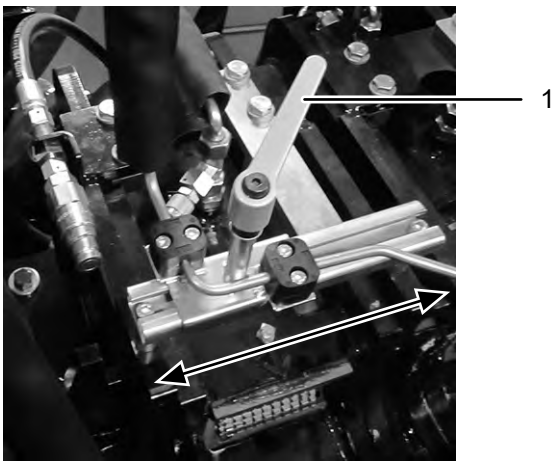


Abb. 6-67 Handhebel zur Einstellung der Gestängeschmierung

6.2.19 Antifestbohrfunktion

Bei der Antifestbohrfunktion wird der Vorschubdruck reduziert, wenn der Rotationsdruck 80 % des maximalen Drucks überschreitet. Dadurch wird verhindert, dass die Rotation zum Stillstand kommt. Sobald der Rotationsdruck fällt, wird der Vorschubdruck wieder erhöht.

Schalten Sie die Antifestbohrfunktion mithilfe des Kugelhahns (1) ein oder aus. Bei senkrecht zur Leitung stehendem Hebel ist die Antifestbohrfunktion ausgeschaltet.

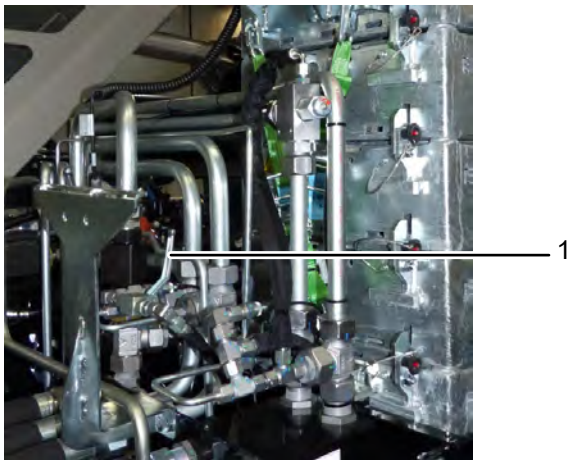


Abb. 6-68 Kugelhahn Antifestbohrfunktion

6.2.20 Not-Bedienung mit Not-Hydraulik und Not-Betrieb

Die Not-Bedienung besteht aus:
- Not-Hydraulik
- elektrischer Not-Betrieb

Die Bedienelemente hinter der Schutzabdeckung unter der Gestängebox/den Stapelboxen dienen dazu, das Bohrgerät bei Ausfall der Steuerung zu verfahren (Not-Hydraulik).

Im Schaltschrank befindet sich ein Schalter zum Aktivieren des elektrischen Not-Betriebs. Dieser kann bei Ausfall der Sensorik genutzt werden, um die Bohrung zu beenden.

6.2.20.1 Not-Hydraulik

Die Bedienelemente hinter der Schutzabdeckung unter der Gestängebox/den Stapelboxen dienen dazu, das Bohrgerät bei Ausfall der Steuerung zu verfahren (Not-Hydraulik).

HINWEIS

Beschädigung der Maschine durch Kollision von nicht überwachten beweglichen Teilen!

Wenn das Bohrgerät über die Not-Hydraulik betrieben wird, können alle Funktionen per Handbetätigung direkt an den Ventilen ausgeführt werden, auch Funktionen, die zu einem Schaden führen können! Die einzelnen Funktionen werden nicht von der Steuerung überwacht. Es sind keine Verriegelungen aktiv.
- Kontaktieren Sie den Service von TRACTO-TECHNIK, bevor Sie die Not-Hydraulik einschalten und benutzen.
- Bedienen Sie das Bohrgerät über die Not-Hydraulik nur mit äußerster Vorsicht, um unkontrollierte Maschinenbewegungen zu vermeiden.

⇨ Für Schäden, die durch unsachgemäße Bedienung entstehen, ist der Bediener verantwortlich.

Treffen Sie folgende Vorbereitungen, um die Not-Hydraulik bedienen zu können:

HINWEIS

Regeneration der Abgasnachbehandlung im Stillstand funktionsunfähig!

Aufgrund der fehlenden Regeneration der Abgasnachbehandlung im Stillstand könnte der Motor Schaden nehmen.
- Achten Sie darauf, dass das für den Notbetrieb verwendete Potentiometer für die Motordrehzahl im Normalbetrieb am linken Anschlag steht. Die Regeneration der Abgasnachbehandlung kann sonst im Stillstand nicht aktiviert werden.

1. Stellen Sie über das Potentiometer hinter der Heckklappe die gewünschte Drehzahl des Dieselmotors ein.
   Das Potentiometer ist nur in Funktion, wenn die Motorsteuerung gestört ist.

2. Öffnen Sie die Schutzklappe.



Abb. 6-69 Geöffnete Schutzklappe (Beispielabbildung)

3. Lösen Sie die Mutter (2) des Freigabeventils.
4. Schrauben Sie die Innenschraube (1) vollständig in den Block hinein.
5. Ziehen Sie die Mutter vorsichtig wieder fest.

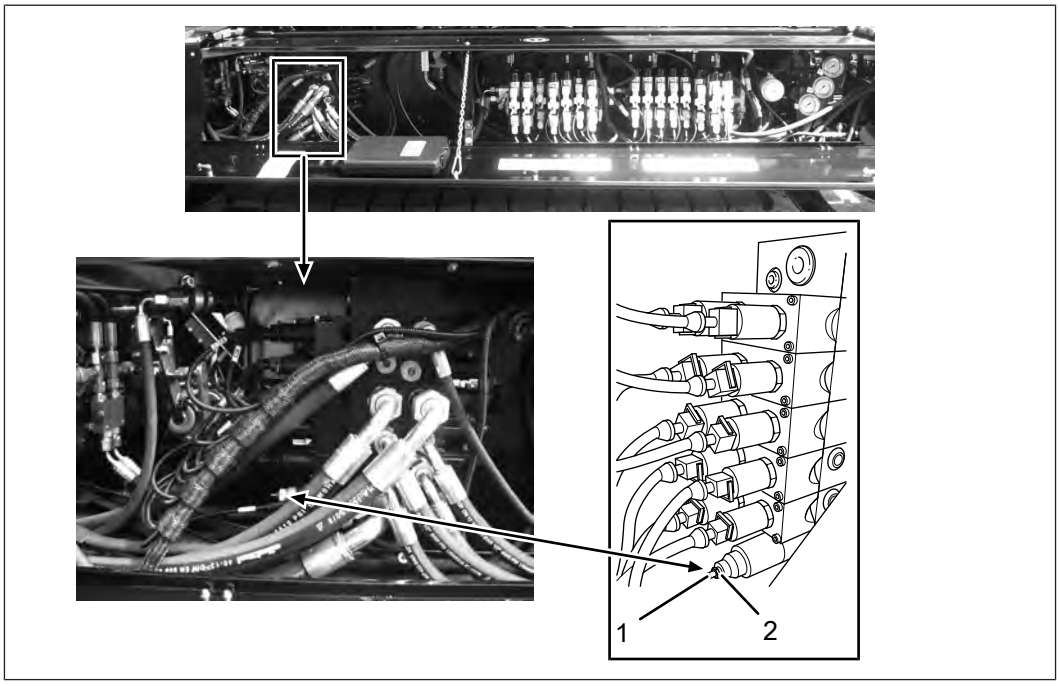


Abb. 6-70 Not-Hydraulik vorbereiten

6. Zur Bedienung bringen Sie einen Bedienhebel (1) am gewünschten Ventil an und bewegen diesen in Richtung der entsprechenden Funktion.

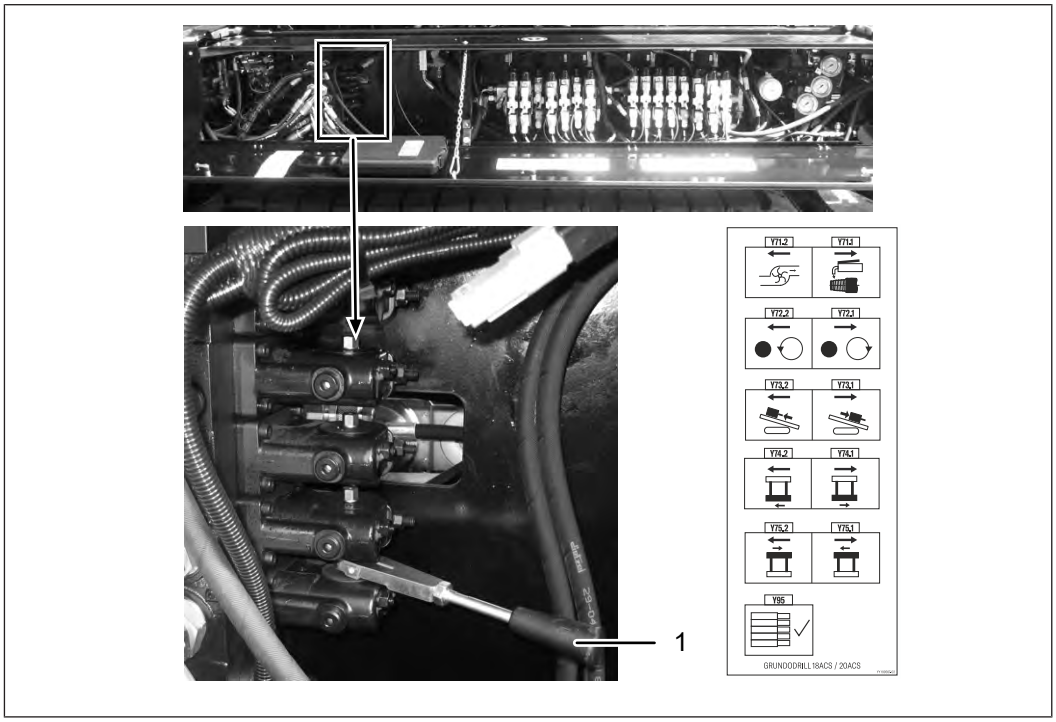


Abb. 6-71 Handbetätigung Not-Hydraulik

Sie können die hydraulischen Funktionen des Bohrgerätes mithilfe der Handbetätigungen an den Ventilen ausführen. Die Handbetätigung befindet sich an der oberen Ventilreihe oben auf den Ventilen und in der unteren Ventilreihe unten an den Ventilen.

Jedes Ventil ist mit einem Schild eindeutig gekennzeichnet. Die Symbole der Schilder entsprechen denen der Joysticks.

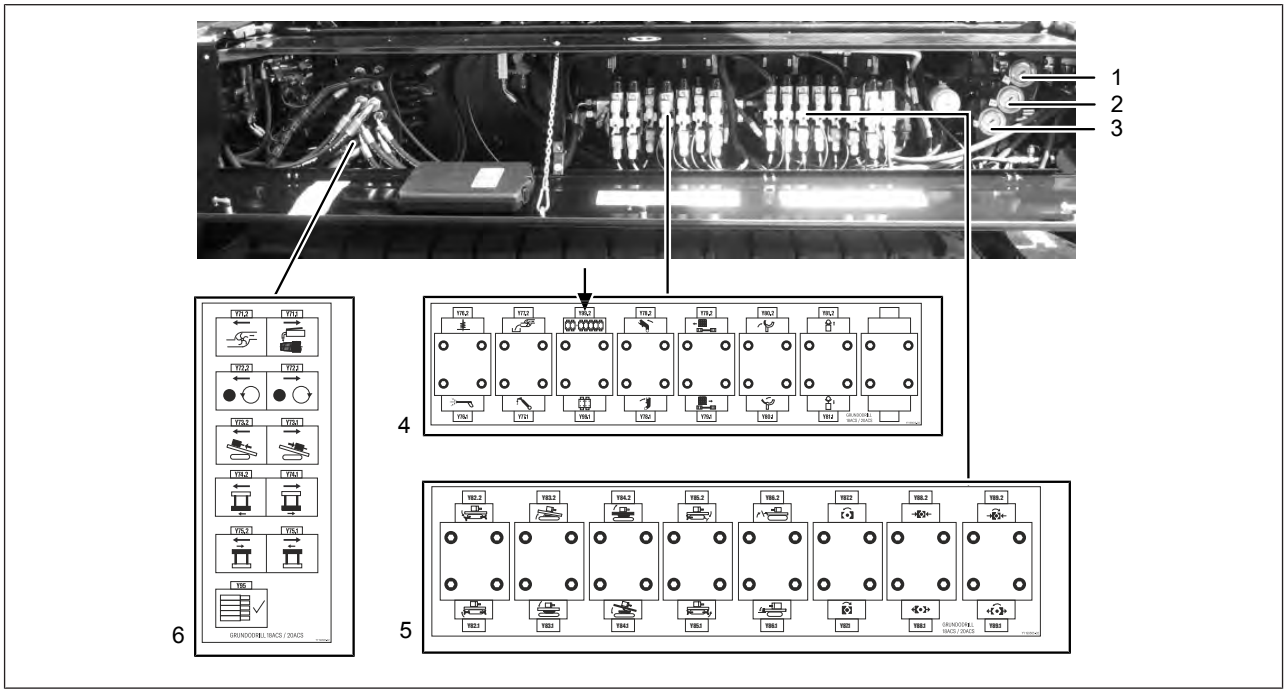


Abb. 6-72 Ventile der Not-Hydraulik

Tab. 6-40 Bedienelemente Not-Hydraulik

Pos.	Bedienelemente/Anzeigen	Funktion
1	Manometer „Rotations“-Druck	Druckanzeige für die Rotation in bar
2	Manometer „Vorschub“-Druck	Druckanzeige für den Vorschub in bar
3	Manometer „Bohrflüssigkeits“-Druck	Druckanzeige für die Bohrflüssigkeit in bar
4, 5	Ventile mit Handbetätigung oben und unten	Nebenfunktionen: Um die abgebildete Funktion zu betätigen, drücken Sie am linken Ventilblock (4) das Freigabeventil (siehe Pfeil) und gleichzeitig die Handbetätigung des gewünschten Ventils. Sobald das Freigabeventil nicht mehr betätigt wird, ist die Notbetätigung außer Funktion.
6	Handbetätigungen	von oben nach unten: Bohrflüssigkeit / Gestängeschmierung Rotation Vorschub Fahrwerk rechte Kette Fahrwerk linke Kette Freigabeventil

Bedienung der Not-Hydraulik

Arbeiten Sie mit zwei Personen.

Rotation

1. Geben Sie die Rotation frei, indem die Handbetätigung (1) des Freigabeventils hineindrücken, nach rechts drehen und einrasten lassen.

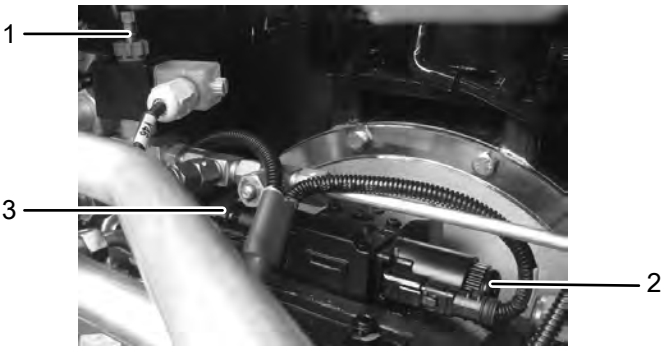


Abb. 6-73 Freigabeventil Rotation und Auswahl der Rotationsrichtung

2. Starten Sie die Rotation von Hand an der Rotationspumpe.
   Drücken Sie die Taste (2), um die Bohrwelle gegen den Uhrzeigersinn rotieren zu lassen.
   Drücken Sie die Taste (3), um die Bohrwelle im Uhrzeigersinn rotieren zu lassen.
3. Beenden Sie den Not-Betrieb der Rotation, indem Sie die Handbetätigung des Freigabeventils nach links drehen.

Beenden der Not-Hydraulik

1. Lösen Sie die Mutter (2) des Freigabeventils.
2. Schrauben Sie die Innenschraube (1) wieder heraus in ihre ursprüngliche Position.
3. Ziehen Sie die Mutter vorsichtig wieder fest.

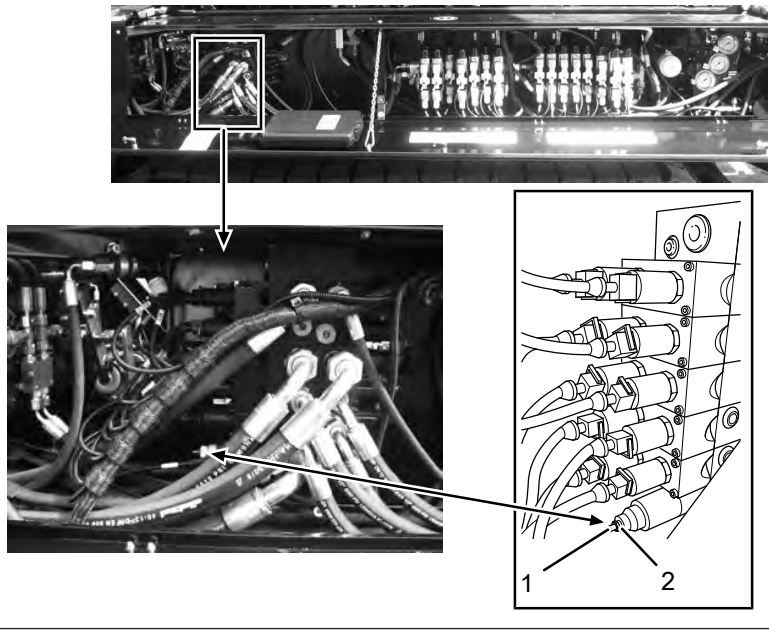


Abb. 6-74 Not-Hydraulik beenden

6.2.20.2 Not-Betrieb

Bedienung des Not-Betriebs

Der Not-Betrieb ermöglicht das Verfahren des Bohrgerätes und die Beendigung der Bohrung bei einem Ausfall der Sensorik.

HINWEIS

Regeneration der Abgasnachbehandlung im Stillstand funktionsunfähig!

Aufgrund der fehlenden Regeneration der Abgasnachbehandlung im Stillstand könnte der Motor Schaden nehmen.

- Achten Sie darauf, dass das für den Notbetrieb verwendete Potentiometer für die Motordrehzahl im Normalbetrieb am linken Anschlag steht. Die Regeneration der Abgasnachbehandlung kann sonst im Stillstand nicht aktiviert werden.

HINWEIS

Beschädigung der Maschine durch Kollision von nicht überwachten beweglichen Teilen!

Wenn das Bohrgerät im elektrischen Not-Betrieb betrieben wird, können alle elektrisch gesteuerten Funktionen ausgeführt werden. Die einzelnen Funktionen werden jedoch nicht von der Steuerung überwacht. Es sind keine Verriegelungen aktiv.
Bei ausgeschalteter Sensorik kann eine unsachgemäße Bedienung im Handbetrieb zu Schäden an der Maschine führen.

- Kontaktieren Sie den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst, bevor Sie die Sensorik ausschalten.

⇨ Für Schäden, die durch unsachgemäße Bedienung entstehen, ist der Bediener verantwortlich.

Aktivieren des Not-Betriebs

Um den Not-Betrieb zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wechseln Sie in die Maske „Einstellungen Bohrparameter“ (Kapitel 6.2.8.4, Seite 153).

2. Tippen Sie auf das Eingabefeld (Pfeil in der Abbildung) und geben Sie den Wert „1“ ein.

   ⇨ Der Not-Betrieb wird aktiviert.

   ⇨ Bei eingeschaltetem Not-Betrieb erscheint ein Warnsymbol (⚠) in der Statusleiste.

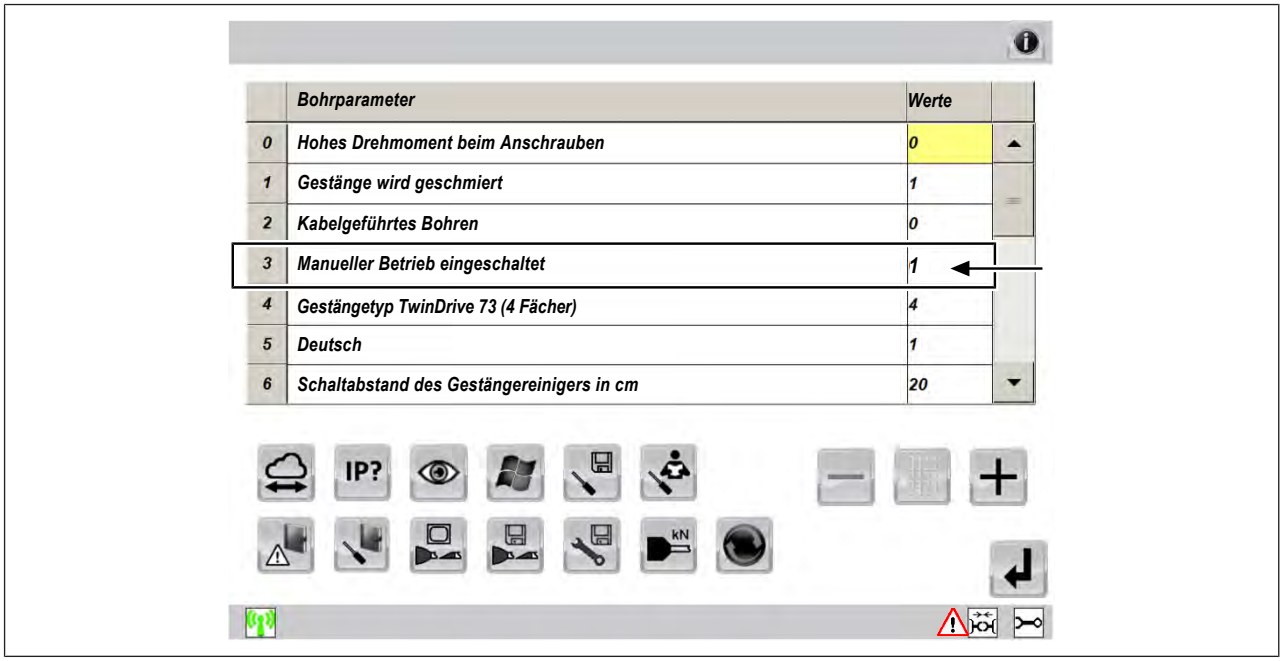


Abb. 6-75 Maske "Einstellungen Bohrparameter" – Not-Betrieb

Falls die Maske „Einstellungen Bohrparameter“ nicht funktionieren sollte, aktivieren Sie den Not-Betrieb wie folgt:

Schalten Sie den Kippschalter (1) für den Not-Betrieb nach oben. Kippschalter und LEDs für den Not-Betrieb befinden sich hinter dem Bediensitz.

– Die rote LED (2) leuchtet.

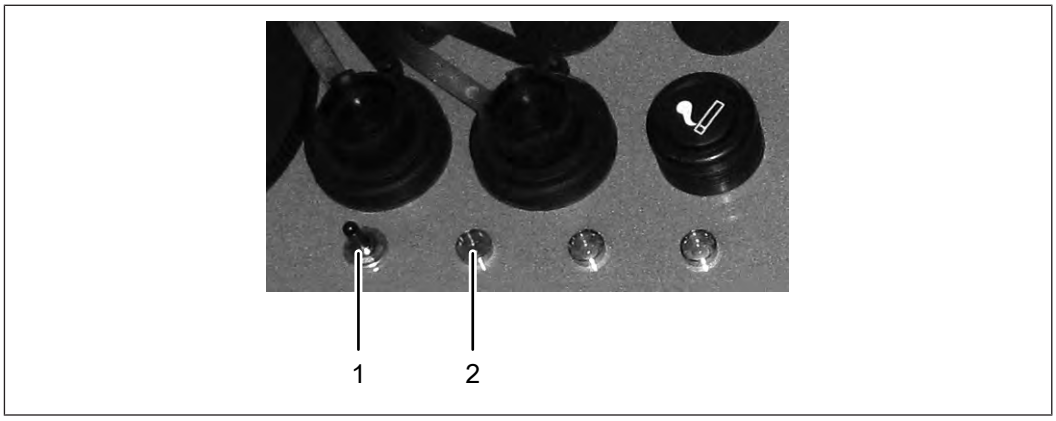


Abb. 6-76 Kippschalter und LED für Not-Betrieb

Beenden des Not-Betriebs

Zum Beenden des Not-Betriebs

- setzen Sie den Wert (Pfeil in der Abbildung) in der Maske „Einstellungen Bohrparameter“ wieder auf „0“ oder
- schalten den Kippschalter wieder aus.

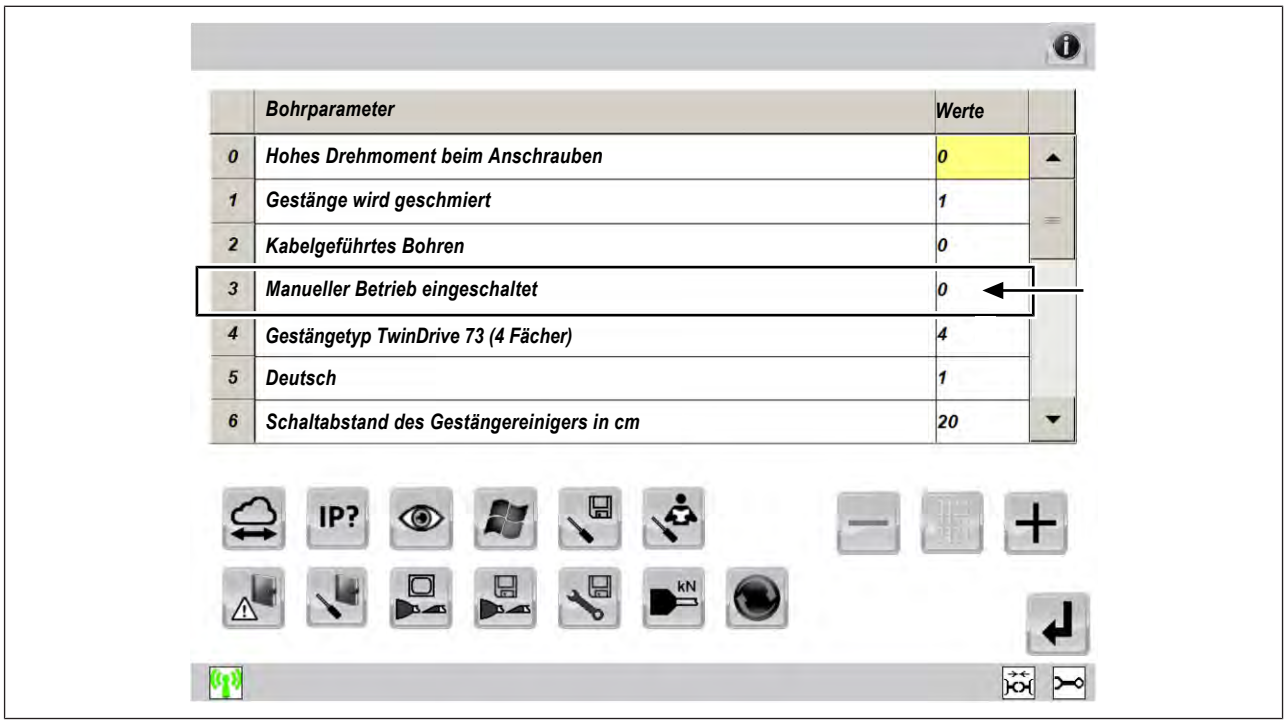


Abb. 6-77 Maske „Einstellungen Bohrparameter“

6.3 Kontrollen vor dem Start

⚠ WARNUNG



Verletzungsgefahr durch nicht angelegte persönliche Schutzausrüstung!

- Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung, inklusive Gehörschutz und Arbeitsweste in Leuchtfarben.
- Tragen Sie während des Bohrens die erweiterte Schutzausrüstung aus dem Lieferumfang des Stromschlagwarngeräts.

Stellen Sie vor dem Start der Maschine Folgendes sicher:

- Das Bohrgestänge weist keine Risse auf und alle Dicht-O-Ringe sind vorhanden.
- Die Bohrflüssigkeit ist angemischt und das Bohrflüssigkeitsmischsystem ist betriebsbereit.
- Der Motor ist betriebsbereit (ausreichend Kraftstoff, Kühlmittel, Motoröl, Hydrauliköl).
- Alle Schläuche sind richtig angeschlossen, sitzen fest, sind sicher verlegt (Schlauchbrücken) und berühren keine heißen Teile.
- Alle elektrischen Leitungen sind richtig angeschlossen, sicher verlegt und berühren keine heißen Teile.
- Die Haube ist geschlossen.
- Alle Kommunikationsmittel (Funk- oder Handsignale) zwischen dem Bediener vor Ort und dem Bediener der Maschine sind abgestimmt.
- Das Bedienpersonal trägt die persönliche Schutzausrüstung (Fußschutz, Handschutz, Kopfschutz, Gehörschutz, Schutzkleidung).
- Alle Sicherheitsbestimmungen wurden eingehalten.
- Die Stromschlagschutzeinrichtung wurde getestet und ist betriebsbereit.
- Das Ortungssystem wurde getestet und ist betriebsbereit.
- Die Gestängesicherung ist entfernt.
- Der Not-Betrieb ist deaktiviert (Kapitel 6.2.20, Seite 206).
- Es ist ausreichend und allgemein ersichtlich darauf hingewiesen, dass für Unbefugte der Zugang zur Baustelle, zum Bohrflüssigkeitsmischsystem und zur Maschine verboten ist.

6.4 Start

Voraussetzungen

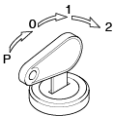
- Die Maschine steht an der Eintrittsgrube in Ausgangsposition und ist im Boden verankert.
- Das Personal ist bereits eingewiesen worden und hat diese Betriebsanleitung vollständig gelesen und verstanden, insbesondere das Kapitel „Sicherheit“.
- Geeignetes Zubehör liegt bereit.
- Kommunikationsmittel zur Verständigung zwischen Eintrittsgrube und Zielgrube sind einsatzbereit.

Info!

Das Auslenken einer Joystick-Achse oder das Betätigen eines Joystick-Tasters während des Einschaltens der Zündung führt dazu, dass die betätigte Komponente ohne Funktion ist.
Wird beispielsweise der linke Joystick während des Einschaltens der Zündung nach vorne ausgelenkt, kann die linke Kette im Fahrbetrieb oder die Rotation im Bohrbetrieb nicht angesteuert werden.

- Um den Fehler zu beheben, schalten Sie die Zündung aus.
- Stellen Sie das Zündschloss immer in die mittlere Position, wenn Sie die Zündung ausschalten. Dadurch verhindern Sie, dass die Batterie tiefenentladen wird.
- Schalten Sie die Zündung erst wieder ein, wenn sichergestellt ist, dass dabei kein Bedienelement betätigt wird.

1. Schalten Sie die Mischanlage ein (siehe Betriebsanleitung der Mischanlage).
2. Stellen Sie sicher, dass kein Joystick und kein Taster an den Joysticks betätigt ist.



3. Starten Sie den Antriebsmotor der Maschine über den Zündschlüssel (Kapitel 5.3.2, Seite 84).

HINWEIS

Motorleistung kann sich bei längerem Leerlauf verschlechtern!

- Lassen Sie den Motor nur kurze Zeit im Leerlauf laufen. Eine zu lange Leerlaufzeit kann zu einer schlechten Motorleistung führen.

6.5 Das erste Bohrgestänge mit dem Bohrwellenadapter verbinden

Info!
Dieses Kapitel gilt für das Bohren mit Felsbohreinheit.

Falls Sie ein Flexgestänge einsetzen, schrauben Sie dieses direkt hinter der Felsbohreinheit an.

HINWEIS

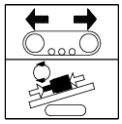
Umweltgefährliche Öle und Fette!



Gefahr der Umweltverschmutzung!

- Lassen Sie Öle und Fette nicht in Boden, Gewässer oder Kanalisation gelangen.
- Entsorgen Sie Altöl und ölverschmutzte Lappen oder leere Hydraulikbehälter umweltgerecht entsprechend der landesüblichen Gesetzgebung, z. B. an Sammelstationen.

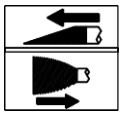
1. Fetten Sie die Gewinde der Bohrgestänge immer ein!
   Vermeiden Sie übermäßig viel Fett auf dem Bohrgestänge. Verhindern Sie, dass Öle und Fette in Boden, Gewässer und Kanalisation gelangen.



2. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Fahrbetrieb auf Bohrbetrieb um.



3. Stellen Sie die Motordrehzahl über das Potentiometer am rechten Joystick auf ca. 1.400 U/min ein.



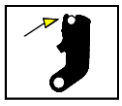
4. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole von Einziehen auf Pilotbohrung um.

⚠ WARNUNG

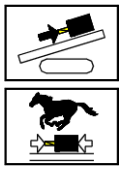
Quetschgefahr zwischen Zahnstange und Zahnritzel!



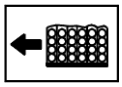
- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern!
- Tragen Sie Handschutz.



5. Ggf. schwenken Sie die Greiferarme in die Gestängeaufnahmeposition, indem Sie den rechten Joystick nach rechts bewegen.



6. Fahren Sie den Vorschubschlitten ganz zurück zur Anschlagposition, indem Sie den rechten Joystick nach hinten ziehen.
   Über den Druckknopf >>Eilgang ein<< am rechten Joystick können Sie den Vorschubschlitten schnell zurückfahren.



7. Verschieben Sie die Gestängebox/Stapelboxen über den Druckknopf (einmal drücken) am linken Joystick nach außen, so dass Fach 1 über der Bohrachse steht.

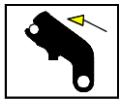
Info!
Um einen gleichmäßigen Verschleiß der Bohrgestänge zu gewährleisten, beginnen Sie abwechselnd vom äußeren und inneren Fach.



8. Öffnen Sie die Gestängegreifer für das Bohrgestänge, damit die Hebestempel nach unten fahren können. Drücken Sie dazu den linken Joystick nach links. **Lassen Sie den Joystick erst dann los, wenn das Bohrgestänge in den Gestängegreifern abgelegt wurde!**



9. Schließen Sie die Gestängegreifer, indem Sie den linken Joystick nach rechts drücken.



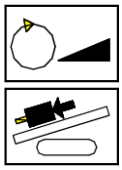
10. Schwenken Sie die Greiferarme mit dem Bohrgestänge in die Bohrachse, indem Sie den rechten Joystick nach links drücken. Die Hebestempel fahren dabei nach oben.

Info!
Sie können die Greiferarme nur in die Bohrachse schwenken, wenn der Vorschubschlitten ganz zurück gefahren ist.

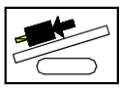
HINWEIS

Mögliche Beschädigung der Gewinde durch zu schnelle Rotation oder zu große Vorschubgeschwindigkeit!

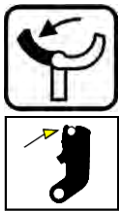
- Verschrauben Sie den Bohrwellenadapter mit dem Gestänge und die Gestänge untereinander nur langsam und mit geringem Vorschub, um Beschädigungen am Gewinde zu vermeiden.



11. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorn drücken und gedrückt halten.
Drücken Sie gleichzeitig den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis der Bohrwellenadapter und das erste Bohrgestänge miteinander verschraubt sind.



12. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten langsam so weit vorzufahren, bis das vordere Ende des Bohrgestänges in der Klemmung aufliegt.



13. Öffnen Sie die Gestängegreifer, indem Sie den linken Joystick nach links drücken und in dieser Position halten.
Gleichzeitig schwenken Sie die Greiferarme unter die Gestängebox/Stapelboxen, indem Sie den rechten Joystick nach rechts drücken. **Lassen Sie den Joystick erst dann los, wenn das Bohrgestänge in den Gestängegreifern abgelegt wurde!**

6.6 Pilotbohrung

⚠ GEFAHR

Drehendes Bohrgestänge!

Das Berühren des sich drehenden Bohrgestänges kann zu Verletzungen oder zum Tod führen!

- Starten Sie den Bohrbetrieb erst, wenn sich niemand im Bereich drehender Teile aufhält.
- Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.
- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern.
- Halten Sie sich von drehenden Teilen fern.

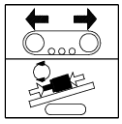
⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigte Betätigung des Joysticks!

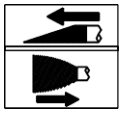
Beim Aussteigen aus der Kabine bei laufendem Motor besteht die Gefahr, dass Sie den linken Joystick unbeabsichtigt betätigen und damit eine Bewegung der Maschine auslösen. Durch die Bewegung der Maschine können Sie sich oder andere Personen verletzen.

- Klappen Sie die linke Joystick-Konsole **immer** hoch, bevor Sie aus der Kabine aussteigen.
  Dadurch werden alle Funktionen an beiden Joysticks deaktiviert.

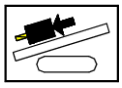
1. Bringen Sie ein für die Bohrung geeignetes Bohrwerkzeug an der Bohrlanze an.



2. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Fahrbetrieb auf Bohrbetrieb um.



3. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole von Einziehen auf Pilotbohrung um.

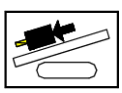


4. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten vorzufahren, bis das Bohrgestänge vorn aus der Klemmzange schaut.
5. Schrauben Sie die vorbereitete Bohrlanze mit Sender manuell unter Zuhilfenahme eines geeigneten Hebezeugs mit einem Maulschlüssel SW 55 auf das erste Bohrgestänge. Die Bohrlanze kann anschließend zusätzlich über die Klemmzange befestigt werden.

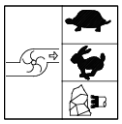
HINWEIS

Mögliche Beschädigung des Bohrgestänges bei unzureichend befestigter Bohrlanze!

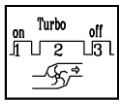
- Stellen Sie sicher, dass die Gewindeschultern des Bohrgestänges und der Bohrlanze aneinander liegen.



6. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis der Bohrkopf das Erdreich erreicht hat.

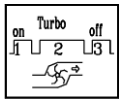


7. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Schildkröte (niedrige Fördermenge).

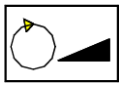


8. Schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe am linken Joystick ein, indem Sie den Druckknopf kurz betätigen.

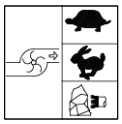
9. Sehen Sie nach, ob aus allen Düsen des Bohrkopfes Bohrflüssigkeit austritt.



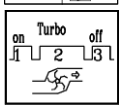
10. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit wieder ab, indem Sie den Druckknopf am linken Joystick kurz betätigen.

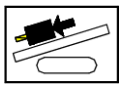


11. Drücken Sie den linken Joystick nach vorn, um das Bohrgestänge exakt auf die „6-Uhr-Position“ zu drehen.



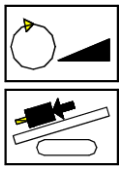
12. Stellen Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Schildkröte (niedrige Fördermenge) und schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe ein.





13. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten vorzufahren, bis die Bohrspitze etwa 30–40 cm in das Erdreich vorgedrungen ist.

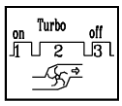
14. Lassen Sie die Bohrflüssigkeit eingeschaltet.



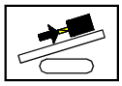
15. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorn drücken und gedrückt halten.
Drücken Sie gleichzeitig den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis das Bohrgestänge komplett ins Erdreich eingedrungen bzw. bis der Vorschubschlitten zum vorderen Anschlag vorgefahren ist.



Info!
So liegt die Gestängeverbindung genau zwischen den beiden Klemmzangen.



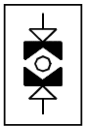
16. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit wieder ab, indem Sie den Druckknopf am linken Joystick kurz betätigen.



17. Ziehen Sie den rechten Joystick zurück, um den Vorschubschlitten ca. 5 cm zurückzufahren, damit der Längenausgleich der Bohrwelle wirksam wird.



Info!
Sie können jetzt den Bohrkopf orten (siehe Betriebsanleitung des Ortungssystem-Herstellers).



18. Schließen Sie die Klemmzange über den Druckknopf am rechten Joystick.

Info!
Temperaturbedingter Druckabfall möglich.
Beim Arbeiten kann es durch Abkühlung des Hydrauliköls im Klemmzylinder zu einem Druckabfall im Klemmzylinder kommen, wenn dieser über einen längeren Zeitraum unter Druck gehalten wird.
Betätigen Sie im manuellen Modus wiederholt die Klemmung, um den Druck aufrecht zu erhalten.
Im Automatikbetrieb wird dies automatisiert von der Maschine durchgeführt.

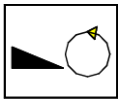
Info!
Sobald die Klemmzange geschlossen ist, öffnet sich das Ventil der Bohrflüssigkeitsdruckentlastung.

⚠ WARNUNG

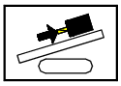


Quetschgefahr zwischen Zahnstange und Zahnritzel!

- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern!
- Tragen Sie Handschutz.



19. Schrauben Sie das Bohrgestänge vom Bohrwellenadapter linksdrehend komplett los, indem Sie den linken Joystick nach hinten ziehen.





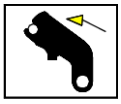
20. Fahren Sie den Vorschubschlitten ganz zurück zur Anschlagposition, indem Sie den rechten Joystick nach hinten ziehen.
Über den Druckknopf >>Eilgang ein<< am rechten Joystick können Sie den Vorschubschlitten schnell zurückfahren.

6.6.1 Weitere Bohrgestänge zuführen



1. Schließen Sie die Gestängegreifer, indem Sie den linken Joystick nach rechts drücken.

Info!
Das Schwenken der Greifarme ist erst möglich, wenn die Gestängegreifer geschlossen sind und der Vorschubschlitten ganz zurückgefahren ist.

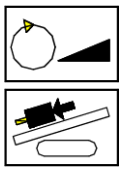


2. Schwenken Sie die Greiferarme mit dem Bohrgestänge in die Bohrachse, indem Sie den rechten Joystick nach links drücken. Die Hebestempel fahren dabei nach oben.

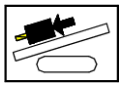
HINWEIS

Mögliche Beschädigung der Gewinde durch zu schnelle Rotation oder zu große Vorschubgeschwindigkeit!

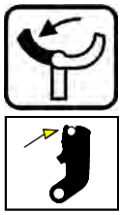
- Verschrauben Sie den Bohrwellenadapter mit dem Gestänge und die Gestänge untereinander nur langsam und mit geringem Vorschub, um Beschädigungen am Gewinde zu vermeiden.



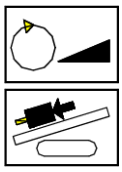
3. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorn drücken und gedrückt halten.
   Drücken Sie gleichzeitig den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten soweit vorzufahren, bis der Bohrwellenadapter und das Bohrgestänge miteinander verschraubt sind.
4. Schalten Sie die Rotation aus, indem Sie den linken Joystick loslassen.



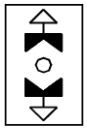
5. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten langsam so weit vorzufahren, bis das vordere Ende des Bohrgestänges in der Klemmung aufliegt.



6. Öffnen Sie die Gestängegreifer, indem Sie den linken Joystick nach links drücken und in dieser Position halten.
   Gleichzeitig schwenken Sie die Greiferarme unter die Gestängebox/Stapelboxen, indem Sie den rechten Joystick nach rechts drücken. **Lassen Sie den Joystick erst dann los, wenn das Bohrgestänge in den Gestängegreifern abgelegt wurde!**



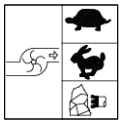
7. Drücken Sie weiterhin beide Joysticks nach vorn, bis die beiden Bohrgestänge miteinander verschraubt sind.
   Verschrauben Sie die Gestänge immer mit maximalem Drehmoment.



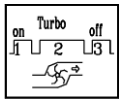
8. Öffnen Sie die Klemmzange über den Druckknopf am rechten Joystick.

Geradeaus-Bohrungen

Info!
Führen Sie die folgenden Arbeitsschritte nur bei „Geradeaus-Bohrungen“ durch!

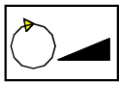


9. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Schildkröte (niedrige Fördermenge).

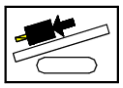


10. Schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe am linken Joystick ein, indem Sie den Druckknopf kurz betätigen.
11. Warten Sie, bis sich der Druck am Manometer in der Maske „Bohrbetrieb“ aufgebaut hat (Kapitel 6.2.8.3, Seite 150).

Info!
Um die Gestänge schneller zu befüllen, können Sie den Druckknopf ein zweites Mal betätigen und festhalten.



12. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorne drücken und gedrückt halten.



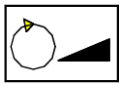
13. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten vorzufahren.

Bohrrichtung korrigieren

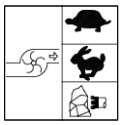
HINWEIS

Mögliche Beschädigung der Gestänge bei Unterschreiten des Mindestbiegeradius!

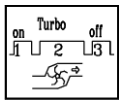
- Beachten Sie den Mindestbiegeradius der verwendeten Bohrgestänge. Informationen dazu finden Sie in den technischen Daten (Kapitel 3.3, Seite 59).



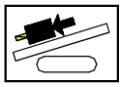
14. Drücken Sie den linken Joystick sanft nach vorn, um die Rotation rechts einzuschalten, bis die erwünschte Position erreicht ist.
Kontrollieren Sie die Position über das Ortungssystem.
15. Schalten Sie die Rotation danach aus, indem Sie den linken Joystick in Mittelstellung bringen.



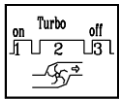
16. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Schildkröte (niedrige Fördermenge).



17. Schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe am linken Joystick ein, indem Sie den Druckknopf kurz betätigen.

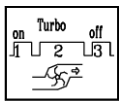


18. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten vorzufahren.

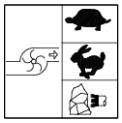


19. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit wieder ab, indem Sie den Druckknopf am linken Joystick kurz betätigen.
20. Stoppen Sie den Vorschub des Vorschubschlittens durch Loslassen des rechten Joysticks.
21. Orten Sie den Bohrkopf (siehe Betriebsanleitung des Ortungssystem-Herstellers) und vergleichen Sie dessen Position mit der vorgegebenen Trasse (Höhe und Seitenlage).
Führen Sie bei Abweichungen die erforderlichen Korrekturen erneut durch!

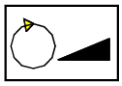
Bohrung fortführen



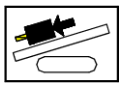
22. Schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe am linken Joystick ein, indem Sie den Druckknopf kurz betätigen.



23. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Schildkröte (niedrige Fördermenge).
24. Warten Sie, bis sich der Druck am Manometer in der Maske „Bohrbetrieb“ aufgebaut hat (Kapitel 6.2.8.3, Seite 150).



25. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorne drücken und gedrückt halten.



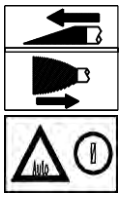
26. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten vorzufahren und das Bohrgestänge weiter in den Boden zu treiben.



27. Schalten Sie ggf. die Schlammpumpe ein, um den Bohrschlamm abzupumpen. Halten Sie hierzu den Druckknopf am rechten Joystick gedrückt.

Wiederholen Sie diesen Ablauf so lange, bis die Pilotbohrung erstellt ist.

6.6.2 Bohrautomatik bei der Pilotbohrung



Wenn sich die Maschine im Modus „Pilotbohrung“ (siehe Wippschalter auf der rechten Joystick-Konsole) befindet, werden die Bohrgestänge automatisch zugeführt und verschraubt (abhängig vom Gestängetyp), wenn Sie den Drucktaster für Bohrautomatik am linken Joystick einmal kurz drücken.
Wenn die Bohrautomatik eingeschaltet ist, wird der Bohrwellenadapter automatisch vom Gestängestrang gelöst und ein weiteres Bohrgestänge zugeführt und mit dem Gestängestrang verschraubt.



Info!
Wenn Sie den Drucktaster für Bohrautomatik an der linken Joystick-Konsole zweimal kurz hintereinander drücken, wird ein neues Bohrgestänge entnommen, die Bohrung automatisch durchgeführt und anschließend ein weiteres Bohrgestänge entnommen. Der Vorgang wird automatisch wiederholt (abhängig vom Gestängetyp).
Aktivieren Sie diese Funktion nur bei Verwendung eines Push-Bohrkopfes (Pilotbohrung)!

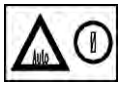
⚠ GEFAHR

Verletzungsgefahr durch Maschinenbewegungen während der Bohrautomatik!

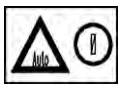
- Setzen Sie sich auf den Bediensitz, um dem Bewegungsbereich der Maschine fernzubleiben.
- Bleiben Sie sitzen, bis alle Arbeitsschritte der Bohrautomatik abgeschlossen sind.
- Sorgen Sie dafür, dass sich niemand im Bewegungsbereich der Maschine aufhält.

Voraussetzungen

– Die Bohrflüssigkeitspumpe ist eingeschaltet.
– Die Bohrflüssigkeitsmenge ist eingestellt.



1. Schalten Sie die Bohrautomatik mit dem Drucktaster für Bohrautomatik am linken Joystick ein.
   ⇨ Ein neues Bohrgestänge wird zugeführt.
   ⇨ Die Gestängeverbindung liegt jetzt genau zwischen den beiden Klemmzangen.
2. Übernehmen Sie ab diesem Punkt die Steuerung, bis sich die Verschraubungsstelle zwischen Bohrgestänge und Bohrwellenadapter wieder zwischen den beiden Klemmzangen befindet.



3. Sie können die Bohrautomatik unterbrechen, indem Sie den Drucktaster für Bohrautomatik am linken Joystick erneut betätigen oder indem Sie den Bediensitz verlassen.

6.7 Kabelgeführtes Bohren

Je nach Bodenbeschaffung, Tiefe, Art oder Dauer der geplanten Bohrung kann es notwendig sein, die Bohrung mit einem kabelgeführten Sender durchzuführen, da die Sendeleistung des batteriebetriebenen Senders in der Bohrlanze nicht mehr ausreicht, um die Daten an das Ortungssystem zu übertragen.

So halten Standardsender etwa 18 h, andere Sender mit etwas höherer Leistung etwa 35 h und Sender mit Lithium-Ionen-Batterien maximal 120 h. TRACTO-TECHNIK empfiehlt das kabelgeführte Bohren ab einer Bohrtiefe von 20 m.

Beim kabelgeführten Bohren wird der Sender in der Bohrlanze über ein Kabel mit 24 V versorgt, um die Sendeleistung zu erhöhen. Das Kabel wird dabei durch das Bohrgestänge geführt und über einen Schleifkontakt mit dem Bohrgerät verbunden.
Das Kabel muss bei jedem neu hinzugefügten Bohrgestänge verlängert werden.
Das Kabel wird gleichzeitig dazu benutzt, um Daten zur Neigung und Uhrzeit des Bohrkopfes zurück an das Bohrgerät zu senden.
Die Richtung und die Position des Bohrkopfes werden mit dem Ortungsgerät gemessen.

Das System zum kabelgeführten Bohren wird im Allgemeinen an den Kunden vermietet. Alle notwendigen Teile, Werkzeuge und das Verbrauchsmaterial werden von TRACTO-TECHNIK in einer fertig verpackten Kiste zur Verfügung gestellt.
Alle Komponenten werden bei TRACTO-TECHNIK getestet, bevor sie versendet werden. Verwenden Sie ausschließlich die mitgelieferte Komponenten von TRACTO-TECHNIK. Dadurch ist sichergestellt, dass das kabelgeführte Bohren wie im Folgenden beschrieben funktioniert.

Für das kabelgeführte Bohren müssen die Bohrlanze und das Bohrgerät umgebaut werden (Kapitel 5.9, Seite 115 und Kapitel 5.10, Seite 118).
Der TRACTO-TECHNIK-Kundendienst (Kapitel 8, Seite 305) kann Sie beim Umbau unterstützen.

Beim kabelgeführten Bohren ist keine Bohrautomatik möglich.

Zum kabelgeführten Bohren werden mindestens drei Personen – besser vier – benötigt:
- ein Bediener in der Kabine
- eine Person vorne am Bohrgerät für die Kabelverbindung
- eine Person hinten am Bohrgerät für die Bedienung der Kabeleinziehhilfe und der Haspel
- eine Person für die Ortung des Bohrkopfes mit dem Ortungssystem

Der Zeitaufwand beim Bohren beträgt etwa 10–15 Minuten pro Bohrgestänge.

Info!
Für Bohrungen bis 300 m Länge benutzen Sie ein Kabel mit einem Querschnitt von 6 mm^2, für längere Bohrungen benutzen Sie ein Kabel mit 10 mm^2 Querschnitt.

6.7.1 Pilotbohrung beim kabelgeführten Bohren

Voraussetzungen

- Die Bohrlanze ist mit einem Sender mit Kabel ausgestattet (Kapitel 5.9, Seite 115).
- Der Bohrgerät ist für kabelgeführtes Bohren umgebaut (Kapitel 5.10, Seite 118).
- Die Werkzeuge und das Verbrauchsmaterial zum kabelgeführten Bohren stehen zur Verfügung.

HINWEIS

Umweltgefährliche Öle und Fette!

Gefahr der Umweltverschmutzung!

- Lassen Sie Öle und Fette nicht in Boden, Gewässer oder Kanalisation gelangen.
- Entsorgen Sie Altöl und ölverschmutzte Lappen oder leere Hydraulikbehälter umweltgerecht entsprechend der landesüblichen Gesetzgebung, z. B. an Sammelstationen.

1. Öffnen Sie die Maske „Einstellungen Bohrparameter“.
2. Aktivieren Sie in Zeile 1 das kabelgeführte Bohren, indem Sie das Eingabefeld mithilfe der Taste >>+<< auf den Wert „1“ setzen.

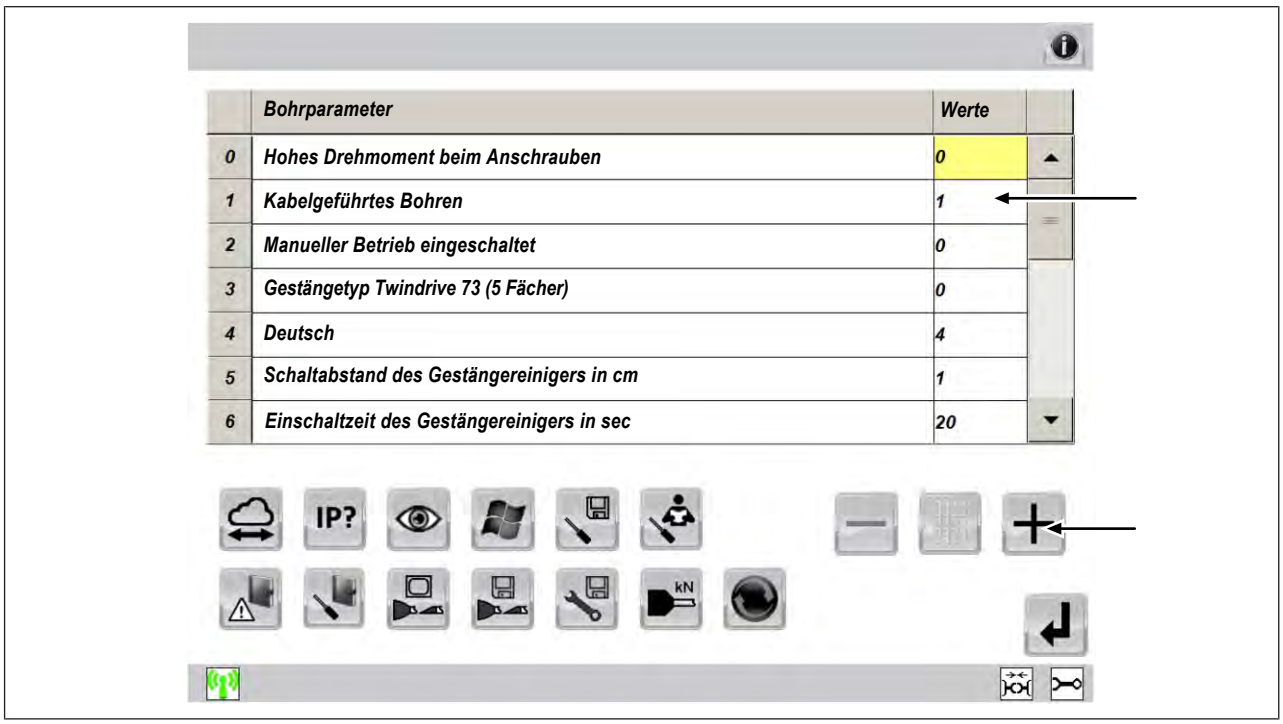
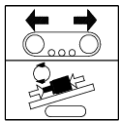


Abb. 6-78 Kabelgeführtes Bohren aktivieren

3. Fetten Sie die Gewinde der Bohrgestänge immer ein!
   Vermeiden Sie übermäßig viel Fett auf dem Bohrgestänge. Verhindern Sie, dass Öle und Fette in Boden, Gewässer und Kanalisation gelangen.

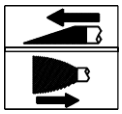
Bediener auf Bediensitz - Gestänge einlegen



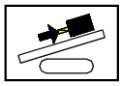
4. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Fahrbetrieb auf Bohrbetrieb um.



5. Stellen Sie die Motordrehzahl über das Potentiometer am rechten Joystick auf ca. 1.400 U/min ein.



6. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole von Einziehen auf Pilotbohrung um.

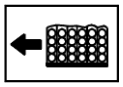




7. Fahren Sie den Vorschubschlitten ganz zurück zur Anschlagposition, indem Sie den rechten Joystick nach hinten ziehen.
Über den Druckknopf >>Eilgang ein<< am rechten Joystick können Sie den Vorschubschlitten schnell zurückfahren.



8. Ggf. schwenken Sie die Greiferarme in die Gestängeaufnahmeposition, indem Sie den rechten Joystick nach rechts bewegen.



9. Verschieben Sie die Gestängebox/Stapelboxen über den Druckknopf (einmal drücken) am linken Joystick nach außen, so dass Fach 1 über der Bohrachse steht.



Info!
Um einen gleichmäßigen Verschleiß der Bohrgestänge zu gewährleisten, beginnen Sie abwechselnd vom äußeren und inneren Fach.



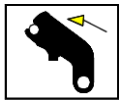
10. Öffnen Sie die Gestängegreifer für das Bohrgestänge, damit die Hebestempel nach unten fahren können. Drücken Sie dazu den linken Joystick nach links. **Lassen Sie den Joystick erst dann los, wenn das Bohrgestänge in den Gestängegreifern abgelegt wurde!**



11. Schließen Sie die Gestängegreifer, indem Sie den linken Joystick nach rechts drücken.



Info!
Sie können die Greiferarme nur in die Bohrachse schwenken, wenn der Vorschubschlitten ganz zurück gefahren ist.



12. Schwenken Sie – indem Sie den rechten Joystick nach links drücken – die Greiferarme mit dem Bohrgestänge so weit Richtung Bohrachse, dass der hintere Bediener das Bohrgestänge gut erreichen kann. Die Hebestempel fahren dabei nach oben.

⚠ GEFAHR

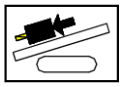
Drehendes Bohrgestänge!

Das Berühren des sich drehenden Bohrgestänges kann zu Verletzungen oder zum Tod führen!

- Starten Sie den Bohrbetrieb erst, wenn sich niemand im Bereich drehender Teile aufhält.
- Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.
- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern.
- Halten Sie sich von drehenden Teilen fern.

Info!
Drücken Sie einen der Not-Aus-Schalter, um die Maschine im Notfall sofort zu stoppen.

Bediener auf Bediensitz - Gestänge an Bohrwellenadapter anschrauben

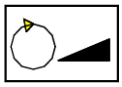


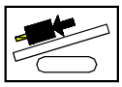
13. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis das Gewinde der Bohrwelle im Gestänge sitzt.

HINWEIS

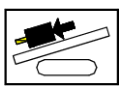
Mögliche Beschädigung der Gewinde durch zu schnelle Rotation oder zu große Vorschubgeschwindigkeit!

- Verschrauben Sie den Bohrwellenadapter mit dem Gestänge und die Gestänge untereinander nur langsam und mit geringem Vorschub, um Beschädigungen am Gewinde zu vermeiden.

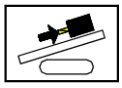




14. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorn drücken und gedrückt halten.
Drücken Sie gleichzeitig den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis der Bohrwellenadapter und das erste Bohrgestänge miteinander verschraubt sind.



15. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten langsam so weit vorzufahren, bis das vordere Ende des Bohrgestänges in der Klemmung aufliegt.



16. Fahren Sie den Vorschubschlitten ganz zurück zur Anschlagposition, indem Sie den rechten Joystick nach hinten ziehen.

⚠ GEFAHR

Einzugsgefahr und Quetschgefahr durch unerwartete Bewegungen der Maschine!



- Schalten Sie alle Bewegungen am Bohrgerät aus, während das Kabel in das Bohrgestänge eingezogen wird.

Hinterer Bediener

17. Steigen Sie auf die Arbeitsbühne.
18. Überprüfen Sie, ob die Hohlwelle (1) passend positioniert ist.
19. Korrigieren Sie die Position der Hohlwelle ggf. über den Taster (2) des hinteren Bedienpults für kabelgeführtes Bohren.

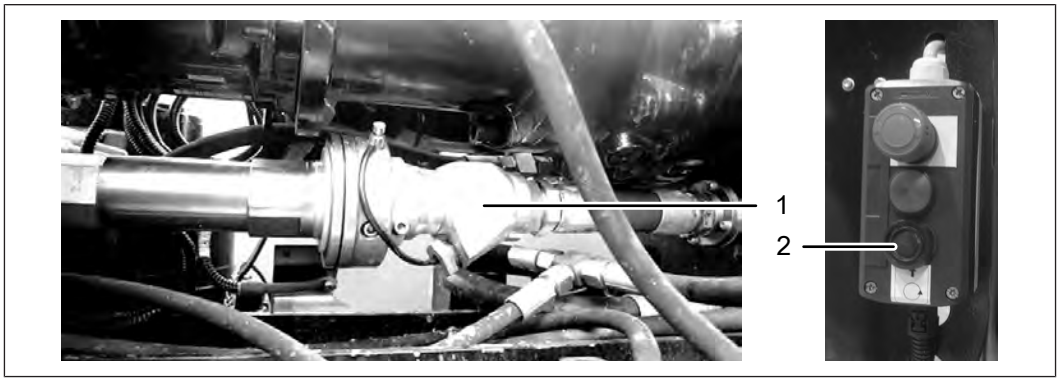


Abb. 6-79 Hohlwelle und hinteres Bedienpult für kabelgeführtes Bohren

20. Öffnen Sie die Schiebetür.

Hinterer Bediener - Kabel einziehen

21. Schrauben Sie die Druckmutter (2) aus der Kabeldurchführung des Umbausatzes heraus und schieben Sie die Druckmutter und den Dichtring (1) auf das lose Ende des Kabels an der Kabeltrommel auf.

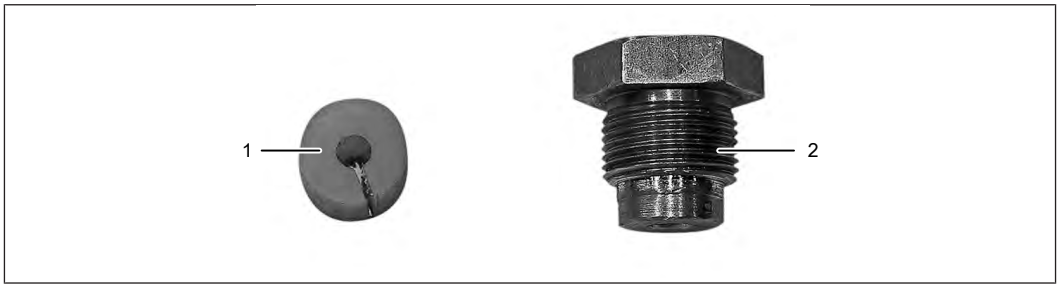


Abb. 6-80 Dichtung und Druckmutter

22. Verbinden Sie das Kabel mit der Kabeleinziehhilfe.

bei Maschinen mit Hohlwellenmotor (18N):

23. Entriegeln Sie die Kabeltrommel, indem Sie den Spannstift am Knopf (1) hochziehen und den Führungsring von der Kabeltrommel wegziehen.

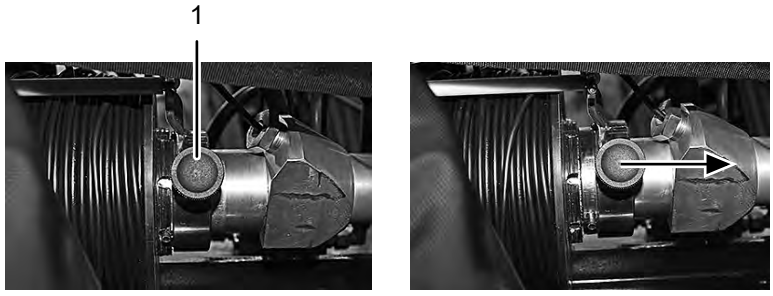


Abb. 6-81 Kabeltrommel entriegeln (Hohlwellenmotor, 18N)

24. Schieben Sie die Kabeleinziehhilfe durch die Kabeldurchführung nach vorne durch das Bohrgestänge.

Vorderer Bediener - Kabel verbinden

25. Ziehen Sie mithilfe der Kabeleinziehhilfe das Kabel durch das Bohrgestänge. Das vordere Ende sollte vorn etwa 50 cm aus dem Bohrgestänge heraushängen.
26. Lösen Sie die Kabeleinziehhilfe vom Kabel.
27. Verbinden Sie das Kabel des Senders mit dem Kabel, das vorn aus dem Bohrgestänge heraushängt.
    ⇨ Isolieren Sie das Ende des Senderkabels ab und schieben Sie einen Quetschverbinder auf das Kabel.



Abb. 6-82 Quetschverbinder auf Kabel

    ⇨ Quetschen Sie den Quetschverbinder mit der Zange zweimal auf das Kabel. Drehen Sie die Zange beim zweiten Mal um 180°.



Abb. 6-83 Quetschverbinder anquetschen

⇨ Schneiden Sie ein Stück Schrumpfschlauch ab, das dreimal so lang ist wie der Quetschverbinder, und schieben Sie es auf das Kabel mit dem Quetschverbinder.



Abb. 6-84 Schrumpfschlauch aufziehen

⇨ Isolieren Sie das Ende des Kabels im Bohrgestänge ab und stecken Sie es in den Quetschverbinder.

⇨ Quetschen Sie das Kabel mit der Zange zweimal fest. Drehen Sie die Zange beim zweiten Mal um 180°.



Abb. 6-85 Zweites Kabel anquetschen

⇨ Schieben Sie den Schrumpfschlauch mittig auf den Quetschverbinder.



Abb. 6-86 Schrumpfschlauch überziehen

⇨ Schrumpfen Sie den Schrumpfschlauch mit einer Heißluftpistole oder einer Lötlampe gleichmäßig an, bis der Kleber an den Seiten des Schrumpfschlauches austritt.

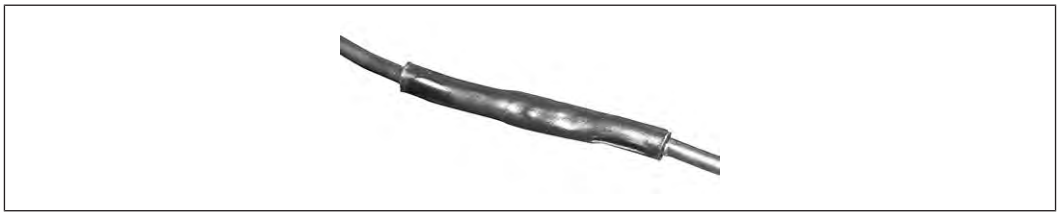


Abb. 6-87 Schrumpfschlauch anschrumpfen

⇨ Lassen Sie den Schrumpfschlauch abkühlen, bevor Sie weiterarbeiten.

28. Schrauben Sie die vorbereitete Bohrlanze mit Sender manuell auf das erste Bohrgestänge. Die Bohrlanze kann später zusätzlich über die Klemmzange befestigt werden.

Hinterer Bediener - Kabel festziehen (Hohlwellenmotor, 18N)

29. Drehen Sie die Kabeltrommel etwas zurück, um das Kabel im Bohrgestänge leicht stramm zu ziehen.
30. Setzen Sie Dichtring und Druckmutter wieder in die Kabelaufnahme ein und schrauben Sie die Druckmutter fest.
31. Arretieren Sie die Kabeltrommel, indem Sie den Spannstift am Knopf (1) hochziehen und den Führungsring wieder an die Kabeltrommel schieben.

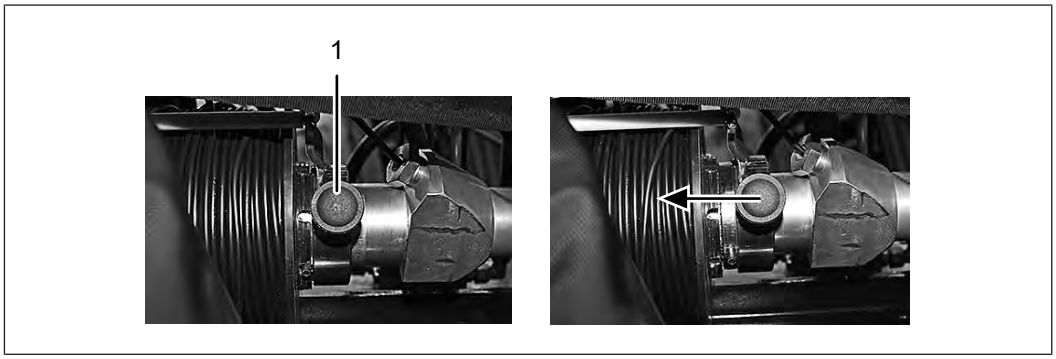


Abb. 6-88 Kabeltrommel arretieren (Hohlwellenmotor, 18N)

32. Schließen Sie die Schiebetür.

Vorderer Bediener

33. Geben Sie die Funktionen des Bohrgeräts wieder frei, indem Sie den Schwenkschalter am vorderen Bedienpult nach links drehen.

⚠ GEFAHR

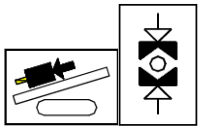
Drehendes Bohrgestänge!

Das Berühren des sich drehenden Bohrgestänges kann zu Verletzungen oder zum Tod führen!

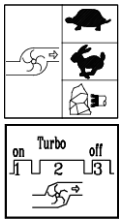
- Starten Sie den Bohrbetrieb erst, wenn sich niemand im Bereich drehender Teile aufhält.
- Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.
- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern.
- Halten Sie sich von drehenden Teilen fern.

Info!
Drücken Sie einen der Not-Aus-Schalter, um die Maschine im Notfall sofort zu stoppen.

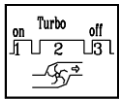
Bediener auf Bediensitz - Pilotbohrung



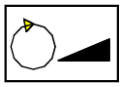
34. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis der Bohrkopf das Erdreich erreicht hat.
35. Sie können die Bohrlanze zusätzlich mit der Klemmung fixieren.



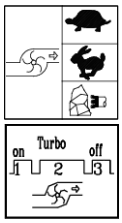
36. Stellen Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Schildkröte (niedrige Fördermenge) und schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe ein.
37. Sehen Sie nach, ob aus allen Düsen des Bohrkopfes Bohrflüssigkeit austritt.



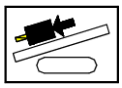
38. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit wieder ab, indem Sie den Druckknopf am linken Joystick kurz betätigen.



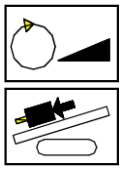
39. Drücken Sie den linken Joystick nach vorn, um das Bohrgestänge exakt auf die „6-Uhr-Position“ zu drehen.



40. Stellen Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Schildkröte (niedrige Fördermenge) und schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe ein.



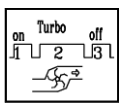
41. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten vorzufahren, bis die Bohrspitze etwa 30–40 cm in das Erdreich vorgedrungen ist.
42. Lassen Sie die Bohrflüssigkeit eingeschaltet.



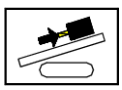
43. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorn drücken und gedrückt halten.
Drücken Sie gleichzeitig den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis das Bohrgestänge komplett ins Erdreich eingedrungen bzw. bis der Vorschubschlitten zum vorderen Anschlag vorgefahren ist.



Info!
So liegt die Gestängeverbindung genau zwischen den beiden Klemmzangen.



44. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit wieder ab, indem Sie den Druckknopf am linken Joystick kurz betätigen.



45. Ziehen Sie den rechten Joystick zurück, um den Vorschubschlitten ca. 5 cm zurückzufahren, damit der Längenausgleich der Bohrwelle wirksam wird.

Info!
Sie können jetzt den Bohrkopf orten (siehe Betriebsanleitung des Ortungssystem-Herstellers).

46. Schließen Sie die Klemmzange über den Druckknopf am rechten Joystick.

Info!
Temperaturbedingter Druckabfall möglich.
Beim Arbeiten kann es durch Abkühlung des Hydrauliköls im Klemmzylinder zu einem Druckabfall im Klemmzylinder kommen, wenn dieser über einen längeren Zeitraum unter Druck gehalten wird.
Betätigen Sie im manuellen Modus wiederholt die Klemmung, um den Druck aufrecht zu erhalten.
Im Automatikbetrieb wird dies automatisiert von der Maschine durchgeführt.

Info!
Sobald die Klemmzange geschlossen ist, öffnet sich das Ventil der Bohrflüssigkeitsdruckentlastung.

⚠ GEFAHR

Einzugsgefahr und Quetschgefahr durch unerwartete Bewegungen der Maschine!

- Schalten Sie alle Bewegungen am Bohrgerät aus, während das Kabel in das Bohrgestänge eingezogen wird.

Vorderer Bediener - Kabel trennen

47. Überprüfen Sie, ob die Hohlwelle (1) passend positioniert ist.
    ⇨ Korrigieren Sie die Position der Hohlwelle ggf. über den Taster (2) des vorderen Bedienpults für kabelgeführtes Bohren.

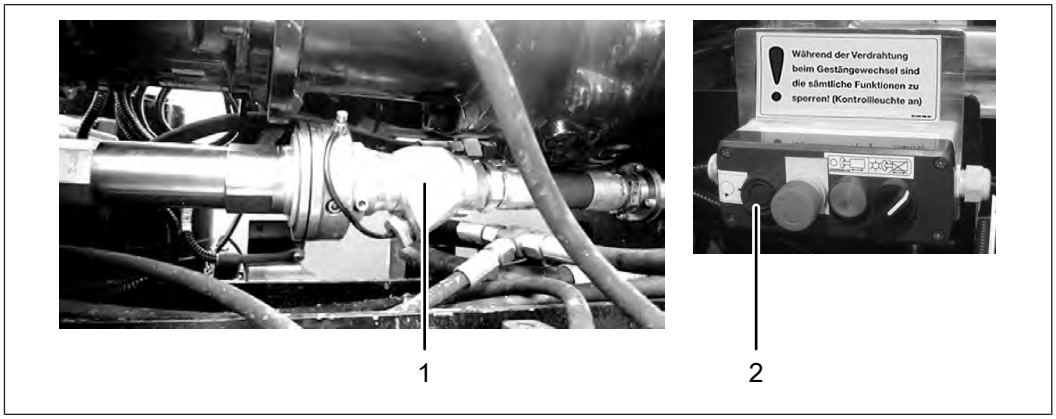


Abb. 6-89 Hohlwelle und vorderes Bedienpult für kabelgeführtes Bohren

48. Sperren Sie die Funktionen des Bohrgeräts, indem Sie den Schwenkschalter am vorderen Bedienpult nach rechts drehen.

49. Trennen Sie das Kabel zwischen Kabeldurchführung und Kabeltrommel.
50. Lösen Sie die Druckmutter und ziehen Sie die Druckmutter und den Dichtring von der Kabeldurchführung und dem Kabel ab, damit das Kabel beim Abschrauben der Bohrwelle nicht abreißt.
51. Geben Sie die Funktionen des Bohrgeräts wieder frei, indem Sie den Schwenkschalter am vorderen Bedienpult nach links drehen.

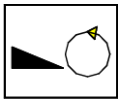
⚠ GEFAHR

Drehendes Bohrgestänge!

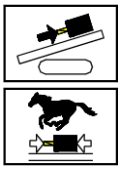
Das Berühren des sich drehenden Bohrgestänges kann zu Verletzungen oder zum Tod führen!

- Starten Sie den Bohrbetrieb erst, wenn sich niemand im Bereich drehender Teile aufhält.
- Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.
- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern.
- Halten Sie sich von drehenden Teilen fern.

Bediener auf Bediensitz - Bohrwellenadapter vom Gestänge lösen



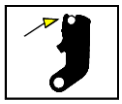
52. Schrauben Sie das Bohrgestänge vom Vorschubschlitten bzw. Bohrwellenadapter linksdrehend komplett los, indem Sie den linken Joystick nach hinten ziehen.
    ⇨ Das Kabel wird dabei aus dem Bohrwellenadapter herausgezogen. Das lose Ende des Kabels liegt vorn an der Klemmzange frei.



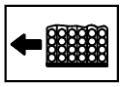
53. Fahren Sie den Vorschubschlitten ganz zurück zur Anschlagposition, indem Sie den rechten Joystick nach hinten ziehen.
    Über den Druckknopf >>Eilgang ein<< am rechten Joystick können Sie den Vorschubschlitten schnell zurückfahren.

6.7.2 Weitere Bohrgestänge bei kabelgeführter Bohrung zuführen

Bediener auf Bediensitz - Gestänge einlegen



1. Ggf. schwenken Sie die Greiferarme in die Gestängeaufnahmeposition, indem Sie den rechten Joystick nach rechts bewegen.



2. Verschieben Sie die Gestängebox/Stapelboxen über den Druckknopf (einmal drücken) am linken Joystick nach außen, so dass Fach 1 über der Bohrachse steht.

Info!
Um einen gleichmäßigen Verschleiß der Bohrgestänge zu gewährleisten, beginnen Sie abwechselnd vom äußeren und inneren Fach.

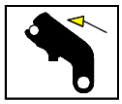


3. Öffnen Sie die Gestängegreifer für das Bohrgestänge, damit die Hebestempel nach unten fahren können. Drücken Sie dazu den linken Joystick nach links. **Lassen Sie den Joystick erst dann los, wenn das Bohrgestänge in den Gestängegreifern abgelegt wurde!**



4. Schließen Sie die Gestängegreifer, indem Sie den linken Joystick nach rechts drücken.

Info!
Sie können die Greiferarme nur in die Bohrachse schwenken, wenn der Vorschubschlitten ganz zurück gefahren ist.



5. Schwenken Sie – indem Sie den rechten Joystick nach links drücken – die Greiferarme mit dem Bohrgestänge so weit Richtung Bohrachse, dass der hintere Bediener das Bohrgestänge gut erreichen kann. Die Hebestempel fahren dabei nach oben.

⚠ GEFAHR

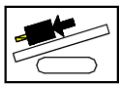
Drehendes Bohrgestänge!

Das Berühren des sich drehenden Bohrgestänges kann zu Verletzungen oder zum Tod führen!

- Starten Sie den Bohrbetrieb erst, wenn sich niemand im Bereich drehender Teile aufhält.
- Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.
- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern.
- Halten Sie sich von drehenden Teilen fern.

Info!
Drücken Sie einen der Not-Aus-Schalter, um die Maschine im Notfall sofort zu stoppen.

Bediener auf Bediensitz - Gestänge an Bohrwellenadapter anschrauben

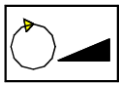


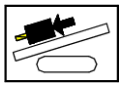
6. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis das Gewinde der Bohrwelle im Gestänge sitzt.

HINWEIS

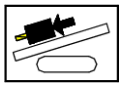
Mögliche Beschädigung der Gewinde durch zu schnelle Rotation oder zu große Vorschubgeschwindigkeit!

- Verschrauben Sie den Bohrwellenadapter mit dem Gestänge und die Gestänge untereinander nur langsam und mit geringem Vorschub, um Beschädigungen am Gewinde zu vermeiden.

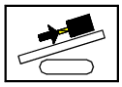




7. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorn drücken und gedrückt halten.
   Drücken Sie gleichzeitig den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis der Bohrwellenadapter und das erste Bohrgestänge miteinander verschraubt sind.

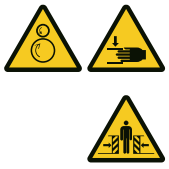


8. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten langsam so weit vorzufahren, bis das vordere Ende des Bohrgestänges in der Klemmung aufliegt.



9. Fahren Sie den Vorschubschlitten ganz zurück zur Anschlagposition, indem Sie den rechten Joystick nach hinten ziehen.

⚠ GEFAHR



Einzugsgefahr und Quetschgefahr durch unerwartete Bewegungen der Maschine!

- Schalten Sie alle Bewegungen am Bohrgerät aus, während das Kabel in das Bohrgestänge eingezogen wird.

Hinterer Bediener

10. Steigen Sie auf die Arbeitsbühne.
11. Überprüfen Sie, ob die Hohlwelle (1) passend positioniert ist.
12. Korrigieren Sie die Position der Hohlwelle ggf. über den Taster (2) des hinteren Bedienpults für kabelgeführtes Bohren.

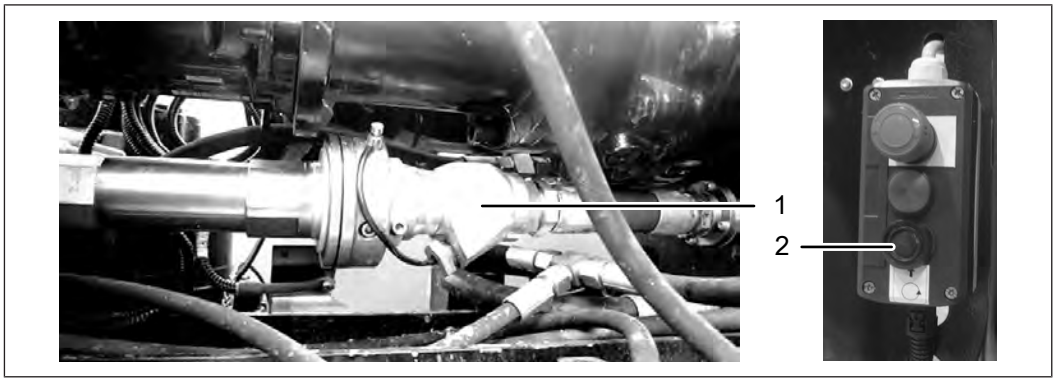


Abb. 6-90 Hohlwelle und hinteres Bedienpult für kabelgeführtes Bohren

13. Öffnen Sie die Schiebetür.

Hinterer Bediener - Kabel einziehen

14. Schrauben Sie die Druckmutter (2) aus der Kabeldurchführung des Umbausatzes heraus und schieben Sie die Druckmutter und den Dichtring (1) auf das lose Ende des Kabels an der Kabeltrommel auf.

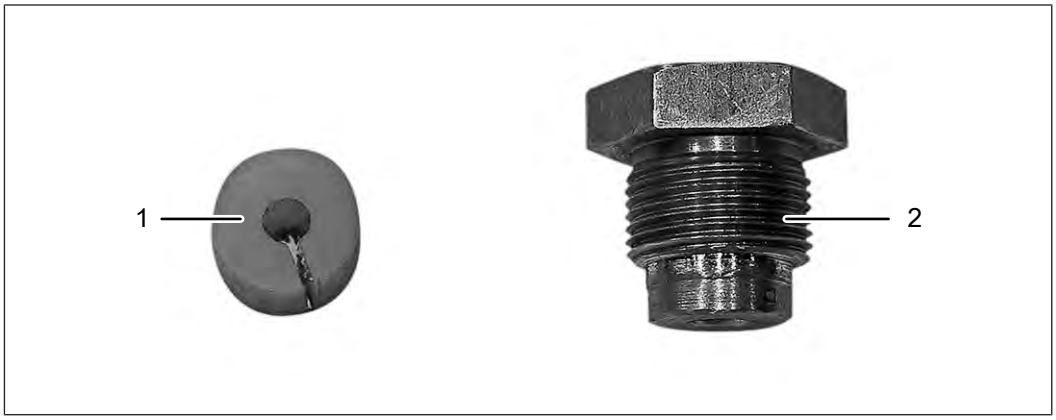


Abb. 6-91 Dichtung und Druckmutter

15. Verbinden Sie das Kabel mit der Kabeleinziehhilfe.

bei Maschinen mit Hohlwellenmotor (18N):

16. Entriegeln Sie die Kabeltrommel, indem Sie den Spannstift am Knopf (1) hochziehen und den Führungsring von der Kabeltrommel wegziehen.

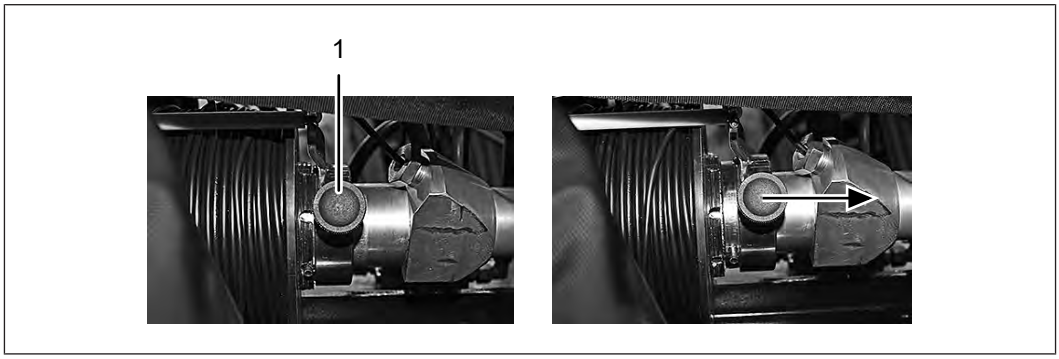


Abb. 6-92 Kabeltrommel entriegeln (Hohlwellenmotor, 18N)

17. Schieben Sie die Kabeleinziehhilfe durch die Kabeldurchführung nach vorne durch das Bohrgestänge.

Vorderer Bediener - Kabel verbinden

18. Ziehen Sie mithilfe der Kabeleinziehhilfe das Kabel durch das Bohrgestänge. Das vordere Ende sollte vorne etwa 50 cm aus dem Bohrgestänge heraushängen.
19. Lösen Sie die Kabeleinziehhilfe vom Kabel.
20. Verbinden Sie das neue Kabel mit einem Quetschverbinder mit dem alten Kabel (Kapitel 6.7.1, Seite 226).
21. Warten Sie, bis der Schrumpfschlauch abgekühlt ist.

Vorderer Bediener

22. Geben Sie die Funktionen des Bohrgeräts wieder frei, indem Sie den Schwenkschalter am vorderen Bedienpult nach links drehen.

⚠ GEFAHR

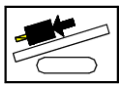
Drehendes Bohrgestänge!

Das Berühren des sich drehenden Bohrgestänges kann zu Verletzungen oder zum Tod führen!

- Starten Sie den Bohrbetrieb erst, wenn sich niemand im Bereich drehender Teile aufhält.
- Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.
- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern.
- Halten Sie sich von drehenden Teilen fern.

Info!
Drücken Sie einen der Not-Aus-Schalter, um die Maschine im Notfall sofort zu stoppen.

Bediener auf Bediensitz - Gestänge miteinander verschrauben

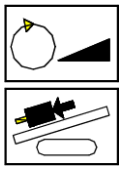


23. Drücken Sie den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten so weit vorzufahren, bis das Gewinde der Bohrwelle im Gestänge sitzt.

HINWEIS

Mögliche Beschädigung der Gewinde durch zu schnelle Rotation oder zu große Vorschubgeschwindigkeit!

- Verschrauben Sie den Bohrwellenadapter mit dem Gestänge und die Gestänge untereinander nur langsam und mit geringem Vorschub, um Beschädigungen am Gewinde zu vermeiden.



24. Drücken Sie weiterhin beide Joysticks nach vorn, bis die beiden Bohrgestänge miteinander verschraubt sind.
Verschrauben Sie die Gestänge immer mit maximalem Drehmoment.

⚠ GEFAHR

Einzugsgefahr und Quetschgefahr durch unerwartete Bewegungen der Maschine!



- Schalten Sie alle Bewegungen am Bohrgerät aus, während das Kabel in das Bohrgestänge eingezogen wird.

Vorderer Bediener

25. Sperren Sie die Funktionen des Bohrgeräts, indem Sie den Schwenkschalter am vorderen Bedienpult nach rechts drehen.

Hinterer Bediener - Kabel festziehen (Hohlwellenmotor, 18N)

26. Drehen Sie die Kabeltrommel etwas zurück, um das Kabel im Bohrgestänge leicht stramm zu ziehen.
27. Setzen Sie Dichtring und Druckmutter wieder in die Kabelaufnahme ein und schrauben Sie die Druckmutter fest.
28. Arretieren Sie die Kabeltrommel, indem Sie den Spannstift am Knopf (1) hochziehen und den Führungsring wieder an die Kabeltrommel schieben.

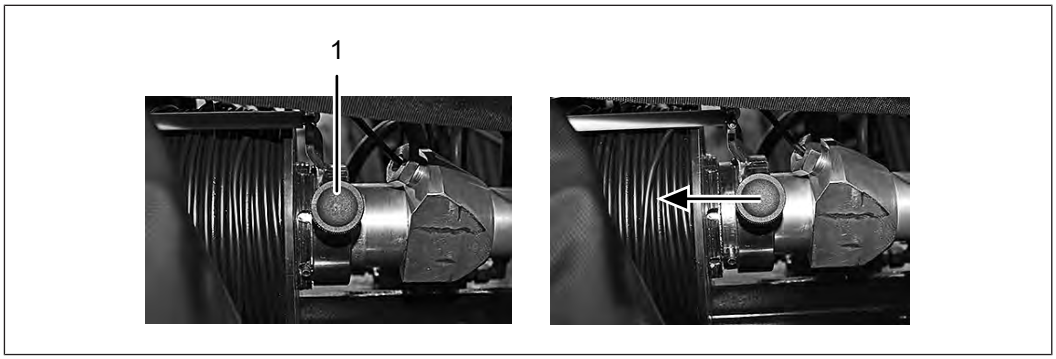


Abb. 6-93 Kabeltrommel arretieren (Hohlwellenmotor, 18N)

29. Schließen Sie die Schiebetür.

Vorderer Bediener

30. Geben Sie die Funktionen des Bohrgeräts wieder frei, indem Sie den Schwenkschalter am vorderen Bedienpult nach links drehen.

⚠ GEFAHR

Drehendes Bohrgestänge!

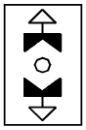
Das Berühren des sich drehenden Bohrgestänges kann zu Verletzungen oder zum Tod führen!

- Starten Sie den Bohrbetrieb erst, wenn sich niemand im Bereich drehender Teile aufhält.
- Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.
- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern.
- Halten Sie sich von drehenden Teilen fern.

Info!

Drücken Sie einen der Not-Aus-Schalter, um die Maschine im Notfall sofort zu stoppen.

Bediener auf Bediensitz - Bohrung fortführen



31. Öffnen Sie die Klemmzange über den Druckknopf am rechten Joystick.
32. Fahren Sie mit der Bohrung fort, bis die Gestängeverbindung wieder zwischen den beiden Klemmzangen liegt.

Wiederholen Sie den Ablauf, bis die Pilotbohrung erstellt ist.

6.8 Stapelbox wechseln

Info!
In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen zum Austauschen der Stapelboxen. Die Anzahl der Bohrgestänge pro Stapelboxen entnehmen Sie den technischen Daten (Kapitel 3.3, Seite 59).

Ein Wechsel der Stapelboxen ist z. B. notwendig, wenn Sie die Bohrung mit Gestängebox weiterführen möchten und nach der Bohrung die Stapelboxen wieder montieren.

Vor dem Austauschen der Stapelboxen müssen Sie die Betriebsanleitung des Ladekrans vollständig gelesen und verstanden haben!
Arbeiten Sie beim Wechseln der Stapelboxen immer mit mindestens zwei Personen. Eine Person bedient den Ladekran, eine weitere Person steht auf der gesicherten Anlegeleiter der Maschine, um die Stapelboxen mit einem Kettenstrang zu verbinden oder den Kettenstrang von den Stapelboxen zu lösen und zum Mitführen der am Ladekran hängenden Stapelboxen.

Sichern Sie die Anlegeleiter mit der Leiterführung an der Maschine:

1. Stecken Sie die den Bolzen (2) der Leiterführung (1) durch die Bohrung (3) im Magazin.
2. Sichern Sie die Leiterführung mit dem Klappsplint (4).
3. Stecken Sie die Leiter (5) in die Leiterführung.
4. Sichern Sie die Leiter mit den Kreuzgriffschrauben (6).

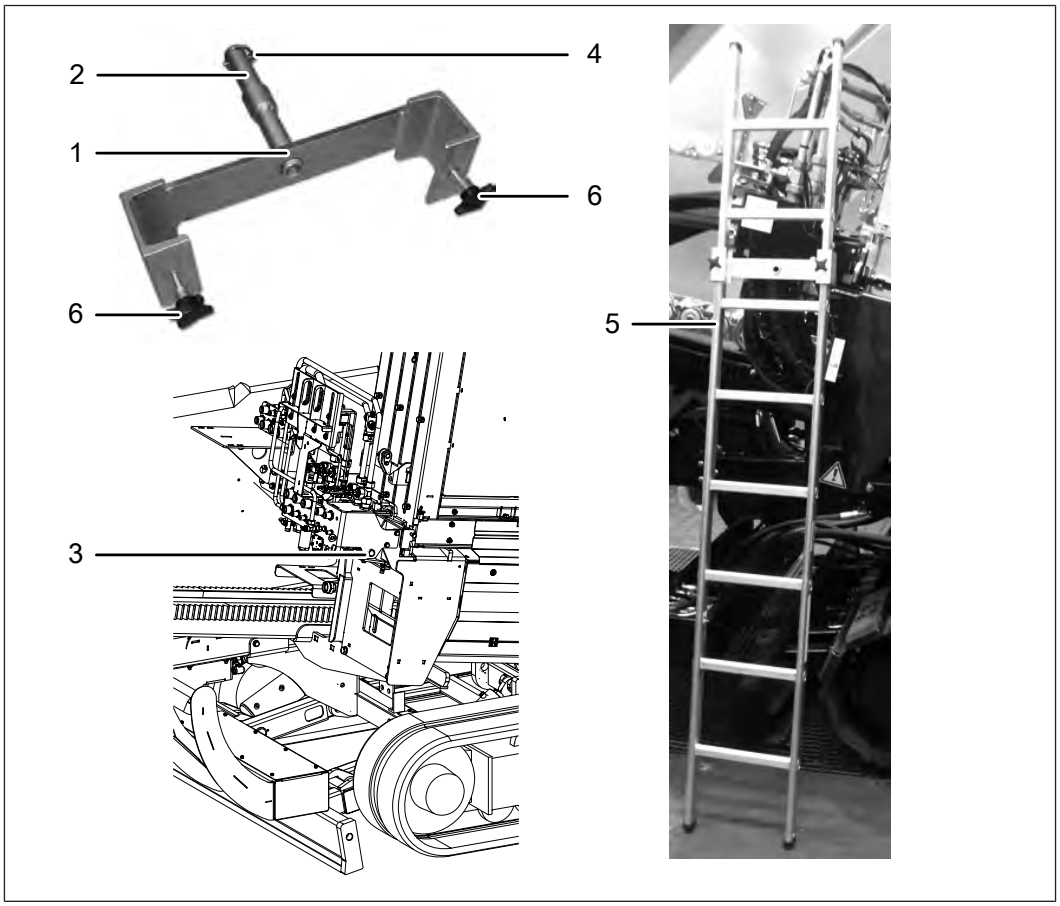


Abb. 6-94 Anlegeleiter montieren

⚠ WARNUNG

Quetschgefahr!



Beim Verbinden bzw. Lösen des Kettenstrangs sowie beim Mitführen der Stapelboxen besteht Quetschgefahr für die Hände.

- Tragen Sie Handschutz.

⚠ WARNUNG

Stoßgefahr durch am Kran hängende Stapelbox!



Beim Mitführen der Stapelbox besteht Stoßgefahr am Kopf durch die am Ladekran hängende Stapelbox oder durch den Ladekran.

- Tragen Sie Kopfschutz.

Der Ladekran darf nur von geschultem Personal bedient werden. Die jeweiligen nationalen Qualifikationsanforderungen müssen eingehalten werden (Kapitel 2.7, Seite 12).

Der Ladekran ist ausschließlich für das Anheben von Stapelboxen gemäß den technischen Daten ausgelegt (Kapitel 3.3, Seite 59).
Die Gewichte einer vollen Stapelbox und der Einzelgestänge entnehmen Sie bitte Kapitel 3.3, Seite 59.

Voraussetzungen

- Die Stapelbox ist entweder leer oder ganz voll.
- Das zuletzt genutzte Bohrgestänge steckt im Boden.
- Der Vorschubschlitten ist zurückgefahren.
- Die Ankerplatte ist auf den Boden abgesenkt.

⚠ WARNUNG

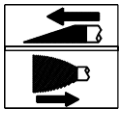


Quetsch- und Stoßgefahr!

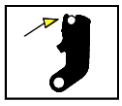
Beim Auswechseln der Fachvollerkennung besteht Verletzungsgefahr für Kopf und Hände.

- Tragen Sie während des Austauschs der Stapelbox Kopfschutz und Handschutz!

Wenn Sie gerade die Pilotbohrung durchführen, fahren Sie die Hebestempel wie folgt hoch:



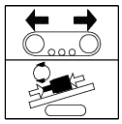
5. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole von Pilotbohrung auf Einziehen um.



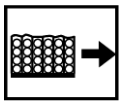
6. Schwenken Sie die Greiferarme unter den Boxenstapel, indem Sie den rechten Joystick nach rechts drücken.



7. Öffnen Sie die Gestängegreifer, damit die Hebestempel nach oben fahren können. Drücken Sie dazu den linken Joystick nach links.



8. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Fahrbetrieb auf Bohrbetrieb um.



9. Betätigen Sie den Druckknopf am linken Joystick, um den Boxenstapel in die äußerste Innenposition zu verfahren.

Stapelbox entfernen

10. Entfernen Sie die Spanngurte (1) auf beiden Seiten der Stapelboxen.

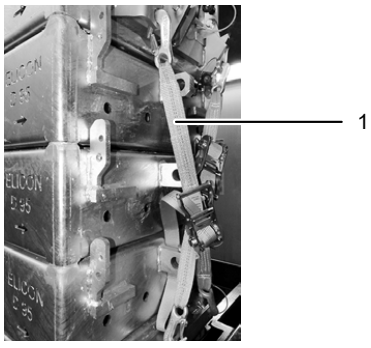


Abb. 6-95 Spanngurte entfernen

11. Stecken Sie die beiden Gestängesicherungen (1) in die unteren Laschen der unteren Stapelbox.
12. Befestigen Sie die beiden Gestängesicherungen (1) auf der gegenüberliegenden Maschinenseite jeweils über die Bohrung (2) mit einer Schraube M12 x 35 DIN 933 (3) und einer Nord-Lock-Scheibe M12.

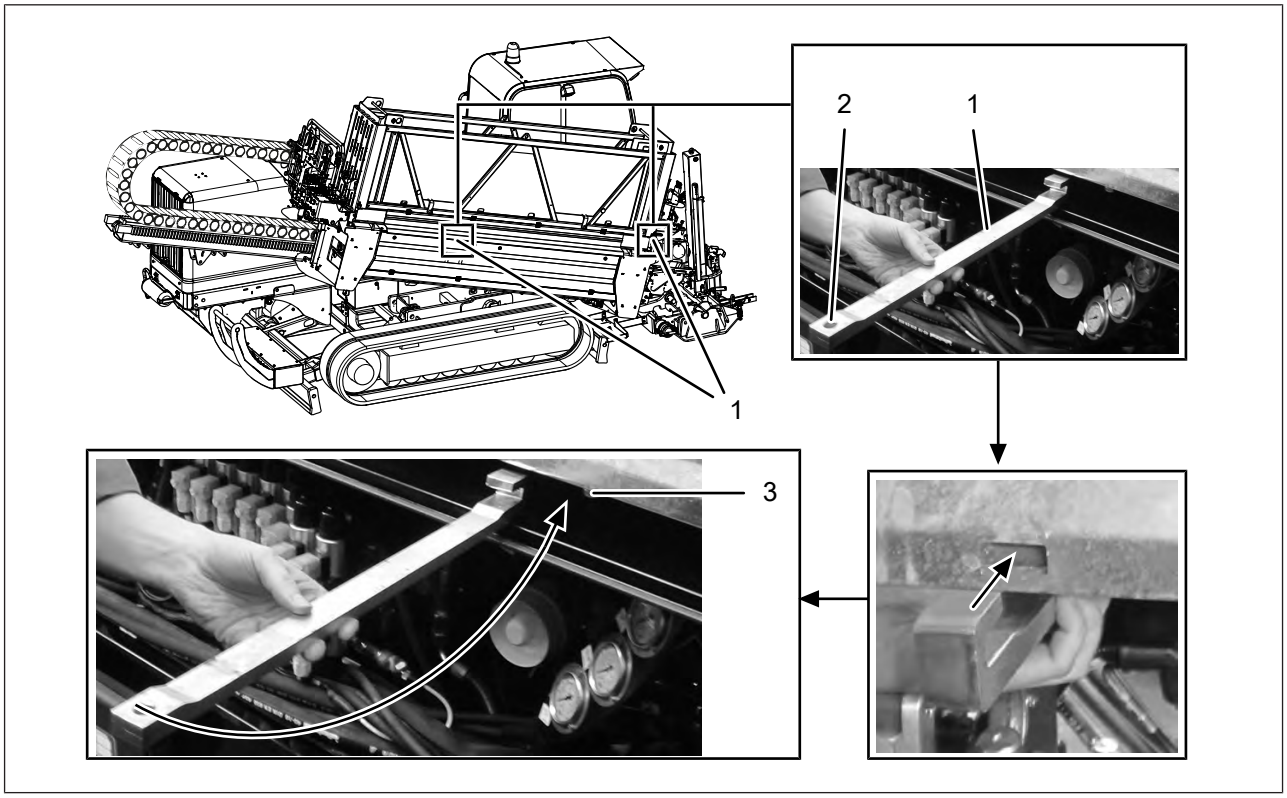


Abb. 6-96 Gestängesicherungen in die Laschen der unteren Stapelbox stecken und mit Schrauben befestigen

13. Entfernen Sie den Verriegelungsbolzen (1) der obersten Stapelbox.
14. Demontieren Sie die Fachvollerkennung (2).
    ⇨ Drücken Sie den Hebel (3) an der Fachvollerkennung nach oben und ziehen Sie die Fachvollerkennung nach oben heraus.
15. Bewahren Sie während des Wechselvorgangs die Fachvollerkennung in der Halterung an der hinteren Konsole auf.

Info!
Der Anschluss des Elektrokabels muss nicht demontiert werden.



Abb. 6-97 Fachvollerkennung demontieren

⚠ WARNUNG

Bei Verwendung von defekten Gestängehaltern oder defekten Verriegelungsbolzen kann das Gestänge beim Anheben der Stapelbox herausfallen!

- Stellen Sie sicher, dass die Gestängehalter unversehrt und nicht verformt sind.
- Schieben Sie die Gestängehalter vollständig und bündig in die Stapelbox ein.
- Kontrollieren Sie die Verriegelungsbolzen auf Unversehrtheit.
- Stellen Sie sicher, dass die Verriegelungsbolzen nach dem Einstecken wieder einrasten. Falls die Verriegelungsbolzen nicht mehr einrasten, reinigen Sie die Verriegelungsbolzen oder tauschen Sie sie aus.

16. Entfernen Sie vorne und hinten die Verriegelungsbolzen (1) der zweiten Stapelbox aus dem Verbindungshaken (2).
    ⇨ Drücken Sie auf den Druckknopf des Verriegelungsbolzens und ziehen Sie den Verriegelungsbolzen heraus.
    ⇨ Klappen Sie den Verbindungshaken um 180° nach unten. Der Verbindungshaken darf nicht mehr in die Aufnahme der oberen Stapelbox greifen.

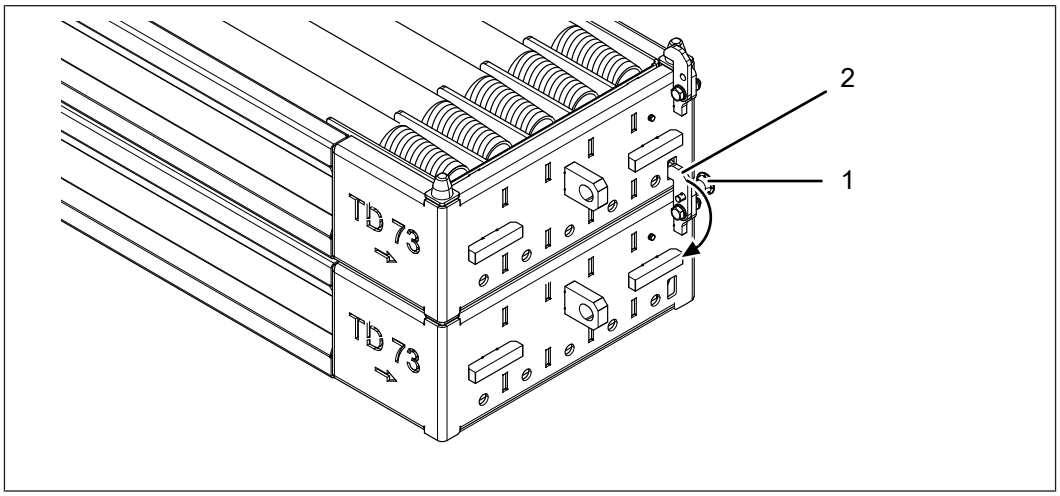


Abb. 6-98 Verbindung der Stapelboxen lösen

Info!
Stellen Sie vor dem Einschieben der Gestängehalter sicher, dass die Hebestempel immer noch oben stehen.

17. Schieben Sie den Gestängehalter (1) in die Stapelbox ein. Schieben Sie einen weiteren Gestängehalter auf der gegenüberliegenden Seite der Stapelbox in diese ein.
    ⇨ Schieben Sie die Gestängehalter vollständig und bündig in die Stapelbox ein.

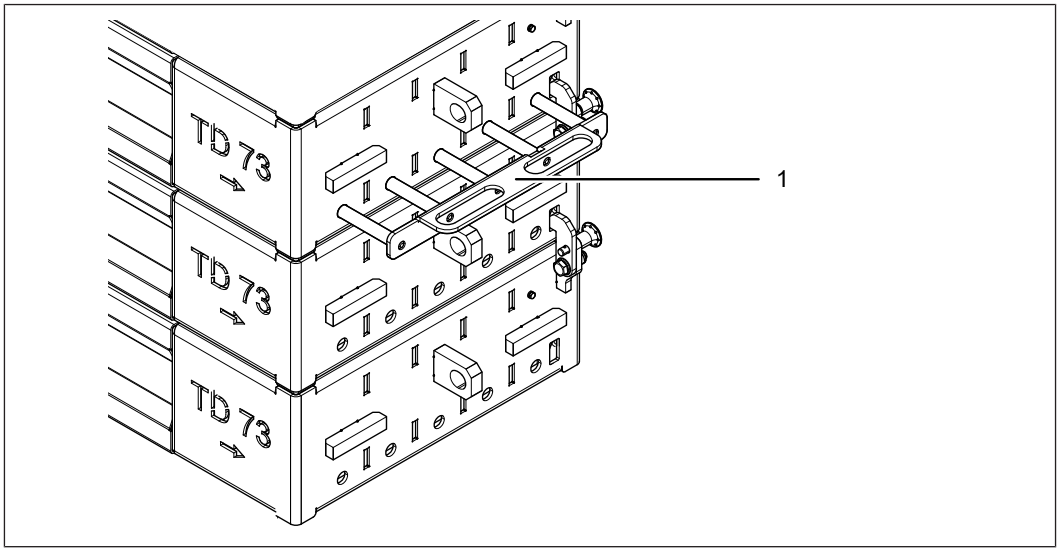


Abb. 6-99 Gestängehalter einschieben

18. Sichern Sie die Gestängehalter (1) mithilfe der Verriegelungsbolzen (2).
    ⇨ Drücken Sie auf den Druckknopf des Verriegelungsbolzens und setzen Sie den Verriegelungsbolzen in die Bohrung ein.
    ⇨ Stellen Sie sicher, dass die Verriegelungsbolzen nach dem Einstecken wieder einrasten. Falls die Verriegelungsbolzen nicht mehr einrasten, reinigen Sie die Verriegelungsbolzen oder tauschen Sie sie aus.

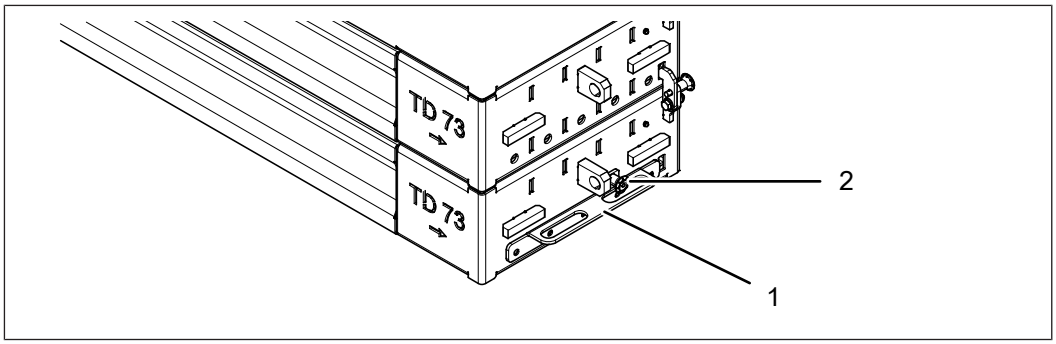


Abb. 6-100 Gestängehalter mit Verriegelungsbolzen sichern

19. Verbinden Sie einen Kettenstrang (1) mit dem Ladekran. Beachten Sie hierzu auch die technischen Daten (Kapitel 3.3, Seite 59).
20. Befestigen Sie den Kettenstrang mit der außen liegenden Aufnahme der Stapelbox (siehe Pfeil in Abbildung).

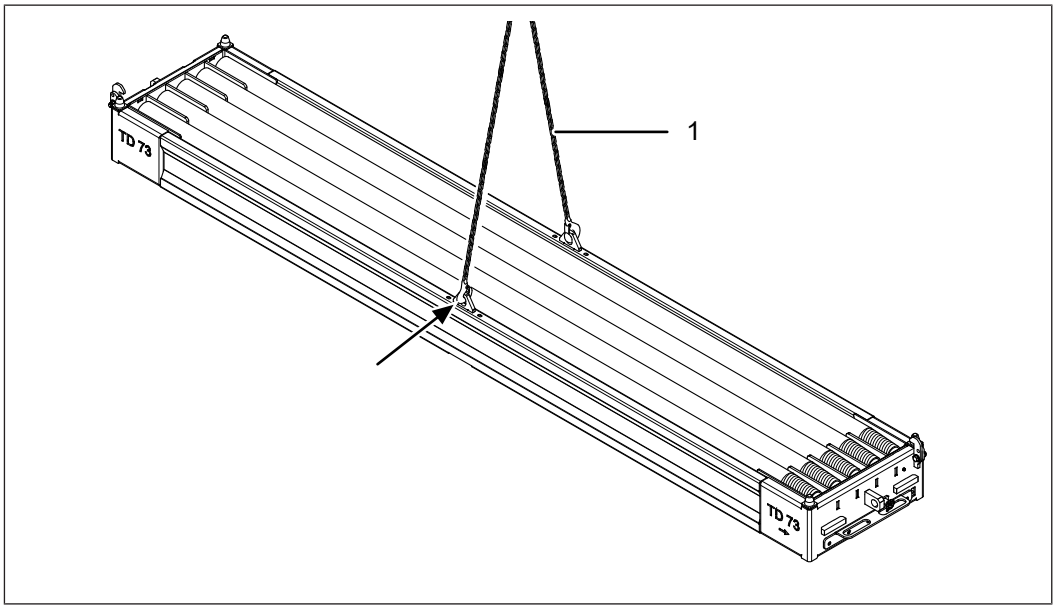


Abb. 6-101 Kettenstrang an Stapelbox befestigen (Prinzipdarstellung)

21. Gehen Sie wie folgt vor, um den Kettenstrang mit der innen liegenden Aufnahme der Stapelbox zu verbinden:

    ⇨ Haken Sie die Behelfsstufe (1) zwischen Motorhaube und Kabine am Maschinenrahmen ein.

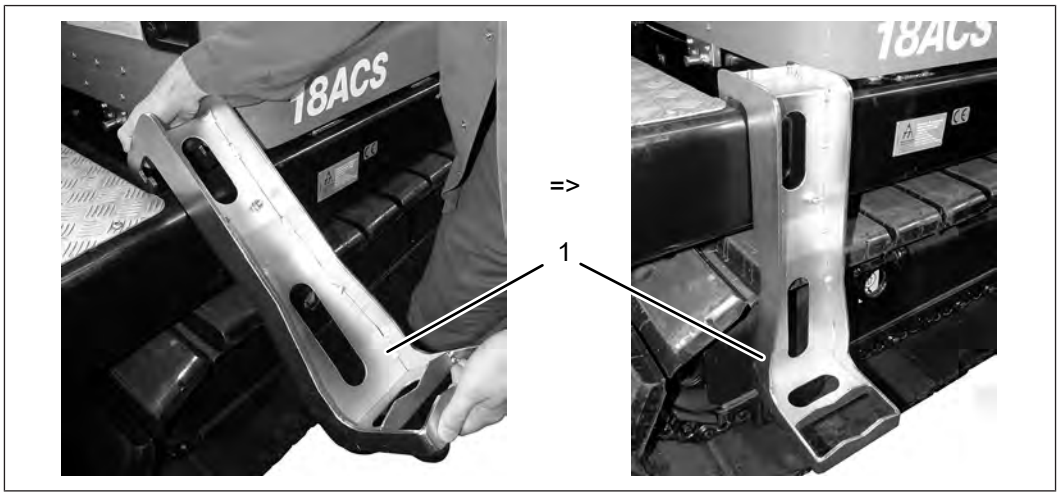


Abb. 6-102 Behelfsstufe zwischen Motorhaube und Kabine einhaken

⇨ Verwenden Sie die Behelfsstufe (1), um auf die Bühne der Maschine zu gelangen.

⇨ Verbinden Sie den Kettenstrang mit der innen liegenden Aufnahme der Stapelbox.



Abb. 6-103 Einhaken des Kettenstrangs

⇨ Verlassen Sie die Maschine wieder.

Info!
Verwenden Sie die Behelfsstufe ausschließlich zur Verbindung des Kettenstrangs mit der innen liegenden Aufnahme der Stapelbox. Klettern bzw. steigen Sie nicht auf andere Maschinenteile.

⚠ GEFAHR

Schwebende Last!

Verletzungsgefahr durch herunterfallende Last.

- Halten Sie sich von angehobenen Bauteilen fern.
- Halten Sie dritte Personen aus dem Gefahrenbereich fern.

22. Stellen Sie sicher, dass die Hydraulik des Ladekrans eingeschaltet ist und keine Leckagen vorhanden sind.
23. Stellen Sie sicher, dass bei der Verwendung des Ladekrans dieser nicht mit anderen Gegenständen kollidiert.
24. Schalten Sie den Ladekran am Zündschlüssel des Kranbedienpultes ein (Stellung „ON“).



25. Im Fahrbetrieb aktivieren Sie den Ladekran, indem Sie am linken Joystick den Druckknopf „Hydraulik Kranbedienung“ drücken.
26. Im Bohrbetrieb aktivieren Sie den Ladekran mithilfe des Tasters >>Ladekran ein-/ ausgeschaltet<< in der Maske „Bohrbetrieb“.

Die Bedienung des Ladekrans erfolgt mit Hilfe der Bedienhebel am Kran.

27. Heben Sie die oberste Stapelbox (2) mit dem Ladekran (1) an und entfernen Sie die Stapelbox (siehe auch Originalbetriebsanleitung des Kranherstellers).
28. Legen Sie die Stapelbox sicher beiseite.

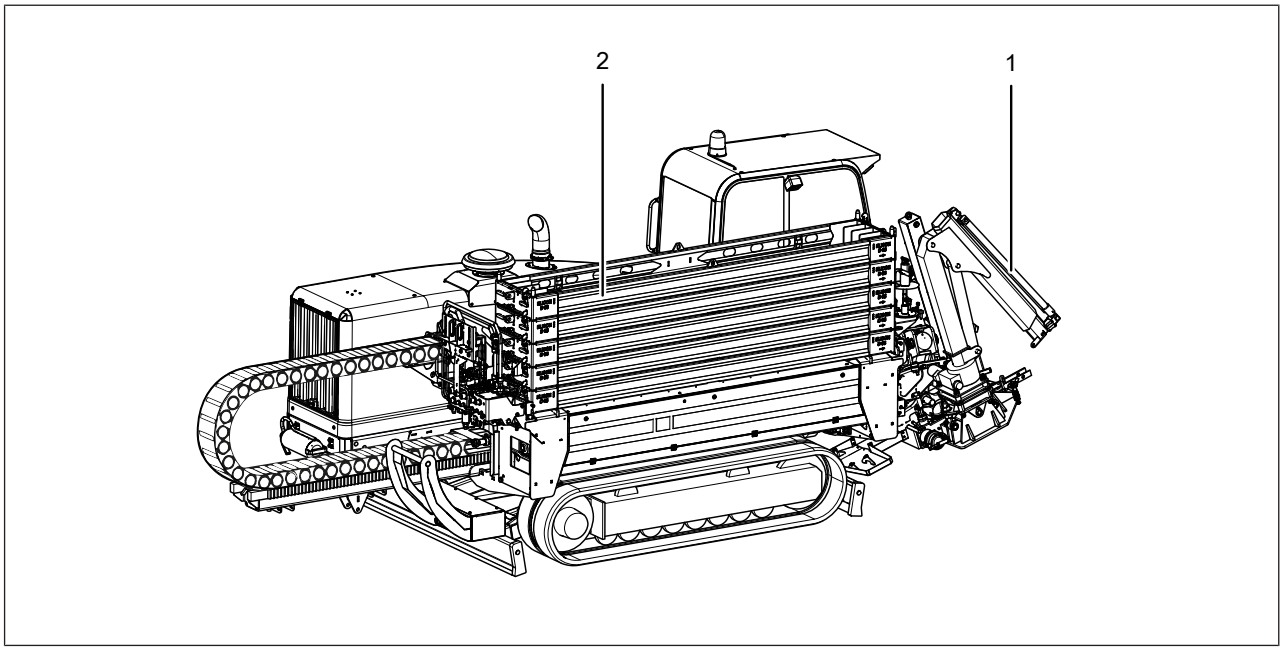


Abb. 6-104 Stapelbox und Ladekran

29. Entfernen Sie den Kettenstrang von der demontierten Stapelbox.
30. Wiederholen Sie Punkt 12 bis Punkt 23 für die folgenden Stapelboxen, bis nur noch die letzte Stapelbox auf der Maschine vorhanden ist.

31. Entfernen Sie den Klappsplint (1) aus der Stapelboxverriegelung.
32. Drehen Sie die Stapelboxverriegelung (2) nach oben.
33. Ziehen Sie die Stapelboxverriegelung (2) mit der Verzurröse (3) aus den Bohrungen heraus.
34. Wiederholen Sie Punkt 26 und Punkt 27 auf der gegenüberliegenden Seite der Stapelbox, um die weitere Verbindung mit dem Rahmen der Maschine zu lösen.

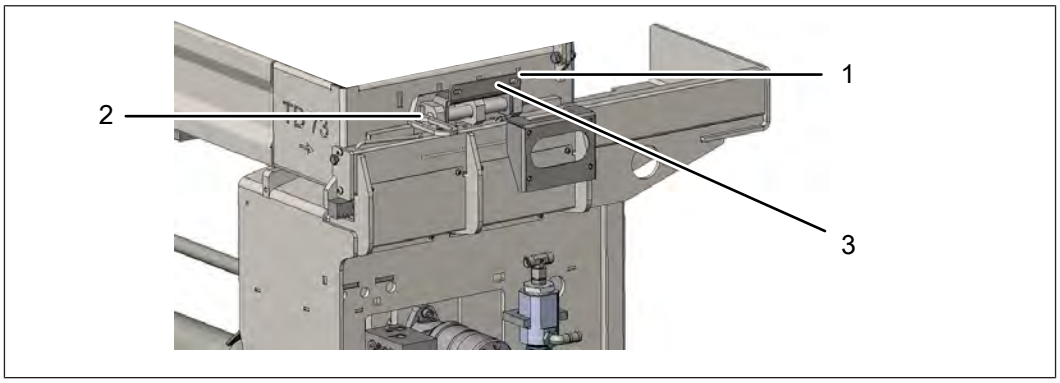


Abb. 6-105 Verbindung der unteren Stapelbox lösen

35. Sichern Sie die Verschiebebleche mit den Haken, indem Sie jeweils die kurze Seite der Haken in das mittlere Loch (1) des Verschiebeblechs stecken.

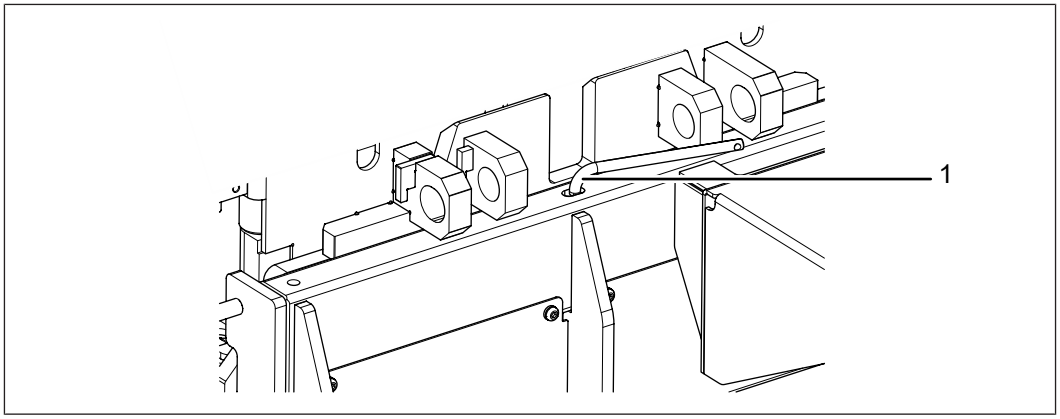


Abb. 6-106 Verschiebeblech mit Haken sichern (hier: vorne)

36. Befestigen Sie den bereits mit dem Ladekran verbundenen Kettenstrang (1) mit der außen liegenden Aufnahme der Stapelbox (siehe Pfeil in Abbildung).

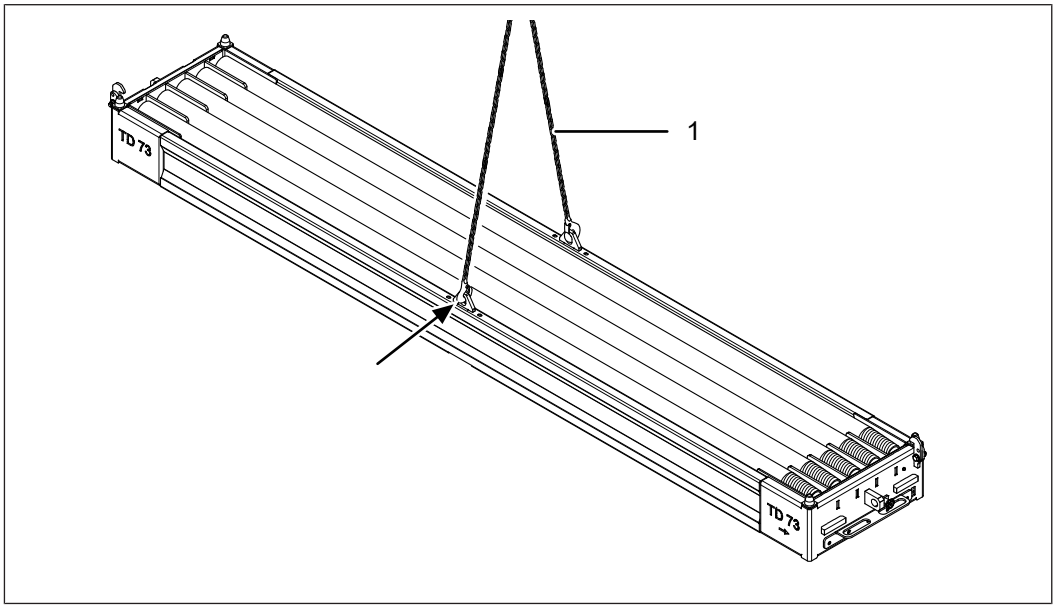


Abb. 6-107 Kettenstrang an Stapelbox befestigen (Prinzipdarstellung)

37. Gehen Sie wie folgt vor, um den Kettenstrang mit der innen liegenden Aufnahme der Stapelbox zu verbinden:

    ⇨ Verbinden Sie den Kettenstrang mit der innen liegenden Aufnahme der Stapelbox.



Abb. 6-108 Einhaken des Kettenstrangs

⇨ Verlassen Sie die Maschine und entfernen Sie die Behelfsstufe (1).

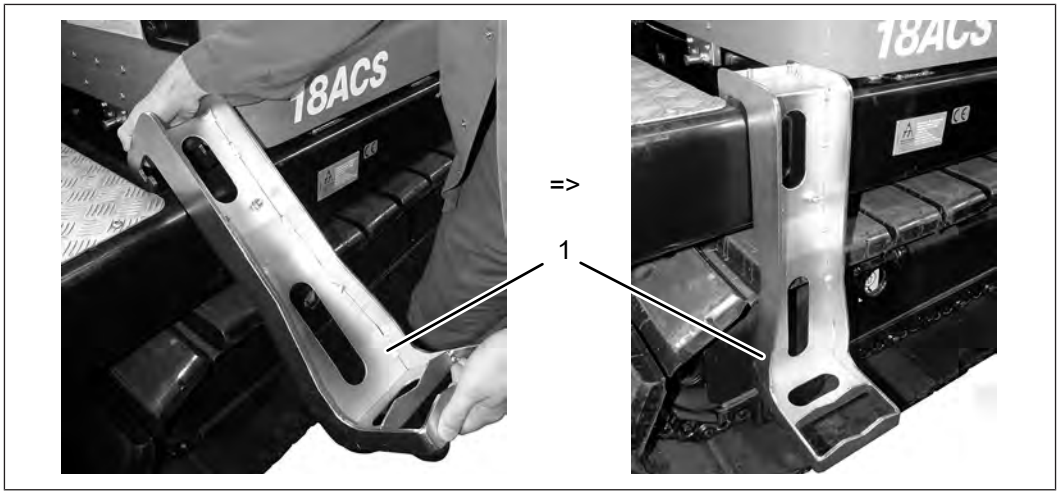


Abb. 6-109 Behelfsstufe zwischen Motorhaube und Kabine entfernen

Info!
Verwenden Sie die Behelfsstufe ausschließlich zur Verbindung des Kettenstrangs mit der innen liegenden Aufnahme der Stapelbox. Klettern bzw. steigen Sie nicht auf andere Maschinenteile.

⚠ GEFAHR

Schwebende Last!

Verletzungsgefahr durch herunterfallende Last.

- Halten Sie sich von angehobenen Bauteilen fern.
- Halten Sie dritte Personen aus dem Gefahrenbereich fern.

Stapelbox montieren

Info!
Montieren Sie zuerst die untere Stapelbox. Befestigen Sie die Gestängesicherungen an der Stapelbox.

1. Stellen Sie sicher, dass der Kettenstrang (1) ordnungsgemäß mit dem Ladekran verbunden ist. Beachten Sie hierzu auch die technischen Daten (Kapitel 3.3, Seite 59).
2. Befestigen Sie den mit dem Ladekran verbundenen Kettenstrang (1) mit den beiden Aufnahmen der Stapelbox (siehe Pfeile in Abbildung).

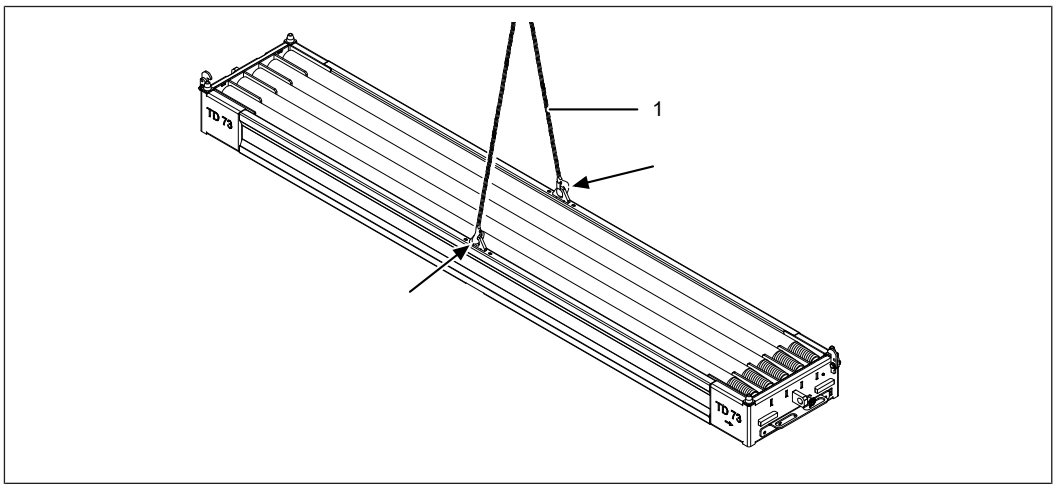


Abb. 6-110 Kettenstrang an Stapelbox befestigen (Prinzipdarstellung)

Info!
Verwenden Sie die Behelfsstufe ausschließlich zur Verbindung des Kettenstrangs mit der innen liegenden Aufnahme der Stapelbox bzw. zum Mitführen der am Ladekran hängenden Stapelbox. Klettern bzw. steigen Sie nicht auf andere Maschinenteile.

3. Montieren Sie die Behelfsstufe (1) an der Maschine, indem Sie diese zwischen Motorhaube und Kabine am Maschinenrahmen einhaken.

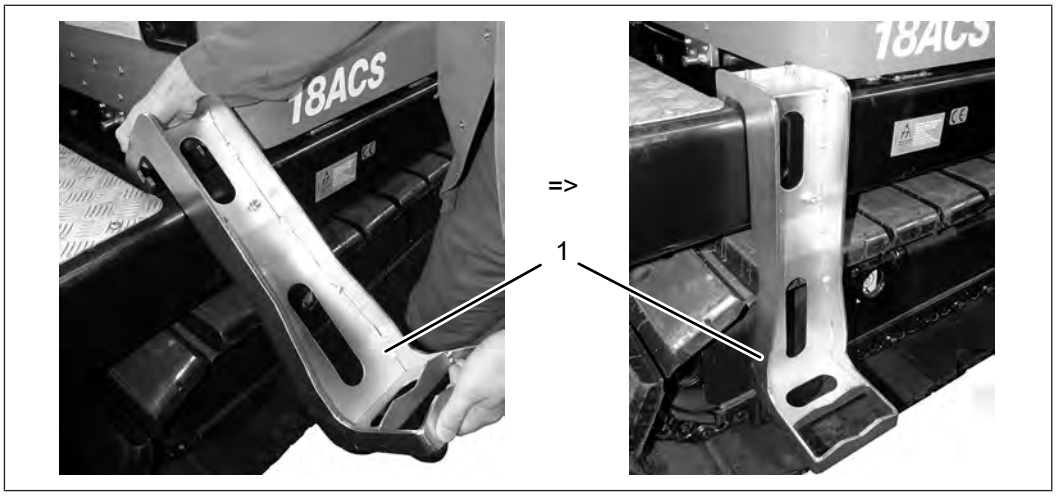


Abb. 6-111 Behelfsstufe zwischen Motorhaube und Kabine einhaken

4. Verwenden Sie die Behelfsstufe (1), um auf die Bühne der Maschine zu gelangen. Führen Sie die am Ladekran hängende Stapelbox mit der Hand mit.



Abb. 6-112 Einhaken des Kettenstrangs bzw. Mitführen der Stapelbox

⚠ GEFAHR



Schwebende Last!

Verletzungsgefahr durch herunterfallende Last.

- Halten Sie sich von angehobenen Bauteilen fern.
- Halten Sie dritte Personen aus dem Gefahrenbereich fern.

5. Stellen Sie sicher, dass die Hydraulik des Ladekrans eingeschaltet ist und keine Leckagen vorhanden sind.
6. Stellen Sie sicher, dass bei der Verwendung des Ladekrans dieser nicht mit anderen Gegenständen kollidiert.
7. Schalten Sie den Ladekran am Zündschlüssel des Kranbedienpultes ein (Stellung „ON“).
8. Stellen Sie sicher, dass die beiden Gestängesicherungen unter der Stapelbox montiert sind.
9. Heben Sie die Stapelbox mit dem Ladekran an. Verwenden Sie ausschließlich Stapelboxen, die von TRACTO-TECHNIK zugelassen sind (Kapitel 3.3, Seite 59).
10. Drücken Sie die Stapelbox auf der Vorderseite leicht nach unten, damit die Bohrgestänge nach vorne rutschen.

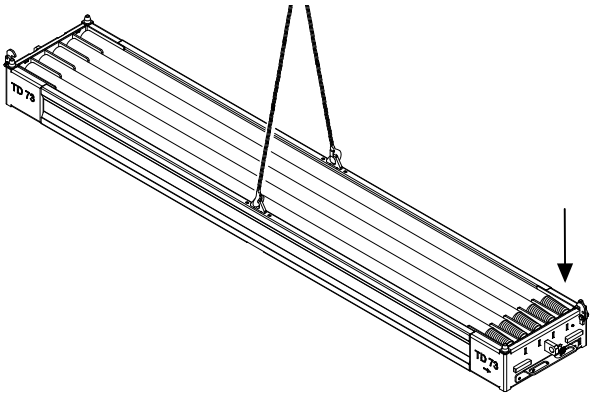


Abb. 6-113 Stapelbox vorne leicht nach unten drücken

11. Setzen Sie die Stapelbox mithilfe einer weiteren Person auf der Bühne der Maschine von oben auf (siehe auch Betriebsanleitung des Kranherstellers).
12. Entfernen Sie den Kettenstrang von der Stapelbox.



Abb. 6-114 Entfernen des Kettenstrangs

13. Setzen Sie den Haken (1) zur Sicherung des Schiebeblechs wieder in die Parkposition ein.
14. Setzen Sie die Verzurröse YY 232300 (2) ein und sichern Sie diese, indem Sie die Stapelboxverriegelung (3) wieder einschieben.
15. Drehen Sie die Stapelboxverriegelung nach unten, um die Verbindung der unteren Stapelbox mit dem Rahmen der Maschine herzustellen.
16. Sichern Sie die Stapelboxverriegelung mit dem Klappsplint (4).
17. Wiederholen Sie Punkte 13–16 auf der gegenüberliegenden Seite der unteren Stapelbox.

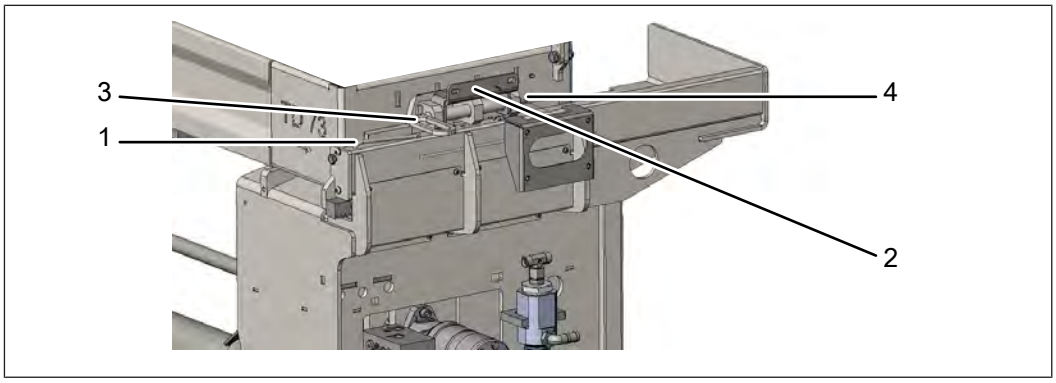


Abb. 6-115 Verbindung der unteren Stapelbox herstellen

18. Verbinden Sie den Kettenstrang mit der neuen Stapelbox. Beachten Sie hierzu auch die technischen Daten (Kapitel 3.3, Seite 59).

Info!
Beachten Sie vor der Verwendung des Ladekrans auch die Betriebsanleitung des Kranherstellers.

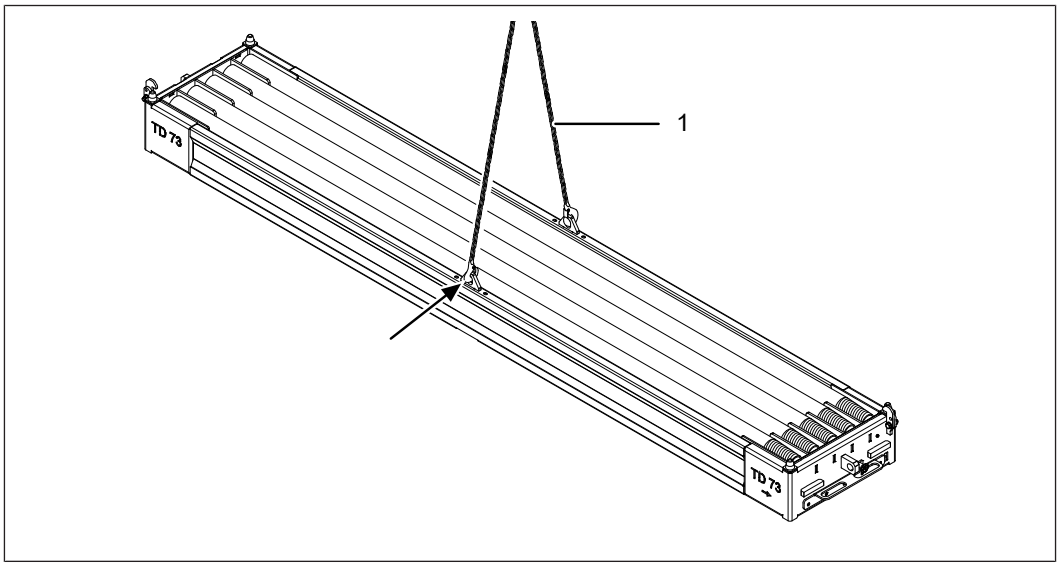


Abb. 6-116 Kettenstrang an Stapelbox befestigen

⚠ GEFAHR

Schwebende Last!



Verletzungsgefahr durch herunterfallende Last.

- Halten Sie sich von angehobenen Bauteilen fern.
- Halten Sie dritte Personen aus dem Gefahrenbereich fern.

19. Stellen Sie sicher, dass die Hydraulik des Ladekrans eingeschaltet ist und keine Leckagen vorhanden sind.
20. Stellen Sie sicher, dass bei der Verwendung des Ladekrans dieser nicht mit anderen Gegenständen kollidiert.
21. Schalten Sie den Ladekran am Zündschlüssel des Kranbedienpultes ein (Stellung „ON“).

⚠ GEFAHR

Quetschgefahr!



Unter der Stapelbox besteht Verletzungsgefahr für die Hände.

- Halten Sie Ihre Hände von dem Gefahrenbereich fern.

22. Heben Sie die Stapelbox mit dem Ladekran (1) an.

23. Drücken Sie die Stapelbox auf der Vorderseite leicht nach unten, damit die Bohrgestänge nach vorne rutschen.

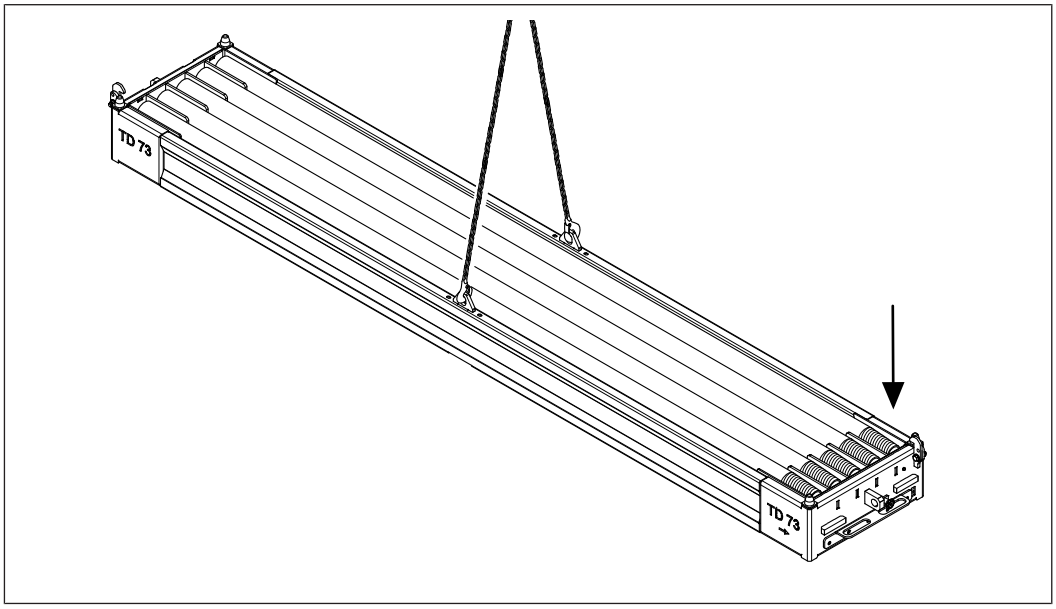


Abb. 6-117 Stapelbox vorne leicht nach unten drücken

24. Setzen Sie die Stapelbox mithilfe einer weiteren Person auf der Bühne der Maschine von oben auf (siehe auch Originalbetriebsanleitung des Kranherstellers).

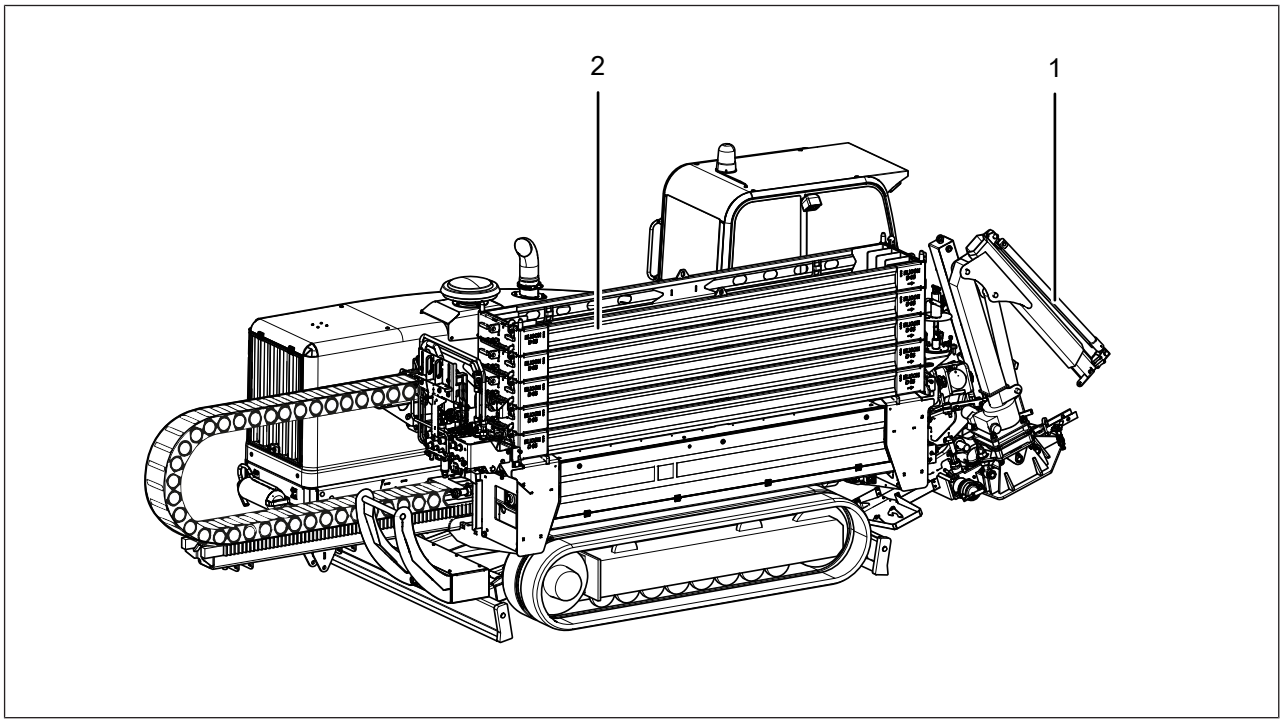


Abb. 6-118 Stapelbox mithilfe einer weiteren Person montieren

25. Entfernen Sie den Kettenstrang von der Stapelbox.

26. Entfernen Sie auf beiden Seiten der Stapelbox den Verriegelungsbolzen (1) aus dem Gestängehalter (2).
    ⇨ Drücken Sie auf den Druckknopf des Verriegelungsbolzens (1) und ziehen Sie den Verriegelungsbolzen aus dem Gestängehalter heraus.
27. Klappen Sie auf beiden Seiten der Stapelbox den Verbindungshaken (2) um 180° nach oben. Stellen Sie sicher, dass der Verbindungshaken in die Aufnahme der oberen Stapelbox greift.

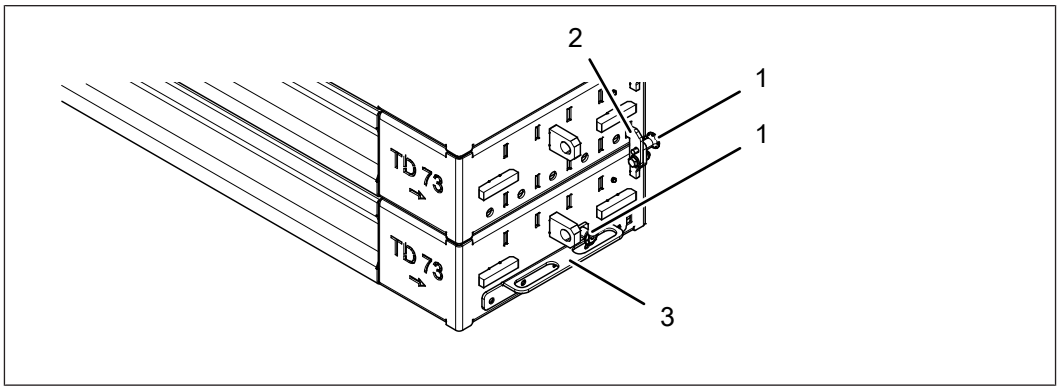


Abb. 6-119 Verriegelungsbolzen aus Gestängehalter entfernen und Verbindungshaken sichern

28. Sichern Sie die Verbindungshaken (2) mit den Verriegelungsbolzen (1).
    ⇨ Stellen Sie sicher, dass die Verriegelungsbolzen nach dem Einstecken wieder einrasten. Falls die Verriegelungsbolzen nicht mehr einrasten, reinigen Sie die Verriegelungsbolzen oder tauschen Sie sie aus.
29. Ziehen Sie auf beiden Seiten der Stapelbox den Gestängehalter (1) heraus.

Info!
Stellen Sie vor dem Entfernen der Gestängehalter sicher, dass die Hebestempel immer noch oben stehen.

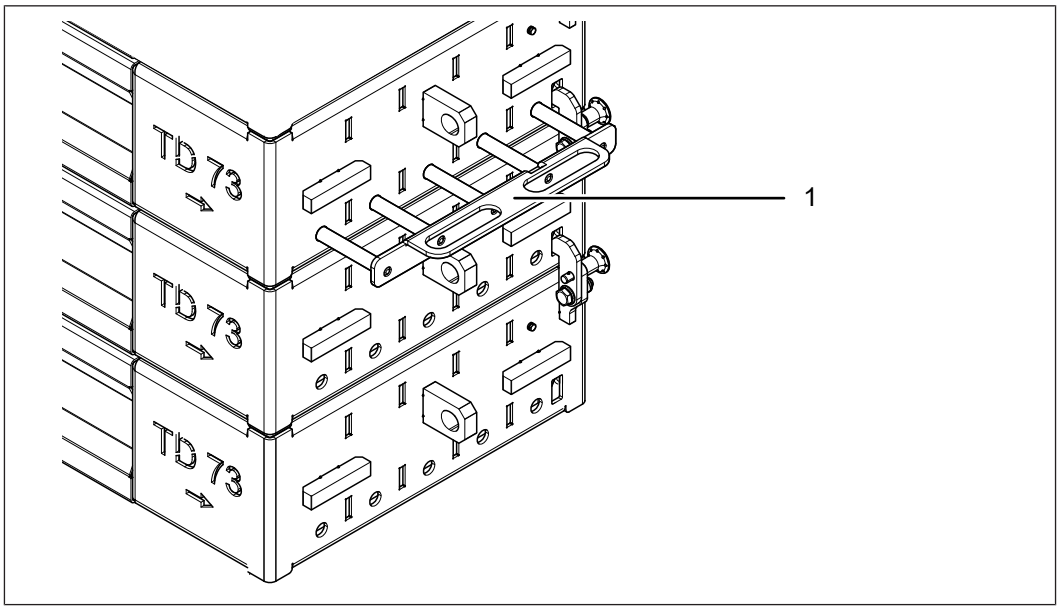


Abb. 6-120 Gestängehalter entfernen

30. Wiederholen Sie Punkt 17 bis Punkt 28, um weitere Stapelboxen – ggf. bis zur max. erlaubten Anzahl – zu montieren (Kapitel 3.3, Seite 59).
31. Verlassen Sie die Maschine und entfernen Sie die Behelfsstufe (1).

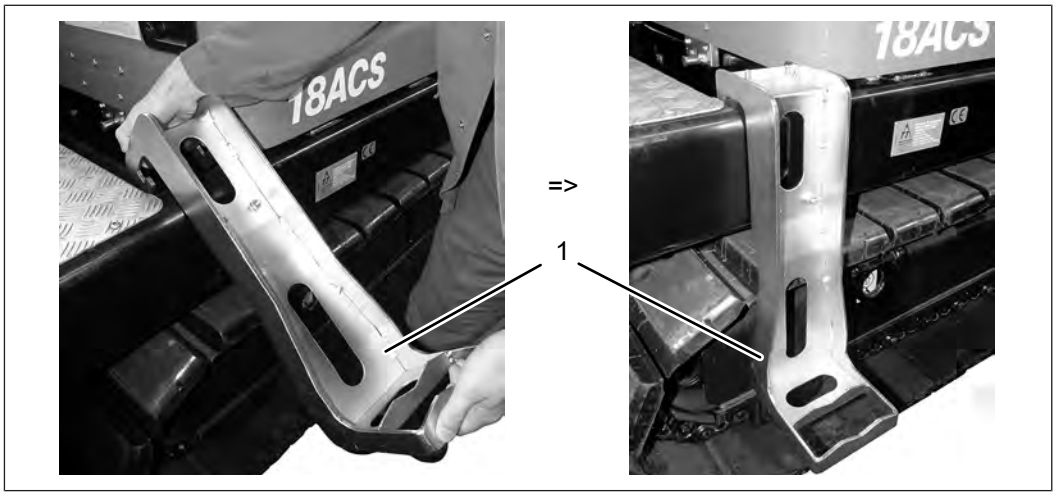
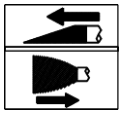
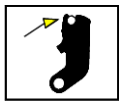


Abb. 6-121 Behelfsstufe zwischen Motorhaube und Kabine entfernen

Wenn Sie gerade die Pilotbohrung durchführen, fahren Sie die Hebestempel wie folgt hoch:



32. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole von Pilotbohrung auf Einziehen um.



33. Schwenken Sie die Greiferarme unter den Boxenstapel, indem Sie den rechten Joystick nach rechts drücken.



34. Öffnen Sie die Gestängegreifer, damit die Hebestempel nach oben fahren können. Drücken Sie dazu den linken Joystick nach links.
35. Lösen Sie jeweils die Schraube (2) der beiden Gestängesicherungen (1) an der unteren Stapelbox.

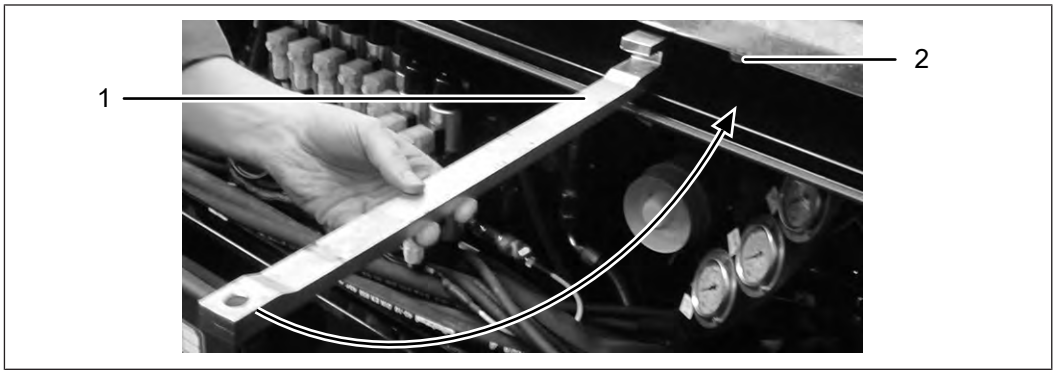


Abb. 6-122 Schrauben der Gestängesicherung lösen

36. Entfernen Sie die beiden Gestängesicherungen (1) aus den unteren Laschen der Stapelbox.
37. Legen Sie die beiden Gestängesicherungen sicher beiseite.

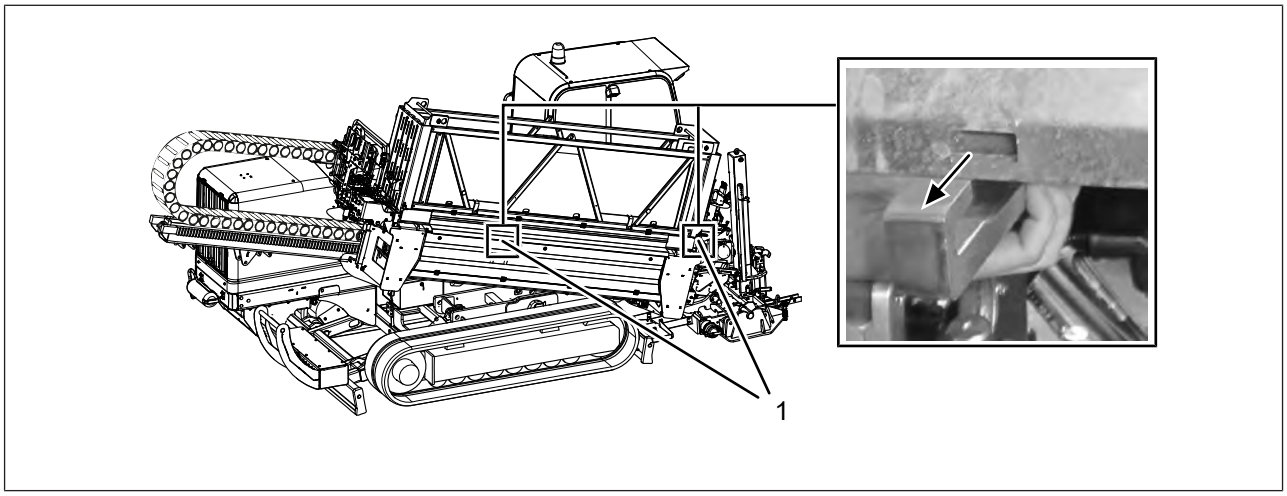


Abb. 6-123 Gestängesicherungen aus den Laschen der unteren Stapelbox entfernen

38. Montieren Sie die Fachvollerkennung (2) auf der obersten Stapelbox.
    - ⇨ Setzen Sie die Fachvollerkennung (2) von oben auf die Stapelbox, sodass die Verbindungsnasen der Fachvollerkennung in die schlitzförmigen Öffnungen der Stapelbox passen.
    - ⇨ Ziehen Sie den Hebel (3) an der Fachvollerkennung nach oben, um den Befestigungsbolzen der Fachvollerkennung in der Bohrung der Stapelbox einrasten zu können.
    - ⇨ Stecken Sie den Verriegelungsbolzen (1) der obersten Stapelbox ein.

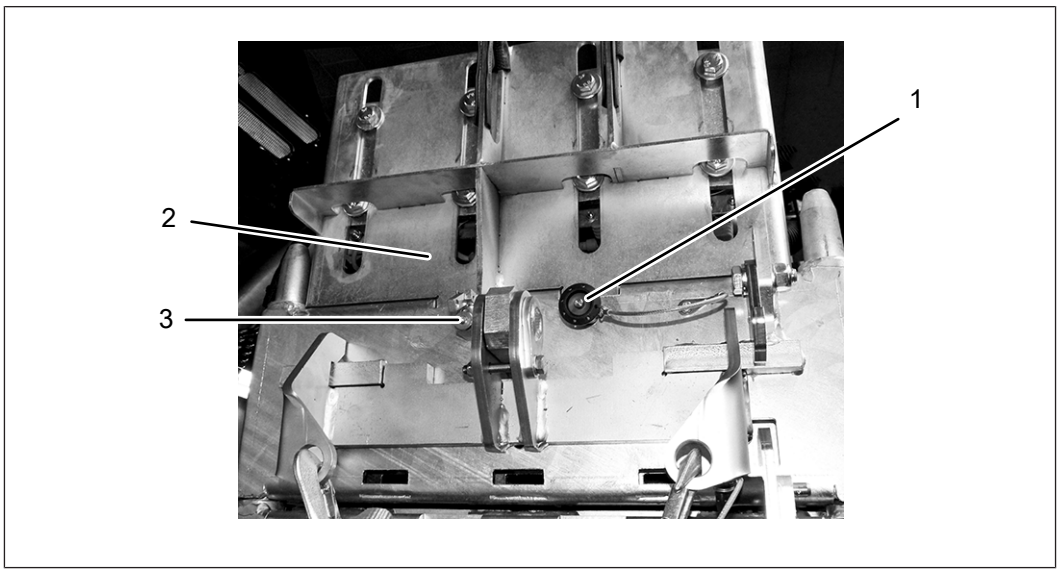


Abb. 6-124 Fachvollerkennung montieren

39. Montieren Sie die Transportsicherung (2) auf der oberen Stapelbox.
    ⇨ Setzen Sie die Transportsicherung (2) auf die obere Stapelbox. Stellen Sie sicher, dass der Arretierungsbolzen (1) der Transportsicherung mit der Bohrung an der Stapelbox fluchtet.
    ⇨ Schwenken Sie den Arretierungsbolzen (1) der Transportsicherung nach oben (auch auf der gegenüberliegenden Seite der Transportsicherung).
40. Montieren Sie eine weitere Transportsicherung (2) auf der gegenüberliegenden Seite der oberen Stapelbox.



Abb. 6-125 Transportsicherung montieren

Stapelboxen mit Spanngurten verspannen

Nach der Montage der Stapelboxen verzurren Sie diese wie folgt:

1. Montieren Sie die Verzurrbleche (1) vorne und hinten an der obersten Stapelbox.
2. Sichern Sie die Verzurrbleche über den daran befestigten Bolzen (2) mit Sechskantschraube und Mutter (3).

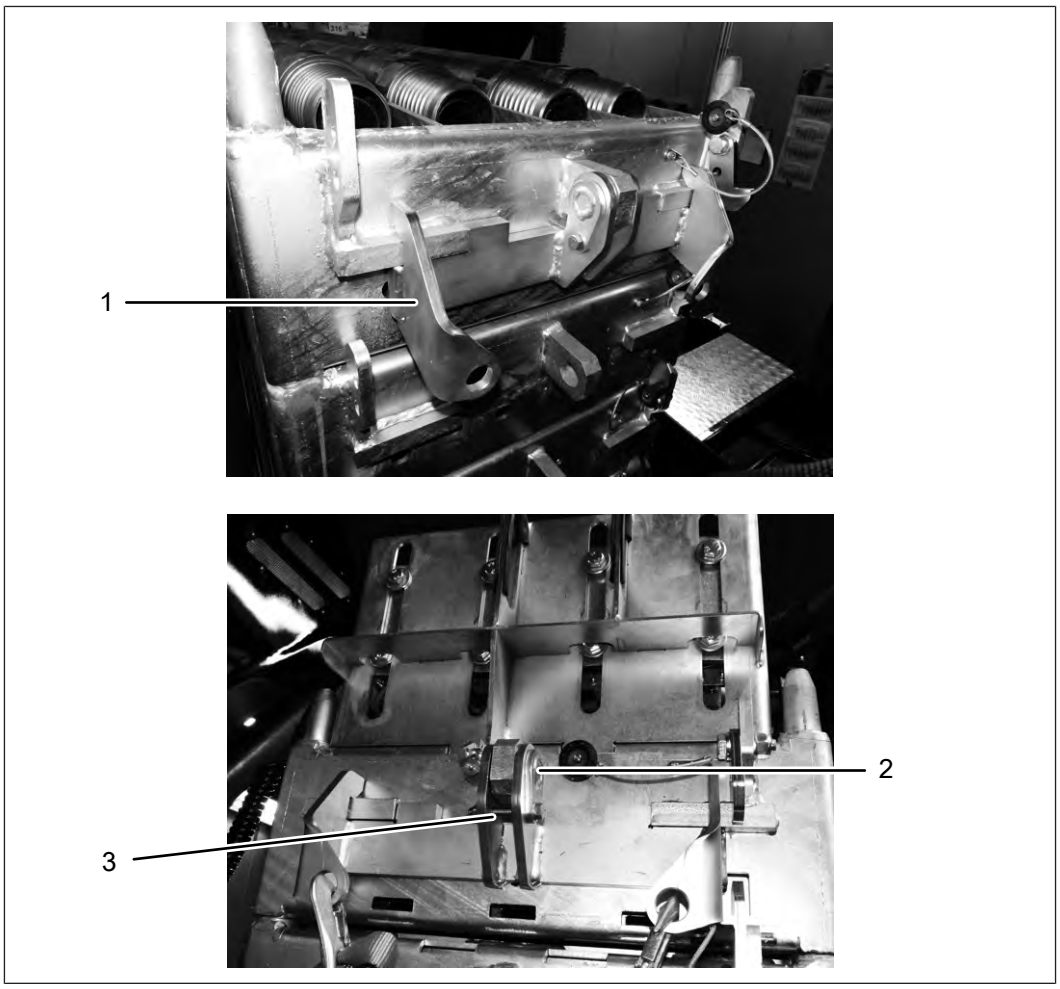


Abb. 6-126 Verzurrbleche montieren

3. Verzurren Sie die Stapelboxen vorn und hinten diagonal mit je 2 Spanngurten (nach EN 12195-2 mit Karabinerhaken, LC = 1000 daN, Länge: 1,15 m, Breite: 35 mm).

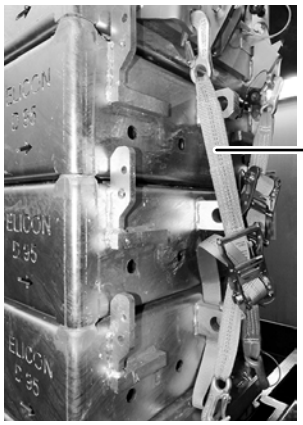


Abb. 6-127 Stapelboxen mit Spanngurten verspannen

6.9 Zusätzliches Gestänge in die Stapelbox einlegen und entnehmen

Bei größerem Gestängebedarf können Sie einzelne Bohrgestänge hinzufügen. Die Gewichte einer vollen Stapelbox und der Einzelgestänge entnehmen Sie bitte Kapitel 3.3, Seite 59.

⚠ WARNUNG



Verletzungsgefahr durch nicht angelegte persönliche Schutzausrüstung!

- Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung, inklusive Gehörschutz und Arbeitsweste in Leuchtfarben.
- Tragen Sie während des Bohrens die erweiterte Schutzausrüstung aus dem Lieferumfang des Stromschlagwarngeräts.

1. Verwenden Sie den Ladekran mit speziellem Gestängegreifer, um einzelne Bohrgestänge in die Stapelbox einzulegen.
2. Greifen Sie ein einzelnes Bohrgestänge außermittig, damit das Bohrgestänge passend zur Neigung der Bohrlafette leicht kippt.
3. Beladen Sie ausschließlich die beiden mittleren Reihen in der Stapelbox mit einzelnen Bohrgestängen.
4. Legen Sie das Bohrgestänge vorsichtig in die Stapelbox ein.
5. Verwenden Sie den speziellen Seilzug, um den Gestängegreifer zu entriegeln.

6.10 Gestängebox wechseln

Info!
In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen zum Austauschen der Gestängebox. Informationen zur Anzahl der Bohrgestänge pro Gestängebox, zum Gewicht der vollen Gestängebox und zum Gewicht eines Bohrgestänges entnehmen Sie den technischen Daten (Kapitel 3.3, Seite 59).

Ein Wechsel der Gestängebox ist z. B. notwendig, wenn Sie die Bohrung mit Stapelboxen weiterführen möchten und nach der Bohrung die Gestängebox wieder montieren.

Arbeiten Sie beim Wechseln der Gestängebox immer mit mindestens zwei Personen. Eine Person bedient das externe Hebezeug, eine weitere Person steht auf der gesicherten Anlegeleiter der Maschine, um die Gestängebox mit einem Kettenstrang zu verbinden oder den Kettenstrang von der Gestängebox zu lösen und zum Mitführen der am Hebezeug hängenden Gestängebox.

⚠ WARNUNG



Quetschgefahr!

Beim Verbinden bzw. Lösen des Kettenstrangs sowie beim Mitführen der Gestängebox besteht Quetschgefahr für die Hände.

- Tragen Sie Handschutz.

⚠ WARNUNG



Stoßgefahr durch am Kran hängende Gestängebox!

Beim Mitführen der Gestängebox besteht Stoßgefahr am Kopf, durch die am externen Hebezeug hängende Gestängebox.

- Tragen Sie Kopfschutz.

⚠ WARNUNG



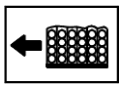
Quetsch- und Stoßgefahr!

Beim Auswechseln der Fachvollerkennung besteht Verletzungsgefahr für Kopf und Hände.

- Tragen Sie während des Austauschs der Gestängebox Kopfschutz und Handschutz!

Voraussetzungen

- Die Bohrung ist beendet oder hat noch nicht begonnen.
- Die Maschine befindet sich auf ebener Fläche in Transportposition.
  - Die Lafette ist waagrecht ausgerichtet.
  - Die Stützschilder sind abgesenkt.
  - Die Ankerplatte ist hochgefahren.
- Ein ausreichend dimensioniertes externes Hebezeug (z. B. Kran) mit Vierstrang zum Anheben der Gestängebox steht zur Verfügung.
- Geeignete Kanthölzer zum Abstellen der Gestängebox sind vorhanden.



1. Verschieben Sie vor der Demontage die Gestängebox mithilfe des Drucktasters am linken Joystick ganz nach außen.
2. Schalten Sie den Motor aus (Kapitel 6.14, Seite 298).

6.10.1 Gestängebox demontieren

1. Klappen Sie das Abdeckblech unter der Gestängebox nach oben.
2. Lösen Sie die beiden Gestängesicherungen (1) aus der Parkposition vorne an der Gestängebox.

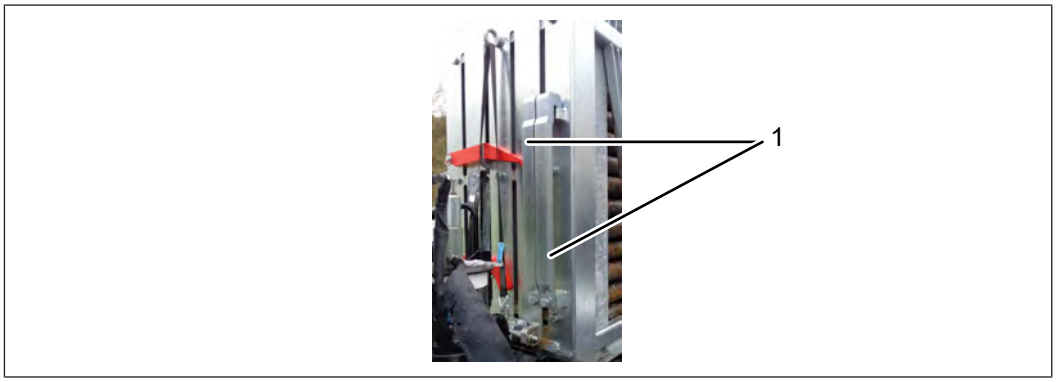


Abb. 6-129 Gestängesicherungen an der Gestängebox

3. Stecken Sie die beiden Gestängesicherungen (1) in die unteren Laschen auf der in Fahrtrichtung gesehenen linken Seite der Gestängebox.
4. Schrauben Sie die beiden Gestängesicherungen auf der Außenseite in der Bohrung mit einer Schraube M12 x 35 DIN 933 (2) und einer Nord-Lock-Scheibe M12 (3) fest.

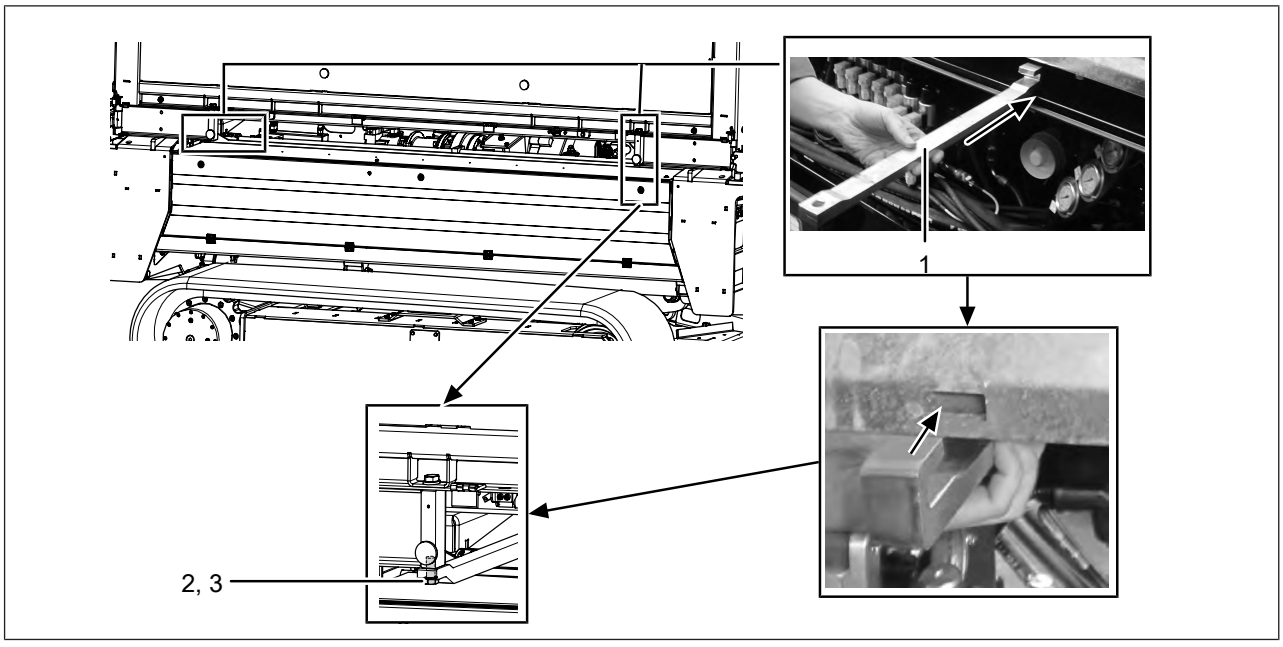


Abb. 6-130 Gestängesicherungen in die unteren Laschen der Gestängebox stecken und mit Schrauben befestigen

Sichern Sie die Anlegeleiter mit der Leiterführung an der Maschine:

5. Stecken Sie die den Bolzen (2) der Leiterführung (1) durch die Bohrung (3) im Magazin.
6. Sichern Sie die Leiterführung mit dem Klappsplint (4).
7. Stecken Sie die Leiter (5) in die Leiterführung.
8. Sichern Sie die Leiter mit den Kreuzgriffschrauben (6).

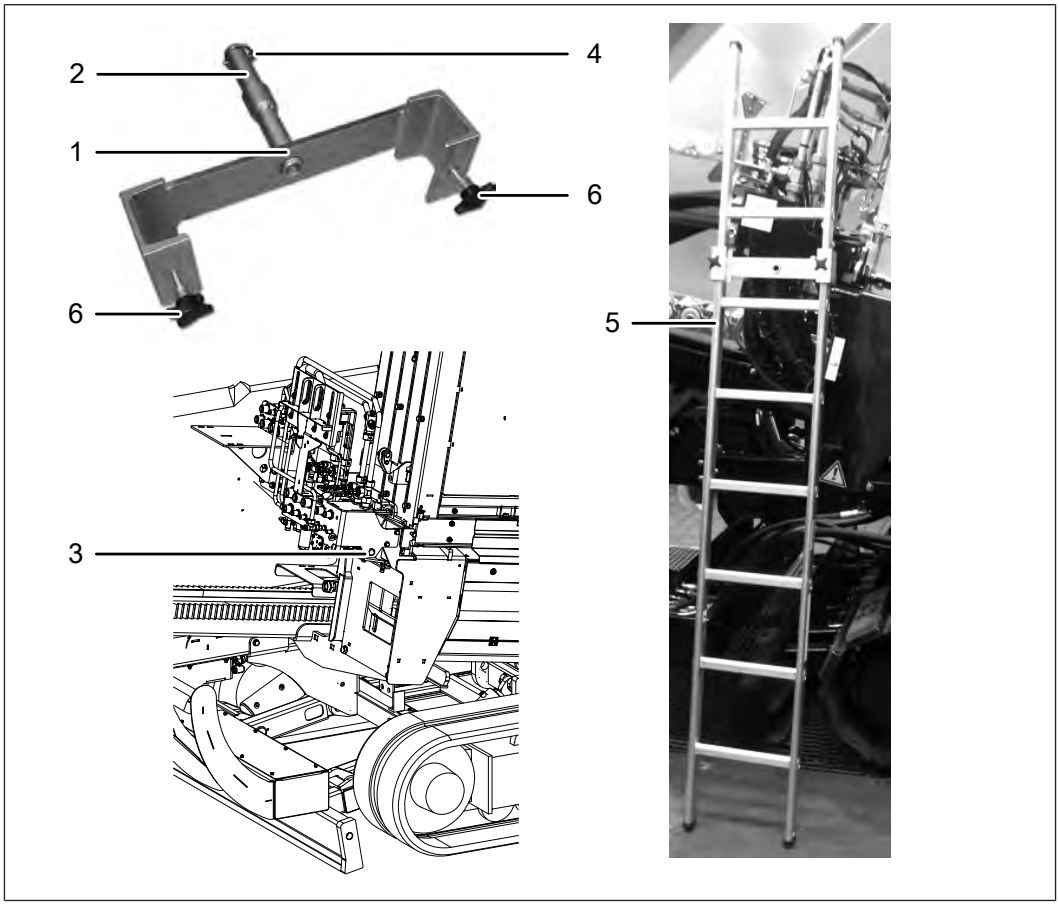


Abb. 6-131 Anlegeleiter montieren

9. Entfernen Sie den Verriegelungsbolzen (1) oben in der Gestängebox.
10. Demontieren Sie die Fachvollerkennung (2).
    ⇨ Drücken Sie dazu den Hebel (2) an der Fachvollerkennung 3) nach oben und ziehen Sie die Fachvollerkennung nach oben heraus.
11. Bewahren Sie während des Wechsels der Gestängebox die Fachvollerkennung in der Halterung an der hinteren Konsole auf (4) .

Info!
Der Anschluss des Elektrokabels bleibt montiert.

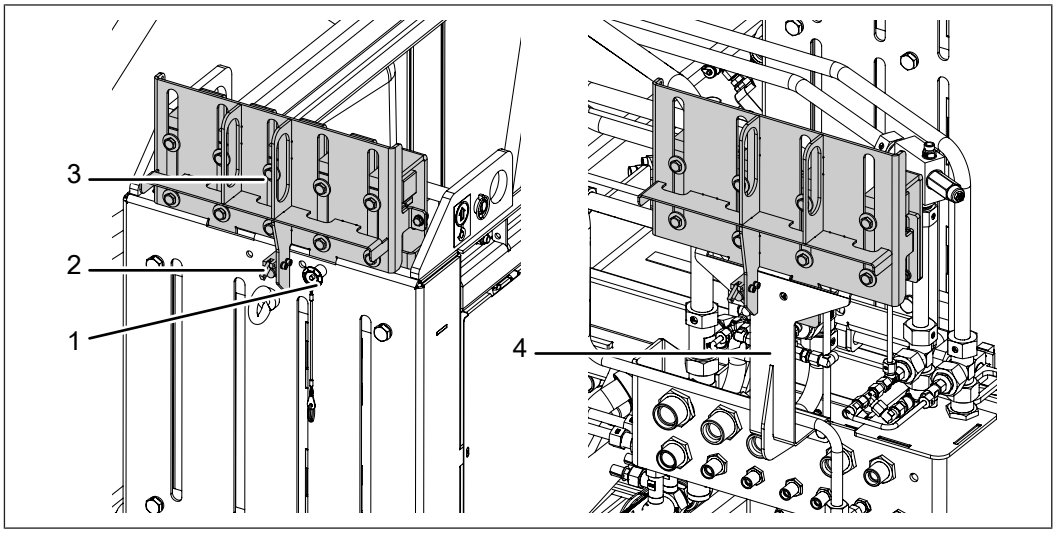


Abb. 6-132 Fachvollerkennung demontieren und parken

Info!
Verwenden Sie die Behelfsstufe ausschließlich zur Verbindung des Kettenstrangs mit den Aufnahmen der Gestängebox. Klettern bzw. steigen Sie nicht auf andere Maschinenteile.

12. Sichern Sie die Gestängebox mit dem externen Hebezeug von oben über die äußeren Hebepunkte.
    Um den Kettenstrang an den innen liegenden Hebepunkten der Gestängebox anzubringen verwenden Sie die Behelfsstufe:

13. Haken Sie die Behelfsstufe (1) zwischen Motorhaube und Kabine am Maschinenrahmen ein.

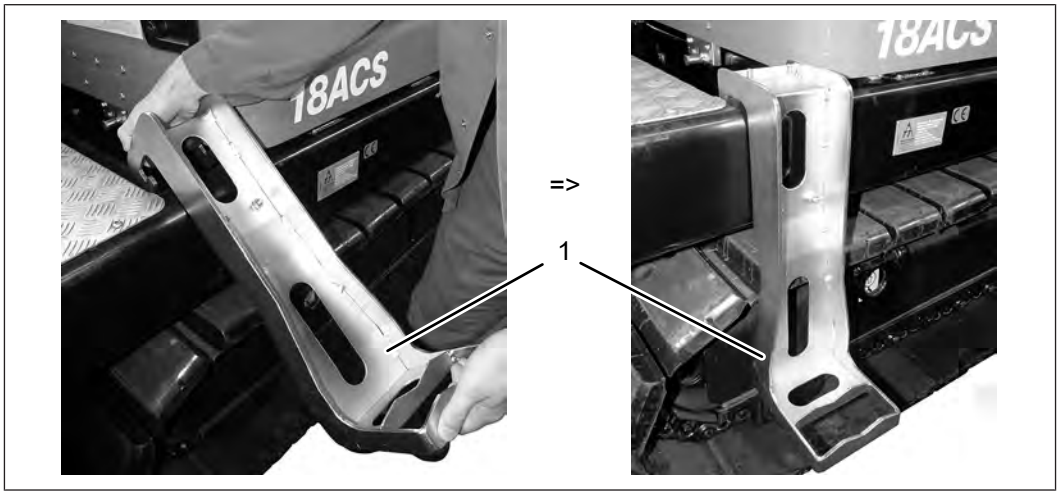


Abb. 6-133 Behelfsstufe zwischen Motorhaube und Kabine einhaken

⇨ Verwenden Sie die Behelfsstufe, um auf die Bühne der Maschine zu gelangen.

14. Verbinden Sie den Kettenstrang mit allen vier Aufnahmen (siehe Pfeile in der Abbildung) der Gestängebox.

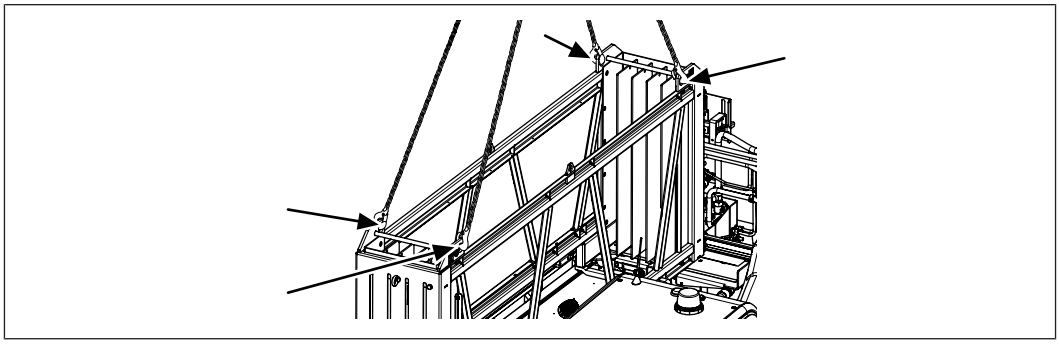


Abb. 6-134 Einhaken des Kettenstrangs

15. Verlassen Sie die Maschine wieder.

16. Heben Sie das externe Hebezeug leicht an, damit der Kettenstrang unter Zug ist.

17. Lösen Sie vorne und hinten die Spanngurte (1) von der Gestängebox.

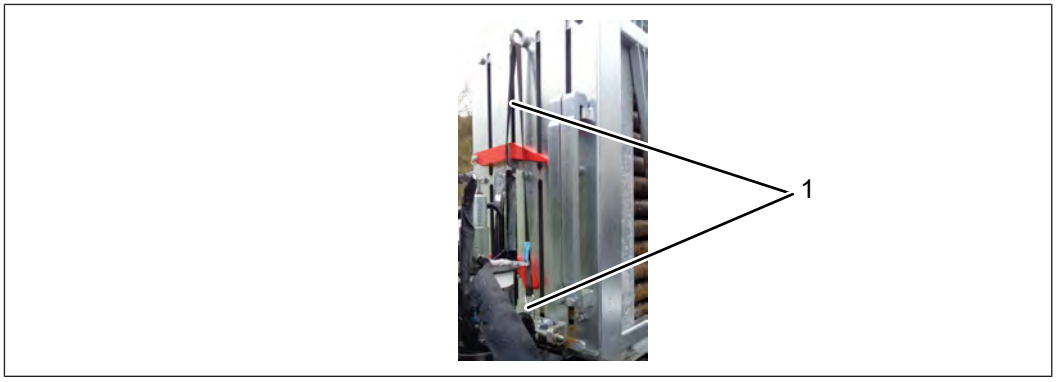


Abb. 6-135 Spanngurt Gestängebox (hier: vorne)

18. Entfernen Sie vorne und hinten die Gestängeboxverriegelungen:
    - ⇨ Entfernen Sie den Klappsplint (1) aus dem Bolzen.
    - ⇨ Drehen Sie den Griff (2) des Bolzens nach oben und ziehen Sie den Bolzen heraus.
    - ⇨ Entfernen Sie die Verzurröse (3).

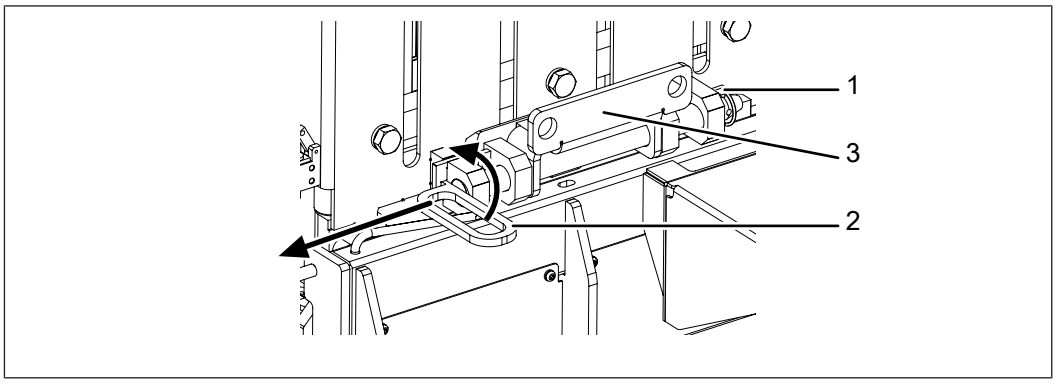


Abb. 6-136 Gestängeboxverriegelung lösen (hier: vorne)

19. Sichern Sie die Verschiebebleche mit den Haken, indem Sie jeweils die kurze Seite der Haken in das mittlere Loch (1) des Verschiebeblechs stecken.

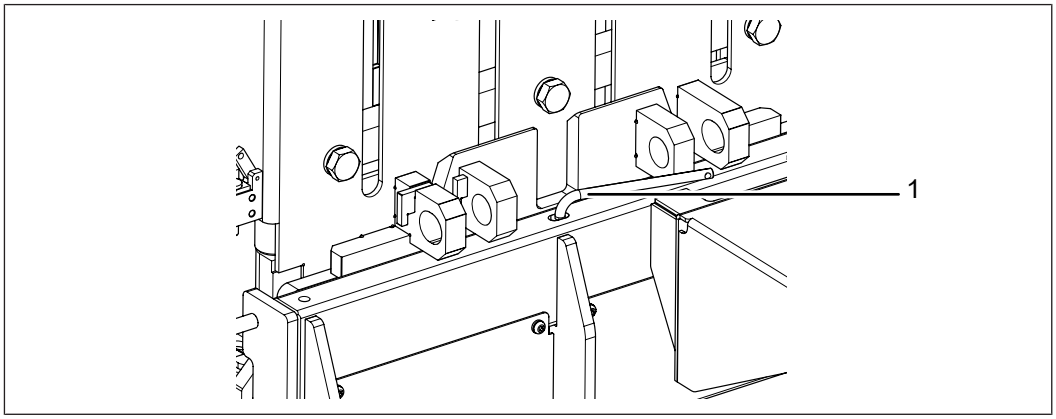


Abb. 6-137 Verschiebeblech mit Haken sichern (hier: vorne)

⚠ GEFAHR

Schwebende Last!



Verletzungsgefahr durch herunterfallende Last.

- Halten Sie sich von angehobenen Bauteilen fern.
- Halten Sie dritte Personen aus dem Gefahrenbereich fern.

20. Heben Sie die Gestängebox mit dem externen Hebezeug an und stellen Sie sie auf geeigneten Kanthölzern auf ebenem, ausreichend festen Boden ab.

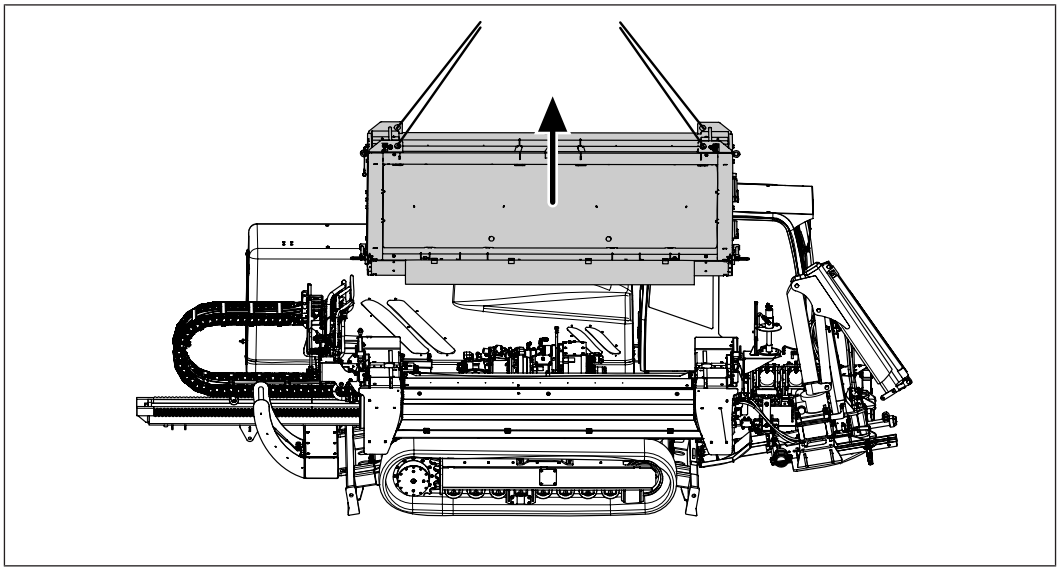


Abb. 6-138 Gestängebox angehoben

6.10.2 Gestängebox montieren

⚠ GEFAHR

Schwebende Last!



Verletzungsgefahr durch herunterfallende Last.

- Halten Sie sich von angehobenen Bauteilen fern.
- Halten Sie dritte Personen aus dem Gefahrenbereich fern.

1. Heben Sie die neue Gestängebox mit dem externen Hebezeug an und senken Sie sie vorsichtig auf der vorderen (1) und hinteren (2) Konsole der Maschine ab.

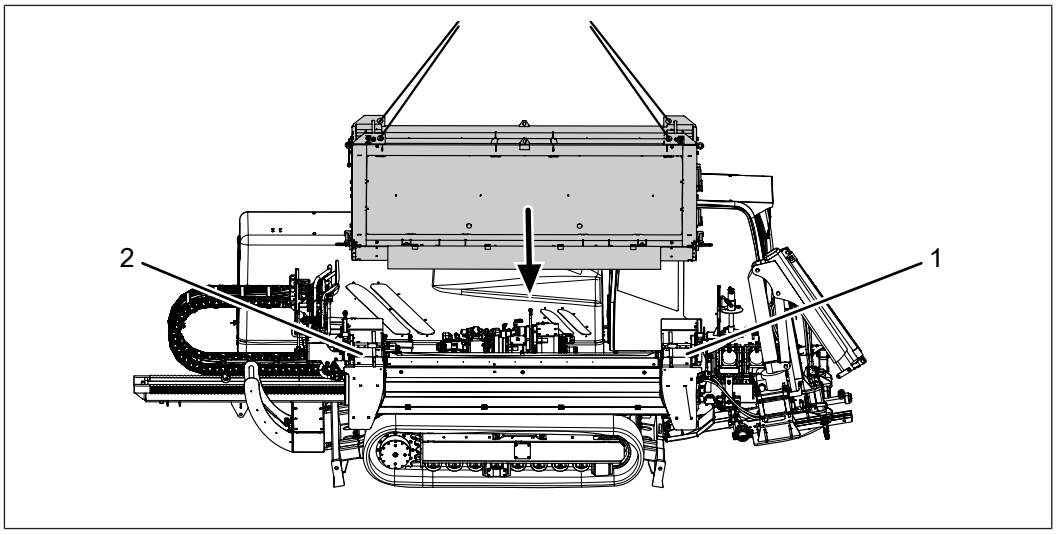


Abb. 6-139 Gestängebox angehoben

2. Stellen Sie die Gestängebox auf der vorderen und hinteren Konsole so ab, dass die Gestängebox über die Anschlagklötze (1) geführt auf den Schiebeblechen (2) aufsetzt.

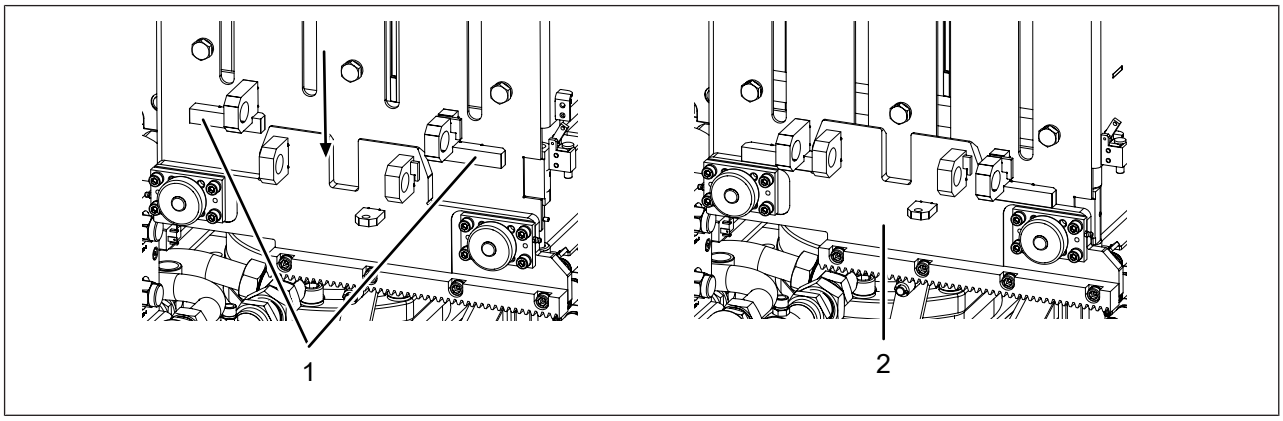


Abb. 6-140 Gestängebox auf Schiebebleche aufsetzen

3. Stellen Sie nach dem Abstellen sicher, dass der Kettenzug noch gespannt ist, damit die Gestängebox nicht von der Maschine fällt.

4. Ziehen Sie die Haken vorne und hinten aus dem Verschiebeblech und stecken Sie sie wieder in die Parkposition (1) ein.

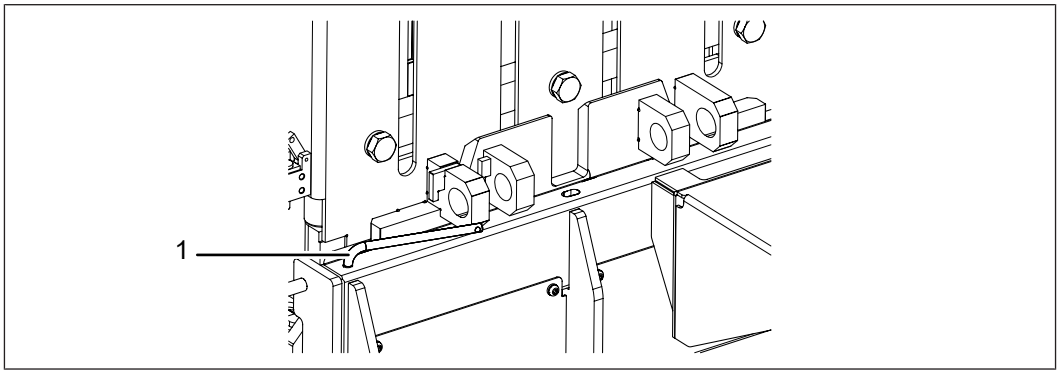


Abb. 6-141 Haken in Parkposition (hier: vorne)

5. Bringen Sie vorne und hinten die Gestängeboxverriegelungen an:
   - ⇨ Setzen Sie die Verzurröse (1) ein und sichern Sie diese, indem Sie die Gestängeboxverriegelung (2) wieder einschieben.
   - ⇨ Drehen Sie die Gestängeboxverriegelung nach unten, um die Verbindung der Gestängebox mit dem Rahmen der Maschine herzustellen.
   - ⇨ Sichern Sie den Bolzen mit dem Klappsplint (3).

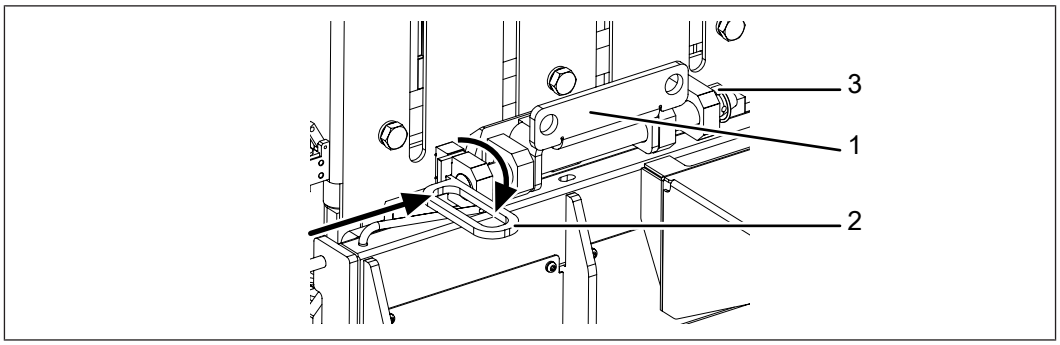


Abb. 6-142 Gestängeboxverriegelung anbringen

6. Verzurren Sie die Gestängebox vorne und hinten mit Spanngurten.

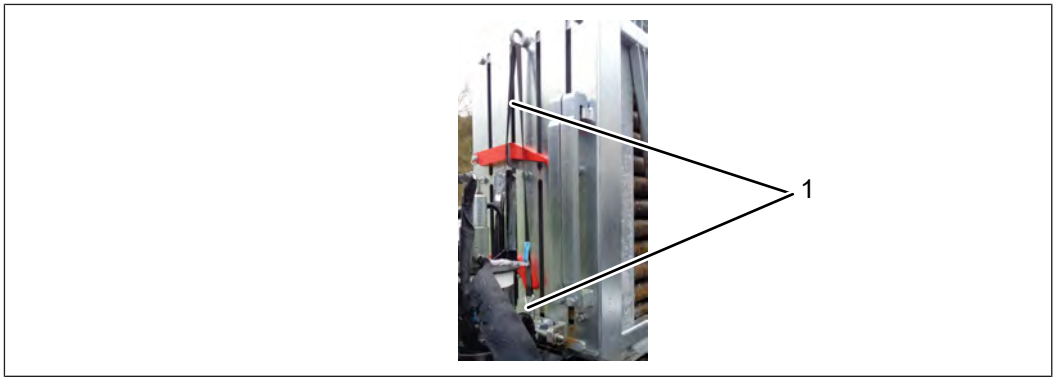


Abb. 6-143 Spanngurte

Info!
Verwenden Sie ausschließlich die Behelfsstufe zum Entfernen des Kettenstrangs von den Aufnahmen der Gestängebox. Klettern bzw. steigen Sie nicht auf andere Maschinenteile.

7. Steigen Sie auf die Behelfsstufe und entfernen Sie den Kettenstrang von allen vier Aufnahmen (siehe Pfeile in der Abbildung) der Gestängebox.

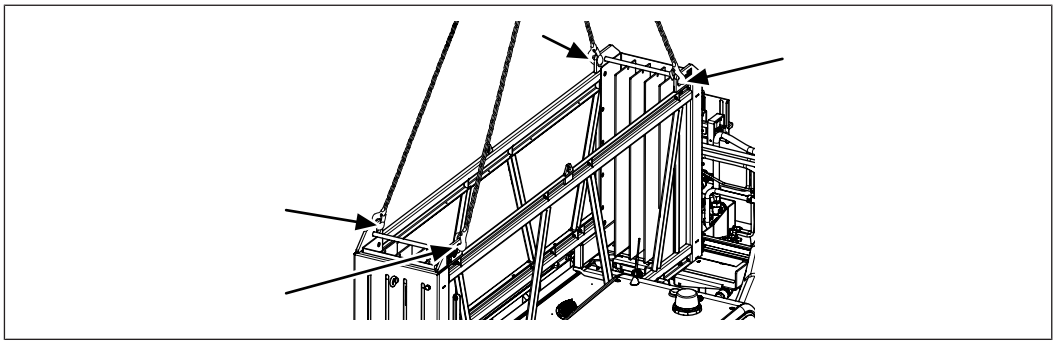


Abb. 6-144 Entfernen des Kettenstrangs

8. Verlassen Sie die Maschine und entfernen Sie die Behelfsstufe.

Info!
Verwenden Sie zur Montage der Fachvollerkennung die bei der Demontage der Gestängebox angebrachte Leiter (siehe Abb. 6-131).

9. Nehmen Sie die Fachvollerkennung aus der Halterung in der hinteren Konsole (1).
10. Montieren Sie die Fachvollerkennung (2).
    ⇨ Setzen Sie die Fachvollerkennung von oben auf die Gestängebox, sodass die Verbindungsnasen der Fachvollerkennung in die schlitzförmigen Öffnungen der Gestängebox passen.
11. Ziehen Sie den Hebel (3) an der Fachvollerkennung nach oben, um den Befestigungsbolzen der Fachvollerkennung in der Bohrung der Gestängebox einrasten zu können.

12. Stecken Sie den Verriegelungsbolzen (4) oben in die Gestängebox.

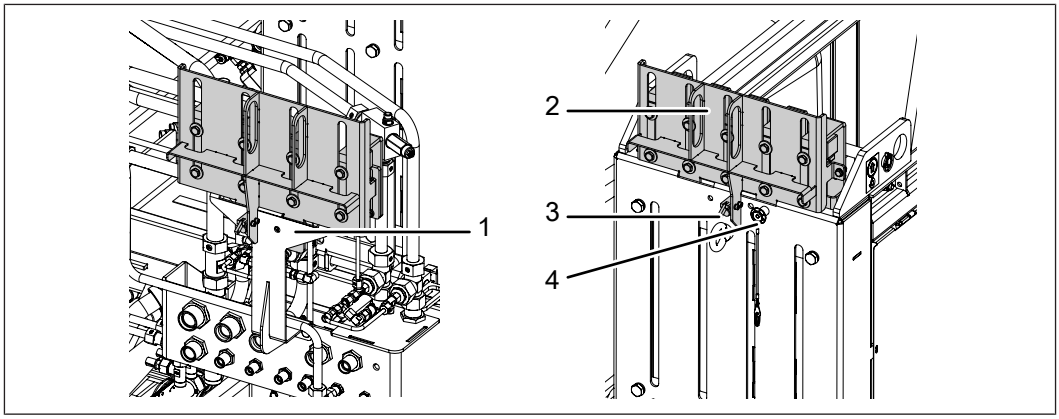


Abb. 6-145 Fachvollerkennung montieren

13. Lösen Sie die Schrauben und Nord-Lock-Scheiben (1) an beiden Gestängesicherungen auf der Außenseite.
14. Lösen Sie die beiden Gestängesicherungen (2) aus den Laschen auf der in Fahrtrichtung gesehenen linken Seite der Gestängebox und ziehen Sie die Gestängesicherungen heraus.

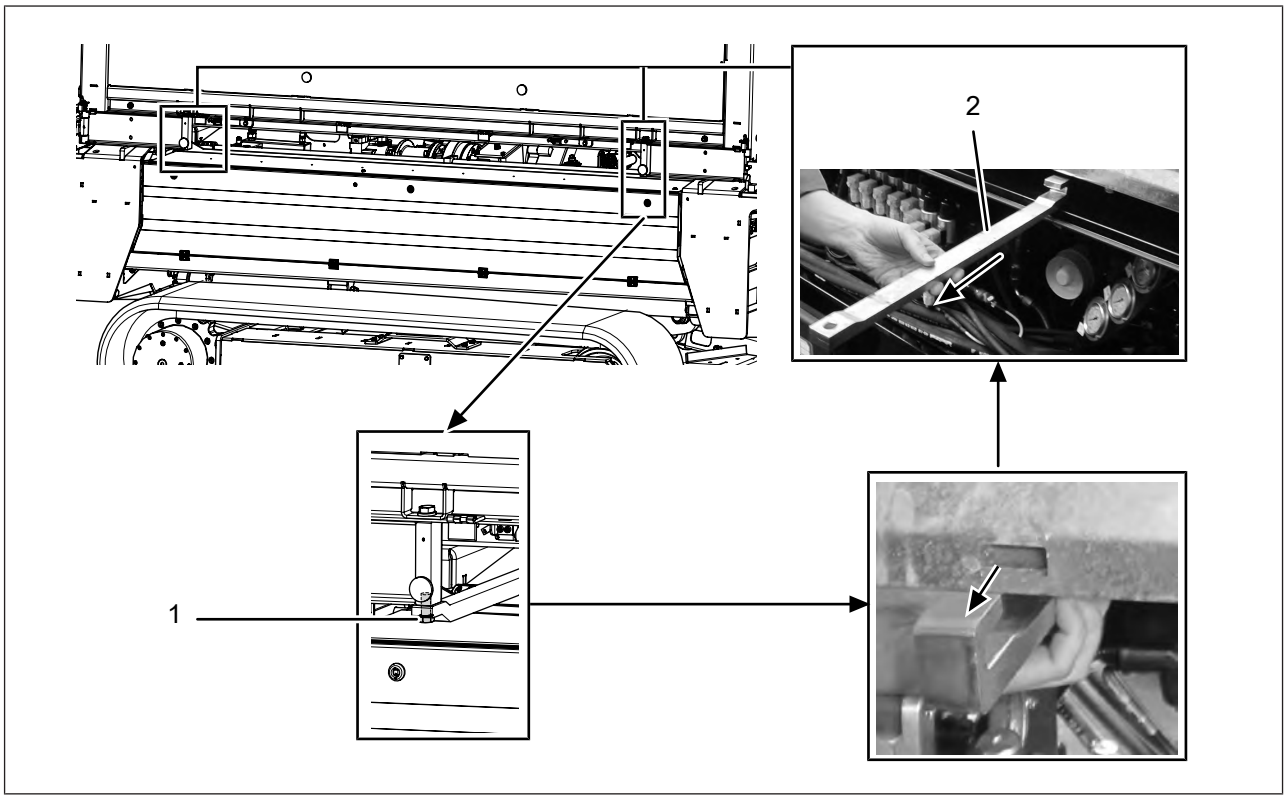


Abb. 6-146 Gestängesicherungen lösen und aus den Laschen ziehen

15. Befestigen Sie die beiden Gestängesicherungen wieder an der Parkposition (1).

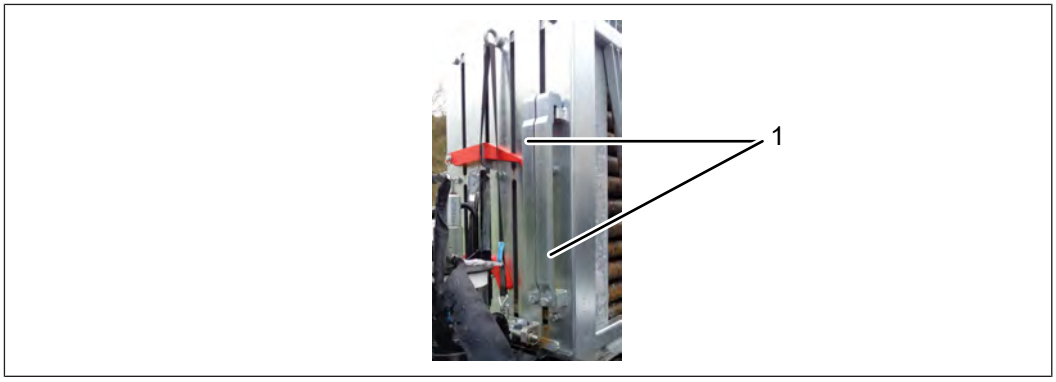


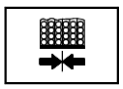
Abb. 6-147 Gestängesicherungen an der Gestängebox

16. Klappen Sie das Abdeckblech der Gestängebox wieder nach unten.



Abb. 6-148 Abdeckblech der Gestängebox nach unten klappen

17. Starten Sie den Motor (Kapitel 5.3.2, Seite 84).



18. Drücken Sie den Druckknopf am linken Joystick, um die Gestängebox wieder in die Transportposition zu fahren.

6.11 Zusätzliches Gestänge in die Gestängebox einlegen und entnehmen

Eine volle Gestängebox (nicht Stapelbox) enthält 75 Bohrgestänge vom Typ TD73 für eine Bohrlänge von 225 m bzw. 70 Bohrgestänge vom Typ TD82 für eine Bohrlänge von 210 m.

Bei größerem Gestängebedarf können Sie einzelne Bohrgestänge hinzufügen.
Die Gewichte einer vollen Gestängebox und der Einzelgestänge entnehmen Sie bitte den technischen Daten.

⚠ WARNUNG



Verletzungsgefahr durch nicht angelegte persönliche Schutzausrüstung!

- Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung, inklusive Gehörschutz und Arbeitsweste in Leuchtfarben.
- Tragen Sie während des Bohrens die erweiterte Schutzausrüstung aus dem Lieferumfang des Stromschlagwarngeräts.

⚠ GEFAHR

Fallende Bohrgestänge!

Beim Einlegen von einzelnen Bohrgestängen in die Gestängebox und beim Herausnehmen von einzelnen Bohrgestängen aus der Gestängebox besteht die Gefahr, dass sich die Gestänge verklemmen und beim Lösen ruckartig aus der Gestängebox fallen. Es besteht Verletzungsgefahr durch eingeklemmte Bohrgestänge, wenn das äußere Fach der Gestängebox nicht leer ist.

- Stellen Sie sicher, dass das äußere Fach der Gestängebox leer ist, bevor Sie einzelne Gestänge nachlegen oder entnehmen.

Info!
Verwenden Sie zum Nachladen der Gestängebox das Gestängewechselsystem.

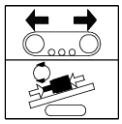
6.11.1 Einzelgestänge in die Gestängebox einlegen

Voraussetzungen

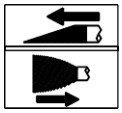
- Das äußere Fach der Gestängebox ist leer.
- Mindestens eines der anderen Fächer der Gestängebox ist nicht komplett gefüllt.
- Der Vorschubschlitten ist zurückgefahren.
- Die Greifer des Greifarms sind leer.
- Die Betriebsart „Pilotbohrung“ ist angewählt (Kapitel 6.6, Seite 218).

Info!
Es ist günstiger, wenn die Gestängebox beim Einlegen des Einzelgestänges etwas schräg steht, damit das neue Einzelgestänge beim Einlegen nach vorn rutscht.

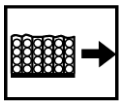
Vorbereitung



1. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Fahrbetrieb auf Bohrbetrieb um.



2. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole von Einziehen auf Pilotbohrung um.



3. Verschieben Sie die Gestängebox nach innen, damit das äußere Fach über den Hubzylindern steht.
4. Stoppen Sie die Maschine.
5. Klappen Sie die seitliche Abdeckung (1) an der Gestängebox herunter und lösen Sie die beiden Sechskantschrauben M16 (2) der ausklappbaren Schenkel (3).
6. Klappen Sie die seitliche Abdeckung wieder nach oben.
7. Klappen Sie die Schenkel vorn und hinten an der Gestängebox nach außen und verriegeln Sie sie (4).

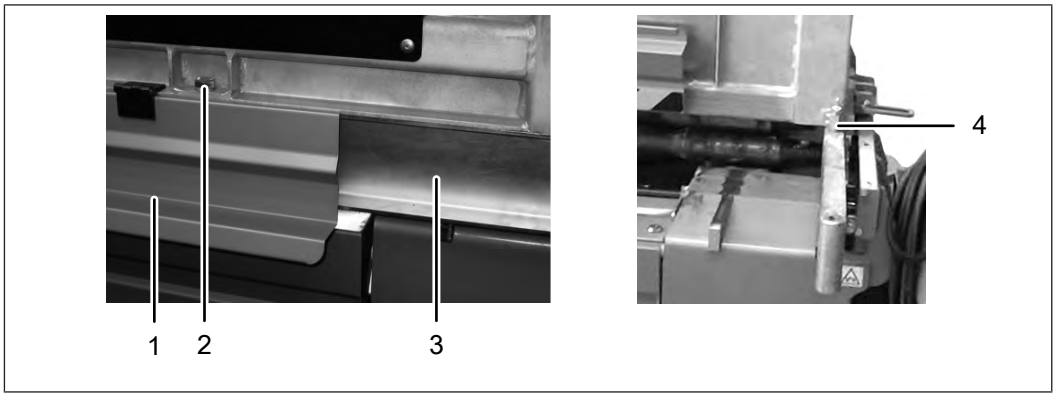


Abb. 6-149 Seitliche Schenkel der Gestängebox aufklappen

8. Lösen Sie den Splint mit dem Bolzen an den langen Einlegehilfen (1) vorn an der Gestängebox und nehmen Sie die beiden Einlegehilfen heraus.
   ⇨ Stecken Sie den Splint wieder in die Halterung, damit er nicht verloren geht.

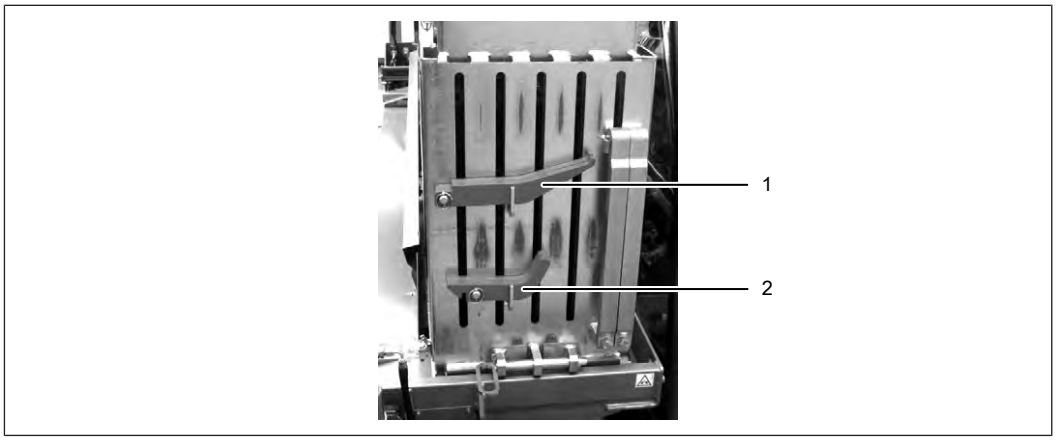


Abb. 6-150 Einlege- und Entnahmehilfen

9. Demontieren Sie die vorhandenen Gestängeunterlagen (2), indem Sie sie mit einer Hand festhalten und gleichzeitig mit der anderen Hand den Bolzen (1) nach oben klappen und herausziehen.
10. Montieren Sie die Einlegehilfen (3) vorn und hinten an der Gestängebox, indem Sie sie mit einer Hand in die Aufnahme einstecken und mit der anderen Hand den Bolzen wieder einstecken und herunterklappen.

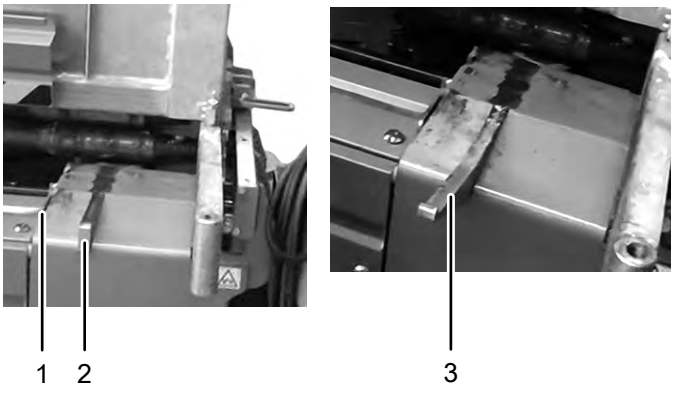


Abb. 6-151 Einlegehilfen montieren

11. Starten Sie den Motor.
12. Drehen Sie den Schlüsselschalter (1) am Zusatzbedienfeld an der Gestängebox nach rechts, um die Automatik zum Einlegen/Entnehmen eines Einzelgestänges einzuschalten. Die Bedienung von der Kabine aus wird deaktiviert.

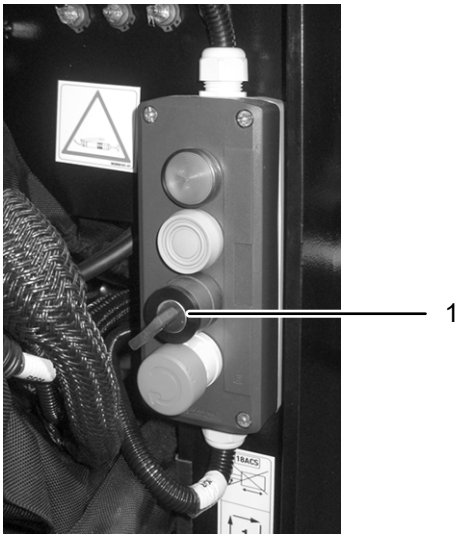


Abb. 6-152 Schlüsselschalter für Gestängeautomatik

⚠ GEFAHR

Quetschgefahr!

Gefahr von Handverletzungen beim Auflegen des Einzelgestänges.

- Tragen Sie Handschutz.

Ablauf

13. Legen Sie das neue Einzelgestänge auf die Einlegehilfen und rollen Sie es auf die Hubeinrichtung.
14. Klappen Sie die beiden seitlichen Sicherungen (1) an der Gestängebox ggf. herunter, damit das neue Gestänge nicht wegrollen kann.



Abb. 6-153 Sicherungen herunterklappen

15. Drücken Sie am Bedienpult Gestängeautomatik den Taster >>Automatik Start<< (1):

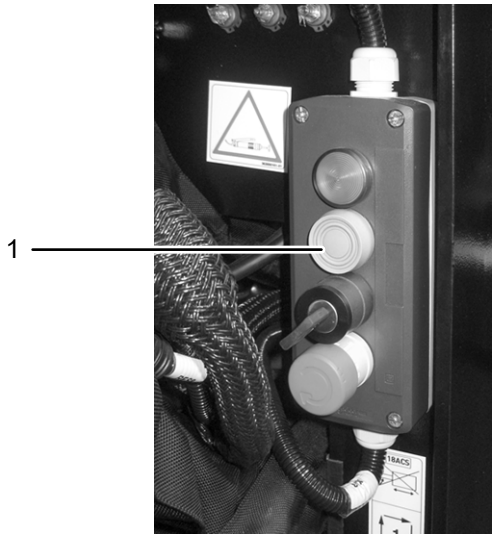


Abb. 6-154 Taster für Gestängeautomatik

⇨ Das Gestänge wird in das nächste freie Fach transportiert. Der Vorgang endet in der Ausgangsposition.

⇨ Die Gestängebox fährt wieder auf die Startposition, damit das äußere Fach oberhalb der Hubzylinder steht und das nächste Gestänge eingelegt werden kann.

Wiederholen Sie die Punkte 13 bis 15, bis alle gewünschten Einzelgestänge eingelegt worden sind.

Info!

- Für jedes Einzelgestänge muss der Taster >>Automatik Start<< gedrückt werden.
- Der Ablauf wiederholt sich, bis das Fach voll ist. Danach wird mit dem nächsten Fach weitergemacht.
- Das äußere Fach kann mit Einzelgestängen nicht befüllt werden und muss bei der Aktion immer frei bleiben.

Beenden der Automatik

Wenn alle Einzelgestänge eingelegt sind:

- Schalten Sie die Gestängeautomatik am Schlüsselschalter des Zusatzbedienpultes wieder aus.
- Demontieren Sie die Einlegehilfen und verstauen Sie sie wieder in der Halterung vorn an der Gestängebox.
- Montieren Sie die Gestängeunterlagen wieder.
- Klappen Sie die Schenkel wieder ein und schrauben Sie sie wieder fest.

Fahren Sie mit der Pilotbohrung fort.

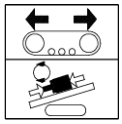
6.11.2 Einzelgestänge aus der Gestängebox entnehmen

Falls Sie während der Pilotbohrung merken, dass ein Gestänge defekt oder verschlissen ist, entnehmen Sie es aus der Gestängebox.
Das Gewicht der Einzelgestänge finden Sie in den technischen Daten.

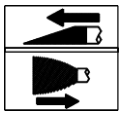
Voraussetzungen

- Das äußere Fach der Gestängebox ist leer.
- Der Vorschubschlitten ist zurückgefahren.
- Die Betriebsart „Aufweit-/Einziehbetrieb“ ist angewählt.

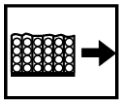
Vorbereitung



1. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Fahrbetrieb auf Bohrbetrieb um.



2. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole von Pilotbohrung auf Einziehen um.



3. Verschieben Sie die Gestängebox nach innen, damit das äußere Fach über den Hubzylindern steht.
4. Stoppen Sie die Maschine.

5. Klappen Sie die seitliche Abdeckung (1) an der Gestängebox herunter und lösen Sie die beiden Sechskantschrauben M16 (2) der ausklappbaren Schenkel (3).
6. Klappen Sie die seitliche Abdeckung wieder nach oben.
7. Klappen Sie die Schenkel vorn und hinten an der Gestängebox nach außen und verriegeln Sie sie (4).

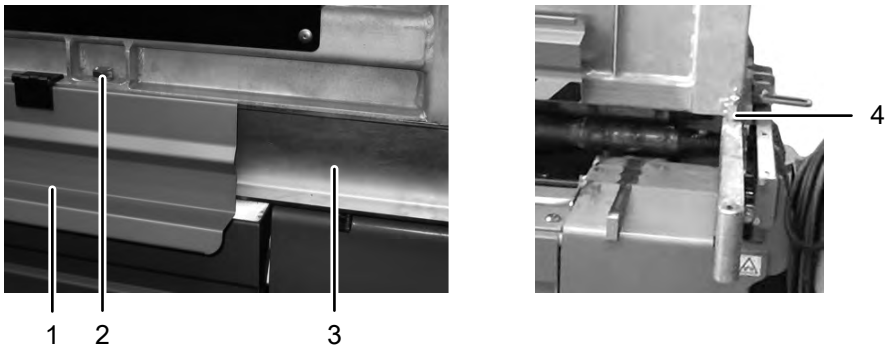


Abb. 6-155 Seitliche Schenkel der Gestängebox aufklappen

8. Lösen Sie den Splint mit dem Bolzen an den kurzen Entnahmehilfen (2) vorn an der Gestängebox und nehmen Sie die beiden Entnahmehilfen heraus.
   ⇨ Stecken Sie den Splint wieder in die Halterung, damit er nicht verloren geht.

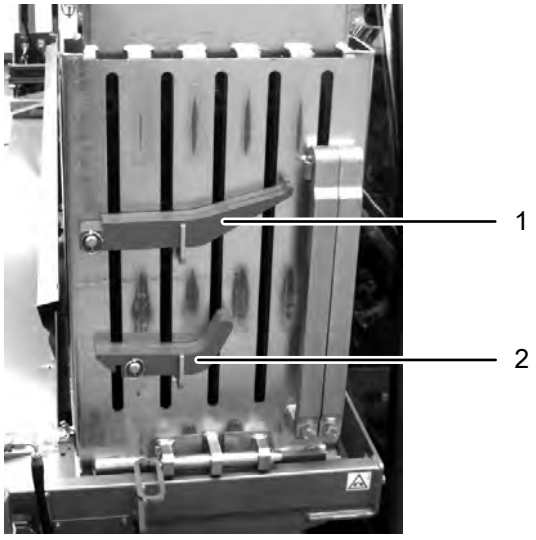


Abb. 6-156 Einlege- und Entnahmehilfen

9. Demontieren Sie die vorhandenen Gestängeunterlagen (2), indem Sie sie mit einer Hand festhalten und gleichzeitig mit der anderen Hand den Bolzen (1) nach oben klappen und herausziehen.
10. Montieren Sie die Entnahmehilfen (3) vorn und hinten an der Gestängebox, indem Sie sie an der vorderen Kante einhängen.

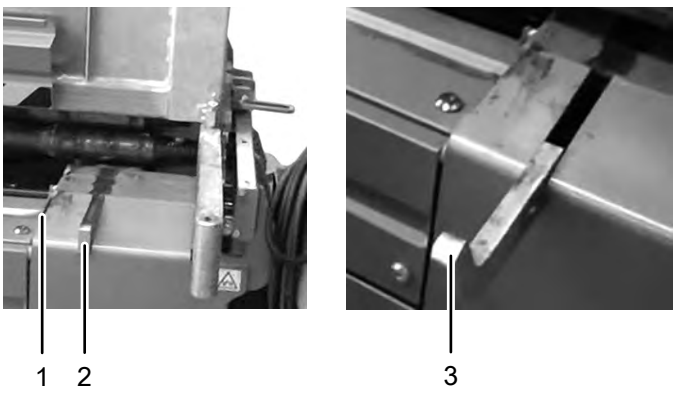


Abb. 6-157 Entnahmehilfen montieren

11. Starten Sie den Motor.
12. Drehen Sie den Schlüsselschalter (1) am Zusatzbedienfeld an der Gestängebox nach rechts, um die Automatik zum Einlegen/Entnehmen eines Einzelgestänges einzuschalten. Die Bedienung von der Kabine aus wird deaktiviert.

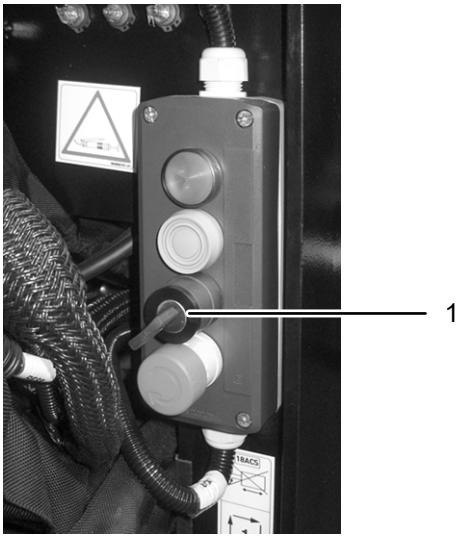


Abb. 6-158 Schlüsselschalter für Gestängeautomatik

Info!
Die Gestängeautomatik leert die Gestängebox beginnend vom inneren Fach, d. h. erst wird das innere Fach geleert, dann das zweite, danach das dritte Fach usw.

Ablauf

13. Drücken Sie den Taster >>Automatik Start<< (1):

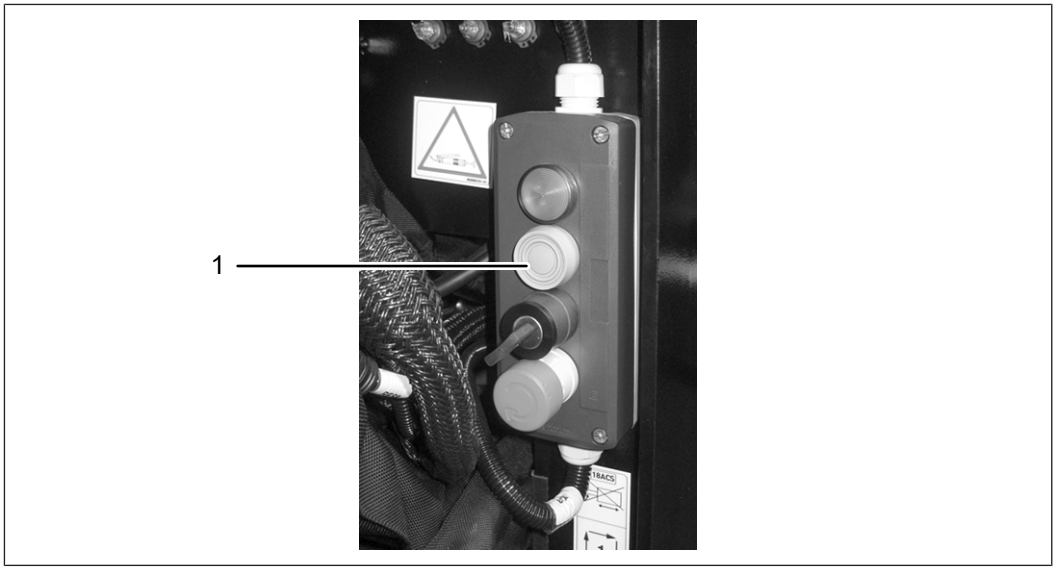


Abb. 6-159 Taster für Gestängeautomatik

⇨ Die Gestängebox fährt so weit nach außen, dass das abgelegte Gestänge über die Schräge nach außen vor die Kante der Entnahmehilfen rollt. Das Gestänge kann dort entnommen werden.

⇨ Anschließend fährt die Gestängebox wieder nach innen bis zu dem Fach, aus dem das Gestänge entnommen wurde.

⇨ Der Ablauf für die Entnahme eines Gestänges ist abgeschlossen.

Wenn alle Einzelgestänge entnommen sind:

- Schalten Sie die Gestängeautomatik am Schlüsselschalter des Zusatzbedienpultes wieder aus.
- Demontieren Sie die Entnahmehilfen und verstauen Sie sie wieder in der Halterung vorne an der Gestängebox.
- Montieren Sie die Gestängeunterlagen wieder.
- Klappen Sie die Schenkel wieder ein und schrauben Sie sie wieder fest.

Fahren Sie mit der Pilotbohrung fort.

6.12 Aufweit-/Einziehbetrieb

Ist die Zielgrube erreicht, muss die erstellte Pilotbohrung unter Umständen auf den einzuziehenden Produktdurchmesser aufgeweitet werden. Dazu ist ein Werkzeugwechsel notwendig.

Der Bohrkopf wird durch den Aufweitungskopf (Backreamer) ersetzt.

HINWEIS

Beschädigung des Flexgestänges im Einziehbetrieb!

- Benutzen Sie das Flexgestänge nicht zum Aufweiten oder Einziehen. Das Flexgestänge kann dabei abreißen.
- Demontieren Sie das Flexgestänge nach der Pilotbohrung vom Bohrstrang.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch nicht angelegte persönliche Schutzausrüstung!



- Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung, inklusive Gehörschutz und Arbeitsweste in Leuchtfarben.
- Tragen Sie während des Bohrens die erweiterte Schutzausrüstung aus dem Lieferumfang des Stromschlagwarngeräts.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigte Betätigung des Joysticks!

Beim Aussteigen aus der Kabine bei laufendem Motor besteht die Gefahr, dass Sie den linken Joystick unbeabsichtigt betätigen und damit eine Bewegung der Maschine auslösen. Durch die Bewegung der Maschine können Sie sich oder andere Personen verletzen.

- Klappen Sie die linke Joystick-Konsole **immer** hoch, bevor Sie aus der Kabine aussteigen.
  Dadurch werden alle Funktionen an beiden Joysticks deaktiviert.

⚠ GEFAHR

Drehendes Bohrgestänge!

Das Berühren des sich drehenden Bohrgestänges kann zu Verletzungen oder zum Tod führen!

- Schrauben Sie den Aufweitungskopf nur von Hand (bzw. mit geeignetem Werkzeug) und unter Zuhilfenahme eines geeigneten Hebezeugs an das Bohrgestänge.
- Starten Sie den Aufweit-/Einziehbetrieb erst, wenn sich niemand im Bereich drehender Teile aufhält.
- Nur zur Bedienung unbedingt erforderliches Personal darf sich an der Maschine aufhalten.
- Halten Sie sich von dem Gefahrenbereich fern.
- Halten Sie sich von drehenden Teilen fern.

6.12.1 Werkzeugwechsel zum Aufweiten

Info!
Da die Auswahl der Aufweitkomponenten sehr anwendungsspezifisch ist, wenden Sie sich hierzu an den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

⚠ GEFAHR

Schwebende Last!



Gefahr durch herunterfallende Last!

- Halten Sie sich von angehobenen Bauteilen fern.
- Halten Sie dritte Personen aus dem Gefahrenbereich fern.
- Halten Sie die maximal zulässige Traglast der eingesetzten Hebezeuge ein.

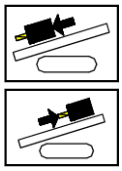
Info!
Verwenden Sie bei der Demontage des Aufweitkopfes den Ladekran, um den Aufweitkopf anzuheben.
Beachten Sie die maximal erlaubten Gewichts- und Reichweitenangaben für den Ladekran gemäß den technischen Daten (Kapitel 3.3, Seite 59).

⚠ GEFAHR

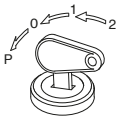
Vorgespanntes Bohrgestänge!

Das Bohrgestänge kann vorgespannt sein, sich schlagartig verdrehen und Sie dabei verletzen!

- Bauen Sie die Vorspannung des Bohrgestänges vor dem Lösen der Bohrlanze ab, indem Sie den Vorschubschlitten vor- und zurückschieben.



1. Bewegen Sie den Vorschubschlitten vor und zurück, indem Sie den rechten Joystick nach vorn drücken und nach hinten ziehen.



2. Stellen Sie den Zündschlüssel am Bediensitz auf Position „P“.
3. Bleiben Sie auf dem Bediensitz sitzen und lassen Sie die linke Joystickkonsole heruntergeklappt.

Info!
Bedienen Sie die Maschine bei Arbeiten in der Zielgrube immer mit der Gruben-Funkfernbedienung (Kapitel 5.3.5, Seite 88 und Kapitel 6.2.3, Seite 137).

Bediener in der Zielgrube

4. Lösen Sie die Bohrlanze bzw. die Felsbohreinheit und gegebenenfalls die Flexstange vom Gestängestrang.
5. Schrauben Sie den vorbereiteten Aufweitungskopf an das Bohrgestänge. Vermeiden Sie dabei, dass Schmutz in die Verschraubung und ins Bohrgestänge gelangt.

6.12.2 Werkzeugwechsel zum Aufweiten nach kabelgeführter Bohrung

Info!
Da die Auswahl der Aufweitkomponenten sehr anwendungsspezifisch ist, wenden Sie sich hierzu an den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

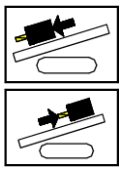
⚠ GEFAHR

Vorgespanntes Bohrgestänge!

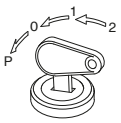
Das Bohrgestänge kann vorgespannt sein, sich schlagartig verdrehen und Sie dabei verletzen!

- Bauen Sie die Vorspannung des Bohrgestänges vor dem Lösen der Bohrlanze ab, indem Sie den Vorschubschlitten vor- und zurückschieben.

vorderer Bediener in der Kabine



1. Bewegen Sie den Vorschubschlitten vor und zurück, indem Sie den rechten Joystick nach vorn drücken und nach hinten ziehen.



hinterer Bediener

2. Stellen Sie den Zündschlüssel am Bediensitz auf Position „P“.
3. Bleiben Sie auf dem Bediensitz sitzen und lassen Sie die linke Joystickkonsole heruntergeklappt.
4. Entriegeln Sie die Kabeltrommel des Umbausatzes „Kabelgeführtes Bohren“ und entspannen Sie das Kabel, indem Sie die Trommel etwa drehen.
5. Trennen Sie das Kabel zwischen Kabeltrommel und Kabeldurchführung.
6. Lösen Sie die Druckmutter an der Kabeldurchführung und ziehen Sie die Druckmutter und den Dichtring vom Kabel ab, damit es beim Herausziehen aus dem Bohrgestänge nicht klemmt.

Info!
Bedienen Sie die Maschine bei Arbeiten in der Zielgrube immer mit der Gruben-Funkfernbedienung (Kapitel 5.3.5, Seite 88 und Kapitel 6.2.3, Seite 137).

Bediener in der Zielgrube

7. Lösen Sie die Bohrlanze bzw. die Felsbohreinheit und gegebenenfalls die Flexstange vom Gestängestrang.
8. Schneiden Sie das Kabel an der Bohrlanze ab und ziehen Sie das Kabel nach vorne aus dem Bohrgestänge heraus.
9. Schrauben Sie den vorbereiteten Aufweitungskopf an das Bohrgestänge. Vermeiden Sie dabei, dass Schmutz in die Verschraubung und ins Bohrgestänge gelangt.

6.12.3 Produktrohr am Aufweitungskopf anschließen

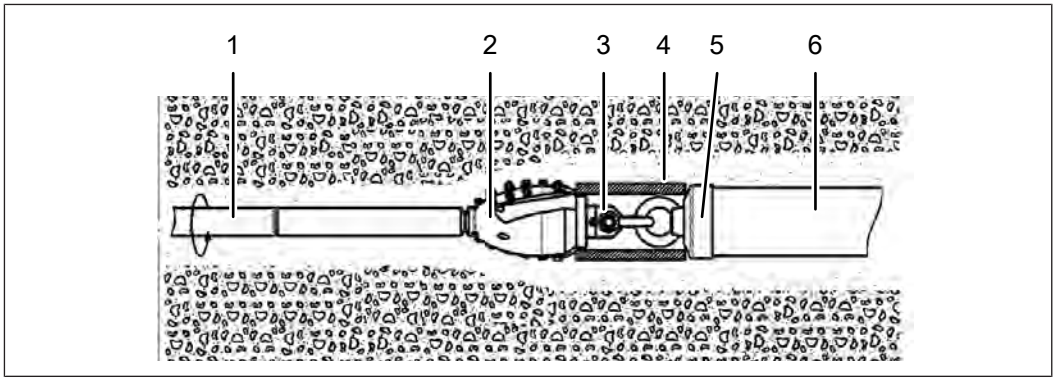


Abb. 6-160 Beispiel-Einrichtung Bohrgestänge mit Aufweitungskopf und Produktrohr

1	Bohrgestänge	4	Schutzhülse (Stück PE-Rohr, optional)
2	Aufweitungskopf (Backreamer)	5	Spreiznippel
3	Drehwirbel	6	einzuziehende Leitung/Produktrohr

1. Führen Sie diesen Schritt nur aus, wenn Sie ein PE-Rohr verwenden: Schrauben Sie einen passenden Spreiznippel fest in das einzuziehende Produktrohr.
2. Setzen Sie im Bereich des Drehwirbels ein Stück PE-Rohr als Schutzhülse ein (bei größerem Rohrdurchmesser empfohlen). Es schützt vor einfallendem Erdreich und verhindert damit den bremsenden Effekt beim Rohreinzug.
3. Verbinden Sie die hintere Zuglasche des Drehwirbels mit dem Gabelkopf des Spreiznippels.
4. Nach Abschluss der Arbeiten in der Zielgrube schalten Sie die Maschine und die Gruben-Funkfernbedienung durch Betätigen des Hauptschalters aus.
5. Verständigen Sie den Bediener an der Maschine, dass er die Maschine vom Bediensitz aus neu starten und wieder bedienen kann.

Info!
Bei der Verwendung einer Schutzhülse stellen Sie sicher, dass diese eine Öffnung hat, damit Sie Zugang zu dieser Verbindung haben.

6.12.4 Aufweiten und Produktrohr einziehen

1. Hängen Sie das Gestängereinigungsgummi (ohne Abb.) vor der Gestängeführung ein.

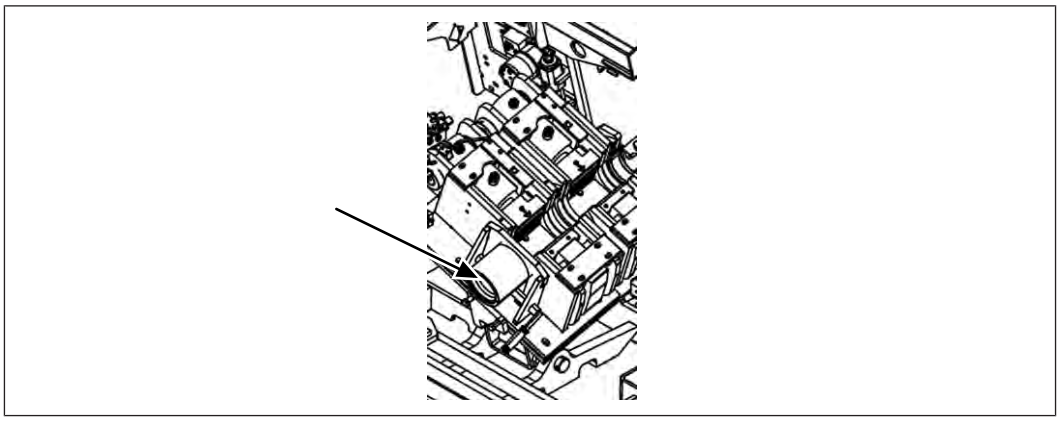
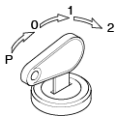
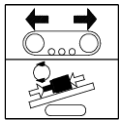


Abb. 6-161 Gestängereinigungsgummi



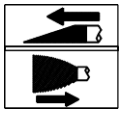
2. Starten Sie den Antriebsmotor der Maschine über den Zündschlüssel (Kapitel 5.3.2, Seite 84).



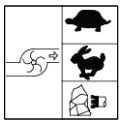
3. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole ggf. von Fahrbetrieb auf Bohrbetrieb um.



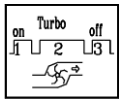
4. Stellen Sie die Motordrehzahl über das Potentiometer am rechten Joystick auf ca. 1.400 U/min ein.



5. Schalten Sie an der rechten Joystick-Konsole von Pilotbohrung auf Einziehen um.

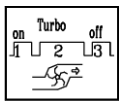


6. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Schildkröte (niedrige Fördermenge).

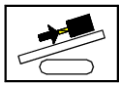


7. Schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe am linken Joystick ein, indem Sie den Druckknopf kurz betätigen.

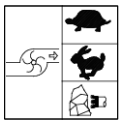
8. Sehen Sie nach, ob aus allen Düsen des Backreamers Bohrflüssigkeit austritt.



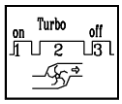
9. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit wieder ab, indem Sie den Druckknopf am linken Joystick kurz betätigen.



10. Fahren Sie den Vorschubschlitten zurück, bis der Aufweitungskopf am Erdreich ansteht.
Ziehen Sie dazu den rechten Joystick nach hinten.



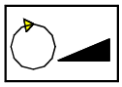
11. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Hase (hohe Fördermenge).



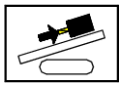
12. Schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe am linken Joystick ein, indem Sie den Druckknopf betätigen und gedrückt halten.
    ⇨ Hierdurch wird der Gestängestrang schnell befüllt.
13. Kontrollieren Sie den Druck am Manometer in der Maske „Bohrbetrieb“ (Kapitel 6.2.8.3, Seite 150).
    Der Druck sollte zwischen 20 bar und 40 bar liegen.



14. Der Durchmesser der Aufweitung und die Härte des Bodens sind entscheidend für die Rotationsgeschwindigkeit.
    Erhöhen Sie die Motordrehzahl über das Potentiometer am rechten Joystick bis auf die maximale Drehzahl (ca. 2.200 U/min).



15. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorne drücken und gedrückt halten.

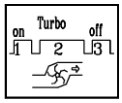


16. Fahren Sie den Vorschubschlitten zurück, bis die erste Verschraubungsstelle der Bohrgestänge genau zwischen den beiden Klemmzangen liegt.
    Ziehen Sie dazu den rechten Joystick nach hinten.
    Achten Sie währenddessen darauf, dass die Rotation nicht hakt und dass das geschnittene Bohrklein homogen gemischt zurückgefördert wird.



Info!
Der Bohrschlamm, der sich an dem Bohrgestänge befindet, wird beim Einziehen durch das Gestängereinigungsgummi abgestreift.

17. Schalten Sie die Rotation aus, indem Sie den linken Joystick loslassen.



18. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit wieder ab, indem Sie den Druckknopf am linken Joystick kurz betätigen.

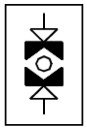
⚠ GEFAHR

Quetschgefahr an der Klemmzange!



Sie können sich beim Schließen der Klemmzange die Hände quetschen.

- Halten Sie sich und andere Personen von der Klemm- und Lösevorrichtung fern.



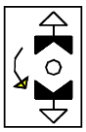
19. Schließen Sie die Klemmzange über den Druckknopf am rechten Joystick.

Info!
Temperaturbedingter Druckabfall möglich.
Beim Arbeiten kann es durch Abkühlung des Hydrauliköls im Klemmzylinder zu einem Druckabfall im Klemmzylinder kommen, wenn dieser über einen längeren Zeitraum unter Druck gehalten wird.
Betätigen Sie im manuellen Modus wiederholt die Klemmung, um den Druck aufrecht zu erhalten.
Im Automatikbetrieb wird dies automatisiert von der Maschine durchgeführt.

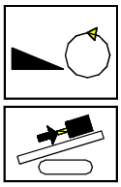
Info!
Sobald die Klemmzange geschlossen ist, öffnet sich das Ventil der Bohrflüssigkeitsdruckentlastung.



20. Schließen Sie die Lösezange, indem Sie den Druckknopf am rechten Joystick betätigen und gedrückt halten.
Gleichzeitig wird die Lösezange geschwenkt.



21. Öffnen Sie die Lösezange, indem Sie den Druckknopf am rechten Joystick betätigen und gedrückt halten.
Gleichzeitig wird die Lösezange zurückgeschwenkt.



22. Schalten Sie die Rotation links ein, bis die ersten Bohrgestänge vorn in der Klemmzange auseinandergeschraubt sind. Ziehen Sie dazu den linken Joystick nach hinten.
Fahren Sie gleichzeitig den Vorschubschlitten ca. 2 cm zurück, indem Sie den rechten Joystick zurückziehen.

⚠ GEFAHR

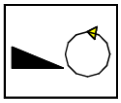
Quetschgefahr an der Lösezange!



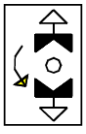
Sie können sich beim Schließen der Lösezange die Hände quetschen.
- Halten Sie sich und andere Personen von der Klemm- und Lösevorrichtung fern.



23. Schließen Sie die Lösezange, indem Sie den Druckknopf am rechten Joystick betätigen.



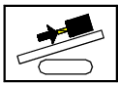
24. Ziehen Sie den linken Joystick nach hinten, um den Bohrwellenadapter linksdrehend vom Bohrgestänge zu lösen. Drehen Sie den Bohrwellenadapter dabei um 1,5 Umdrehungen.
Lassen Sie den linken Joystick dann wieder los, um die Rotation links zu beenden.



25. Öffnen Sie die Lösezange, indem Sie den Druckknopf am rechten Joystick betätigen.



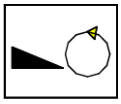

26. Schwenken Sie die Greiferarme ohne Bohrgestänge in die Bohrachse, indem Sie den rechten Joystick nach links drücken und gedrückt halten.
Gleichzeitig drücken Sie den linken Joystick nach links, um die Gestängegreifer zu öffnen.
Lassen Sie beide Joysticks los, sobald die Greifarme in der Endposition angekommen sind.



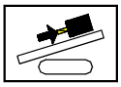
27. Fahren Sie den Vorschubschlitten bis zur Gestängeaufnahmemarkierung zurück, indem Sie den rechten Joystick zurückziehen.



28. Schließen Sie die Gestängegreifer, indem Sie den linken Joystick nach rechts drücken.

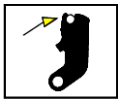


29. Um die Verschraubung zwischen Bohrgestänge und Bohrwellenadapter komplett zu lösen, schalten Sie die Rotation links ein, indem Sie den linken Joystick nach hinten ziehen.

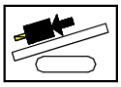


30. Fahren Sie den Vorschubschlitten ganz zurück zur Anschlagposition, indem Sie den rechten Joystick nach hinten ziehen.

Info!
Das Schwenken der Greifarme ist erst möglich, wenn die Gestängegreifer geschlossen sind und der Vorschubschlitten ganz zurückgefahren ist.




31. Schwenken Sie die Greiferarme mit dem Bohrgestänge unter die Gestängebox/Stapelboxen, indem Sie den rechten Joystick nach rechts schwenken.
Schwenken Sie den linken Joystick nach links, um die Gestängegreifer zu öffnen, bis das Bohrgestänge von den Hebestempeln in die Gestängebox/Stapelboxen gedrückt worden ist.

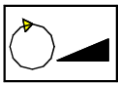
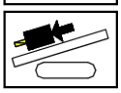


32. Fahren Sie den Vorschubschlitten bis zum nächsten Bohrgestänge vor, indem Sie den rechten Joystick nach vorn drücken.

HINWEIS

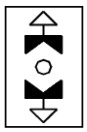
Mögliche Beschädigung der Gewinde durch zu schnelle Rotation oder zu große Vorschubgeschwindigkeit!

- Verschrauben Sie den Bohrwellenadapter mit dem Gestänge und die Gestänge untereinander nur langsam und mit geringem Vorschub, um Beschädigungen am Gewinde zu vermeiden.

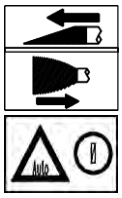
33. Schalten Sie die Rotation rechts ein, indem Sie den linken Joystick nach vorne drücken und gedrückt halten.
Drücken Sie gleichzeitig den rechten Joystick nach vorn, um den Vorschubschlitten soweit vorzufahren, bis der Bohrwellenadapter und das Gestänge miteinander verschraubt sind.

Info!
Die Verschraubung zwischen Bohrwellenadapter und Bohrgestänge erfolgt automatisch mit dem vorgewählten Drehmoment.



34. Öffnen Sie die Klemmzange über den Druckknopf am rechten Joystick.
35. Fahren Sie mit dem Einziehen der Bohrgestänge wie beschrieben ab Punkt 11 fort, bis die Gestängebox gefüllt ist bzw. bis die Stapelboxen gefüllt sind oder bis die Aufweitung komplett ist.

6.12.5 Bohrautomatik beim Aufweiten/Rohreinzug



Wenn sich die Maschine im Modus „Einziehen“ (Wippschalter auf der rechten Joystick-Konsole) befindet, wird das Aufweiten und ein Gestängewechsel automatisch durchgeführt, wenn Sie den Drucktaster für Bohrautomatik an der linken Joystick-Konsole einmal drücken.



Info!
Wenn Sie den Drucktaster für Bohrautomatik an der linken Joystick-Konsole zweimal kurz hintereinander drücken, wird ein neues Bohrgestänge entnommen, die Aufweitung automatisch durchgeführt und anschließend ein weiteres Bohrgestänge entnommen. Der Vorgang wird automatisch wiederholt.

⚠ GEFAHR

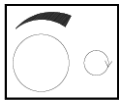
Verletzungsgefahr durch Maschinenbewegungen während der Bohrautomatik!

- Setzen Sie sich auf den Bediensitz, um dem Bewegungsbereich der Maschine fernzubleiben.
- Bleiben Sie sitzen, bis alle Arbeitsschritte der Bohrautomatik abgeschlossen sind.
- Sorgen Sie dafür, dass sich niemand im Bewegungsbereich der Maschine aufhält.

Ausgangsposition

– Die Gestängegreifer stehen unter der Gestängebox/den Stapelboxen.
– Die Trennstelle der beiden letzten Bohrgestänge liegt zwischen Löse- und Klemmzange.
Diese Position erkennen Sie an der grün hinterlegten Anzeige der Gestängelänge in der Maske „Bohrbetrieb“.

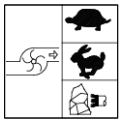
Bevor Sie die Bohrautomatik beim Aufweiten einschalten, stellen Sie folgende boden- und werkzeugabhängigen Parameter ein:



1. Stellen Sie das Potentiometer für die Drehzahl der Rotation an der linken Joystick-Konsole ein.



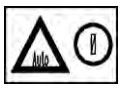
2. Stellen Sie die Zuggeschwindigkeit am Potentiometer an der rechten Joystick-Konsole ein.



3. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit an der linken Joystick-Konsole auf Schildkröte (niedrige Fördermenge) oder Hase (hohe Fördermenge).



4. Stellen Sie ggf. die Motordrehzahl über das Potentiometer am rechten Joystick neu ein.



5. Sie können die Bohrautomatik unterbrechen, indem Sie den Drucktaster für Bohrautomatik am linken Joystick erneut betätigen oder indem Sie den Bediensitz verlassen.

Automatische Gestängereinigung

In der Maske „Bohrparameter“ können Sie den Abstand (1), in welchem der Gestängereiniger während des automatischem Rohreinzugs eingeschaltet wird, einstellen.

In der darunter liegenden Zeile (2) können Sie die Zeit einstellen, wie lange der Gestängereiniger eingeschaltet bleibt.

In dargestellten Beispiel würde der Gestängereiniger beim automatischem Rohreinzug oder während des Aufweitens alle 50 cm für 3 s eingeschaltet. Wird einer der beiden Werte auf null gesetzt, ist die automatische Gestängereinigung deaktiviert.



Bei deaktivierter automatischer Gestängereinigung können Sie, auch während des automatischem Rohreinzugs, diese manuell über den Taster am linken Joystick einschalten.

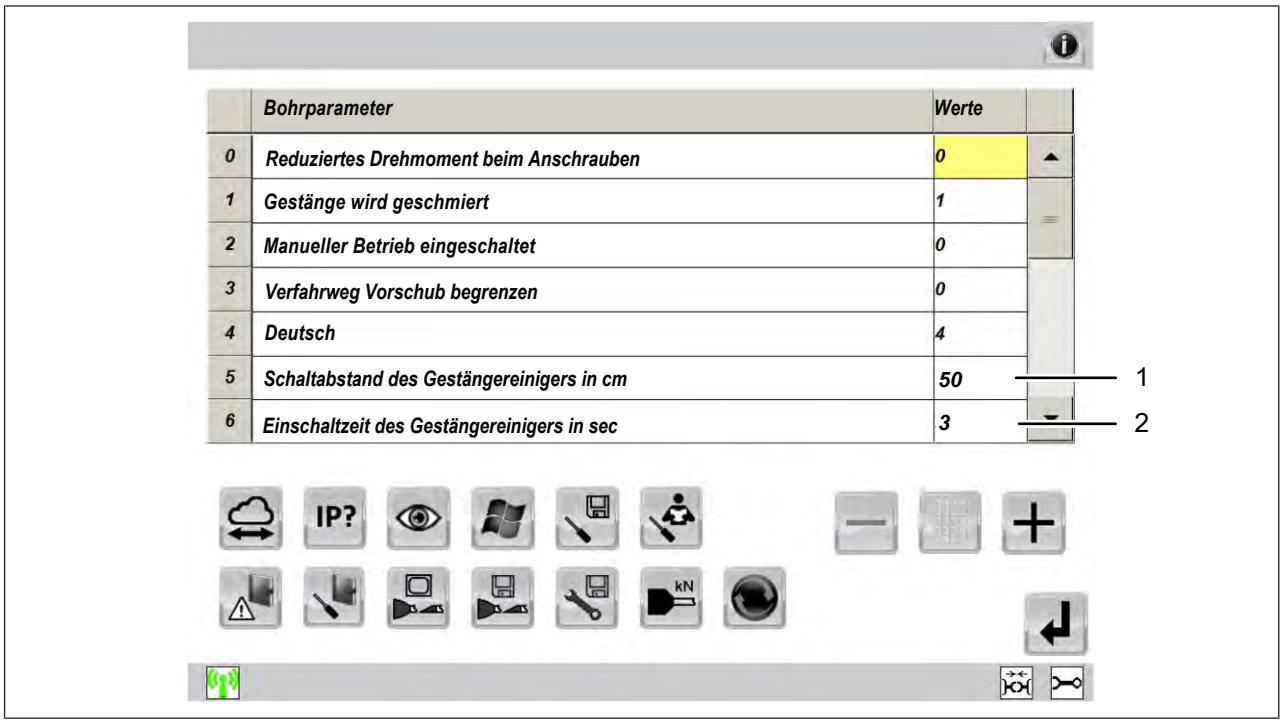


Abb. 6-162 Maske „Bohrparameter“ (Beispieldarstellung)

6.13 Abgassystemreinigung

6.13.1 Beschreibung der Lampen

Cummins Dieselmotoren erfordern wenig bis gar keinen Bedienereingriff. Die Lampen für die Abgassystemreinigung leuchten auf, um den Systemstatus anzuzeigen. Unter bestimmten Umständen kann es erforderlich sein, eine Abgassystemreinigung manuell einzuleiten.

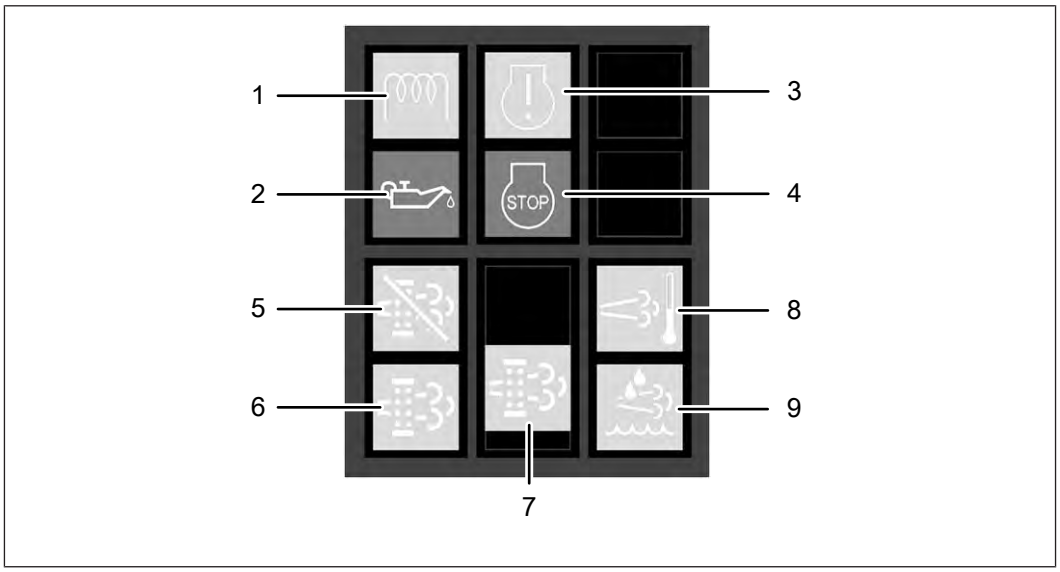


Abb. 6-163 Anzeigeelemente Dieselmotor

Tab. 6-41 Anzeigeelemente Dieselmotor

Pos.	Bedienelement	Bedeutung/Funktion
1	Lampe „Vorglühen“	Vorglühvorgang aktiv
2	Lampe „Motoröldruck“	Öldruck Dieselmotor zu niedrig
3	Lampe „Warnung Motor“	Warnlampe Dieselmotor – nicht kritischer Fehler; evtl. Wartung erforderlich
4	Lampe „Stopp Motor“	Stopplampe Dieselmotor – kritischer Fehler im Motorsystem; Motor umgehend stoppen
5	Lampe „Abgassystemreinigung gesperrt“	Abgassystemreinigung ist ausgeschaltet (Schalter 7) – weder automatische noch manuelle Regeneration möglich
6	Lampe „Abgassystemreinigung"	Dieselpartikelfilter verrußt – keine automatische Abgassystemreinigung möglich; Abgassystemreinigung notwendig
7	Schalter „Abgassystemreinigung“	– Taster: Abgassystemreinigung manuell einleiten – wenn Lampe 6 leuchtet – Schalter: Abgassystemreinigung sperren / ausschalten – Lampe 5 leuchtet
8	Lampe „Erhöhte Temperatur Abgassystem“	erhöhte Temperatur im Abgassystem wegen aktiver Reinigung – Reinigung läuft
9	Lampe „DEF-Füllstand niedrig“	DEF-Füllstand zu niedrig – Diesel Exhaust Fluid auffüllen

Tab. 6-42 Lampen Abgassystemreinigung

Lampen	Bedeutung	Abhilfe
8 leuchtet	**Lampe für erhöhte Abgastemperatur (HEST)** – Leuchtet, wenn eine überhöhte Abgastemperatur während der Reinigung des Abgassystems (Regeneration) vorliegt.	Vergewissern Sie sich, dass der Auspuffrohraustritt nicht gegen entflammbare oder entzündliche Flächen gerichtet ist.
6 leuchtet	**Lampe "Abgassystemreinigung"** – Leuchtet, wenn das Abgassystem nicht in der Lage ist, einen automatischen Reinigungsvorgang abzuschließen.	Vergewissern Sie sich, dass der Schalter für die Abgassystemreinigung (Regeneration) nicht in der Position "Sperren" steht, und arbeiten Sie weiter, bis Sie in der Lage sind, eine stationäre Abgassystemreinigung (Regeneration) bei geparktem Gerät durchzuführen.
3 + 6 leuchtet - leuchtet	**Lampe "Abgassystemreinigung" mit Motorwarnlampe** – Falls eine Reinigung des Abgassystems nicht in angemessener Zeit nach dem Aufleuchten der Lampe "Abgassystemreinigung" durchgeführt wird, leuchtet die Motorwarnlampe zusätzlich, und die Motorleistung wird erheblich verringert sein.	Parken Sie den GRUNDODRILL an einem sicheren Ort und drücken Sie den Schalter für die Abgassystemreinigung (Regeneration starten). Wenn die Reinigung abgeschlossen ist, wird die normale Motorleistung wiederhergestellt.
6 blinkt	**Blinkende Lampe "Abgassystemreinigung"** – Blinkt, wenn eine stationäre Reinigung des Abgassystems über den Schalter für die Abgassystemreinigung (Regeneration starten) ausgelöst wurde. Die Lampe blinkt solange, bis der stationäre Reinigungsvorgang abgeschlossen ist.	Sobald die Lampe erloschen ist, kann der Bediener die normale Arbeitstätigkeit wieder aufnehmen.
5 leuchtet	**Lampe "Abgassystemreinigung gesperrt"** – Leuchtet, wenn der Schalter für die Abgassystemreinigung (Regeneration) in der Position "Sperren" steht und eine aktive Reinigung verhindert wird.	Dieser Schalter sollte nur verwendet werden, wenn hohe Abgastemperaturen eine Gefahr darstellen. Die übermäßige Verwendung des Schalters in der Position "Sperren" führt dazu, dass stationäre Reinigungsvorgänge häufiger notwendig werden.

⚠ GEFAHR



Feuergefahr durch brennbare Materialien in der Nähe des Auspuffs!

Brennbare Materialien in der Nähe des Auspuffs können sich bei der Abgassystemreinigung entzünden!

- Stellen Sie sicher, dass sich keine brennbaren Partikel in der Umgebungsluft befinden (z. B. Partikel aus einem Getreidelager).

⇨ Andernfalls deaktivieren Sie den Verbrennungsprozess mithilfe des Schalters „Abgassystemreinigung“.

Diese Dieselmotoren benötigen auch „Diesel Exhaust Fluid“ (DEF, z. B. AdBlue®). Die DEF-Lampen zeigen an, wenn der DEF-Tank aufgefüllt werden muss, ebenso wie die DEF-Füllstandsanzeige. Sie warnen den Bediener, wenn Handlungsbedarf besteht.

Tab. 6-43 DEF-Lampen

Lampen	Bedeutung	Abhilfe
9 leuchtet	**DEF-Lampe** – Leuchtet bei einem niedrigen DEF-Füllstand auf.	Füllen Sie den DEF-Tank wieder auf.
3 + 9 leuchtet - leuchtet	**DEF-Lampe mit Motorwarnlampe** – Leuchten bei einem sehr niedrigen DEF-Füllstand auf. Falls der Tank nicht sofort aufgefüllt wird, fällt die Leistung ab.	Füllen Sie den DEF-Tank wieder auf. Die normale Motorleistung wird nach dem Auffüllen des DEF-Tanks wiederhergestellt.
3 + 9 leuchtet - blinkt	**Blinkende DEF-Lampe mit Motorwarnlampe** – Leuchten auf, wenn der DEF-Füllstand fast null beträgt. Falls der Tank nicht sofort aufgefüllt wird, fällt die Leistung noch weiter ab.	Füllen Sie den DEF-Tank wieder auf. Die normale Motorleistung wird nach dem Auffüllen des DEF-Tanks wiederhergestellt.
3 + 4 + 9  leuchtet - leuchtet - blinkt	**Blinkende DEF-Lampe mit Motorstopplampe** – Leuchten auf, wenn die DEF-Füllstandsanzeige 30 Minuten lang null angezeigt hat. Die Motorleistung wird auf die Leerlaufleistung begrenzt.	Stellen Sie den GRUNDODRILL sicher ab und füllen Sie den DEF-Tank auf. Die normale Motorleistung wird nach dem Auffüllen des DEF-Tanks wiederhergestellt.

Falls das Auffüllen des DEF-Tanks nicht dazu führt, dass die Lampen erlöschen und die normale Motorleistung wiederhergestellt wird, rufen Sie den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst an.

6.13.2 Abgassystemreinigung manuell starten

Führen Sie eine manuelle Abgassystemreinigung wie folgt durch:

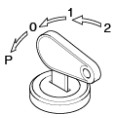
1. Parken Sie das Bohrgerät an einem sicheren Ort und so, dass das Auspuffrohr nicht gegen eine entzündliche Fläche gerichtet ist.



2. Stellen Sie die Motordrehzahl über das Potentiometer am rechten Joystick auf Standgas.

3. Betätigen Sie den Schalter für die Abgassystemreinigung.
   Die Lampe „Abgassystemreinigung“ blinkt.
   Unter Umständen erhöht sich die Motordrehzahl und die Turboladergeräusche werden lauter. Die HEST-Lampe kann aufleuchten.
4. Beobachten Sie aus Sicherheitsgründen die Maschine und den umliegenden Bereich.
   Falls die Maschine verwendet oder bewegt werden muss, stoppen Sie die stationäre Regeneration, indem Sie die Gasverstellung betätigen.
   ⇨ Wenn der Reinigungsvorgang abgeschlossen ist, kehrt der Motor zu seiner normalen Leerlaufdrehzahl zurück, und die Lampen (HEST und „Abgassystemreinigung“) erlöschen.

6.14 Die Maschine ausschalten



Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung „0“ und ziehen Sie ihn ab.

Voraussetzungen

- Das Zubehör ist von der Maschine abgekoppelt.
- Das Trittgitter an der Kabine ist eingeschwenkt.
- Alle Bohrgestänge befinden sich in der Gestängebox/in den Stapelboxen.
- Der Vorschubschlitten ist in die vordere Anschlagposition gebracht.
- Die Bohrlafette und die Stützschilder sind hochgefahren.
- Der Ladekran ist eingeklappt.

Für den Abbau und die Deinstallation lösen Sie die Verankerung und heben die Ankerplatte an.

7.1 Ankerschlaggerät - Schlaganker entnehmen

1. Ziehen Sie den Sicherungsstift (1) aus dem Bolzen (2).
2. Ziehen Sie den Bolzen aus dem Ring (3) und dem Schlaganker (4).

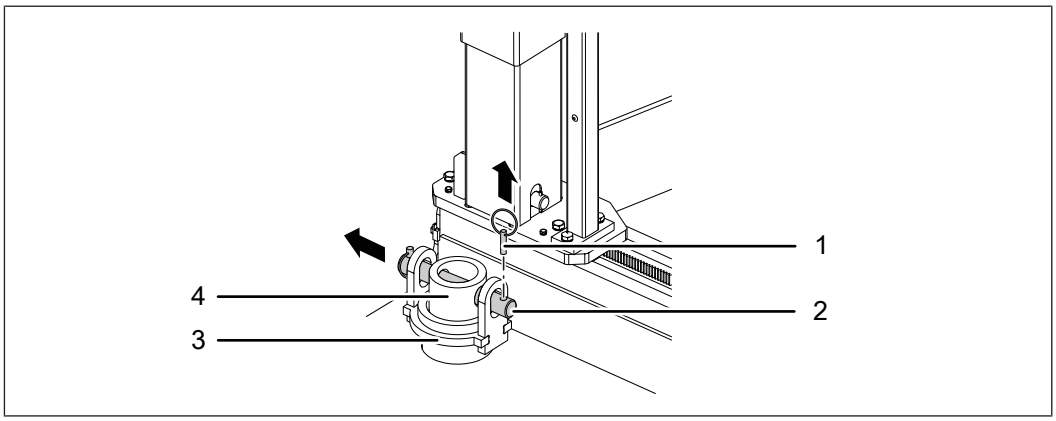


Abb. 7-1 Bolzen herausziehen

3. Drehen Sie den Ring (1) um ca. 90° (aus der Fluchtrichtung) und setzen Sie den Aufschlagkopf (2) auf.

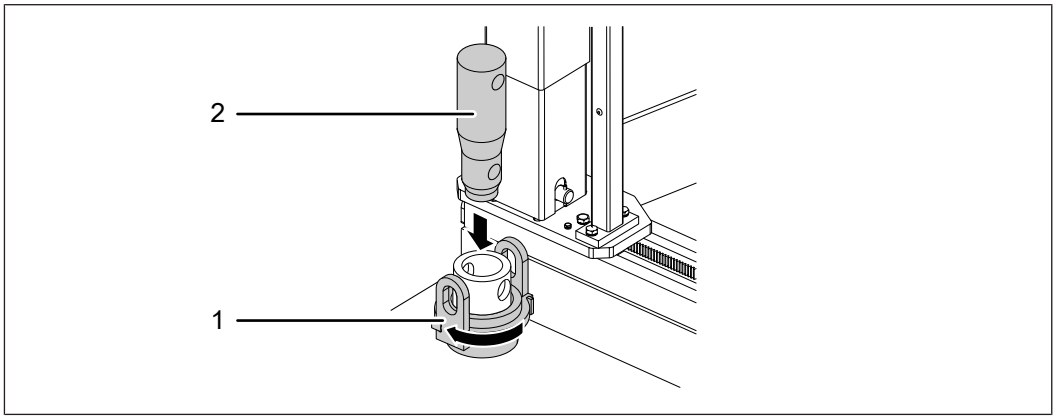


Abb. 7-2 Bolzen herausziehen, Aufschlagkopf aufstecken

4. Schieben Sie den Bolzen (1) durch den Schlaganker (2) und den Aufschlagkopf (3).
5. Fixieren Sie den Bolzen mit dem Sicherungsstift (4).

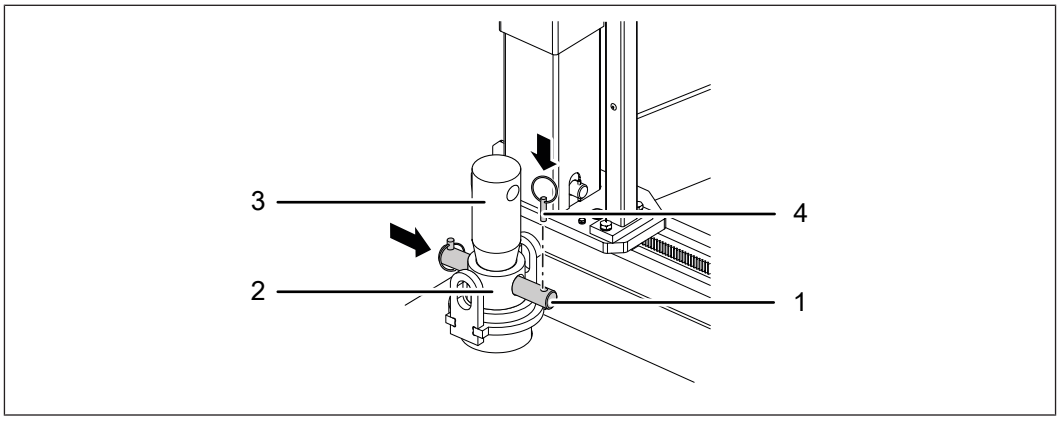


Abb. 7-3 Bolzen fixieren

6. Positionieren Sie das Ankerschlaggerät (1) über dem Schlaganker (2) und senken Sie das Ankerschlaggerät ab.
7. Setzen Sie den zweiten Bolzen (3) ein und sichern Sie ihn mit dem Klappsplint (4) ab.

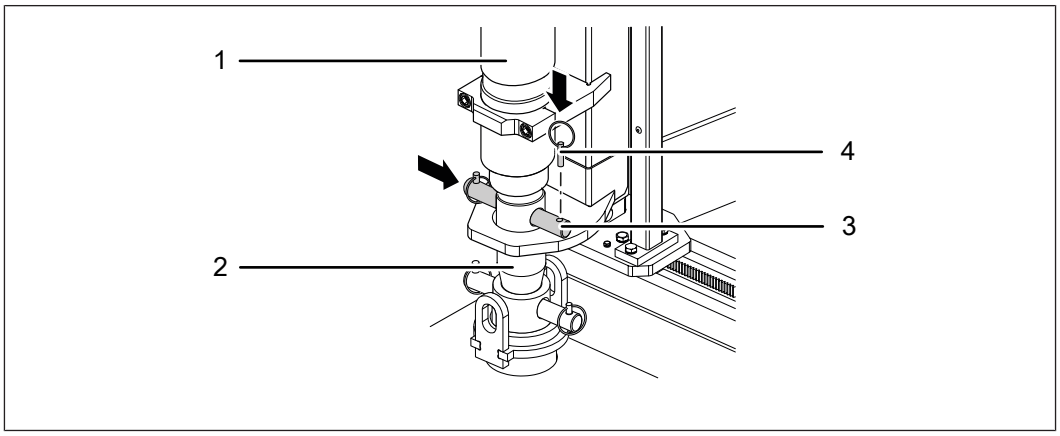


Abb. 7-4 Ankerschlaggerät positionieren und absenken, zweiten Bolzen einsetzen

Info!
Heben Sie die Ankerplatte erst an, wenn die Schlaganker komplett herausgezogen sind.

8. Fahren Sie das Ankerschlaggerät (1) nach oben, bis der Schlaganker (2) freiliegt.

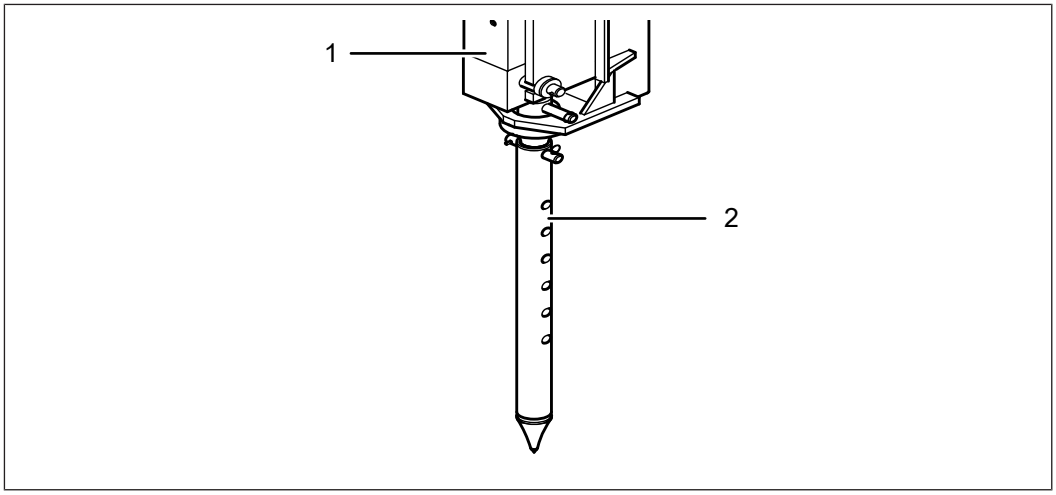


Abb. 7-5 Ankerschlaggerät nach oben fahren

7.2 Ankerbohrgerät - Erdnagel entnehmen

1. Positionieren Sie das Ankerbohrgerät mithilfe der Handratsche (1) über den Erdnagel, den Sie aus der Erde ziehen wollen.

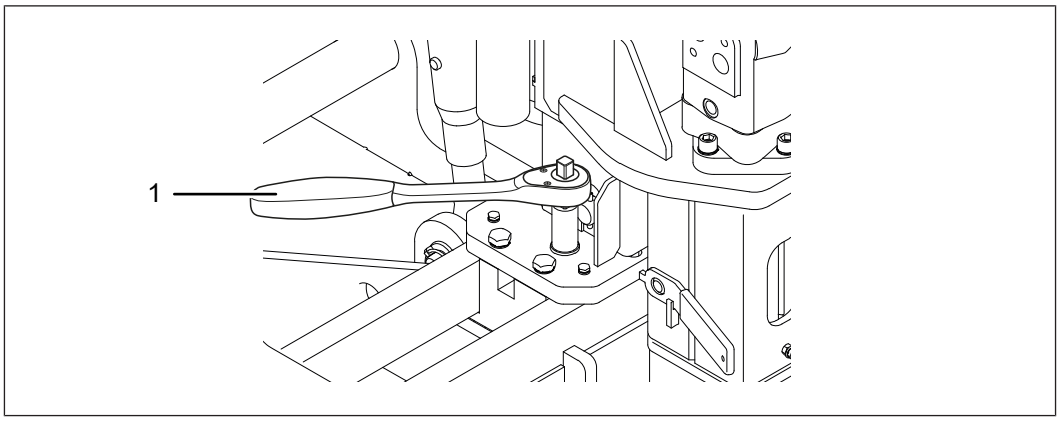


Abb. 7-6 Handratsche Ankerbohrgerät

2. Fahren Sie das Ankerbohrgerät mit dem Handhebel >>Ankerbohrgerät heben/senken<< (1) nach unten, bis Sie die Öse des Erdnagels in der Bohrung des Ankerbohrgeräts arretieren können.

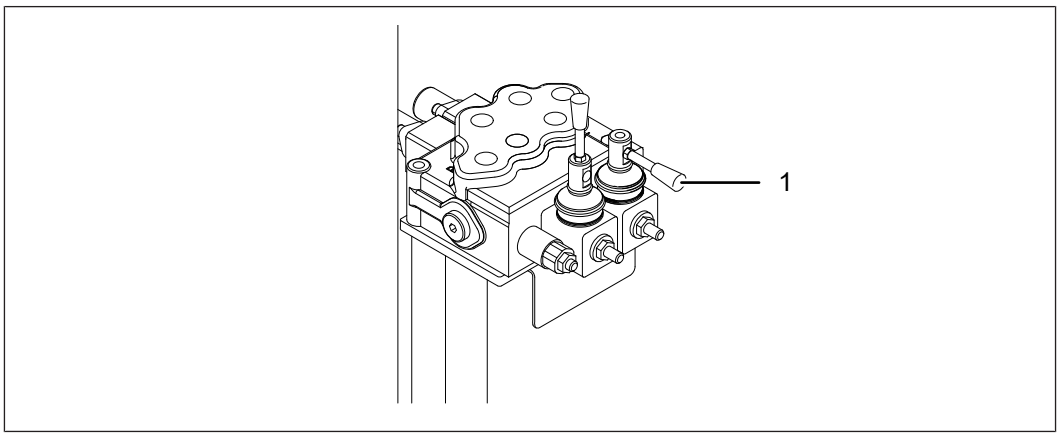


Abb. 7-7 Handhebel >>Ankerbohrgerät heben/senken<<

3. Arretieren Sie die Öse des Erdnagels mit dem Bolzen (1) in der Bohrung des Ankerbohrgerätes.
4. Fahren Sie das Ankerbohrgerät mit dem Handhebel >>Ankerbohrgerät heben/senken<< nach oben, bis der Erdnagel komplett aus dem Erdreich herausgezogen ist.

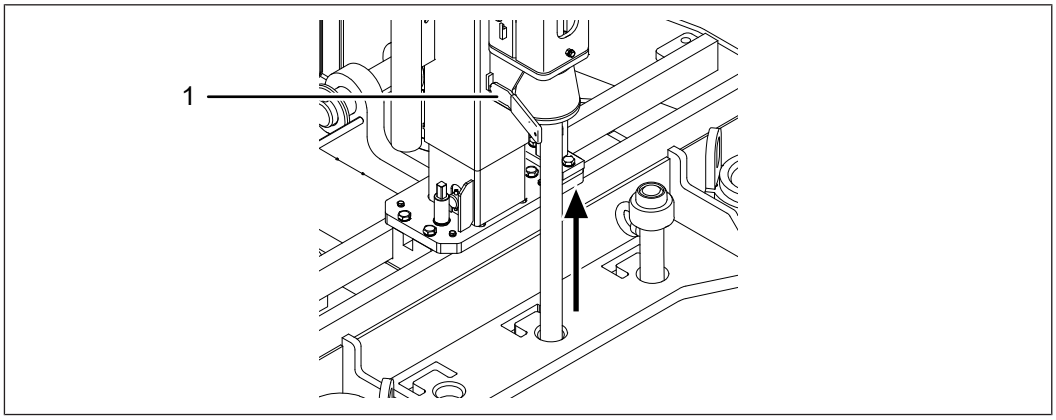


Abb. 7-8 Erdnagel herausziehen

5. Demontieren Sie den Erdnagel vom Ankerbohrgerät.

Info!
Entnehmen Sie die Dübel-Erdnägel, indem Sie die Schrauben mit der Handratsche lösen und mit einem Hammer auf den Schraubenkopf schlagen.
Der Dübel klappt dabei zusammen und Sie können den Dübel-Erdnagel aus dem Boden ziehen.

6. Wiederholen Sie die Arbeitsschritte Punkt 1 bis Punkt 5, bis alle Erdnägel aus der Erde gezogen wurden.
7. Verschieben Sie das Ankerbohrgerät mithilfe der Handratsche nach links (von vorn gesehen) in die Transportposition.
8. Fahren Sie das Ankerbohrgerät an der Transportposition mit dem Handhebel >>Ankerbohrgerät heben/senken<< bis zum Anschlag nach unten.

8.1 Anzeige von Fehlern und Störungen

Alle Fehlermeldungen werden in der Maske „Fehlermeldungen“ am Panel-PC angezeigt.

Maske „Fehlermeldungen“

Alle relevanten Fehler erscheinen als Meldung in der Kopfzeile der aktuellen Maske. Durch Drücken der Taste  rufen Sie die Maske „Fehlermeldungen“ auf. Durch Drücken der Taste  quittieren Sie die angezeigte Meldung.

Quittierte Fehlermeldungen erscheinen erst wieder nach einem erneuten Start der Maschine. Das bedeutet aber nicht, dass der Fehler nicht mehr vorhanden ist!

Alle Fehlermeldungen werden im Logbuch der Maschine abgespeichert und können dort nachgelesen werden.

Das Logbuch umfasst 500 Einträge. Ist dieser Wert erreicht, wird der älteste Eintrag gelöscht.

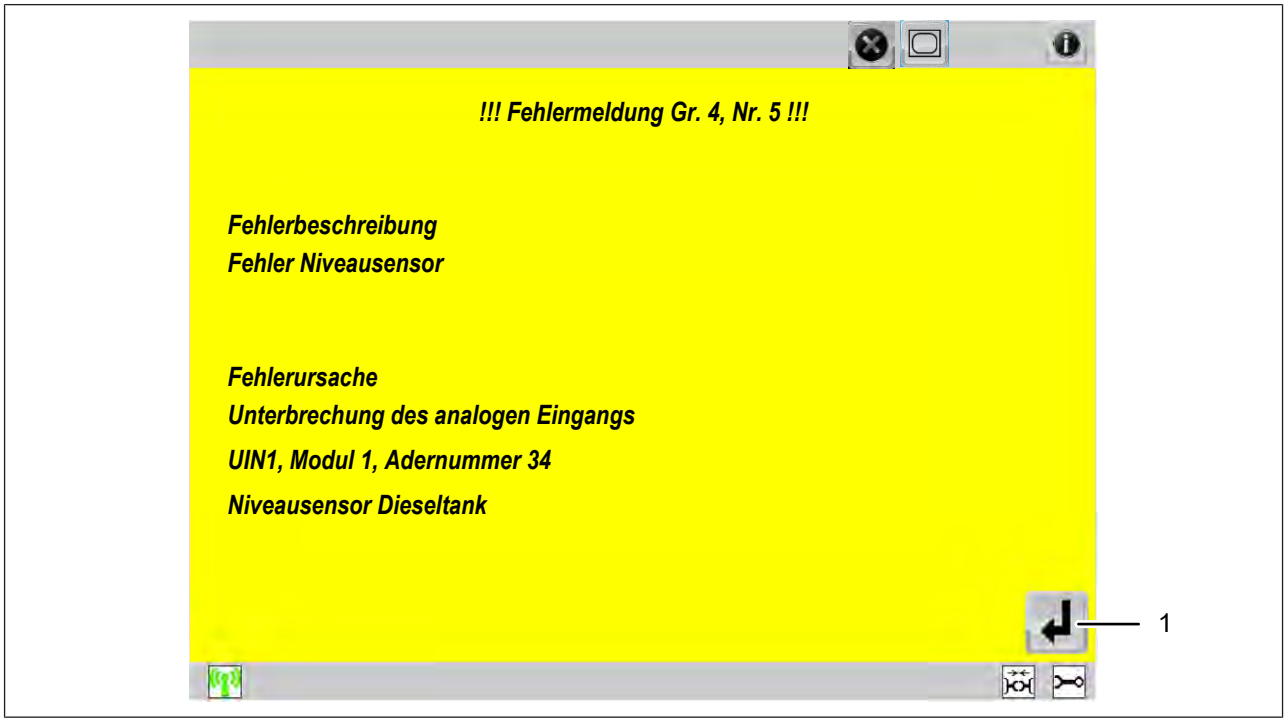


Abb. 8-1 Maske „Fehlermeldungen“

Über die Taste >>Zurück<< (1) blättern Sie zurück zur Ursprungsmaske.

Beseitigen Sie den Fehler laut Tab. 8-2 und quittieren Sie die Fehlermeldung bzw. rufen Sie den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst zur Unterstützung an.

Tab. 8-1 TRACTO-TECHNIK-Kundendienst:

Germany: **TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG** Tel: +49 2723 808-0 www.tracto.com E-Mail: info@tracto.com		
USA / Canada: **TT Technologies Inc.** Tel: +1 630-851-8200 www.tttechnologies.com E-Mail: info@tttechnologies.com	Switzerland: **TRACTO-TECHNIK Schweiz AG** Tel: +41 79 820 3897 www.tracto-technik.ch E-Mail: info@tracto-technik.ch	UK: **T.T. UK LTD** Tel: +44 1234 342 566 www.tracto-technik.co.uk E-Mail: info@tracto-technik.co.uk
France: **Tracto-Techniques S.a.r.l.** Tel: +33 160 42 49 40 www.tracto-technik.fr E-Mail: info@tracto-technik.fr	Africa: **TRACTO-TECHNIK Afrique S.a.r.l.** Tel: +212 5 37 40 13 63 / 64 www.tracto-technik.ma E-Mail: info@tracto-technik.ma	Pacific Rim: **TRACTO-TECHNIK Australia Pty Ltd.** Tel: +61 7 3420 5455 www.tracto-technik.com.au E-Mail: info@tracto-technik.com.au

8.2 Sonstige Fehler und Störungen

Folgende Fehler, welche nicht am Panel-PC angezeigt werden, können an der Maschine auftreten:

Tab. 8-2 Sonstige Fehler und deren Beseitigung

Fehler	Ursache	Beseitigung
Totalausfall der Hydraulik	Hydraulikleitung, Schlauch oder Anschluss im System bis zur Hydraulikpumpe defekt	Suchen des defekten Teils im System (auch Anschlüsse prüfen) und Reparatur bzw. Austausch
	Hydraulikpumpe defekt	TRACTO-TECHNIK-Kundendienst anrufen
	elektrische Versorgung defekt	elektrische Versorgung prüfen ggf. TRACTO-TECHNIK-Kundendienst anrufen
Allmählicher Abfall oder zu wenig Hydraulikdruck im gesamten Bohrsystem	Hydrauliköltemperatur zu hoch, Lüfter defekt	Lüfter am Hydraulikölkühler überprüfen
	Motordrehzahl (systemabhängig) der Antriebseinheit zu gering	Drehzahl überprüfen bzw. nachregulieren
Leckage an Hydraulikleitungen, Schläuchen bzw. Verschraubungen und Anschlüssen bzw. Kuppelstellen	Gewindesetzungen bei neuen Anlagen bzw. Lösen der Verbindungen durch die ständigen Erschütterungen beim Betrieb der Maschine	Nachziehen der undichten Anschlüsse mit den entsprechenden Werkzeugen
	Schmutz und Fremdkörper befinden sich zwischen den Steckanschlüssen, es können aber auch Abnutzung und Verschleiß vorliegen.	Steckanschlüsse gründlich reinigen, evtl. defekte Teile austauschen
	Dichtringe (O-Ringe) verschlissen oder defekt	Dichtringe kontrollieren und ggf. austauschen
Kompletter Ausfall der Elektrik	Kabel gequetscht	Kabel reparieren bzw. bei großem Schaden ersetzen
	Sicherung im Elektroschaltschrank defekt	Sicherungen ersetzen

Fehler	Ursache	Beseitigung
Leckage an der Bohrflüssig-keitsdrehdurchführung	Dichtung der Drehdurchführung defekt	TRACTO-TECHNIK-Kundendienst kontaktieren
Bohrwellenadapter ist nicht fest mit Bohrgestänge verschraubt.	Gewinde verschlissen.	Bohrwellenadapter überprüfen und ggf. ersetzen
Ankerschlagwerk ist defekt oder Leistung lässt nach.	Bauteil defekt	visuell überprüfen und ggf. ersetzen Stickstoffdruck überprüfen
Ausfall einzelner Nebenfunktionen	Elektrischer Endschalter der jeweiligen Funktion defekt	Elektrokabelstecker der defekten Funktion mit der einer intakten Funktion vertauschen und über die Bedienung versuchen, den Fehler einzugrenzen (nach Absprache mit TRACTO-TECHNIK-Kundendienst).
	Elektrische Schalter bzw. Bedienhebel defekt	Kontrolle der Schalter mit einem Messgerät (nach Absprache mit TRACTO-TECHNIK-Kundendienst)
Starkes Schlagen der Bohrflüssigkeitszuführung, geringer Bohrflüssigkeitsdruck am Bohrgestänge oder kein Druck am Bohrgestänge	Bohrflüssigkeitsmischung bzw. Bohrflüssigkeit zu dick	mit mehr Wasseranteil arbeiten oder Förderdruck der Transferpumpe (ca. 2 bar) überprüfen
	Stellung oder Schließverhalten der Kugelhähne an der Bohrflüssigkeitsmischanlage nicht korrekt	Stellung und Funktionsfähigkeit der Kugelhähne überprüfen (siehe Betriebsanleitung Mischanlage)
	Verunreinigung durch Kiesel bzw. Verschleiß an den Saug- oder Druckventilen der Förderpumpe	Verklemmte Kieselstücke in den Dichtflächen der Ventile lassen sich manchmal durch dosierte Schläge mit einem Gummihammer auf die Blindverschraubungen des Pumpengehäuses der Förderpumpe entfernen. Ansonsten zerlegen Sie die Pumpe und entfernen die Fremdkörper manuell. Tauschen Sie defekte Ventilen aus. Dazu ist ein Zerlegen der Pumpe notwendig.
	Dichtungen der Förderpumpe verschlissen	Dichtungen überprüfen und ggf. ersetzen
	Hydraulikmotor der Förderpumpe defekt oder bekommt zu wenig Hydrauliköl zum Arbeiten	Druck am Messanschluss überprüfen, ggf. TRACTO-TECHNIK-Kundendienst kontaktieren
	Eisbildung in der Bohrflüssigkeitsmischanlage	vorsichtiges Auftauen mit Warmluftgebläse bzw. Gasbrenner (siehe auch Kapitel 9.20, Seite 342)
Ausfall der Steuerung	Steuerungsstörung	TRACTO-TECHNIK-Kundendienst kontaktieren
Ausfall des Senders bzw. des Empfängers während der Bohrung	Senderbatterien leer oder Sender defekt (über Empfänger-Anzeige kontrollieren)	siehe Betriebsanleitung des Ortungssystem-Herstellers
	unter- oder oberirdische elektromagnetische oder metallische Störungen	Bohrlanze/Felsbohreinheit bis zu dem Punkt zurückziehen, wo die Messdaten noch stimmten, evtl. Sonde gegen eine leistungsstärkere austauschen
	Batterien im Empfänger leer (über Empfänger-Anzeige zu kontrollieren)	Batterien austauschen

9.1 Sicherheitshinweise zur Wartung und Störungsbeseitigung

⚠ GEFAHR

Bei allen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Störungsbeseitigung besteht erhöhte Unfallgefahr!

- Führen Sie Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Störungsbeseitigungen nur bei stillgesetzter Maschine durch.
- Schalten Sie vor Beginn von Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie zur Störungsbeseitigung den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Unterbrechen Sie die Stromversorgung, indem Sie den Elektrik-Hauptschalter ausschalten.

  ⇨Die Hydraulikleitungen werden unmittelbar drucklos.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr durch herausspritzendes Kühlmittel bei Wartungsarbeiten an der Klimaanlage!

Unter Druck herausspritzende Kühlflüssigkeit kann Sie verletzen.

- Lassen Sie Arbeiten an der Klimaanlage nur von einer Fachfirma oder von dafür speziell geschultem Personal ausführen.

HINWEIS

Umweltgefährliche Öle und Fette!



Gefahr der Umweltverschmutzung!

- Lassen Sie Öle und Fette nicht in Boden, Gewässer oder Kanalisation gelangen.
- Entsorgen Sie Altöl und ölverschmutzte Lappen oder leere Hydraulikbehälter umweltgerecht entsprechend der landesüblichen Gesetzgebung, z. B. an Sammelstationen.

- Lesen Sie vor Beginn der Wartungsarbeiten alle in dieser Anleitung enthaltenen Sicherheitshinweise sorgfältig durch.
- Lassen Sie Wartungsarbeiten nur von dafür autorisierten Mitarbeitern ausführen.
- Führen Sie ausschließlich die in dieser Anleitung aufgeführten Wartungs- und Einstellarbeiten selbst durch. Informieren Sie bei darüber hinausgehenden Arbeiten den Kundendienst der Firma TRACTO-TECHNIK.
- Sichern Sie den Wartungsbereich, soweit erforderlich, weiträumig ab.
- Reinigen Sie zu Beginn von Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten die Maschine, insbesondere Anschlüsse und Verschraubungen, von Öl, Kraftstoff oder Pflegemitteln.
- Bringen Sie alle Sicherheitseinrichtungen nach den Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie nach der Störungsbeseitigung wieder an und überprüfen Sie deren Funktion.
- Ziehen Sie bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie zur Störungsbeseitigung gelöste Schraubenverbindungen wieder fest.
- Entfernen Sie nach Abschluss der Wartungsarbeiten Werkzeug oder Instandsetzungsmaterial vom Einsatzort.

9.2 Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Hydraulik

Beachten Sie bei Arbeiten an der Hydraulik und im Umgang mit Hydrauliköl Folgendes:

⚠ VORSICHT



Kontakt mit Hydrauliköl!

Hydrauliköl ist ein chemisches Produkt, das bei längerem Hautkontakt zu Hautreizungen oder allergischen Reaktionen führen kann. Bei Augenkontakt kann Hydrauliköl zu Augenschäden führen.

- Tragen Sie bei Wartungsarbeiten an der Hydraulik Augenschutz und Handschutz.
- Beachten Sie die im technischen und toxikologischen Datenblatt erwähnten Schutz- und Sicherheitsvorschriften des Hydraulikölherstellers.

⚠ GEFAHR

Herausspritzendes Hydrauliköl!
Restdruck zwischen Zylinder und Rückschlagventil bei geneigter Bohrlafette, geschlossener Klemmung sowie an den Stützschildern!

Unter Druck herausspritzendes Hydrauliköl kann Sie verletzen.

- Ziehen Sie unter Druck stehende Verschraubungen niemals nach.
- Machen Sie vor Beginn der Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an der Hydraulik das Hydrauliksystem drucklos, indem Sie die Maschine ausschalten!
- Die Luft im Hydrauliköltank steht unter Druck. Belüften Sie den Tank, indem Sie den Deckel des Einfüllstutzens öffnen, sodass die Luft entweichen kann. Verschließen Sie den Deckel danach sofort wieder.



- Bei Wartungsarbeiten an der Hydraulik sind Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten.
- Arbeiten an der Hydraulik dürfen nur von Personen mit speziellen Kenntnissen und Erfahrung in der Hydraulik durchgeführt werden.

Hydraulikschlauch-leitungen

Beachten Sie im Umgang mit Hydraulikschlauchleitungen Folgendes:

- Hydraulikschlauchleitungen dürfen nicht verlängert werden.
- Achten Sie auf die korrekten Anschlüsse.
- Halten Sie den vom Hersteller angegebenen minimalen Biegeradius für Hydraulikschlauchleitungen ein.
- Überprüfen Sie alle Leitungen, Schläuche und Verschraubungen regelmäßig auf Undichtigkeiten und äußerlich erkennbare Beschädigungen. Beseitigen Sie Beschädigungen sofort.
- Tauschen Sie defekte Hydraulikschlauchleitungen aus.
- Wechseln Sie Hydraulikschlauchleitungen nach Ablauf der Verwendungsdauer aus, auch wenn keine sicherheitstechnischen Mängel an der Schlauchleitung zu erkennen sind.
- Die maximale Verwendungsdauer der Hydraulikschlauchleitungen beträgt 6 Jahre, einschließlich einer Lagerzeit von maximal 2 Jahren. Abweichend hiervon kann die Verwendungsdauer entsprechend vorliegender Prüfergebnisse, insbesondere unter Berücksichtigung der Einsatzbedingungen, festgelegt werden. Beachten Sie die Herstellerkennzeichnung an den Hydraulikschlauchleitungen (Herstelldatum: Quartal und Jahr oder Monat und Jahr).

HINWEIS



Umweltschäden durch Hydrauliköl!

Durch Leckagen austretendes Hydrauliköl belastet die Umwelt.

- Sorgen Sie im Schadensfall für eine zügige Beseitigung des Schadens. Wenn Hydrauliköl in das Erdreich gelangt ist, baggern Sie das belastete Erdreich sofort großräumig aus.
- Entsorgen Sie Altöl und ölverschmutzte Lappen oder leere Hydraulikbehälter umweltgerecht entsprechend der landesüblichen Gesetzgebung, z. B. an Sammelstationen.
- Beachten Sie die im technischen und toxikologischen Datenblatt erwähnten Schutz- und Sicherheitsvorschriften des Hydraulikölherstellers.

9.3 Sicherheitshinweise für Arbeiten an der Elektrik

⚠ GEFAHR

Gefahr durch elektrische Spannung!



Verletzungsgefahr durch Stromschlag bei Berühren von spannungsführenden Teilen.

- Schalten Sie die Maschine vor Beginn der Arbeiten an der Elektroanlage aus.
- Klemmen Sie vor Reparaturen an der Elektroanlage das Massekabel von der Batterie der Antriebseinheit ab oder betätigen Sie den Elektrik-Hauptschalter.
- Lassen Sie Arbeiten an der Elektrik nur von Elektrofachkräften oder unterwiesenen Personen unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft gemäß den elektrotechnischen Regeln und Richtlinien durchführen.

– Lassen Sie die elektrische Ausrüstung der Maschine regelmäßig von ausgebildetem Elektrofachpersonal überprüfen.
– Beseitigen Sie unverzüglich Mängel wie lose Verbindungen oder angeschmorte Kabel.
– Bei Auftreten eines Kurzschlusses besteht die Gefahr der Funkenbildung und Brandentstehung.
– Verwenden Sie nur Originalsicherungen mit vorgeschriebener Stromstärke und Auslösecharakteristik.
Wenn eine Sicherung auszutauschen ist, suchen Sie zunächst die Ursache für die Störung und beheben Sie den Fehler, bevor Sie die Sicherung austauschen.
– Sind Arbeiten an spannungsführenden Teilen notwendig, benutzen Sie nur spannungsisoliertes Werkzeug.
Ziehen Sie eine zweite Person hinzu, die im Notfall die Maschine am Elektrik-Hauptschalter ausschaltet.
– Die Batteriespannung der elektrischen Anlage beträgt 24 V.
– Trennen Sie bei laufendem Dieselmotor keine Leitungen zwischen Batterie, Regler und Lichtmaschine (z. B. durch Abklemmen der Batterie).
– Halten Sie die Batterie sauber und korrosionsfrei.
– Entsorgen Sie verbrauchte Batterien vorschriftsmäßig.
– Schalten Sie den Elektrik-Hauptschalter aus, wenn Sie Reparaturen (z. B. Schweißarbeiten) durchführen und wenn die Maschine länger als 2 Tage nicht eingesetzt wird.

9.4 Prüfung durch befähigte Personen

Lassen Sie die gesamte Maschine regelmäßig durch eine befähigte Person prüfen.

Befähigte Personen sind Personen, die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrung ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiet des Bohrgeräts haben und mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien und den allgemein anerkannten Regeln der Technik soweit vertraut sind, dass sie den arbeitssicheren Zustand von Bohrgeräten beurteilen können.

Die Fristen für die Prüfung müssen vom Betreiber der Maschine festgelegt werden.

Für weitere Einzelheiten wenden Sie sich bitte an den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

9.5 Wartungsintervalle

In der folgenden Tabelle bedeutet

die Abkürzung:	dass die Wartungstätigkeit in folgenden Zeitabständen durchgeführt werden muss:
d	täglich
w	wöchentlich oder nach 50 Betriebsstunden
6m	½-jährlich oder alle 500 Betriebsstunden
y	jährlich oder alle 1.000 Betriebsstunden

Die Zeitangaben basieren auf einem 8-Stunden-Arbeitstag. Wenn die angegebene Betriebsstundenzahl während der entsprechenden Periode überschritten wird (z. B. durch Schichtarbeit), verkürzen Sie die Periode entsprechend.

Info!
Lassen Sie jährliche Wartungstätigkeiten durch TRACTO-TECHNIK-Servicepersonal durchführen.

Tab. 9-1 Wartungsintervalle

Baugruppe	Wartungstätigkeit	Wartungsintervalle				weitere Informationen
		d	w	6m	y	
Schutzeinrichtungen	Funktionsprüfung der Not-Aus-Schalter		X	X	X	vor Inbetriebnahme, Kapitel 9.8.3, Seite 322
Schutzeinrichtungen	Funktionsprüfung der Stromschlagschutzeinrichtung		X	X	X	vor Inbetriebnahme, Kapitel 9.8.2, Seite 322
Schutzeinrichtungen	Sichtprüfung der Stromschlagschutzeinrichtung		X	X	X	Kapitel 9.8.1, Seite 322
Schutzeinrichtungen	Wartung des Feuerlöschers	nach Herstellerangaben bzw. alle 1000 Betriebsstunden				Nähere Informationen finden Sie auf dem Feuerlöscher selbst.
gesamte Maschine	Sicherheitszeichen und Schilder überprüfen		X		X	Kapitel 9.8.4, Seite 322
gesamte Maschine	Allgemeine Kontrolle durchführen			X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden
gesamte Maschine	Sichtprüfung hinsichtlich Unversehrtheit		X	X	X	erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden Kapitel 9.9, Seite 323
gesamte Maschine	Sichtprüfung des Grundrahmens				X	Kapitel 9.9, Seite 323

Baugruppe	Wartungstätigkeit	Wartungsintervalle				weitere Informationen
		d	w	6m	y	
gesamte Maschine	Prüfung der Schraubverbindungen auf festen Sitz*)	einmalig nach 20 Betriebsstunden, danach nach Herstellerangaben				Kapitel 9.9, Seite 323
gesamte Maschine	Sichtprüfung der Schweißverbindungen hinsichtlich Unversehrtheit			X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden, Kapitel 9.9, Seite 323
gesamte Maschine	Hydraulik- und Elektroleitungen auf Dichtigkeit und festen Sitz kontrollieren	X				
gesamte Maschine	Reinigung	X				nach jedem Betrieb, Kapitel 10, Seite 345
gesamte Maschine	Drehantrieb auf Funktion und Leckagen kontrollieren	X			X	
gesamte Maschine	Getriebeölpumpe Drehantrieb Magnet in Ansaugleitung säubern		X	X	X	erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden
gesamte Maschine	Prüfung der Schraubverbindungen der Vorschubmotoren auf festen Sitz			X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden
gesamte Maschine	Prüfung der Schraubverbindungen am Drehkranz der Kabine auf festen Sitz*)			X	X	alle 500 Betriebsstunden, Kapitel 9.9, Seite 323
gesamte Maschine	Prüfung der Rollen am Vorschubschlitten auf Verschleiß und Funktion			X		
gesamte Maschine	Prüfung der Schraubverbindungen der Fahrwerksführungsrollen und Antriebsräder auf festen Sitz			X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden
gesamte Maschine	Alle Leuchten und Anzeigeinstrumente der Bedienpulte prüfen		X			
gesamte Maschine	Ausrichtung der Gestängebox/ Stapelboxen überprüfen			X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden
gesamte Maschine	Raupenkettenspannung prüfen, ggf. nachspannen*)		X	X	X	erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden, Kapitel 9.18, Seite 334
gesamte Maschine	Raupenfahrwerk Ölstand kontrollieren			X		
gesamte Maschine	Aufkleber „nächste Wartung“ anbringen			X	X	
gesamte Maschine	Prüfung der Schraubverbindungen des Sicherungszylinders am Magazin auf festen Sitz			X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden
gesamte Maschine	Sichtprüfung der Zahnstangen und Ritzel des Vorschubschlittens hinsichtlich Unversehrtheit*)		X	X	X	erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden

Baugruppe	Wartungstätigkeit	Wartungsintervalle				weitere Informationen
		d	w	6m	y	
gesamte Maschine	Magnetschrauben der Planetengetriebe reinigen			X	X	
Hydraulik	Belüftungsfilter Hydrauliktank wechseln*)				X	
Hydraulik	Dichtigkeit der Ventilblöcke und Funktion der Hebel prüfen				X	
Hydraulik	Funktion und Dichtigkeit der Hydraulikzylinder prüfen				X	
Hydraulik	Hydraulikölfilter (Rücklaufsaugfilter) über Fehlermeldung am Display kontrollieren	X				
Hydraulik	Hydraulikölfilter wechseln*)			X	X	bei Verschmutzung bzw. Fehlermeldung
Dieselmotor	Kraftstoffvorrat kontrollieren	X				Kapitel 5.3.1, Seite 81
Dieselmotor	Füllstand des Motoröls kontrollieren	X				siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Lüftung des Antriebsmotors auf Verschmutzungen und Ablagerungen an Radiator und Ölkühlung prüfen*)		X	X	X	erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden
Dieselmotor	Einfüllfilter für DEF-Behälter tauschen	alle 2000 Betriebsstunden				siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Filter für DEF-Behälter tauschen	alle 2000 Betriebsstunden				siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Dieselmotor Kühlsystem auf Undichtigkeiten überprüfen*)		X	X	X	erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden
Dieselmotor	Dieselmotor Kühlereinheit auf Verschmutzung kontrollieren und evtl. reinigen			X	X	
Dieselmotor	Keilriemen des Dieselmotors auf Spannung und Risse überprüfen		X	X	X	erstmalig nach 25 Betriebsstunden siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Erneuern der geschlossenen Kurbelgehäuseentlüftung	alle 2000 Betriebsstunden				
Dieselmotor	Kabel und Anschlüsse der elektrischen Anlage des Dieselmotors prüfen		X			siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Alle Schläuche und Schlauchanschlüsse des Dieselmotors prüfen			X		siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Motoröl des Dieselmotors wechseln*)			X		siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Motorölfilter des Dieselmotors wechseln*)			X		siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers

Baugruppe	Wartungstätigkeit	Wartungsintervalle				weitere Informationen
		d	w	6m	y	
Dieselmotor	Dieselvorfilter und Dieselhauptfilter des Dieselmotors wechseln*)			X		siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Luftfilter des Dieselmotors austauschen*)				X	siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Kühlmittel wechseln (-36 °C)				X	siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Kühlmittelstand und Frostschutz (-36 °C) prüfen	X				siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Dieselmotor	Keilriemenspannrolle überprüfen				X	
Dieselmotor	Wasser aus Wasserabscheider des Dieselvorfilters ablassen*)			X	X	alle 500 Betriebsstunden
Dieselmotor	Ventilspiel des Dieselmotors prüfen und ggf. einstellen*)	alle 5000 Betriebsstunden				siehe Betriebsanleitung des Motorherstellers
Bohrflüssigkeitspumpe	Prüfung der Anschlüsse auf festen Sitz*)				X	
Bohrflüssigkeitspumpe	Funktionsprüfung der Pumpe			X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden
Bohrflüssigkeitspumpe	Sichtprüfung der Pumpe hinsichtlich Leckagen	X			X	
Bohrflüssigkeitspumpe	Plunger der Förderpumpe auf Rillen bzw. größeren Bohrflüssigkeitsaustritt kontrollieren und dabei den Sammelbehälter entleeren	X				
Bohrflüssigkeitspumpe	Zahnriemenspannung der Bohrflüssigkeitspumpe prüfen		X	X	X	erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden
Bohrgestänge	Prüfung des O-Rings hinsichtlich Unversehrtheit	X			X	Kapitel 9.11, Seite 328
	Sichtprüfung auf Unversehrtheit hinsichtlich Rissen, Beschädigungen der Gewinde, Haarrisse, Riefen, Abrieb und Verbiegung*)	X				
	Überprüfung der Außendurchmesser der Gewindeverbinder der Bohrgestänge	mindestens jährlich bei häufigem Bohren in abrasiven Böden öfter				
Bohrgestänge	Magnetpulver-Prüfverfahren auf Unversehrtheit hinsichtlich Rissen, Beschädigungen der Gewinde, Haarrisse, Riefen, Abrieb und Verbiegung*)			X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden Kapitel 9.11, Seite 328

Baugruppe	Wartungstätigkeit	Wartungsintervalle				weitere Informationen
		d	w	6m	y	
Bohrkopf	Sichtprüfung auf Verschleiß	X			X	Kapitel 9.16, Seite 331
	Sichtprüfung der Hartmetalleinsätze	X				Alle Hartmetalleinsätze müssen eingelötet sein.
	Durchlässigkeitsprüfung der Bohrflüssigkeitsdüse	X			X	Kapitel 9.16, Seite 331
	Bohrflüssigkeitsdüsen auf Unversehrtheit prüfen	X				
	Bohrkopfaufnahme auf extreme Seitenbewegungen des Bohrkopfes prüfen	X				
	Sichtprüfung der Spannstifte und Bohrungen	X				
	Sichtprüfung der Gewindeverbindungen einschließlich der O-Ringe	X				
Sendergehäuse	Sichtprüfung auf Unversehrtheit hinsichtlich Beschädigungen der Gewinde, Beschädigung der Bohrungen und Spannstifte, Beschädigungen der Sendeschlitze, Haarrisse, Riefen und Abrieb		X			erstmalig nach 50 Betriebsstunden Kapitel 9.17, Seite 332
Ortungssystem	Funktionsprüfung*)		X	X	X	erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden siehe Betriebsanleitung des Ortungssystems
Aufweitungskopf	Durchlässigkeitsprüfung der Bohrflüssigkeitsdüsen	X				Kapitel 9.14, Seite 330
	Sichtprüfung der Bohrflüssigkeitsdüsen auf Unversehrtheit	X				
	Sichtprüfung des gesamten Aufweitungskopfes auf Verschleiß	X				
	Sichtprüfung der Gewindeverbindungen einschließlich der O-Ringe	X				
Schlammpumpe	Prüfung der Anschlüsse auf festen Sitz*)				X	
	Funktionsprüfung der Pumpe		X	X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden
	Sichtprüfung der Pumpe hinsichtlich Leckagen	X			X	

Baugruppe	Wartungstätigkeit	Wartungsintervalle				weitere Informationen
		d	w	6m	y	
Spreiznippel	Funktionsprüfung	X				Kapitel 9.12, Seite 328
	Sichtprüfung auf Unversehrtheit und evtl. Austausch des O-Rings	X				
	Sichtprüfung des Gabelkopfes auf Unversehrtheit	X				
Drehwirbel	Sichtprüfung des O-Rings	X				Kapitel 9.13, Seite 329
	Funktionsprüfung	X				
	Sichtprüfung auf Beschädigungen und Verschleiß	X				
	Sichtprüfung der Gewinde und Stecker auf Beschädigung				X	

*) gemäß Wartungs- und Inspektionsprogramm

9.6 Bezeichnungen und Anzahl der Filter an der Maschine

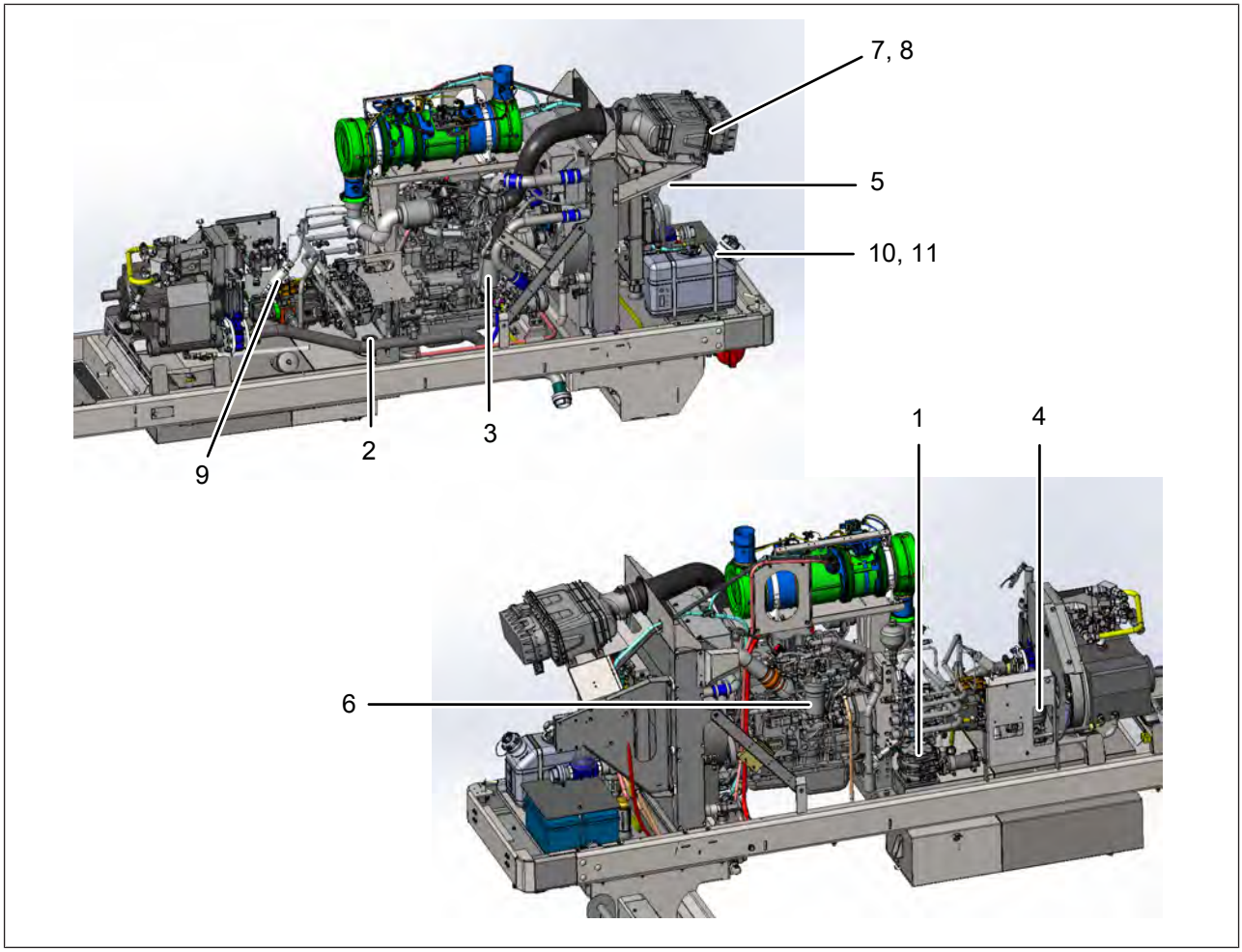


Abb. 9-1 Filter an der Maschine

Tab. 9-2 Filterbezeichnungen und Anzahl

Pos.	Filterbezeichnung	Anzahl
1	Hydraulik Rücklaufsaugfilter	1
2	Hydrauliktank Belüftungsfilter	1
3	Motorölfilter	1
4	Dieselvorfilter Stage V Motor	1
5	Screen Filter Stage V Motor (DEF-Filter)	1
6	Dieselfilter Stage V Motor	1
7	Luftfilter PRI Stage V Motor	1
8	Luftfilter Stage V Motor	1
9	Leitungsfilter Nebenfunktionen	1
10	Einfüllfilter für DEF-Tank Stage V Motor	1
11	Filter für DEF-Tank Stage V Motor	1

9.7 Schmierintervalle und Betriebsmittelkontrolle

In der folgenden Tabelle bedeutet

die Abkürzung:	dass die Wartungstätigkeit in folgenden Zeitabständen durchgeführt werden muss:
d	täglich
w	wöchentlich oder nach 50 Betriebsstunden
6m	½-jährlich oder alle 500 Betriebsstunden
y	jährlich oder alle 1.000 Betriebsstunden

Die Zeitangaben basieren auf einem 8-Stunden-Arbeitstag. Wenn die angegebene Betriebsstundenzahl während der entsprechenden Periode überschritten wird (z. B. durch Schichtarbeit), verkürzen Sie die Periode entsprechend.

Info!
Lassen Sie jährliche Wartungstätigkeiten durch TRACTO-TECHNIK-Servicepersonal durchführen.

Tab. 9-3 Schmierintervalle und Betriebsmittelkontrolle

Baugruppe	Tätigkeit	Intervall				weitere Informationen
		d	w	6m	y	
Bohrgestänge	Gewinde schmieren	X				Kapitel 9.11, Seite 328
Drehwirbel	Drehwirbel schmieren	X				Kapitel 9.19, Seite 335
Spreiznippel	Gewinde schmieren	X				Kapitel 9.19, Seite 335
gesamte Maschine	Raupenfahrwerk Stützschildzylinder schmieren		X			Kapitel 9.19.1, Seite 336
gesamte Maschine	Klemmung schmieren		X			
gesamte Maschine	Neigezylinder schmieren	monatlich				
gesamte Maschine	Gestängegreifer schmieren		X			Kapitel 9.19.1, Seite 336
gesamte Maschine	Lager des Drehantriebes schmieren	X			X	vor dem Einsatz und 2-3 mal täglich beim Bohren sowie bei der jährlichen Inspektion
gesamte Maschine	Rollen des Vorschubschlittens schmieren	X			X	vor jedem Einsatz, nach jeder Reinigung und bei der jährlichen Inspektion
gesamte Maschine	Vorschubgetriebe Getriebeöl wechseln			X		
gesamte Maschine	Getriebeöl des Raupenfahrwerks wechseln[*)]				X	siehe Betriebsanleitung des Herstellers
gesamte Maschine	Lamellenbremse Rotation, Öl wechseln			X		falls nicht im Getriebeölkreislauf eingebunden
gesamte Maschine	Freilauf Innenrotation, Öl wechseln				X	

Baugruppe	Tätigkeit	Intervall				weitere Informationen
		d	w	6m	y	
gesamte Maschine	Zahnstangen der Gestängebox/ Stapelboxen schmieren*)		X	X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden, Tab. 9-6
gesamte Maschine	Drehdurchführung schmieren		X			
gesamte Maschine	Verriegelungsklappen Magazin an der Gestängebox/den Stapelboxen schmieren		X			Tab. 9-6
gesamte Maschine	Lamellenbremse Rotation, Öl wechseln			X		
gesamte Maschine	Freilauf Innenrotation, Öl wechseln				X	
gesamte Maschine	Drehdurchführung schmieren		X			Tab. 9-6
gesamte Maschine	Getriebeöl des Rotationsantriebs wechseln*)		X	X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden
gesamte Maschine	Filter des Rotationsgetriebeöls wechseln		X	X		
gesamte Maschine	Hydraulikölstand prüfen	X			X	Kapitel 5.3.1, Seite 81
gesamte Maschine	Hydrauliköl wechseln				X	alle 1000 Betriebsstunden siehe Betriebsanleitung des Öl-Herstellers
Kabine	Drehkranz der Kabine schmieren		X			Kapitel 9.19.1, Seite 336
Kabine	Führungsrollen schmieren			X		erstmalig nach 50 Betriebsstunden
Bohrkopf	Bohrkopf schmieren				X	Kapitel 9.19, Seite 335
Pumpe Hochdruckreiniger	Getriebeöl wechseln*)		X	X	X	erstmalig nach 50 Betriebsstunden, dann alle 500 Betriebsstunden
Bohrflüssigkeitspumpe	Buchsen und Ventile oder Kolbendichtungen kontrollieren bzw. austauschen	X				siehe Betriebsanleitung des Herstellers
Bohrflüssigkeitspumpe	Getriebeöl wechseln*)		X		X	

*) gemäß Wartungs- und Inspektionsprogramm

9.8 Wartung der Schutzeinrichtungen

9.8.1 Sichtprüfung der Stromschlagschutzeinrichtung

1. Prüfen Sie die Erdungskabel auf intakte Isolierung, Stecker und Anschlüsse.
   ⇨ Tauschen Sie defekte Erdungskabel gegen neue aus.
2. Prüfen Sie das Trittgitter und die Erdungsmatten auf intakten Zustand.
   ⇨ Tauschen Sie das defekte Trittgitter oder die defekte Erdungsmatte gegen ein neues/eine neue aus.
3. Prüfen Sie den Erdungsstab auf intakten Zustand.
   ⇨ Tauschen Sie den defekten Erdungsstab gegen einen neuen aus.

9.8.2 Funktionsprüfung der Stromschlagschutzeinrichtung

Prüfen Sie das Stromschlagwarngerät wie im Kapitel 5.5.1, Seite 100 beschrieben.

9.8.3 Funktionsprüfung der Not-Aus-Schalter

1. Starten Sie den Motor (Kapitel 5.3.2, Seite 84).
2. Drücken Sie einen der Not-Aus-Schalter.
   ⇨ Der Motor muss sich abschalten.
3. Versuchen Sie, den Motor erneut zu starten.
   ⇨ Der Motor darf sich nicht starten lassen. Der betätigte Not-Aus-Schalter ist funktionstüchtig.
   ⇨ Lassen Sie die Maschine außer Betrieb, wenn der Not-Aus-Schalter nicht funktionstüchtig ist.
   ⇨ Lassen Sie den Fehler durch eine Elektrofachkraft beheben.
4. Wenn der Not-Aus-Schalter funktionstüchtig ist, drehen Sie diesen im Uhrzeigersinn, um ihn wieder zu entriegeln.
5. Wiederholen Sie die Funktionsprüfung mit allen anderen Not-Aus-Schaltern an der Maschine und an den Fernbedienungen.

9.8.4 Sicherheitszeichen und Schilder überprüfen

Prüfen Sie die Sicherheitszeichen und Schilder an der Maschine auf Vollständigkeit und Lesbarkeit.

Erneuern Sie unleserliche Sicherheitszeichen und Schilder.

9.9 Wartung der Maschine

Sichtprüfung

Führen Sie eine Sichtprüfung der gesamten Maschine auf Unversehrtheit durch.

Lassen Sie die Maschine außer Betrieb, wenn Risse oder Verschleiß zu erkennen sind. Schicken Sie in diesem Fall die Maschine zur Wartung zurück an TRACTO-TECHNIK.

Schraubverbindungen

Prüfen Sie die Schraubverbindungen an der Maschine auf festen Sitz.

Ziehen Sie gelöste Schraubverbindungen nach, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen.

Prüfen Sie insbesondere:
- alle Hydraulik-Schraubverbindungen
- die Schraubverbindungen am Drehkranz der Kabine
- die Schraubverbindungen der Fahrwerksführungsrollen und Antriebsräder
- die Schraubverbindungen des Vorschubmotors

Schweißverbindungen

Prüfen Sie die Schweißverbindungen an der Maschine visuell auf einwandfreien Zustand.

Lassen Sie die Maschine außer Betrieb, wenn Risse oder Verschleiß zu erkennen sind. Schicken Sie in diesem Fall die Maschine zur Wartung zurück an TRACTO-TECHNIK.

9.10 Wartung des Dieselmotors

⚠ GEFAHR

Explosionsgefahr durch vermischten Kraftstoff!



Mischen Sie Benzin bzw. Diesel nicht mit Alkohol oder ethanolhaltigem Benzin („Gasohol“).

HINWEIS

Beschädigungsgefahr an der Kraftstoffpumpe und am Einspritzsystem.

- Stellen Sie sicher, dass der Dieselkraftstoff frei von Wasser und Schmutz ist.

Info!

Der Dieselmotor erfüllt die Anforderungen der Abgasnorm Stage V.

– Die Verwendung von ULSD-Kraftstoff ist Vorschrift nach USEPA- (United States Environmental Protection Agency) und EU-Gesetzgebung.
– Verwenden Sie nur ultra-schwefelarmen Diesel (Ultra-Low Sulphur Diesel, ULSD) mit einem Schwefelgehalt von max. 15 ppm.

HINWEIS

Mögliche Beschädigung durch falsches Motoröl.

- Verwenden Sie nur aschearmes Motoröl.

HINWEIS

Verwenden Sie Diesel Exhaust Fluid (z. B. AdBlue®) mit Zertifizierung des amerikanischen Petroleuminstituts (API), nach DIN 70700, ISO 22241-1 und AUS-32.

Dies stellt die richtige Reinheit und Konzentration von Harnstoff sicher.

Info!

Bei Fragen zur Verwendung des korrekten Dieselkraftstoffes kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

9.10.1 Hinweise zur täglichen Wartung

Prüfen Sie den Dieselmotor
- auf ausreichenden Füllstand aller Schmiermittel und Flüssigkeiten
- auf Leckage
- auf lose oder beschädigte Teile
- auf Veränderungen im Systemverhalten
- auf ungewöhnlichen Geruch des Kraftstoffes
- auf ungewöhnlichen Geruch elektrischer Komponenten (z. B. verschmorte Kabel)
- auf ungewöhnliche Geräusche

Führen Sie die Kontrollen täglich durch, um notwendige weiterführende Wartungstätigkeiten rechtzeitig zu erkennen und somit die optimale Leistungsfähigkeit der mechanischen und elektrischen Komponenten des Dieselmotors zu gewährleisten.

Bei folgenden Ereignissen, Beschädigungen, Fehlern und Störungen sind weiterführende Wartungstätigkeiten notwendig:
- niedriger Schmiermitteldruck
- niedrige Versorgungsspannung
- plötzliche Änderung der Motorleistung
- sprunghaftes oder unregelmäßiges Reagieren auf Betätigung der Bedienelemente
- Aufleuchten / dauerhaftes Leuchten der Warnlampen und -anzeigen
- ungewöhnliche Kühlwasser- oder Öltemperatur
- ungewöhnliche Betriebsgeräusche
- übermäßige Rauch-/Abgasentwicklung
- übermäßiger Verbrauch von Kühlmittel, Schmierstoffen und Kraftstoff
- Leckagen im Bereich des Kühlmittels, der Schmierstoffe und des Kraftstoffes
- lose oder beschädigte Bauteile
- verschlissene oder beschädigte Antriebsriemen
- verschlissene oder beschädigte elektrische Komponenten

Kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst!

9.10.2 Betrieb des Motors bei Temperaturen < 0 °C

HINWEIS

Verwenden Sie bei Umgebungstemperaturen < 0 °C Dieselkraftstoff mit einer Cetanzahl von mindestens 45.
Verwenden Sie bei Umgebungstemperaturen > 0 °C Dieselkraftstoff mit einer Cetanzahl von mindestens 42.

Bei Verwendung von Dieselkraftstoffen, die eine abweichende Cetanzahl aufweisen, kann es zu Startschwierigkeiten, Instabilität und übermäßiger weißer Rauchentwicklung kommen. Um auch bei niedrigen Umgebungstemperaturen ein zufriedenstellendes Betriebsverhalten zu erreichen, verwenden Sie ausschließlich Dieselkraftstoff mit der empfohlenen Cetanzahl.

Frostschutzmittel

Verwenden Sie Frostschutzmittel, welche die Anforderungen gemäß ASTM 4985 (Spezifikation GNM6038M) oder ASTM D6210 erfüllen. Verkürzen Sie die Wartungsintervalle bei Verwendung von Frostschutzmittel mit niedrigem Silikatgehalt (z. B. gemäß ASTM D4985 (Spezifikation GNM6038M)).

Verwenden Sie zum Befüllen des Kühlsystems zur Hälfte hochqualitatives Wasser (niedriger Kalzium-, Magnesium-, Chlorid- und Sulfatgehalt) und zur Hälfte Frostschutzmittel. Angaben dazu finden Sie in der folgenden Tabelle.

Tab. 9-4 Wasserqualität zur Mischung mit Frostschutzmittel

Inhaltsstoff	Menge
Kalzium und Magnesium	max. 170 ppm als $CaCO_3$ + $MgCO_3$
Chloride	40 ppm als Cl
Sulfate	100 ppm als SO_4

Info!
Bei Fragen zur Verwendung des korrekten Frostschutzmittels kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

9.10.3 Schmieröle

Verwenden Sie ausschließlich hochwertige und hochbelastbare SAE 10W-40 Schmieröle, die mindestens dem Standard CES 20081 (Cummins Engineering Standard) und der API-Klassifikation CJ-4 entsprechen.

Tab. 9-5 Schmieröle – Klassifikation

Cummins Engineering Standard Klassifikation (CES)	American Petroleum Institute Klassifikation (API)	Bemerkung
CES 20081	CJ-4/SL	Minimale Öl-Klassifizierung erforderlich

Info!
Zum Nachfüllen von Motoröl wird ein Trichter mit abgewinkeltem Rohr o. Ä. benötigt.

HINWEIS

Mögliche Beschädigung des Motors durch falsches Schmieröl.

Schmieröle, die der API-Klassifikation CJ-4 entsprechen, müssen nicht zwangsläufig auch den Standard CES 20081 erfüllen.

- Stellen Sie stets sicher, dass das verwendete Schmieröl zusätzlich auch den Standard CES 20081 erfüllt.
  Weitere Details bzgl. der Verwendung von Schmierölen in Cummins-Motoren entnehmen Sie der letzten Ausgabe der „Cummins Engine Oil Recommendations, Bulletin 3810340“.

Info!
Bei Fragen zur Verwendung des korrekten Schmieröls kontaktieren Sie Ihren TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.

9.11 Wartung der Bohrgestänge

1. Führen Sie eine Sichtprüfung des Bohrgestänges auf Unversehrtheit durch.
2. Führen Sie mindestens einmal jährlich eine Magnetpulverprüfung des Bohrgestänges durch.
   - ⇨ Das Bohrgestänge muss frei von Rissen, tiefen Einkerbungen, sichtbarem Verschleiß und Verbiegungen sein. Ebenso müssen die Gewinde ohne Verschleiß sein.
   - ⇨ In einem oder mehreren dieser Fälle tauschen Sie das/die betroffene(n) Bohrgestänge gegen ein neues / neue aus.
3. Überprüfen Sie mindestens einmal jährlich die Außendurchmesser der Gewindeverbinder der Bohrgestänge auf Verschleiß.
   - ⇨ Tauschen Sie das/die betroffene(n) Bohrgestänge gegen ein neues / neue aus, wenn die zugelassenen Verschleißgrenzen unterschritten sind. Informationen zu den Verschleißgrenzen finden Sie im Datenblatt des Bohrgestänges. Bei Fragen kontaktieren Sie den TRACTO-TECHNIK-Kundendienst.
4. Säubern Sie die Gewinde der Bohrgestänge im Bedarfsfall und bestreichen Sie sie ausreichend mit zugelassenem Gewindeschmiermittel (Kapitel 9.19, Seite 335).
5. Stellen Sie sicher, dass der O-Ring im Einschraubgewinde vorhanden und unversehrt ist.

9.12 Wartung des Spreiznippels

Führen Sie eine Sichtprüfung des Spreiznippels durch. Achten Sie darauf, ob beim Zusammenschrauben die Klemmsegmente gespreizt werden.

Die O-Ringe (2) müssen vorhanden und unbeschädigt sein.

Die Ringmutter (1) muss unbeschädigt sein und darf keine Korrosion aufweisen.

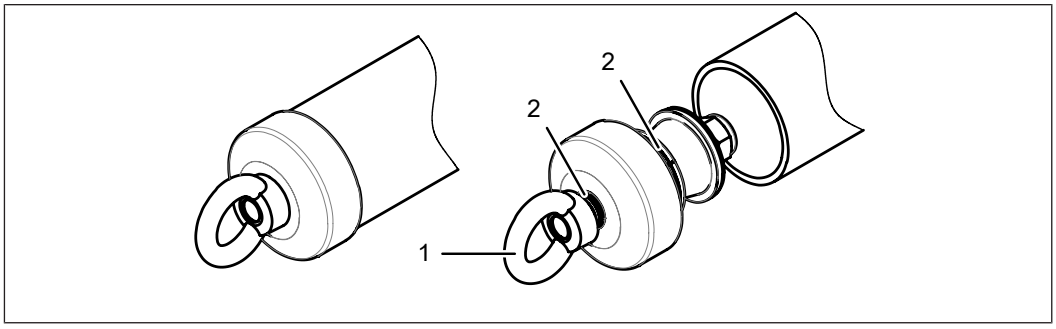


Abb. 9-2 Spreiznippel

9.13 Wartung des Drehwirbels

Sichtprüfung Prüfen Sie vor jedem Einsatz den Drehwirbels auf Beschädigungen und lose Teile. Bei sichtbaren Beschädigungen an der Lasche (1) oder lockeren Schrauben tauschen Sie die betroffenen Bauteile aus. Beschädigungen an der Lasche sind z. B. Korrosion, Risse oder eine oval gezogene Befestigungsbohrung.

Schmieren Schmieren Sie den Drehwirbel direkt nach jedem Einsatz über den Schmiernippel (2) ab, damit evtl. eingedrungene Verunreinigungen sofort wieder herausgedrückt werden. Lässt sich die Lasche vor dem Abschmieren ohne Widerstand drehen, ist die Dichtung defekt. Tauschen Sie die defekte Dichtung aus. Drücken Sie so lange Fett in den Schmiernippel, bis sauberes Fett austritt (siehe Pfeil).

Funktionsprüfung Drehen Sie die Lasche von Hand. Die Lasche muss sich mit gleichmäßiger Kraft drehen lassen. Wenn die Lasche beim Drehen hakt bzw. klemmt oder Geräusche erzeugt, setzen Sie den Wirbel nicht mehr ein. Die Lasche darf axial max. 0,5 mm und radial max. 0,3 mm Spiel haben.

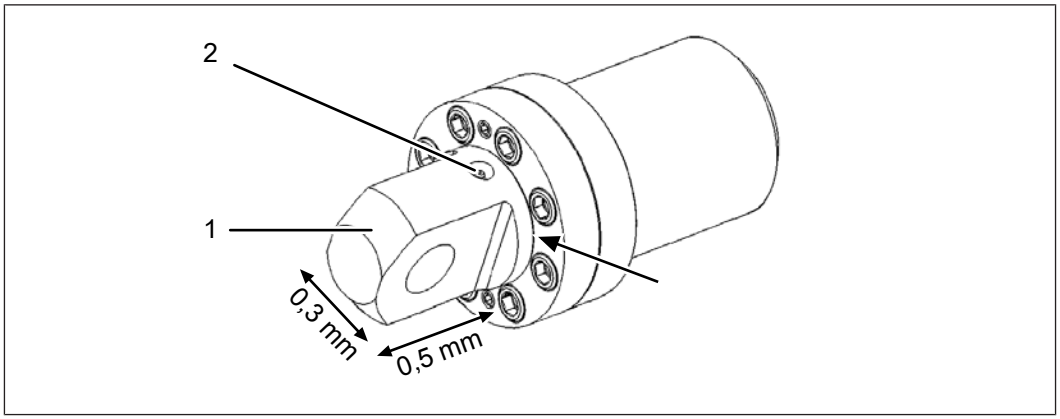


Abb. 9-3 Drehwirbel

9.14 Wartung des Aufweitungskopfes

Prüfen Sie den Aufweitungskopf insgesamt auf Unversehrtheit.

Prüfen Sie außerdem Folgendes am Aufweitungskopf:
- die Bohrflüssigkeitsdüsen auf Unversehrtheit
- die Durchlässigkeit der Bohrflüssigkeitsdüsen
- die Gewindeverbindung einschließlich des O-Rings

Entfernen Sie Grate, aufgeworfenes Material und Späne.

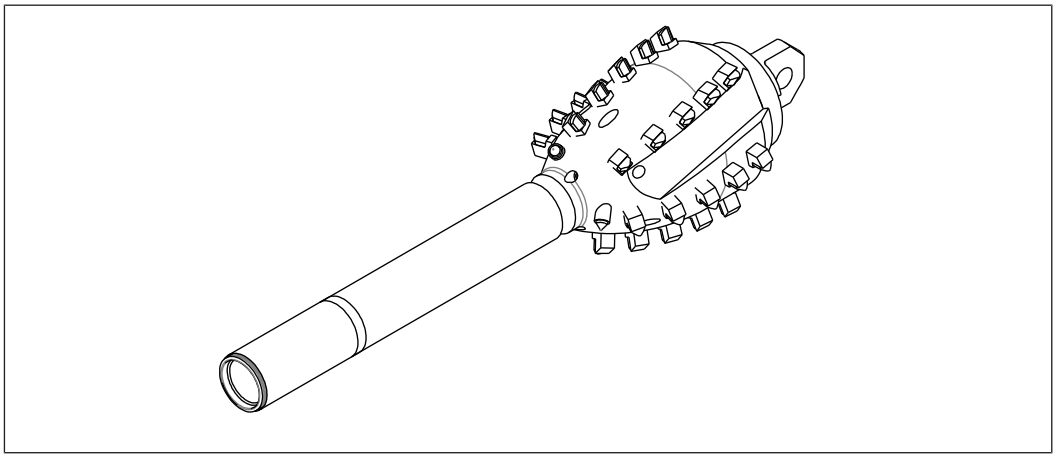


Abb. 9-4 Aufweitungskopf für Spülbohrungen (Beispielabbildung)

9.15 Wartung des Rollenmeißels

Prüfen Sie am Rollenmeißel
- das Gewinde auf Unversehrtheit
- die Durchlässigkeit der Düsen
- die Bits auf Unversehrtheit
- das Spiel des Rollenmeißels

Entfernen Sie Grate, aufgeworfenes Material und Späne. Stellen Sie sicher, dass alle Bits eingelötet sind.

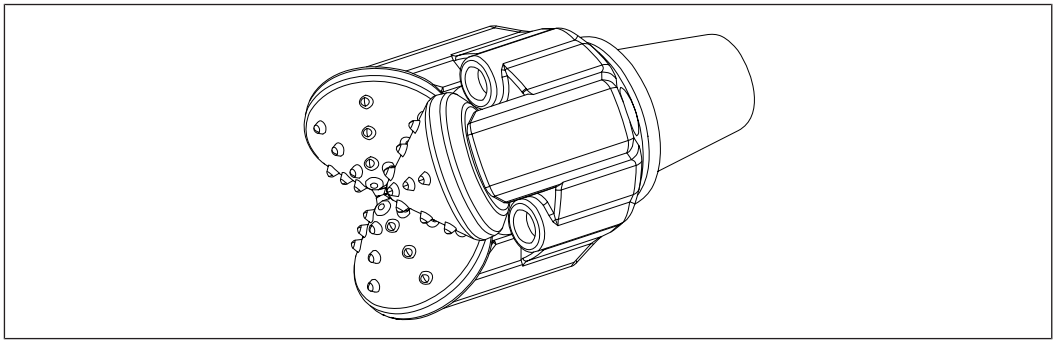


Abb. 9-5 Rollenmeißel für Felsbohrungen

9.16 Wartung des Bohrkopfes

Prüfen Sie den Bohrkopf (2) insgesamt auf Unversehrtheit.

Prüfen Sie außerdem Folgendes am Bohrkopf:
- den O-Ring vom Düsenstock (1)
- die Bohrflüssigkeitsdüsen (4) auf Unversehrtheit
- die Durchlässigkeit der Bohrflüssigkeitsdüsen
- die Bohrkopfaufnahme auf extreme Seitenbewegungen
- die Spannstifte (3, 6)
- die Bohrungen des Bohrflüssigkeitsdurchlasses auf Unversehrtheit
- die Gewindeverbindungen einschließlich der O-Ringe
- die Bohrkopfdichtung (5) auf Unversehrtheit

Entfernen Sie Grate, aufgeworfenes Material und Späne. Stellen Sie sicher, dass alle Bits eingelötet sind.

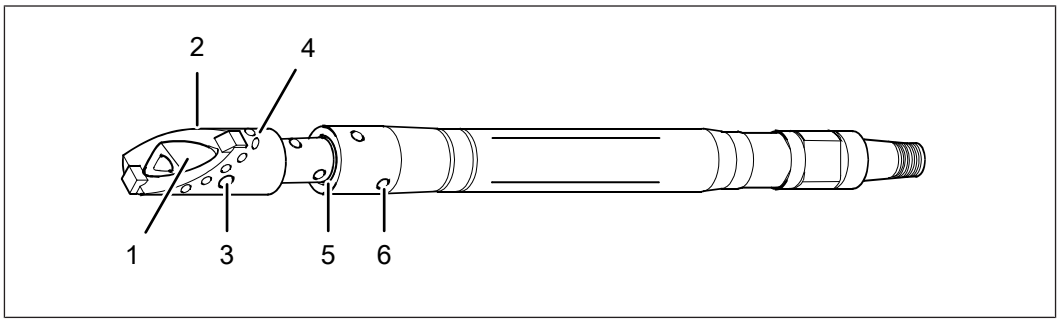


Abb. 9-6 Bohrkopf

9.17 Wartung von Sendergehäuse, Sender und Empfänger

Führen Sie eine Sichtprüfung des Sendergehäuses einschließlich Schlitze (2), Sender (1) und Empfänger durch. Achten Sie auf Beschädigungen und Verschleiß, Haarrisse oder Abrieb.

Stellen Sie sicher, dass das Gewinde, die Bohrungen und Spannstifte (3) des Sendergehäuses unbeschädigt sind.

Führen Sie anhand der Betriebsanleitung des Ortungssystem-Herstellers eine Funktionsprüfung von Sender und Empfänger durch.

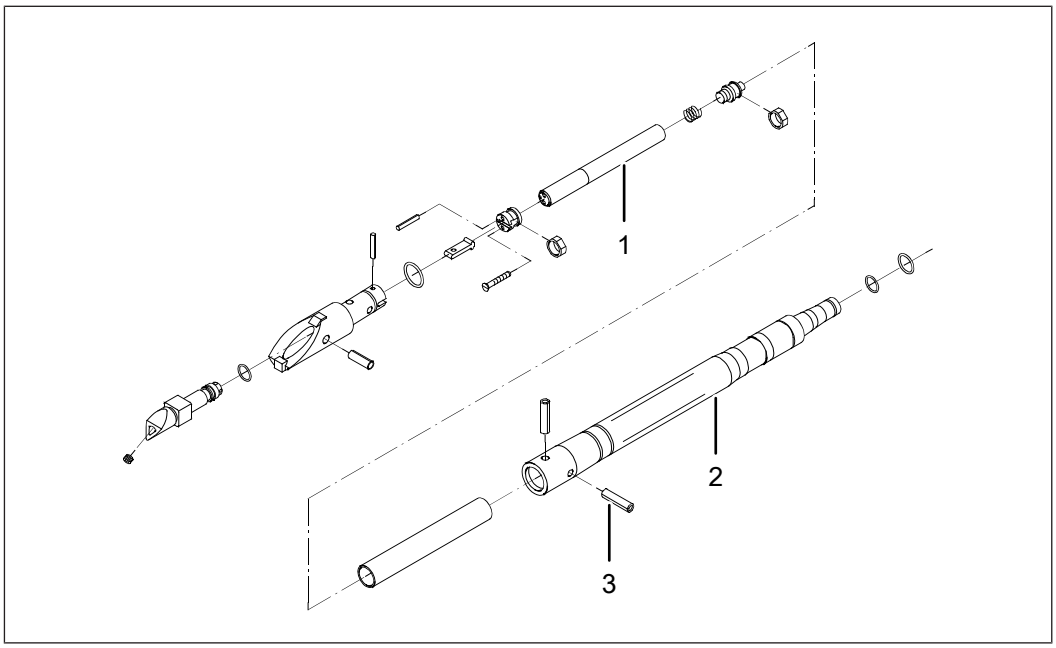


Abb. 9-7 Bohrlanze mit Sendergehäuse und Sender

Hinweise zum Aufbau der Bohrlanze, in welche das Sendergehäuses integriert ist, finden Sie ab Kapitel 5.8, Seite 113.

Prüfen Sie die Batterien und das Batteriefach wie folgt:

- Um den Batteriefachdeckel zu lösen, halten Sie den Sender an dem Metallgehäuse fest, in das der Batteriefachdeckel eingeschraubt ist.
- Sorgen Sie dafür, dass das Gewinde des Batteriefachdeckels frei von Schmutz und Rost ist.
- Prüfen Sie den O-Ring des Batteriefachdeckels, ob er sauber und unversehrt ist, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.
- Fetten Sie das Gewinde am Batteriefachdeckel nur mit Kupferfett.
  Bei Verwendung eines anderen Schmierfetts kann der Masse-Kontakt der Batterien unterbrochen werden.
- Stellen Sie sicher, dass die Vorspannung der Feder des Batteriefachdeckels ausreichend ist.
- Stellen Sie sicher, dass der Pluspol der Batterie intakt ist.
- Prüfen Sie vor dem Bohreinsatz den Sender auf Funktion.
- Legen Sie die beiliegende Feder zwischen die Batterien, um ein Entladen bei Erschütterung zu vermeiden.

9.18 Fahrwerkskette nachspannen

Info!
Beachten Sie hierzu auch die Betriebsanleitung des Herstellers des Raupenfahrwerks.

1. Heben Sie die Fahrwerksketten mithilfe des Stützschildes und der Neigung der Lafette so weit an, dass die Fahrwerkskette frei hängt.
2. Entfernen Sie die Abdeckung.
3. Setzen Sie die Fettpresse auf den Fettnippel (1).
4. Pressen Sie so viel Fett ein, bis die Fahrwerkskette richtig gespannt ist.
   ⇨ Der Durchhang (3) zwischen den unteren Laufrollen und der Fahrwerkskette muss zwischen 30 mm und 60 mm betragen.

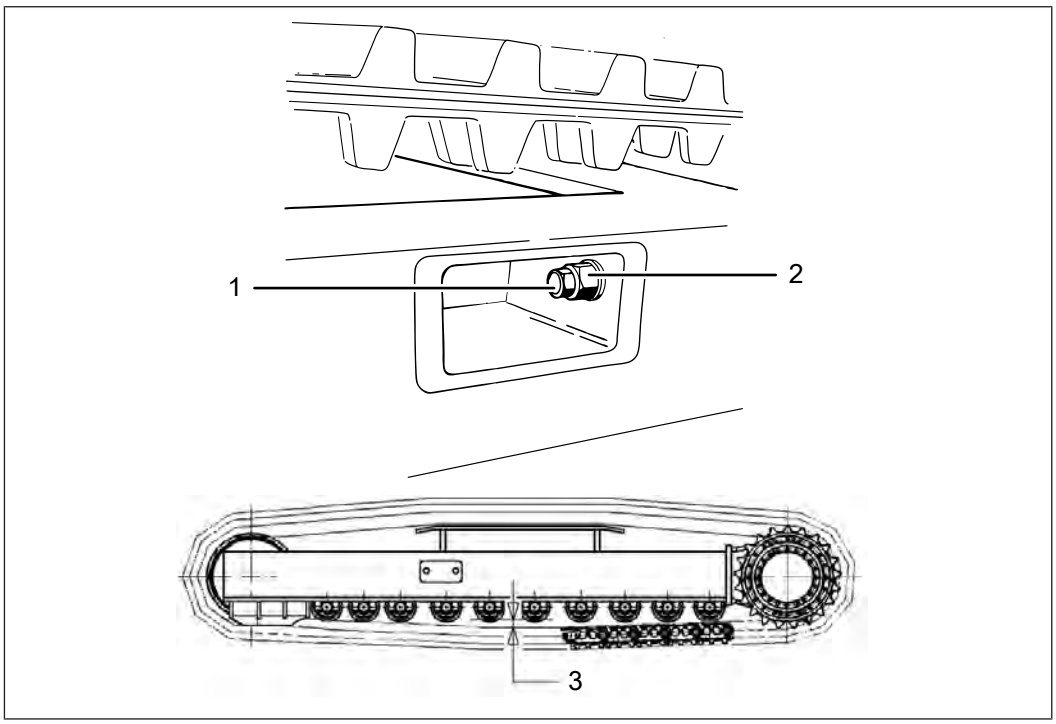


Abb. 9-8 Fahrwerkskette nachspannen

5. Wenn es nötig ist, die Fahrwerkskette zu entspannen (weil z. B. zu viel Fett eingepresst wurde), lösen Sie die Schraube (2) am Fettnippel (1). Lassen Sie das Fett ablaufen, bis die erforderliche Spannung erreicht ist und ziehen Sie die Schraube wieder fest.

9.19 Schmieren

HINWEIS



Umweltgefährliche Öle und Fette!

Gefahr der Umweltverschmutzung!

- Lassen Sie Öle und Fette nicht in Boden, Gewässer oder Kanalisation gelangen.
- Entsorgen Sie Altöl und ölverschmutzte Lappen oder leere Hydraulikbehälter umweltgerecht entsprechend der landesüblichen Gesetzgebung, z. B. an Sammelstationen.

Beachten Sie folgende Hinweise zur Schmierung der Maschine:

– Eine sorgfältige Schmierung ist für einen störungsfreien Betrieb erforderlich und verhindert kostenaufwendige Reparaturen. Dies trifft insbesondere für die ordnungsgemäße Schmierung aller Lager zu.
– Führen Sie die manuelle Schmierung und alle für die Schmierung erforderlichen Arbeiten bei stillstehender Maschine durch.
– Führen Sie die Schmierung der Lagerstellen täglich oder in vorgegebenen Zeitintervallen mit den angegebenen Schmiermitteln durch.
– Die empfohlenen Schmiermittel ersehen Sie aus der Schmiermittel-Tabelle. Diese Empfehlung schließt die Verwendung von Schmiermitteln anderer Fabrikate mit gleichen Eigenschaften nicht aus.



Info!
Verwenden Sie ausschließlich sortenreine Schmiermittel.

9.19.1 Schmierstellen an der Maschine

An der Maschine befinden sich folgende Schmierstellen:

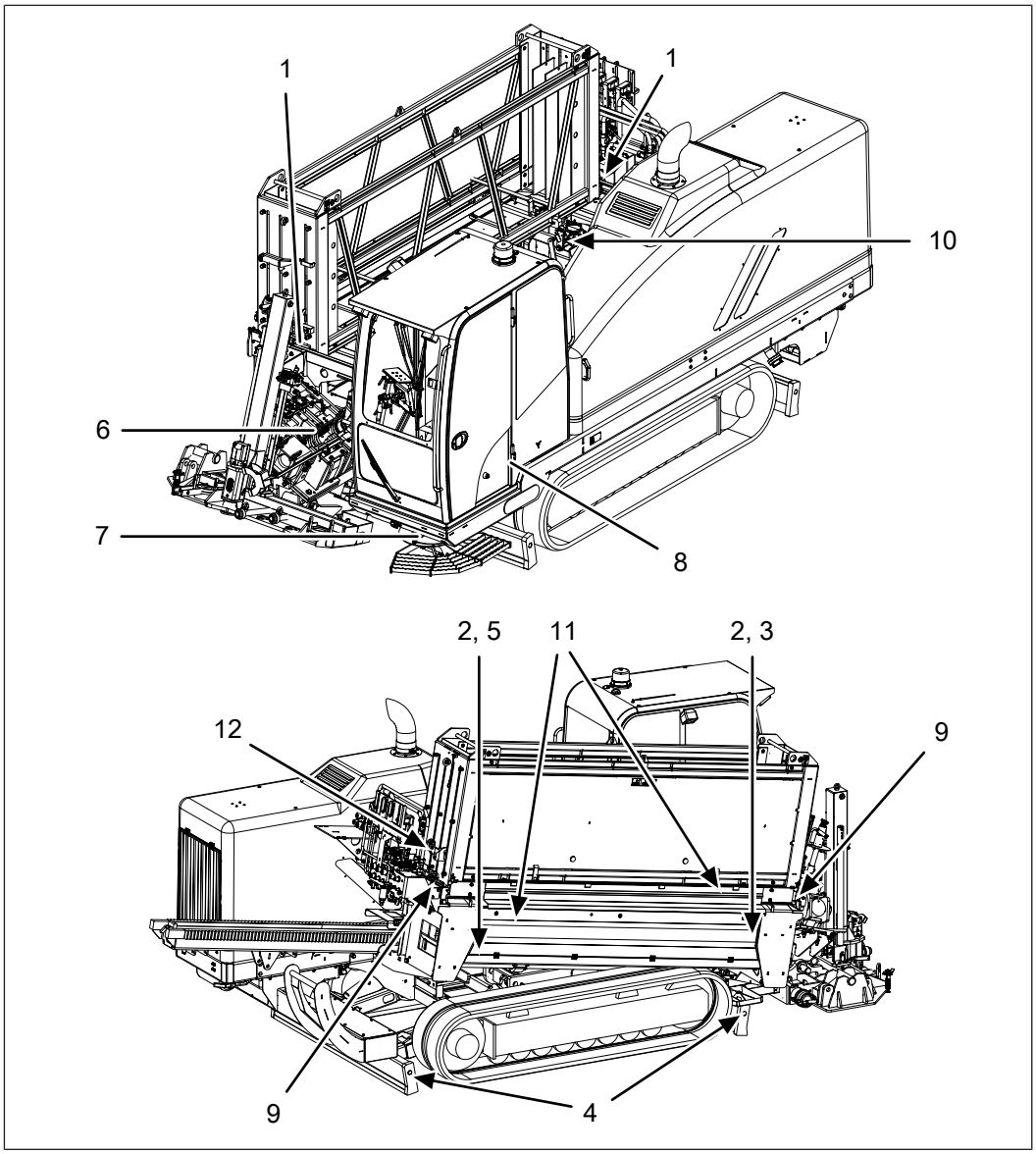


Abb. 9-9 Schmierstellen an der Maschine

Tab. 9-6 Schmierstellen an der Maschine

Pos.	Bauteil	Anzahl der Schmierstellen	Schmierintervall
1	Boxverschiebung	1 vorn, 1 hinten	wöchentlich
2	Gestängegreifer	1 vorn, 1 hinten	wöchentlich
3	Verriegelungsklappen Magazin	1 vorn, 1 hinten	wöchentlich
4	Raupenfahrwerk, Stützschildzylinder	8 vorn, 8 hinten	wöchentlich
5	Neigezylinder	1 vorn, 1 hinten	monatlich
6	Klemmung	2	wöchentlich

Pos.	Bauteil	Anzahl der Schmierstellen	Schmierintervall
7	Drehkranz der Kabine	1	wöchentlich
8	Kabinentür	2	wöchentlich
9	Kombirollen Gestängebox/Stapelboxen	2 vorn, 2 hinten	wöchentlich
10	Gestängeauflage hinten	1	täglich
11	Greiferzylinder	1 vorn, 1 hinten	wöchentlich
12	Gestängeverriegelung	1	wöchentlich

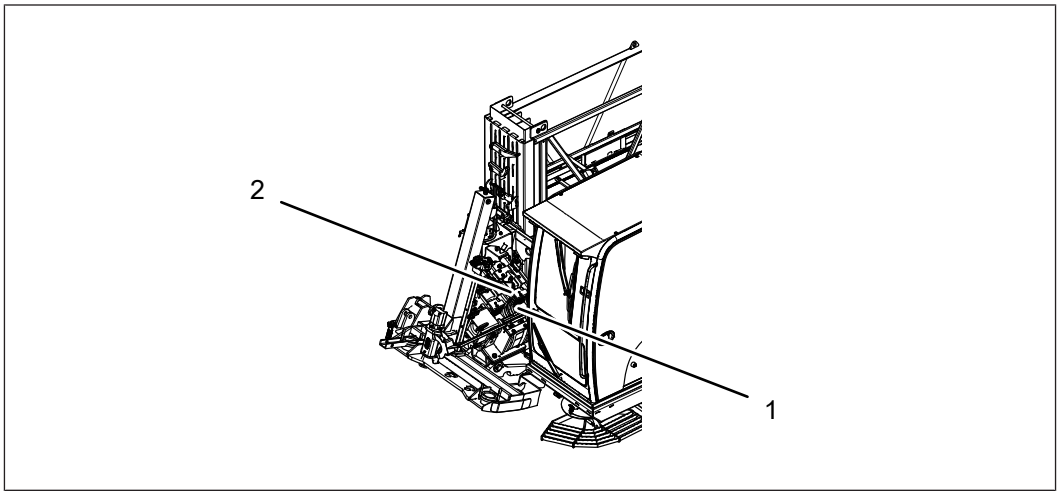


Abb. 9-10 Schmierstellen an der Maschine

Tab. 9-7 Schmierstellen an der Maschine

Pos.	Bauteil	Anzahl der Schmierstellen	Schmierintervall
1	Klemmbackenaufnahme	2 (je eine)	täglich
2	Gestängeschmierung	1	wöchentlich

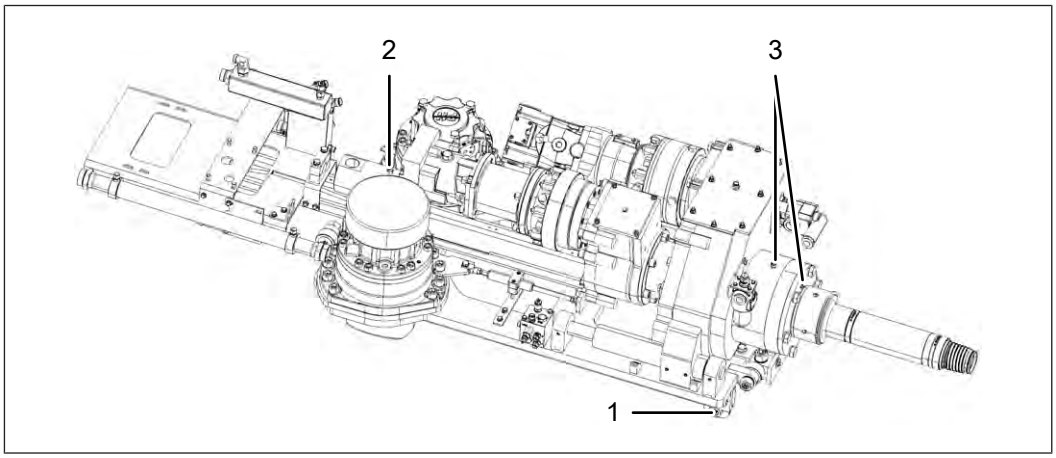


Abb. 9-11 Schmierstellen am Vorschubschlitten

Tab. 9-8 Schmierstellen am Vorschubschlitten

Pos.	Bauteil	Anzahl der Schmierstellen	Schmierintervall
1	Laufrollen Schlitten	10	täglich
2	axiale Drehdurchführung (nicht abgebildet)	1	wöchentlich
3	Rotationslagerung	2	wöchentlich

HINWEIS

Zu schnelles Schmieren der Laufrollen des Vorschubschlittens kann zu einer Beschädigung der Lagerabdichtung und zu vorzeitigem Verschleiß der Laufrollen führen.

- Verwenden Sie eine manuelle Fettpresse.
- Schmieren Sie die Laufrollen des Vorschubschlittens langsam und nur mit geringem Kraftaufwand ab.
- Warten Sie zwischen zwei Hüben mindestens 5 Sekunden.

9.19.2 Schmiermittel- und Schmieröltabellen

Tab. 9-9 Schmiermittel- und Schmieröltabelle

Bauteil	Einfüllmenge	Bezeichnung
Raupenfahrwerk je Getriebe	1,8 l	EP 80W-90
Hydrauliktank Bohrgerät	105 l	Ultramax BIO46[1]
Hydrauliktank Bohrgerät	105 l	Ultramax HVLP 68 [1]
Hydrauliktank Bohrgerät	105 l	Ultramax HVLP 46 [1]
Dieselmotor Motoröl	11–13 l	SAE 10W/40[2]
Bohrflüssigkeitspumpe P72	9 l	EP 80W-90
Speckpumpe H.D.Reiniger	0,28 l	EP 80W-90
Rotationsgetriebe	11 l	E.P.G 220
Getriebe Gestänge heben	1,7 l	EP 80W-90
Lamellenbremse Rotation	0,1 l	ATF55
Freilauf Innenrotation	0,1 l	10W40

[1] Hydraulikölsorte wahlweise
[2] Verwenden Sie ausschließlich Motoröl der API-Klasse CJ-4/SL oder höher bzw. CES-20081!

Schmiermittel für das Zubehör

Tab. 9-10 Schmiermittel für das Zubehör

Bauteil	Schmiermittel
Bohrkopf-Aufnahme	Mehrzweckfett, Lithium-basiert, NLGI 2, EP2
Drehwirbel schmieren	Mehrzweckfett, Lithium-basiert, NLGI 2, EP2
Spreiznippel-Gewinde schmieren	Mehrzweckfett, Lithium-basiert, NLGI 2, EP2
Schmiernippel Bohrlafette	Mehrzweckfett, Lithium-basiert, NLGI 2, EP2
Gewinde der Bohrgestänge	Mehrzweckfett, Lithium-basiert, NLGI 1

9.19.3 Fettmenge der Gestängeschmierung einstellen

Info!
Die genaue Menge der Gestängeschmierung kann über eine Einstellschraube verändert werden.

1. Entriegeln Sie die Mengeneinstellung, indem Sie die Kontermutter (1) lösen.
2. Verstellen Sie die Schraube (2) für die Mengeneinstellung:
   - ⇨ Drehen Sie die Schraube in die Mengeneinstellung hinein, um die Fettmenge zu verringern.
   - ⇨ Drehen Sie die Schraube heraus, um die Fettmenge zu erhöhen.
   - ⇨ Die Fettmenge ist optimal, wenn das Fett beim Verschrauben der Gestänge kurz vor dem Austreten ist. Herausquellen darf es jedoch nicht.
3. Drehen Sie die Kontermutter wieder fest.

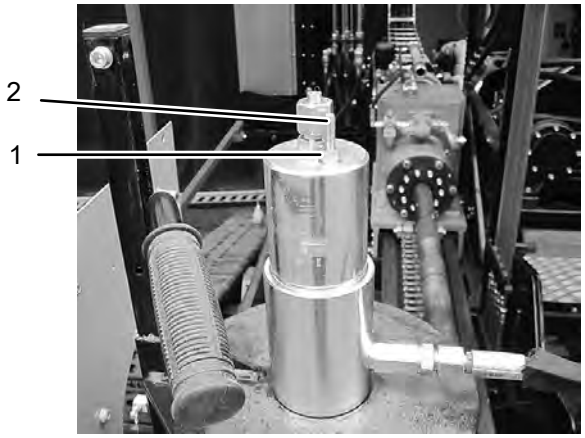


Abb. 9-12 Einstellung der Gestängeschmiermenge

9.19.4 Schmierbehälter der Gestängeschmierung austauschen

1. Ziehen Sie den Rastbolzen (1) heraus.
2. Heben Sie den Innenzylinder (2) mit Innendeckel (3) heraus.
3. Legen Sie die Teile sicher beiseite.

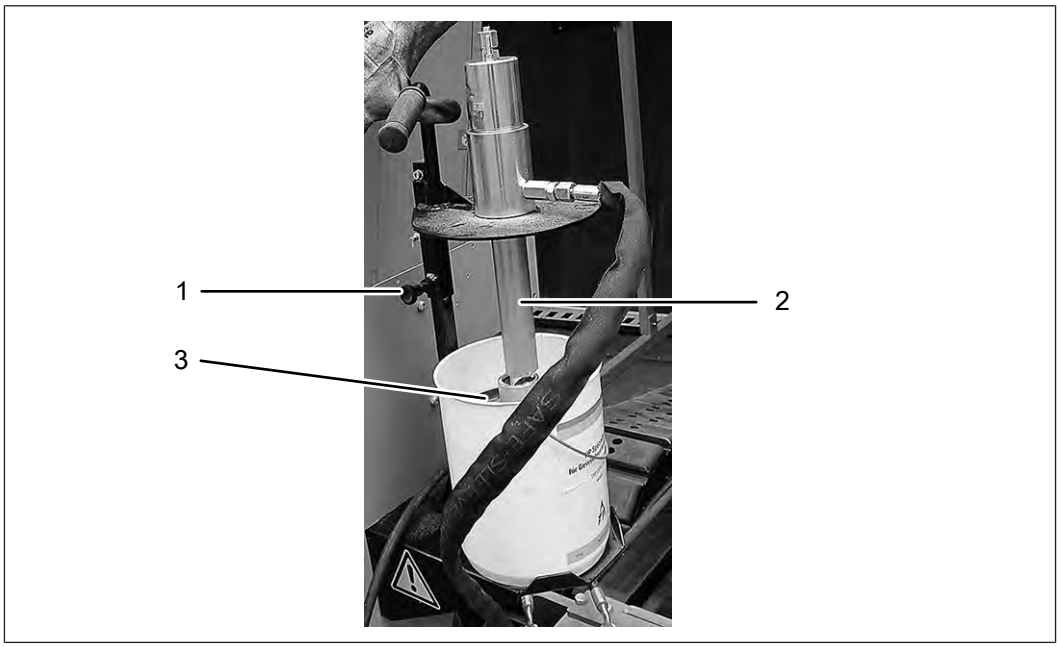


Abb. 9-13 Innenzylinder mit Innendeckel herausheben

4. Entfernen Sie den Schmiermittelbehälter und setzen Sie einen neuen Schmiermittelbehälter ein.
5. Setzen Sie den Innenzylinder (2) mit Innendeckel (3) wieder in den Schmiermittelbehälter ein.
6. Sichern Sie den Innenzylinder und Innendeckel wieder mit dem Rastbolzen (1).

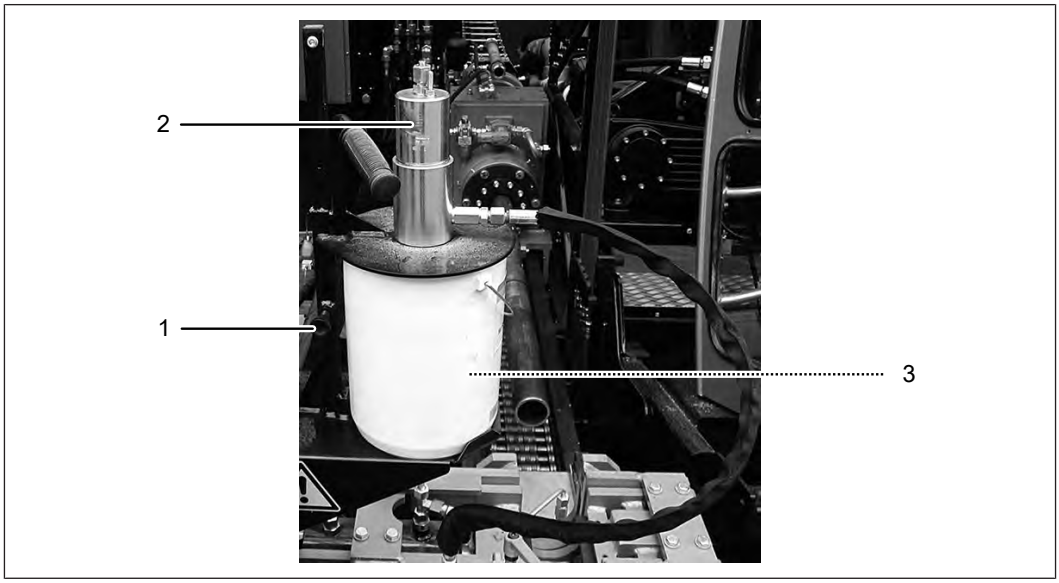


Abb. 9-14 Schmierbehälter zusammenbauen

9.20 Frostschutzmaßnahmen

HINWEIS

Beschädigung des Motors durch nicht zugelassene Frostschutzmittel!

- Verwenden Sie für den Dieselmotor nur zugelassene Frostschutzmittel!
- Für die Bohrspülungspumpe oder den Hochdruckreiniger verwenden Sie Ethandiol.

Info!
Stellen Sie sicher, dass sich ein Bohrgestänge in der Bohrachse befindet, und spülen Sie das Bohrgerät mit sauberem Wasser durch, bevor Sie mit der Frostschutzabsicherung der Maschine beginnen!

Scheibenreinigungsanlage

Füllen Sie Frostschutzmittel, die zur Enteisung von PKW-Scheiben geeignet sind (kein Ethandiol!) , in den Tank der Scheibenreinigungsanlage. Damit ersparen Sie sich das manuelle Eiskratzen und verhindern erneutes Vereisen des Fensters.

Kühlkreislauf Motor

Überprüfen Sie den Frostschutzgehalt im Kühlkreislauf des Dieselmotors (siehe Betriebsanleitung des Motorenherstellers).

Wassertank und Hochdruckreiniger

Für die Frostschutzabsicherung des Wassertanks und des Hochdruckreinigers gehen Sie wie folgt vor:

1. Entleeren Sie den Frischwassertank, indem Sie den Kugelhahn (1) am Ablass (2) des Wassertanks öffnen.
2. Wenn der Tank leergelaufen ist, schließen Sie den Kugelhahn wieder.
3. Öffnen Sie die Entlüftungskappe (3) und befüllen Sie den Wassertank mit ca. 3 Liter Frostschutzmittel.

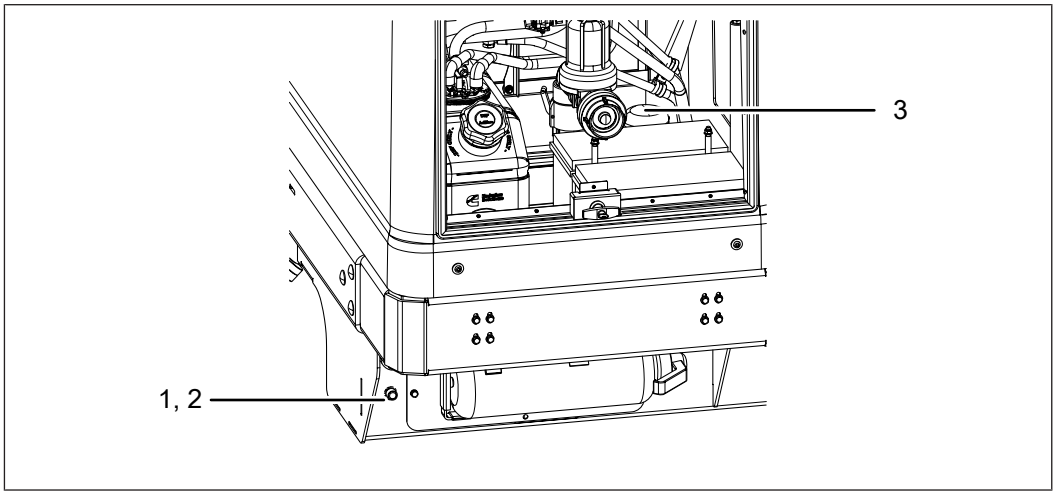


Abb. 9-15 Wassertank leeren

4. Betreiben Sie die Bohranlage im Standgas. Setzen Sie den Hochdruckreiniger am linken Joystick in Betrieb, bis das Frostschutzmittel an der Gestängereinigungsdüse oder der Reinigungspistole austritt.

Bohrflüssigkeits-pumpe

Für die Frostschutzabsicherung und die Druckentlastung der Bohrflüssigkeitspumpe gehen Sie wie folgt vor:

Info!
Das Frostschutzmittel für die Bohrflüssigkeitspumpe wird aus einem Kanister angesaugt.

1. Öffnen Sie den Kugelhahn (2) für die Ansaugung an der Bohrflüssigkeitspumpe.
2. Schließen Sie den Kugelhahn (1) am Absperrschieber der Bohrflüssigkeitspumpe.
3. Nehmen Sie den Klarsichtschlauch (3) und führen Sie ihn in die Öffnung des Kanisters mit dem Frostschutzmittel.

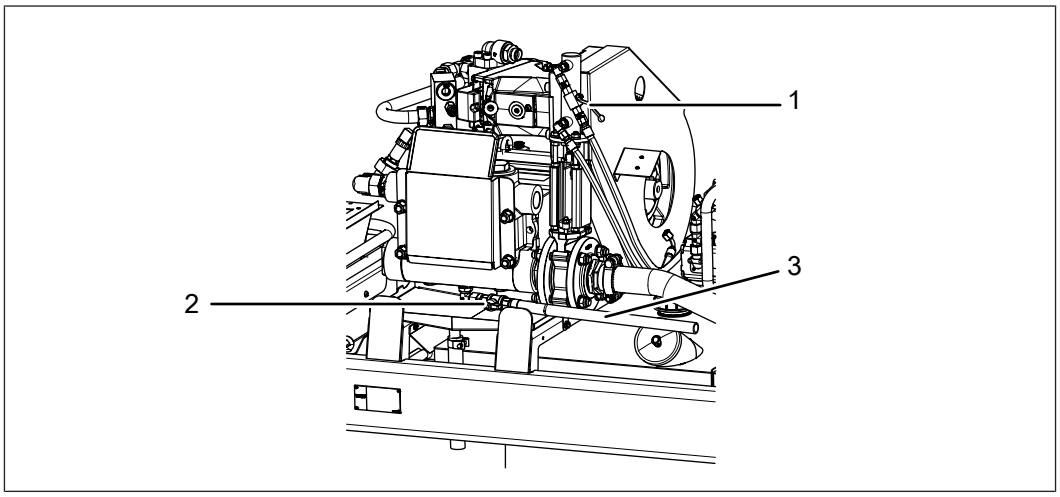


Abb. 9-16 Absperrhähne der Bohrflüssigkeitspumpe

4. Starten Sie die Maschine.
5. Schließen Sie die Klemmung über den Druckknopf am rechten Joystick.
6. Stellen Sie am linken Joystick das Potentiometer für die Bohrflüssigkeits-Fördermenge auf einen sehr geringen Wert ein.
7. Schalten Sie die Bohrflüssigkeit am linken Joystick auf die langsame Stufe (Schildkröte, nur bei Bohrflüssigkeitspumpe P72).
8. Schalten Sie die Bohrflüssigkeitspumpe am linken Joystick ein, indem Sie den Druckknopf betätigen.
9. Lassen Sie die Pumpe laufen, bis Frostschutzmittel an der Druckentlastung der Pumpe und der Bohrwelle austritt.
10. Schalten Sie die Maschine wieder aus.
11. Schließen Sie unmittelbar nach dem Ausschalten den Kugelhahn (2) für die Ansaugung des Frostschutzmittels an der Bohrflüssigkeitspumpe.
12. Ziehen Sie den Klarsichtschlauch aus dem Kanister und verstauen Sie ihn sicher.
13. Öffnen Sie den Kugelhahn (1) am Absperrschieber der Bohrflüssigkeitspumpe.

14. Neigen Sie ggf. die Bohrlafette, damit überschüssiges Frostschutzmittel auslaufen kann.
15. Fangen Sie das überschüssige Frostschutzmittel in einem geeignetem Behälter auf. Es kann je nach Verschmutzung wiederverwendet werden.

Reinigen Sie die Maschine nach jedem Einsatz.

Voraussetzung

Die Maschine ist ausgeschaltet und das System ist drucklos.

Reinigung der Maschine

Reinigen Sie die Bedienelemente in der Kabine mit einem Tuch, niemals mit Hochdruckreiniger.

Reinigen Sie die Bedienelemente an der Konsole mit einem Tuch, niemals mit Hochdruckreiniger.

Schließen Sie an der Maschine alle Abdeckkappen und -türen!

Schließen Sie den Hochdruckreiniger an, wie in Kapitel 5.12, Seite 126 beschrieben.

- Reinigen Sie die Maschine mit dem Hochdruckreiniger.
- Reinigen Sie die Bohrgestänge und Werkzeuge mit dem Hochdruckreiniger.

Reinigung der Fernbedienung

Reinigen Sie die Fernbedienung mit einem Tuch, niemals mit Hochdruckreiniger.

11 LAGERUNG

Voraussetzungen

- Die Bohrlafette ist hochgefahren.
- Die Stützschilder liegen waagerecht am Boden auf.
- Die Maschine ist ausgeschaltet.
- Das hydraulische System ist drucklos.

11.1 Lagerbedingungen

Lagern Sie die Maschine und das Zubehör unter folgenden Lagerbedingungen:

- trocken
- unter Dach
- Lagertemperatur entsprechend der Außentemperatur

11.2 Lagerung von Hydraulikschläuchen

Beachten Sie bei der Lagerung von Hydraulikschläuchen und Schlauchleitungen Folgendes:

- Lagern Sie die Schläuche kühl, trocken und staubarm durch Einschlagen in Kunststoffverpackung.
- Vermeiden Sie direkte Sonnen- oder UV-Einstrahlung.
- Schirmen Sie in der Nähe befindliche Wärmequellen ab.
- Vermeiden Sie für Elastomere Lagertemperaturen unter -10 °C.
  Als günstigste Lagerbedingungen gelten Temperaturen zwischen +15 °C und +25 °C sowie eine relative Luftfeuchtigkeit unter 65 %.
- Stellen Sie sicher, dass in unmittelbarer Nähe des Lagerorts keine ozonbildenden Beleuchtungskörper, z. B. fluoreszierende Lichtquellen, Quecksilberdampflampen oder elektrische Geräte mit Funkenbildung, verwendet werden.
- Lagern Sie Schlauchleitungen außerhalb des Einflussbereichs von Stoffen, die eine Schädigung bewirken können, z. B. Säuren, Laugen oder Lösemittel.
- Lagern Sie Schlauchleitungen spannungsfrei und liegend.
- Halten Sie bei Lagerung in Ringen den Mindestbiegeradius ein.
- Beachten Sie die maximale Lagerzeit von 2 Jahren bei Schlauchleitungen und von 4 Jahren bei Hydraulikschläuchen. Entsorgen Sie Schläuche bei Überschreitung dieser Dauer.

11.3 Lagerung der Schmiermittel

Bewahren Sie Schmiermittel wie Öle und Fette in sauberen, geschlossenen Behältern auf, damit Staub und Feuchtigkeit nicht eindringen können. Lagern Sie die Behälter an einem trockenen und kühlen Ort.

Verhindern Sie, dass Öle und Fette in Boden, Gewässer und in die Kanalisation gelangen können.

12.1 Entsorgung der Hilfsstoffe

HINWEIS



Umweltgefährliche Öle und Fette!

Gefahr der Umweltverschmutzung durch Öle oder Fette.

- Lassen Sie Öle und Fette nicht in Boden, Gewässer oder Kanalisation gelangen.
- Entsorgen Sie Altöl und ölverschmutzte Lappen oder leere Hydraulikbehälter umweltgerecht entsprechend der landesüblichen Gesetzgebung, z. B. an Sammelstationen.

Informationen zu Menge und Art der verwendeten Hilfsstoffe finden Sie in den technischen Daten und in den Sicherheitsdatenblättern.

12.2 Entsorgung der Maschine

Setzen Sie die Maschine vor der Demontage still und entfernen Sie den Dieselkraftstoff und das Hydrauliköl aus der Maschine. Beachten Sie die landesüblichen geltenden Entsorgungsvorschriften.

Zur Entsorgung demontieren Sie die Maschine und zerlegen Sie diese in die einzelnen Materialgruppen:

- Kunststoffe
- Nichteisenmetalle (z. B. Kupferschrott)
- Elektroschrott
- Stahl

Entsorgen Sie die Materialien entsprechend der landesüblichen Gesetzgebung.

13.1 Checkliste zur Baustellenplanung

Legen Sie unter Berücksichtigung der u. g. Aspekte den Termin für den Bau der Maschinen-, Zwischen- und Einziehschächte/der Zielgrube fest.

Tab. 13-1 Checkliste zur Baustellenplanung

		Bemerkungen
Örtliche Gegebenheiten	Erreichbarkeit des Einsatzortes	
	Gegebenheiten des Bodens	
	Geologisches Gutachten des Bodens erforderlich	
	Hindernisse in der Bohrtrasse (Fundamente, Rohre)	
	Pläne von Fremdleitungen	
	Fläche zum Auslegen des Produktrohres	
	Startposition der Bohrung entsprechend der technischen Rahmenbedingungen festlegen	
	Lage und Aushebemethode der Arbeitsgruben entsprechend der technischen Rahmenbedingungen bestimmen	
	Aufstellort des Bohrflüssigkeitssystems bestimmen	Schläuche und elektrische Leitungen müssen lang genug sein, um die Bohreinheit zu erreichen. Das Bohrflüssigkeitssystem muss am Aufstellort nachgefüllt werden können.
	minimaler Sicherheitsabstand	
	Höhenunterschied zwischen Eintritts- und Austrittspunkt	
	Überdeckung minimal maximal	
Technische Rahmenbedingungen	Länge der Bohrtrasse	
	Einhaltung des minimal zulässigen Biegeradius des Bohrgestänges unter den örtlichen Gegebenheiten klären	
	Produktrohr festlegen unter dem Aspekt der Länge, des Durchmessers und der Biegsamkeit	
	Produktrohr bestellen	
	Wasseranschluss für das Bohrflüssigkeitssystem ausfindig machen	
	bei Bedarf zusätzliches Hebegerät bereitstellen	
	Transport zur Baustelle planen	
	Termin der Baustelle festlegen	

		Bemerkungen
Rechtliche Rahmenbedingungen	örtliche Vorschriften (Arbeitszeiten, Schachtanordnung, Forderungen von Anliegern), verkehrstechnische Vorschriften	
	Umweltanforderungen im Schadensfall	
	Haftung bei Arbeitsunfällen klären	
	Haftung bei Arbeitsmängeln klären	
	Haftung bei Umweltschäden klären	
	Verantwortlichkeiten bei der Entsorgung möglichen Restwassers in den Schächten klären	
Behördengenehmigungen	erforderliche Genehmigungen einholen (verkehrsrechtliche, Wasserschifffahrtsamt, Schachtgenehmigung)	
Personal	Baustellenleiter festlegen	
	Hilfskräfte festlegen	

13.2 Wartungsprogramm



Die Wartungsintervalle sind Bestandteil der Betriebsanleitung.
Bei Nichteinhaltung der Wartungsintervalle entfällt jeglicher Gewährleistungsanspruch!

Das folgende Formular dient zur Dokumentation der Wartung an der Maschine.

1. Führen Sie die Wartung entsprechend der Tabelle in Kapitel 9.5, Seite 313 aus.
2. Tragen Sie das Datum und die Betriebsstunden der durchgeführten Inspektion/ Reparatur ein.
3. Tragen Sie das Datum bzw. die Betriebstunden der geplanten nächsten Inspektion ein.
4. Tragen Sie in der Spalte „Werk“ die Nummer der Firma/Abteilung/ Werksvertretung ein:
   1 = Firmenzentrale Lennestadt
   2 = Kundencenter Lennestadt
   3 = Montage & Logistik
   4 = Kundencenter Bakum
   5 = Kundencenter Altbach
   6 = Kundencenter Viernheim
   7 = Kundencenter Golzow
   8 = Kundencenter Erkrath
   9 = Kundencenter Lützen
   10 = Kundencenter Hamburg
   11 = Werkvertretung Bayern
   12 = Wartung/Inspektion/Reparatur durch Kunden
5. Tragen Sie Ihren Namen ein und unterschreiben Sie.

Tab. 13-2 Wartungsprogramm

durchgeführte Inspektion/Reparatur					nächste Inspektion am/bei	
Datum der Inspektion	**Datum der Reparatur**	**Betriebsstunden**	**durchgeführt von (Name/ Unterschrift)**	**Werk**	**Datum**	**Betriebsstunden**

13.3 Erklärung gemäß EG-Richtlinie Maschine 2006/42/EG (inhaltliche Wiedergabe)

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
ORIGINAL
NACH EG-MASCHINENRICHTLINIE 2006/42/EG, ANHANG II, 1, A UND DER EG-RICHTLINIE 2000/14/EG

HIERMIT ERKLÄREN WIR, DASS DIE MASCHINE

Produktbezeichnung:	HDD-Spülbohranlage
Typenbezeichnung:	GRUNDODRILL 18N
Maschinennummer:	DRI....
Baujahr:	20..

den folgenden einschlägigen Bestimmungen entspricht:

Richtlinie 2006/42/EG	in der Fassung vom 17.05.2006
Richtlinie 2000/14/EG	in der Fassung vom 08.05.2000
	Garantierter Schallleistungspegel L_{WA}: 105 dB

ANGEWANDTE HARMONISIERTE NORMEN:

EN ISO 12100:2011-03	EN ISO 13854:2020-01	EN ISO 14120:2016-05
EN ISO 13857:2020-04	EN 16228-1:2022-07	EN 16228-3:2020-07
EN ISO 4413:2011-04	EN 60204-1:2019-06	EN 13766-1:2019-04
EN ISO 13849-1:2016-06	EN ISO 13849-2:2013-02	

HERSTELLER:

TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG, Paul-Schmidt-Str. 2, 57368 Lennestadt, Germany

Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen:	Dipl.-Ing. Rouwen Homringhaus

Lennestadt, den ....

_____

Dipl.-Ing. Meinolf Rameil, CTO

Hinweis: Die Konformitätserklärung verliert ihre Gültigkeit, falls eine nicht mit dem Hersteller abgestimmte Änderung durchgeführt wird.

TRACTO-TECHNIK GMBH & CO. KG FIRMENZENTRALE

PAUL-SCHMIDT-STRASSE 2
57368 LENNESTADT, GERMANY
T +49 2723 808-0
F +49 2723 808-180
INFO@TRACTO.COM

TRACTO.COM



TRACTO-TECHNIK
KUNDENCENTER HAMBURG
GUT HEINRICHSHOF 11
22969 WITZHAVE
T +49 4154 7599-905
F +49 4154 7599-906
HAMBURG@TRACTO.COM

TRACTO-TECHNIK
KUNDENCENTER BAKUM
SIEMENSSTRASSE 8
49456 BAKUM (BEI BREMEN)
T +49 4446 968038
F +49 4446 968037
BAKUM@TRACTO.COM

TRACTO-TECHNIK
KUNDENCENTER GOLZOW
BRITZER STRASSE 27A
16230 CHORIN OT GOLZOW (BEI BERLIN)
T +49 3334 45070
F +49 3334 450717
GOLZOW@TRACTO.COM

TRACTO-TECHNIK
KUNDENCENTER DÜSSELDORF
HARFFSTRASSE 38 D-E
40591 DÜSSELDORF
T +49 211 203071
F +49 211 252797
DUESSELDORF@TRACTO.COM

TRACTO-TECHNIK
KUNDENCENTER LÜTZEN
GUTENBERGSTRASSE 2
06686 LÜTZEN (BEI LEIPZIG)
T +49 34444 301-0
F +49 34444 301-30
LUETZEN@TRACTO.COM

TRACTO-TECHNIK
KUNDENCENTER VIERNHEIM
MAX-PLANCK-STRASSE 36
68519 VIERNHEIM (BEI MANNHEIM)
T +49 6204 96720
F +49 6204 65106
VIERNHEIM@TRACTO.COM

TRACTO-TECHNIK
KUNDENCENTER ALTBACH
IN DEN WEIDEN 20
73776 ALTBACH (BEI STUTTGART)
T +49 7153 826262
F +49 7153 826264
ALTBACH@TRACTO.COM

TRACTO-TECHNIK
WERKSVERTRETUNG BAYERN
BOTEC HUPERTZ GMBH
OTTO-LILIENTHAL-STRASSE 24A
86899 LANDSBERG
T +49 8191 93764-0
INFO@ERDRAKETE.DE

TRACTO-TECHNIK
SCHWEIZ AG
INDUSTRIESTRASSE 4
8360 ESCHLIKON TG, SCHWEIZ
T +41 79 8203897
CH@TRACTO.COM
TRACTO.COM/CH-DE

ÖSTERREICH
TRACTO-TECHNIK
PAUL-SCHMIDT-STRASSE 2
57368 LENNESTADT, GERMANY
M +43 676 3048070
AT@TRACTO.COM
TRACTO.COM/AT

TRACTO
ADVANCED TRENCHLESS TECHNOLOGY